BIBLIOTECA NAZ
Vittorio Emanuele III
XXIX
G
28
NAPOLI

76
E
4

66
P
56

ERNESTUS.

MAGNALIA DEI
IN
LOCIS SVBTERRANEIS

Oder

Unterirdische Schatz-Cammer
Aller
Königreiche und Länder,
In
Ausführlicher Beschreibung
Aller, mehr als
MDC. Bergwercke
Durch
Alle vier Welt-Theile,
Welche

Von Entdeckung derselben bis auf gegenwärtige Zeit gebauet worden, und noch gebauet werden; in was Stand sie jemahls gewesen, und wie sie jetzo beschaffen; was vor Ertze, Steine und Berg-Arten aus solchen jemahls gewonnen, und noch zu Tage ausgefördert werden;

Nebst

Anmerckung aller derjenigen Länder und Oerter, wo Edelgesteine zu finden,

In Geographischer Ordnung und einigen Kupffer-Figuren zu besichtigen dargestellet

von

FRANCISCO ERNESTO BRVCKMANN,
MED. DOCT. ACAD. CÆSAR. NAT. CVRIOSOR. ET SOC. REG. PRVS. SCIENT. COLLEG. ET PRACT. BRVNSVIC.

Braunschweig MDCCXXVII.

Dem
Aller-Durchlauchtigſten, Großmächtigſten
Fürſten und HErrn,

HERRN
CHRISTIANO,

Cron-Printzen von Dännemarck, Norwegen,
der Wenden und Gothen, Hertzogen zu Schleßwig,
Hollſtein, Stormarn und Diethmarſen, Graffen zu
Oldenburg und Delmenhorſt ꝛc. ꝛc.

Der
Aller-Durchlauchtigſten, Großmächtigſten
Fürſtin und Frauen,

FRAUEN
SOPHIA MAGDALENA,

Cron-Printzeßin von Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen, gebohrner Marg-Gräfin von Culmbach, ꝛc. ꝛc.

Der

Der

Durchlauchtigſten Fürſtin und Frauen,

FRAUEN

SOPHIA CHRI-

STIANA,

Verwittweten Märg-Gräfin von Culmbach ꝛc.

offerirt und dedicirt

Gegenwärtige geringe Blätter von Bergwercken

in

tiefſter Demuht und allerunterthänigſter devotion

Allerſeits

Königlichen Hoheiten

Dero

unterthänigſter Knecht

F. E. Br. D.

Aller-Durchlauchtigſter Cron-Printz,
Aller-Durchlauchtigſte Cron-Printzeßinn,
Durchlauchtigſte Frau Märg-Gräfin,

Ich würde mich nicht unterſtehen, dieſes ſchlechte Werck zu Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Hoheit. Hoheit. Hoheit. Füſſen in allertiefſter Unterthänigkeit zu legen, wenn nicht die Geſetze der Danckbarkeit mich dazu verpflichtet, und die hohe Gnade der Durchlauchtigſten Frau Märggräfin von Culmbach, die ſich in den Gemühtern meiner familie und vieler hundert Menſchen durch unzählbahre Denckmahle verewiget, dazu aufgemuntert hätte. Denn meine Eltern haben das Glück gehabt, einige Jahre nicht weit von Dero Reſidentz Weferlingen zu wohnen, und alle Hoch-Fürſtl. Gnade von Höchſtgedacht-Ihrer Hoheit. zu genieſſen. So darff ich mich auch deßfalls nicht abſchrecken laſſen, daß dieſes Werck viel zu geringe ſey, ſolches Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Höheit. Hoheit. Hoheit. darzubringen: anerwogen, wenn Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Hoheit. Hoheit. Hoheit. nichts anders ſolte dargereichet werden, als was Dero Glantze gleichen mögte, kein eintziger Menſch, wenn er auch der allergelehrteſte wäre, ſich unterſtehen dürffte, mit ſeiner Arbeit für Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Hoheit. Hoheit. Hoheit. Throne zu erſcheinen. Und wäre ja auch wol eine groſſe Vermeſſenheit, wenn ſich jemand perſuadiren wolte, daß er etwas erdencken o-

der

der verfertigen könte, wodurch der unsterbliche Ruhm Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Hoheit. Hoheit. Hoheit. könte vermehret werden, als welcher auf den Glantz der Tugenden sich gegründet, und denen Gemühtern der gegenwärtigen Welt so tieff eingepreget, daß er unmöglich bey der Nach-Welt verdunckelt werden könte. Ich würde mich auch nicht unterfangen, dieses Buch dem Aller-Durchlauchtigsten Cron-Printzen und der Aller-Durchlauchtigsten Cron-Printzeßin zu widmen, wenn nicht der Flor guter Künste und Wissenschaften in den Dänischen Reichen und Ländern allen und jeden dergestalt in die Augen leuchteten, daß auch der Neid selbst dieser Wahrheit nicht widersprechen kan. Zudem pflegt hoher Häupter Großmühtigkeit zum öfftern sich auch darin zu zeigen, daß sie sich zu den niedrigen herunter lassen, und gar geringe offerten nicht verachten. Darum ich nur noch bloß diesen Wunsch hinzu füge: Der HErr der Heerscharen und König aller Könige erhalte Ihro Königl. Majestät, Dero Allergnädigsten Herrn Vater bey langen Leben und allem Königlichen Vergnügen, und lasse sein Antlitz beständig über Dero Königl. Majestät leuchten: er bevestige Cron und Scepter: er zerstreue alles, was den heilsamen Rahtschlägen Ihro Majestät zuwider. Sein Seegen vermehre sich auch über des Aller-Durchlauchtigsten Cron-Printzen, der Aller-Durchlauchtigsten Cron-Printzeßinn und der Durchlauchtigsten Frau Märg-Gräfin von Culmbach Königl. Königl. Königl. Hoheit. Hoheit. Hoheit. er sättige Sie sämtlich mit langem Leben, und erfülle den Wunsch Ihres Hertzens!

Aller-Durchlauchtigster Cron-Printz,
Aller-Durchlauchtigste Cron-Printzeßin,
Durchlauchtigste Frau Märg-Gräfin,
Ew. Ew. Ew. Königl. Königl. Königl. Hoheit.
Hoheit. Hoheit.

unterthänigster Knecht,
F. E. Brückmann, M. D.

AVTORIS EDITA.

1. Oratio de pretioſa optimorum Principum vita 4t. Helmſt. 1715.
2. Actus valedictorius cum Joh. Clerici Diſſ. de Magis ſ. Veneficis, qui ſibi noctu ad Magorum cœtum, colendi Dæmonis cauſa, proficiſci videntur. 4t. Helmſt. 1716.
3. Specimen Botanicum exhibens fungos ſubterraneos vulgo Tubera terræ dictos. 4t. Helmſt. 1720. cum fig.
4. Specimen phyſicum exhibens Hiſtoriam naturalem Oolithi. 4t. Helmſt. 1721. cum fig.
5. Diſſ. de Avellana Mexicana. 4t. Helmſt. 1721. cum fig.
6. Epiſt. de Arachneolitho. 4t. Wolffenb. 1722. cum fig.
7. Relatio Hiſtor. phyſic. Medica de Cereviſia Regio-Lotharienſi, vulgo Duckſtein dicta. 4t. Helmſt. 1722.
8. Relatio phyſic. de Vulva marina & Concha Venerea. 4t. Brunſv. 1722. cum fig.
9. Catalogus exhibens appellationes & denominationes omnium potus generum. 4t. Helmſt. 1722.
10. Beſchreibung des fürtrefflichen Weihen-Biers / Duckſtein genannt. 4t. Braunſchweig 1723.
11. Obſervatio Medica curioſa de excretione vermis nunquam antea excreti. 4t. Wolffenb. 1723.
12. Beſchreibung der Braunſchweig. Mumme. 4t. 1723. reviſa & aucta 1725. 4t.
13. Epiſtola de Fungo hypoxylo digitato. 4t. Helmſt. 1725. cum fig.
14. Epiſt. de lapide violaceo Sylvæ Hercyniæ. 4t. Guelpherb. 1725.
15. Specimen phyſicum ſiſtens Hiſt. nat. lapidis nummalis Tranſylvaniæ. 4t Wolffenb. 1727. cum fig.
16. Die Neu-erfundene curieuſe Floh-Falle. 8v. 1727. reviſa & aucta 1727. 8v.
17. Hiſtoria naturalis curioſa lapidis τῦ Ἀοβέςυ, ejusque præparatorum, chartæ nempe, lini, lintei & ellychniorum incombuſtibilium. 4t. Brunſv. 1727.
18. Einige Obſervat. in den Breßlauer K. und N. Geſchichten / als 1. Caſus epileptici ex contagio. 2. vom Thüring. Urnen-monument. cum fig. 3. von den Käyſerl. Saltz-Bergwercken zu Soowar in Ungern. 4. vom warmen Bade zu Wihne. 5. vom Glaßhüttner warmen Bade. 6. vom Leubitzer Schwefel-Bade. 7. vom tödtlichen Brunnen beym Ribarer Bade. 8. von dem Ungar. Stein Cſerni Kamen. 9. Rohte Ruhr von Schweinfleiſch eſſen. 10. von dem Ungar. Kürbß Lopock. cum fig. 11. von dem ſogenannten Eau des Carmes. 12. von den Ungar. Hirſch-Schwämmen. 13. vom Lieptauer-Theriac. 14. vom Carpathiſchen Gebürge. 15. von einem verſchluckten Hartz-Gulden. 16. vom Belgrader Drachen in Ung. 17. Kunſt-Stück / die Peterſilien im Huy wachſend zu machen. 18. Kunſt-Stück / daß ſich ein Licht um eine gewiſſe Stunde in der Nacht entzünde. 19. eine Kugel zu machen ein Licht dabey anzuſtecken. 20. vom Ungariſchen Sauerteig. 21. von der Wallachen Brod aus Mays. 22. von civilen Preiß der Victualien Anno 1724. in Ungern. 23. von der vortrefflichen Weyde in Ungern. 24. von der Ung. Bart- und Kopff-Haaren. 25. von warmen Tagen und kalten Nächten in Ung. 26. den ſchädlichen

lichen Gebrauch des Brantweins den Leuten abzugewöhnen. 27. von den Ungar. Drachen-Hölen. 28. von dem ſogenannten Königl. Räucher Pappier. 29. neue Manier unverbrennlich Pappier zu machen. 30. von den Ungar. Fruchtſteinen und ſteinern Linſen im Lieptauer-Comitat. 31. von den Zigeunern und ihrer Lebens-Art in Ungern. 32. von der Preßburger Mumia, welche für die Cleopatra ausgegeben wird. 33. von den Ungar. Zwiebeln und Knobelauch. 34. von dem Fiſchfang zu Neutra in Ung. 35. von den VII. Nieder-Ungar. Bergſtädten überhaupt. 36. von den Cremnitzer Gold-Bergwercken. 37. Frucht tragende Caffe-Bäume in Teutſchland. 38. von den Schemnitzer Gold- und Silber-Bergwercken. 39. von den Neuſohler Kupffer-Bergwercken. 40. von dem Königsberger Gold-Bergwerck. 41. von denen Puggantzer / Tylleriſchen und Libetiſchen Bergwercken.

EDENDA.

1. Muſeum Brückmannianum. cum fig. fol.
2. Itinerarium Germanico-Hungaricum. cum fig. fol.
3. Specimen Botanicum de fungo penem referente. cum fig. 4t.
4. - - phyſic. de farina minerali 4t.
5. - - phyſic. de fungis lapideis. cum fig. 4t.
6. - - phyſic. de lapide fungifero 4t.
7. Hiſtoria naturalis arboris & fruticis Krumholtz & Limbaum. cum fig. 4t.
8. Catalogus plantarum quarundam N. D. rariorum. cum fig. 4t.
9. - - omnium panis generum per totum terrarum orbem 4t.
10. Hiſtoria naturalis Caſei & Butyri 4t.
11. Specimen phyſicum poſterius de Oolitho. cum fig. 4t.
12. - - de Zinzibere lapideo. cum fig. 4t.
13. Brunſviga ſubterranea. III. Part. cum mult. fig. 4t.

Vorrede.

Allem und jedem Stande nach

Geehrter Leſer!

NAchdem wir nicht nur von vielen Jahren her eine beſondere Luſt, die unterirdiſche Geſchöpffe der Natur, wir verſtehen mineralia und Steine, zu betrachten in uns angemercket, ſondern auch die meiſte und vornehmſte Bergwercke Teutſch- und Ungerlandes ſelbſt beſehen und befahren, anbey die Schriften de re metallica fleißig durchblättert, ſo haben wir bey dieſer Arbeit wahrgenommen, daß unter ſolchen Büchern, ob ſie gleich eine gute Bibliothecam metallicam ausmachen könten, dennoch eine Hiſtoria, Geographia und Chronologia metallica fehlete und abginge, welche doch vielen, die Bergwerck bauen, oder das ſtudium metallicum excoliren, nicht mißfallen dürfte, ja einiger maſſen höchſt nöhtig ſey. Wir haben darauf alle unſere Gedancken und Arbeit eintzig dahin gerichtet, ein ſolches nützliches Werck zu componiren und der gelehrten Welt darzuſtellen, welches einiger maſſen dieſen Mangel, ob wol unvollkommen, erſetzen könte; zu welchem Behuef denn eine fleißige und koſtbare Correſpon-

dence nicht wenig beygetragen, ſondern man hat auch in alten M. S. Chronicken, Topographien, Oryctographien und Reiſe-Beſchreibungen, derer man etliche hundert durchſuchet und durchblättert, hin und wieder Stückweiſe einige, wiewol oft inſuffiſante Nachricht gefunden, deßhalb der Geehrte Leſer, wenn er nicht aller Orten in dieſem Werck nach ſuchen und verlangen ſolte contentiret werden, die Schuld nicht uns, ſondern vielmehr denen alten Zeiten, darin man alles accurat von dieſer materie zu notiren verabſäumet, beylegen und zuſchreiben muß. Die Ordnung dieſer Arbeit betreffend, ſo hat man die Geographiſche, als dieſe Sache abzuhandeln die convenableſte, erleſen, und werden die in allen vier Haupt-Theilen der Welt, ihrer Königreiche, Fürſtenthümer und Länder, vorhandene Berg-Städte, Flecken, Dörffer und remarquableſte Gruben, ſo jemahls gebauet worden, oder dato noch gebauet werden, nach dieſem Fuß alſo abgehandelt, daß man bey jedem Berg-Ort, ſo weit die erhaltene, theils gedruckte, theils geſchriebene Nachrichten haben reichen wollen, den Anfang und Aufnehmen der Gruben, ihren Fortgang, Wandel-fata, vergangenen und jetzigen Zuſtand, gegebenen und noch gebenden Reichthum, Ausbeuthe und Berg-Seegen, ihre Ertze, Mineralia und Steine ꝛc. in möglichſter Kürtze darſtellet; Um aber auch die unbekandte Oerter leicht und ohne Schwierigkeit zu finden, ſo iſt auſſer der Geographiſchen Ordnung noch ein alphabetiſches Regiſter

ſter aller Nahmen dieſem Buche am Ende beygefüget worden. Dem Werck, weilen es durch Subſcriptiones edirt worden, hat man ſeinem gegebenen Verſprechen zufolge, die Nahmen aller reſpective Herren Subſcribenten beyzufügen nicht verabſäumet, und diejenigen, ſo das Geld zum Verlag auf Schreib-Pappier prænumerirt, mit einem Stern marquiret. Die aus falſchen Relationibus etwan eingeſchlichene errores, beliebe der geneigte Leſer gütigſt zu corrigiren, oder mit uns zu communiciren und Gelegentlich zuzuſchreiben, wir verſichern ſolche jederzeit mit vieler Obligation zu erkennen und anzunehmen; was Druckfehler betrifft, wird ſolche die Gunſt des Geehrteſten Leſers von ſelbſten entſchuldigen. Ubrigens wünſchen wir dem Leſer alles Vergnügen, uns aber empfehlen wir beſtens ſeiner beharrlichen Affection

Standes Gebühr nach

Geehrter Leſer,

Braunſchweig,
den 1ſten Decembr. 1726.

Dein Diener

F. E. Brückmann, D.

* * *

Wer wuſte dazumahl was Er im Schilde führt
Herr Brückmann, als Er hier vor etwan dreyen Jahren
Mit nicht geringer Müh, manch Stoln- und Schacht-befahren,
Er hatte ſeinen Zweck mit keinem Wort berührt.

Nun aber zeigt ſein Buch es allzudeutlich an
Was Ihn bewogen hat die Stuffen aufzuleſen,
Vielleicht die hier und da ſchon gantz beſtaupt geweſen,
Damit Er manchen Mann die Augen aufgethan

Der vor ſein Lebetag kein Bergwerck hat beſucht.
Nun wil ſich jedermann an ſolchen Steinen laben,
Und denckt: Er könt im Schranck nichts angenehmers haben,
So gar hat Brückmanns Fleiß bey vielen viel gefrücht;

Er kennt nun allzuwol den Stein in Ungerland.
Wilt du gelehrte Welt auch etwas davon wiſſen,
So laß dich keine Müh, kein ſauern Tritt verdriſſen,
Du wirſt viel Gutes ſehn, komm mach dich nur bekandt.

Dem Herrn Doctor, als ſeinem liebgeweſenen Gaſt, ſchrieb dieſes zum Ruhm

Deſſelben ergebener

Topſchau,
den 18ten Februar. 1727.

David Frühauff,
Pfarrer in Topſchau, am Asbeſt-Gebürge.

CATALOGUS
Der reſpective Herren Subſcribenten.

Exempl.

1 Hr. D. *Agricola* in Regenſpurg.
*1 = D. *Albrecht* in Coburg.
1 = Dav. *Auerbach* in Leipzig.
* 1 = Geheimte Juſtitz = Raht Georg Heinr. de *Bärtling*.
* 2 = Paſt. *Bärtling* in Braunſchweig.
1 = Secretarius *Balcke* in Lüneburg.
12 = *Bartholomæi*, Buchführer in Ulm.
1 = D. *Bieler* in Regenſpurg.
1 = Fändr. von *Blume* in Braunſchweig.
* 1 = D. *Brayne* in Dantzig.
* 4 = Rect. *Buchholtz* in Käsmarck.
* 1 = D. *Büchner* in Erfurt.
21 = Raht *Burchard* in Wolffenbüttel.
* 1 = Archivarius *Burchard* in Wolffenbüttel.
* 1 = von *Campen* in Lüneburg.
* 1 = D. *Chitræus* in Cremnitz.
* 1 = Commiſſ. *Denecke* in Braunſchweig.
* 1 = Hoffraht *Dieden* zu Cellerfeld.
* 3 = Abraham *Dreyer* in Hamburg.
1 = Rect. *Eckard* in Quendlinburg.
* 2 = Prior *Erhard* zum Cl. Marienthal.
* 1 = D. *Fiſcher* in Käsmarck.
24 = Buchführer *Förſter* in Hannover.
* 1 = von *Frieſendorff* in Lüneburg.
* 1 = Paſt. *Frühauff* in Topſchau.
*12 = Daniel *Frühauff* in Leutſchau.
*1 = Profeſſor *Gebhardi* in Lüneb.
2 = Apotecker *Gmelin* in Tübing.
* 1 = Advoc. *Grützmann* in Nordhauſen.
* 1 Hr. D. *Hambacher* in Eperies.
* 1 = Chirurgus *Hambacher* in Eperies.
* 1 = D. *Hecht* in Lüneburg.
* 1 = D. *Heerfordt*, Leib-Medic. in Coppenhagen.
* 1 = Secret. *Heine* in Lüneburg.
* 1 = M. *Heinſig* in Leipzig.
1 = D. Joh. Fried. *Henning*.
3 = Paſt. *Hermann* in Maſſel.
* 1 = Paſt. *Hermann* in Eperies.
* 1 = D. *Hermann* in Preſſpurg.
* 1 = Apotecker *Herbſt* in Goslar.
1 = Actuarius *Hülſemann* in Lüneburg.
1 = D. *Kanold* in Breßlau.
* 1 = D. *Kißner* in Franckfurt am Mayn.
1 = Apotecker *Koch* in Braunſchweig.
* 1 = D. *Kochlatzſch* in Schemnitz.
* 1 = D. *Kortum*.
1 = Caſp. Gotthelff *Kramer*.
* 1 = D. *Krauſe*.
1 = D. *Kundmann* in Breßlau.
1 = Cloſter = Raht *Laffert* in Braunſchweig.
* 1 = Paul *Lany*, Vice-Comes in Ungarn.
* 1 = Joh. *Lany* in Topſchau.
* 1 = Paſt. *Lany* in Käsmarck.
1 = Poſt = Commiſſ. *Lantzenbauer* in Schleitz.
1 = Apotecker *Leopold* in Regenſpurg.
1 = D. *Leporin* in Quedlinburg.
1 = Paſt. *Leſſer* in Nordhauſen.
1 = D. Fried. *Lieffmann*.
* 1 = Geheimbte Raht und Berg-Hauptmann von *Lindenfels* in Wunſiedel.
* 1 = Apotecker *Lincke* in Leipzig.
* 1 = D. *Lippert* in Breßlau.
* 1 = D. *Low* in Wien.

Herr

Exempl.

* 1 Hr. Hof-Raht de *Lüdeke* in Wolffenbüttel.
* 1 = Droſt von *Mannsberg*.
* 1 = D. *Märtz* in Braunſchweig.
* 1 = Raht *Mattenberg* in Braunſchweig.
1 = D. Chr. Erdmann *Matthæus*.
82 = Buchführer *Meiſner* in Wolffenbüttel.
* 1 = D. Joh. Heinr. *Meuſchen* in Leiden.
* 1 = Zehendtner *Meyer* auf im Celleríeld.
1 = Poſt-Meiſter *Meyer* in Braunſchweig.
3 = Buchführer *Meyer* in Braunſchweig.
1 = D. *Müller* in Hartzgerode.
* 1 = Rector *Müller* in Cl. Marienthal.
* 1 = Apotecker *Mumme* in Braunſchweig.
* 1 = Geheimter Raht und Berg-Hauptmann de *Münchauſen* in Wolffenb.
* 1 = Chriſt. Carol. *Muſeus* in Leiden.
1 = Joh. *Pannach*.
12 = Buchführer *Peetz* in Regenſpurg.
* 1 = Inſpector *Pfeffinger* in Lüneburg.
* 1 = D. *Pollich* in Wolffenb.
1 = Cammerſchreiber *Rauſchenplat* in Braunſchw.
* 1 = D. *Reimann* in Eperies.
* 1 = Berg-Hauptmann *Richardi* in Dreßden.
* 1 = Commiſſarius *Ridder* in Braunſchw.
* 1 = Con-Rect. *Riedel* im Cl. Ilefeld.
* 1 = Sub-Con-Rect. *Ritter* im Cl. Ilefeld.
1 = Secretarius *Ropers* in Braunſchweig.
* 1 = Chir. *Schläger* in Braunſch.
* 1 Hr. Burgemeiſter *Schwalbe* in Quedlinburg.
* 1 = Profeſſ. *Schwartz* in Lüneburg.
1 = Apotecker *Schwenter* in Regenſpurg.
3 = Kauffmann *Schweitzer* in Nauenburg.
* 4 = Zehendtner *Schlüter* in Goslar.
3 = Buchführer *Schräder* in Braunſchw.
* 1 = Prof. *Schmidt* in Helmſtedt.
* 1 = Hoff-Raht *Schmidt* in Braunſchw.
* 1 = D. *Schubarth* in Wien.
1 = Poſt-Contor *Schultze* in Lüneburg.
* 1 = D. *Siemens* in Goslar.
* 1 = D. Ehrenfr. *Sleaker*.
* 1 = Zehendt-Gegen-Schreiber *Spörer* zu Celleríeldt.
1 = Rector *Stieff* in Breßlau.
1 = D. *Straſſkircher* in Regenſpurg.
* 1 = Berg-Hauptmann von *Tettau* zu Freyberg.
* 1 = Hoff-Raht *Töpffer* in Wolfenbüttel.
* 1 = D. *Treu* in Nürnberg.
1 = D. *Trumph* in Goslar.
* 1 = Zehendtner *Ullmann* in Wunſiedel.
* 1 = Bürgemeiſt. *Ulrich* in Wolfenbüttel.
1 = Candit. Theol. *Vöelſche* in Wolffenbüttel.
1 = Cloſter-Raht von *Völcker* in Braunſchw.
1 = Apotecker *Weimann* in Regenſpurg.
* 1 = D. *Werkamp* in Leiden.
* 1 = D. *Wilmerding* in Braunſchweig.
* 1 = Apotecker *Wolff* in Leiden.

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
EVROPA.

EVROPA,

Ein grosser Theil der Welt, liegt gegen Norden / hat in folgenden Ländern Bergwercke / die in nachgesetzten XVIII. CAPITVLN abgehandelt und dargeleget werden sollen / zubefahren und zubesehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in PORTVGALL.
II. in Spanien.
III. in Franckreich.
IV. in LOTHRINGEN.
V. in Engeland.
VI. in Schottland.
VII. in Irrland.
VIII. in den Niederlanden.
IX. in der Schweitz.
X. in ITALIEN.
XI. in Teutschland.
XII. in Dänenmarck.
XIII. in Norwegen.
XIV. in Schweden.
XV. in Pohlen.
XVI. in MOSCAV.
XVII. in Ungern und der Türckey.
XVIII. in Griechenland.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken in PORTVGALL.

PORTVGALL, das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man / ehe die neue Welt entdecket worden / vor das Ende der gantzen Welt gehalten / iſt gegen Weſten von dem groſſen Atlantiſchen Meer / gegen Morgen aber von etlichen Spaniſchen Provintzen Gallicien, Leon, Caſtilien &c. umgeben; man trifft viel Gebürge darin an / welche folgende Metalle, Berg-Arten und Steine in ſich faſſen / als Gold und Silber; weil aber die Einwohner dieſe zwey edele

Meralle in Indien, indem ſie Gold aus Braſilien, und Gold und Silber aus Oſt-Indien bekommen / in groſſer Menge haben / werden dieſe Bergwercke auch nicht ſonderlich geachtet und gebauet. Die Römer haben ſchon zu ihrer Zeit / wie ihre eigene Schrifften berichten / viel Gold aus Portugall gehohlet / woraus zugleich das Alterthum der hieſigen Bergwercke abzunehmen. Ferner hat dieſes Land Zinn / Bley und Eiſen (Meliſſantes in Geographia noviſſ. pag. 82. ſchreibet: aber keine Eiſen-Gruben) auch viel Alaun. Unter den Edelgeſteinen ſind die Rubinen, welche hier in einer Art Stein liegen / die von den Portugieſen Pedra frigoa oder lapides frigidantes genennet werden / und davon die Ephemerides Nat. Cur. Dec. II. An. I. p. 364. handeln / die vortrefflichſten / nechſt dieſen die Smaragde, Hyacinthen, der Jaſpis, die Berg-Cryſtallen und der ſchöne weiſſe Marmor.

In Portugall ſind zu mercken:

(I) *Tagus*, *Tajo*, *Tejo*, ein Fluß / von welchem bereits im grauen Alterthum angemercket worden / daß er Goldhaltig ſey / und der Sand deſſelben Gold-Körner mit ſich führe / man glaubt auch / daß / zu deſſen Bekräfftigung / vor dieſem der Scepter der Könige in Portugall aus dieſem Waſch-Golde gemacht worden ſey.

(II) *Transmontana*, eine Provintz / hat reiche Ertz-Gruben / man bauet folgende zwey Bergwercke darin:

(a) *Quacaldane*, *Guacaldana*, das reichſte Silber-Bergwerck in gantz Portugall, welches Jährlich über 178. Quentos rein Silber zur Ausbeuthe / nach Abzug aller Unkoſten / lieffert / und beträgt dieſes mehr als 500000. Ducaten / denn Quento iſt eine Summa Goldes in Portugall von 2675. Ducaten / 8. Realen und 28. Maravadis.

(b) *Rio-Janiero*, iſt ein ſehr reiches Gold-Bergwerck / welches anno 1659. die Jeſuiten an ſich erhandeln wolten / und dem König 18. Tonnen Goldes baar davor zu bezahlen ſich anerbothen haben ſollen.

CAP. II.

CAP. II.
von den
Bergwercken in Spanien.

HISPANIA, iſt ein groſſes Königreich in Europa, ſo viele andere Königreiche und Provintzen unter ſich begreifft/ ſoll die Figur eines ausgebreiteten Kalbfells præſentiren/ es gräntzet mediate der Pyrenæiſchen Gebürge gegen Nord-Oſten oder zur Rechten an Franckreich/ gegen Mitternacht an den Oceanum Atlanticum, gegen Mittag an das Mare mediterraneum, und gegen Weſten oder zur Lincken an Portugall. Das Land hat viel Gebürge/ in welchen treffliche Gold- und Silber-minen vorhanden/ allein ſie werden daco von den Einwohnern nicht ſonderlich æſtimirt noch groß geachtet/ indem ſie dieſe beyde herrliche Metalle jährlich in groſſer Quantität mit der Silber-Flotte aus Weſt-Indien bekommen/man nennet daher dieſes Königreich den Mund von Europa, durch welchen alle Reichthümer und Schätze der neuen Welt gehen/ und ſich denen andern Theilen des Leibes mittheilen/ und ſollen jährlich mehr als 100. Millionen an Gold und Silber aus Indien in dieſen Mund hier ankommen; die groſſe Schätze/ ſo Spanien aus Indien gehoben/ ſind ſchier unglaublich/ denn es wird erzehlt/ daß anno 1618. gefunden worden/ daß Zeit der Entdeckung Americæ,von da nach Spanien 1556. Millionen Goldes kommen wären/ ohne andere Koſtbahrkeiten/ ſolte aber itzo ein calculus davon gezogen werden/ würde die Summa faſt unausſprechlich ſeyn/ ob gleich die erſten Unkoſten zu einem ſolchen ſehr wichtigen Vornehmen nicht höher als 12000. Ducaten geweſen/ welche ein Staats-Secretair darzu vorgeſchoſſen.

Sonſt ſind die Spaniſche Bergwercke von undencklichen Jahren her ſchon bekandt/ und waren in alten Teſtament berühmt/ denn Lib. I. Maccab. Cap. VIII. ℣. 3. ſteht geſchrieben: auch welche groſſe Kriege die Römer in *Hiſpania* geführet hatten/ und die Bergwercke erobert/da man Gold und Silber gräbet; denen beleſenen Hiſtoricis iſt nicht vergeſſen/ was die Römer aus den Spaniſchen Bergwercken in *Auſtraſien*, *Gallicien* und *Portugall* vor unbeſchreibliche Summen gehohlet? Plinius ſchreibet ſehr weitläufftig und am beſten davon; Es wird bey

nahe in allen Landſchafften dieſes Königreichs Silber / welches das beſte und vortrefflichſte in Europa iſt / gefunden / es wächſet in einer unfruchtbahren Erde / in Felſen und in Gebürge ꝛc. Poſidonius apud Strabonem Lib. III. pag. 101. gedencket der Spaniſchen Bergwercke: *Hic eſſe theſauros perennit naturæ, aut principatus perpetui ærarium; non divitem modo terram eſſe, ſed & infra ſe opes habere conditas, & revera infra terram non Aden, ſed Plutum habitare;* und Florus: *Natura ejus regionis circa ſe omnis aurifera, Miniique & Chryſocollæ & aliorum colorum eſt ferax.* Nach einiger Meinung ſoll dieſes Königreich des Salomonis Gold-reiches *Ophir* geweſen ſeyn. Es ſind aber dieſe / in alten Zeiten ſo berühmte / Gruben bey weiten nicht mehr in ſolchen Ruff / weil von vielen gezweiffelt wird / ob auch noch groſſe und reiche Adern vorhanden / da ſonſten die Spanier ohnfehlbahr dieſer Sache Nutzen nachgedacht haben würden / da ſie zuletzt mit Portugall Krieg führten / und ſich Mangel an dieſen / zum Krieg höchſt nöhtigen / zwey Metallen hervorthat; allein / ſolte denn nun in Spanien alles leer und erſchöpffet ſeyn? und ſolten die vormahls ſo reiche Adern in etlichen 100. Jahren nicht ihren guten und anſehnlichen Zuwachs gehabt haben? wir können es kaum glauben. Ja es wird von einigen vorgegeben / als wenn es verbohten wäre / die Metallen anitzo in Spanien aufzuſuchen / weil man ſich derſelben auf eine andere Zeit erhohlen und dieſer Noht-Pfenning im Lande geſparet werden könte / biß etwa die reichen Indianiſchen Gold- und Silber-Gänge ſich abſchnitten / welches wir dahin geſtellt ſeyn laſſen. Joſephus und die Juden nennen Spanien noch heutiges Tages THVBAL, weil die Celtiberi bald nach Nimrods Zeiten allhier groſſe Bergwercke ſollen angerichtet haben / wovon es auch anfänglich CELTIBERIA benennet worden; Es hieß in alten Zeiten auch IBERIA, und die Einwohner Iber, quaſi Hiber, vom Hibe oder Hauer / weil ſie gute Berg-Häuer geweſen ſeyn ſollen.

Die meiſte Ertze aber / ſo die Spanier dato aus ihren Gruben gewinnen / ſind etwas Gold (da ſie in alten Zeiten gediegene Gold-Klumpen biß 10. lb. ſchwer gegraben) und Silber / viel Kupffer-Ertz und Blumen / Eiſen-Stein / Magnete, der beſte Blut-Stein / Waſſerbley-Ertz / worzu noch etwas Mercurius kömmt / welcher vor den beſten / ob admixtum ſulphur auri, gehalten wird. Von andern Mineralien findet man viel Sory und Vitriol, Alaun, Cinnabarin nativam, Berg-Grün oder viride montanum, Schmirgel / welcher ſehr rar und dem Golde gleich bezahlet wird / weil er hin und wieder Gold-Adern an und in ſich hat / deßhalb er ſehr von den Alchymiſten geſuchet wird.

Von

Von Edel- und andern Geſteinen trifft man in dieſem Königreich folgende an / als: Amethyſten, Türckis / Agathe, Azur-Stein / lap. nephrit. viel Marien-Glaß / Porphyer, Marmor, Alabaſter, Berg-Cryſtall &c. wie denn auf dem Königl. Schloſſe zu Madrit die Gallerie zuſehen / in welcher alle Fenſter von ſolchen Spaniſchen Cryſtall und alles mit ſchön polirten Marmor aus dem Lande gemacht und überleget iſt.

In Spanien ſind zu mercken

I. Die Flüſſe / als

(a) *Tagus* oder *Rio Tajo*, ein groſſer Fluß / deſſen wir ſchon bey Portugall gedacht / entſpringet auf dem hohen Gebürge *Oroſpoda*, führet in ſeinen Sand Gold-Körner / derer ſchon Juvenalis gedencket:

Quod Tajus & rutila volvit Pactolus arena.

(b) *Bætis* oder *Guadalquivir*, olim *Tarteſſus*, entſpringet auf einem Berg / von dem vielen Silber / ſo vorzeiten darin angetroffen und gegraben worden / *Mons argenteus* genandt / in dieſem Fluß hat man zu Salomonis Zeiten ſchon Gold und Silber gewaſchen.

(c) *Minius*,
(d) *Durius* oder *Douro*,
(e) *Corduba*,
] aus dieſen dreyen Flüſſen iſt in alten Zeiten gleichfals Gold geſeiffet worden.

Plerique Hiſpaniæ fluvii divites auro ſunt. Juſtinus Lib. XLIV. Cap. I. & II.

II. Einige Königreiche und Provintzen / als:

I. *Caſtella nova*, Neu-Caſtilien, ein Königreich / darin *Calatrava*, eine geringe Stadt / bey welcher Mercurius vivus per ſe fluens aus den Bergen *Sierre Morena*, gegraben / auch viel ex Cinnabari deſtillirt wird / welcher dem König ein groſſes einträgt.

II. *Leon* oder *Legio*, ein Königreich / darin *Zamora*, eine Stadt / in ihrem Gebieth trifft man ſchöne Türckis an.

III. *Extremadura*, eine Provintz, darin

(a) das Gebürge *Guadeloupe*, ſo von der Stadt *Guadeloupe*, Lat. *Aqua lupæ* den Nahmen hat / iſt mit Gold- und Silber-Bergwercken geſegnet.

(b) *Badajoz*, Lat. *Pax auguſta*, eine Stadt / in welcher Gegend ehemahls das Ländlein *Turdetania* lag / da man ſo reiche Silber-Bergwercke gebauet / daß man wegen Menge des Silbers Pferde-Krippen und allerley Geſchirr daraus gearbeitet. vid. Cælius Lib. XVIII. Cap. 22.

IV. *Andaluſia* oder *Vandalitia*, ein Königreich / hat Gold / Silber / Kupffer / Bley / Eiſen / Queckſilber und beſonders Zinnober-Bergwercke / aus welchen die Römer ſchon zu ihrer Zeit jährlich 10000. lb. Zinnober bekamen; man hat hier auch Magnee-Stein-Gruben. Zu mercken ſind:

(a) *Almaden*, eine ſchlechte Stadt / hat aber vortreffliche Queckſilber-Adern / ſo dem König jährlich mehr als drey Tonnen Goldes einbringen; dieſer Mercurius wird durch gewiſſe Schiffe / ſo Aſſogues genennet werden / alle Jahr von Cadix nach Mexico oder Neu-Spannen / zu Tractirung der dortigen haetflüſſigen geſtrengen Ertze / verfahren. Hier trifft man auch ſchönen Jaſpis, ie. weiß und ſchwarten Marmor an.

(b) *Gibraltar*, eine Stadt / hieß vor dieſem *Heraclea*, es bricht hier ſchöner Magnee-Stein / welcher daher vormahls lapis Heracleus genennet worden.

Von den trefflichen Bergwercken / welche anno 1725. in denen Provintzen *Extremadura* und *Andaluſia* von neuen aufgenommen worden / ſchreibet der Braunſchweigl. curieuſe Zeitungs-Agent in der I, II und IIIten Expedition anno 1726. folgender maſſen:

„Die meiſten Diſcourſe werden in Spanien gehalten / von „dem in *Andaluſien* und *Extremadura*, ſonderlich zu *Guadal-canal* entdeckten Silber-Gruben / wovon man eine Nachricht „in denen Archiven ſoll gefunden haben / wie reichhaltig nem„lich die Ertze / wo die Gänge von ſelbigen befindlich / ingleichen / wo neue Gänge zu machen. Die deßhalben aufgerichtete „Bewerckſchafft beſtehet in 2000. Actionen oder Kuxen / deren „jede um 25. Piſtoletten oder 125. Thlr. verkaufft worden / und „zwar ſo geſchwind / daß verſchiedene Liebhaber ihr Geld / weil „die Anzahl ſchon voll geweſen / nicht haben unterbringen „können.

„Die wahren Umſtände davon / ingleichen daß der Com„pagnie, und ſonderlich dem Entrepreneur, Libert Wolters, „einen Schweden von Stöhtelm gebürtig / ertheilte Privilegi„um, wird man aus folgenden am beſten erſehen:

„Demnach die Erfahrung gezeiget / daß in Europa keine „Bergwercke von Gold / Silber oder andern Metall ſind, welche „die in den Königreichen und Provinzen der Halb-Inſul Spa-

nien

nien geſundene / entweder an Uberfluß / oder an Reichthum„ des Ertzes übertreffen ; und dann ins beſondere / die unter dem„ Nahmen *Guadalcanal*, *Rio Tinto*, *Caſalla*, *Arcana* und„ *Galaroſa*, in den Provintzen *Andaluſien* und *Extremadura*„ bekandte / für die einträglichſten geachtet worden: So hatten„ zwar die Teutſche Grafen von Fukares mit weyland Könige„ Philippo dem zweyten / glorwürdigſten Andenckens / einen„ Contract aufgerichtet / und ſind folglich durch das aus den„ Minen von *Guadalcanal*, ſo die einzige / welche ſie geöffnet /„ geholete Gold und Silber die reichſten Unterthanen in gantz„ Europa geworden ; weil aber beſagte Grafen vermuhteten /„ daß die Regierung einen Anſchlag haben möchte / die Minen an„ ſich zu ziehen / lieſſen ſie dieſelbe unter Waſſer ſetzen / und be„ raubten alſo den König und die Unterthanen dieſes Vortheils.„ Ob wohl bekandt iſt / daß alle obgedachte Bergwercke an Gold„ und Silber ſehr reich ſind / ſo hat dennoch die von *Guadalca-*„ *nal* darin einen groſſen Vorzug vor denen andern / daß das„ Metall, welches daraus gegraben wird / gantz wenig mit frem„ der Materie vermenget / auch an einigen Orten ſo rein und aus„ gebig iſt / daß der 5te Theil davon / ſo dem Könige bezahlet„ wurde / über 60000. Stück von achten täglich belief. Die„ Mine *Caſallo*, 3 Meilen von der erſten / wurde von einem ſehr„ erfahrnen Indianer geöfnet / welcher befand / daß 100. lb.„ Ertz / ſo er auf 25. Faden tief entdeckte / 3. Untzen Silber aus„ lieferten. Der Indianer ſtarb zu *Caſalla*, und zeigte in ſeinem„ Teſtament an / daß / dafern er auf 40. Faden tieff hätte graben„ können / das Ertz daſelbſt reicher und überflüßiger / als in kei„ ner Mine in Weſt-Indien, würde angetroffen worden ſeyn.„ *Rio-Tinto* lieget 16. Meilen von *Guadalcanal*, und 10. Mei„ len von der Stadt Sivilien. Dieſe Mine hat vor dieſem 2700.„ Ducaten an Gold täglich ausgeliefert / und ob gleich dieſelbe„ voller Vitriol-Waſſer iſt / ſo kan man gleichwohl gemächlich„ darin arbeiten / daß man demnach den Vortheil in kurtzen wird„ ſpüren können. Eben das kan man auch von den Bergwer„ cken von *Aracena* und *Galaroſa* ſagen : denn ob ſie ſchon noch„ nicht geöffnet geweſen / ſo werden doch die Mittel / welche wir„ zugebrauchen vorhabens ſind / dieſe Minen zu groſſen Vor„ theil bringen. Es hatten unterſchiedliche Leute / in Hoffnung„ daß ſie ſo viele Vortheile aus den Minen von *Guadalcanal*„ ziehen würden / als die Grafen von Fukares gethan / mit dem„ König von Spanien darüber contrahiret ; allein / weil ſie we„ der gnugſame Wiſſenſchafft noch Werckzeuge hatten / dieſelbe„ trucken zu machen / ſo hemmeten ſie ihre Unternehmung ohne„ den gewünſchten Vortheil erreichet zu haben. Da nun Herr„

„Liebert Wolters ſich im Stande befindet / nicht nur durch „ſeine Wiſſenſchafft / ſondern auch durch den oftmahligen Ge„brauch der zu einer ſo wichtigen Sache benöhtigten Werckzeu„ge / gleichwie er in der Stadt und dem Strohm zu Vigos ge„zeiget / und daſelbſt viele Güter aus der See gefiſchet / vorbe„rührte Mine trucken zu machen: So hat Sr. Majeſt., den „GOtt erhalten wolle / einen Contract wegen der Ausbeute ſo„thaner Minen auf 30. Jahr errichtet / mit unterſchiedlichen „Clauſuln, Conditionen, Vorrechten und Freyheiten / welche „im nachgeſetzten Königl. Privilegio enthalten ſind:

Extract des Königl. Privilegii.

„Sr. Majeſt. nimmt das von Hr. Liebert Wolters von „Stöhlein dem Staats-Secretario des Rahts / Don Juan „Bapt. Orondain, am 1ten May 1725. gethane Erbieten an / „um auf ſeine eigene Koſten in den Königl. Gold- und Silber„Minen zu *Rio-Tinto*, *Guadalcanal*, *Caſalla*, *Aracera* und „*Galaroſa* bearbeiten zu laſſen / und einen Vortheil aus den„ſelben hervor zu bringen; und zwar auf folgende Condi„tiones:

„1. Soll ermeldter Liebert Wolters, ſeine aſſociirten „und andere / die mit ihm in Compagnie ſind / vorbeſagte Mi„nen 30. Jahr lang genieſſen; wir verſtatten ihm 18. Monate die „nöthige Anſtalten zu machen / einen zulänglichen Fundum zu „ſuchen / und erfahrne Leute zum trucknen der Minen, und zu „Verbeſſerung der Häuſer / ꝛc. in ihre Dienſte zu nehmen / da„mit ein ſo groſſes Werck fortgeſetzet werde; nach Verflieſſung „ſolcher Zeit aber ſollen ſie an einer der Minen, es ſey die von „Guadalcanal oder die von Rio-Tinto zu arbeiten anfangen „laſſen / und dafern ſie mit ihrer Arbeit / nachdem dieſelbe an„gefangen worden / 3. Monath ſtill halten / ſoll gegenwartiger „Contract von keiner Würde ſeyn.

„2. Nachdem die groſſe Koſten / welche obgedachter Wol„ters wird thun müſſen / die Minen in Gang zu bringen / in „Erwegung gezogen worden / ſo erkläret Sr. Majeſt. ſich dahin / „daß er mit der Hälffte des Funftels / vor die Zeit von 6. Jah„ren / welche mit dem Tage / wann die erſte Schmeltzung mit „Queckſilber wird vorgenommen werden / anfangen ſollen / ſo „wohl in Anſehung des Goldes und Silbers / als anderer Me„talle, ſich vergnügen wolle: es ſolle vorberührtes Antheil über„dem Fundo, im Fall daſſelbe nicht zureichet / unter der Dire„ction des auffſehers und Controlleurs, zugefüget werden;

nach

nach Verlauff ſolcher 6. Jahre aber ſoll Wolters das Funffte„ gantz bezahlen / wie hierunächſt weitläufftiger angezeiget iſt. „

3. Mögen die Entreprenneurs die Königl. Wälder ſo„ wohl zu den Minen und zum Bauen und Verbeſſern der Woh-„ nungen / als zum Kohl-Brennen / gebrauchen. Die Privat-„ Leuten gehörige Holtzungen aber ſollen taxiret werden. „

4. Um dem Ubel vorzubeugen / welches St. Majeſt. Wäl-„ dern / ſo wohl in Anſehung des Viehes / ſo man darein treiben„ möchte / als Verbrennung deſſen / was dienlich / gebauet zu„ werden / zugefüget werden könte / ſoll dergleichen nichts unter-„ nommen werden / als ſo weit die wegen der Minen gemachte„ Geſetze ſich erſtrecken: es ſollen auch keine Wälder näher als„ auf anderthalb Meile von den Minen liegend / in Brandt ge-„ ſtecket werden / und kein ander Vieh darin geweydet werden / „ als welches den Bergleuten gehöret. „

5. Sollen die in der Nachbahrſchafft der Minen belegene„ Städte und Dörffer zu derſelben Behuef allerhand Fuhrwerck / „ für einen billigen / von dem Gerichte veſt zuſetzenden Preiß„ ohne Aufſchub anſchaffen. „

6. Falls einige neue Minen entdecket werden / ſollen ſel-„ bige denen Entreprenneurs der vorigen zugehören / welche„ derſelben auf denſelbigen Fuß von 20. pro Cent vom Golde / „ und 30. pro Cent von Silber für den König genieſſen ſollen. „

7. Der Intendant der Minen zu *Calmedan*, und die Pul-„ vermacher / ſollen dem Herrn Wolters ſo viel Queckſilber / „ Pulver / Salpeter / gemein Saltz und Bley verſchaffen / als„ er zu Fortſetzung ſeiner Arbeit vonnöthen haben wird / und„ ſolches um denſelbigen Preiß und auf dieſelbige Zeit bezahlen / „ als der König thut / ausgenommen das Queckſilber / welches„ baar bezahlet werden ſoll / und zwar das Quintal für 400. „ Realen, oder um denſelbigen Preiß / als in denen Minen von„ *Calmedan* gebräuchlich iſt; widrigenfalls daſſelbe auſſer Lan-„ des Zoll-frey eingebracht werden ſoll. „

8. Ferner ſind an den gemeldeten Wolters ſeine Aſſociir-„ te / und diejenige / ſo ſich in ihren Dienſten befinden / zugeſtan-„ den worden / alle die Vorrechte / Privilegien und Freyheiten„ von allen Beſchwerungen / welcherley ſie auch ſeyn mögen / auf„ ihre Lebens-Mittel und Kleidung; und ſollen ſie jährlich eine„ Liſte von denjenigen / was ſie bedürffen / und von dem Volck / „ ſo ſie nöthig haben / an den Richter Conſervador der Minen„ übergeben / welcher deßwegen die nöthige Ordres an die reſpe-„ ctive Zölle ausſtellen wird. „

9. Um deſto beſſer Anſtalt und Friede zu unterhalten / „ und gedachten Wolters ſammt ſeinen Aſſociirten deſto mehr„

„in Ruhe zu ſtellen / wie auch ſeine Sache wegen Direction „und Erhaltung beſagter Minen zuunterſtützen / wird der Præ„ſidente von Sr. Königl. Majeſt. Theſaurie, zum General„Conſervador derſelben beſtellet; und ſoll dieſer befugt ſeyn / „auf Nomination des gemeldeten Wolters, ſeinen Subſtituten „anzuordnen / jedoch daß ſelbiger alle dazu erforderte Qualitä„ten beſitze: ſothanige Subſtitute ſoll dann den Nahmen und „Titul als Subdelegirter führen / und um denſelben deſto mehr „Anſehen zu machen / von dem König dazu confirmiret werden / „auch dabenebenſt ſeine Commiſſion und Inſtruction, dieſem „Character gemäß / entfangen / dergeſtalt / daß er Macht ha„ben ſoll / alle Streitigkeiten / ſo wegen der Minen entſtehen „mögten / mit Ausſchlieſſung aller andern Richter / Cantzeleyen „und Gerichts-Höfe / beyzulegen / und ſollen die Appellen von „ihm alleiniglich an Sr. Majeſt. Theſaurie können gebracht „werden / die Beſoldung aber dieſes Richters ſoll in 600. Stück „von Achten beſtehen.

„10. Zu dem Ende / damit die Ausbeute der Minen be„hörlich vertheilet werde / ſoll der König einen Aufſeher und „einen Controlleur anſtellen / um Buch darüber zu halten. „Die Austheilung ſoll geſchehen / ſo bald nur eine Summa von „5000. Piaſters / es ſey in Gold oder Silber / beyſammen iſt. „Beſagter Wolters ſoll dieſen 2. Aufſehern die eine / und der „König die andere Hälffte ihres Salarii bezahlen: dieſes Salarium „aber ſoll nicht eher angehen / bevor man mit Schmeltzung des „Ertzes einen Anfang gemacht hat.

„11. Mehrgedachten Wolters und ſeinen Aſſociirten ſoll „frey ſtehen / aus dem Königreiche zu gehen und wieder zu kom„men / als ihnen beliebet / doch daß ſie mittlerweile einen Sub„ſtituten an ihrer Stelle laſſen / welcher das Werck fortſetzet / „und eben daſſelbige Anſehen haben ſoll / als er oder ſie ſelber. „Im Fall auch beſagter Wolters oder ſeine Aſſociirten ſterben „ſolten / ſollen ihre Erben von dem König oder ſeinen Nachfol„gern in derſelben Qualität erkandt werden / auch dieſelbige „Vorrechte und Freyheiten für die übrige Zeit der 30. Jahre „genieſſen.

„12. Dafern jemand mehr gedachten Wolters oder ſeine „Aſſociirten ſelt währenden 30. Jahren / unter welchem Præ„text oder Foderung es auch ſeyn mögte / in dem ruhigen Ge„nuß dieſer Minen ſtöhren wolte / ſo wird dem General Pro„curator des Königl. Finantz-Raths hiemit anbefohlen / ſie und „ihre Bedienten auf des Königs Koſten zu beſchützen; und wann „dergleichen Stöhrer angetroffen werden ſolten / ſo werden die„ſelbe aller der Prætenſionen oder Vorrechte und Freyheiten / die

die ihnen von den vorigen Königen zuerkandt waren / von nun an verlustig erkläret.

13. Soll allen denjenigen / welche zu den Minen gehören / die gemeine Arbeits-Leute ausgenommen / in derselben District, zu ihrem Schutz und Sicherheit Gewehr zu tragen / erlaubet seyn.

14. Nach Verfliessung der 30. Jahren sollen die Minen, Werckzeuge / Häuser / und alles / was dazu gehöret / ausser dem bereits gegrabenen Ertz und Billon, dem Könige überlieffert werden.

15. Das Königl. Antheil soll sogleich baar bezahlet / oder / wann mans verlanget / nach Sivilien oder nach Madrie gebracht werden: die Königliche daherum in Quartier liegende Truppen sollen dasselbe escortiren; auch dergleichen Ordres gegeben werden / die Güter oder Effecten derer Entrepreneurs, auf ihre Kosten nach denen Provintzen des Königreichs zubegleiten: doch muß nichts aus dem Reiche geführet werden; und die Fuhrwercke sollen ihnen gleichfals zu solchem Ende auf ihre eigene Kosten für dem gewöhnlichen Preiß verschaffet werden.

16. Alle Korn-Länder / Weyden / Höfe / Wein-Gärten / Wälder und Holtzungen / imgleichen alle Ländereyen / so zu der Jurisdiction der Minen gehören / sollen vorbemeldten Wolters und seinen Associirten überliefert werden.

17. Alle Officiers und Arbeits-Leute / welche von aussen herkommen / um in den Minen gebraucht zu werden / sollen ihrer Religion halber nicht angefochten werden / gleichwie solches mit denen / so aus Holland kommen / und in der Königl. Lacken-Fabrique zu Guadalcala arbeiten / geschiehet.

18. Besagter Wolters, seine Associirten / oder Effecten, sollen auf keinerley Weise angetastet oder arrestiret werden. Selbige verbinden sich dagegen / allen Bedingungen und Gesetzen der Minen nachzuleben; wofür sie die Freyheiten und Vorrechte / von dem Tage der Unterschrifft dieses Tractats bis zur Zeit / da derselbe expiriret / geniessen sollen. Erwehnter Wolters nimmt auf sich auf seine eigene Kosten in mehrbesagten Minen arbeiten zu lassen / wozu er nicht gehalten seyn soll / eher einen Anfang machen zu lassen / als in dem ersten Articul stipuliret ist / um indessen den nöthigen Fundum und die zugebrauchende Werckzeuge abzuschaffen; allermassen aus dem guten und cordaten Eifer / und dem treu-fleißigen Dienst des gedachten Wolters, wie auch aus seiner Erfahrung sich zu Tage geleget / daß er von dem Geschlecht der Schweden und Gothen, welche ihre Treue zum Dienst ihrer Könige und

„Fürſten allezeit haben hervorſtrahlen laſſen / nicht entartet „ſey: Weßwegen der König verſpricht denſelben auf alle Art „und Weiſe zu encouragiren / anbey auf Treue und Königl. „Wort ſich verbindet / alle in dieſem Tractat enthaltene Condi„tiones genau zu halten; wogegen ermeldeter Wolters ein gleiches wiederum verſpricht: Und dann dieſes in allen Stücken „auszuführen / befiehlet der König allen ſeinen Gouverneurs, „Räthen / und dem General-Procurator, daß ſie genaue Acht „darauff geben; allen / welche dieſen Contract ſtreitig machen „wolten / nachdrücklich begegnen / mit Ausſchlieſſung aller „Collegien, Cantzeleyen / Audientzen und anderer Königl. Mi„niſtern, wo ſie auch ſeyn mögen; und werden alle andere „Reichs-Satz- und Ordnungen / welche dieſem Privilegio zu„wider lauffen / vernichtiget und aufgehoben: Solches iſt des „Königs Wille ꝛc. Gegeben zu Ildephonſe, den 16ten Jan. 1725.

Gezeichnet: Ich der König

Unten: Franciſco Diaz, Staats-Secretarius.

Die Einzeichnungs-Articul dieſer Compagnie ſind folgende:

„Demnach Herr Liebert Wolters geſinnet iſt an den Tag „zu legen / was für einen aufrichtigen / treuen und ſtattlichen „Eyfer / Geneigheit und guten Willen er gegen die Spaniſche „Nation träget / und wie ſehr er befliſſen iſt / zu Sr. Majeſt. „Dienſten die Vermehrung der Einkünffte des Königs ſo wohl „als die gemeine Wolfahrt und Nutzen deſſelben Unterthanen „zu befördern; als hat er vorgemeldeten accord mit dem Kö„nige getroffen / zu dem Ende / und in der Meinung / daß man „auch daraus erkennen ſolte / was maſſen ſeine Abſicht nicht „wäre / groſſe Summen Geldes aus Spanien zu ſchleppen. „Und ob ihm wohl bis den 18ten Decembr. 1726. zur Ausfüh„rung ſeines Vorhabens Zeit zugeſtanden worden / auch ver„ſchiedene Perſonen auſſer Landes zur Beförderung dieſes „Wercks Anbietungen gethan worden; ſo hat er doch denen „Eingebohrnen für allen andern den Vorzug gönnen wollen / „um den Vortheil von dem Capital, ſo zu dieſer Unternehmung „eingeleget werden ſoll / zu genieſſen.

Dieweil

„Dieweil es aber eine ausgemachte Sache iſt / daß zuvor„ einige Unkoſten müſſen gethan werden / bevor man den groſſen„ Profit, den man davon erwartet / ziehen kan / ſonderlich in de„nen Minen zu *Guadalcanal* und *Rio-Tinto*; ſo ſiehet mans„ für unnöthig an / eine Maſcopey oder Compagnie nebſt einer„ Caſſa und Schatz-Kammer aufzurichten / als in dergleichen„ Sachen nöthig iſt / um darinne das Geld zu den Unkoſten für„ erfahrne Leute / ſo aus Norden kommen ſollen / wie auch für„ die Arbeits-Leute und andere benöthigte Perſonen, zuverwal„ren / nach Anweiſung des Reglements dieſer Compagnie, wel„che auf folgende Weiſe veſt geſtellet bleibet: „

1. Soll ein jeder / der an dieſer Compagnie Antheil ha„ben will / ſich zu 19. andern geſellen / welche 20. dann zuſam„men eine Stimme haben ſollen in Erwählung eines Dire„cteurs, Controlleurs, Regiſtrators, Theſauriers und ande„rer Aemter / die dazu nöthig befunden werden; ſo daß 20.„ Actioniſten allein eine Stimme haben / und aus deroſelben„ Mittel einen frommen und verſtändigen Mann deputiren ſol„len / um für die übrigen 19. zuſtimmen. Und im Fall dieſer„ Deputirte / entweder aus eigenem Betrieb oder durch anderer„ Anſtifften / einige Unordnung verurſachen oder zur Uneinigkeit„ Anlaß geben mögte / ſoll derſelbe ſeiner Autorität verluſtig„ und ſolche an einen andern überbracht werden. Folgends„ dem / ſoll ein jeder Particulier, der 40. Actien nimmt / 2.„ Stimmen haben / und ſo ferner nach Proportion der Zahl / die„ er einſchreiben läſt. „

2. Nachdemmahlen Herr Liebert Wolters eine hierunten„ benennte Anzahl Actien für ſich ſelber behält / ſo ſoll er dem„ Zufolge 6. Perſonen ernennen dürffen / die mit obbenandten„ in Erwählung derjenigen Bedienten / wovon in vorhergehen„den Articul Meldung gethan worden / eine Stimme haben„ ſollen. Auſſer dem aber ſoll er nicht befugt ſeyn / mehr Stim„men zu haben nach Proportion der Actien, die ihm erlaubet„ ſind. Beſagter Wolters oder ein anderer / den er dazu ernen„nen wird / ſoll Præſident in dieſer Compagnie ſeyn. „

3. Niemand / der zu einiger Bedienung bey dieſelben er„wählet iſt / ſoll Macht haben zuſtimmen / es ſey denn / daß er„ in gemeldter Compagnie introducitet / oder eine Actie„ habe. „

4. Falls auch alle diejenigen / welche das Recht haben„ zuſtimmen / an dem Orte / wo die Minen geöffnet werden /„ nicht gegenwärtig ſeyn könten; ſoll dem von der Compagnie„ beſtellten Directeur Macht gegeben werden / zugleich mit de„nenjenigen / ſo anweſend ſind / das nothwendige zu veranſtal„

„ten: hingegen ſoll er in wichtigen und angelegenen Dingen „dem Ober-Aufſeher/ welcher die Compagnie-Sachen bey Hofe „wahrnimmt/ davon Nachricht geben/ und dieſer deßwegen „die Intereſſenten an einem bequemen Orte zuſammen be„ruffen.

„5. Soll eine Caſſa mit zwey unterſchiedenen Schlüſſeln „gemacht werden/ um der Compagnie-Gelder von der erſten „Einlage darinne zu bewahren. Von dieſen Schlüſſeln ſoll ei„ner bleiben bey dem Hrn Liebert Wolters, der andere aber „bey dem Ehrwürd. Vater/ Hieronymo Nieto, General„Procurateur des Königl. Cloſters von unſer lieben Frauen/ der „Barfüſſer Carmeliten dieſes Hofes/ woſelbſt dieſes Geld/ in „Gegenwart gemeldeten General-Procurateurs und Hr. Lie„bert Wolters, in das Archiv und Kaſten des vorbeſagten „Cloſters ſoll geleget werden. Letzt benandter ſoll einem jeden „Intereſſenten/ nach Proportion des von denen Actien einzu„nehmenden Geldes/ davon in ſein Buch behörige Anzeichnung „thun/ bis daß die Intereſſenten bekandt ſeyn/ und eine Com„pagnie formiren können; wobey er zugleich Anzeigung thun „ſoll/ daß die Compagnie inskünfftige ſelbſt die Geſetze für„ſchreiben und benöthigte Ordres geben ſoll. Zu deſto beſſerer „Bequemlichkeit derjenigen/ die geſonnen ſind einzuſchreiben/ „ſoll gemeldeter Wolters ſelbſt in vorbenandten Cloſter ſitzen „von Morgens 9. bis um 12. Uhr/ und Nachmittags 3. biß 7. „Uhr/ ausgenommen die Sonn- und Feſt-Tage/ ſo von der „Kirchen gefeyert werden.

„6. Sollen alle/ die in dieſe Compagnie treten wollen/ „darinne angenommen werden/ gegen Bezahlung 50. Piſtolen „für jedwede Actie, nemlich die 5. erſten ſelbigen Tages/ wenn „ſie in der Compagnie Part nehmen und eingezeichnet ſind; „ferner 10. andere auf den 31ten Mart. 1726. noch 10. auf den „10ten Jul. ſelbiges Jahrs; und den Reſt der 50. Piſtolen ſo/ „wie mans am dienlichſten finden wird.

„7. Man ſoll nicht länger als 30. Tage/ von dem Tage „der Zeichnung dieſes Entwurffs anzurechnen/ zuſtehen/ Ein„ſchreibung zu empfangen/ damit die Fortſetzung einer ſo wich„tigen Sache nicht länger verſchoben werde.

„8. Gegen die Endigung ermeldten Termins, oder auch „eher/ ſo bald die Einſchreibungen voll ſind/ ſoll eine Verſamm„lung aller Mitglieder angeſtellet werden/ in der Archiv-Stu„be oder auf dem Saale oben berührten Königl. Cloſters/ um „allda zur Wahl derer Deputirten zuſchretten/ welche für ſich „ihre Stimme hinwiederum zur Wahl eines Directeurs, Auf„ſehers/ Regiſtrateurs und Einnehmers geben. Dieſe ſolcher

Geſtalt

Gestalt erwählte Bediente sollen so dann sich fertig halten/ den Hr. Wolters nach der Stelle derer Bergwercke zu begleiten/ und ihm in allen nöthigen Dingen Anstalt machen zu helffen.

9. Damit auch bey Verfertigung derer Werckzeuge/ so noch niemahlen in diesem Königreiche bekandt gewesen/ so wohl um das Wasser aus den Bergwercken zu zapffen/ als Holtz zu hauen/ und Häuser zu bauen/ fürnemlich aber um erfahrne Leute nach Spanien zu bringen/ welche nebst denen andern Handlungen das Ertz gewinnen müssen/ imgleichen noch mehr unentbehrlicher Dinge halber kein Mangel erscheine/ sondern vielmehr das benöthigte angeschafft werden könne; so soll ermeldeter Hr. Wolters befugt seyn/ aus dem ersten Zuschusse derer 5. Pistolen so viel Geld zu heben/ als zu Bestreitung der ihm nöthig erachtenden Unkosten erfordert wird.

10. Es sollen in allem 2000. Actien seyn; 1300. werden gegeben an die Subscribenten/ welche für jede Actie 50. Pistolen auf oben gezeigte Ziele zu bezahlen schuldig. Die übrigen 700. bleiben Hr. Wolters zum Behuef und besten/ also daß er/ betreffende den Vorschuß derer 50. Pistolen für jede Actie, nicht gehalten/ das geringste zu bezahlen/ oder sich in einige Unkosten/ wie dieselbe auf besagter 700. Actien halber heissen mögten/ einzulassen/ sondern solche frey von aller Beschwerung geniessen möge.

11. Wenn die Bergwercke einige Ausbeute geben/ alsdann soll er verpflichtet seyn/ seinen Antheil an allen Unkosten derer für sich behaltenen 700. Actien abzutragen/ und zwar nach Proportion derer übrigen an andere überlassenen dreyzehenden hunderten/ imgleichen an allem/ was von dem Capital genommen wird/ wann das Fünftel dem König voraus bezahlet worden: Und soll ein jeder die Bergwercks-Kosten je nach der Anzahl seiner habenden Actien bestreiten helffen.

12. Jedwedes Mitglied/ so ein oder mehr Actien hat/ mag dieselbe verkauffen oder durch eine Acte oder Testament auf einen andern transportiren; jedoch mit dem Beding/ daß er zuvor dem obersten Verwalter der Compagnie davon Nachricht ertheile/ um solches behörig zu registriren/ und die Vergönstigung auf den Transport Zettul zu schreiben.

13. Zur Ausübung der grösten Billigkeit bey obermeldter Freyheit in Ansehung derjenigen Personen, die in solcher Compagnie getreten/ und den angesetzten Zuschuß nachhero nicht aufzubringen vermögen/ und zur Verhütung/ daß ein so wichtiges Werck nicht ins Stecken gerathe/ solle derjenige/ welcher die Summe auf ein oder anderes Ziel nicht aufbringen

„kan / ſich 14. Tage vor Ablauff ermeldten Zieles zu dem ober-
„ſten Befehlhaber verfügen / und ihm andeuten / daß er mit
„ſeiner Actie ſchalten und walten könne / als es ihm am für-
„träglichſten. Unterläſſet er aber dieſe Anzeige / ſo bleibet er
„gantz und gar ausgeſchloſſen.

„14. Herr Liebert Wolters oder ſeinen Subſtituten ſoll /
„ſo wohl wegen der Bergwercke und des mit St. Majeſt. errich-
„teten und im Königl. Privilegio angeführten Contracts, als
„auch wegen ſeiner Wiſſenſchafft / für das Haupt der Compa-
„gnie gehalten werden / ſo wie er den Rang auch in dem Kö-
„nigl. Frey-Brief hat. So ſoll er auch vollkommene Macht
„haben / ohne Zuthun jemand anders / alle Officiers, Inge-
„nieurs, Handwercks- und Berg-Leute / und Aufſeher / imgleis
„chen alle andere zur Bearbeitung und Sicherheit derer Berg-
„wercke erforderliche Perſonen, zu erwählen / zu ernennen und
„anzunehmen / mithin auch ſie / eignen Gefallens / im Noth-
„fall wieder abzuſchaffen / und andere an ihre Stelle zu ſetzen /
„auch eines jeden Beſoldung und Lohn einzurichten.

„15. Die Beſoldung der Directeurs, Richter / Schatz-
„Meiſters / Regiſtrateurs, Oberſten / Intendanten und ande-
„rer unentbehrlichen Beamten ſolle aus dem von dem Subſcri-
„benten zuſammen geſchoſſenen Capitale ſo lange bezahlt wer-
„den / bis die Bergwercke einen erklecklichen Uberſchuß haben.
„Ermeldete Beamten / auſſer dem Oberſten-Intendanten / der
„ſich bey Hofe aufhalten muß / müſſen ſich bey den Bergwer-
„cken oder wohin man ſie ſonſten ſchickt / finden laſſen / und der
„Ober-Intendant ſoll gehalten ſeyn / denen Mitgliedern von
„dem Capital, und dem einem jeden von der Ausbeute derer
„Bergwercke zukommenden Antheil / vermöge der bey ihm ein-
„lauffenden Bergwercks-Rechnungen / Nachricht zu erſtatten.

V. *Granada*, ein Königreich / in welchem ſchöne Hyacinthen,
Granaten, Jaſpis, Porphyr und Marmor anzutreffen.

VI. *Murcia*, ein Königreich / hat Amethyſten- und Chalcedo-
nyer-Stein-Felſen / auch treffliche Alaun-Bergwercke.
Carthagena, oder *Carthago nova*, eine Stadt / in welcher
Gegend Edelgeſtein-Gruben ſind; auch bricht hier die Ru-
brica fabrilis oder Roht-Stein / deſſen ſchon Dioſcorides
gedencket.

VII. *Valentia*, ein Königreich / hat Silber- und Eiſen-Berg-
wercke / auch etliche Alabaſter-Brüche.
Alcoy, eine kleine Stadt / hat eine vortreffliche und ſchöne
Eiſen-Grube.

VIII.

VIII. *Gallicia*, *Galæcia*, ein Königreich / darin die Bauren öffters Gold-Stuffen ausgeackert / auch ſoll der Donner das Gold zuweilen aus der Erden geſchlagen und entdecket haben; anitzo ſind gute Anbrüche von Gold- und Kupffer-Ertz vorhanden / auch bauet man Zinn / Bley / Eiſen / Stahl / Zinnober und Queckſilber-Gruben / und wird das Eiſen aus dieſem Königreich vor das beſte in gantz Spanien gehalten.
Corunna, *Coronium*, eine Stadt / in ihrer Gegend wird der beſte Jaſpis gefunden.

IX. *Aſturia*, eine Landſchafft / hat Gold / Zinnober und Blaufarben-Bergwercke.

X. *Biſcaya*, *Biſcaja*, eine Landſchafft / ward in alten Zeiten *Cantabria* genandt / hat ſchöne Kupffer-Gruben und eine unſägliche Menge Eiſen-Stein / daher die Geographi dieſes Land des Königs in Caſtilien Schutz-Wehr- und Vulcani Werckſtadt; ꝛc. Martis Rüſt-Cammer genennet haben. Man ſagt vor gewiß / daß jährlich mehr als vor 100000. thlr. Nagel zu Schuſſen / Riegel und ander Eiſen-Werck nach andern Europæiſchen Ländern von hier gebracht / und wenigſtens mehr als 300000. Centner Eiſen verſchmiedet würden. Man bedienet ſich in den Hütten gewiſſer Waſſer-Machinen, welche die Blaſebälge treiben / und groſſer Hämmer / ſo auf die Amboſſe ſchlagen. Das in dieſer Landſchafft zu gut gemachte Eiſen und Stahl wird vor das beſte in gantz Europa gehalten. In alten Zeiten ward auch viel Bley-Ertz gegraben und geſchmoltzen.

(a) *Segura*, ein Städtgen / wo viel Eiſen-Hammer / auch ſchöne Magnet Steine angetroffen werden.

(b) *Leſſo*, ein geringer Ort / hat viel Eiſen-Wercke.

(c) *Placenzia*, hat vortreffliche Eiſen-Gruben.

(d) *Toloſa*, Städtgen / das Ländgen um dieſen Ort herum heiſt *Ipuſcoa* oder *Guipuſcoa*, und iſt ſehr reich von Stahl und Eiſen.

(e) *Alava*, ein geringer Ort / hat Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.

Dieſe Landſchafft iſt voller Zinnober und Minium, und ſoll der Fluß *Minius* davon den Nahmen bekommen haben.

XI. *Navarra*, eine Provintz, darin iſt:

(a) *Pampelone*, *Pampalon*, *Pampeiopolis*, eine Stadt / hat Silber- und Bley-Bergwercke.

(b) *Ronceval*, das höchſte Gebürge unter den Pyrenæiſchen / iſt gantz Metall-reich / und ſollen auf dieſem die Phœnices, wie Diodorus Siculus meldet / die erſten Bergwercke erfunden haben. vid. Albini Meiſſniſche Berg-Chronica p. 61.

XII. *Aragonia*, *Arragonia*, vormahls *Celtiberia*, ein Königreich/ darin etliche Gold-Bergwercke/ welche aber nicht angebauet werden sollen/ so lange nemlich die Spanier Gold aus West-Indien und andern Ländern haben können; das Bley soll Midracius am ersten/ und zwar in diesem Königreich/ erfunden haben.

XIII. *Catalonia*, ein Fürstenthum/ und an unterirdischen Schätzen die reichste Provintz in gantz Spanien/ denn darin findet man Gold- Silber- und Eisen-Ertz/ Stein-Saltz/ Alaun und Vitriol. Die Edelgesteine/ als Onich, Amethysten/ Jaspis, Agath, Berg-Crystall, Lap. Lazuli und Alabaster.

(a) *Cordona*,
(b) *Girona* oder *Gerunda* — Zwey Städte/ haben herrliche Stein-Saltz-Bergwercke/ die man vor unerschöpflich ausgiebet.

(c) *Tortosa*, eine grosse Stadt/ hat einen schönen Marmor-Bruch.

(d) Das *Pyrenæische* Gebürge/ welches mit Navarra, Arragonia und Catalonia gräntzet/ ist hier mitzumercken/ darin der General Hannibal eine sehr reiche Silber-Mine, *Bebelo* genandt/ entdecket/ welche nach ihm die Römer besessen und bearbeitet haben/ bis zu Plinii Zeiten; sie trug täglich 300. lb. Silber/ das lb. zu 12. Unßen gerechnet. Die alte Spanische Historici fabuliren/ daß um das Jahr 3056./ andere setzen 3036. nach Erschaffung der Welt/ um die Zeit des Propheten Eliæ, das Pyrenæische Gebürge entweder von dem Donner/ oder durch Verwahrlosung eines Hirtens in Brandt gerathen/ da denn das gediegene und gewachsene Gold und Silber in denen Bergen geschmoltzen/ daß gantze Flüsse von zergangenen Gold und Silber/ si fabula vera? aus denen Bergen hergeflossen. vid. plura apud Maldum: Avis des riches mines d' or & d' argent, & de toutes les especes des metaux & mineraux des Monts Pirenées. 4t. Paris. Der viele Berg-Crystall und die schöne Chalcedonier dieses Gebürges sind bekandt.

Catalonia, *Castilia* und *Navarra* hiessen zu der Römer Zeiten *Provincia Tarraconensis*, und hatte reiche Gold-Gruben/ aus welchen sie jährlich über 20000. lb. Goldes Einkommens gezogen.

CAP. III.

CAP. III.

von den

Bergwercken in Franckreich.

GALLIA ist ein grosses Königreich in Europa, gräntzet gegen Mitternacht an die Niederlande / und Oceanum Britannicum, gegen Abend an den Oceanum Atlanticum, gegen Süden mediate der Pyrenæischen Gebürge an Spanien und Mare Mediterraneum, gegen Osten aber an Italien, Schweitz und Teutschland. An reichen Ertzen und Mineralien ist dieses Land arm / Gold-Bergwercke hat es fast gar nicht / und unter den Silber-Gruben / derer auch wenig vorhanden / ist keine sonderlich berühmt; von Kupffer und Eisen ist etwas vorhanden; auch findet man viel mineram Antimonii, Cinnabarin nativam und mineram Mercurii, nebst Bergwachs oder Gagat und Stein-Kohlen / wiewol letztere meistens aufgehöret haben / man brach sie sonderlich in den *montibus Quercii* sehr häuffig / allein sie hielten nicht lange Feuer / und musten deßhalb allezeit mit Englischen Stein-Kohlen vermischet werden; dato werden viel aus Schottland nach Franckreich geholet. Die Schiefer- und Kreyde-Brüche / darin auch eine bunte Kreyde gefunden wird / sind einträglich. Von Edelgesteinen sind die Türkois, Sapphire, Agathe, Jaspis, nebst dem Marmor, bekandt. Zu mercken ist:

Die *Rhone*, *Rhodanus*, ein grosser Fluß / in dessen Sand und Steinen sich schöne Sapphire finden.

I. *Orleans*, *Aurelianenſis præfectura*, ein Gouvernement darin:

(a) *Nivernois*, *Nivernenſis tractus*, *Nevers*, ein Hertzogthum / hat Silber- und Eisen-Bergwercke.

(b) *Berry*, *Bituricenſis regio*, eine Provintz, darin:

Bourges, *Biturix*, oder *Avarici*, eine Stadt / unweit derselben wird Eisen-Stein / Ochra und viel röhtlichter Gallmey mit weissen Adern gebrochen.

(c) *Anjou*, *Andegavum*, *Andegavenſis tractus*, ein Hertzogthum / hat viel Schiefer-Brüche / und ſind die Städte dieſes Hertzogthums meiſt mit ſolchen Steinen gedeckt. Zu mercken iſt:

(1) *Angers*, eine Stadt / hat in ihrem benachbarten Gebürge viel Schieferſtein.

(2) *Saumeur*, *Saumur*, *Salmurum*, eine Stadt / wobey viel röhtlichter lapis calaminaris gebrochen wird.

(d) *Poitou*, *Pictavia*, *Pictovia*, eine Provintz, darin viel minera Antimonii gebrochen und geſchmoltzen wird.

II. *Lion*, ein Gouvernement, hat Gold / Kupfer / Vitriol- und Alaun-Bergwercke / vid. plura in Antonii Juſſieu Deſcription d' une mine de Cuivre & de Vitriol des environs de Lion, leüe a l' Academie Royale le 13. Juill. 1709.

(a) *Auvergne*, *Alvernia*, ein groß Stück Landes / hat ſchöne Antimonien-Tripel- und Steinkohlen-Brüche; auch findet man kleine rohte glänzende Hyacinthen darin.

(b) *Bourbonnois*, *Burbonenſis Provincia*, ein Ländgen / hat Eiſen-Bergwercke.

(c) *Forez*, *Forenſis Provincia*, eine kleine Landſchafft / iſt reich an Eiſen-Gruben / man findet auch Steinkohlen darin.

(d) *St. Galmier*, eine kleine Stadt / hat Alaun-Wercke.

(e) *St. Martin la plaine*, ein Dorff / dabey man anno 1602. eine reiche Gold-Mine in einem Weinberg entdecket.

III. *Bretagne*, *Bretangia*, ein Gouvernement, hat gute Bergwercke / in welchen viel minera Antimonii und Tripel gebrochen wird.

Rennes, *Redones*, eine Stadt / wobey ein Berg / in welchem gantze Bäncke von Tripel eines Schuhes dicke angetroffen werden.

IV. *Normandie*, ein Gouvernement, darin Gold- Silber- und Eiſen-Bergwercke.

St. Lo, ein ſchlechter Ort / wo man vor etwa 50. Jahren Zinnober und Queckſilber-Adern aufgenommen / weil aber die Unkoſten den Nutzen und Profit übertraffen / hat man ſie wieder liegen laſſen.

V. *Piccardie*, ein Gouvernement, darin:

Roſoy, eine kleine Stadt / hat gute Gold-Brüche.

VI. *Guienne*, Lat. *Aquitania*, ein Gouvernement, darin:

(a) *Guienne*, *Burdegalenſis tractus*, ein klein Ländgen / darin:

Bourdeaux, *Burdegala*, eine Stadt / bey welcher Diamanten gefunden werden.

(b)

(b) *Perigord*, *Petricorienſis regio*, eine Landſchafft/ hat in ihrem Gebürge viel Eiſen-Gruben.

(c) *Quercy*, *Cadurcorum regio*, eine Landſchafft/ darin ehemahls viel Stein-Kohlen gebrochen worden.

(d) *Rovergue*, *Rutenienſis regio*, eine Landſchafft/ darin viel Kupffer- und Eiſen-Bergwercke/ auch Schwefel/ Alaun und Vitriol gemacht wird.

Canſac, ein hoher Berg/ in welchem Kupffer/ Eiſen und Alaun gegraben wird.

(e) *Bigorre*, *Comitatus Bigorrenſis*, eine Graffſchafft/darin Kupffer- und Bley-Adern/ die aber nicht ſonderlich geſuchet werden; hergegen ſind die Jaſpis-Marmor- und Schiefer-Brüche in guten Flor.

Tarbes, *Tarbel*, *Tarba*, eine Stadt/ bey welcher man in alten Zeiten ſchöne Gold-Stuffen gefunden/ ſo groß/ daß man ſie in der Hand kaum halten können/ welche gediegen geweſen/ und nicht viel Mühe/ Arbeit und Unkoſten in ſchmeltzen bedurfft.

(f) *Najac*, ein Städtgen/ in welchem viel Vitriol geſotten wird.

VII. *Languedoc*, ein Gouvernement, darin:

(a) Die *Baronie de Regues*, hat bey Narbonne Silber-Gruben/ welche zugleich auch etwas Gold geben.

(b) Das Gebürge *Cemmenus*, *Commenus mons*, *Gebennici montes*, *Gebennæ*, *Cebennæ*, *les Cevennes*, in dieſem trifft man an einigen Orten Sapphyre und Hyacinthen an/ die aber von gefärbten Berg-Cryſtallen nichts unterſchieden ſeyn ſollen; Es haben auf dieſem Berge gegen dem *Ronceval* die Tectoſages, wie Strabo meldet/ Gold gegraben.

VIII. *Provence*, ein Gouvernement, darin der lapis Gagates in groſſer Menge zu finden.

Toulon, eine Stadt/ hat in dem Gebürge *Carquaireme* Silber Bergwercke/ ſo etwas Gold zugleich halten; Um die Stadt findet ſich der gemeine grünlichte lap. Lazuli ſehr häuffig.

IX. *Dauphine*, ein Gouvernement, darin man das Mineral, Perigueur genandt/ es iſt ein ſchwerer ſchwartzer Stein/ welcher ſich nicht wohl zerſtoſſen läſt/ die Emailleurs und Töpffer in Franckreich bedienen ſich ſtarck deſſelben.

(a) *Grenoble*, *Gratianopolis*, eine Stadt und kleine Landſchafft/ darinne man in den *Saſſenagiſchen* Gebürge den Pierre pretieuſe de Grenoble, oder den Frantzöſiſchen Augenſtein findet/ er iſt hell und klein von mancherley Far-

ben/ man braucht ihn/ wie die Perlen/ in die Augen zu legen/ wenn unverſehens was fremdes hinein gefallen/ auch ſoll er die böſen Augen curiren/ rein und helle machen.

(b) *Brianſon*, *Brigantium*, eine Stadt/ hier trifft man in den Steinbrüchen die ſo genandte Kreyde von Brianſon an/ welche ſonſt auch Spaniſche und Engliſche Kreyde heiſt/ und ad ſpecies Talci mit gezehlet wird.

X. *Bourgogne*, *Burgundia*, ein Gouvernement, hat Silber- und Eiſen-Gruben/ in dem erſten wird ſchön weißgulden Ertz angetroffen.

XI. *Champagne*, ein Gouvernement, hat viel Eiſen-Gruben und weiſſe Kreyden-Brüche in groſſer Menge.

vid. plura de metallifodinis Gallicis apud Joh. Steph. Strobelbergerum in deſcriptione Galliæ Politico-Medica &c. it. apud Iſaacum Loppin in tractat. Les Mines Gallicanes, ou Threſor du Royaume de France.

CAP. IV.

CAP. IV.

von den

Bergwercken in Lothringen

und der

FRANCHE COMTE.

LOTHARINGIA, ein Hertzogthum/ welches mit Luxemburg, Trier, Unter-Pfaltz / Elſaß/ Franche-Comte und Champagne gräntzet. Die alte Francken und Teutſche haben in dieſem Lande ehemahls die Bergwercke ſtattlich beleget/ welches vieler Orten noch heutiges Tages an den alten Bingen/ Schächten und verbrochenen Stollen zu ſehen iſt; hier machte Kuntz vom Glücke/ welcher ein armer Bergmann auf dem Schneeberg geweſen/ und in die Grube gefahren/ ſein Glücke/ ſo daß er ſehr reiche Adern traff/ und wöchentlich 1500. Goldgulden Ausbeuthe/ nach Abzug aller Unkoſten/ gehoben/ und weil man ihn nur vorher den armen Kuntz genandt/ ſo bekam er durch dieſen reichen Berg-Seegen hernach den Nahmen/ Kuntz vom Glücke. vid. Agricola Lib. I. de re metallica. Anitzo bauet man in dieſem Hertzogthum noch Silber- (darin viel gediegen und gewachſen Silber/ auch ſchön rohtgulden Ertz angetroffen wird) und Eiſen-Gruben. Von Edelgeſteinen findet man ſehr ſchön und groſſe Chalcedonier, ſo überall æſtimiret werden. Zu mercken iſt:

(1) *Fontenay-en-Voye*, ein Städtgen/ an den *Vogeſiſchen* Gebürge/ hat viel Eiſen-Stein.

(2) *Leberthal*, *Loberthal*, *Lebera*, ein gewiſſer Diſtrict an den Elſaßiſchen Gräntzen/ in welchem man anno 1520. reiche Bergwercke aufgenommen/ die in alten Zeiten viel Silber geſchüttet; die alte Schächte/ Stollen und Bingen/ ſo hin und wieder durch das gantze Thal noch anzutreffen/ ſind Anzeigungen/ wie ſtarck man ehemahls hier gearbeitet; die Erhe damahls waren 1) gediegen Silber/ 2) Glaß-Ertz/ 3)

Glantz / 4) Kieß / 5) Bley- und Silber-Ertz. vid. plura in Albini Meiſſniſche Berg-Chronica pag. 99. &c. Dieſes Thal hat dato noch gute Gold- und Silber-Wercke / darin vortrefflich rohtgulden Ertz in einem weiſſen Spatt gebrochen wird.

(3) *Fierſt*, war ehemahls das berühmſte und reichſte Silber-Bergwerck in gantz Lothringen / iſt aber gantz eingegangen.

DJe FRANCHE-COMTE, oder die freye Grafſchafft BVRGVNDIEN, gräntzet mit der Schweitz / Champagne, Lothringen und dem Hertzogthum Burgundien, hat keine Bergwercke / aber vielfärbigten Jaſpis, ſchwartzen Marmor und treffliche Alabaſter-Brüche.

Dole, *Dola*, eine Stadt / in dieſer Gegend wird ein rohteingeſprengter ſchwartzer Marmor und ſchöner weiſſer Alabaſter gebrochen.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken in Engeland.

ANGLIA, iſt ein groſſes Königreich in Europa, welches gegen Norden an Schottland ſtöſſet / ſonſten aber auf den übrigen Seiten gantz mit Waſſer umgeben iſt. Es hat dieſes Land die ſchönſten Zinn-Bergwercke von der gantzen Welt / und gehet das Engliſche Zinn an Güte und hellen Klang allen andern weit vor / es iſt ſo vortrefflich / daß es ſich faſt als Silber verarbeiten läſt / und werden die netteſte Schauſtücke und Medaillgen, auch wohl bißweilen falſche Müntzen / daraus gepräget. Über das Zinn findet man in Engeland eine gute Menge Silber- (auch in alten Zeiten / teſte Strabone, Gold-) etwas Bley- und Eiſen- / aber wenig Kupffer-Ertz; Sehr viel Stein-Kohlen / ſo ſtatt des Holtzes gebrauchet werden / und auf welchen die Natur bißweilen allerhand Abbildungen der Vegetabilien præſentiret; Alaun-Steine / Vitriol- und Schwefel-Kieß / aus welchem man aber keinen Schwefel macht / auch bereitet man keinen Meßing / ob gleich der Gallmey in groſſer Quantität vorhanden.

Specification
der Engländiſchen Mineralien und Steine

Gold Silber } Ertz.	Eiſenſtein.
	Minera Martis ſolaris.
Zinn-Stein.	Kupffer-Ertz.
Zinn-Graupen.	Minera Mercurii & Cinnabaris nativa.
Bley-Ertz.	
Roht Weiß } Bley-Ertz.	Antimonien-Ertz.
	Schweffel-Kieß.
Waſſer-Bley-Ertz.	Arſenicum rubrum & flavum.
Bleyweiß / welches in Engeland am beſten gemacht wird.	Ochra oder Berggelb.
	Minium.

Miſy.
Vitriolum.
Alumen nativum coloris albi.
Bitumen.
Chryſocolla.
lap. mineralis, ex quo petroleum conficitur.
Stein-Kohlen.
Schmergel oder Smiris.
Gallmey.
Smectis ſeu terra ſaponaria.
Wiſmuth.
Piedra quadrata.
Diamanten.
Smaragde.
Leuco-Saphirus, oder der Milchfarbene Saphier.
Jaſpis.
Granaten.

Dieſes Königreich wird 1) in Regnum Angliæ & 2) Ducatum Walliæ eingetheilet.

I. REGNVM ANGLIÆ.

I. *Kent*, eine Provintz, hat Eiſen-Gruben.
II. *Eſſex*, eine Provintz, darin:
Glocheſter, *Colcheſter*, *Colceſtria*, Stadt/ hier findet man in ſchwartzen Kieſelſteinen viel Diamanten beyſammen/ zuweilen hängen ſie feſt an der Mutter an/ zuweilen ſind ſie gantz loß und wackeln darin.
III. *Suſſex*, eine Provintz, hat ſchöne Eiſen-Bergwercke.
Surrey, *Surria*, eine Landſchafft/ darin man viel Walcker-Erde/ die weit und breit in andere Länder verfahren wird/ gräbt.
IV. *Weſt-Sex*, eine Provintz, darin iſt:
(a) *Southampton*, oder *Hantshire*, *Hantonia*, eine kleine Landſchafft/ darin:
Wicht, *Vectis*, eine Inſul/ hat Bley-Bergwercke/auch etwas Silber und Kupffer-Ertz.
(b) *Semmerſet* oder *Sommerſetshire*, eine Landſchafft/ hat viel Bley Ertz.
Briſtol, eine Stadt/ daſelbſt werden am Fluß *Severne* oder *Sabrina*, 3. Meilen von Briſtol, in einem rohten feſten Erdreich Diamanten gefunden/ welche die Natur ſelbſt polirt/ und die den Orientaliſchen gar nahe kommen/ nur daß ſie ein wenig dunckeler ſtrahlen. vid. plura apud Eraſm. Franciſci in Oſt- und Weſt-Indiſchen Luſt-Garten pag. 1221. und apud Kräutermannum in Regno minerali pag 327. An der See-Küſte gegen der Stadt ſind gute Kupffer- und Bley-Minen, ſo aber wegen Mangel des Holtzes ungebauet liegen.

(c)

(c) *Devon*, *Devonia*, *Devonsbire*, eine Landſchafft / die voller Felſen / aus welchen ſchöne Magnet-Steine gebrochen werden.

(d) *Cornwal*, *Cornubien*, eine Landſchafft / hat die ſchönſten Zinn-Bergwercke in gantz Engeland / und werden die hieſige weiſſe gewachſene Zinn-Graupen ſehr æſtimirt; ſonſt findet man auch Bley-Ertz / ie. eine mineram ſtanni cupream, quæ ſtannum ſimul & cuprum fundit, it. Berg-Cryſtallen, auch ſchöne Minen von unterſchiedlichen andern Metall. An den Felſen trifft man Diamanten an. Anno 1721. hat man in dieſer Provintz eine neue Mine von Bley entdeckt / welche alle bißher bekandte an Güte übertrifft. Beccherus ſchreibt von Cornubien in dedicatione Alphabeti ſui mineralis: *ſe credere, nullum terrarum locum reperiri, qui minerarum multitudine & varietate antecellat.*

1. *Cheffwater*, hat ein Kupffer-Bergwerck / darin viel gewachſen Kupffer gegraben wird.
2. *Fruw*, hat ein köſtlich Zinn-Bergwerck / auch findet man hier Kupffer- und Bley-Ertz.
3. *Trenrin*,
4. *Bray*, } ſind zwey Zinn-Ertz-Gruben.
5. *St. Tiſſen*,
6. *St. Tearch*, } ſind drey Bley-Bergwercke.
7. *Peneroſe*,
8. *Guarnuck*, hat Silber- und Bley-Ertz / der Cent. Bley hält 50. Untzen Silber.
9. *Helſton*, ein groſſer Flecken / wo alle das Engliſche Zinn / welches in andere Länder verführet wird / gezeichnet werden muß.

V. *Mercia*, eine Provintz, darin:

(a) *Bedfort*, *Bedfortsbire*, eine Grafſchafft / darin iſt:

Woborn, eine Stadt / bey welcher viel Walcker-Erde gegraben wird.

(b) *Hundington*, eine Grafſchafft / darin viel Stein-Kohlen-Bergwercke.

(c) *Glocefter*, ein Hertzogthum / hat die meiſte Eiſen-Gruben in gantz Engeland.

(d) *Warwick*, *Warwickbire*, *Varvicenſis Comitatus*, eine Grafſchafft / darin etliche Eiſen-Bergwercke.

(e) *Leiceſter*, *Liceſtrienſis Comitatus*, eine Graffſchafft/ worin viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

(f) *Nottingham*, eine Graffſchafft/ wo auch viel Stein-Kohlen-Gruben anzutreffen.

(g) *Darby*, *Derbyshire*, eine Graffſchafft/ hat gute Silber- und Bley-Bergwercke/ viel Stein-Kohlen-Gruben und treffliche Marmor-Brüche/ auch finden ſich in dieſem Ländgen Berg-Cryſtallen; Anno 1723. entdeckte man eine neue reiche Silber-Mine, da jedes lb. Ertz 2. Loht rein Silber giebt.

Darby, *Darbia*, der beſte Ort in dieſer Graffſchafft/ bey welchem ſchöne Bley-Gänge zu ſehen.

(h) *Stafford*, *Staffordshire*, eine Graffſchafft/ hat etwas Eiſen-Ertz/ und ſehr viel Stein-Kohlen.

(i) *Shrops*, *Shrofshire*, *Comitatus Salopienſis*, eine Graffſchafft/ worin gleichfals viel Eiſen-Stein/ und Kohlen gebrochen werden.

VI. *Northumberland*, eine Provintz, welche jährl. viel 1000. Fuder Stein-Kohlen liefert;

(a) *Yorck*, *Yorckshire*, *Comitatus vel Ducatus Eboracenſis*, eine Landſchafft/ hat Stein-Kohlen/ Alaun-Ertz und Achat-Stein.

Whitby, eine Stadt an der See/ wo der meiſte und beſte Engliſche Alaun gemacht wird.

(b) *Cumberland*, *Cumbria*, eine Landſchafft/ darin Kupffer/ Eiſen und Marcaſit gefunden wird.

Whitehaven, Stadt an der See/ hat viel Stein-Kohlen/ welche von hier in andere Länder zu Waſſer verfahren werden.

(c) *Durham*, *Dunelmenſis epiſcopatus*, ein Biſchoffthum/ darin man viel Stein-Kohlen bricht.

(d) *Northumberland*, *Northumbria*, eine Landſchafft/ darin:

Neweaſtle, *Novum caſtrum*, kleine Stadt/ bey welcher einige Stein-Kohlen-Bergwercke/ und werden die Kohlen wegen groſſen Holtz-Mangel allhier in ſolchem Wehrt gehalten/ daß die Bettler lieber eine Stein-Kohle/ als ein Stücke Brod nehmen. vid. Martin. Zeileri Epiſt. CIV. p. 546.

II. DVCATVS WALLIÆ.

I. *Caermandan*, *Comitatus Maridunenſis*, eine Graffſchafft / in
II. *Penbrock*, *Comitatus Penbrochienſis*, eine Graffſchafft / beyden ſind Stein-Kohlen-Bergwercke.

III. *Cardigan*, Lat. *Ceretica*, eine Landſchafft / hat viel Zinn- und Bley-Gruben / und haben aus dieſen die Einwohner ihre meiſte Nahrung.

Anno 1724. den 9ten Aug. berichtete man von London: Aus der Graffſchafft Wallis wird gemeldet / daß ein Edelmann auf ſeinem Guthe einen edlen Ertz-Gang entdecket / und daſelbſt eine Grube anlegen laſſen / wobey er ſo glücklich gefahren / daß / da er das Erdreich / welches er darzu employret / zuvor etwan 20. lb. Sterlings eingebracht / daſſelbe vermittelſt dieſes Berg-Baues jährlich mehr als 20000. lb. Sterlings / alle Unkoſten abgezogen / Ausbeute gäbe.

Anno 1724. Menſ. Sept. ſchrieb man abermahls von London: In den Nordlichen Theilen von Engeland / auf dem Grund und Boden des Hertzogs von *Warton*, iſt ein reiches Bergwerck von Kupffer entdecket worden.

Bey Engeland ſind noch die *Sorlingiſche* Inſuln / *Sorlingues*, *Silley*, *Silurum inſulæ*, zu mercken / ſie ſind klein / und ihrer eine gute Anzahl / man bricht ſehr viel Zinn / Ertz und Graupen in ſolchen.

CAP. VI.

von den

Bergwercken in Schottland.

SCOTIA, ein Königreich in Europa, hieß in alten Zeiten *Caledonia* oder *Albania*, gräntzet gegen Süden mediate der *Cheviotiſchen* Gebürge an Engeland / von den übrigen Seiten aber iſt es gantz mit dem Schottländiſch- und Irrländiſchen Meeren umaeben. Im gantzen Lande ſind Metalle und Mineralien anzutreffen / und geben die Bergwercke Gold / Silber / Kupffer / Zinn / Eiſen / Bley und den beſten Mercurium von gantz Europa ; In einigen Flüſſen und Bächen findet ſich auch Gold-Sand.

Specification

Der Schottländiſchen Metalle, Ertze / Mineralien und Steine.

Gediegen gewachſen Gold.
Gold-Sand und Körner.
weiß / rohtes } Silber-Ertz.
Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz in Spatt.
Minera æris Chryſocolla & Coeruleo tincta.
Minera æris & plumbi mixta.
Pyrites aureo colore, iſt Goldhaltig.
albicans minutis maculatus granis, iſt Silberhaltig.
æroſus.
aurei coloris, reich in Kupfer.
globoſus.
Pyrites cubicus ænei coloris, teſſeræ ſimilis.
admixtum habens metallum.
ferrum in ſe continens.
Ærugo.
Flos æris.
Chryſocolla nativa.
Cœruleum nativum.
Eiſenſtein.
dito, ſehr ſchwehrer ſchwartzer.
dito, ſo als Stahl glantzet.
rohte minera Martis mit einer weiſſen armatura.
Blut-Stein.
Rubrica fabrilis.

Zinn-

Zinn-Graupen und Stein.
Zinn-Ertz in Schieferſtein.
mit Quartz vermiſcht.
in ſehr harten Stein.
Gediegen gewachſen Bley.
Bley-Ertz in weiſſen Spatt.
mit Berg-Cryſtallen.
gelbes.
mit Kupffer vermiſcht.
Minera plumbi ſplendens oder Bley-Glantz.
Minera Mercurii.
Antimonii.
Cinnabaris nativa.
Talcum.
Mica.
Spatt.
Ockergelb.
Cadmia.
Vitriolum nativum.
Schwefel.
Alaun-Ertz.
Smiris.
Schiefer-Stein.
Steinkohlen/ dieſe werden durch das gantze Land angetroffen/ und in ſehr groſſer Menge nach Engeland / Holland/ Dännemarck / Hamburg/ Franckreich ꝛc. verfahren/ und ſollen die Einkünffte davon ſich jährlich über 6. Millionen belauffen.
Diamanten / etliche ſind ſchön durchſichtig / andere weißlich / noch andere ſchwärtzlich / wachſen ſämtlich an einem rohten ſchweren Stein.
rohter }
grüner } Jaſpis.
bunter Jaſpis von roht und grüner Farbe.
röhtlichter und bleicher Achat, darin zuzeiten die Abbildungen einiger Thiere und Vegetabilien geſehen werden.
dito runder / darin 6. eckigte Cryſtallen liegen.
Carneol.
Amethyſte.
Rubin.
Granaten.
Hyacinthen.
Topaſier.
Beryllus.
Lapis Lazuli, aureis guttis aliquando conſperſus.
Eckigte Berg-Cryſtalle, von ſchwartzer / rohter / röhtlichter und weiſſer Farbe.
Marmor, von allerhand Farbe.
Alabaſter.
Gagates.

Das Königreich Schottland wird durch den Fluß *Tay* oder *Tavus* in *Scotiam meridionalem*, welches gegen die Engeländiſche Gräntzen zulieget/ und *Septentrionalem*/ welches von dem Fluß Tay gegen Mitternacht/ und alſo gegen das Mare Caledonium zugehet / getheilet.

I. Süd-Schottland.

I. *Lothiana*, eine Provintz, hat viele und treffliche Stein-Kohlen-Bergwercke.

(a) *Edenburg*, die Hauptſtadt/ wobey ſich Diamanten finden.

(b) *Blacford*, lieget 2. Meilen von Edenburg; man hat anno 1724. hier eine neue Kupffer-Mine entdecket/ und die Probe gemacht/ da man aus 4. Theil Erde/ $\frac{1}{4}$ Theil Kupffer/ ſo gut als ſolches jemahls in Schweden geſehen worden/ gezogen hat.

(c) *Carnepapel*, ein Berg 3. Meilen von *Limnucho*, auf ſelben iſt unter Jacobo VI. von einem Kohlenbrenner/ Alexander Mund genandt/ ein Silber-Bergwerck entdecket worden/ da man das reinſte gewachſene Silber in einem rohten Stein angetroffen.

II. *Cantyra*, eine Provintz, darin iſt:

Kilean, ein Städtgen/ welches ſchöne Zinn-Gruben hat.

III. *Sterlinga*, eine Provintz; darin:

(a) *Sterling*, *Sterlinum*, ein Schloß/ hat Kupffer-Gruben/ das Ertz iſt Gold- und Silberhaltig.

(b) *Airthrey*/ ein Ländgen/ 2. Meilen von dem Schloß Sterling, darin iſt ein Berg/ an welchem man gantze Klumpen Kupffer-Ertz mit ſchönen grün/ blau/ und violetten Adern ausgräbet/ 100. lb. deſſelben geben 50. lb. rein Kupffer/ welches Silber hält und davon geſchieden werden kan.

IV. *Glotiana*, oder *Clydal*, eine Provintz am Fluß *Cluid*, welcher ſonſt Gold-Sand mit ſich führet/ ſo aber nicht mehr zu finden/ doch gräbet man hieſiger Gegend noch gediegen Gold; die Bley-Gruben ſind in dieſer Landſchafft die meiſten.

Crawford-Moor, hier findet man in dem Sand eines Bächleins/ wenn es geregnet hat/ manche feine Stückgen Goldes/ auch wird um dieſe Gegend lapis Lazuli und gut Kupffer-Waſſer in groſſer Menge gegraben. vid. Guy Miege Geiſt- und Weltliche Staat von Groß-Britannien. Part. II. p. 114. Celeberrima eſt auriferina, *Craſordiæ Teſquis*, vulgo *Crawford-Moor*, tempore Jacobi reperta; das meiſte/ ſo man in ſelcher Grube findet/ iſt gediegen Gold/ und wird ohne groſſe Arbeit geſammlet.

II. Nord-Schottland.

I. *Buquan*, *Buchania*, eine Provintz, an den Küſten derſelben findet man ſchönen Agt-Stein.

II.

II. *Southerland*, eine Provintz, iſt reich an Eiſen-Ertz/ Schiefer und Stein-Kohlen/ man bricht auch Marmor darin.
III. *Werwick*, eine Stadt am Fluß *Tinna* oder *Twida*, hat Silber-Bergwercke.
IV. *Golſcha*, ein Cloſter/ dabey Silber-Gruben vorhanden.

III. Die Schottländiſche Inſuln.

I. Die Weſtliche oder *Weſterniſche Inſuln*, *the Weſternes Iles*, *Inſulæ Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*, liegen gegen Abend:
(a) *Yil*, *Ila* oder *Hyla*, hat gute Bley-Ertze und den Edelgeſtein Carbunculum, welcher unter die Rubine gezehlet wird.
(b) *Lewis*, *Leogo*, *Leogus*, eine kleine Inſul/ hat trefflichen Eiſen-Stein.
II. Die *Orcadiſche Inſuln*, *Orcades* oder *Orckney*, derer etliche 20. an der Zahl ſind/ man gräbet in ſolchem viel Zinn/ Eiſen und Bley.
(a) *Pomonia*, *Promonia* oder *Mainland*, iſt die vornehmſte von dieſen Inſuln/ ſie hat Zinn-Bergwercke und gute Bley-Adern.
(b) *Soune*, hat gute Schieferſtein-Brüche.

Von den Schottländiſchen Bergwercken kan Roberti Sibbaldi Scotia illuſtrata oder Prodromus Hiſtoriæ naturalis weiter nachgeleſen werden.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in Irrland.

HIBERNIA, ein Königreich und ziemlich groſſe Inſul/ hat viel reiche Mineralien, abſonderlich gegen die Nord-Seite von *Kingſale*, ſelbige brechen in dem feſten Beſteine/ und haben entweder einen weiſſen oder gelben Mulm zum Saalband/ ſind aber mehrentheils gute Silber-Ertze/ darunter einige 30. Marck und drüber halten; deßgleichen brechen auch auf dieſer Inſul Kupffer/Schwefel-Kieß/ terra flaveſcens plumbifera, lapis Gagates oder Bergwachs ꝛc.

Am Ende dieſer drey Königreiche müſſen wir noch gedencken von den Inſuln/ welche die Alten *Caſſiterides*, von einer gewiſſen Art Zinn-Ertz Caſſiterion, ſo darin viel gegraben wurde/ benandt. Plinius hält davor/ es wären Inſuln der Abendländiſchen Küſte von Spanien/ nach dem Cluverio *Zigarga* und *St. Cyprianı* itzo genandt über Gallicien; wir aber glauben/ daß die Britanniſche Inſuln/ als in welchen/bekandter maſſen/ viel Zinn und Bley gefunden wird/ durch ſolche verſtanden werden.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken in den Niederlanden.

BELGIVM oder Niederland / iſt eine groſſe Landſchafft in Europa, ſie gräntzet mit Teutſchland/Franckreich/ Lothringen und dem teutſchen Meer; Man theilet ſie in XVII. Provintzen/ davon aber nur folgende wenige einige Mineralia und Bergwercke haben:

I. *Flandern*, eine Provintz, darin findet ſich Chalcedonych.

II. *Hennegau*, *Hannovia*, eine Grafſchafft/ hat Bley- und Eiſen-Gruben/ auch ſchönen Marmor.

III. *Namur*, eine Grafſchafft/ hat Bley- und Eiſen-Gruben/ auch einige andere Mineralien, viel Stein-Kohlen und ſchönen Marmor.

IV. *Luxemburg*, ein Hertzogthum/ hat viel Eiſen-Bergwercke.

V. *Limburg*, ein Hertzogthum/ hat gute Silber-Bley- und Eiſen-Bergwercke/ Stein-Kohlen und den lapidem calaminarem oder Gallmey-Stein/ mit welchem man hier viel Kupffer zu Meßing macht/ in ſehr groſſer Menge.

Fumay, ein Flecken an der Maas/ wo gute Schieferſtein-Brüche anzutreffen.

VI. *Brabant*, ein Hertzogthum/ hat viel Stein-Kohlen.

(a) *Brüſſel* } 2. Städte/ um welche ſich viel Chalcedonyer-
(b) *Loewen* } Steine finden.

VII. *Lüttich*, ein Biſchofthum/ hat Kupffer- Bley- und Eiſen-Bergwercke/ aus welchen die Frantzoſen und Holländer ihre eiſerne Inſtrumente hohlen; Sonſt werden in dieſem Stifft die beſten Stein-Kohlen gegraben/ und weit und breit in die Niederlande verfahren/ man löſet jährlich über 100000. Ducaten daraus/ ſie erhitzen geſchwind/ und geben ſtarcke Wärme von ſich/ daher die Einwohner ſich dreyer Stücke vor andern Ländern rühmen: daß ſie nemlich das beſte Brod/ das härteſte Eiſen und das ſtärckeſte Feuer hätten.

(a) *Dinant*, eine Stadt/ in ihrer Gegend wird viel ſchwartzer Marmor gegraben/ und auf einem Felde findet man allerhand Farben Edelgeſteine/ denen Diamanten, Rubinen, Amethyſten, Smaragden, Saphyren &c. an Glantz und Schönheit gleich/ ſie ſollen die Krafft haben durch bloſſes Anrühren viel ſchmertzhaffte Kranckheiten zu heilen/auch das Fieber zu vertreiben.

(b) *Arduenna ſylva*, der Lütticher Wald/ hat viel Stein-Kohlen/ welche in andere Länder verfahren werden/ hier tractiret man alle Ertze und Metalle damit.

CAP. IX.

CAP. IX.

von den

Bergwercken in der Schweitz.

HELVETIA, das Schweitzer-Land/ iſt ein groß Stück Landes in Europa, welches mit Schwaben/ Elſaß/ Franche-Comte, Mayland, und Tyrol gräntzet; Man findet Silber/ Kupffer/ Eiſen/ Queckſilber und Cryſtall-Bergwercke darin. Das Land wird eingetheilt.

I. In Rempublicam,
II. - Subditos, &
III. - Socios,
} Helvetiorum.

I. Respublica Helvetiorum,

oder

Die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft/

Darzu gehören XIII. Cantons, weil aber nicht in allen Metalle und Mineralien gefunden werden/ ſo ſetzen wir nur diejenigen hieher/ in welchen dergleichen anzutreffen.

Die Flüſſe.

1. *Rhone*, *Rhodanus*, ein groſſer Fluß/ an deſſen Ufer ſchöne Saphire gefunden werden.
2. *Aar*, *Ara*, *Arar*, die *Aren*, *Arola*, *Arula*, *Araris*, das Gold dieſes Fluſſes und der *Emma* ſind nicht nur kleine Gold-Stäublein/ ſondern zuweilen auch Körner wie die Erbſen groß/ ſehr fein und halten 22. Carat; vid. plura von dieſem Waſch-Gold in Königs Regno minerali ſpeciali pag. 7.

3. *Urtena*, ein kleiner Fluß/ führet Gold-Sand.
4. *Emma major*
5. *Emma minor* darin wird bey Bremgarten Gold geſeiffet.
6. *Ruff*, *Rüff*, *Ruſa*, *Urſa*, *Ruſia*, *Reuſſia*, das Gold/ ſo hieraus gewaſchen wird/ iſt dem Ungariſchen an Farbe gleich.

Specification
Der Schweitzeriſchen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-Sand und Körner.
Silber } Ertz.
Kupffer }
Kupffer-Blende / Marcaſita ærea.
Kupffer-Blumen.
Eiſen-Stein.
Bohn-Ertz/ oder Bohn-Eiſen.
Bley-Ertz.
Mercurius virgineus.
Minera Mercurii.
Antimonien-Ertz.
Berg-Cryſtall.
Spatt.
Marien-Glaß.
Talcum.
Marcaſit.
Blende.
Katzen-Gold und Silber.
Weiſſer Glimmer.
Schwefel- und Vitriol-Kieß.
Sulphur nativum pellucidum.
Grüner Vitriol.
Ockergelb.
Grüne } Kreyde.
Schwartze }
Roht und gelber Bolus.
Mond-Milch oder Lac lunæ.
Schiefer-Stein.
Stein-Kohlen.
Amethyſten/ ſind aber weich als Berg-Cryſtall.
Granaten/ ſehr groſſe/ finden ſich auf dem St. Gotthards-Berg.
Schwartzer Jaſpis.
Flüſſe und Druſen von allerhand Farbe.
Weiſſer/
Schwartzer/
Grüner/
Rohter mit weiſſen Adern/ } Marmor.
Weiſſer Alabaſter.

1. Der *Canton BERN*, man bauet darin Silber-Kupffer-Bley-Queckſilber- und viel Eiſen-Bergwercke; Anno 1724. entdeckte man ſchöne Cryſtall-Gruben; der grüne/ ſchwartze und rohte Marmor mit weiſſen Adern/ die minera Antimonii, Ockergelb/ roht und gelber Bolus, die grün und ſchwartze Kreyde/ der durchſichtige Schwefel ꝛc. in dieſem Canton ſind berühmt. vid. Scheuchzeri Iter Alpinum IIdum pag. 44.

(a) *Bern*, die Hauptſtadt / ſoll in alten Zeiten Bergwercke gehabt haben.

(b) *Thun*, *Thunum*, eine Stadt und Schloß / hier hat man in alten Zeiten viel Mercurium virgineum geſammlet.

(c) *Haſel*, *Haſslithal*, iſt ein langes Thal / ſo voller Eiſen-Gruben und Hammer.

(d) *Biberſtein*, ein Schloß / hat ſchönen weiſſen Marmor.

(e) *Bex*, ein Dorff / hat Silber-Bergwercke / auch wird hier das berühmte Sulphur Bactiacum nativum virgineum pellucidum luteum gegraben.

(f) *Müllithal* } haben trefflichen Eiſen-Stein / und etliche
(g) *Gutenthann* } Hammer / auch wird zu *Gutenthann* weiſſer Marmor gebrochen.

(h) *Schaffielen*, ein Dorff / der hieſige weiſſe Marmor iſt vortrefflich.

(i) *Gletſcher*, ein hoher Berg / in welchem viel Cryſtall gefunden und gegraben wird.

(k) *Habſpurg*, ein altes Schloß / hat Eiſen-Gruben.

(l) *Vollenvaar*, ein Dorff / hat viel Eiſen-Stein. König in Regno minerali ſpeciali pag. 30. ſchreibt davon alſo: *Ibi mons ex ochra pallida conſtans, minerum ferri pi-*" *ſiformem, ſeu globulos mineræ ferri*, Bohn-Erz / Bohn-" *Eiſen, copioſe in ſe continet, ita ut mons piſorum vere*" *appellari queat; terra hæc ſublutea friabilis, matrix*" *eſt horum piſorum, diverſa autem ea ſunt figuræ; alia*" *enim figuram fabarum, alia lupinorum, alia cicerum,*" *alia piſorum majorum ac minorum figuram exhibent*" *colore ferrugineo. Legumina hæc ferrea in Arolæ*" *aquis lavantur, a terra ac ſabulo purgantur, quæ*" *poſtmodum contuſa in uſtrina liquantur, in ferraria*" *vero officina ferrum fuſile inde laboratur, ferrique la-*" *minæ inde conficiuntur.*"

II. Der *Canton SOLOTHVRN*, darin:

(a) *Baſtal*, ein Flecken /
(b) *Falkenſtein*, ein Amt /
(c) *Erſchweyl*, } drey Dörffer } haben treffliche Eiſen-Gruben und
(d) *Gilgenberg*, } Hammer.
(e) *Thierſtein*, }

(f) *Pipp*, ein Dorff / dabey hat man ſonſt auf den Wieſen Mercurium virgineum gefunden.

(g) *Blamflüe*, ein Cloſter } beyde haben gute Alabaſter-
(h) *Grenchen*, ein Dorff } Brüche.

III. Der *Canton BASEL*, darin iſt:

(a) *Baſel*, die Hauptſtadt/ hierum findet man viel güldiſchen Marcaſit und Kieß/ auf welchem/ wie die Rede gehet/ das gantze Münſter ſtehen ſoll.

(b) *Telſchperg*, *Delemont*, *Delſperga*, ein Städtgen/ wo viel gelber Bolus gegraben wird.

(c) *Lauffenburg*, ein Flecken/ hat Eiſen-Gruben und Schmeltz-Hütten.

IV. Der *Canton ZURCH*, darin war

(a) Der Schnabelberg/ *Snabelberga*, in alten Zeiten berühmt/ worin man reiches Silber-Ertz gebrochen/ aus deſſen Silber hernach die bekandte Schnabel-Thaler gepräget worden.

(b) *Mons Legerius*, ein hoher Berg/ an welchem viel Eiſen-Gruben gebauet werden/ in ſolchen trifft man/ teſte Königio, lapidem Judaicum ferreum, cubos ſeu teſſeras, legumina, Cubebas, piper, cochleas & plura alia ferrea nativa an.

(c) *Wädenſchweil*, eine Vogtey/ darin ſchwartzer Marmor mit weiſſen Adern gebrochen wird.

(d) *Albisrieden*, ein Dorff/ wobey ein ſchwartzer Marmor mit ſchönen gelben Adern und Linien gefunden wird.

V. Der *Canton GLARIS*, hat ſehr profitable Schiefer-Brüche/ ſo viel eintragen/ wie denn ein Berg/ anderthalb Meile von dem Dorffe *Matt*, zimlich groſſe Stücke giebt/ welche zu Rechen-Tiſchen/ Schreib-Taffeln/ ꝛc. gehauen/ nicht nur in der Schweitz und Teutſchland/ ſondern auch in Holland/ Engeland/ Schweden und Dänenmarck verführet werden. Man bricht in dieſem Canton auch Eiſen-Stein und ſchwartzen Marmor mit weiſſen Adern.

(a) *Glaris*, der beſte Ort darin/ bey demſelben und am *Wallenſtädter*-See hinauff/ an dem ſogenandten Morſchen-Gebürge/ brechen Kupffer-Ertze/ wovon der Centner 70. lb. rein Kupffer im Feuer giebt; vormahls iſt hier auch ein berühmtes Silber-Bergwerck geweſen.

(b) *Murgen*, ein Dorff/ hat eine Eiſen-Schmeltz-Hütte.

(c) *Wicbla*, ein Dorff/ dabey der Leiter-Berg/ in welchem ſchöne Berg-Cryſtallen gegraben werden.

(d) *Suanda*, ein Dorff/ dabey der Berg/ *Guppen* genandt/ in welchem man anno 1525. Silber-Adern entdecket/ ſonſt ſind in dieſer Gegend auch viel Eiſen-Gruben.

VI. Der *Canton URI*, hat Cryſtallen-reiche Gebürge/ und ad *lacum Rivarium* Silber- und Bley-Adern; der ſchwartze Marmor, welcher bißweilen mit ſchönen weiſſen Adern bricht/ iſt bekandt.

(a)

(a) *Stäg*, wobey viel Kupffer-Ertz gegraben wird/ welches $\frac{21}{100}$ ertragen ſoll.

(b) Der ſchwartze Erzberg/ iſt reich von vortrefflichen Eiſen-Gruben.

(c) *St. Gothard*, von den Alten *ſummæ Alpes* genandt/ ein ſehr hoher Berg/ darüber die paſſage in Italien geht/ hat Silber-Bergwercke/ darin öffters argentum nativum in ſaxo corneo oder Hornſtein angetroffen wird.

(d) *Liviner*-Tahl/ darin weißgrüne Steine/ die voll 12. feiliger Granaten ſtecken/ gebrochen und gefunden werden.

VII. Der *Canton UNTERWALDEN*, hat etwas Bley-Ertz/ aſchfarbenen/ auch ſchwartzen Marmor mit weiſſen Adern.

VIII. Der *Canton SCHWEITZ*, darin bricht man Bley- und Kupffer-Ertz mit Schwefel-Kieß/ viel ſchwartzen/ grauen und rohten Marmor mit weiſſen Adern.

(a) Die Marck/ ein Strich Landes/ darin im Weggichtahl gantze Felſen von einem ſchweren Mineral, welches dem Meſſing gleich ſiehet/ angetroffen wird; es iſt intractabel, und hat bißhero noch durch kein Feuer können geſchmoltzen und zu gut gemachet werden.

(b) *Einſiedel*, ein ſchöner Flecken/ wegen des Marien-Bilds/ dahin ſtarcke Walfahrten geſchehen/ berühmt/ hat auf den höchſten Alpen gegen Mittag weißglänzende vermiſchte Silber- und Kupffer-reiche Ertze/ auch Schwefel- und Vitriol-Kieß.

(c) *Staffelwand*, ein Berg/ daran wird ſchöner rohter Bolus, der Lemniſchen Siegel-Erde gleich/ gegraben.

IX. Der *Canton LVCERN*, darin:

Bleicken, ein hoher Berg/ an welchem viel Eiſen-Stein gefunden wird.

II. Subditi Helvetiorum.

I. *Baden*, eine Grafſchafft/ darin wird Eiſen-Stein/ die minera Martis piſiformis, ſchwartzer und weiſſer Marmor, ir. Bleichgelber mit Blut-Tropffen beſprenget; weiſſer Alabaſter und ſchwartze Kreyde gebrochen.

(a) *Baden*, die Hauptſtadt/ bey welcher viel gelblichter Marmor, davon die vornehmſte Gebäude und Mauren der Stadt aufgeführet ſind/ gewonnen und gearbeitet wird; In dem warmen Bade daſelbſt finden ſich die flores ſulphuris nativi.

(b) *Tegerfelden*, ein Flecken/ auf den Aeckern wird viel Eiſen-Stein geſammlet/aus welchem ſchöner Stahl geſchmoltzen wird.

(c) *Cappeler-Hoff*, wobey man viel Eiſen-Stein und Bohn-Ertz gräbt.

II. *Turgow*, *Thurgau*, *Turgovia*, eine Landſchafft/ darin: *Fiſchingen*, wo ein vielfärbigter Marmor gebrochen wird.

III. *Sargans*, *Tractus Sarunetum*, eine Graffſchafft/ darin:

(a) *Gunzen*, ein hoher Berg/ an ſelben wird dreyerley Ertz/ ſo die Bergleute (1) ſchwartz Ertz (2) Meliwerck und (3) roht Ertz heiſſen/ gebrochen/ und in dem Dorff *Flums*, Lat. *Flumen*, das beſte Stahl daraus gemacht/ und iſt dieſes vielleicht der einzige Ort/ wo man unmittelbahr aus dem Stahl-Stein das Stahl macht/ denn an andern Orten wird es aus Eiſen/ wie bekandt/ bereitet/ und daher ad diſtinctionem Eiſen-Stahl benennet/ vid. plura in Scheuchzeri Itiner. Alpin. IIdo pag. 14. 15. it. in Königs Regno minerali ſpecial. pag. 29. 30. welcher zugleich gedenckt/ daß in ſolcher Minera martis viel cornua Ammonis ferrea gefunden würden.

(b) Der Schollberg/ liegt anderthalb Stunde von Sargans, und bricht ein grauer Marmor mit weiſſen Adern darin.

(c) *Pfeffers*, ein Cloſter/ wo ſchwartzer/ it. ſchwartz-grauer Marmor mit weiſſen Adern angetroffen wird.

III. Socii Helvetiorum,

Die Schweitzeriſche Bund-Genoſſen

ſind folgende:

I. *Rhætia*, das Graubündterland/ hat im Gebürge/ beſonders in dem ſogenandten *Zölliſer*-Berge reiche Kupffer- Bley- und Eiſen-Ertze.

Specification
Der Ertze / Mineralien und Steine im Graubünder-Lande.

Silber-Ertz.
Argentum rude cineracium, grau Silber-Ertz/ grau Ertz/ welches ſich mit dem Meſſer ſchneiden läſt.
Silber-Ertz in weiſſen Geſtein mit Berg-Grün und Berg-Blau.
Silber-Ertz mit Kupffer vermiſcht.
Bley-Ertz.
Kupffer-Kieß.
mit Berg-Grün.
mit Berg-Blau und Grün.
in weiſſen Quartz.
ſilberhaltiger.
Mit Bley geſchränckes Kupffer-Ertz.
Eiſen-Stein.
Minera Antimonii.
Ockergelb.
Chryſocolla oder Berg-Grün.
Berg-Blau.
Grüne ſeiffen/
Schwartze/ } Kreyde.
Weiſſe/
Schwefel- und Vitriol-Kieß.
Lap. Lazuli, intermicantibus maculis aureis notatus.
Carbunculus, welcher ſchöner von Glantz/ als der Orientaliſche ſeyn ſoll.
Berg-Cryſtall.
Schwartzer/
Weiſſer/ } Marmor.
Fleiſchfarbener/
Feuerrohter/
Amianthus.
Schieferſtein.

Das Graubünder-Land wird eingetheilt (1) in Rempublicam & (2) Subditos Griſonum.

I. Respublica Griſonum,
darin iſt:

(a) *Engadin* oder Jmeahl/ ein kleiner Strich Landes/ wo der Inn entſpringet / in ſelben hat man bey Sernicium vor etliche 30. Jahr ſchönes Stahl- und Eiſen-Ertz entdecket.
(b) *Soglio*, wo der Albeſtus gebrochen wird.
(c) *Engelberg*, eine Abtey und Herrſchafft / darin findet ſich eine Gold- und Silberhaltige Erde / marga aurifera & argentifera.
(d) *Ferrera*, ein Tahl von Eiſen alſo genandt/ weil in allen daſigen Gebürgen ſich das Eiſen-Ertz häuffig findet/ inſonderheit aber vorzeiten auf dem Gebürge *Finell* häuffig gegraben worden.

(e) *Zins* oder *Deſpin*, ein Berg / in welchem Silber/Kupffer und Bley-Ertz gefunden wird.
(f) *Ilantz*, eine Stadt / hier brechen allerhand Silber-Kupffer und Bley-Erthe / wie auch Schwefel- und Vitriol-Kieß.
(g) Das *Longnezer* Tahl / darin befinden ſich eben dergleichen Ertze und Mineralien.

II. Subditi Griſonum.

(a) *Cleven*, *Cleven*, *Clavenna*, eine Grafſchafft / darin grünlichter Amianth bricht.
(b) *Veltelin*, *Vallis Telina*, das *Velteliner-Ländgen* / darin iſt:
1. *Ada*, *Adda*, *Addua*, ein Fluß / welcher Gold führet.
2. *Tiran*, ein Flecken / wo ſchöner ſchwartzer Marmor gebrochen wird.

II. *Walleſia*, das *Walliſer-Land* / hat Silber- Bley- Kupffer- Eiſen- und Stein-Kohlen-Bergwercke.
(a) *Settin*, *Sitten*, *Sion*, *Sedenum*, eine Stadt / hat gute Gold-haltige Kupffer-Ertze / Bley-Stuffen mit eingeſprengten Silber-Glantz / auch weiſſen Alabaſter.
(b) *Raren* am Eiſcholl / hat Silber-Ertz.
(c) *Lötzſchen* oder *Loteſcham*, hat reiche Bley-Bergwercke.
(d) *Sider* zu Reſchen / hat Silber-Ertz.
(e) *Viſp* an der Behr-Mühle / haben beyde Silber-Gruben / auch weiß und braune Cryſtallen.
(f) *Intremont*,
(g) *Bemgris*, *Vallis Armenſis*, ein Tahl / gehöret nach *Sitten*, hat gute Kupffer-Bergwercke.
(h) *Martinacht*, wo gute Eiſen-Stein-Gruben vorhanden.
(i) *Gombs*, hat weiß und braune Cryſtallen, welche man hier Amethyſten nennet / unter den erſten finden ſich zuweilen Stücke zu 30. lb. ſchwehr.

III. *Neuburg*, *Neufchaſtel*, *Comitatus Neocomenſis*, eine Grafſchafft / darin:
Savagnier, ein Dorff / wo viel gelbe ſteinharte minera ſulphuris gegraben wird.

Von den Schweitzeriſchen Bergwercken vid. plura apud Scheuchzerum in Oryctographia & Itin. Alpin. it. apud Wagnerum in Hiſtoria naturali Helvetiæ curioſa.

CAP. X.

CAP. X.

von den

Bergwercken in Jtalien.

ITALIA oder **Welſchland**/ eine groſſe Halb-Inſul in Europa, welche faſt als ein Stiefel ausſiehet/ gräntzet oben an Franckreich/ Schweitz und Teutſchland/ das übrige iſt alles mit dem Adriatiſchen/ Tyrrheniſchen und Liguſtiſchen Meer umgeben. In alten Zeiten hatten die Römer ein Geſetz/ daß niemand in Jtalien Bergwerck ſchürffen und bauen ſolte/ damit ihre ſchöne Aecker und Holtzungen nebſt den Weinbergen und Oelgärten nicht ruiniret würden/ allein es werden derſelben auch dato noch wenig gebauet/ und iſt wohl vielmehr die wahre Urſache/ warum man keine Bergwercke ſuchet/ dieſe/ daß alle die bißher aufgenommene Gruben/ ſehr wenig ausgenommen/ erträglich geweſen und mit profit haben können gebauet werden. Die Metalle, ſo ſich in Jtalien finden/ ſind Gold/ nach Plinii Bericht/ Silber/ und Eiſen; Die Berg-Arten und Steine ſind grün und blauer Vitriol, welcher gemeiniglich Vitriolum Romanum heiſt/ ob er gleich nicht in Rom/ ſondern an andern Orten Welſchlandes gemacht wird/ Alaun, Schwefel/ umbra, Tripel, Porphyer, Marmor von allerhand Farbe/ darunter beſonders der weiſſe/ ſonſt lapis Parius genandt/ und der Cipollacio berühmt ſind; die ſortements vom Italiæniſchen Marmor vid. in Hübneri Natur-Lexico pag. 1143. 1197. 1198. it. in Mylii Catalogo Muſei &c. Alabaſter und der auserleſeſte Jaſpis, davon gantze Berge vorhanden.

Flüſſe.

1. Der *Padus*, ſoll Gold-Sand führen.
2. *Ticinus*,
3. *Addua*,
4. *Tanarus*,

dieſe 3. Flüſſe werden/ als Gold-Sand führende/ vom Plinio angegeben.

Gebürge.

(1) *Mons Appenninus*, das *Appenniniſche* Gebürge/ gehet die Länge durch Italien/ hat etliche Eiſen-Gruben.

(2) Die *Alpen*, ſind ſchrecklich hohe Gebürge/ und heiſſen mit einem allgemeinen Nahmen Schweitzer-Gebürge; Man meldete anno 1724. von Turin: Daß ein gewiſſer Teutſcher/ nachdem er das Alpen-Gebürge genau unterſuchet/ ſehr gute Bley- Kupffer- und Eiſen-Wercke/ auch Cryſtall, Alaun, Schwefel und andere Mineralien, ja ſo gar reiche Gold- und Silber-Adern angetroffen habe; und ſoll dieſer Teutſcher bereits in des Hofes Dienſte zu Mayland für ein jährliches ſalarium à 3000. livres genommen ſeyn/ wobey er denn 10. Theil des Vortheils/ welchen dieſe Bergwercke anstragen werden/ genieſſen ſoll/ es hat hierauf mentionirter Entrepreneur 50. Bergleute vom Hartz gehohlet/ um das Werck anzufangen.

Man theilet Italien in das obere/ mittlere/ und in das unterſte Theil.

I. Das Obere Theil/

darin:

I. *Piemont*, ein Fürſtenthum/ darin zwey ſorten Braunſtein oder Magneſia gebrochen werden/ die eine iſt grau und ſehr rar/ die andere hingegen ſchwärtzlich oder Magner-Farbe.

(a) *Turin*, ohnweit der Stadt im *Piemonteſiſchen* Gebürge brechen auf den höchſten Felſen gute Kupffer-Ertze/ die reich an Gold ſind; it. allerley ſorten Schwefel- und Vitriol-Kieß/ auch einige koboldiſche Silber-Ertze.

(b) *Mondovi*, eine Landſchafft/ hat herrl. Marmor-Brüche.

II. *Mayland*, ein Hertzogthum/ darin:

Valluſaſco oder *Vallenſaſco*, ein groſſes Tahl/ worin viel Gold-Kieß gebrochen wird/ aus welchem das Gold mit dem Queckſilber gezogen wird.

III. *Parma*, ein Hertzogthum/ darin:

Piacenza, eine groſſe Stadt am Po, hat Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.

IV. *Modena*, ein Hertzogthum/ darin:

(a) *Modena*, *Mutina*, die Hauptſtadt/ um dieſe Gegend wächſet der Schwefel ſo häuffig/ daß/ wenn die ausgearbeiteten

beiteten Löcher wiederum mit Erde angefüllet werden / innerhalb 4. Jahren eben so viel Schwefel abermahls heraus gehohlet werden kan.

(b) *Carfagnana*, eine kleine Landschafft / hat Eisen-Bergwercke.

V. *Venedig*, eine Republic, in ihrem Gebieth wird Mercurius, Eisen / Stahl und Talcum häuffig gegraben / und hat dieses Land die vornehmste Bergwercke in Italien / die übrigen bedeuten wenig.

(a) *Venedig*, eine grosse Stadt auf dem Adriatischen Meer / von hier bekömmt man den besten Borrax, welcher deßhalb den Zunahmen Borrax Veneta bekommen / er wird zwar hier nicht gefunden / sondern die Venetianer bekommen dessen mineram aus Persien / laugen und kochen aber in Venedig dieses bekandte Saltz daraus.

(b) *Verona*, eine Stadt / hat lichtgrünen Marmor, mit dunckelgrün scheinenden Flecken.

(c) *Il Bergamosco*, *Ager Bergamensis*, eine Landschafft / worin gute Eisen- und Marmor Brüche.

(d) *Il Bellunese*, *Bellunensis ager*, eine Landschafft / hat gute Eisen-Bergwercke.

(e) *Friaul*, oder *Forum Julium*, ein Hertzogthum / hat viel Queckſilber / davon Peter Pomet in seinem auffrichtigen Materialist- und Specerey-Händler folgender massen schreibet: „Ausserhalb der Ungarischen und Spanischen Queckſilber-Bergwercke / gibt es auch dergleichen in Friaul, welche Landschafft denen Venetianern zuständig ist: und von dannen wird zu jetziger Zeit / über Marseille, schier das meiste Queckſilber überbracht / welches wir zu verkauffen pflegen.“ vid. Hydriam.

Diese Bergwercke in Friaul, liegen etwa anderthalb Tagereise von Cärnten / gegen Norden zu. Die Grube / darein wir fuhren / ist die reichste und grösseste unter allen / über 600. Fuß in der Teuffe. Dahinunter kommt man / mit schwerer Mühe auf den Leitern oder Fahrten / welche schnurgerade aufstehen; Doch findet man in dem einem Schachte / in gemessener Weite / Breter in die quere gelegt / darauf man rasten kan. Als wir nun gantz in der Teuffe waren / sahen wir das Ertz / welches sie mit Hauen gewinnen müssen / dieweil es so hart ist / als wie Stein; es siehet Leberfarben aus / oder als wie Crocus metallorum. Inwendig in den Stücken befindet sich eine weiche Erde / und in derselben ist der Mercurius in Gestalt gantz kleiner Bröcklein und Küglein zu ersehen. So finden sich auch dabey runde Steine / wie Kieslinge / von

„allerhand Form/ ſehen ſchier aus/ als wie die Klumpen Haa-
„re/ dergleichen ich zu mehrenmahlen in Engeland/ aus dem
„Wanſte der Ochſen nehmen ſehen. Es wird aber das Queck-
„ſilber auf folgende Weiſe ausgezogen. Sie nehmen die Erde/
„welche in der Teuffe der Gruben gewonnen/ und in Körben
„herauf und zu Tage gefördert worden/ und ſchütten ſie in ein
„Sieb mit einem Meßingenen Drat-Boden/ der ſo weit iſt/
„daß man den kleinen Finger dadurch ſtoſſen kan. Darinne
„bringen ſie dieſelbe Erde in ein Bächlein/ und waſchen ſie ſo
„lange/ bis nichts nicht mehr hindurch will. Diejenige Erde
„nun/ welche nicht durchgehet/ wird auf einen Hauffen beſon-
TAB. I. „ders geſchüttet/ die aber durchgegangen iſt/ wird in das Loch
Fig. I. „G. geſchüttet/ daraus nimmt ſie ein andrer Mann/ ſchüttet
„ſie in ein ander Sieb/ und aus dieſen noch in zehen oder 12.
„andere/ deren eines immer enger iſt/ als das andere. Offt-
„mahls wird bereits Queckſilber in dem erſten Loche gefunden/
„aus welchen der andere Mann die Erde hat genommen: wo
„aber die Siebe am engſten ſind/ daſelbſt findet es ſich in weit
„gröſſerer Menge. Die Erde/ welche beſonders iſt geſchüttet
„worden/ ſtampfen ſie gantz klein/ oder kleinen ſie/ nach Berg-
„manns Art zu reden/ und fangen aufs neue wieder damit an.
„Die gantz zarte Erde/ der Schlich genandt/ welche zurücke
„bleibet/ und aus der ſie kein Queckſilber mehr im Waſſer brin-
„gen mögen/ wird in eiſerne Retorten geſchüttet/ Vorlagen
„vorgelegt und lutiret/ darein treibet alsdann des Feuers Macht
„das Queckſilber. Der Beamte/ welcher die Aufſicht drüber
„hat/ nahm in unſern Anweſen unterſchiedene ab/ und zeigete
„ſie uns/ da ich dann bey allen beobachtete/ daß zuerſt der voll-
„kommene und lauffende Mercurius voran kam/ darauf fol-
„gete ein ſchwartzer Staub/ wann der gefeuchtet ward/ war
„es eben ſo gutes Queckſilber/ als wie das vorige. Das caput
„mortuum, oder den zurück gebliebenen Reſt kleinen ſie wiede-
„rum/ und verfahren damit/ wie zuvor/ bis das kein Queck-
„ſilber mehr heraus zu bringen. Damit ich aber dieſe Arbeit
„deſto deutlicher vorſtellen möge/ habe ich zu ſolchem Ende die
„Fig. I. Tab. I. ſtechen laſſen/ damit mans um ſo viel genauer
„ſehen könne/ und die Erklärung hierbey geſetzt. A. bedeutet
„das Waſſer/ C. 13. iſt der Lauff/ darinne das Waſſer fort-
„läufft/ D. G. E. H. F. I. ſind die Canäle oder Rinnen/ in de-
„nen es beſtändig aus dem Lauffe abläufft/ D. E. F. ſind drey
„Siebe/ deren dräterne Böden einer immer enger iſt als der
„andere; G. iſt der Ort/ wohin die Erde geſchüttet wird/ welche
„durch das Sieb D. gegangen/ und daraus ſie der andere Mann
„heraus nimmt: was nun durch das Sieb E. gehet/ wird zu

H.

H. geſchüttet/und ſolchergeſtalt ferner fortgefahren; K. L. M. iſt“ die Trübe/ oder das trübe Waſſer/ welches dergeſtalt mit des“ Queckſilbers Krafft angefüllet iſt/ daß es die Krätze und eitern-“ de Geſchwüre heilet. “

Auf dieſe Weiſe wird das Queckſilber/ welches ſie das ge-“ meine Queckſilber zu nennen pflegen/ ausgezogen. Dann/“ was Mercurius virgineus und Jungfrauen Queckſilber geheiſ-“ ſen wird/ findet ſich allbereits gediegen in dem Ertze/ daraus“ es durchs Waſchen gebracht wird: und ſie halten vielmehr“ auf dieſes/ als auf das andere. Ich fragte etliche Bedien-“ te/ ob es dann eine ſonderbahre Krafft hätte? Die gaben“ mir zum Beſcheid/ wann das Gold mit dergleichen Queckſil-“ ber amalgamiret und in eine maſſa gebracht/ hernach aber“ ins Feuer geſtellet würde/ ſo führete dieſer Mercurius alles“ Gold mit ſich davon/ welches der andere nicht zu thun ver-“ möchte. “

Des gemeinen Mercuril findet ſich weit mehr/ als wohl“ des Jungfräulichen: dann aus der Rechnung/ ſo die Beam-“ ten dem Käyſer übergeben/ war zu erſehen/ daß unter 695334.“ lb. Queckſilber/ welche im Jahr 1661. 1662. und 1663. gegraben“ worden/ 667666. lb. gemein Queckſilber/ und nur 27668. lb.“ Jungfräulichs ſich befunden. “

Die Machinen und Zeuge/ deren ſie bey dieſen Berg-“ wercken brauchen/ ſind recht unvergleichlich: wie ich denn“ mein lebetage keine ſo gar groſſen Räder geſehen habe/ welche“ alle durch das Waſſer getrieben werden/ daß ſie ohne ſonder-“ liche Koſten/ von einem 3. Meilen davon entlegenen Berge/“ darauf geleitet. Das Waſſer aber/ das aus den Schachten/“ vermittelſt 52. Perſonen/ 26. auf jeder Seite/ gezogen wird/“ treibt noch andere Räder/ die zu dieſem und jenem Gebrau-“ che dienen müſſen. “

Die Arbeiter bekommen mehr nicht/ als einen Julier“ des Tages zum Lohn: können aber bey dieſer Arbeit nicht“ lang aushalten. Dann/ obgleich keiner nicht über 6. Stun-“ den unter der Erden bleibet/ werden ſie dannoch alleſamt con-“ tract, und ſterben an der Lungenſucht/ einer eher/ der andere“ ſpäter. Wir ſahen daſelbſt einen ſolchen Arbeiter/ der etwan“ vorn halben Jahre dazu gekommen/ der war ſo voller Queck-“ ſilber/ daß er kaum ein Stücke Kupffer in den Mund genom-“ men/ oder es auch wohl mit den Fingern reiben durffte/ ſo“ ward es ſo weiß als wie Silber/ oder/ als ob es mit dem“ Queckſilber ſelbſt gerieben worden wäre. Er war dermaſſen“ contract, daß er kein halb-volles Glaß/ unverſchüttet/ zum“ Munde bringen kunte. ꝛc.

(f) *Hiſtria*, *Iſtria*, *Hißerreich*/ ein Läudgen/ gibt gleichfals viel Queckſilber; dieſes Metall hat bey dem kleinen Fluß *Hydra*, daher vielleicht der lateiniſche Nahme Hydrargyrum, quaſi argentum Hydræ, entſtanden/ einen perennem ſedem genommen/ indem jährlich viel 1000. Centner aus dieſem Gebürge gezogen werden. Die hieſige Berg-Arten oder Queckſilber-Stuffen ſind: (1) Queckſilber-Ertz mit Mercurio virgineo. (2) Cinnober-Ertz. (3) ein ſchwartz-brauner Stein. (4) ein grauer Schiefer und (5) ein weiß-graulichter Letten. vid. plura in Rudolffs element. amalgamat. pag. 5.

Trieſt, eine Stadt/ wo viel Mercurius gegraben wird/ welchen die Holländer in Beſtand haben und ſtarck abführen.

VI. *Genua*, eine Republic, in welcher viel Berg-Cryſtall und Schiefer-Stein/ daraus Tiſch-Blätter ꝛc. gemacht werden/ gebrochen wird.

VII. *Lucca*, eine Republic, darin:

Lucca, die Hauptſtadt/ hier bricht ſchöner Marmor.

VIII. *Maſſa*, ein Fürſtenthum/ darin:

Carara, eine kleine Stadt/ es wird in dieſer Gegend ſchöner Marmor gegraben.

II. Das Mittelſte Theil/

darin:

I. *Hetruria*, *La Toſcana* oder das Groß-Hertzogthum *Florentz*, darin iſt:

(a) *Arno*, ein Fluß/ daran bricht der ſchöne Marmor, Tarſus genandt.

(b) *Florentz*, *Fiorenza*, die Hauptſtadt/ hat vortrefflichen Marmor, welcher rudera, Berge/ Städte/ Thürme und gantze Landſchafften/ Wolcken ꝛc. præſentiret/ es kan der Groß-Hertzogliche Pallaſt in dieſer Reſidentz nicht genug bewundert werden/ denn da ſind der geringſten Aufwärter-Stuben alle von Marmor. Der berühmte Florentiniſche Diamant iſt in der Gröſſe eines Tauben-Eyes/ wieget 2. Loht/ und iſt nicht zu ſchätzen/ wenn die Sonne darein ſcheinet/ glänzet und blendet er wie ein Spiegel. Hier iſt auch der ſtarcke Magnet-Stein/ der 60. lb. Eiſen hält/ allein er iſt im letzten Brand des Pallaſtes ſehr verdorben. vid. Talanders Reiſen durch Europa pag. 375.

(c)

(c) *Piſa*, eine Stadt am Fluß Arno, hier bricht am Berg *Verrucola* ſchöner weiſſer Marmor, welcher Tarſus genennt wird; auch macht man hier das grüne Vitriolum Piſanum.

(d) *Volterra*, *Volaterra*, eine Stadt/ bey welcher Porphyr/ Alabaſter, Serpentin-Stein und lap. Lazuli gefunden/ auch viel Vitriol geſotten wird.

(e) *Volaterrano*, ein Berg/ darin man viel ſulphur nativum gräbt.

(f) *Siena*, *Sena*, eine groſſe Stadt/ hat Antimonien-Bergwercke/ aus welchen jährlich viel hundert Centner Antimonium geſchmoltzen werden.

(g) *Feſulanus*, ein Berg/ ſteckt voll Bley-Ertz/ welches wenn es ſchon einmahl ausgegraben worden/ doch in kurtzer Zeit/ etwa von 10. Jahren/ wieder wachſen ſoll.

Im Toſcaniſchen findet ſich auch Schnee-weiſſer Marmor und der Glaßſtein/ Pierre a verre, Quocolos, ſiehet dem Marmor gleich/ doch ein wenig durchſichtig dabey/ gibt Feuer wie ein Flintenſtein/ von Farbe weiß und etwas Meergrün.

II. *Lo Stato della Chieſa*, das Päbſtliche Gebiethe/ darin:

(a) *Spoleto* oder *Umbria*, ein Hertzogthum/ darin die braune Erde/ Umbra oder Creta Umbriæ gegraben wird.

(b) *Campagna Romana*, eine Provintz, darin:

Rom, die Hauptſtadt/ ohnweit derſelben wird viel Alaun geſotten; vid. Joh. Triumfetti lettera al Paolo Boccone intorno la miniera e la preparazione dell' Alume di Rocca, che ſi cava vicino Roma, exſtat in Muſeo di Fiſica Bocconi. pag 247. Um Rom finden ſich auch in den Feldern ſchwärtzlichte Cryſtallen, einer Haſelnuß groß und 12eckigt. In circo Flaminio hat man ehemahls auch Antimonium gegraben/ erat Stibi molle nigrum & cruſtaceum inſtar magnetidis.

III. Das unterſte Theil/

darin:

I. *Neapolis*, ein Königreich/ darin iſt:

(a) *Puzzuolo*, *Puteoli*, eine Stadt/ in ihrer Gegend gibt es treffliche Alaun-Gebürge.

(b) *Veſuvius*, *Somma*, *Monte di Somma*, ein Feuerſpeiender Berg/ rauchet und brennet ſtets/ wirfft zuzeiten allerhand Mineralien aus/ man gräbet an denſelben viel Stein-Kohlen/ Vitriol, Alaun-Ertz/ aus welchem Alaun in groſſer Menge geſotten wird/ ſulphur nativum viridescens; it. albicantis coloris; liquidum candidum, cui aluminis nonnihil admixtum eſt; luteum in capillamenta ſponte concretum; luteum purum nativum ignem non expertum; foſſile ſui coloris cum terra ſubcinerea; luteum vivum in atramento cinereo duro, auf einem grauen Kupffer-Waſſer; it. terra ſulphuroſa, ex qua copioſum ſulphur excoquitur.

(c) *Salfatara*, *Mons ſulphureus*, *Monte ſecco*, ein Gebürge/ worin Alaun und Schwefel gegraben wird.

(d) *Aſtruno*, ein Gebürge/ ſteckt inwendig voll Schwefel und Metallen.

(e) *Altomontium*, eine Stadt/ in den Gebürgen dabey wird viel Berg-Cryſtall gegraben.

(f) *Calabria*, eine Provintz, darin:

Conza, ein Stück Landes; anno 1722. hat man hier Silber/ Bley/ Kupffer/ Zinnober und Queckſilber Minen entdecket/ und wurden anno 1724. Menſ. Sept. eine gute Anzahl zum Rudern verurtheilter Delinquenten von Neapolis dahin geſandt/ die Arbeit anzufangen/ von welcher man auch die Probe genommen/ und über 3. pro Cent. Gewinn daraus zuhaben verhofft.

IV.

IV. Die Inſuln.

I. *Sicilien*, ein Königreich/ hat Gold/ Silber und andere Bergwercke/ das gantze Land ſteckt inwendig voll Smaragd, Achat, Jaſpis, Porphyr, Schwefel/ Berghartz/ Salpeter und Alaun.

(a) *Achat*, *Achates*, ein Fluß/ welcher dem Achat-Stein den Nahmen gegeben/ weil derſelbe in dieſem Waſſer häuffig angetroffen wird/ er iſt der beſte nach dem Indianiſchen/ und wird deſſen ſchon beym Iſidor. Orig. Lib. XIV. Cap. 6. und Plin. Lib. XXXVII. Cap. 10. gedacht.

(b) *Niſe*, ein Fluß/ von welchem Bonanni in Muſeo Kircheriano pag. 212. ſchreibet: Arena ex flumine in agro Meſſanenſi præterfluente, quod Niſe appellant, collecta, e qua plurima auri granula ſeliguntur.

(c) *Meſſina*, *Meſſana*, die Hauptſtadt/ dabey waren noch vor 2. Sec. gute Gold- und Silber-Gänge.

(d) *Ætna* oder *Mongibello*, der höchſte Berg in Sicilien, wirfft Feuer und Flammen aus/ man findet an denſelben ſulphur nativum, ſo aber ſchwärtzlich und unrein iſt; der Berg wirfft bißweilen gantze Ströme von Erd-Pech/ Schwefel/ Salpeter/ Steinen/ Metall- und Mineralien aus. Und weil ehemahls in dieſer Inſul die Iberi, welche von Sicano dahin geführet worden/ geſchürffet und Bergwercke geſuchet/ haben dadurch die Poëten die Fabel von Cyclopen in den Hölen des Bergs Ætna zu dichten Gelegenheit bekommen.

(e) *Entellano*, ein Acker/ auf welchen ſchöner Alabaſter gebrochen wird.

II. *Sardinien*, ein Königreich/ gehöret unter die gröſte Inſuln des maris mediterranei, hat viel Silber- auch Bley-Bergwercke/ nebſt Schwefel und Alaun. Die ſchönſte Carneole, die von dieſer Inſul Sarda, Sardus oder Sarder benennet worden/ werden hier am Ufer des Meers gefunden/ ſie ſind blutroht.

Kirchenſtadt, hat Silber-Gruben.

III. *Corſica*, eine Inſul/ in dieſer findet ſich der lap. Catochites, der die Eigenſchafft an ſich hat/ daß wenn man ihn in den Händen trägt/ er wie Leim anklebet/ und mit Gewalt muß abgeriſſen werden/ hinc verſus:

Hanc ſolam perhibent Catochitem gignere terram,
Corporibus lapis hic ceu glutine tactus adhæret.

IV. *Malta*, eine Inſul/ lieget nahe bey Sicilien, hat eine ſchöne und berühmte Siegel-Erde/ terra ſigillata St. Pauli oder Melitenſis genandt/ welcher der Apoſtel Paulus eine vim alexipharmacam eingedruckt haben ſoll. Die verſchiedene Arten derſelben Erde ſind in den Breßlauer-Kunſt- und Natur-Geſchichten/ Verſuch XX. pag. 597. usque 602. beſchrieben. In alten Zeiten war auf dieſer Inſul auch ein Eiſen-Bergwerck; anitzo findet man pſeudo-adamantes, die von Natur ſchon eckigt und geſchliffen.

V. *Vulcaniæ* oder *Æoliæ inſulæ*, die *Lipariſche Inſulæ*, darunter

(a) *Lipari*, die beſte und gröſte iſt/ es wird darin viel lebendiger Schwefel gegraben/ auch Schwefel und Alaun geſotten.

(b) *Salina*, *inſula ſalinarum*, iſt reich an Saltz und Alaun.

VI. *Iſchia*, *Æneæ inſula*, *Ænaria*, eine kleine Inſul/ Napoli gegen über/ iſt reich an Mineralien, ſonderlich aber an Schwefel.

VII. *Elva*, *Elba*, *Ilva*, olim *Æthalia*, eine Inſul/ liegt im Toſcaniſchen Meer/ hat reiche Eiſen- und Stahl-Bergwercke/ 100. lb. Eiſenſtein geben 80. lb. rein Eiſen/ und wächſet an des ausgegrabenen Stelle alle 10. Jahr anderes Eiſen-Ertz wieder/ vid. Aldrovandus in Muſeo metallico pag. 139. it. Ferrand. Imperati in Hiſtor. natural. Lib. XVI. Cap. IIX. pag. 507. Von dieſer Inſul ſchreibet auch ſchon Virgilius Æn. Lib. X. ℣. 174.

Inſula inexhauſtis chalybum generoſa metallis.

Hier ſind auch ſchöne Magnet-Adern/ und nach etlicher Zeugniß Gold- und Silber-Minen, die aber nicht bearbeitet werden. Die hier gegrabene minera Antimonii, ſeu Stibi foſſile friabile polito ferro ſimile, und der weißgelbe Alaun, ſind bekandt.

CAP. XI.

CAP. XI.

von den

Bergwercken in Teutſchland.

GERMANIA iſt ein groß Stück Landes in Europa, gräntzet mit Franckreich / den Niederlanden / der Nord- und Oſt-See / Pohlen / Ungern / Italien und der Schweitz.

Es hat hin und wieder ſchöne und reiche Bergwercke / welche alle ſieben Metalle nebſt unzählbaren Mineralien denen Eigenthums Herrn liefern und ſchenken; die Gold- und Silber-Gruben waren zu Cornelii Taciti Zeiten noch nicht bekandt / deßhalb er in ſua Germaniæ deſcriptione Cap. V. zweifelt / ob welche gebauet würden? doch dabey glaubet / daß beyde Metalle, wenn ſie nur geſuchet würden / in Teutſchland zu finden / ſeine Worte ſind dieſe: Nec enim affirmaverim, nullam Germaniæ venam argentum aurumve gignere, quis enim ſcrutatus eſt? Die folgende Zeiten aber haben derſelben genug bekandt gemacht / ſo daß jetzo kein Mangel mehr daran vorhanden / und Teutſchland an Gold und Silber keinem Lande was nachgeben darff. Erhard. Reuſch hat anno 1725. in Helmſt. eine Diſſert. Origines metallifodinarum in Germania exhibens: gehalten / darin er ſehr gelehrt erwieſen / daß die Teutſchen ſchon vor Cornelii Taciti Zeiten Bergwercke geſchürffet und gebauet.

Teutſchland wird am beſten nach den VI. Haupt-Flüſſen / der Donau, Rhein, Mäyn, Weſer, Elbe und Oder eingetheilet.

I. Die Donau,

Danubius, ein groſſer Fluß / entſpringet in Schwaben / und flieſt gegen Morgen auf die 400. Meilen weit / biß in das ſchwartze Meer / führet viel Gold-Sand mit ſich / wie ſolches Beccher in ſeiner Minera arenaria perpetua pag. 856. &c. ſchon annotiret / und gewieſen / daß der gemeine Donau-Sand

mehr Gold und Silber halte/ als der Cremnitzer gewaſchene Schlam-Schlich in Ungern/ und könten an der Donau allenthalben Schmeltz-Hütten/ das Gold aus dieſem Sand zu extrahiren/ gebauet werden. Die an dieſem groſſen Fluß liegende teutſche Länder ſind nachgeſetzte:

I. Oeſterreich/

Archiducatus Auſtriæ, ein Ertz-Hertzogthum/ gräntzet mit Böhmen/ Mähren/ Ungern/ Steyermarck/ Saltzburg und Bäyern/ hat Silber/ Kupffer/ Queckſilber/ Zinnober und Alaun-Brüche/ man vermuhtet auch Gold-Adern darin/ ſo aber noch nicht entdecket ſind. In Auſtria ad Danubium vitium claviculæ & folia ſæpe inaurata ſpectari licet; cauſam addunt, quod ſubtus terram aurum in radicibus coaleſcat, & una ingenitum & conſitum, mirabili naturæ vi ſimul cum germinibus erumpat. vid. Alex. Neapolitan. Lib. IV. Dierum genialium. it. P. Stephan. Amiodt Germania in naturæ operibus admiranda. Quæſt. XIII. §. I. pag. 58. it. Rauch Oratio de ſalubritate Auſtriæ it. Käyſers Ferdinandi Berg-Ordnung in Nieder-Oeſterreichiſchen Landen. fol. Lipſ. 1616.

(a) *Weyer*, ein Flecken/ hat Eiſen-Bergwercke und Hammer.

(b) *Greſten*, ein Flecken/ wo viel Eiſen-Stein gegraben und geſchmoltzen wird.

(c) *Wolffsdorff*
(d) *Feldſperg* } zwey Dörffer/ bey welchen ſchöne Siegel-Erde der Schleſiſchen faſt gleich/ gefunden wird.

II. Steyermarck/ oder Steyer/

Ducatus Styriæ, ein Hertzogthum/ hieß in alten Zeiten *Valeria*, gräntzet mit Ungern/ Crain/ Windiſch-Land/ Kärnden/ Saltzburg und Oeſterreich; hat Kupffer/ Queckſilber/ Zinnober und herrliche Eiſen- und Alaun-Bergwercke; wegen des vielen Eiſens/ ſo in dieſem Lande gemacht wird/ nennet man es nur Teutſchlandes und der Türckey Eiſen-Magazin. Kircherus gedencket auch des Steyermarckiſchen Goldes: in montibus, inquit, habentur glebæ, quæ auri puri ramenta continent, &c.

Speci-

Specification
Der Steyerſchen Ertze / Steine und Mineralien.

Weiß-Gold / welches erſt im Feuer ſeine natürliche Farbe bekam. olim.
Gold-Körner / wurden in alten Zeiten als Bohnen groß gleich unter den Raſen gefunden.
Silber-Ertz.
Gediegen gewachſen Stahl / gantz glatt und gläntzend / als polirter Stahl / welches der Magnet ziehet / ehe es ins Feuer kömmt / iſt aber ſehr rar.
Eiſen-Stein / verſchiedene Arten.
dito, darin ſichtliche Zeinlein Gold geſtanden. olim.
Gediegene Eiſen-Körner / werden in einigen Flüſſen und Bächen angetroffen.
Schnee-weiſſe Eiſen-Blüthe oder Blume / flores Martis nativi.
dito, ſo als cornua cervi, oder in Geſtalt weiſſer ſchöner gläntzender Corall-Zincken gewachſen / darunter bißweilen Stücke zu 20/ 30. lb. ſchwer. TAB. I, Fig. II.
Cinnabaris nativa & minera Mercurii.
Drachenblut-Stein / oder lapis Thracius, welchen die Einwohner in allerhand Kranckheiten adhibiren / ſcheinet ein ſchwartzer Gagates zu ſeyn / man hat von ſeiner Krafft und Tugend folgende kleine Beſchreibung / welche uns in Wien zuhanden kommen:

Krafft und Tugend des edlen Drachen-Blut-Steins / der dem Menſchen für vielerley Leibes-Kranckheiten gut iſt zu gebrauchen.

1. Iſt dieſer Drachen-Blut-Stein gut innerlich und äuſſerlich zu gebrauchen / dieſen Stein klein geſtoſſen / ein halb Quintel in einer Fleiſch-Suppen eingenommen / reiniget Lunge und Leber / treibt aus alles faule Blut / was ſich in den Menſchen verſetzt hat / es ſey durch fallen oder ſchlagen.

2. Stillt es alle Bauch-Flüſſe / Weiß- und Rohte-Ruhr / halb Quintel eingenommen / in rohten Wein / oder in einem weich-geſottenen Ey / es ſtillt alsbald.

3. Iſt dieſer Drachen-Blut-Stein gut und bewährt/ wann ſich einer hackt/ ſchneiden oder ſtechen thut/ von dieſem Pulver in die Wunden geſtreuet/ ſtillt das Blut alsbald.

4. Iſt dieſer Stein gut für den Schlag/ wann der Menſch einen bey ſich trägt.

5. Wann ein Vieh rothen oder färben thut/ ein Quintel eingeben/ mit Brod und Salz/ ſtillt alsbald.

6. Wann eine Frau ihre Blüthe zuviel hat/ es ſey weiß oder roht/ die nehme ein halb Quintel von dieſem Drachen-Blut-Stein ein/ in weiß oder rohten Wein/ es ſtillt alsbald.

7. Iſt es auch gut für die Zauberey dem Menſchen und dem Vieh.

8. Wann die Kinder Leib-Schäden bekommen/ oder die alte Leute/ die ſollen den Stein hinten auf den Rücken hängen/ ſo zieht es den Leib-Schaden wiederum hinein in Leib/ und heilts.

9. Wann eine Frau in der Geburt/ oder in Kinds-Nöhten verwahrloſet würde/ die nehme von dieſem Drachen-Blut-Stein ein halb Quintel ein/ Morgends und Abends in einem Wein oder Suppen-Brühe/ es heilts mit GOttes Hülffe.

10. Wer einen Drachen-Blut-Stein bey ſich trägt/ der bekommt keinen Leibs-Schaden/ es ſey durch heben oder fallen/ oder wie es wiederfahren thut.

11. Iſt es für die wilden Geſchoß im Haupt/ und für den Wehethun der Zähne/ damit geräuchert/ ſtillt alsbald den Schmertzen.

12. Und letztens/ iſt er gut für den Wurm/ klein geſtoſſen und mit Knobelauch gemiſcht/ und über das Glied gelegt/ hülfft gewiß.

In dieſem Hertzogthum Steyermarck ſind folgende Oerter zu mercken:

TAB. II.

(a) *Eiſenärtz*, ein Berg-Städtgen/ 10. Meilen von Graitz gelegen/ hat berühmte Eiſen-Bergwercke/ dergleichen in gantz Europa nicht anzutreffen/ davon der Ort auch den Nahmen bekommen; ſie wurden anno 712. nach Chriſti Geburt erfunden und aufgenommen/ anno 1632. aber renovirt und in beſſern Stand/ als ſie vorher nicht geweſen/ geſetzt; es wird aus ſolchen viel Eiſen- und Stahl-Stein gewonnen und in 19. Schmeltz-Oefen/ ſo Raderwerck heiſſen/ geſchmoltzen und zu gut gemacht/ daß man glaubet/ dieſer eintzige Ort ſey capabel, gantz Teutſchland mit Eiſen und Stahl zu verſehen; der hieſige Stangen-Stahl wird vor den beſten gehalten/ und ſollen die bekandte

Damaſce-

Damaſcener-Klingen daraus gemachet werden; die Frantzoſen verfertigen ihre beſte Lanceteen und Schermeſſer aus hieſigem Stahl. P. Stephan. Amiode in Germania in naturæ operibus admiranda, Quæſt. IX. §. X. pag. 44. inquit: Hæ locupletiſſimæ ferrifodinæ anno Chriſti 712. inventæ ſunt; illud mirum eſt, quod licet in ſingulos dies plus, quam 100. centenarii eruantur, nihilominus nec defectus æris, nec imminutio montis a foſſoribus adverteatur, &c. und Happelius hat folgendes angemercket: In iſtis ferrifodinis anno 1668. effoſſa eſt gleba ferrea, quæ fortuito in duas partes diviſa, iconem Deiparæ in utraque parte diſtincte exhibuit. Hæc ad Cæſarem Leopoldum delata, pretium Imperatorii Gazophylacii auxit. vid. plura in Matth. Merians Topographia provinciarum Auſtriacarum pag. 49. it. in Meliſſantes curieuſer Orographia, ſub titulo: der Ertzberg/ pag. 168.

(b) *Leoben*, *Lewen*, *Leobn*, *Leobia* oder *Leubenum*, eine Stadt am Fluſſe *Muer*, hat gleichfals Eiſen-Gruben.

(c) *Vordernberg*, *Vollsberg*, ein Flecken/ 1. Meile von Eiſenärtz/ hat ſehr alte Eiſen-Bergwercke/ Schmeltz-Hütten/ Hammer und das meiſte Gewerb mit Eiſen.

(d) der *Jungfern-Sprung*, ein hoher felſigter Berg/ in welchem/ dem Vorgeben nach/ gut Silber-Ertz zu finden ſeyn ſoll/ weil aber doch biß dato keine Beergwercke daſelbſt angeleget worden noch geſchürffet werden/ ſo glauben wir vielmehr/ daß es ſich nicht der Mühe verlohnen müſſe.

III. Karnthen/

CARINTHIA, ein Ertz-Hertzogthum/ welches mit Crain, Friaul, Tyrol, Saltzburg und Steyermarck gräntzet/ hat ſchöne Gold- und Silber-Minen, ſo bereits über 700. Jahr gebauet worden; viel Queckſilber/ ſo in die gantze Welt/ ſonderlich aber in das Spaniſche Weſt-Indien verfahren wird; Kupffer-Kieß/ weiß Bley-Ertz/ Zinnober/ Eiſen-Stein und den beſten Stahl/ welcher auch deßhalb hin und wieder in weit entlegenen Königreichen und Ländern/ dahin er nur kömmt/ æſtimiret und gelobet wird; die *Modereckenſiſche*/ *Villacenſiſche*/ *Steinfeldſche* und *Friſackiſche* Gebürge ſind reich an Gold/ Silber und Zinn. Die Berg-Städte und Oerter/ wo Ertze gewonnen und geſchmoltzen werden/ ſind folgende:

(a) *Clagenfurt*, die Haupt-Stadt/ hat viel mineram Mercurii. P. Stephan. Amiode tractat. Germania in naturæ

operibus admiranda, Quæſt. IX. §. VI. pag. 42. it. Kircherus Mund. ſubterran. Tom. II. gedencken dieſes Orts mit folgenden: Mercurius effoditur non procul Clagenfurto, in colliculo quodam arboribus quidem deſtituto, ſed gramine lætiſſimo, in circuitu dimidiam leucam adæquante; deſcenditur in foſſas per ſcalas ad perpendiculum erectas; profunditatem inde licet colligere, quod ab introitu ad egreſſum tres omnino horæ computentur.

(b) *Villach*, hieß vor alters *Julium Carnicum*, *Goritia* und *Zuglium*, eine Stadt / hat zwiſchen hohen Gebürgen in einem Tahl ein ſchön Hammerwerck *St. Thomas* genandt / nebſt vielen Bley-Bergwercken / daß Ertz iſt entweder weiß Bley-Ertz / oder ſiehet wie ein friſchgebrochener Kobold / iſt ſehr geſchmeidig / hält viel Bley und ſelten Silber / deßhalb man das hieſige Bley zum probiren am liebſten braucht.

(c) *Vellach*, ein Flecken / hier waren in alten Zeiten ergiebige Gold- und Silber-Gruben / die aber nunmehro gantz eingegangen und verfallen.

(d) *Eberſtein*, ein Schloß und Flecken am Waſſer *Peſſeritz*, hat gute Eiſen- und Stahl-Bergwercke.

(e) *Frieſach*, *Freyſach*, eine Stadt / wo trefflicher Eiſen-Stein gebrochen wird; vor alters bauete man bey dieſem Ort auch Gold-Bergwercke / die aber folgends ſo abgenommen / daß man kein Gold mehr daraus bringen kan.

(f) *Greiffenthurn am Hammer*, ein Schloß / hat ein Eiſen-Hammerwerck / davon der Ort am Hammer benennet worden.

(g) *Groskircheim*, eine Herrſchafft / hat an vielen Orten Gold- und Silber-Bergwercke / welche von langen Zeiten her gebauet / und noch biß auf den heutigen Tag von unterſchiedlichen beſtritten und nicht ſonder Nutzen bearbeitet werden.

(h) *Stockenwoy*, ein Dorff / 4. Meilen von Villach, wo der beſte Cinnabaris nativa, aus welchem man allerhand Arbeit / als Tobacks-Doſen / Meſſer-Schaalen / Knöpffe auf die Stöcke ꝛc. ſchleiffen und politen kan / welches keine eintzige andere minera Cinnabaris, ſo bißher bekandt geweſen / leiden will / bricht; die Einwohner dieſes Dorffs machen bloß Queckſilber daraus.

(i) *Hüttenberg*, ein Schloß und Flecken / hat viel Schmeltz-Hütten und Eiſen-Hammerwercke / wegen der in ſo groſſer Menge allda vorhandenen Eiſen-Bergwercke / inmaſſen etl. 100. Bergleute allhier gezehlet werden / welche ihren eigenen Berg-Richter in dieſem Marckt haben. (k)

(k) *Auff dem Hammer*, ein Dorff/ an den hohen Berg Loibl genandt/ gelegen/ hat ein groß Eiſen-Hammerwerck.

(l) *Malburgeth*, ein Flecken/

(m) *Poeckenſtein*, *Poeckſtein*, ein Schloß/ hat viel groſſe Eiſen-Hammer/ wo allerley Sorten von Eiſen-Wahr gemacht wird.

(n) *Saxenburg*, ein Flecken/ nahe dabey iſt ein Ort die *Meelbrucken* genandt/ wo groſſe Hammer und Schmeltz-Hütten ſind/ auch viel Meßing gemacht wird.

(o) *Tarvis*, *Tarvis*, *Terviſum minus* oder klein *Tarvis*, ein Flecken/ 4. Meilen von Villach, vorzeiten ſollen daherum gute Gold- und Silber-Bergwercke/ teſte Strabone, geweſen ſeyn/ davon noch Merckzeichen übrig/ und haben daſelbſt die Römer die Gruben alſo erſchöpfft/ daß man jetzo weder Gold- noch Silber-Ertz mehr antrifft; Es wird aber allein dato viel Bley und Queckſilber/ davon das Hauß Oeſterreich nicht geringes Einkommen hat/ allda gegraben; Es finden ſich auch in dieſer Gegend viel Eiſen-Hammer.

(p) *Rübl*, ein Flecken/ allwo viel Bley gewonnen und geſchmeltzen wird.

(q) *Treybach*, ein Schloß/ hat ein groß Eiſen-Hammerwerck.

Von folgenden 17. Oertern/ die auch Bergwercke bauen/ kan man keine rechte und gewiſſe Nachricht geben/ was vor Ertze und Metalle ſie zu Tage ausfördern:

1. *Modereck* oder *Mobereck.*
2. *Steinfeld.*
3. *Schlämming* oder *Schlämingen.*
4. *Mandling.*
5. *Zweyring.*
6. *Wachſenſtein.*
7. *Korbach.*
8. *Melach.*
9. *Altenhauſen.*
10. *St. Veit.*
11. *Windiſch.*
12. *Roſſwaſſwald* oder *Roſſwaldt.*
13. *In der Geel.*
14. *Zuckenhut.*
15. *Mürtzthal.*
16. *Delach.*
17. *Lauenthal* oder *Laurenthaal.*

IV. Crain.

CARNIOLA oder CARNIOLIA, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Kärndten/ Steyermarck/ Croatien, Iſtrien, Friaul und dem Adriatiſchen Meer; hat allerhand Mineralien und Metalle, darunter ſonderlich eine groſſe Quantität Eiſen/Stahl und Mercurius; Gold/ Silber/ Bley- und Kupffer-Gruben wurden in alten Zeiten auch ſtarck gebauet/ ſind aber/ weil ſich die Adern abgeſchnitten/ biß auf wenige Bley-Wercke/ ſo wieder aufgenommen worden/ liegen blieben. Das hieſige vortreffliche Eiſen und Stahl war ſchon dem Homero bekandt/ und bediente man ſich deſſelben im Trojaniſchen Kriege/ unter dem Nahmen: Chalybs Noricus oder Nöringiſcher Stahl.

Specification

Der Crainiſchen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-
Silber-
Kupffer- } Ertz/werden wenig/oder gar nicht mehr geſucht.
Eiſen-Stein.
Stahl-Ertz.
dito Schnee-weiſſes/ ſehr reich in Stahl.
Bley-Ertz.
Mercurius virgineus und Queckſilber-minera.
Vitriol-Kieß/
Minera Antimonii,
Marcaſit,
Talcum,
Blaue-laſur.
Feder-Alaun, } Dieſe Berg-Arten ſind zwar im Lande anzutreffen/ werden aber nicht geſuchet und gegraben.
Cinnabaris nativa.
Drachen-Blut-Stein oder ſuccinum nigrum foſſile.
Terra medicinalis, der terræ Lemniæ gleich.
Bolus, in groſſer Menge.
Berg-Granaten, Hyacinthen, Jaſpis, Achat, Cryſtall, Hæmatites, &c.

Gelber/

Gelber/	Marmor.
Grauer/	
dito mit hochgelben Flecken/	
Schwartzer/	
dito mit hochgelben Flecken/	
dito mit weiſſen Adern/	
dito mit weiſſen Tüplein/	
Schneeweiſſer/	
Bleichrohter/	
Dunckelrohter/	
Veilfärbigt-rohter/	
Aſchgrauer mit rohten Adern/	

In Crain ſind folgende Berg-Oerter zu mercken:

(a) *Aisnem*, *Aiſnern*, *Eiſnern*, *Aisneren*, Craineriſch *Selelniko*, ein Dorff/ wird in *Ober*- und *Nieder-Eiſnern* unterſchieden/ welche beyde Theile eine halbe Stunde weit von einander liegen/ hat treffliche Eiſen-Gruben/ von welchen auch der Ort den Nahmen bekommen; ſie ſind ſehr alt/ und beweiſet Valvaſor aus alten Privilegien/ daß ſie bereits anno 1379. gebauet worden. Man ſchmeltzet Klumpen Eiſen von 18. biß 25. Cent. ſchwer/ welche man den Wolff nennet/ und wird eine ſolche groſſe ſchwere Laſt aus dem Feuer unter dem Hammer gelegt und bearbeitet. Die Figur dieſes Berg-Orts vid. apud Valvaſor Lib. III. p. 385.

(b) *Cropp*, oder *Kropa*, ein Flecken und geringer Ort/ wird in *Ober*- und *Unter-Cropp* unterſchieden/ die aber nur eine viertel Stunde von einander abliegen/ in beyden wird viel Eiſen-Stein geſchmoltzen/ auch werden beyde gantz von Hammer-Meiſtern bewohnet; nahe dabey iſt ein ſo genandter Eiſenberg/ Craineriſch: *Naſeleiſo*, auf welchem eines der berühmt- und älteſten Eiſen-Bergwercke/ in welchem man alles Eiſen-Ertz/ ſo hier zu gut gemacht wird/ bricht. Die Figur dieſer Oerter vid. Valvaſor Lib. III. pag. 386.

(c) *Gurck*, oder *Kerka*, hat Eiſen-Bergwercke.

(d) *Jauerburg*, *Jauernèza*, ein Dorff/ hat Eiſen-Gruben/ und wird allhier der beſte Stahl gemacht; nahe dabey liegen die Berge *Bernthal* oder *Pernthal* und *Beuſcheza*, erſterer hat eine Silber-Grube/ aus welcher die Italiäner Silber-Ertz hohlen/ und der letztere hat Eiſen-Gruben. Die Figur dieſes Orts vid. apud Valvaſor. Lib. III. pag. 388.

(e) *Mölpach*, *Meelbach*, Craineriſch: *Mulnek*, *Malneg*, ein Dorff/ hat reiche Bley- und Kupffer-Gruben/ und einen Berg gleiches Nahmens/ welcher inwendig gantz voll

Bley-Ertz ſteckt. Man hat in alten Zeiten hier ſtarck gebauet/ auch vor etliche 30. Jahren von neuen angefangen dieſe Bley- und Kupffer-Ertze zu graben und zu ſchmeltzen.

(f) *Pleyofen, Bley-Ofen*, Craineriſch: *Naplaushé* oder *Plauſch*, ein Dorff/ hat ein trefflich Eiſen-Bergwerck/ auch wird daſelbſt viel Stahl gearbeitet. Die Fig. dieſes Orts vid. apud Valvaſor Lib. III. pag. 391.

(g) *Saua*, *Sava*, eine Herrſchafft/ hat viel Eiſen-Gruben/ und wird darin lauter Stahl gemacht/ ſo von vielen vor den beſten gehalten wird; unter den Ertzen iſt der Schneeweiſſe Stahl-Stein/ daraus man den allerbeſten Stahl ſchmeltzt/ berühmt. In dieſer Herrſchafft finden ſich auch etliche Bley-Ertz-Gruben/ it. Silber-Ertz/ aber nicht in ſolcher quantität/ daß es die Bau- und andere Koſten ertrüge. Die Fig. vid. apud Valvaſor Lib. III. pag. 393. it. lib. XI. pag. 492.

(h) *Sauenſtein*, ein Schloß/ wobey trefflich ſchöner rohtgeſprengter Marmor Stein gebrochen wird.

(i) *Steinbübel*, *Kamenagoriza*, ein Dorff/ hat viel Eiſen-Gruben und Hammerwercke. Die Fig. vid. apud Valvaſor lib. III. p. 394.

(k) *Wachein*, *Wochein*, oder *Bohina*, ein Dorff an dem Waſſer *Feiſtriz*, daher der Ort *Wochein an der Feiſtriz* heiſt/ lat. *Biſtriza*, hat trefflichen Eiſen-Stein/ aus dem daraus geſchmoltzenen Eiſen wird allhier viel Drat gezogen. Die Fig. vid. Valvaſor lib. III. pag. 394.

(l) *Altenhammer*, *Starckladuo* oder *Naſtarmkladue*, ein Dorff/ hat trefflich ſchöne Eiſen-Gruben. Die Fig. apud Valvaſor Lib. II. pag. 127.

(m) *Hydria*, *Ydria*, *Idria*, ein Städtgen/ hat in ihrem Revier unerſchöpffliche Zinnober und Queckſilber-Bergwercke/ welche anno 1497. von einem Bauren ungefehr entdecket worden/ es arbeiten täglich über 400. Leute darin/ und geben dieſe Gruben jährlich etliche Tonnen Goldes Ausbeuthe. In theils Orten flieſt das Jungfern Queckſilber oder der Mercurius virgineus, wie Brunnen-Waſſer heraus. Valvaſor zeigt Lib. III. p. 397. die Figur dieſes Orts/ und meldet/ daß anno 1663. des gemeinen Mercurii 244119. lb. und des Mercurii virginei 11762. lb. gegraben worden; die hieſige Ertze ſind nachgeſetzte:

Gelb-röhtlich Mercurial-mineral, wie der crocus metallorum anzuſehen.

Weiche Erde/ darin globuli Mercurii virginei liegen.

Runde

Runde Kugeln/ ſo den härigten pilis vaccarum gleich ſcheinen/ ſind ſchwer und voll Queckſilber.

Schwartz-roht Queckſilber-Ertz/ minera Mercurii ex rubro nigra, quæ malleo percuſſa granula argenti vivi exſudat.

Dunckelbraun Queckſilber-Ertz/ minera Mercurii ſpadicei coloris.

Marcaſit.

Steine mit güldenen Marcaſit-Adern.

vid. plura ſub titulo Friaul.

(n) *Stermoll*, ein Dorff und Schloß/ hat Silber-Ertz/ welches man anno 1684. entdecket/ aus Mangel des Holtzes aber wird ſolches nicht gegraben und geſchmoltzen. Im vorigen Seculo wurden hier auch Gold-Adern entdecket und ſtarck gebauet/ welche ſich aber gäntzlich wieder abgeſchnitten und verlohren/ da man den Stollen kaum 15. Lachter weit befördert.

(o) *Alben* oder *Plauina*, Städtgen auf dem Albiſchen Gebürge/ hat ſehr reiche Queckſilber-Adern.

(p) *Neudorff*, hat ſchönen Achat, darunter bißweilen Stücke biß 9. lb. ſchwer gefunden werden.

(q) *Auersberg*, ſonſt *Teryack* genandt/ ein Schloß und Flecken/ dabey findet man in den Felſen ſchöne Berg-Cryſtallen und den allerweiſſeſten Marmor, welcher aber nicht ins groſſe bricht.

(r) *Wipach*, *Vipaua*, Flecken/ hat ein ſchön Eiſen-Bergwerck/ Schmeltz-Hütte und Hammer in ihrer Gegend.

(s) *Bella*, ein Dorff am hohen Schnee-Gebürge/ hat Eiſen/ Stahl- und Ertz-Gruben.

(t) *Moiſterna*,
(u) *Neumärckt'l* oder *Tershiz*,
(w) *Weiſſenfels*,
(x) *Naſeſinach*,

ſind ſchlechte Oerter und Dörffer/ welche aber reiche Eiſen-Gruben/ Hammerwercke und Schmeltz-Hütten haben/ in welchen zugleich viel Stahl gemacht wird.

(y) *Seyſſenberg*, hat ſeinen Nahmen von Eiſen-Bergwercken/ quaſi Eiſenberg/ oder *Suſenberg*, ein Flecken an dem Waſſer Gurch/ wo treffliche Eiſen-Bergwercke anzutreffen. Die Fig. dieſes Orts vid. apud Valvaſor Lib. II. pag. 184. it. Lib. XI. pag. 519.

(z) *Schärffenberg* oder *Schaffenberg*, ein Schloß/ wobey ein mineraliſcher Berg/ welcher aus ſchwefelichten Marcaſit beſtehet/ der aber im Feuer alle verrauchet.

(aa) *Neukhoffel*, ein Schloß/ nahe dabey wird hin und wieder Eiſen-Ertz gefunden.

(bb) *Ponavitſch*, ein Schloß / hat an verſchiedenen Orten Bley- und Kupffer-Ertze / letztere werden gar nicht gegraben / erſtere aber ſind noch im vorigen Seculo geſchmoltzen und zu gut gemacht worden.

(cc) *Strobelhoff*, ein Schloß / wobey man kleine Stücke Jaſpis und Achat, zuzeiten in der Gröſſe eines Eyes / findet.

(dd) *Tybein*, eine Stadt / hat trefflich ſchönen ſchwartzen Marmor, welcher ſtarck gebrochen / und auf Venedig verfahren wird.

(ee) Der *Lilien-Berg*, ein hoher Berg / darauf findet man eine Gattung von Achat-Stein.

(ff) *Sittariauitz*, ein Berg / an welchem man in alten Zeiten Bley- und Queckſilber-Bergwercke gebauet / wie die alte Hallen noch zeigen / itzo findet man noch zuzeiten Mercurium unter dieſem Berg.

(gg) *Slattinegk*, ein Dorff / hat ein Bley-Bergwerck.

(hh) *Liebay*, *Litia*, ein Flecken / hier findet man bisweilen Queckſilber.

(ii) *Ainödt*, ein Schloß / auf einem Berge / an welchem man Achat-Steine findet.

(kk) *Asling* oder *Jeſſenice*, ein Flecken / hat einen ſchönen Marmor-Bruch / welcher ſo groſſe Stücke giebt / als man nur verlanget / und mit verſchiedenen Farben / wodurch die Natur ſpielet / der Zuſeher Augen ergötzet.

(ll) *Cirkniz*, *Zirkniza*, ein Flecken / dabey trifft man auf einem Berg eine groſſe Menge Berg-Cryſtall an.

(mm) *Eyſenhoff* oder *Seleſenza*, ein Schloß / hat Eiſenſtein / welchen man in alten Zeiten geſammlet und zu gut gemacht.

(nn) *Kaltenbrun* oder *Fushine*, ein Schloß / hat einen Eiſen-Hammer.

(oo) *Lubeckh*, *Lébec*, ein Schloß / wobey man in vorigem Sec. gutes Bley-Ertz gegraben / auch trifft man hier Kupffer-Adern an.

(pp) *Moſchenize*, *Moſchenice*, ein Flecken am Adriatiſchen Meer / hat trefflichen Marmor, ſo weit und breit verſchicket wird.

In alten Zeiten waren auch herrl. Eiſen-Gruben an der *Leibnitz*, bey der Sadt *Rattmannsdorff*, bey *Pfaffenbach*, bey *Contaffel* und *Hudowolſch*, nicht weit von *Pæland*, in der Herrſchafft *Lagkha*, und andere mehr / wo man noch viele Schlacken-Hauffen / alte Pingen und andere Merckmahle antrifft / dieſe Bergwercke ſind aber bereits vor mehr als 80. Jahren alle eingangen.

Am

Am Ende müſſen wir noch erinnern/ daß die *Norici*, ein gewiſſes Volck/ vormahls Oeſterreich/ Steyermarck/ Kärnthen und Crain/ auch Saltzburg/ welche Länder zuſammen *Noricum* hieſſen/ bewohnet/ und die erſten Bergleute in Teutſchland geweſen/ ſie hatten Kupffer- und Eiſen-Gruben/ und wieſen zuerſt/ wie man die Eiſen-Steine ſchmeltzen und zu gut machen müſſe. Es iſt das ferrum Noricum ſchon dem Clementi Alexandrino, Euſebio, Homero und andern alten Scribenten bekandt geweſen/ die deſſen in ihren Schrifften erinnert. Ovidius Metamorph. Lib. XIII.

Durior es ferro, quod Noricus excoquit ignis.

Wer mehr von den Craineriſchen Bergwercken zu leſen verlangt/ kan ohnſchwer Joh. Weichard Valvaſor die Ehre des Hertzogthums Crain ꝛc. nachſchlagen.

V. Bäyern/

BAVARIA ein groſſes Hertzogthum/ gräntzet mit Oeſterreich/ Saltzburg/ Tyrol/ Schwaben/ Neuburg und Ober-Pfaltz; hat Silber/ Bley/ Kupffer- und Eiſen-Bergwercke und viel Berg-Cryſtallen. Zu mercken iſt:

(a) *Iſer*, *Iſara*, ein Fluß/ an welchem ſchöne Hyacinthen gebrochen werden.

(b) *Donauſtauff*, 2. Meilen von Regenſpurg/ hier brechen occidentaliſche Amethyſten und Smaragde in groſſer Menge.

(c) *Berchtolsgaden*, eine gefürſtete Probſtey/ darin ſind ſchöne Stein-Saltz-Bergwercke/ in welchen weiß und zuzeiten roht Stein-Saltz bricht.

(d) *Bach*, ein Dorff/ wobey grüne Smaragde und blaue Amethyſten gebrochen werden.

(e) *Wald-Sachſen*, ein Cloſter/ hier brechen Kupffer und Cobaltige Silber-Ertze/ auch wird gediegen Gold aus den Bächen gewaſchen.

(f) *Gaſtein*, (g) *Rauries*, waren in alten Zeiten zwey mächtige Gold- und Silber-Bergwercke/ da die Marck Silbers zwey Loht Gold gehalten. Man hat hier auch Zinck/ welches eine Art Gold- und Silber-haltigen Kies war/ und Ockergelb gefunden.

VI. Die Ober-Pfaltz/

PALATINATVS SVPERIOR, gräntzet mit Francken/ Böhmen/ Neuburg und Bäyern; hat gute Eiſen- und

ſehr alte Bley-Bergwercke/in welchen letztern ſonderlich folgende drey ſorten Ertz angetroffen werden: (1) Fluß/ iſt gantz weiß und halb-durchſichtig/ der Cent. giebt bis 80. lb. Bley. (2) rohte Schalen/ eſt minera opaca, ſcabra, colore & forma cruſtoſa tartaro vini rubro ſimilis, iſt die Hälffte Bley. (3) Grün Bley-Ertz/ minera Saturni ex flavo virideſcens, iſt zwar ſehr ſchwer/ aber nicht ſo reich in Bley/ als die erſten zwey. Zu mercken ſind folgende Oerter:

(a) *Amberg*, die Hauptſtadt/ hat ſchön ſchwartz Eiſen-Ertz und eine röhtliche Ochram, welche die Berg-Leute hier Leber-Ertz nennen; die Gruben ſind ſehr alt/ und wurden ſchon anno 1583. gebauet. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica. pag. 91. 92.

(b) *Freyung*, Bergſtädtgen/ zwiſchen *Vilſeck* und *Weyden* gelegen/ hatte ehemahls treffliche Eiſen-Bergwercke/ die über 100. Jahr im Flor geweſen/ endlich aber liegen blieben; anitzo ſuchet und wäſchet man noch etwas Ertz aus den alten Hallen; vid. plura apud Bajerum l. c. pag. 95. und in der Pfältziſchen Berg-Ordnung.

(c) *Ehrendorff*, ein Bley-Bergwerck/ wo man ehemahls auch ſchönen Kies/ theils Gold-farb/ theils Bley-farb gegraben.

(d) *Sultzbach*, ein kleines Fürſtenthum/ hat etwas Bley-Ertz/ und ſchöne Eiſen-Gruben/ in welchen der Hæmatites niger, ſchwartzer Blutſtein oder derbes Eiſen-Ertz gebrochen wird.

(e) *Pyrbaum*, ein Städtgen/ dem Hr. Graff von Wolffſtein gehörig; hier nahm man in dieſem 1726. Jahr ein Bergwerck auf/ welches aber bald wieder liegen blieb/ indem ſich die Ertz-Adern gleich wieder verlohren. Ein guter Freund daſiges Orts ſchrieb folgendes an uns: Das gefundene Ertz/ davon eine Probe vor 14. Tagen überſandt/hat im Anfang ſo viel Lermens gemacht/ als ein ſchleuniges Ende ſolches genommen; indem da kaum 2. gute Trag-Körbe davon gebracht worden/ die Ertze wieder verſchwunden/ und ein ordentlicher Sand und Stein wiederum zum Vorſchein kommen. Des Hrn. Med. Doct. und Prof. Schultzens aus Altdorff Bedencken/ welches/ als er in dieſer Sache von uns conſuliret worden/ ertheilet/ lege hiebey/ weil deſſen Meinung der Ausgang und die Probe beſtätiget:

Extract-

Extract-Schreibens Hrn. D. Schultzens d. d. Altdorff den 22ten Mart. 1726.

Wann der Himmel hieſige Gegend mit einem austräglichen Kohlen-Bergwerck / oder gar edlern Metallen und Berg-Arten / bereichern wolte / und dieſe unſere Zeiten inſonderheit darzu erſehen hätte / ſolchen verborgenen Schatz an den Tag zu bringen: hätten wir allerdings Urſache hieſigem gantzen Lande / inſonderheit aber dem anmuhtigen Pyrbaum zu gratuliren / welches dadurch zu einer glücklichen Berg-Stadt werden könte. Allein die heute überſchickte Proben geben weder zu Kohlen noch Ertz groſſe Hoffnung. Vor ungefehr 5. Jahren wurde allhier auf Veranlaſſung und Befehl der löbl. Republique Nürnberg an unterſchiedlichen Orten eine Unterſuchung mit Depenſe einer anſehnlichen Summe gemacht / und haben wir gefunden / daß auch die Vorfahren vor mehr als hundert Jahren ihr Heil verſuchet / und in groſſe Felſen hinein unterſchiedliche Gänge getrieben haben. Die Materie / die wir funden / war der überſchickten vollkommen gleich: allein es iſt ſchlim / daß die eintzeln Adern nirgend zuſammen lauffen. Das / was Kohlen zu ſeyn ſcheinet / iſt ein vor langer Zeit unter der Erden verſchüttetes Holtz / das unter derſelben calcinirt worden. Wir haben hier lange Stücke und von zimlicher Dicke heraus gegraben / und an etlichen derſelben gar deutlich Aeſte und Zweige unterſcheiden können: auch zur gewiſſen Probe / daß es nur Holtz ſey / befunden / daß einige Stücke noch gantz braun ausgeſehen haben. Das daran geflogene Ertz hält Schwefel / und könte / wann es in groſſer Menge wäre / zu Schwefel oder Vitriol, vieleicht auch Alaun genutzet werden. Souſt wolte ein Mann aus Nüremberg verſichern / es hielte auch edlen Metall: allein ich kan nichts davon ſagen / weil man die Probe darauf anzuſtellen unnöhtig hielt / nachdem man überzeuget worden / daß die Adern nicht zuſammen ſtieſſen. Es iſt hieſige gantze Gegend voll von dergleichen / und habe ich gewiſſe Nachricht / daß man auch in *Hilpoltſtein* dergleichen gefunden / und weiter darnach habe ſuchen laſſen / die Arbeit aber bald wieder unterlaſſen ſey. ꝛc. Von dieſen Stein-Kohlen vid. quoque rubricam: Altdorff.

VII. Tyrol.

COMITATVS TIROLENSIS, eine gefürſtete Graffſchafft / iſt gantz voller Gebürge / gräntzet an Bäyern /

Saltzburg / Carnthen / Schweitz / Schwaben und das Venetianiſche Gebiethe / hat ſchöne Gold / Silber / Kupffer / Bley und Queckſilber-Bergwercke / ſo anno 1449 zu bauen angefangen worden / auch im Gebürge gediegene Gold-Körner. Wegen der reichen Ausbeuthe und trefflichen Einkünffte aus den hieſigen ergiebigen Silber-Gruben könte dieſe Grafſchafft gantz wohl ein Königreich ſeyn; das Tyroliſche Kupffer wird vor allen andern gelobt.

Specification
Der Tyroliſchen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Gediegenes Gold.
Gold-Sand und Ertz.
Gediegen Silber.
Haar-Silber.
Silber-Ertz / etliche ſorten.
Bley-Glantz in weiſſen Fluß.
mit Schwefel-Kies.
Gewachſen gediegen Kupffer.
Grün Kupffer mit Kupffer-Glaß.
Laſur-Blau mit Kupffer-Grün und Kupffer-Glaß / reich in Silber.
Eiſenſtein.
Gallmey.
Sulphur nativum.
Schwefel-Kies.
Grüner Vitriol, wird in groſſer Menge gemacht.
Röhtlichter Bolus.
Talcum.
Diamanten / ſind von ſolcher Härte / daß ſie andere Diamanten ohne ihren Schaden zerſchneiden.
Jaſpis.
Achat.
Grüner Malachit.
Chalcedonych.
Rubine und Granaten / welche letztere in Gröſſe der Hüner-Eyer und Welſchen Nüſſe zuzeiten angetroffen werden.
Amethyſt und Smaragd.
Lapis Lazuli.
Lapis Armenus.

In

In Tyrol ſind zu mercken:

(a) *Tylla*, ein Fluß/ flieſſet vom *Brenner*-Berg herab/ und führet Gold-Sand.

(b) *Schwatz*, *Schwartz*, Lat. *Sebatum*, ein groſſer Flecken am Inn, hat die herrlichſten Gold/ Silber/ Bley und Kupffer-Bergwercke. P. Stephan. Amiodt Lib. Germania in naturæ operibus admiranda, Quæſt. IX. §. XI. pag. 44. Fodinæ hæ ditiſſimæ detectæ anno Chriſti 1448. ſub Sigismundo Archiduce, ob hanc rem opulenti nomen obtinente; nam ex iis tanta multiplicis auri, argenti, æris, ſtanni, plumbique eruebatur copia, ut anno 1560. triginta ferme operarum millia (30000.) in iis laboribus occuparentur. Magnos etiam theſauros attulerunt Ferdinando Imo Imperatori; teſtantur enim rationum codices ab anno 1525. usque ad annum 1564. ex iis puri & liquati argenti 2328500. Marchas prodiſſe; &c. Es haben aber dieſe Bergwercke folgends dermaſſen abgenommen/ daß anno 1600. nicht über 2000. Perſonen am Beegwerck mehr ſeyn gebrauchet worden; wie ſtarck es dato noch bearbeitet werde/ davon iſt nichts gewiſſes zu melden. Hier wird auch viel Eiſen-Ertz gebrochen; die Magnete und ſchöne Malachite, welche einige denen Turckiſchen gleich achten/ ſind Lobens-wehrt. Die Figur dieſes Berg-Orts iſt in Merians topograph. Provinciarum Auſtriacarum pag. 91. zu ſehen.

Es brechen hier:
Gediegen Silber.
Haar Silber in einem Cryſtall.
Cryſtalliniſch Silber- und Bley-Ertz.
Schwartz Silber-Ertz.
Grobſpeißiger Bley-Glantz.
Bley-Glantz in röhtlichten Geſtein.
Laſur-Stein.

(c) *Halle* in *Innthal*, eine Stadt/ die hieſige Silber-Kupffer-Bley- und Eiſen-Bergwercke ſind anno 1449. aufgenommen worden/ um welche Zeit auch die zu *Ratenberg* ihren Anfang genommen; die Ertze aber ſtreichen an allen Orten nicht recht zu Gange/ ſondern brechen nur Fall-Neſter-Putzen- und Nieren-Weiſe. Der Eiſenſtein aber bricht in groſſer Menge.

(d) *Trient*, *Trident*, *Trento*, eine ſchöne Stadt/ 3. Meilen davon liegt der *Nansberg*, welcher 11. Meil lang und 3. Meil breit iſt/ er giebt allerley Metall, als Gold/ Silber/ Kupffer/ Bley/ Stahl und Eiſen.

(e) *Kattenberg*, hat viel ſchöne Silber- Kupffer- und Bley-Gruben/ das Ertz aber ſtreicht nicht recht zu Gange / ſondern bricht Fall/ Neſter und Nieren-Weiſe ; der Eiſenſtein hergegen wird daſelbſt in groſſer Menge gegraben.

(f) *Mühlbach*, nahe bey Inſpruck, hat Eiſen-Gruben.

(g) *Rattenberg*, *Rottenberg*, *Ratenburg*, andere ſchreiben *Rotenberg*, (iſt vielleicht das obige *Kattenberg*, eine kleine Stadt/ an Fluß Inn, hat berühmte Kupffer- und Bley-Bergwercke/ von welchem erſten Metall es auch den Nahmen Rotenberg bekommen. Die hier befindliche Eiſen-Ertz Gruben ſind auch in guten Stand.

(h) *Sterzingen*, *Störzing*, Städtgen am Fluß Eiſack gelegen/ hat ein ſchön Silber-Bergwerck/ ſo ſtarck gebauet wird; hier finden ſich auch Eiſen-Gruben.

(i) *Kitzpihel*, *Kitzpuel*, *Kitzbuhel*, oder *Kitzbüchel*, Stadt am Fluß Acha, hat ſchöne Silber- und Kupffer-Ertze/ welche ſtarck bearbeitet werden.

(k) *Rörerpüel* oder *Roterpübel*,
(l) *Clauſen*,
(m) *Promer*,
(n) *Golſenſaſſ*,
(o) *Brixen*,
(p) *Terlen*,
(q) *Jinchen* oder *Inichen*,
(r) *Goſſaw*,
(s) *Leuetzſch*,
(t) *Toblich*,

ſind geringe Städte und Oerter/ haben aber ſchöne Silber-Bergwercke.

VIII. Saltzburg.

ARCHI-EPISCOPATVS SALISBVRGENSIS, ein Ertz-Biſthum/ hat vom Fluß Saltza/ an welchem es lieget/ den Nahmen bekommen/ gräntzet mit Oeſterreich/ Bäyern/ Cärnthen und Tyrol. Iſt ein Land voller Berge/ in welchen aber ſehr ſchöne reiche und profitable Gold-Silber-Kupffer- und Eiſen-Bergwercke gebauet werden.

Specification.

Der Ertze/ Steine und Berg-Arten.

Gold- und Silber-Ertz.
Kupffer-Kies.

Schwartz

Schwartz Kupffer-Ertz mit grünen Spaat.
Eiſen-Stein.
Minera Mercurii, darin gediegen Queckſilber.
mit eingeſprengten Grün-pan.
Feder-weiß.
Schwefel / in groſſer Menge.
Vitriol, welcher ſehr ſchön / ſilberhaltig / und deßhalb öffters von den Alchymiſten geſuchet wird.
Minera adamantis, Diamanten-Ertz / ein harter Stein / einem Eiſen-Ertz gleich / welcher Glaß / als ein Diamant, ſchneidet.
Granaten / welche ſehr groß ſind.
Etliche ſorten von den ſchönſten und härteſten Marmor, in viel Centner ſchweren Stücken / welcher deßhalb verarbeitet und weit und breit verführet wird.
Zu mercken iſt:
Gaſtein, *Gaſtanium*, ein Flecken / hat ſchön und reiche Gold-Ertze.

IX. Wirtenberg /

DVCATVS WIRTENBERGICVS, ein Hertzogthum / lieget im Schwäbiſchen Creis / gräntzet mit der Unter-Pfaltz / Baden / Ortenaw, von den übrigen Seiten iſt es gantz mit Schwäbiſchen Ländern umgeben. Man trifft darin ſehr reiche Silber- Kupffer- und Eiſen-Bergwercke an.

Specification
Der Ertze / Steine und Berg-Arten.

Silber-Ertz.
Rohtgulden-Ertz.
Marcaſit-Ertz.
Kupffer-Kies.
Eiſen-Stein.
Minera martis piſiformis.
Schwefel-Kies.
Cobold, in groſſer Menge / daraus Smalcum oder blaue Stärcke gemacht wird. vid. plura in Manens teutſcher Material-Cammer pag. 58. &c.
Marmor, etliche vortreffliche ſorten.
Schiefferſtein.

Zu mercken ſind nachgeſetzte Oerter:

(a) *Dütlingen*, oder *Dutlingen*, eine kleine Stadt an der Donau/ hat ſchöne Eiſen-Gruben.

(b) *Königsbron*, ein Cloſter am Fluß *Brentz*, hat ſchönen Eiſen-Stein; man gieſſet hier viel eiſerne Oefen/ welche durch das gantze Land gebrauchet werden.

(c) *Freudenſtadt*, hat Kupffer- und Eiſen-Bergwercke/ in welchen zuzeiten gediegen Silber angetroffen wird; aus dem hier geſchmoltzenen Eiſen wird viel Drat gezogen.

(d) *Kniebiß*, wo ziemlich reiche Kupffer- und Eiſen-Gruben gebauet werden.

(e) *Reutlingen*, hier ſuchete man vor etlichen Jahren auch Bergwercke/ allein es fand ſich nichts weiter als Schwefel und ein fetter öhligter Schieferſtein.

(f) *Bulach*, ein Dorff/ nicht weit vom Sauerbrunnen *Tainach*, bauete in alten Zeiten reiche Silber-Bergwercke/ anitzo finden ſich hier ſilberhaltige Kupffer-Ertze und Berg-Cryſtall.

(g) *Auffhauſen*, ohnweit *Nörtlingen*, hat 3. ſorten Eiſen-Stein (1) Bon-Ertz/ quaſi gut Ertz/ oder beſſer Bohnen-Ertz/ weil es als Erbſen/ Bohnen ꝛc. ausſiehet/ iſt ſehr reich in Eiſen. (2) Eiſenſchuß-Stein/ und (3) Fluß-Stein; Dieſe drey Steine müſſen allezeit im Feuer zuſammen geſetzet und geſchmoltzen werden/ ſonſt geben ſie kein gut Metall.

(h) *Droſſingen*, ein Dorff/ wo ſchöner Schiefer/ welchen man zu Deckung der Häuſer employret/ gebrochen wird.

X. Fürſtenberg/

COMITATVS FVRSTENBERGICVS, eine Grafſchafft/ gräntzet an Brißgau und dem Schwartz-Wald/ hat beſonders ſchöne Eiſen-Gruben.

Specification
Der Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Grund-Ertz/ ſiehet aus wie zuſammen gebackener Fiſch-Roggen/ oder Hirſe und Sand-Körner/ oder Schieß-Pulver/ nur das es gelbe und bißweilen röhtlich iſt; hält Eiſen.

Bohn-Ertz/ ſind glatte/ vielmahls recht Kugel-runde ſchwartze und bräunliche Eiſen-Steine/ in Gröſſe der Linſen/ Erbſen/ Bohnen/ welſchen Nüſſe/ Hüner- und Gänſe-Eyer.

Glaß-

Glaßkopff.
Schwarther / Rohter } Eiſen-Stein.
Magneſia oder Braunſtein.
Cobold-Ertz / in groſſer Menge / daraus Smaltum gemacht wird.
Alabaſter und Schiefer.
Achate, dunckelrohte.
Amethyſten-ähnliche Druſen.
Stein-Kohlen / kommen dem Gagat-Stein gleich / denn ſie ziehen / wenn ſie durch reiben erwärmet werden / allerhand leichte Sachen / gleich dem Bernſtein / an ſich / kommen aber in keine Conſideration.
Schwefel-Kies / dieſer findet ſich in den Stein-Kohlen / lieget Neſter-Weiß in länglicht-runden Stücken / als Gänſe-Koht.

II. Der Rhein.

RHENVS, ein groſſer Fluß / entſpringet in dem Graubünder Lande / flieſſet durch die Schweitz / Teutſch- und Niederland / endlich in die Nord-See; er iſt reich an vielen Gold-Sand / und haben Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. von Pfaltz einige Gold-wäſchen / ſonderlich um *Seltz*, *Hagenbach* und *Germesheim*, da die Gold-reichen Plätze im Rhein, allwo ſolche minera auri arenata anwirfft / gewiſſen Leuten verpachtet / ſo ſolche waſchen / reinigen und das Gold entweder dem Chur-Fürſten liefern müſſen / oder ſonſt verhandeln dürffen; Dieſes Gold iſt ein gutes Regale Ihro Durchl. und beläufft ſich jährlich auf eine gute Summe. Von dem Gold-Schlich dieſes Strohmes iſt des Nonni Panopolitani Vers bekandt:

Rhenus Iber pleno mox flumine contulit aurum.

Aus dieſem gewaſchenen Golde haben die Aurei Rhenenſes oder Rheiniſche Gold-Gulden ihren erſten originem. Die an dieſem groſſen Fluß liegende Teutſche Länder ſind folgende:

I. Der Sundgau /

COMITATVS FERRETANVS, ein Strich Landes am Rhein / ſtöſſet an Elſaß / Baſel und an die Grafſchafft Mümpelgard; darin iſt:

Befort, *Bedfort*, eine geringe Stadt/ hat aber in ihrer Gegend viel Eiſen-Gruben; es iſt das Eiſen/ ſo hier geſchmoltzen wird/ von beſonderer Güte/ deßhalb es weit und breit verführet wird.

II. Der Brißgau/

BRISGOVIA, ein Strich Landes am Rhein/ gräntzet mit Schwaben und dem Schwartzwalde; darin iſt

(a) *Briſach*, die Hauptſtadt/ bey welcher viel Gold im Rhein geſeiffet und gewaſchen wird/ welches man hernach Rheiniſch Gold nennet.

(b) *Freyburg*, *Friburg*, eine Stadt/ eine Meile davon waren ſonſt reiche Silber-Bergwercke/ und ſoll der Ort von den Berg-Freyheiten ehemahls den Nahmen bekommen haben; dato wird hier viel Achat-Stein welcher mit tauſenderley Veränderungen/ Figuren und Farben ſpielet/ gebrochen und zu allerhand Sachen verarbeitet.

III. Elſaß.

ALSATIA, eine Landgraffſchafft/ gräntzet mit Lothringen/ Baden/ Sundgau und der Unter-Pfaltz/ hat Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ in welchen gewachſen Silber/ rohtgulden Ertz/ Bley-Glantz und Waſſer-Kies mit Kupffer ꝛc. bricht.

(a) *Straßburg*, *Argentoratum*, eine groſſe Stadt/ hat vom Silber den Nahmen bekommen/ denn ſie hatte ehemahls in ihrer Nachbarſchafft viel ſchöne Silber-Gruben/ welche aber alle mit der Zeit auflößig worden ſind. Man erzehlt/ es habe ein Bergmann auf der Grube/ die Treue genandt/ einen Klumpen gediegen Silber in Geſtalt eines geharniſchten Mannes/ welcher über 1000. Marck Silber ſchwer/ einsmahls gefunden.

(b) *Babenthal*, ein Flecken/ hat ein ſchönes Silber-Bergwerck.

(c) *Seltz*, eine Stadt/ 6. Meilen von Straßburg/ hier fiſchet man Gold aus dem Sande des Rheins/ davon die Gold- oder Rhein-Gulden gemachet werden. vid. plura in Henelii Sileſiographia renovata pag. 320. &c.

IV.

IV. Baden.

MARCHIONATVS BADENSIS, eine Marggraffſchafft/ liegt zwiſchen Elſaß und Würtenberg/ hat im Nidern Theil viel Eiſen-Bergwercke/ ſo einige Herrn von Baſel bauen/ und das geſchmoltzene Eiſen in die nahgelegene Schweitz führen/ allwo es meiſtentheils zu Drat gezogen wird.

V. Die Unter-Pfaltz.

PALATINATVS INFERIOR, ein Chur-Fürſtenthum/ begreifft dasjenige Stücke Landes/welches um den Rhein-Strom/ wo der Necker hinein kömmt/ biß an die Lothringiſchen Gräntzen gelegen iſt; Zu mercken iſt darin:

(a) *Necker-Gemund*, ein Städtgen/ 1. Meile von Heidelberg/ am Neckar, hat viel Kupffer-Hammer.

(b) *Alzey*, *Alzheim*, ein Amt/ darin Ameehyſten und viel Cinnabaris nativa gegraben werden.

(c) *Creutznach*, *Kreutzennach*, ein Amt/ liegt gegen den Hunds-Rücken zu/ hatte vormahls ein höffliches Silber-Bergwerck/ anitzo viel Queckſilber-Ertz/ ſchwartzen/ weiſſen Achat mit röhtlichen Adern/ Carneol, Chalcedonych, it. Achae, Carneol und Chalcedonych unter einander melirt.

(d) *St. Wendel*, hier gräbt man in der *Geyern* Chalcedonier und guten Röhteiſtein.

(e) *Zweybrücken*, *Ducatus Bipontinus*, ein Hertzogthum/ darin findet man eine groſſe Menge Achae, welcher Feſtungen/ Landſchafften und allerhand Figuren præſentiret; auch gräbet man Goldhaltigen Cinnober, vid. plura in Marxens teutſcher Material-Cammer pag. 391.

(f) *Birckenfeld*, *Principatus Bircofeldenſis*, iſt ein Stück von der alten Graffſchafft *Sponheim*, hatte vor zweyen Sec. noch hin und wieder ſchöne Silber-Bergwercke.

Trarbach, eine Stadt auf dem Hundsrück/ hier iſt ein altes Kupffer-Bergwerck/ das Kupffer ſoll das beſte ſeyn/ ſo nur gefunden werden kan; eine halbe Meile von der Stadt findet man auch gediegen Bley.

(g) *Landsberg*, ein Amt in *Weſterreich* oder *Auſtraſia* gelegen/ wo viel Mercurius gegraben wird. vid. plura in Mich. Bernh. Valentini Diſſ. Miſcellanea curioſa de novellarum publicarum uſu & abuſu in rebus phyſico-medicis. pag. 8.

VI. Mäyntz/

ARCHI-EPISCOPATVS MOGVNTINVS, ein Ertz-Biſthum/ gräntzet mit Pfaltz und Trier; darin:

Aſchaffenburg, *Aſciburgum*, ein Schloß/ liegt in Francken am Mäyn/ 5. Meilen von Franckfurt/ hat einige Kupffer-Bergwercke/ dergleichen ſich auch auf dem Speſſart befinden/ weil aber die Ertze ſehr mit Eiſenſchuß vermengt/ können dieſe Wercke noch zu keinen rechten ergiebigen Stand kommen.

VII. Trier/

ARCHI-EPISCOPATVS TREVIRENSIS, ein Ertz-Biſthum/ liegt um die Moſel herum/ und an den Luxenburgiſchen Gräntzen/ iſt reich von den ſchönſten Silber- und Eiſen-Bergwercken; man mercket:

(a) *Coblentz*, *Confluentia*, eine Stadt/ bey welcher Achat gefunden wird.

(b) *Siegen*, ein Städtgen am Fluß *Sieg* im *Weſterwalde*, hat viel Stahl- und Eiſen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten/ auch ein uraltes Silber/ Kupffer- und Bley-Bergwerck/ zum Wildberg genandt. Es gehen von hier wöchentlich über 300. Centner Stahl nach Holland. Unter den Ertzen ſind die beſten (1) das ſchöne Pfauenſchweiffige Kupffer-Ertz. (2) das weiſſe Stahl-Erth/ davon der Centner 80. lb. Stahl giebt/ ſaxum albicans relucens ferrum fuſione exhibens.

(c) *Dencklingen*, ein Flecken/ hat reiche Kupffer-Gruben.

(d) *Müſſen*, ein Dorff/ wo ſchöne Silber/ Bley/ Kupffer und Eiſen-Gruben gebauet werden/ der Cent. Ertz hält eine Marck Silber und 42. lb. Bley; it. 12. lb. Stahl und 34. lb Kupffer.

(e) *Eyſſerfelde*, gehöret nach Siegen/ ſo viel als Eiſern-Feld/ wegen des vielen Eiſenſteins/ ſo hier gebrochen wird/ benandt; man bauet hier auch ſchöne Kupffer-Gruben.

(f) *Weiner*,
(g) *Die lange Hecke* } an beyden Orten brechen treffliche weiſſe Kupffer-Ertze.

(h) *Siegeburg*, hat ein ſchönes Silber- und Bley-Bergwerck/ ſo aber itzo nicht gebauet wird.

vid. plura von den Trieriſchen Bergwercken in der Chur-Trieriſchen Berg-Ordnung.

VIII.

VIII. Cölln/

ARCHI-EPISCOPATVS COLONIENSIS, ein Ertz-Bißthum/ gräntzet mit Jülich/ Cleve und Bergen/ hat einige Silber/ Bley/ Kupffer- und Eisen-Bergwercke; aus diesem Lande kömmt die beste Kreyde oder terra alba zum Schreiben/ viel Cadmia oder gelblicher Gallmey-Stein.

(a) *Arensberg*, ein Flecken/ hat Kupffer- und Antimonien-Ertz/ auch viel Eisenstein/ darin man gediegen Gold findet.

(b) *Bruns-Cappel*, liegt im Cöllnischen Sauer-Lande/ hat schöne Kupffer-Ertze/ darunter das buntfärbige oder Pfauenschweiffige dem Ungarischen zu Neusohl sehr gleich; die Gruben/ aus welchen diese Ertze zu tage kommen/ heissen das grosse und kleine Himmelreich.

(c) *Brilon*, ein Städtgen/ liegt zwey Stunden von Bruns-Cappel/ wo ein ordentlich Berg-Amt/ die meiste Gruben geben allhier Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen-Ertz/ wie auch zweyerley Gallmey/ gelben und schneeweissen.

(d) *Obren*, liegt im Sauerlande/ hat ein uraltes reiches Kupffer-Bergwerck/ die *Ronart* genandt.

(e) *Meskede*, ein Dorff/ hier brechen Kupffer/ Bley- und Eisen-Ertze.

IX. Die Eiffel/

EIFALIA, EIFELA, ein Stück Landes zwischen Trier/ Jülich und Cölln/ hatte ehemahls Silber/ anitzo aber nur Bley- und Eisen-Bergwercke; Zu mercken ist:

(a) *Schleida*, *Sleida*, eine Grafschafft/ hat im Hellenthal guten Eisen-Stein.

(b) *Kronenberg*, (c) *Kielen*, zwey Herrschafften nicht weit von der Grafschafft *Manderscheit*, haben gute Eisen-Gruben.

(d) *Meyn*, *Meyen*, eine Stadt/ hatte vor 150. Jahren noch gute Silber-Bergwercke/ so aber nunmehro gäntzlich eingegangen.

X. Jülich.

DVCATVS JVLIACENSIS, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Cölln und den Spanischen Niederlanden; darin ist:

Acken, *Aachen*, *Aquisgranum*, eine groſſe Stadt/ bey welcher viel Gallmey/ lap. calaminaris, gegraben wird.

XI. Bergen.

DVCATVS MONTENSIS, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Jülich und Bergen; hat Silber/ Bley und Kupffer-Bergwercke/ und viel Stein-Kohlen-Brüche.

(a) *Düſſeldorff*, die Hauptſtadt dieſes Hertzogthums/ lieget am Rhein/ hat ſchöne Kupffer-Bergwercke und ein eigenes Berg-Amt.

(b) *Wühlberg*, hat Bley- und Silber-Ertze/ der Cent. hält 4. 5. biß 6. Loht Silber.

(c) *Greber-Feld*, gegen Cölln am Rhein zu/ darin brechen unterſchiedliche Gattungen von Kupffer-Ertz.

III. Der Mäyn.

MOENVS, ein groſſer Fluß/ entſpringet auf dem Fichtelberge/ flieſſet durch Francken gegen Westen biß an den Rhein-Strom/ führet gediegene Gold-Körner und Sand/ Zinn-Grauppen und Eiſenſtein/ wie denn dergleichen Gold-Körnlein und Sand öffters daraus ſamt andern mit Zinn und Eiſen vermengten Goldſchlich gewaſchen und geſichert worden; die an dieſem groſſen Fluß liegende teutſche Länder ſind nachgeſetzte:

I. Franckenland.

FRANCONIA, ein zimlich groſſes Stück Landes am Mäyn gelegen/ beſtehet aus einigen Hertzogthümern/ Graffſchafften und Biſſthümern ꝛc. man mercket darin:

(a) Die *Naabe*, *Nabus*, ein Fluß/ welcher im Fichtelberge entſpringet/ führt Gold-Sand.

(b) Der Fichtelberg/ *Mons pinifer*, ein groſſes/ hohes und weitläufftiges Gebürge/ deſſen Steine faſt alle metalliniſch ſind/ Gold-Silber-Eiſen-Zinn-Schwefel-Vitriol und Queckſilberhaltig/ daher ein Sprichwort entſtanden: daß an und um dem Fichtelberg öffters eine Kuh mit einem Stein geworffen werde/ da der Stein von gröſſerm Wehrt/ als die Kuh. Sonſten bauet man auch viel Bergwercke daran/ aus welchen Gold/ Silber/ Zinn/ Bley/ Antimonium, Queck-

Queckſilber / Schwefel und Vitriol, beſonders viel Eiſen zu tage ausgebracht wird / und wird der Eiſen-Stein in ſolcher Menge allhier geſchmoltzen / daß man damit nicht nur das Fichtelberger Land reichlich verſehen / ſondern auch noch jährlich viel 100. Cent. Eiſen und Stahl in auswärtige Länder verfahren kan. Faſt in allen Flüſſen und Bächen dieſes groſſen Gebürges iſt Gold-Sand / Eiſen-Ertz / Zinn-Graupen und Zinnſchlich anzutreffen / belohnet aber nicht allzeit die Müh und Koſten / einige Arbeit darauf zu wenden. Die Wallonen, Venetianer, Meyländer, Modenenſer / Brabander und Flandrer ſollen jährlich eine groſſe quantität Ertz und Sand / ſo man hier nicht zu gebrauchen und gut zu machen weiß / abhohlen / daraus Gold und Silber ſchmeltzen / wie denn ein gantzer Catalogus von ſolchen Oertern / wo ſie dergleichen Ertz / Sand / auch Edelgeſteine / abhohlen / in der anno 1716. herausgekommenen ausführlichen Beſchreibung des Fichtelbergs Part. III. it. in Meliſſantes curieuſer Orographie pag. 390. it. it. in Caſp. Bauſchii Beſchreibung des Fichtelbergs ꝛc. welche in Nüremb. anno 1683. in 4t. gedruckt worden; it. in Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 88. &c. zu leſen.

Specification
Der Fichtelbergſchen Ertze / Mineralien und Steine.

Gold-Körner / Sand- und Flängen.
Gold-Kieſe.
Antimonialiſche Gold-Ertze.
Silber-Ertz / verſchiedene ſorten.
Kupffer-Kies.
Pfauenſchweiffiges Kupffer-Ertz / mit weiſſen Eiſenſtein / reich in Kupffer und Eiſen.
Schöne Laſur.
Zinn-Stein und Graupen.
Gewaſchene Zinn-Graupen und Zinnſchlich.
Bley-Ertz.
Natürlich Stahl und gewachſen Eiſen.
Lauterer Stahl.
Minera Martis globularis cinerea.
nigra botryoides, ſchwartzer Glaß-Kopff.

Weiſſer / Gelber } Eiſenſtein.

Schwartzer Eiſenſtein / als lange Röhren und Pfeiffen gewachſen.
Roht und gelber leichter Eiſenſtein / als eine Erde anzuſehen.
Gelbſchuppigter glantzender Druſenartiger Eiſenſtein.
Eiſenſtein mit weiſſer Eiſenblüthe beſchlagen.
Rohter harter Eiſenſtein mit Kupffer-Ertz.
Pfaueuſchweiffiger Eiſenſtein / welcher die Farben des Regenbogens oder eines Pfauen-Schwantzes ſehr ſchön præſentiret / oder Eiſenſtein mit ſchönen Laſur-Farben.
Spiegligter glatter glantzender rohter Eiſenſtein.
Violett glantzender Eiſenſtein.
Eiſenmann / Eiſenglantz oder Eiſenglimmer.
Braunſchöllrigter ſpieglichter Eiſenſtein mit Kupffer-Ertz und weiſſen Spaat-Adern; wird jetzo nicht mehr gebrochen.
Queckſilber-Ertz.
Brauner ſilberhaltiger Talck.
Verſchiedene Arten Schwefel-Kies / als weiſſer / gelber und brauner.
Stein und Vitriol-Kies.
Minera Antimonii, welche Gold und Silber mit ſich führet / das daraus geſchmoltzene Antimonium iſt das beſte nach dem Ungariſchen.
Weiſſe durchſichtige lang- und eckigte Berg-Cryſtalle.
Viel unzeitige arſenicaliſche Ertze.
Grüner / Rohter / Brauner oder dunckelrohter / } Jaſpis.
Topazius, Ameethyſt, Rubine und Granaten } werden / nebſt einigen andern edelen Geſteinen auf dieſem Gebürge gefunden.
Schmeerſtein oder Meelpatz.
Katzen-Gold und Silber ꝛc.

In Francken ſind folgende Länder / ſo Bergwercke bauen / zu mercken:

I. Bamberg.

EPISCOPATUS BAMBERGENSIS, ein Stifft / liegt mitten in Francken / darin iſt:
Vilseck, ein Städtgen / hat gute Eiſen-Hammer.

II.

II. Würtzburg/

EPISCOPATVS HERBIPOLITANVS, ein Stift/ lieget zur Lincken bey Bamberg/ darin iſt:

Königsberg oder *Königstein*, ein Amts-Städtgen/ dem Hertzog von Sachſen Hildburghauſen zuſtändig/ wo viel Queckſilber gemacht wird. Agricola ſchreibet davon: hujus vena ſi ferro percutitur, exſudat argentum vivum.

III. Aichſtädt/

EPISCOPATVS AICHSTADIENSIS, ein Biſſthum/ hat Silber- und Eiſen-Bergwercke/ und vortrefflichen Marmor, in welchem ſich allerhand Figuren von Bäumen/ Landſchafften/ Feldern und Wäldern/ Fiſchen/ Krebſſen/ See-Sternen und Würmen ꝛc. præſentiren. Zu mercken iſt:

(a) *Berngrieſſ*, ein Städtgen/ wo man vor einigen Jahren ein Silber-Bergwerck aufgenommen/ allein weil die darauf zuwendende Koſten zu groß/ iſt es wieder liegen blieben.

(b) *Sanſee*, ein Dorff/ nicht weit von der Stadt *Pleynfeld*, wo Silber-Ertz gegraben und geſchmoltzen wird.

IV. Bayreuth/

MARCHIONATVS BYRVTHINVS, ein Marggrafthum/ heiſt ſonſt auch *Culmbach*, gräntzet mit Böhmen/ Bamberg/ Ober-Pfaltz und dem Nürembergſchen Gebiethe; hat Gold/ Silber und Kupffer-Bergwercke/ und giebt letztes dem Ungariſchen Kupffer wenig nach/ am meiſten aber Antimonien und Eiſen-Gruben/ welche meiſtens am Fichtelberge liegen.

(a) *Bayeuth*, *Byruthum*, die Haupt-Stadt/ dabey findet man Achat.

(b) *Cronach*, *Gold-Cornach*, *Goldecranachum*, eine Stadt am Fichtelberg/ anno 1365. fing man an hier Bergwercke/ unter der Regierung Herrn Marggraff Friderichs/ zu bauen/ welche wöchentlich 2400. Rheiniſche Gold-Gulden/ über alle Unkoſten/ zur Ausbeuthe an reinen feinen Golde gaben; es ſind aber dieſe Gold-Gänge/ bey welchen zugleich viel reichhaltiges Antimonium brach/ in den vornehmſten Gruben/ wegen des vielen Waſſers/ nachdem ſie in die 304. Jahr mit gröſten profit gebauet und

bearbeitet worden/ endlich liegen blieben. Zu Ende des abgewichenen Sec. anno. 1695. hat man von neuen ein Gold-Bergwerck hier entdecket und aufgenommen/ aus welchem ſehr ſchön Cronen-Gold gebracht und geſchmoltzen worden/ davon eine goldene Müntze/ da auf einer Seite Phoebus von zwey Löwen gezogen/ auf der andern ein mit einem Lauff-Karn Ertz in die Schmeltz-Hütte führender Bergmann zuſehen/ mit der Beyſchrifft: Aurifodina Gald-Chronachis: gepräget ward. Die vornehmſte Ertze und Steine allhier ſind:

Eiſenſtein/ darin flämmigt Gold/ minera Martis jecoris colore, in qua bracteæ auri puriſſimi.

dito, darin Körnlein von gediegen weiſſen Silber.

Minera Antimonii, in groſſer Menge; iſt Silberhaltig; it. rohtes Antimonien-Ertz.

Dunckelrohter/ Heilrohter/ } Jaſpis.

Derbe Granaten Art/ ſo voll kleiner unbrauchbahrer Granatlein ſteckt.

Kieß/ ſo zimlich Goldreich iſt.

Kupffer-Ertze/ Kieſſe und Alaun-Schiefer.

Von dieſer Bergſtadt vid. plura in der ausführl. Beſchreibung des Fichtelbergs in Norgau liegend. pag. 118. uſque 126.

(c) *Wunſiedel* oder *Wonſiedel*, Bergſtädtgen 3 Meilen von Eger, hat Zinn-Bergwercke/ ſo anno. 1328. zubauen angefangen worden/ das Zinn war reich in Gold und Silber/ wurde damahls auch geſchieden/ itzt ſind dieſe Gruben in keinem groſſen Ruff/ und werden wenig mehr getrieben/ ob gleich derſelben Seiffenwercke noch genug vorhanden/ wie man denn zuzeiten Zinn-Graupen von allerhand Farbe/ darunter gediegene reine Gold-Flämmgen liegen/ wäſchet. Die Zinnſteine werden nach Weiſſenſtadt gebracht und daſelbſt geſchmoltzen. Man bricht hier auch gut Eiſen-Ertz. vid. plura in der ausführlichen Beſchreibung des Fichtelbergs pag: 83. ꝛc.

Specification
Der Wunſiedeliſchen Ertze und Steine.

Zinn-Ertz und Graupen.

Gewaſchene Zinn-Graupen von allerhand Farbe/ weiß/ gelb/ roht/ blau/ ſchwartz/ ꝛc: darunter gediegene Goldflämmgen gefunden werden.

Gedie-

Gediegen gewachsen Eisen;
Schwartzes fast gediegenes Eisen-Ertz.
Als Gold gläntzender sehr guter Eisen-Stein/ welchen viele vor einen schönen Kies ansehen solten/ wird von vielen höher als Silber æstimirt.
Schwartz-gläntzender Eisenstein.
Marmor und Serpentin-Stein.
Rohter Glimmer.
Schmeerstein/ darin sich zuzeiten schöne Dendriten finden/ es werden daraus Flintensteine/ Krüge/ Butter-Büchsen/ Thee- und Caffè Zeug ꝛc. gebrant/ da denn die Figuren der Bäumgens im Feuer beständig bleiben und nicht verschwinden.
Schöne durchsichtige weiß- und eckigte Berg-Crystalle, brechen zuzeiten in dem Schmeer-Stein.

Nachricht vom Schmeerstein/ aus der Beschreibung des Fichtelbergs pag. 111. 112. genommen.

Der sogenandte Schmeerstein wird bey *Thiersheim*, einem Marck-Flecken an dem *Titersbach*, ein halbe Meile von Arzburg auf halben Weg zwischen Eger und Wunsiedel gegen/ gebrochen. In diesem Marck wird jährlich eine unzehlige Menge Kugeln/ damit die Kinder spielen/ ie. der grossen Kugeln/ so man aus den Büchsen schiesset/ aus einem zähen und frischen Erdreich/ welches die Einwohner Schmeerstein nennen/ und es um den Flecken allenthalben herum ausgraben/ von allen Einwohnern/ alten und jungen Leuten/ gemachet/ die werden darnach vom Feuer gehärtet/ und mit vielen Wägen gen Nürnberg/ und wieder von dannen durch gantz Teutschland geführet. Es haben auch gemeldten Fleckens Einwohner/ neben dem Ackerbau/ keine andere Handthierung/ von der sie sich erhalten und ernähren. Was hier Brusch/ aus welchem der Autor obiger Beschreibung des Fichtelbergs dieses genommen/ geschrieben/ hat zwar viele Jahre nach seinem Tode continuirt, allein vor ohngefehr 18. oder 20. Jahren/ ist der letzte Mann gestorben/ der solchen Schmeerstein/ welchen man auch hier zu Lande Meel-Batz nennet/ im Feuer zu härten gewust/ da er denn Steinfeste worden/ daß er sich hat poliren lassen/ wovon allerley Kugel-Knöpff- und andere dergleichen Guß-Mödel und Formen seynd gemacht worden: und ist zu bedauren/ daß/ da dieser Steine gnugsam am besagtem Ort anzutreffen/ gleichwohl die Kunst ihn zu zurichten/ untergehen solle.

(d) *Tröſta* oder *Tröſtein*, ein Dorff/ ohnweit Wunſiedel/ hat ſonſt ein Zinn-Seiffen-Werck gehabt/ ſo ein feines Zinn/ das dem Engliſchen nicht wiche/ gegeben/ iſt aber liegen blieben/ ob gleich das Metall ſich nicht abgeſchnitten haben ſoll.

(e) *Furthammer*, ein Dorff/ hat gleichfals ein ergiebiges Zinn-Seiffen-Werck gehabt/ iſt aber auch eingegangen.

(f) *Troſchenreuth*, ein Dorff/ wo viel rohter Bolus gegraben wird.

(g) *Leupoldsdorff*, gehöret unter das Amt Wunſiedel, hat ſchöne Eiſen-Gruben/ in welchen der rare weißgelbliche druſigte Eiſenſtein/ da der Cent. die Hälffte ſchönes Eiſen halten ſoll/ gefunden wird.

(h) *Naita*/ ein Städtgen/ hat ſchöne Kupffer- und Eiſen-Gruben/ ſo ſtarck bearbeitet werden; Die hieſige Ertze ſind:

Schwartz-glantzender Eiſenſtein.
Gelbſpiegelichter Eiſenſtein mit Kupfer-Ertz.
Weißglantzender Stein und Vitriol-Kies.
Sehr reiches graues/ Brannes/ } Bley-Ertz.

(i) *Weiß-Stadt*, oder *Weiſſenſtadt*/ eine uralte Bergſtadt am Fluß Eger gelegen/ man findet noch allenthalben Zinn-Bergwercke in ihrer Gegend. Eine halbe Stunde von der Stadt iſt ein Ort/ Der Scheig genandt/ da die Bergleute vor dieſem in ſehr groſſer Anzahl gearbeitet/ auch das Ertz ſo reich geweſen/ daß man aus jedem Cent. Zinn 10. Loht des feinſten Silbers geläutert/ und ſollen ſelbige Bergleute des Sontags in ſeidenen Hemdern zur Kirchen gegangen ſeyn/ davon denn dieſer beruffene Berg-Ort den Nahmen Seitig bekommen. Dieſe Gruben aber ſind theils wegen Krieg theils wegen Menge dieſes Metalls/ welches endlich ſo unwehrt geachtet ward/ daß der Cent. nur 4. Thlr. gelten wolte/ in Abgang kommen und liegen blieben; dato iſt hier noch ein Cryſtallen-Bergwerck.

(k) *Schoenlind*, ein Dorff/ hatte ehemahls ein ſehr reiches Eiſen-Bergwerck/ welches anno. 1670. völlig eingegangen.

(l) *öhlbrun*, ein Dorff/ wobey ein Berg zur *Rothenfurth* genandt/ welcher den Nahmen daher hat/ daß ehedeſſen ein reiches Gold-Bergwerck da geweſen/ man findet noch verſchiedene Stollen und alte Gänge/ darinnen Gold und Silber verborgen/ ſo aber jetzt guten theils verfallen.

(m) *Peilnſtein*, liegt am Fichtelberg/ wo ſchöne Eiſen-Arbeiten gegoſſen werden/ auch laſſen Ihro Chur-Fürſtl.

Durchl.

Durchl. zu Pfaltz hier ein Bergwerck/ der goldene Hirſch genandt/ bauen.

vid. plura von den Bareutſchen Bergwercken in der Beſchreibung des Fichtelbergs / und in der Herrn Marggraffen von Brandenburg Berg-Ordnung/ welche anno 1715. in fol. ediret worden.

V. Anſpach/

MARCHIONATVS ONOLSBACENSIS, ein Marggrafſthum/ gräntzet mit dem Nürnbergiſchen Gebiethe/ darin iſt:

(a) *Anſpach* oder *Onoltzbach*, *Onoldum* ſeu *Onolsbacum*, die Hauptſtadt/ auf den Aeckern um dieſelbe werden allerhand buntfärbigte ſchöne Achate geſammlet.

(b) *Ferrieden* oder *Ober-Ferrieden*, ein Dorff/ wo ein guter und reichhaltiger Eiſenſtein bricht. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica. pag. 92.

VI. Coburg/

DVCATVS COBVRGENSIS, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Bareuth, Thüringen, Henneberg und Bamberg, darin iſt:

(a) *Coburg*, die Hauptſtadt/ hat eine gute Siegel-Erde/ die anno. 1724. in der daſelbſt graſſirenden Dyſenteria guten Effect gethan; auch bricht hier ein gelblicher Marmor mit Dendriten, ſiehet zwar ſchön aus/ findet ſich aber nur in kleinen Stücken/ und die Dendriten verliehren ſich in der politur.

(b) *Buch*, ein Dorff/ 2. Stunden von Coburg/ hat Stein-Kohlen.

VII. Henneberg/

COMITATVS HENNEBERGICVS, eine gefürſtete Graffſchafft/ gräntzet mit Thüringen/ Heſſen/ Würtzburg und Coburg, ſie iſt bergigt und wohl von Stahl/ Eiſen und andern Ertz-Gruben; zumercken iſt:

(a) *Ilmenau*, ein Bergſtädtgen am Thüringer Wald gelegen/ gehöret dem Hertzog von Sachſen-Weimar/ hatte

ehemahls reiche Silber- und Kupffer-Bergwercke/ welche bereits anno. 1474. gebauet worden; aus hieſigem Ausbeuth-Silber ſind anno. 1691. die bekante Berg-Tahler mit der Glück-Henne gemüntzet worden. Die Gruben werden dato wegen des vielen Waſſers nicht ſtarck mehr bearbeitet.

Specification
Der Ilmenauiſchen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Schieferſtein mit gewachſenen Silber.
Gewachſen Silber wie Bäumgens.
Silber- und Kupffer-haltiger Schiefer.
Sand-Ertz/ Silber- und Kupffer-haltig/ wird unterm Schiefer zuweilen gebrochen/ iſt von ſchöner violetter Farbe/ vena æris arenoſa cupro puro perfuſa argenti dives.
Gewachſen Kupffer.
Quartz mit angeflogenen gediegenem Kupffer.
Sand-Ertz mit angeflogenen gediegenem Kupffer.
Schwartzer Schiefer mit dito.
Drüſen mit gewachſenen Haar-Kupffer.
Kupffer-Ertz mit angeflogenem Kupffer.
mit Kupffer-Grün.
Kupffer-Glaß.
Bley-Erde wie Ockergelb/ daraus man ehemahls Bley gemacht/ wird dato nicht mehr gefunden.
Sinter.
Cinnober-Ertz/ iſt ein ſchwartzer Schiefer mit rohter Farbe angeflogen.
Spatt-Druſen/laſſen ſich als Marien-Glaß ſplittern und ſchieffern.
Braun- und weiſſer Eiſen-Stein.
Malachiten.
Ertz-Nieren/ finden ſich dann und wann in dem Schiefer von mannichfaltiger Gröſſe und Geſtalt/ in welchen/ wenn ſie zerſetzet werden/ je zuweilen die Natur ihre weiſe Kunſt ſehen läſt/wie man denn ehemahls dergleichen angetroffen/ in welchen der Herr Chriſtus mit dem Kelch in der lincken Hand; it. die Maria mit dem Kind JEſu auf dem Arm; it. eine Glück-Henne ꝛc. abgebildet geweſen.

vid. plura von den Ilmenauer Bergwercken in Mylii Saxon. ſubterran. Part. I. pag. 41. &c.

(b) *Smalcalden*, eine bekante Heſſiſche Stadt am Fluß gleiches Nahmens/ hat gute Eiſen- und Stahl-Bergwercke/ in welchen zuzeiten gewachſen Eiſen gefunden wird. Nicht weit von der Stadt/ nahe an dem Dorff *Selingenthal*, hat man ein gantz neues Bergwerck die GOttes-Gab genandt gemacht/ und anno 1677. zubauen angefangen/ es giebt Gold/ Silber und Kupffer zur Ausbeute. Aus dem hieſigem guten Stahl und Eiſen werden hier viel Pfannen- und Meſſer-Schmiede Arbeit verfertiget/ und weit und breit durch Teutſch- und andere Länder verfahren.

(c) *Sula*, eine Stadt/ liegt am Thüringer Wald/ hat ſchöne Silber/ Kupffer/ Stahl und Eiſen-Bergwercke/ und iſt der Ort wegen der vielen Röhr- und Büchſen-Schmiede bekandt/ welche daſelbſt und in der benachbarten Gothaiſchen Stadt Celle ſehr ſchön Gewehr verfertigen.

Specification
Der Ertze/ Berg-Arten und Steine bey Sula.

Silber- und Kupffer-Ertz.

Kupffer-Blumen.

Rohter/ Eiſenfarbiger/ Eiſenſtein.

Eiſen-Ertz mit rohten Glimmer/ ſo durch das microſcopium wie rohte Rubinen durchſichtig ſcheinet.

lap. Martialis piſiformis & verticoſus, welcher wie ein Gehirn ausſiehet/ und in welchem kleine Dendriten liegen; iſt der beſte Eiſen-Stein.

Flüſſe/ als pſeudo-adamantes und pſeudo-Amethyſten, ꝛc. vid. plura de his apud Mylium in Saxon. ſubterran. Part. 1. pag. 57. ꝛc.

Weißliche Kugeln/ eines Ballen groß/ worin mitten ſchöner bunter Achat ſteckt/ welcher ſich politen und ſchleiffen läſt/ werden auf dem Schnee-Kopf bey Suhl gefunden.

Steine und Quartze/ welche mit allerhand Farben ſpielen.

(d) *Rothe*, *Roda*, ein Dorff bey Ilmenau, hat gut Kupffer-Ertz und Blumen/ welche ſchön grün als ein viride æris ſind.

(e) *Rodlitz*, ein Dorff/ hier wurden anno 1569. noch Kupffer-Bergwercke/ da der Cent. Kupffer 30. Loht Silber gab/ gebauet/ ſind aber jetzt in ſchlechten Stande. vid. plura apud Mylium l.c. pag. 42. ꝛc.

(f) *Schweina*, *Schweinau*, ein Flecken in dem Thüringiſchen Gebürge / bey dem Bergſchloß *Altenſtein*, hat Kupffer-Schiefer und ſchöne Cobolts-Gruben / auch ein trefflich Blaufarbenwerck / da man uns anno 1716. verſichert / daß jährl. etliche 100 Tonnen voll blaue Farbe von da nach Holland giengen. Man findet hier auch Kupffer-haltiges Sand-Ertz / ſo auch Silber hält; dergleichen Schiefer und Sand-Erze werden auch ohnweit davon bey Waldfiſch gebrochen.

(g) *Kolberg* oder *Kohlberg* iſt ein Berg nahe bey Schmalkalden / an welchem man Diamanten / welche wegen ihres Glantzes und Härte den Böhmiſchen gleich ſtreichen / findet; es iſt auch der Gegend ein berühmtes Stahl-Bergwerck.

(h) *Eiſenberg*, ein hoher Berg bey dem Städtgen Schwartzenborn / davon waren vorzeiten ſchöne Eiſen-Gruben / anitzo iſt nur bloß noch ein gutes Alaun-Bergwerck vorhanden.

VIII. Freye Reichs-Städte / als:

I. *Nürnberg*, *Noriberga*, eine groſſe Stadt / dahin gehört:

(a) *Altdorff*, Stadt und Univerſität, 3. Meilen von Nürnberg / hat zwiſchen *Weihofen* und *Grunsberg* eine Tieffe und über 1000. Schritt lange Kluft / im Thal die Teuffels-Kirche genandt / ſchöne wie polirt Ebenholtz gläntzende Steinkohlen / brechen aber nicht in Menge und werden alſo nicht geachtet.

Nachricht von denen um Altorff befindlichen unterirdiſchen Holtz-Kohlen / aus den Breßlauer Kunſt- und Natur-Geſchichten / Verſuch XXX. pag. 528. genommen:

„Solche hat der berühmte Prof. in Altorff / Herr D. Joh. „Heinr. Schultze / in folgendem communiciret: Um Altorff „iſt zwiſchen Weihofen und Grunsberg eine Tieffe und über „1000. Schritt lange Klufft am Fuſſe eines mit Tannen und „Fichten bewachſenen Berges. Am Ende dieſes fürchterlichen „Thales / welchen man die Teuffels-Kirche heiſſet / findet man „hin und wieder in einem harten Sand-Steine recht ſchöne und „wie polirt eben Holtz gläntzende Kohlen / deren etliche auch

durch

durch das schwartze Erdreich fortstreichen. Man findet / daß vor alters einige in den Felsen hinein gehende Gänge ausgehauen seyn / in deren einem ich / so weit es der Schlamm zugeben wolte / über 30. Schritte lang fortgegangen / und bemercket habe / daß an den Seiten viel Creutz-Gänge gemacht waren; doch habe das Ende weder selbst ablangen / noch mit Hülffe gnugsamer Lichter und langer Stangen bemercken können. Ohne Zweifel hat man vor alters diese beschwerliche und kostbare Arbeit in der guten Hoffnung übernommen / es würden die so eintzeln liegende Kohlen endlich an einem Orte zusammen gehen / und einen ergiebigen Gang ausmachen. Von jetzt beschriebener Gegend an gegen Morgen fort findet man / in einem districte von mehr als einer viertel Meile / immer wieder Anzeige von solchen Kohlen / nahmentlich in einem Thale / da man von Altorff durch das sogenandte *Poëten-Wäldlein* nach dem Brackerfels zugehet / ingleichen in der Löwen-Grube und im Lentzenberge. Im verflossenen Jahre wurde auf hohe Landsherrl. Verordnung ein Versuch gemacht / ob nicht etwa aus diesen Kohlen / woferne sie in einem ordentlichen Gang zusammen fielen / ein Nutzen für das Land zu schaffen sey / und deßwegen einem Berg-Verständigen aufgetragen / hier und dar einige Proben zu machen: Da sich aber zeigete / daß sie nur sparsim, zuweilen zwischen harten Felsen / zuweilen aber im lettigten Erdreiche fortstrichen. Dabey hat man diese phoenomena als merckwürdig angesehen: (1) Diese Kohlen streichen meist horizontal fort: (2) sie haben / wo etwas grosse Stücke sind / allemahl figuram ovaliter compressam: (3) bey den Kohlen finden sich ziemlich viel und reiche Schwefel-Kiese: (4) manche Stücke sind entweder gantz oder zum theil mit dem kiesigten Wesen durchzogen und durchwachsen; die denn / wenn sie eine zeitlang an der Lufft liegen / zerfallen und efflorescentias crystallinas vitriolicas zeigen / ferner ausgelauget und inspissiret in ein Vitriolum martiale anschiessen: (5) es haben sich Stücke gezeiget / die in der Breite eine halbe Elle / im Durchschnitt eine Spanne / in der Länge aber etliche Ellen fortgestrichen: (6) sie sind sehr ponderös und compact: (7) dienen zum schmieden / und geben für dem Blaß-Balg starcke Hitze; (8) ihre Asche / worein sie gantz zerfallen / ist weiß / und leicht / giebt ein ordentliches Lauzen-Salz: (9) wenn sie eine zeitlang an der Lufft gelegen / spalten sie sich leicht nach der Länge / und sind alsdenn als ein gespalten Holtz anzusehen: (10) man hat Stücke gefunden / die ordentliche Aeste gehabt; (11) auch etliche / die nur halb schwartz / und wie Kohlen ausgesehen / da die andere Hälffte einem faulen Holtze vollkommen ähnlich gewesen.

„Von der Ankunfft dieſer Kohlen will einem jeden ſeine „Gedancken laſſen: mir iſt inzwiſchen kein Zweifel übrig/ daß „ſie originis vegetabilis ſeyn: Ob es aber die von abgehauenen Bäumen überbliebene Wurtzeln/ oder durch groſſe Waſſerfluthen verſchüttete Bäume ſeyn? und wie ſolche die Natur einer ordentlich gebrannten Kohle angenommen haben/ auch wie viel Zeit dazu erfordert worden? mögen andere erörtern. Man findet Nachricht/ daß ſich im Pfaltz-Neuburgiſchen eben dergleichen finden laſſen.

vid. quoque tieulum: Pyrbaum.

(b) *Grub*, ein Dorff bey Altorff/ wo man vor etlichen Jahren vergebens Ertz geſuchet.

(c) Das *Silberloch*, *fodina Grunſpergenſis*, wo man auch ehemahls Silber-Gruben aufgenommen/ davon noch Schächte und Stollen vorhanden.

(d) *Weiſſenbrun*, ein Dorff nach Nüremberg gehörig/ wo auf einem Berg ſchöner Eiſenſtein vorhanden. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica pag. 92. 93.

II. *Winsheim*, eine Stadt/ wo viel weiſſer Alabaſter gebrochen wird.

vid. plura von den Fränckſchen Bergwercken in Georg. Caſp. Kirchmejers wohlgemeinten Bedencken wegen der Bergwercke in Francken und Voigtlande ꝛc. Wittenb. 1687.

II. Heſſen/

HASSIA, eine groſſe Landgrafſchafft/ gräntzet mit der Wetterau/ Thüringen/ Weſtphalen/ Francken und Braunſchweig/ davon Tacitus ſchreibet/ daß ſie bald nach Chriſti Geburt ein ſehr reich Gold- und Silber-Bergwerck/ auch Eiſen-Gruben gehabt/ welche der Römiſche Hauptmann Curtius Rufus beleget/ davon Albinus in der Meiſſniſchen Berg-Chronica pag. 114. weitläufftig handelt. Zu dieſer unſerer Zeit werden Gold/ Silber/ Bley/ treffliche Kupffer/ Eiſen und Stahl-Bergwercke darin gebauet.

Flüſſe und Berge.

(a) Die *Eder*, *Edder*, *Edera*, *Ædera*, *Aderna*, *Pactolus Haſſiæ*, ein Fluß/ worin man Gold-Sand wäſchet; der Herr Landgraff Carolus I. ließ anno 1677. güldene Medaillgen, mit folgender Inſcription, aus dieſem Waſch-Golde prägen:

Eoba-

Eobanus Heſſus gedencket dieſes Fluſſes in folgenden Vers:

Ædera quæ fulvas auro deſpumat arenas.

vid. plura in Valentini Prodromo Hiſtoriæ naturalis Haſſiæ pag. 18. &c.

(b) *Meiſſener*, *Weiſſner*, *Mons albus* & *Albinus*, iſt der höchſte Berg in Nieder-Heſſen/ von dem vielem Eyß und Schnee alſo benandt/ hat einige Silber- und Kupffer-Adern/ auch Schieferſtein-Brüche. Anno 1578. ward ein Stein-Kohlen-Bergwerck darauf entdecket/ die Kohlen ſind ſehr gut/ und werden zum Saltz-ſieden/ ſchmieden und Stuben-heitzen gebraucht.

(c) Der Ochſenberg/ *Mons Taurus*, ein hoher Berg/ von welchem viele glauben/ daß darinne gute Silber- und Kupffer-Ertze verborgen/ es wollen auch einige curieuſe Steine/ die ſo gut als Silber Stuffen/ daran gefunden haben.

(d) *Königsberg*, ein Berg/ auf welchem anno 1664. viel Eiſenſtein entdecket worden.

(e) *Hallerſtein*, *Hellerſtein*, ein Berg bey der Stadt *Treffurt* oder Dreyfurt/ in welchem/ der Rede nach/ viele ſchöne Silber- und Kupffer-Adern/ auch Stein-Kohlen-Bäncke verborgen liegen ſollen.

Specification

Der Heßischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold- [Sand. / Ertz.
Silber-Ertz.
Rohtgulden / Feder] Ertz.
Silber und Kupffer-haltige Schiefer.
Metallische Korn-ähren.
Kupffer [Kieß. / Schiefer.
Bley-Ertz.
Eisen-Stein.
Minera Martis pisiformis.
Quecksilber-Ertz.
Cinnabaris nativa.
Schwefel-Ertz und Kieß.
Vitriol- und Alaun-Ertz.
Minera Martis solaris.
Ochra.
Terra sigillata.
Maltha seu bitumen liquidum, vulgo Bergtär.
Stein-Kohlen.
Diamanten.
Jaspis.
Carniol.
Smaragd.
Saphier.
Onych.
Rohter/ Schwartzer Weisser/ [Achat, darin bißweilen Bildungen allerhand Vögel/ Insecten, und Kräuter zu sehen.
Berg-Crystall.
Marmor von allerhand Farbe.
Alabaster.
Blut- und Schieferstein.

In Hessen sind folgende Oerter zu mercken:

(a) *Marpurg*, eine Stadt/ wo Cinnabaris nativa gegraben wird.

(b) *Homburg*, *Homberg*, Stadt und Schloß/ hat gute Eisen-Hammer und Hütten; man findet hier eine schöne mineram Martis pisiformem.

(c) *Riegelsdorff*, hat reiche Kupffer-Schiefer/ so in Menge gebrochen und geschmoltzen werden. Man will hier auch zuzeiten eine Mineram Mercurii angetroffen haben.

(d) *Elgershausen*, hat Schwefel-Kieß.

(e) *Braunsdorff*, hat Silber-Bergwercke/ in welchen Rohtgulden- und das sonst rare Feder-Ertz/ minera argenti plumosa, gebrochen werden.

(f) *Rotenberg*, hatte ehemahls Bley- und Kupffer-Gruben/ die aber nicht mehr gebauet werden; heute zutage wird allhier guter Alabaster gebrochen und verarbeitet.

(g) *Waldungen*, hat Eisen-Stein.

(h)

(h) *Allmeroda*, ein Dorff/ hat eine Vitriol-Hütte/ in welcher ſtarck geſotten wird; in dieſer Gegend wird die bekandte minera Martis ſolaris gegraben und aufgeſucht.

(i) *Franckenberg*, *Francoberga*, eine Stadt/ hat reiche Silber- und Kupffer-Schiefer/ auch ſchön Bley-Ertz/ welches/ wie das Villacher kein Silber hält. Die Silber-Bergwercke wurden anno 1590. entdeckt und aufgenommen/ und anno 1659. nachdem ſie eine zeitlang ungebauet gelegen/ renovirt. Die hieſige gelbe Ochra, der durchſichtig gewachſene Vitriol, nebſt dem Eiſen-Stein/ ſind bekandt. Unter den Schiefern finden ſich die ſogenandte metalliſche Korn-ähren/ welche den vegetabiliſchen Korn-ähren gleichen/ und im ſchmeltzen bis 50. Marck Silber halten/ von welchen Wolfart in Hiſtoria naturali Haſſiæ Part. I. zuleſen. TAB. I. Fig. III. & IV. Zu CaroliMagni Zeiten war hier ein ſehr reiches Gold-Bergwerck/ davon auch noch der in der nähe gelegene Wald *Sylva aurea*, der Aurer oder Gold-Wald heiſſet/ gedachter Käiſer ließ deßhalb auch die Müntze hieher verlegen. Achat iſt hier in Menge anzutreffen/ deßhalb man eine Schleiff- und Polier-Mühle darzu erbauet/ auch hat der jetzige Herr Landgraff zu Heſſen Caſſel einen gantzen Sael auf ſeinem Schloß damit incruſtiren laſſen.

(k) *Auerbach*, ein Flecken/ hat von den ehemahligen hier geweſenen Gold-Bergwercken den Nahmen bekommen/ wie man denn noch dato Berg-Inſtrumenta findet/ und einen gewiſſen Ort in dieſer Gegend/ die Gold-Grube genandt/ zeiget.

(l) *Roth*, ein Dorff im Darmſtädtſchen/ hat viel ſchöne Silber- und Kupffer-Bergwercke/ welche anno 1695. von einigen Bauren entdecket worden/ weil aber die Ertze meiſtens ſehr cobaltiſch/ haben ſie deßhalb noch in keine rechte Aufnahme uns Ausbeuthe kommen können. Hier findet ſich auch viel Eiſenſtein.

(m) *Kleeberg*, hier waren in alten Zeiten ſchöne Bley- und Kupffer-Wercke/ die aber wegen des vielen Waſſers vor undencklichen Jahren bereits liegen blieben. Zu Ende des vorigen Seculi hat man dieſe Gruben von neuen zubauen angefangen/ einen Stollen getrieben/ und werden dato Kupffer-Ertze alhier gefördert und geſchmoltzen.

(n) *Bettelhuſen*, ein Dorff/ hat eine Vitriol-Grube und Hütte.

(o) *Ober-Kauffungen*, ein Cloſter/ nicht weit von *Ziegenhein*, wo eine Meſſings-Hütte und Hammer/ auch ein Alaun-Bergwerck iſt.

(p) *Rachelhuſen*, ein Dorff/ in dieſer Gegend findet ſich der Blut-Stein.

(q) *Philippſek*, ein Städtgen unter dem hohen Feld-Berge/ wo Landgraff Philippus zu Heſſen, der zu Butsback reſidierte/ vor vielen Jahren ein Bergwerck anrichten ließ/ darin inſonderheit Bley-Adern gefunden worden/ Jedoch hat es auch Silber gegeben/ woraus Hochermeldter Herr Landgraff etliche Müntzen prägen laſſen.

(r) *Gladenbach*, Städtgen am hohen Kirchberge/ hatte ehemahls herrliche Silber-Bergwercke/ aus deren Ausbeuth-Silber vormahls Tahler von ungemeiner Güte gepräget worden/ die nicht wohl mehr zuhaben ſind. Dato findet man hier viel Blut-Eiſen-und Schieferſteine/ auch eine mineram Mercurii.

(s) *Wabern*, ein Schloß 4. Stunde von Caſſel gelegen/ wo ſich eine ſchöne minera Martis piſiformis findet.

(t) *Braubach*, hat treffliche Kupffer-Gruben.

(u) *Eſchwegen*, *Eſchuega*,

(v) *Sunter*, *Sonter*, *Sunterum*, zwey kleine geringe Oerter/ die aber in alten Zeiten ihrer ſchönen Kupffer-Ertze wegen ſehr berühmt waren.

Wer mehr von denen Heſſiſchen Bergwercken und Mineralien zuleſen verlangt/ kan Valentini prodromum Hiſtoriæ naturalis Haſſiæ; Bieravii orationem de fodinarum Haſſo-Darmſtadinarum ferrariarum origine, progreſſu & uſu, cum Programmate Kortholti; Kleinſchmidii orationem de fodinis in Landgraviatu Haſſo-Darmſtadino; die Heſſiſche Berg-Ordnung 4t. Caſſel. 1616. ꝛc. nachſchlagen.

III. Die Wetterau.

WETTERAVIA, ein Stück Landes/ welches zwiſchen Heſſen und Weſtphalen liegt/ darin iſt:

(a) *Naſſau*, ein Fürſtenthum/ darin brechen ſchöne vermiſchte Silber-und Kupffer-Ertze/ worin man viel gewachſen Kupffer findet/ beſonders im Naſſau Dillenburgſchen/ die Ertze ſind mit blauer Laſur-Farbe durchflogen und vermiſcht.

(1) *Izſtein*, *Idſtein*, *Itzſtein*, eine Stadt/ hat guten Eiſenſtein und ſchönen Marmor, darin zuzeiten allerhand Figuren gefunden werden. vid. plura apud Happelium in Relat. Curioſ: Part: I. pag: 486.

(2) Das Sieger-Land/ um die Stadt *Siegen*, darin finden ſich unterſchiedliche Silber/ Kupffer/ Bley-und Kieß-

Kieß-Bergwercke/woran aber nicht ſtarck gebauet wird; da hingegen die Eiſenwercke deſto ſtärcker getrieben/ und ſehr viel Eiſen daſelbſt geſchmoltzen und verſchmiedet wird.

(3) *Dietz*, eine Stadt/ hat Eiſen-Gruben.

(4) *Schöenbach*, hat Silber- und Kupffer-Adern.

(5) *Ober-Hoff*, hat Kupffer-Gruben/ aus welchen wöchentlich über 60. Centner Kupffer geſchmeltzet werden.

(b) *Iſenburg*, Eyſenburg/ eine Grafſchafft/ von denen Eiſen-Bergwercken/ ſo ehemahls darin geweſen/ alſo benandt.

(c) *Wittgenſtein*, eine Grafſchafft/ nicht weit von Marpurg gelegen/ darin ſind viele gute Bergwercke als Kupffer/ Bley/ Silber und Eiſen/ wovon aber keine gebauet werden/ als die Eiſen-Gruben/ zu dem Ende unweit *Fedingen* ein hoher Ofen aufgeführet worden.

(d) *Waldeck*, eine Grafſchafft/ iſt bergigt/ man findet darin Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke.

(1) *Wildungen*, eine Stadt/ hat Bley- Kupffer- und Eiſen-Gruben.

(2) *Itter*, die hieſige Kupffer-Ertze ſind hochzuachten/ brechen im Schiefer/ und werden wöchentlich 60. bis 80. Centner Kupffer daraus gemacht.

IV. Die Weſer.

VISVRGIS, ein groſſer Fluß/ entſtehet aus den zwey Flüſſen der Fulda und Werre, welche gleich unter der Stadt Minden zuſammen kommen/ und von demſelben Ort an heiſt der Fluß die Weſer/ und gehet bis hinunter in die Nord-See. Die an dieſem groſſen Strom liegende Teutſche Länder ſind nachgeſetzte:

I. Weſtphalen/

WESTPHALIA, ein groſſes weitläufftiges Land/ lieget zur Lincken gegen dem Rhein-Strom zu/ und beſtehet aus etlichen Hertzog-Fürſten-Bißthümern und Grafſchafften; man mercket darin:

(a) *Paderborn*, eine Stadt/ und Stifft/ darin viel Eiſenſtein gebrochen wird.

Attendorn, Städtgen/ hat ſchöne Marmor-Brüche.

(b) *Corvey*, eine Abtey:

Kurbach, *Corbach*, *Corbachium*, ein hübſcher Flecken/ hat ehemahls vortreffliche Gold-Gänge gehabt/ und ward vorgegeben/ daß das Gold in den Schlich-Hauffen allezeit ſey wieder gewachſen. vid: plura in Albini Meiſſniſcher Berg Chronica pag. 121.

(c) *Marck*, eine Grafſchafft/ hat viel Stein-Kohlen.

(1) Der Silberberg *Kirſpel-Herſchets*, hat kleine Silber-äderlein/ welche des Bauens und der Arbeit nicht werth/ und die Gewercken nur in vergebliche Unkoſten ſetzen.

(2) *Svelm*, Städtgen/ wobey Alaun-Erth Neſterweiſe gefunden wird.

(d) *Pyrmont*, eine Graffſchafft/ hat in ihrem revier ſchöne ſpitzige von Natur geſchnittene Berg-Cryſtallen, ſo den Diamanten an Härte gleich kommen.

In Weſtphalen wird auch viel Gallmey/ Cadmia nativa metalli expers, Bley-Glantz und Vitriol gebrochen.

II. Braunſchweig und Lüneburg.

Die Braunſchweigiſche und Lüneburgiſche Lande liegen zur Rechten gegen die Elbe zu/ und werden in das **Lüneburgiſche/ Hannöveriſche und Braunſchweigiſche** getheilet.

I. Das Chur-Fürſtenthum Hannover/

Darin iſt:

(a) *Grubenhagen*, ein beſonders Fürſtenthum an und auf dem Hartz-Wald/ von deſſen Bergwercken man die Tradition hat/ daß ſie anno 960. andere ſchreiben anno 950. und alſo 20. Jahr vor den Rammelsbergiſchen zu Goßlar/ entdecket worden; Auf demſelben ſind 7. Bergſtädte remarquabel, als *Clausthal*, *St. Andreas Berg*, *Altenau*, *Cellerfeldt*, *Wildemann*, *Grunde* und *Lautenthal*; erſtere drey gehören **Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Britannien**, die letztere viere aber ſind in communion, und gehören theils **Ihro Königl. Majeſt.** theils **Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg/ meinem gnädigſten Fürſten und Herrn**; Alle ſieben zuſammen werden der Ober-Hartz genennet. Der ſeel. Herr Rector Adolph Theobald. Overbeck zu Cellerfeldt ſetzt in einem Programmate ad actum oratorium, welches er anno 1718. edirt/ folgende Verſe in laudem Hercyniæ;

Hercy-

Hercynia

Du biſt berühmt in alten Schrifften/

Hiſtoria

Kan dir ein treflich Denckmahl ſtifften:
Je weiter uns die Bücher leiten/
In die zurück gelegte Zeiten;
Je höher ehren dich die erſten Secula,

Hercynia.

Hercynia

Wie weit iſt dein Bezirck gegangen?

Sarmatia

Kan noch mit deinen Wäldern prangen:
Doch kan den Abgang deiner Gräntzen:
Noch jetzt des Ertzes-Preiß ergäntzen:
Dein Müntz-Werck gläntzet auch bis in Britannia.

Hercynia.

In dieſem Fürſtenthum *Grubenhagen* ſind folgende Berg-Oerter merckwürdig:

(a) *Clausthal*, die vornehmſte und gröſte Bergſtadt auf dem Hartz/ hat trefflich reiche Silber/ Bley- und Kupffer-Bergwercke/ welche ſchöne Ausbeuthe geben und deshalb ſtarck getrieben und bearbeitet werden. Die Ertze ſind güldiſch/ und werden aus dem davon geſchiedenen Golde die rare Hartz-Ducaten gemüntzet/ welches aber ſelten geſchiehet/ weil man das wenige Gold/ ſo die Silber halten/ mit keinem beſondern profit ſcheiden kan. Hier iſt zugleich die Müntze/ wo alles Clausthaliſche Andreasbergiſche und Alenauiſche Silber fein vermüntzet wird/ nebſt dem Königl. und Chur-Fürſtl. Berg Amt. Der jetzige Berg-Haubtmann/ iſt Jhro Excell. der Herr Geheimte Raht von Buſch in Hannover, und der Vice-Berg-Hauptmann der Herr von Heimburg zu Cellerfeldt.

Die in das bieſige Berg-Amt gehörige Gruben/ ſo nemlich jetzo gebauet werden/ ſind folgende:

Austheilung vom Uberſchuß der Königlichen Groß-Britanniſchen auch Chur-Fürſtl. Branſchwl. Lünebl. und Grubenhagiſchen Löbl. Bergwercke / Clausthal / St. Andreas-Berg und Lauterberg.

Im Schluß des Quartals Luciæ den 26t. Octob. 1726.

Ausbeute Rthlr.	Nahmen der Zechen		Kuchs-Preiß. Thlr.
	Thurm Roſenhof: Freye H. Z. a.		
110	Dorothea	l.	6600
40	Carolina	m.	1800
10	Neue Benedicta	n.	1200
8	Kranich	i.	500
4	St. Margretha	g.	180
4	Alter Seegen	b.	400
2	Braune Lilie	c.	60
2	Engliſche Treu	d.	90
2	Anna Eleonora	i.	100
2	St. Eliſabeth	k.	80
2	H. Chriſtian Ludewig	h.	100
——	Sophia	e.	30
	St. Andreas Berg		
16	Samſon	o.	1000
8	Königs Ludewig	p.	300
6	Catharina Neufang	o.	500
4	St. Andreas	q.	110
——	Wens-Glückt	s.	40
——	Weinſtock	r.	80
	Lauterberg.		
——	Kupffer-Roſe im Heybeck	t.	400

Summa aller Ausbeut in dieſem Quartal, 28600 Rthlr.

Neue angelegte Zubuß auf vor- Im Schluß des Quartals Remi-

NB. Die klein gedruckte Gruben werden nicht mehr

Nahmen

Thurm Roſenhof: Zugs.	Zubuß Fl.	Zubuß Gr.	Kuchs. Preiß. Thlr.
Fürſten-Stolln			
Raben Stolln			
Silber-Seegen b.			120
Wille GOttes und Himmliſche Heer	4		10
Drey Könige	4		
St. Johannes	4		
Zilla c.			40
Neue Jahr	3		
Drey Brüder a.	2		
Clausburg		5	
Neues-Glück		5	
Albertina	2		
Wilhelmina	2		
Burgſtetter Zug.			
H. Johann Friederich			
Schwaan		5	
Kron Calenberg	4		
St: Lorentz:			
Schützen Geſellſchaffe		5	
Einigkeit am Zellbach			
Hauß Braunſchweig			20
König David		5	
Charlotta	1		
Gegendrum d.	1		50
H. Georg Wilhelm e. g. h.	4		20
Ritter Caſimir			
Hauß Sachſen			
St: Nicolaus			
Sarepta Landeskron	2		
König Wilhelm			60
Nachtigall			
Auerhahn			
Oeſterröder Zeche	3		
Philippina			
Weiſſer Roß			
St: Michaëlis Seegen	3		
Landes-Herr			
Landes Wolfahrt	3		
St: Jacob	2		
König Joſeph	2		15

gedachten und nachbenahmten Bergwercken.
niſcere den 25. Januar. 1727. zuberechnen.

gebauet; und die ohne Zubuß geſetzte/ bauen ſich frey.

der Zechen.

	Zubuß Fl.	Zubuß Gr.	Kuchs-Preiß. Thlr.
König *Balthaſar*	2		
Gabe GOttes und Roſen-buſch	1		10
Juliana Sophia	1		30
Hauß Hannover	1		30
Neue *St. Andreas*	2		15
Neue Hauß Celle	3		—
H. *Georg Ludewig*	3		—
Neuer H. *Erneſt Auguſt*			40
H. Friederich			—
Neue Hauß Lüneburg	2		10
Heinrich Gabriel k.	2		—
Grüne Hirſch	2		10
Drey Steiger	3		—
Ritter Heinrich			—
Bergmanns Troſt l.	2		10
Printz Friederich Ludwig n.	2		40
Chur-Printz *Georg Auguſt*	2		40
Printzeßin *Amalia*	4		40
St. Urſula	2		40
König *Georg*	2		40
Printzeßin *Eliſabeth*	4		40
Neue *Fortuna*	6		40
Printzeßin *Anna*	4		—
Hauß Hertzberger-Zug.			
Hauß Hertzberg			—
Printz Auguſtus			—
Printz Carl			—
Printz Chriſtian			—
Weiſſe Taube			—
Groſſe Chriſtoffel			—
Ritter Hieronymus			—
Hauß Schartzfeld			—
Weiſſe Bähre	4		—
Hertzog	4		—
St. Andreas Berg			
Gnade GOttes a.	6		100
Felicitas	4		200
Fünff Bücher *Moſis*	5		50
Todtenbergs Hoffnung			—
Kupfferblume	4		15
Reiches Glück			
Printz *Maximilian*	2		10
St. Jacobi Glück	4		60
Silbern Bähr	3		10
Caſſelſche Glück	3		10
St. Moritz	4		10
Wein-Blüthe	3		15
Wein-Traube r.			80
Drey Ringe / Edelmanns Stolln	4		10
St. Andreas Creutz	6		20
Morgenröhte	6		50
Abendröhte	3		50
Silberburg	3		10
Seegen des HErrn	3		10
Theuerdanck	4		20
Neue *Gideon*	4		20
Engelsburg am kleinen Oderberge	5		80
Kobolds-Grube	4		15
Seegen GOttes			—
Bey der Schlufft.			
Sonnenglantz	4		85
Sonnen Aufgang	2		30
Neues reiches Glück	3		15
Altenau			
Schatzkammer	3		10
Roſe	3		10
Altenauer Glück	4		—
Silber-Lilie	4		10
Käiſer-Krone	3		—
Silber-Grube	4		—
Vor Oſterode.			
Neue Freyheit			—
Im Lutterbergiſ. Forſte.			
Lauterberger-Glück t.	4		210
Lutters Seegen	2		15
Aufrichtigkeit im Engenthal	10		250
Freudenberg	2		200
Friſches Glück	3		15
Wolcken-Hügel			—

Unter den jetzgenandten Gruben iſt die *Dorothea*, welches Wort im lateiniſchen donum Dei bedeutet/ die mächtigſt-vornehmſt-und reichſte/ als welche von jedem Kuchs jährlich 440. ſpecies Thlr. Ausbeuthe giebt/und einen ſolchen Vorath an Ertz und Metall liegen hat/ daß ſie von dem ſchönen Vorath noch etliche 20. Jahr die Ausbeuthe/ wann auch heut im Tage ſich alle reiche Gänge darin abſchneiden und verliehren ſolten/ von jeden Kuchs 440. ſpecies Thlr. continuiren und an die Gewercken austheilen kan. Der ehemahlige Clausthaliſche Rector, Hr. J. J. Fahſius, anitzo Prediger in Goslar, hat anno 1713. ein gelehrtes und ſchönes programma: ad actum oratorium in laudem rei metallicæ geſchrieben/ und folgende Arie von dieſer reichen und berühmten Gruben geſetzet:

Dorotheen, GOttes Gaben
Kommen nur von oben her/
Will man in der Tieffe graben
Gold und Silber nach Begehr.
Muß man Andacht Sinn und Dencken
Aufwerts nach dem Geber lencken.

Ferner ſetzet er im gedachten Programmate einen nummum mnemonicum, der auf einer Seite etliche zur Bauung der Dorotheen gehörige Berg-Machinen darſtellet/ mit der Beyſchrifft:

Dona Dei donum donat Dorthea colenti.

Das iſt: die Dorothea, welches ſo viel als eine Gabe GOttes heiſt/ theilt herrliche Gaben mit/ dem der ſie bauet:
Auf der andern Seite præſentiret er ein Stück des Hartz-Waldes/ mit dieſen Worten:

Nec ſine me.

Das iſt: Wenn der mit ſchönen Gehöltze und Büſchen bezierte Haetzwald es nicht thäte/ ſo wäre es weder mit der Dorothea, noch andern Gruben ſo weit kommen.

Nechſt der Dorotheen iſt die Grube *Carolina* genandt/ die reichſte/ als welche jährlich von jeden Kuchs 200. ſpecies Rthlr. Ausbeuthe an ihre Gewercken bis dato geſchencket/ wiewohl ſie dies Jahr etwas gefallen; oben gedachter Herr Prediger ſetzet von derſelben gleichfals ein numiſma mnemonicum und gedencket derſelben in angeführten Programmate mit dieſen nachgeſetzten Worten: Hujus fodinæ nomen quemadmodum derivari poteſt a nomine *Sereniſſimæ noſtræ Principis Electoralis*, Gallica dialecto in Latinam verſa, ita inde ceu fauſtiſſimo omine colligitur ſpes, fore, ut ea aliquando fodinarum evaſura ſit princeps. Hinc circa molem & ædes Carolinianas hoc diſtichon legitur:

PRIN-

PRINCIPE de noſtra nomen *Carolina* trahebat,
Ergo fodinarum mox erit illa caput.

In altero latere abies, æſtate pariter ac hyeme viridans, hoc lemmate circumſcribitur:

Semper in flore.

Florirt/ ihr reichen Silber-Minen,
So lang die ſchlancken Tannen grünen.

Aria.

Steig/ du ſchöne *Caroline!*
Steig/ bis auf den höchſten Grad:
Daß man auf der Glückes-Bühne
Wenig deines gleichen hat/
Und dir Erd und Waſſer diene/
Steig/ du ſchöne *Caroline!*

Im welchem Jahr die erſten Gruben hier aufgenommen worden/ kan man nicht ſagen/ aus alten Monumentis und Hiſtorien aber erhellet/ daß ſolche ſchon im 12 und 13ten Sec. unter dem Hertzog zu Braunſchweig/ Albrecht dem Groſſen/ zur Claus/ denn ſo hieß damahls dieſer Ort/ bearbeitet worden/ vielleicht aber nachhero wieder liegen blieben. Anno 1554. aber hat Hertzog Erneſtus zu Braunſchweig die hieſige Gruben beleget und wieder angefangen zu bauen/ und iſt durch ſeine Veranlaſſung die Bergſtadt Clausthal/ welche den Nahmen von der dazumahl im Walde um die Gegend der Sorger-Teichs (welcher dieſen Nahmen noch zu dato hat) liegenden Claus bekommen/ erbauet worden/ und ihren Anfang genommen.

Specification
Der hieſigen Ertze und Mineralien.

Gediegen und gewachſen Silber.
Reichhaltig Regenbogen Ertz/ welches die allerſchönſten Farben des Regenbogens præſentiret/ könte Pfauenſchweiffig genennet werden/ findet ſich viel auf der Engliſchen Treue.
Rohtgulden Ertz.
Weißgulden-Ertz/ minera argenti alba.
Kleinſpeißig reiches Silber-Ertz.
Braun Leber-Ertz/ findet ſich Neſter- und Putzen-weiſe auf der Engliſchen Treue im rohten Spat/ der Cent. hält 2. bis 3. Marck Silber.

Grob-glantzig Silber-Ertz.
Grob-glantzig mit kleinſpeißig vermiſcht.
Grob- und kleinſpeißig mit Weißgulden vermiſcht.
Reiches kleinſpeißig Silber-Ertz mit Cobold.
Bley-glantz / minera plumbi reſplendens.
Bley-ſchuß / lapis plumbarius argentifer ſeu minera Saturni cum ſpiculis ſplendentibus majoribus.
Grobſpeißiger Bley-Glantz / minera Saturni globoſa ſeu modico argento intermixta.
Kleinſpeißiger Bley-Glantz / minera plumbi ſtriis minoribus reſplendens.
Minera ex Saturno, Cupro & Quarzo compoſita.
Kupffer-Ertz.
Kupffer-Kieß in rohten Spatt.
Gelber Kieß.
Buntfärbigter Kieß.
Waſſer- oder ſchwartzer Kieß / iſt ſehr vitrioliſch / zerfällt an der Lufft / und hält kein Kupffer.
Cobold / reich in Silber.
Graue Wacken / mit Silber angeflogen.
Druſen von Kupffer-Kieß.
Schwartze Letten / der Cent. hält 2. bis 3. Loht Silber.
Weiſſer / rohter und grüner Sinter.
Kleine Steinlein mit weiſſen Sinter überzogen / ſtalactitæ tenues teneri ſemi-diaphani candido-ſubflavi ex fodinis metallicis, kleine / dünne / zarte / weiß-gelbigte Berg-Tropffſteine.

Von den Clausthaliſchen Bergwercken vid. Joh. Frid. Suchland allegoriſche Vorſtellung ꝛc. pag. 77. 302. 335.

(b) *Andreas-Berg*, Bergſtadt / hat Silber / Bley- und Kupffer-Ertze / auch viel gediegen Silber / beſonders auf der Grube *Samſon* genandt / welche jetzo die reichſte iſt und Ertze zu Tage bringt / davon der Centner 80. bis 100. Marck rein Silber hält. Anno 1571. ſind von Jochimsthal aus Böhmen einige Bergleute und Häuer nach dem Hartz in dieſe Gegend kommen / welche Bergwercke geſchürffet / da denn das *St. Andreas-Kreutz* mit andern Zechen fündig worden und in groſſen Preiß kommen / alſo daß hierdurch von dieſen Bergleuten nur genandte Bergſtadt zu bauen angefangen worden. Die Ertze waren anfänglich meiſt gediegen Silber / durchſichtig rohtgulden wie ein Rubin, Glaß-Ertz / Haar- und Dratt-Silber / ꝛc. Und traff man beym Anfang in einem reichen Silber-Gang ein Bergmännlein eines Fingers lang von feinen Silber an / mit der Kittel-Kappe / Ars-Leder / Trog voll Ertz auf der Achſel /

Achſel/ und ſonſt allerdings geſtalt/ wie ein Bergmann; item: den gekreutzigten Chriſtum mit der Dorneu-Kron/ von reinen gewachſenen Silber/ und dieſes alles von Natur alſo gebildet/ wie Zeilerus und andere ſolches annotiret. Weil aber die anfänglich gefundene Ertze nicht beſtändig zu Gange ſtrichen/ ſondern nur Neſter- und Putzen weiſe angetroffen wurden/ ſo ſind die Gruben wieder liegen blieben/ und die Bergwercke entweder gar nicht/ oder doch wenig gebauet worden/ biß endlich Hertzog Chriſtian Ludewig höchſtſeel. Andenckens/ ſolche anno 1660 wieder von neuen belegen und mit Ernſt und Macht treiben laſſen/ womit denn auch noch biß dato continuiret wird. Eine geraume Zeit waren die Ertze nicht beſonders reich/ als ſie ſich aber beſſerten und wieder gut hervor thaten/ ließ man die bekandte Müntze mit dem St Andreas aus dem gewonnenen Silber ſchlagen/welche die Umſchrifft hat: Andreas reviviſcens.

Von dieſer Bergſtadt hat die Redens-Art: Die Ertz-Gänge machen ein Andreas-Kreutz/ das iſt: ein Kreutz in Geſtalt des Buchſtabens X: den Anfang genommen; Das heiſt/ wenn die Gänge geſchoben oder über einander ſetzen; Man hält davor/ daß dieſe Art zu reden von der Andreasbergiſchen Müntze genommen ſey/ geſtalt alsdann/ wann die Gänge ein Andreas-Kreutz machen/ dieſelben nicht quer über einander ſetzen/ ſondern geſchoben fallen/ als wie das Kreutz auf gedachter Müntze ſtehet/ wie ein Kreutz X.

Specification
Der hieſigen Ertze und Berg-Arten.

Gediegen Silber.
Stuffen mit gewachſenen gediegenen Dratt-Silber: olim.
Haar-Silber/ zuſammen gewachſen und gedrehet/ wie ein Büſchel Haar; olim.
From-Ertz/ da der halbe Theil und mehr Silber iſt.
Gut Ertz/ hält der Centner von 5. bis 50 Marck.
Rohtgulden/ wie durchſichtiger Rubin.
Dito, davon der Cent; 80. bis über 100. Marck Silber hält.
Dito minera florenorum ſeu argenti rubra, cujus tertia pars utplurimum argentum purum fuſione exhibet.
Rohtaulden mit gediegenen Silber.
Weiſſfließend gediegen Silber/ dem Queckſilber gleich/ iſt zu Anfang der hieſigen Bergwercke aus dem Gang und Druſen

geſloſſen / daß mans mit Händen zuſammen geraffet / und ſobald es ins Feuer kommen / von Stunde an fein worden. Es ſoll einer Butter-Milch gleich geweſen ſeyn / ſobald es aber eine weile in der Lufft geweſen / iſt es hart worden / gleich einem Sand oder Gries / und iſt die weiſſe Farbe auch in Braun verändert worden / der Cent. hat 100. Marck Silber gehalten; olim.

Schön Glaß-Ertz / welches man mit einem Meſſer hacken und ſchneiden kan.

Weißgulden-Ertz.

Horn-Ertz / weiß wie Cryſtall ; olim.

Brauner Hornſtein / weicher / wenn er geröſtet worden / ſollen die Stuffen / als wenn ſie verzinnet wären / mit gediegenen reinen Silber ſeyn überzogen worden; olim.

Sand-Ertz / welches auf dem König Ludewig gebrochen wird.

Grob- und kleinſpeißig Silber-Ertz.

Silber-Ertz / ſo kein Bley hält.

dito mit Kupffer vermiſcht.

Kupffer-Ertz.

Coboid, hält Silber.

Gelblich- und weißer durchſichtiger Berg-Cryſtall, als ein Selenites rhomboidalis anzuſehen / bricht auf der Grube Felicitas.

dito lang als ein Finger gewachſen / durch welchen ein zartes Löchlein gehet / daß man ein Haar durchziehen kan.

Groſſe Zinn-Graupen / ſind rar und halten wenig.

Schöne weiß- und gelbliche Spat-Druſen.

Confect-Druſen / beſtehen aus lauter kleinen ſpitzigen Zacken / wie weiſſer Zucker-candy angeſchoſſen.

vid. plura von dieſer Bergſtadt in Ioh. Frid. Suchlands allegoriſcher Vorſtellung / wie das Geiſtl. Bergwerck mit dem irdiſchen in vielen Stücken kürtzlich verglichen wird / ꝛc. pag. 77. & 304.

(c) *Altenau*, eine kleine Bergſtadt / hat Silber / Bley- und Kupffer-Gruben / von deren Anfang man nichts gewiſſes melden kan / doch iſt der Ort ſchon um das Jahr 1595 angebaut und volckreich geweſen. Auſſer den Silber / Kupffer- und Bley-Ertzen findet ſich hier auch weiſſer Eiſenſtein und ein Kupffer-Kieß / als kleine runde Berg-Eyer / welcher in einem ſchwartzen Geſtein liegt.

(d) *Oſterode*, Stadt am Hartz / hat den Nahmen von Aſtarte oder Oſter, welche der Mond oder Venus iſt / der zu Ehren man am Oſter-Abend ein Feuer angeſteckt und in dieſer Gegend

Gegend angebetet / bekommen. Hat gute Eisen-Bergwercke und Schiefer-Brüche / in welchen zuzeiten die Abdrucke von allerhand Fischen gefunden worden / weil aber die Schifer von keinem sonderlichem Silber- und Kupffer-Gehalt gewesen / und die Unkosten nicht abtragen wollen / sind sie wieder liegen blieben. In dieser Stadt ist auch ein schön groß und neuerbautes Proviant-Hauß / welches Ihro Königl. Majestat von Engeland und Chur-Fürstl. Durchl. von Hannover zum Nutzen und Aufnehmen der Hartz-Bergwercke erbauen lassen.

(ε) *Elbingeroda*, Städtgen / wo viel Eisen-Stein gebrochen und geschmoltzen wird.

(ζ) *Hemmendorff* oder Saltz-Hemmendorff / hat in der Nähe ein Steinkohlen-Bergwerck / in welchem sulphur nativum Nester-Weise gefunden wird.

(η) *Lutterberg*, *Lauterberg*, eine besondere Grafschafft und Stadt / nicht weit von Oterode am Hartz gelegen / hat jetzo die reichsten Kupffer-Bergwercke in und am gantzen Hartz / da der Kuchs auf der vornehmsten Grube bis 24. species Ausbeuthe giebt. Die hiesige Ertze sind:

Braunroht Kupffer Ertz.
Violetter Kupffer-Kieß.
Kupffer-Kieß in braun und weißen Spatt.
Sand-Ertz / ist schön blau und grün.
Grüner glantzender Spatt / Kupffer-haltig / siehet sehr schön / und hat seine angenehme grüne glantzende Farbe von Kupffer.

Am Ende der Beschreibung dieser trefflichen Bergwercke im Chur-Fürstenthum *Hannover* / besonders aber im Fürstenthum Grubenhagen, setzen wir noch des obengenandten Herrn Fahsii Wunsch / welchen er seinem angezogenen Programmati pag. ult. angehängt:

Ihr Bergigten Wälder!
Ihr Ertz-reichen Felder!
Seyd grünend und fruchtbahr / ihr Zierden der Welt /
GOtt laß euch gebauet /
Biß daß man einst schauet /
Daß Himmel und Erden in Stücken zerfällt.

* * *

Der Chur-Fürst lebe lange/
Das Bergwerck bleib im Schwange:
Die Häupter/ so uns zieren/
Woll GOttes Weißheit führen;
Wer Kirch und Schulen liebt/
Seh' niemahls/ was betrübt.
Das Bergwerck bleib im Schwange/
Der Chur-Fürst lebe lange.

B. Das Hertzogthum Braunschweig/

Darin sind erstlich die vier mit Hannover in Communion stehende Bergstädte/ *Cellerfeld*, *Wildemann*, *Grunde* und *Lautenthal*, zumercken.

(a) *Cellerfeld*, die vornehmste Bergstadt auf dem Hartz in diesem Hertzogthum/ hat schöne Silber/ Bley- und Kupffer Bergwercke. Die Silber-Erthe sind etwas Golddaltig und werden aus dem davon geschiedenen Golde zuzeiten Hartz-Ducaten/ mit der Umschrifft: Ex auro Hercyniæ: geprä-get. Hier ist zugleich das Berg-Amt und Müntze/ wohin von den übrigen zwey Bergstädten/ *Wildemann* und *Lautenthal*/ (denn zum Grunde wird kein Silber-Ertz gebrochen) das Silber muß geliefert werden. Der jetzige Berg-Hauptmann ist der Herr Geheimte Raht von Münnichhausen in Wolffenbüttel/ und der Vice-Berg-Hauptmann der Herr von Imhoff zu Cellerfeld.

Der Ort war in alten Zeiten nur ein Closter Benedictiner-Ordens/ *Celle* genandt/ welches Käiser Henricus Auceps anno 914. gestifftet; an. 1529. aber und in etlichen folgenden Jahren ward an des Closters Stelle hier die Bergstadt *Cellerfeld*, welche von dem vorgedachtem Closter Celle den Nahmen bekommen/ zubauen angefangen/ welche denn von Jahren zu Jahren so zugenommen und angebauet worden/ daß sie dato die ansehnlichste von allen Hartz-Bergstädten mag genennet werden. Die Bergwercke allhier anlangend/ so sind solche sehr alt und schon etliche 100. Jahr

Jahr vor Erbauung der Stadt bearbeitet worden / in alten monumenten und Hiſtorien wird ſchon im 12. und 13tem Sec. des Bergwercks und der Hütten zur Zelle auf dem Hartz gedacht; Es ſoll eigentlich im 11ten Sec. nemlich Anno 1070 ſeinen erſten Anfang gehabt haben; Im 14ten Sec. aber kam es wieder in Abgang und blieb bis Anno 1529. ungebauet liegen / da man es von neuen wieder aufgenommen / und daran zu bauen nicht ſonder groſſen Nutzen noch täglich continuirt.

Austheilung vom Uberschuß

der alten löblichen Königl. Groß-Britannischen auch Chur- und Fürstl. Braunschweigl. Lüneburgl. Bergwercke / als Zellerfeld / Wildemann / Grund und Lautenthal ꝛc.

Das Quartal Luciæ den 9ten Novembr. 1726.

Ausbeute Rthlr.	Nahmen der Gewercken Ausbeut Zechen	Kuchs-Preiß. Thlr.
34	Lautenthals-Glück h.	3000
22	Gelbe Lilie. d.	1360
8	Cronenburgs-Glück. e.	500
4	Neue Fund-Grube. a.	150
2	Glücks-Rad. f.	400
2	Hütschenthals Glück. b.	200
2	Sieben Gestirn. c.	200
—	Gnade GOttes. g.	60

Summa der Ausbeut thut 9990 Rthlr.

Neue angelegte Zubuß auf vor Fürstl. Braunschweigl. Lünebl.

zu berechnen im Schluß Re-

Nahmen der Gewercken Zubuß-Ausbeut-Zeche durch beygefügte

NB. Die klein gedruckte Gruben werden nicht mehr

Stuffenthaler Zug.	Zubuß Fl.	ßl.	Kuchs. Preiß. Thlr.
Hauß Ditfurt	3	—	10
Alter Teutsche Wildemann	3	—	10
Hülffe GOttes im Sonnen Glantze	—	—	—
Friderica	1	—	—
Neuer *St. Joachim*	2	—	—
Priester Aaron	4	—	15
Stuffenthals Glück	4	—	15
H. Augustus Friedrich Bleyfeld	2	—	10
Wind Göpel H. Z.	—	—	—
Altes GOttes Glück	—	—	—
Regenbogen	2	—	—
Freudenstein	3	—	10
Ring und Silber-Schnur	3	—	10
Schwanerzugs Glück	2	—	—
Treue	2	—	10
Hauß Zelle	3	—	35
In und am Meinersberge.			
Zellerfelder Glück	2	—	—
Christiana	2	—	—
Hauß Braunschweiger Zug.			
Altes Hauß Braunschweig	4	—	10
Herzog *Rudolph Augustus*	2	—	—
St. Niclaus	2	—	10
Pelican	2	—	—

gedachten Königl. Groß-Britannischen auch Chur- und Bergwercken.

miniscere, den 8. Februar. 1727.

Zechen / wie sie ihrer Situation nach belegen; der Ort aber jeder Buchstaben gezeichnet.

gebauet; und die ohne Zubuß gesetzte / bauen sich frey.

Hütschenthaler Zug a. b.	Zubuß Fl.	gl.	Kuchs-Preiß. Thlr.
Baumgarte	3		10
Glück auf	3		15
Neue *Juliana*	2		25
Glücks-Garte	4		25
Neue Wein Traube	3		40
Verlegenes Gegenerum	2		10
Spiegelthaler Zug. c.			
Güldner Bär	2		30
Güldner Stern			180
Silberner Mond	4		10
Klee-Blat	4		10
König Salomon	3		—
Frischer Steiger	4		10
Bau-Cassen-Glück	3		10
Güldne Sonne	3		10
Auf und bey der Bocks-Wiese.			
Braunes Hirsch	2		—
H. *Augustus* und *Johann Friederich*	9		100
H. *Anthon Ulrich*	3		60
Neues Zellerfeld			100
Neue Gesellschaffe	2		10
Hauß Wolffenbüttel	3		10
Neue Zellerfelder Hoffnung	3		10
Neuer Edmund	2		—
Hauß Hannover	2		—
Landes Herren	2		—
Neue grüne Linde		5	—
Auswendige Züge Am und im Schulenberge d. e. f. g.			
Herzog August Wilhelm	3		10
Printzen	3		10
Neuer Engel	3		—
St. Martin im Schulenberge	3		20
St. Urban	3		160
Weisser Schwan			90
König Carl	2		—
Königin Elisabeth	2		—
Im Rabatschen-Bleck.			
Seegen des HErrn	2		—
Im Geminken-Thal.			
Neuer *St. Johannes*	3		—
Am Schwartzenberge.			
Englische Crone	3		10
Im Lautenthal. h.			
Kleiner *St. Jacob*	3		10
Neuer Berg-Stern	3		40
Lautenthaler Hoffnung			—

Specification
Der Zellerfelder Ertze und Berg-Arten.

Kleinſpeißig } Silber-Ertz.
Grobſpeißig }
Glaß-Ertz.
Reich Silber-Ertz/ findet ſich aufm Glücks-Rade im Schulenberge/ hält Silber/ Bley und Blende/ iſt auswendig gantz grün mit chryſocolla überzogen/ inwendig glantzig.
Coboltiſch Silber-Ertz/ der Centner hält 3. bis 5. Loht Silber.
Violettes glänzendes Silber- und Bley-Ertz/ bekömmt ſolche ſchöne Farbe erſt am Tage vom Wetter/ Regen und Sonnenſchein.
Horn-Ertz/ ſaxum corneum rubrum, bricht zuweilen auf der Friderica.
Weiß } gulden-Ertz.
Schwartz }
Gewachſen Kupffer im Schiefer/Cuprum nativum puriſſimum ſui coloris lapidi ſciſſili nigricanti inhærens, iſt vormahls im Schulenberge gebrochen worden.
Gelb Kupffer-Ertz.
dito mit Silber-Ertz vermiſcht.
Waſſer- oder ſchwartzer Kieß.
Cobold, reich in Silber/ ſehr ſchwer/ dienet aber nicht zur blauen Farbe.
Minera Saturni cærulea.
dito variegata.
Bley-Blumen/ ſind eine ſpecies einer Druſe/ ſunt minera Saturni quaſi efflorescens cryſtallina.
Berg-Eyer/ ſind ein glänzender Kieß von runder Figur/ werden Neſter-weiſe gefunden/ bißweilen etliche lb. ſchwer/ dergleichen vor Jahren auf der Grube/ die Königin Anna genandt/ angetroffen worden/ und zum Andencken in der Zellerfelder Bibliotheck verwahret werden. TAB. I. Fig. V.
Ertz-Nieren.
Berg-Milch/ iſt eine flüßige minera, wie Milch/ wird in der Lufft hart und einer grauen Erde gleich/ hält Silber/ und bricht ordinair Silber darauff.
Berg-Buhr von violett-bräunlichter Farbe.
Roht- und weiſſe Kreyde/ man macht Schreibſticken zu den Schiefer-Taffeln daraus/ die ſo lange roht ſchreiben/ als die rohte Ader währet/ und weiß/ ſo lang die weiſſe Ader währet.
Conf- & Druſen/ Fluores cryſtallini ſaccharum canthum albiſſimum & pellucidiſſimum referentes.

Spath-

Spatt-Druſen.
dito von puren Bley mit weiſſen Cryſtallen.
dito von puren reinen Kieß.
dito mit runden Kieß-Kugeln.
dito von puren Waſſer- oder ſchwartzen Kieß.
dito, ſo aus lauter zaeten weiſſen Fäden beſtehen / ſo ſauber / weiß und ſubtil, daß man ſie kaum wegen Zerbrechlichkeit angreiffen darff / müſſen in weicher Baumwolle conſerviret werden.
Unzehlige andere ſorten von Druſen.
Kleinglantziger Blendt / ſaxum Alabaſtrinum fuſcum ſeu Marchaſita nigricans ſplendeſcens, weil / wenn er in groſſer Menge auf der Halle lieget / gleichſam von weiten das Geſichte blendet und die Leute betrieget.
Großglantziger Blendt; beyde / ſowohl der groß- als kleinglantzige / ſind Berg-Unaethen / halten nichts von Metall, ſondern blenden und hintergehen den Bergmann.
Glimmert / eine glantzende Taube nichtshaltende Berg-Unart.
Viride nativum montanum, Berg-Grün.
dito mit Berg vermiſcht.
dito mit Kupffer-Kieß vermengt.
Schwartzer Letten / der Cent. hält 2. bis 3. Loht Silber / iſt eine zähe Materie oder Berg-Art / faſt wie ein Leimen oder Thon / ſo zwiſchen dem Geſteine in den Gruben offt neben den Ertz-Gängen gefunden wird.
Quartz / ſaxum album metallicum ſplendens.
Marmor.
Weiſſer Sinter / Sinder oder Sinner, minera ſterilis ex monticulis albis ſemidiaphanis compoſita, præſentiret bißweilen artige Figuren / wie ein Stück davon mit einem Kind und Sternen beygedruckt zu ſehen. TAB. I. Fig. VI.
(b) *Wildemann*, die älteſte Bergſtadt im Hartz / iſt Anno 1529. poſt Chriſtum natum recht aufkommen und angebauet worden; die Bergwercke aber nahmen bereits im 11ten Sec. Anno 1045. ohngefehr ihren Anfang / indem einige von den Goslariſchen Bergleuten und Häuern ſich aufs Gebürge in den Hartz begaben / und hier einige reiche Ertz-Gänge getroffen / welche ſie zubauen und zubearbeiten angefangen. Die hieſige Gruben geben dato Silber / Kupffer / Bley / viel Silberhaltigen Cobold und die ſchönſten Druſen im gantzen Harth / darunter die Schnee-weiſſe glänzende ſogenandte Confect-Druſen allen andern den Rang diſputirlich machen / und deßhalb von curioſis als rare Cabinett-Stücke ſehr geſuchet und admiriret werden.

Am Wege von Wildemann nach Lautenthal findet sich an dem kleinen Fluß/ die *Innerste* genandt/der Violen-Stein/ von welchem wir Anno 1725. eine Epistel an den Herrn D. Luc. Schröck geschrieben/ welche zu Wolffenbüttel in 4to gedruckt worden. vid. plura von dieser Bergstadt in Joh. Frid. Suchland allegorischer Vorstellung ꝛc. pag. 335.

(c) *Grunde*, Bergstadt 1. Meile von Cellerfelde gelegen/ hat gute Eisen-Bergwercke/welche die Hertzogin Elisabeth, Wilhelmi Junioris, Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg/ Witwe zu Ende des 15ten Seculi wieder zubauen und zurenoviren angefangen/ denn als Ihr glaubwürdig fürgebracht worden/ welchergestalt in der Gegend um Stauffenburg/ wo Sie Ihr Leibgeding hatte/ viel Eisenstein fiele/ und der Augenschein wiese/daß vor alters hier starck gebauet worden/ hat Sie Bergalente Eisen- und Stahl-Schmiede von Stollberg und Ellrich kommen lassen/ welche die hiesige Bergwercke/ nebst denen zu *Gittel*, in guten Stand gebracht/ und ward sonderlich der Eisenstein am *Iberg* oder *Isberg* (Berg eine viertel Stunde vom *Grunde* gelegen) sehr gut und reich an Eisen befunden/ und haben durch solche Leute diese beyde Berg-Oerter/ *Grunde* und *Gittel*, den Anfang ihres jetzigen Zustandes gewonnen. Nachgehends hat man hier auch Silber-Bergwercke zubauen und zubearbeiten angefangen/wie denn im Jahr 1543. mehr Silber im *Grunde*, als zum Wildemann und Cellerfeld gemachet und geschmoltzen worden/ diese Gruben aber sind wieder gäntzlich eingegangen. Vor wenig Jahren schürffte man auch noch Kupffer/ traff einige Adern und fing solche zu bauen an/ allein sie sind in keinen rechten ergiebigen Stand kommen. Der Eisenstein aber/ so hier gefördert wird/ ist der beste am gantzen Hartz/ es sind desselben drey Arten: (1) Pechschwartzer Eisenstein und Glaßkopff/ minera ferri nigra globosa splendens, sehr reich in Eisen. (2) rohter Eisenstein. (3) brauner gläntzender Eisenstein/ sehr weich und brüchig.

(d) *Lautenthal*, Bergstadt/ hat Silber/ Bley- und Kupffer-Bergwercke. In welchem Jahr die ersten Gruben aufgenommen worden/ kan man nicht eigentlich sagen/ doch ist es gewiß/ daß Anno 1551. bereits welche gebauet und Ertz daraus zu Tage gefördert worden/ wie solches aus der Grabschrifft Valtin Wiedenhöfers, eines gewesenen Geschwornen/ welche in der Kirchen allhier noch zu lesen/ kan abgenommen werden. Es ist aber dieses Bergwerck zuerst

liegt

rege gemacht worden und in Ruff kommen durch einen Bergmann/ Rahmens Bitter/ welcher die erſte Ertz-Stuffe angetroffen und ſolche Hertzog Heinrichen zu Wolffenbüttel præſentiret/ mit unterthänigen Bericht/ daß er ſolche zwar gefunden/ alters halber aber weiter zu arbeiten und ein Bergwerck zu bauen/ Stollen und Schacht zu treiben nicht capabel wäre; worauff Hertzog Heinrich den erſten Stollen treiben und zum bauen den Anfang machen laſſen.

Die unvergleichliche Silber- Bley- und Kupffer-Bergwercke auf dem Hartz ſcheinen alle teutſche Bergwercke zu übertreffen/ ſie haben bereits über 700. Jahr ſchön geblühet/ und ſind die älteſte in Sachſen durch und von dieſen erbauet und aufgenommen worden; GOtt der allerhöchſte/ der das Ertz in der Erden durch ſein allmächtiges Fiat erſchaffen/ und noch täglich durch ſein in die Erde gnädigſt gelegtes multiplicamini wachſen läſt/ gebe ferner/ daß ſich dasjenige Berg-Glück im Hartz/ ſo ſich bereits etliche hundert Jahr ſo reichlich erzeiget/ unter ſeiner göttlichen Benedeyung und Seegen noch mehr und mehr herfürthue! es laſſe der Geber alles Guten noch reichere Geſchicke zu denen Ertz-Gängen fallen/ daß ſich ſolche fein edelen! er der Schöpffer aller Dinge beſchere mächtige Gänge/ gediegene und gewachſene Metalle, ſchönen Glantz und feine derbe und reine Ertze/ die reichen Halt haben/ und auch reichlich ſilbern! er laſſe gute güldiſche Anbrüche erſcheinen/ und verleihe/ daß man ſolche feine unterirrdiſche Guter und Schätze zu Tage ausfördere/ auch zu ſeines allerheiligſten Nahmens Ehre und zu des Dürfftigen und Nothleidenden Nutzen danckbarlich anwenden möge.

vid. plura von den Hartz Bergwercken (1) in den Breßlauer Kunſt- und Natur Geſchichten XXVII. Verſuch pag. 292. (2) in Joh. Heinr. Meibomii Diſſ. de metallifodinarum Hartzicarum prima origine & progreſſu. Reſpond. Hein. Hardov. Knorn. Helmſt. 1680. 4t. (3) in der Braunſchweigiſchen Topographia. (4) in Thomæ Schreibers kurtzen hiſtoriſchen Bericht von Auffkunfft und Anfang der Fürſtl. Braunſchweigl. Lüneburgl. Bergwercke an und auf dem Hartz ꝛc. Rudolſtadt 1678. 4t. (5) in Löhneiſs Bericht vom Bergwerck ꝛc. (6) in der Fürſtl. Braunſchweigl. Lüneburgl. Berg-Ordnung/ als Zellerfeld/ Burgſtädel und Clausthal ꝛc. betreffend/ ꝛc. Lipſiæ 1616 fol. (7) in dem Muſeo Besleriano, wo ſich pag. 89. auch ein Malachites aus dem Hartzwald findet/ in welcher Gegend er aber angetroffen worden/ wird nicht gemeldet/ wir haben/ ſo fleißig wir uns auch darnach erkundiget/ nichts davon in gantzem Hartz erfahren können.

Auſſer den vier vorher genandten/ mit Chur-Hannover in Communion ſtehenden Bergſtädten/ ſind noch folgende Oerter zu betrachten:

(e) *Goslar*, eine groſſe/ weitläufftige/ alte Käyſerl. freye Reichs-Stadt/ unten am Fuß des Hartzwaldes gelegen/ hat auf dem vor der Stadt liegenden hohen und unfruchtbahren Rammelsberg oder Ramesberg/ (ſo den Nahmen von einem Jäger des Käyſers Ottonis Imi, welcher Ramm geheiſſen/ andere ſetzen von einem von Adel bey Goslar/ bekommen hat) ſchöne Silber/ Bley und Kupffer-Bergwercke/ welche deſſen Pferd Anno 972. andere ſetzen Anno 968. als es hier mit dem Füſſen Bley-Ertz ausgeſcharret/entdecket/ deßhalb auch der Käyſer zum Andencken dieſem Berg nach ſeinem Jäger den Nahmen *Ramesberg* gegeben; Andere ſind der Meinung/ daß das Pferd *Ramm* geheiſſen/ und der Berg davon benennet worden. Die Gruben wurden unter nur gedachtem Käyſer fündig/ und hat man eine ſolche Menge Ertz von der Zeit an gewonnen und zutage ausgefördert/ als man dergleichen in der gantzen Chriſtenheit in einem Berg allein und beyſammen nicht gefunden hat/ weil die Welt ſtehet. Die hieſige Silber ſind Goldhaltig/ und wird das Gold zuzeiten/ wiewohl ſonder Profit, geſchieden und zu Hartz-Ducaten mit der Beyſchrifft: Ex auro Hercyniæ: geprăget. Von der ſogenandten Teuffels-Grube auf dieſem Berg/ hat man die Tradition, daß ſie ein reiches Silber-Bergwerck geweſen/ welches der Teuffel auf ſeine Koſten bauen laſſen/ ſein Werck darin gehabt/ und wöchentlich denen Häuern und Arbeitern ihr verdientes Geld und Lohn erleget und ſein zugemeſſen Ertz weggebracht; als aber einsmahls die Gewercken das Ertz nicht recht mit dem Satan getheilet hätten/ ſey die Grube von ihm über einen Hauffen geworffen worden/ und habe bis auf den heutigen Tag ihren Nahmen von dem Teuffel behalten. Dieſe Tradition ſcheinet ihren originem zu haben von der Anno 1353. eingeſchoſſenen Grube/ darin bey 1000. Menſchen erſchlagen worden/ wie deſſen Schreiber/ aus dem Agricola und Albino, Meldung thut; durch gemeldten Einfall der Gruben hat der Berg einen Riß bekommen/ der zutage ausgehet/ und dato noch zuſehen iſt/ erſtrecket ſich über 100. Lachter lang/und ſoll anfangs nicht über einer Ellen weit geweſen ſeyn/von Zeiten zu Zeiten aber hat er ſich weiter von einander gegeben/ daß man endlich den Grund nicht abſehen kan.

Jtziger

Jetziger Zeit werden wöchentlich bey 8000. Centner Ertz aus den Gruben dieses Berges getrieben/ das Ertz ist sehr feste/ so daß es mit Gezau und Instrumenten nicht mag gewonnen werden/ noch ihm mit schiessen Abbruch geschehen kan/ sondern es wird alles mit Feuer besetzet/ davon dann eine so groſſe Hitze in den Gruben entstehet/ daß die Häuer alle ihre Arbeit nacket verrichten müssen/ irren daher diejenigen sehr/ welche meinen/ daß diese penetrante Hitze dem unterirdischen Feuer zuzuschreiben sey.

Der Gruben/ so jetzo noch gebauet werden/ sind an der Zahl 19. als:

1. E. E. Rahts Tieffeste.
2. Jany.
3. Hohewart.
4. Lüdersüll.
5. Unter-Nachtigall.
6. Bley-Zeche.
7. Voigtsche.
8. Kunst Strecke.
9. Ober-Nachtigall.
10. Hertzog Julius.
11. Feuer-Gezähe.
12. Simonis Tieffeste.
13. Breitling.
14. Konekuhl.
15. Richt-Schacht.
16. Siehe dich um.
17. Tage-Schacht.
18. Stollen.
19. Eschenstall.

Die vier ersten Gruben gehören dem Raht im Goslar/ müssen aber an die Communion den Zehnden geben/ schmelzen auch ihre Ertze nicht selber/ sondern verkauffen solche an Fürstl. Communion; von denen übrigen 15. Gruben sind die ersten die besten und reichhaltigsten; die Knabschafft ist 150. Mann starck. Die sogenandte Teuffels Grube ist vor pp. 500. Jahren völlig eingegangen/ man meinet aber/ daß diejenigen/ so auf dem Lüdersüll arbeiten/ nicht weit mehr von solcher Grube entfernet seyn sollen. Die Ausbeute und Uberschuß des Rammelbergs beträgt sich jährlich/ nach Abzug der Unkosten/ auf mehr denn 20000. Thlr.

Am Wege von Goßlar nach Cellerfeldt sind schöne Schieferstein-Brüche/ auch ist die gantze Stadt mit hier gebrochenem schwartzen und blauen Schiefer gedecket; Man trifft viel Kieß-

Nieren darin an/ welche die alte Teutschen auf ihr Gewehr und Büchsen statt Feuer- und Flinten-Steine gebrauchet/ daher sie auch von einigen teutsche Flinten-Steine benennet worden.

Die *metallifodinæ Goslarienses Rammelsbergicæ* heissen eigentlich *Inferiores Hartzicæ*, oder Unter-Hartzische Bergwercke/ weil sie unten am Hartz liegen; da hergegen die oben im Hartz-wald und Gebürge liegende sieben Bergstädte/ *superiores Hartzicæ*, oder Ober-Hartzische Bergwercke genennet werden.

Specification
Der Goßlarischen Ertze und Berg-Arten

Grob spießig Glantz-Ertz/ minera Lunæ & Saturni solida splendescens.

Kleine

Gemein Ertz.

Schmeer-Ertz.

Braun-Ertz oder braun Bley-Ertz.

Graue Ganß/ ist das schlechteste Bley-Ertz.

Bley-Glantz in Gallmey.

Gediegen und gewachsen Kupffer.

Cæment-Wasser seu aqua Vitriolica, welches das Eisen in Kupffer durch eine blosse præcipitation, da sich die particulæ Venereæ starck an das Eisen anlegen/ verwandelt/ so daß man das Eisen aus dem Kupffer/ wie den Degen aus der Scheide ziehen kan; von diesem Wasser ist jetzo wenig mehr vorhanden/ doch trifft man noch bißweilen casu in Kupffer verwandelte Nagel und Stücker alt Eisen/ oder Cement-Kupffer an.

Gediegen rein Kupffer/ wie es sich an die Fahrten anleget/ zuzeiten sind alle pori des Holtzes damit angefüllet/ dergleichen rares Stück in Ihro Hochwohlgeb. des Herrn Zehendtner Schlutets in Goßlar Museo metallico zusehen.

Weiß Kupffer Ertz.

Kupffer-Kieß oder gelb Kupffer-Ertz.

dito mit Silber und Bley-Glantz vermischt.

Wasser- oder weisser Kieß.

Pyrites globosus metallaris utrinque depressus, Kieß-Nieren/ weil sie aus einem glantzenden Schwefel-Kieß bestehen; Schiefer-Nieren/ weil sie im Schiefer sitzen; finden sich häuffig in den Schiefer-Brüchen/ werden zum Feuer-schlagen und auf das alte teutsche Gewehr gebraucht/ daher sie von einigen teutsche Flinten- oder Leberstein benandt worden. TAB. I. Fig. VII.

Magnete, die Grube daraus solche ehemahls gebrochen worden/ ist jetzo verschüttet/ &c. vid. Albini Meißnische Berg-Chronica pag. 112.

Ocker-

Ockergelb / ſetzet ſich häuffig in den Stollen am Gezimmer/wie ein gelber Schlamm/ an/ ſoll Kupffer-haltig ſeyn/ wird von gewiſſen Leuten geſchlemmet/ gewaſchen/ rein gemacht/ und braun und rohte Farbe daraus bereitet.

Braun Ockergelb.

Rohte Ochra oder Farbe/ iſt ein im Feuer geweſenes Ockergelb.

Vitriolum nativum cœruleum, Roſengut.
rubrum,
Cœruleum in ſtiriis, als Eißzapffen/ wird Göckeln-Gut genennet.
brunnum.
album & candidum durum, Roſengut oder weiſſe Blume.
album in ſtiriis ſeu ſtalactleum, weiſſe Göckeln/ weiß Göckel-Gut.
viride, Roſengut/ grüne Blume/ hart grün Berg Kupffer-Waſſer.
viride in ſtiriis ſeu ſtalacticum, grüne Göckeln/ da bisweilen ein Zapffe etliche lb. wieget.
incarnati coloris, ſeu in candido rubrum ſtalacticum. Roſengut röhtlich Jöckel-Gut/ wie Eiß-Zapffen gewachſen.

Sory.

dito cum pyrite, ex quo Miſy & atramentum candidum ſemper efflorescit, ſchwartz übelrichendt atrament mit Kieß vermengt.

Gelber Miſy, Myſſi ſeu atramentum flavum, ex quo vitriolum excoquitur.

dito dunckelgelb

Atrament-Stein.

Grauer Kupffer-Rauch/ oder grauer Atrament-Stein, ex quo Vitriolum excoquitur.

Rohter Atrament Stein/ vena atramenti rubra.

Terra atramentoſa, Kupffertwäſſerich Erdreich von verſchiedenen Farben.

Atramentum album tenue, Kupffer-Waſſer-Blume.
durum foſſile, weiß hart Berg-Kupffer-Waſſer.
in candido rubrum ſpongioſum foſſile, röhtlich und lucker Berg-Kupffer-Waſſer.

Guhr, iſt ein braun glantzendes fettes Pulver/ wie Schmaltz anzugreiffen.

Sulphur nativum pellucidum virgineum, als ein Hyacinth anzuſehen / iſt dem Bactiaco in der Schweitz gantz gleich.

cœruleum.

Schwefel-Ertz / wovon in Röſten der Schwefel flieſſet / woraus hernach magdaleones gegoſſen werden. Es ſind oben auf den aufgeſtürtzten Röſt-Hauffen kleine Gruben und Löcher gemacht / wenn nun das Ertz zum erſtenmahl geröſtet wird / ſammlet und fänget ſich der Schwefel in ſolche / dieſer wird geläutert und in Rollen gegoſſen / heiſt ſulphur in magdaleonibus, Canonen-Schwefel. Der unreine aber / ſo beym läutern zurück bleibt / und ſchwärtzlich ſiehet / wird ſulphur caballinum, Roß-Schwefel genandt. Der feinſte Schwefel tropffet auch aus dieſen Hauffen in Geſtalt der Haare / Eiß-Zapffen ꝛc. hervor / wird ſulphur dolichöeides, citrinum puriſſimum, Tropff-Schwefel genandt / und kan wegen ſeiner Reinigkeit ſtatt florum ſulphuris gebrauchet werden.

TAB. I. Fig. VIII. & IX.

Federweiß / Alumen plumoſum, Stein-Flachs / oder Stein-Dacht / muß aber mit dem Amiantho nicht verwechſelt werden.

dito als Druſen gewachſen / Feder-Druſen.

TAB. III. Fig. I.

dito glatt als Talcum.

dito graulich von Farbe.

dito als zarte weiſſe Fäſergen.

Gallmey / Cadmia metallica, lapis Calaminaris.

dito aus den alten Hallen und Schlacken hervorgeſucht / wird zum Meßingmachen gebraucht / Cadmia metallica, qua utuntur pro ære fingendo.

Berg-Talch / Talcum, iſt etwas fett anzugreiffen / calcinirt ſich an der Lufft und iſt ſehr vitrioliſch; Löhneyſs pag. 80. nennt es Berg-Unßlit / weil es gantz ſchmierig und fett.

Cobold oder Kobolt.

Blende und einige ſorten Letten.

Aus obigen Ertzen und Berg-Arten macht man:

1. Gold und Silber.
2. Kupffer / welches zweyerley / als (a) aus Ertz und (b) aus Eiſen durch das Cæmente-Waſſer.
3. Meßing.
4. Bley und Glötte.
5. Schwefel.
6. Weiß und grüner Vitriol, von welchen Rudolff in ſeinen Elementis amalgamationis pag. 30. ſchreibt: daß er 2. Loht Silber und ein Quentin Gold reichlich halte.
7. Zinck oder Concerfey, ſeu Marcaſita aurea metallica & Zinckum.

8. Re-

8. Recrementa candida plumbi nigri, weiſſer Abſtrich.
9. Minium ex plumbo.
10. Minium lunare, Silber-Zinnober oder Silber-Mennige/ iſt Silberhaltig/ non invenitur hoc lunare Minium, præterquam in deſtructis fornacibus uſtoriis antiquioribus, &c. der Centner hält 60. biß 70. Marck Silber. vid. de hoc G. W. Wedelii exercitat. medico-philolog. Centur. VIII. Exerc. VIII. pag. 57. &c.

Von den hieſigen Bergwercken können weitläufftiger nachgeleſen werden (1) Behrends Hercynia curioſa (2) Löhneyſs Bericht vom Bergwerck/ ꝛc. (3) Joh. Frid. Suchland in der allegoriſchen Vorſtellung/ wie das Geiſtliche Bergwerck mit dem irdiſchen/ ꝛc. (4) Caſp. Cörberi, Prof. Helmſt. Diſſ. de libera atque Imperiali civitate Goslaria. (5) Had. Slevogtii Diſſ. de ſulphure Goſlarienſi, Reſp. beat. Doct. Holtzmanno. (6) D. Trumphii Diſſ. de aquis & locis Goslar. (7) Ioh. Gottf. Gregorii, alias Meliſſantes, curieuſe Orographia. (8) Happelii Relationes curioſæ. Part. 1. (9) Merians Braunſchweigiſch Topographia. (10) Birckenmeyers curieuſer Antiquarius durch Europa. (11) Caſp. Posneri Diſſ. de viruculis metallicis. (12) Kentmanni nomenclatura foſſilium. &c.

(f) *Wolffenbüttel*, Stadt und Reſidentz der Hertzoge zu Braunſchweig und Lüneburg; vor einigen Jahren traff man bey der Stadt im Sand von Natur eckigt geſchnittene kleine Diamanten an/ dergleichen noch in einigen Cabinettern hieſiges Hertzogthums zuſehen.

(g) *Gittel, Gittelde*, ein Marckflecken am Harty/ hat Schmeltz-Hütten und Eiſen-Hammer/ war zu der Tempel-Herren Zeiten ein fein Städtgen/ im XIVten Sec. aber/ da dieſe ausgerottet wurden/ ward es verwüſtet; Zu Ende aber des XV. und Anfang des XVIten Sec. von Stollbergiſchen und Ellriſchen Bergleuten/ Stahl- und Eiſen-Schmieden/ welche die Hertzogin Eliſabeth von Braunſchweig und Lüneburg/ welche zur Stauffenburg ihr Leibgeding hatte/ hieher vociret/ wieder angebauet. Aus den zwey Orten *Gittel* und *Grunde* hat Albinus pag. 113. ein Kupfer-Bergwerck/ welches er *Gutelgrund* nennet/ gemacht.

(h) *Wernigeroda*, eine Graffſchafft und Stadt/ hat viel Eiſen-Gruben/ auch Cobold-Ertz/ aus welchem eine ſchöne blaue Farbe gemacht werden kan/ wird aber nicht mehr gebrochen und gearbeitet/ ob es gleich in Menge vorhanden.

(i) *Ilſenburg*, eine Graffſchafft und Städtgen gleiches Nahmens/ hat gute Eiſen-Bergwercke und Hammer; Aus dem Eiſen werden allerhand Arbeiten geſchmiedet/ beſon-

derts aber viel eiſerne Ofen gegoſſen. Unter den mineris iſt der rohte ſchwere Eiſenſtein der beſte. Von Ilſenburg aus auf der Höhne / uti vocant, ſo ein felſichtes Gebürge / brechen ſehr vielerley Gattungen wilder Mineralien / als ſchwartzer Talck / Gansdreck und Fiſch-Schuppen ꝛc. unter andern findet man auch in den Klüfften und Thälern / im Waſſer / viel Schirl und Körner / ſo reich an Gold gehalt ſind.

(k) *Radebeck*, wobey in einem Thal über der Hartzburg und Neuſtadt unterſchiedene ſorten von wilden intractabeln Gold und Silber-Ertzen / auch allerhand Guhr und talckigte Letten brechen / denen aber bis dato nicht nachgearbeitet worden.

(l) *Gandersheim*, Stifft und Stadt / wobey ſich ſchwartzer Achat findet.

(m) *Aſſeburg*, ein ruinirtes Schloß / in dieſer Gegend iſt ſchöner Marmor / wird aber jetzo nicht mehr gebrochen.

(n) *Lütgen-Faelberg*, Dorff / anderthalb Meile von Wolffenbüttel / hat unterſchiedliche Gruben von ſchönen harten Alabaſter von allerhand Farben vormahls gehabt / die aber gäntzlich eingegangen / wie ſolches Merians topiologia von Braunſchweig bezeuget.

(o) *Walckenried*, ein Cloſter am Hartz hat Eiſen-Stein; vormahls hat man hier auch Zinnober gegraben.

(p) *Riddagshuſen*, ein Cloſter / eine viertel Meile von Braunſchweig / wo man vor etlichen Jahren Stein-Kohlen geſucht / aber keine angetroffen; der alte verfallene Schacht iſt noch hinter dem Cloſter zuſehen.

(q) *Hedewigsburg*, nahe bey Wolffenbüttel / hier finden ſich auf den Aeckern Küß-Nieren / davon einige in Kupffer beygedruckt / Fig. X. iſt dunckelbraun / Fig. XI. iſt gelblich / Fig. XII. weißlich / inwendig ſind ſie alle drey gläntzender Küß. TAB. I. Fig. X. XI. XII.

(r) der Brocken oder Blocksberg / das höchſte Gebürge im Hartz-Walde / iſt nicht ohne Metallen, welches die verſchiedene daran befindliche wilde Ertze / Talck / blenden (welche geſtoſſen auf dem Waſſer ſchwimmen) Cryſtalle, den falſchen Diamanten gleich / (finden ſich ſonderlich in der Gegend zum ſchwartzen Ochſen genandt;) Eiſen-Drüſen ꝛc. anzeigen. Auch trifft man eine gelbe leichte Erde daran an / die der Chineſiſchen Porcellain-Erde an Farbe vollkommen gleich. Von den Venetianern ſagt man / daß ſie jährlich gewiſſe Gold-Erden (derer wir auch 4. ſorten in unſerm Muſeo metallico verwahren) und Ertze davon hohlten und in Ranzen wegtrügen. In dem ſogenandten Schuppenthal gegen Elerich

lerich zu um den Blocksberg brechen und werden gleichfals viel wilde und flüchtige Mineralia gefunden / woraus man aber bis dato wenig oder nichts hat machen können. Von dem Morgenbrodsthal und der Steylen-Wand ist zwar viel sagens/als wann daselbst reiche Gold- und Silber-Mineralia vorhanden seyn solten / wornach schon viele gesuchet / aber wenig gefunden / die Sache also einem Jedem zuglauben / oder nicht / anheim gestellet wird. vid. plura in Ioh. Prætorii Beschreibung des Blocksbergs. Lipſ. 1668. 8v. in Behrends Hercynia curioſa; in der Beschreibung des Hessischen Gartens / wo zugleich dieser Berg in Kupffer zusehen. ꝛc.

Nachricht/an welchen Orten des Hartz-Waldes und des Blocksbergs die Venetianer ihre Ertze und reiche Berg-Arten / dem Vorgeben nach / hohlen sollen:

Elbingerode, so am Hartz liegt / da frage nach einem Berg / der heisset **Morgenland** / **Morgenbrodsberg** oder *Georgen*-**Berg** / und gehe im tieffen Grund / das Wasser hinaufwarts / dieser Ort liegt 5. Viertel Meile von **Katteburg** / so findest du 2. Stein-Klippen / an deren einen ist ein Mönch oder Schuh gehauen / daselbst ist ein Stollen von gediegenem Gold-Ertz. Dessen ein' lb. gilt gern 112. fl. davon einsten ein Welscher Noht und Zehrung halber zu Nürnberg 1. lb. vor 106. fl. verkaufft. Der Stollen ist mit einer Hurt verdeckt / darum muß man ihn fleißig suchen und räumen. Gediegen Gold-Ertz.

Darnach gehe weiter am Wasser hinaufwerts / so findestu wiedee zwey Stein-Klippen / und 2. Mönche daran gehauen; einer weiset dir mit einem Finger einen Platz an / da du gediegene Gold-Körner findest. Noch besser hinaufwerts ist ein gestümmelter Baum / dabey ist ein Steinhauffen / den thue weg / so findestu einen Stein mit einem Ring / den hebe auf / und suche / du findest einen Fürstl. Schatz / gilt das lb. gleich den beyden vorigen 112. fl. zwey Anonymi. Gediegene Gold-Körner.

Hinter der **Hartzburg** in dem langen Thal stehen 3. Tannen am Wege / darunter ist ein Loch / worinnen eine sehr gute und reiche Gold-Wäsche ist. Iidem. Gold-Wäsche.

Wann man von **Wernigeroda** gen **Bährenberg** gehet / so kommet man vor zwey Sege-Mühlen / daselbst stehet eine Buche / die ist abgestümmelt / lehne dich mit den Rücken daran / und siehe gegen Abend / so wirstu 4. oder 5. Schritte von dem Baum ein Loch finden / darinnen schwarze Kohlen-Ertze / welche Gold und Silber halten / sind. Es soll auch ein gelber Leimen drinnen seyn / der Gold hält. Etliche meinen / dieser Leimen liege an der Ader. it. gehe von **Wernigeroda** nach dem Großen **Brocksberge** / nach dem **Klosterberg** nach **Triebenack** / halte dich auf die rechte Hand des Brockens gegen das Thal / so findestu an einem Baum diese Zeichen B. 7. geschnitten / drey Schritte davon ist das Guth mit Bohlen bedeckt / siehet wie Weitzen-Kleyen / und ist Gold und Silber. Anonymus. Schwartze Gold und Silberhaltige Kohlen-Ertze. Goldhaltiger gelber Leimen. Gold und Silber.

In der Ecker bey Ilſeburg iſt ein Loch in dem Brandenberg/ worinnen viel gutes ſteckt/ wers findet/ hat ſein lebtag genug. Anonymus.

Gehe hinter dem Brockenberg auf die alee Straſſe nach dem Morgenbrodsthal zu/ in demſelben gehe hin/ bis du wieder an zwey andere Tähler kommeſt/ deren 1. zur Rechten/ das 2. zur Lincken liegt/ bleibe aber im mittelſten/ bis du an einen groſſen Stein kommeſt/ zum ſelben gehe/ und ſiehe dich um/ ſo wirſtu daran eingehauen finden einen Mönch mit einer Keilhauen auf dem Rücken/ derſelben Spitzen nach gehe dem Berg hinauf/ ſo findeſtu eine Saalweide/ und nahe dabey ein Loch mit Wellen oder Reiſig und Raſen belegt/ die hebe auf/ und ſuche darinnen/ ſo findeſtu Körner/ die ſich bletzen laſſen/ und ſehr gut ſind/ die andern aber taugen nichts. Idem.

An eben ſelbem Orte iſt auch ein Mönch am Waſſer in Stein gehauen/ gehe am Waſſer hinan/ ſiehe dich um/ ſo findeſtu einen Ahorn einer Kertzen gleich drey aus einem Stamm/ daſelbſt ſind auf einer Wieſen 3. Löcher/ als wann ſie von Schweinen gewühlet wären/ alda findet man Körner/ die ſich breit ſchlagen laſſen; ein lb. gilt 20 Gulden. Idem.

Gute Körner.

Am kahlen Königsberg/ wie auch nahe am Bährenberg ſind auch verdeckte Gruben/ worinnen groſſes Guth enthalten/ worüber mancher hingehet/ und es nicht weiß. Bey dem Königsberg recht gegen Süden iſt ein Moraſt/ da iſt Zeuch innen wie Bährendreck/ und iſt eine Horde drüber gelegt/ welche wieder mit Mooß und Raſen bedeckt iſt. Ein lb. hält 6. Loht Gold. Idem.

Gediegen Gold. Reiches Gold Ertz wie Bährendreck.

Bey dem neuen Schloß ſtehet ein Mahlſtein/ woran das Regen- und Hohenſteiniſche Wappen gehauen. Zwiſchen dieſem Mahlſtein und dem Schloß liegt ein unterhohlter Hügel/ darinnen iſt Himmelblau Ertz/ das gut Silber hält. Idem.

Himmelblau Silber-Ertz.

Wann du von Ellrich auf die alte Eiſen-Hütten geheſt/ da liegt unter der Glaß-Hütten eine Brücke/ darüber kommſtu im Hartz/ gehe alda fort/ ſo wirſtu ein altes verwachſenes Mauerwerck finden/ davon halte dich zur lincken Hand/ etwa 2 Acker breit/ ſo kommſtu zu einer Stein-Klippen/ an derſelben gehe hin/ u. ſ. f. bis du für 9. Stein-Klippen fürüber biſt/ dann lehne dich an die letztere/ und ſiehe zur lincken Hand/ ſo wirſtu etwan 3. Acker breit davon wieder eine Stein-Klippen ſehen/ da gehe hinein/ ſo findeſtu eine Fichten/ die mit Reißig zugedeckt iſt/ darunter iſt ein Loch/ worinnen gediegen Gold iſt. Idem.

Gediegen Gold.

Gehe von dar gegen Mitternacht in das Morgenbrodsthal/ da ſind 2 Mönche an einem Stein ausgehauen/ der eine weiſet mit der Keilhauen auf ein Loch hart oder nahe am Waſſer an einer Saal-Weyden/ das iſt mit Steinen verſetzt/ darunter ſind Körner/ die ſich ſtetſchen laſſen/ 1. lb. derſelben gilt 40 Gulden; die ſich aber nicht breit ſchlagen laſſen/ ſondern zerſpringen/ gelten nur 20. fl. Darnach iſt ein Wieſen-Platz/ darinnen ſind auch Löcher/ worinn Körner/ die ſich breit ſchlagen laſſen. Ferner wirſtu einen Stein finden/ daran ein Ring gehauen/ daran lehne dich mit dem Rücken/ ſo ſieheſtu etliche Schritte davon einen andern Stein mit Mooß bewachſen/ hebe ihn auf/ ſo findeſtu im ſuchen Körner/ die ſehr gut und reich/ 1. lb. à 20. oder 30. Gulden. Idem.

Reiche Körner.

Gehe von Ellrich aus nach dem kleinen Brocken/ unterwegs muſtu durch ein Tahl/ das Suppentahl genandt/ da findeſtu ein Bruſt-Bild einem Mönch gleich in Stein gehauen/ das weiſet mit 2. Fingern/ und wo es hinweiſet/ da lehne dich mit dem Rücken an/ ſo wirſtu an einem

Stamm

Stamm einen Schlüſſel eingeſchnitten erblicken / daran lehne dich abermahl mit dem Rücken / und ſiehe dich um / ſo wirſtu 2. Saal-Weyden-Büſche ſehen / da ſchlage ein / und ſuche / ſo wirſtu gediegene Silber-Körner / die ſich ſtetſchen laſſen / finden. Von dieſem Bruſt-Bild gehe weiter aufwerts nach der ſchwartzen Schlufft / halte dich zur Lincken / und habe gute Acht / ſo wirſtu ein Brünlein von ſich giebt / finden / ſchöpffe es aus / und ſuche den Sand durch / ſo findeſtu gediegene Gold-Körner gröſſer als Erbſen: ſo Schlamm dabey / ſo waſche ſie durch ein Sieb oder groben leinen Sack / ſo kan man ſie erkennen. Gehe noch weiter aufwerts in der Schwartzen Schlufft / ſo kommſtu zu 3. Eichen / ſo etwan Klafter weit voneinander / dazwiſchen ſind Löcher / wie von Schweinen gewühlet / und iſt Waſſer darinnen / das Gieſſe aus / ſo findeſtu gediegene Silber-Körner. Nicht weit von dieſen Eichen liegt ein kleiner Wieſen-Platz / in demſelben iſt ein Loch mit einer Horden und Raſen bedecke / das räume ab / und öffne es / ſo findeſtu einen guten Silbergang / und dabey Schlegel und Setz-Eiſen / damit ſchlage ab / was du wilſt. NB. Wann du nun genug haſt / ſo legr das Zeug wieder hinein / wie du es gefunden haſt / muſt aber ohne Betrug damit handeln / ſonſten haſtu kein Glück dabey. Aus der Schwartzen Schlufft gehe ferner über den kleinen Brocken / ſo komſtu an einen Breiten gantz wäſſerichten Sumpff / darinnen findeſtu gediegene Gold-Körner / reinige ſie vom Schlam durch ein weites Haar-Tuch. Von hier gehe auf den Groſſen Brocken und darüber hin / dann halte dich lincker Hand / ſo ſieheſtu ein altes Gemäuer etwan einer Capellen / da gehe hinein und gleich für dich den Berg hinunter / ſo komſtu an drey zuſammenſtoſſende Thale / daſelbſt fället ein Waſſer den Berg herab / das heiſſet die Neue / an demſelben gehe hinauf / ſo kommeſtu an Zwey grauſam hohe Klippen / dabey fället das Waſſer mit groſſem Rauſchen herab / wann du nun hindurch kommeſt / ſo gehe einen Büchſen-Schuß an dem Waſſer hinauf / da wirſtu 3. kleine Flußlein auf der Lincken Hand dir entgegen lauffend antreffen / darüber gehe hin / und gleich für dich fort / da wirſtu eines groſſen Steins gewahr / woran ein † gehauen / lege dich mit dem Rücken daran / und ſiehe gleich für dich weg / ſo wirſtu kurtz für dir an demſelben Berg eine Horde von Fichten-Holtz zuſammen geflochten gewahr werden / hebe ſie auf / ſo findeſtu ein Loch darunter / und einen gediegenen Gold-Gang darinnen / dabey Keilhauen / Fäuſtel und Setz-Eiſen liegen / ſchlage nach Nothdurfft davon ab / und legr das Werckzeug fein wieder dazu hinein / damit es andere auch gebrauchen können / dann es iſt deſſen genug allda zubekommen / daß ſich auch ein gantzes Land davon erhalten könte / wann man ohne Betrug damit umgehet. NB. Idem.

Bey dieſer Gruben iſt anno. 1620. ein Venetianer ertappt worden / welcher bekant / daß er 11. mahl dabey geweſen / und allemahl für 1400. fl. mehrt weggetragen / wolte aber nun nicht mehr kommen. Dieſe Nachricht iſt gewiß / und anno. 1625. von einem erfahren worden / welcher vielleicht auch einen Nutzen davon getragen.

Von der Neuſtadt nach dem Schiefer-Berg kommet man (1) an ein Waſſer / Kolbe genandt / davon gehe über die Aecker ein wenig unter der alten Mauer / und von dar ferner über das Weiſſe Waſſer / darnach gleich aufwerts nach dem Schieferberg findeſtu auswendig ſchwartze / inwendig aber weiße und gediegene Silber-Körner / und iſt allda ein groſſes Guth obhanden / ſo nach abgeſchlagenem Schiefer / Neſter weiß gefunden wird;

Gediegene Silber-Körner.

Gediegene Gold-Körner.

Gediegene Silber-Körner.

Silber-Gang.

Gediegene Gold-Körner.

Gediegener Gold-Gang.

NB.

Gediegene Silber-Körner.

wird; von der Neuenſtadt nach dem Nabelthal in dem Morgenbrods-thal / ſo bald auf voriges folgt / bey der Steelen-Wand iſt NB. der Venediger Gold-Grube / die einer lange Jahre im gebrauch gehabt / und groß Gut erlanget / gewiß iſts / daß 1. lb. Ertz 100. fl. gilt; ein wenig von ſelben Ort rechter Hand aufwerts iſt auch ein Guter Gang von Silber-Ertz ſo auch gebraucht worden. NB. Bey dieſen beyden Orten fließt ein Waſſerlein / das Kalte Waſſer genandt zur lincken Hand der beyden Gänge. Der Silber-Gang iſt oben am Berg; Der Gold-Gang aber unten am Thal. Idem.

Venediger Gold-Grube.

Silber-Ertz NB.

NB. Vielleicht iſt dieſes eben daßjenige Kalte Waſſer / wovon Herr Joh. Heinr. Seyfried in ſeiner Medulla mirabilium naturæ p. 396. vom Groſſen Brockoberg erzehlet / daß allhier ein gewiſſer Doctor Medicinæ aus einem Brunnen trincken wolte / aber die unleidliche Kälte des waſſers lieſſe ihm ſolches nicht zu / weßwegen er den Arm tieff unter den Felſen / wo das Waſſer heraus floße / geſtoßen / die Kälte beſſer zuerkundigen / da roſ-leten ihm Körner fein Silber als Erbſen in die Hand / deren er nach und nach bey einer Untze geſamlet.

Auerberg oder Uhrberg / eine Meile über Scollberg / hat viel Gold-Ertz / und iſt vor vielen Jahren allda gewaſchen worden / daher allda noch ein Ort die Wäſche genennet wird. Über dem Waſſer ſtehet ein abgehauener Baum / dabey iſt eine verdeckte Grube / ſuche und räume ſie auf / du wirſt gediegen Gold darin finden. Idem.

Gold-Ertz.

Gediegen Gold.

Am Todtenbach iſt ein Waſſer / da ſtehet eine große Buchen nicht weit vom Weg / und gehet unter der Wurtzel derſelben Buchen ein Loch hinein in den Bach / da muß man hinein kriechen und ſuchen / ſo findet man gutes genug / und iſt leicht zugewinnen / ſieht aus wie Fiſch-Schuppen. Von dar gehe weiter hinauf / ſo kommſtu an ein wäſſerlein der Kalte Born genandt / dabey iſt gut Ertz / ſo ein theil Silber hält / und iſt deſſen genug allda zubekommen. Idem.

Ertz wie Fiſch Schuppen

Silber-Ertz.

Gegen Weiſſen-Klee iſt ein Ort / da findeſtu eine runde Grube / darin ſteht ein Leimen / der wohl zulangen / und ſehr goldiſch iſt. Idem.

Goldiſcher Leimen.

Gehe von dar wieder nach der Neuenſtadt / ſo kommſtu an ein Waſſer / das heiſſet der faule Löwenbeck. Daſelbſt iſt unter einer dörren Tannen ein Loch / ſo ſehr ausgetragen wird. Das Ertz iſt ſehr ſandig und hält gut Gold / in groſſer Menge. Idem.

Sandig Gold-Ertz.

An dem Haſelbach ſteht auch ein Ertz der Taubenkopff genandt / Deſſen 1. lb. gilt 1. thlr. iſt nahe bey der Hartzburch gelegen. Idem.

Gut Ertz.

Nicht weit davon iſt auch ein Ertz / der ſchwartze Talck genandt / ſo auch gut Silber hält / ſteht nicht weit vom neuen Schloß. Idem.

Schwartzer Silber-Talck.

Bey Brunlage iſt ein Brunnen / da iſt gut Ertz innen / man muß ihn aber ausgießen / ſo man es haben will. Gehe von dar etwan eines Büchſen-Schuſſes weit vom Weg ab zur rechten Hand / da iſt eine alte Kohl-ſtädte / daſelbſt ſchlage ein / ſo findeſtu ein Eiſen / das koſtbahre Eiſen genandt / das hält Gold in allen Proben / iſt leicht zugewinnen. Idem.

Gut Ertz.

Koſtbahres Goldhaltendes Eiſen.

Wir fügen noch mit bey ein altes Manuſcript, worinnen das ſogenandte Wein-Garten-Loch am Harze gelegen / beſchreiben wird / wie ſolches Herr Erid. Roht-Scholtz beſitzet / nun aber bey dieſer guten Gelegenheit denen Liebhabern unterirdiſcher Wiſſenſchafften Communiciren läßt / welches alſo lautet:

Eint

Eine wahrhafftige und gründliche Beschreibung vom Wein-Garten-Loche bey Bartholfelde/ nicht weit von Osterhagen am Hartz gelegen.

Wenn du hinein wilt/ so sey nur getrost/ und wende dich gleich anfangs auf die lincke Hand/ so wirstu eine V. finden/ da steig hinunter in die Tieffe/ und gehe 12. Schritt fort/ als dann kriech auf die rechte Hand hinein so wirstu hinuneer fahren/ und daselbst an einem Stein 2 Finger aufweres stehen; es ist auch ein Wässerlein da/ krich auf dem Wässerlein fort kanstu aber nicht wohl drüber kommen/ so steig wieder den Stein hinauf/ und gehe gleich auf die lincke Hand/ so wirstu in einen schmalen Gang kommen/ darinnen gehe fort/ so wirstu graue Felsen antreffen/ und wird oben daran eine V. stehen/ daselbst wird gleich vor dir ein Loch hinunter gehen/ steig hinab/ und wann du hinunter bist/ so krieche gleich zur lincken Hand auf den Bauche hinein (über ein Paar Häuser lang gehet der Gang nicht) und stoß an die Mauren/ oder lehne dich daran/ so wird die V. auffwarts weisen; gehe gleich fort/ so wirstu noch in einen schmalen Gang kommen/ und wird gleich am Ende daselbst ein Loch hinein gehen/ so mit Steinen verworffen ist/ das mustu aufräumen/ und wann du es ausgekratzet/ krieche hindurch/ so wirstu in einen Gang von ohngefehr 30. Klaffter weit kommen/ da werden dir 2. Bergmänner mit Gruben-Lichtern begegnen/ fahre nur kühnlich vorbey und rede nicht/ sie weichen dir an die Seite; darauf gehe noch weiter fort so wirstu in weisse Felsen kommen/ da wird ein rund Loch seyn/ da mustu hindurch kriechen/ so komstu wieder in die weite/ gehe darinnen fore/ so wird dort ein Mönch an der Ecke stehen/ eine Picke in der Hand habend/ und wird nach dem Wasser zu weisen; und wann du hinein kommest bey das Wasser/ ohngefehr einer guten Klaffter breit) da werden 2. Höltzer drüber liegen/ gehe hinüber/ es wird zur Lincken ein schwartzer Felß seyn/ der gemeiniglich gediegen Silber hält; und wenn du davon etwas loß macheſt/ so wird es helle glantzen/ machstu es aber mit dem Lichte schwartz/ so wirds einen Schall von sich geben: ich fresse dich. Da kehre dich aber nicht dran/ sondern gehe weiter auf die lincke Hand/ und kratze allda ein wenig mit der Picken/ so wird ein Stein loßfallen/ und ein eckigt Loch durchgehen/ da mustu durch/ und wenn du da hindurch kominst/ so wird dort ein Mönch stehen/ mit der Picken uneer sich weisend auf ein Ertz/ das lb. vor 30. thlr. Wann dir das nicht gut genug ist/ so gehe 100 Schritt weiter fort/ so wird es hinten an selben Ort anzusehen seyn/ als wenn du in einen güldenen Kelch kämest/ und werden die Felsen gediegen Gold halten/ schlage nur ab nach deinen Gefallen/ und fürchte dich nicht/ siehe aber/ daß du dich wieder heraus findest/ denn es leichtlich einen darinnen verführen kan/ wie ich dann selbsten wohl weiß/ indem ich anno. 1680. drey Personen darinnen todt liegend gefunden/ und kurtz darauf anno. 1681. wiederum ein Weibs-Bild/ die zum andernmahl darinnen gewesen/ und sich doch nicht wieder heraus finden können/ und dieses ist leicht geschehen/ wann einem das Licht verlöschet. Drum muß man vor allen Dingen ein gut Feuerzeug im Vorraht haben/ und vorn im Eingang einen Bindfaden binden/ und solchen also nach sich ziehen/ oder man kan auch Heckerling streuen/ so kans einem nicht leichtlich/ nechst GOtt/ fehlen: Behte fleißig/ sey getrost/ und gib den Armen.

Gediegen Silber

Gediegen Gold.

25. Grauen-weiſſen-und braunen-Waſſerſchlamm.
26. Magneten-Stein bricht zu groſſen Stücken / Zwey oder Drey Centner ſchwer.
27. Eingeſprenget gelb und roht Berg-Karoten Miſis gleich / giebt eine ſchöne gantz hochliebliche Carmaſin rohte Farben.
28. Bluetſtein.
29. Materey aus der Vitriol-Pfannen.
30. Büchſen-Pulver.
31. Salpetern.
32. Kupfferſtück.
33. Kupffer-Blech zu allen ſorten.
34. Kupfferne Keſſel / da 24. in einander gehen oder mehr wann man will.
35. Kupfferne Schlacht-Mulden / da 12. in ein ander gehen.
36. Kupfferne groſſe / runde / tieffe Waſſer-Becken / zum Luſt-Garten / als fontainen.
37. Kupfferne Badewannen / da 12. in ein ander gehen / verzinnet und unverzinnet.
38. Kupfferne Teichtrogen zum Brodbacken / verzinnet und unverzinnet.
39. Kupfferne Brau-Pfannen / wie groß man ſie haben will zu allen ſorten.
40. Kupfferne Drath zu allen ſorten.
41. Kupfferne groſſe Waſſer-Blaſen mit einem gewindt / Deckel und Krampen / darin man das Waſſer verſchlieſſen kan.
42. Meßing Seuck zu allen ſorten.
43. Meßing Blech zu allen ſorten.
44. Meßing Schlacht-Mulden / da 12. in einander gehen.
45. Meßing Deichtroge zum Brodbacken / verzinnet und unverzinnet.
46. Meßing Keſſel / da 24. in einander gehen / oder mehr / wann man will.
47. Meßing Badewannen / da 12. in einander gehen.
48. Meßing Rullen zu allen ſorten.
49. Meßing groſſe Waſſer-Blaſen mit einem Bewint / Deckel und Oſe-Krampen / darin man das Waſſer verſchlieſſen kan.
50. Meßing Leuchter / unten der Fuß gleich einem Blocken / damit man dem Geſinde leuchten kan.
51. Von Meßing gegoſſene Gropen zum kochen von allerley ſorten.
52. Meßing Diegel mit 3. Füſſen von Eiſen / werden zum kochen gebraucht von allen ſorten.
53. Von Meßing gegoſſene Mörſer / darin man Gewürtz und andere Spezerey ſtoſſet / ſeyn zubekommen / wann man das zuvor beſtellet / zu allen ſorten, klein / mittelmäßig und groß.
54. Meßing Waſſer-Strentzen zu allen ſorten.
55. Auch was vor Hauß-Geräht man mehr haben will / wird auff S. F. G. Meßungs-Hütten verfertiget / ſo mans zeitlich zuvor beſtellet / auch was auf die Hand giebt / zu gewiſſer Abholung der beſtellten Arbeit.
56. Meßing-Draeh zu allen ſorten.
57. Harniſch-Platen zu allen ſorten.
58. Stählerne Harniſch-Platen zu allen ſorten.
59. Stählerne Draeh zu allen ſorten.
60. Eiſern Drath zu allen ſorten.

Eisen-Cantzley vor Goßlar haben Julii ꝛc. S. F. G. an sich gelöset des Verkaufs halber welche bey des alten Herrn Zeiten/der Schmide-Gilde ist etliche Jahr versetzet gewesen.

Zwey geschmoltzen Eisen. Gemein Stab-Eisen. Rath-Schinnen. Berckseustell. Kellenblettern. Schneffelt-Blettern. Eckstahl. Pflugherth.

II.

Verzeichniß der Marmel/ Alabaster/ Spadt/ Tuz Dup und Haustein/ die im Fürstenthum Braunschweig/ wie dieselben gelegen/ wo sie angetroffen und gefunden worden.

Alabaster.

Num. 1. Ein grauer gewässerter Alabaster im Amt der Fürstlichen Vestung Wolffenbüttel bey dem Dorffe Tide gefunden den 8ten Julii Anno 68. von der Fürstl. Vestung gelegen eine halbe Meile weges/ kan genutzet werden zum Dreyen und kleiner Arbeit/ auch zu Werckstücken.

2. Weiß Alabaster im Gericht Asseburg bey Vhalberg gefunden Anno 69 im Septemb. kan genutzet werden zu Historien, Bildwercken/ zum Dreyen und subtiler Arbeit von der Fürstlichen Vestung eine Meile/ bricht grosse Stücken.

3. Noch Alabaster im Gericht Asseburg bey Vhalberg gefunden Anno 69 im Septemb. kan genutzet werden zum Dreyen und subtiler Arbeit/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

4. Schwartz und weisser Alabaster im Gericht Asseburg bey Vhalberg gefunden im Septemb. Anno 69. kan genutzet werden zum Dreyen/von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

5. Noch gespringelter Alabaster im Gericht Asseburg bey Vhalberg gefunden Anno 70. im April. kan genutzet werden zu allerley Arbeit/ denn es fallen gar grosse Stück/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

6. Grauer Aschenfarber Alabaster im Gericht Asseburg bey Kremlig gefunden im Sept. Anno 70. kan genutzet werden zu Gesimsen/ Dreyen und allerley Arbeit von Pflaster-Stein/ bricht zu grossen Werckstucken/ von der Fürstl. Vestung gelegen 2. Meil.

7. Ein grauer gewulcketer Alabaster im Gericht Wickensen unter Hamburg gefunden im August. Anno 72. kan genutzet werden zum Dreyen/ Pflaster-Stein und zu Thüren/ auch zu anderer Arbeit/ bricht zu grossen Stücken.

Marmelstein

Num. 1. Ein grauer mit rohegespringelten Marmel im Gericht Asseburg im Wiederwer Holtz unter der Asse gefunden im April. Anno 70. kan genutzet werden zu Pfeilern und sonsten/ worzu man begehret/ dann er fällt an gar grossen Stücken/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

2. Ein grauer gewulcketer Marmel im Herleberg für dem Closter Woltingerode gefunden im April. Anno 70. kan genutzet werden zu Pfeilern/

Pflaster-

Pflasterstein und Tischblättern / dann er fällt in gar grossen Stücken / von der Fürstl. Vestung gelegen 3. Meil.

3. Ein grauer weiß und gelb gewülcketer Marmell am Hilse gefunden im Octob. Anno 70. kan genutzet werden zu Tischblättern / Pflastersteinen / auch sonsten zu anderer Arbeit / von der Fürstl Vestung gelegen 7. Meil.

4. Ein grauer Marmell gefunden zwischen Goslar und dem Zellerwelt / genande bey dem Schmide-Krug den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern / Seulen / Gesimsen / Pflastersteinen und worzu man sein bedarff / von der Fürstl. Vestung gelegen 5. Meil.

5. Schwartzer und weiß gespringelter Marmell am Hartz an der Ocker untee dem Treppenstein gefunden den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet weeden zu großen Seulen und Pflastersteinen / von der Füestl. Vestung gelegen 5. und eine halbe Meil.

6. Ein gelbee Marmell am Petersbergck vor Goßlar gefunden den ersten Jul. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blattern / Seulen und Pflastersteinen / von der Vestung gelegen 4. Meil.

7. Schwartz und weiß mit grau gespringele Marmell am Hartz an der Ocker am Berckenthal gefunden den 21. Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu grossen Seulen / Tisch-Blättern und Pflastersteinen / von der Fürstl. Vestung 5. und eine halbe Meil.

8. Ein grauer mit roht gespringelt Marmell mit gelbgläntzigen Duplein / wie Mißing gestalt gefunden an der Radau bey der Hartzburg den 21. Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern und Pflastersteinen / von der Fürstl. Vestung Wolffenbüttel 4. und eine halbe Meil / und von der Hartzburg eine halbe Meil.

9. Ein schwartz und weisser Marmell zwischen der Asseburg und Kremling im Jul. Anno 73. gefunden / kan genutzet werden zu Pfeilern / brechen zu grossen Stucken / von der Fürstl. Vestung 1. Meilweges.

10. Ein grau schwertzlicher Marmell zwischen den Cellervelt und Clausthal / angetroffen den 8ten Jan. Anno 74. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern / Seulen und anderer Arbeit / von der Fürstl. Vest. 6. Meil.

11. Ein blau und weisser Marmell gefunden im Herleberg beym Closter Woltingrode den 18ten Jul. Anno 74. kan zu allerley Arbeit genutzet werden / von der Fürstl. Vestung 3. Meilweges.

Spadt.

Ein gläntzender durchsichtiger Spadt gefället bey Gandersheim am Kreinschen Bergck hinter Orxhusen gefunden den 5ten April. Anno 72. kan genutzet werden in der Apotecken den Goldschmieden auch dienstlich / und kan an Glases state in die Fenster gebrauchet werden / wied auch unser Frauen Eyß genandt / von der Fürstl. Vestung 6. Meil.

Bergspadt.

Ein weisser harter Bergspadt gefunden im Hartz von der Hartzburck gelegen 1. Meil. den 2ten Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu kleiner Arbeit und Pflastersteinen / auch zu allen unartigen ertzflüßigen Dingen dienlich / von der Fürstl. Vestung gelegen 5. Meil.

Tutzstein

Num. 1. Schwartzer Tutzstein im Hartz am Treppenstein gefunden / den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Capteien und Fuß-Gesimsen / von der Fürstl. Vestung 5. und eine halbe Meil.

2. Schwartzer Tutzſtein im Hartz über der Ocker gegen den Treppenſtein gefunden/ den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Capteln und Fuß-Geſimſen/von der Fürſtl. Veſt. gelegen 5. und eine halbe Meile.
3. Schwartzer Tutzſtein im Hartz an der Ocker am Berckenthal gefunden/ den 21ten Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu Geſimſen/ Seulen/ brechen groſſe Stück von der Veſt. gelegen 5. und eine halbe Meil.

Dupſtein.

Num. 1. Ein weiſſer Dupſtein gebrochen im Gericht Aſſeburg über dem Dorffe Denckee/ eine halbe Meilweges von der Veſtung.
2. Ein weiſſer Hauſtein/ den die Steinmetzer und Mauerleute Mehelſtein nennen/ iſt bey dem Dorffe Knedeling angetroffen worden/ eine halbe Meil von der Veſtung abgelegen/ angetroffen Anno 71. und iſt dem Lutterſchen gleich/ wo nicht beſſer/ deſſen 7. oder 8. Schuhe lange Werckſtück brechen kan.

(1) *Blanckenburg*, ein á partes Hertzogthum an den Thüringiſchen Gräntzen/ hat Silber- Kupffer- und viel und ſchöne Eiſen-Bergwercke; man mercket darin:

TAB. I. Fig. XIII. XIV. XV.

(1) *Blanckenburg*, ein Fürſtl. Schloß und Hauptſtadt/ wobey Kupffer und ſchöne Eiſen-Gruben gebauet werden; in dem Thier-Garten daſelbſt findet man Marchaſie Kugeln und Nieren; ſunt Pyrites ferrei coloris & Marcaſita ferreus.
(2) *Stiege*, ein Flecken mitten auf dem Hartz/ 2. Meilen von Blanckenburg gelegen/ hat Kupffer-Bergwercke/ und in einer Höle des Berges Hegershorſt genandt/hellglantzende/ durchſichtige groſſe und kleine Berg-Cryſtallen oder falſche Diamanten/ welche Glaß ſchneiden.
(3) *Zur Tanne*, ein Amt/ hat ſchöne Eiſen-Gruben.
(4) *Braunlabe*, ein Amt/ wo treffliche Eiſen-Ertze und Hüttenwercke/ in quibus atra fuligine ad horrorem aſpicientium vultu & toto corpore deformati, ut poëtæ verbis utamur, Æneid. VII. ferrum exercentes vaſto Cyclopes in antro; Brontésque Steropésque & nudus membra Pyrachmon, eliquant, purgant: & dum inter ſeſe multa vi braechiä tollunt in numerum, verſantque tenaci forcipe maſſam, cudunt ex illa varia ad uſus humanos neceſſaria inſtrumenta ferrea; Hier findet ſich auch Schwefel Kieß.
(5) *Hüttenrode*, ein Dorff/ hat viel Eiſen-Gruben/ und in ſolchen eine mineram Martis ex atro rubeſcentem cum ſaxo albo mixtam.
(6) Die Baumanns-Höle/ ſind 6. groſſe unterirdiſche Gewölber/ 1. Meile von Blanckenburg/ in der letzten und 6ten findet ſich eine braune fette Erde/ welche/ dem Vorgeben nach/ Goldhaltig ſeyn ſoll.
(7) *Rübeland*, Röſſland/ ein Dorff/ 1. Meile von Blanckenburg/ hat viel Eiſen-Gruben und Hammer; eine halbe

Stunde

Stunde von dieſem Ort iſt der berühmte Marmor-Bruch und Mühle/ welche der Herr Hoffraht Schmidt in Braunſchweig angeleget. Von dieſem ſchönen vielfürbigten Marmor iſt uns ein Manuſcript nachgeſetzten Juhalts communiciret worden:

Intus
Benahmten Autoris
Bericht
von denen entdeckten Marmor-Brüchen
Im Fürſtl.
Blanckenburgiſchen Territorio.

Blanckenburg
den 20ten Auguſt. Anno 1715.

Unter die Glückſeeligkeiten/ womit GOtt und die Natur ein Land geſegnet/ werden nicht unbillig die Berg-Schätze/ oder/ deutlicher zureden/ Metalla, Mineralia und Steine gezehlet. Daß auch das Fürſtenthum Blanckenburg dergleichen Schätze in ſeinem Schooſſe hege/ und ſich derſelben mit guten Fug rühmen könne/ iſt am Tage. Denn/ wem ſind nicht die austräglichen Eiſen-Hütten am Bodefluß gelegen/ bekandt? In was vor flor und aufnehmen weyland die Kupffer-Bergwercke hieherum geweſen/ höret man mit verwunderung an. Noch itzo thun ſich hie und da dergleichen reiche Kupffer-Mienen herfür/ welche man wieder zubauen beginnet. Nicht minder giebt es auch Bley- und Silber-Adern an verſchiedenen Orten dieſes Fürſtenthums. Dieſes alles/ der Gebühr nach/ zuerzehlen/ und deutlicher auszuführen/ iſt dießmahl mein propos nicht; wende mich dahero in ſpecie auf den Marmor.

Daß in vorigen Seculis in Blanckenburgiſchen Territorio Marmor gebrochen worden/ wird verhoffentlich niemand in abrede ſeyn könne; Es iſt aber zubedauren/ daß die Vorfahren ſo wenige Nachrichten uns davon hinterlaſſen/ welche ich dann hierbey anzuführen nöhtig erachte.

In der Braunſchweigiſchen Topographia pag. 155. ſchreibet der Autor/ wenn er von dem Cloſter Michelſtein handelt/ alſo: Einsmahls hat St. Volckmar, aus ſonderlicher Schickung Gottes/ nahe bey der Clus einen ſchönen Marmor-ſteinen-Bruch gefunden/ welcher häuffig verkaufft und daraus viel geldes gelöſet worden; Dieſer Anbruch hat ſich endlich verlohren/ und findet man nur noch geringe anzeigungen davon.

Idem. pag. 157. ſtehet. Anno 1457. hat ein Conventualis, Nahmens Anthonius Nimphæus, ein Wernigeröder gelebet ſo die devaſtation des Cloſters Michelſtein prognoſticiret, und aus Mormor-Stein allerhand ſchöne Arbeit machen können.

In einem alten Manuſcripto, ſo ein guter Freund beſitzet/ lieſet man/ das Anno 1624. den 13ten Octob. Caſper Stecke und Andreas Hintze einen Marmor-Bruch/ ohnweit dem Volckmar/ gemuhtet.

Hierbey mögte wohl die Frage entſtehen/ wie es dann kommen/ daß ſolche Marmor-Brüche aus der acht gelaſſen und gar ins vergeſſen geſtellet worden; die Urſache könte man wohl herbey bringen/ allein weitläufftigkeit zuvermeiden/ muß es dießmahl übergehen.

* * *

Auf mein rechtes Vorhaben endlich zukommen / ſo dienet zuwiſſen / das itzo unter Ihro Durchl. LUDEWIG RUDOLPHS ꝛc. Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. Hochlöblichen Regierung ein Liebhaber natürlicher Wiſſenſchafften an etlichen Orten dieſes Fürſtenthums Blanckenburg gute anzeigungen und Anbrüche von Marmor entdecket / wovon derſelbe auf hohen Befehl folgenden Bericht abſtatten ſollen und wollen.

Mache demnach den anfang von dem Mittelberge / dieſer lieget ohnweit dem Volckmar / (oder den ruderibus des alten Closters / eben des Nahmens) iſt nur durch einen Grund oder Thal von demſelben abgeſondert / und erſtrecket ſich nach dem Eggerobder-Borne hinauff.

Allhier wird neben den Eiſenſtein auch Fluß / ſo man insgemein Kuhrepmen nennet / gegraben.

Die eine Eiſen-Grube / worinnen die Marmor anzutreffen / iſt zimlich tieff und weit / doch ſo beſchaffen / daß das Sonnenlicht allenthalben einen freyen Eingang findet.

Der allhier befindliche Mormor iſt feſt und hart / mehrentheils grau von Farben / an etlichen Orten mit röhelichen Adern oder Streiffen durchzogen / auch blicken hin und wieder zierliche weißliche Flecken oder puncte herfür / die das graue weſen / ſo zureden / corrigiren oder verbeſſern. Manche Stücke ſind mit runden Cräyſen und andern Merckmahlen von roheer Farbe bezeichnet; kurtz zuſagen / er kan vor einen guten Marmor paſſiren / den man auch in zimlicher quantität haben kan.

Hierauf wende mich zu einer andern Art Marmor, welcher weit ſchöner und zierlicher von der Natur gezeichnet und bemahlet iſt: Dieſer iſt zufinden auf denen Hütterenrohdiſchen Feldern / neben dem ſogenandten Mühlwege / oder unterhalb denen Hütterenrohdiſchen Eiſen-Gruben. Hier ſind zweyerley ſorten anzutreffen: die eine / ſo den Vorzug vor der andern hat / führet dreyerley Couleuren / weiß / grün und rohe / auch ſiehet man zuweilen ſchwartze Flecke darunter. Dieſe Farben ſind dermaſſen wunderlich untereinander gemenget / und geben eine rechte Augen-Weyde ab; billich könte man ihn einen Marmor variegatum tituliren. Ich muß mich noch in etwas bey Beſchreibung ſeiner Schönheit aufhalten. Man ſiehet nemlich darinnen rohte und weiſſe Circul, auch elliptiſche figuren / worinnen wieder ein kleiner Circul von anderr Farbe eingeſchloſſen / der ſein gehöriges Centrum hat; bisweilen beſtehet das Centrum aus einem Sternlein mit 5. Spitzen. Imgleichen obſerviret man figuren darinnen / ſo wie Sträuche oder Stauden geſtaltet. In ſumma; ſo manches Stücke / ſo manche Veränderung wird man gewahr. Dieſen buntfärbigen Stein findet man nur in gewiſſen Klumpen oder groſſen Stücken zwiſchen den Abraum; Die Bergleute haben aus Unwiſſenheit manch ſchönes Stück zertrümmert / zerſchlagen und als etwas unnützes hinaus auf die Halde geworffen / wie der Augenſchein giebet. Die andere ſorte des Marmors hieſelbſt iſt aus braun roht und weiß gemenget; wann ich ihn eigentlich abbilden oder beſchreiben ſolte / ſo gleichet er einem Stück Preß-Sulze / oder von einander geſchnittenen Roht-Wurſt; iſt gleichfals mit mancherley artigen figuren circuln und dergleichen gezieret. Es iſt kein zweiffel / daß / wann erfahrne Stein-Brecher an die Arbeit gehen / dieſer Bruch gute derbe Stücke zu allerhand Arbeit lieffern wird; doch iſt dieſes darbey zumercken

cken / daß dieser kaum beschriebene Marmor in etwas Eisen-schüßig ist / und je tieffer man kommet / je mehr er Eisen bey sich führet.

Wenn man von hier den Mühlweg auf den Wiesen hinab verfolget / und ehe man in das Thal / wo die Kreutz-Mühle lieget / gelanget / trifft man graue Steine an / welche aus der Erden heraus ragen; Nach genauer Untersuchunge habe befunden / daß es ebenfals ein Marmor, dessen Grund grau und mit schwartzen Adern durchzogen; meines wenigen Erachtens schätze ich diesen nicht unter den geringsten / sintemahl die Stücke / so am tage liegen / fein derbe seyn / weder schahlicht noch blättericht / als muß derselbe / so unter denen Raasen oder Boden stecket / nohtwendig besser und gleichförmiger seyn. Ja in selbigem Revier umher trifft man gantze Berge und Felsen von dergleichen grauen Marmor an; die Bergleute nennen ihn insgemein einen Horn-Kalck.

Solten mir meine Gedancken ein klein wenig hierbey zueröffnen erlaubt seyn / so gestehe / daß sich dieser füglich bey traurichen / jener aber bey frölichen Begebenheiten employren lässet.

Letzlich muß noch des **Rockſteins** gedencken; dieser ist ein rauher / wilder-wüster Berg oder Revier, oberhalb der Eisenhutten / **Neuwerck** genandt / an der Nord-Seiten der Bode gelegen. Hierselbst zeiget sich auch ein von Braun / weiß- und rohter-Farbe gemengeter Marmor. Der eine Felsen an den eusserſten Ende des Berges giebt gute Hoffnung zu denen festen Stücken oder Wänden.

Nach vorhergethaner fleißigen Untersuchunge derer Marmor-Brechers hat man auf **Hochfürſtl. Regierung** Befehl daselbst Schlägel und Eisen angesetzet / und zubrechen angefangen / wozu der Höchste seinen Seegen verleyhen wolle!

Dieses ist also die eigentliche Beschaffenheit / so ich endes benandter / auf Befehl Ihre Hochwohlgebl. p. t. des Herr Ober-Hauptmanns von Campen, von denen Marmor-Anbrüchen und unterschiedenen sorten abstatten sollen; So geschehen Blanckenburg den 20ten August. 1715.

Iohan Otto Linde, Sub-Con-Rector
ibidem.

Anfänglich hat man diesen Marmor mit der Hand in *Hüttenrode* geschnitten / Anno 1719. aber hat ein Künstler aus Braunschweig / Delion genannt / eine Mühle mit 9. Sägen zum schneiden inventiret / nachhero ist der Herr Hoffrath Schmedt in Braunschweig von Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. Ludewig Rudolph, Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ꝛc. mit solchem Bruch allergnädigſt belehnet / welcher dann diese Mühle mercklich verbessert / die Sägen vermehret / so daß man hie jetzo in der Geschwindigkeit die gröſten Platten zu Tischen / Geridons, Boden-Platten oder Pflaster-Steinen / ꝛc. schneiden kan. Denen fremden curioſis, so diesen Bruch und Mühle besuchen / præsentiret man eine kleine polirte Platte / nebſt ein Paar daraus gedreheten / gleichfals polirten / Kugeln oder Eyern.

Specification
Der Blanckenburgischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Goldhaltiger Letten.
Silber- und Bley-Ertz.
Rohter Schwarther } Eisen-Stein.
Rohter Schwarther } Glaßkopff.
Kupffer-Kieß.
TAB. I. Fig. XIII. Pyrites globosus, Marcasit-Kugeln/ Kieß-Kugeln und Nieren/ finden sich in dem Blanckenburgischen Thier-Garten.
XIV. Eisen-Drusen.
XV. Lapis Corim, Kuhriem/ ist eine gewisse Art Eisen-Stein/ so ohnweit *Hüttenrode* gebrochen wird/ ist halb Eisen-Stein und halb Marmor, wird zum Fluß der andern Eisen-Steine gebraucht. Dieses Mineral hat dem Herrn Sub-Conrector Linden in Blanckenburg Gelegenheit und Anlaß gegeben/ weiter in dieser Grube nachzusehen/ da er denn die schönsten Marmor, derer oben bereits weitläufftig gedacht/ entdecket.
Hyacinthen.
Rohter Achat.
Berg-Crystalle.
Marmor und Porphyer von allerhand schönen Farben/ Puncten/ Circuln und Strichen/ da einige Stücke gantze Menschen/ Vögel/ Landschafften ꝛc. præsentiren/ dergleichen hier in Braunschweig in Herrn Hoffraht Schmidts Kunst- und Naturalien-Cammer zu sehen.

III. Das Stifft Hildesheim/

Ist eins der schönsten Bißthümer in Teutschland/ liegt zwischen dem Braunschweigischen und Hannöverischen/ hat zwar keine Bergwercke/ doch aber werden folgende Mineralia darin angetroffen.
Pyrites globosus, atramenti parens, ein grauer Kupfferstein/ daraus täglich/ so er am Wetter liegt/ häuffig Kupffer-Waßser träufft.
Hæmatites globosus, & schistus.
Sulphur apyron seu nativum.
Bitumen nigrum liquidum & concretum, Bergwachs.
Berg-Crystall.
Unser lieben Frauen Eyß.

Marmor

Marmor candidum ebori ſimile.
in cinereo candidum.
colore varium.
nigrum tenuiſſimis candidis venis diſtinctum.
rufum.
Terra aluminoſa.
Sil oder Ockergelb/ Berggelb.
Rubrica, Rohtſtein oder Röthel.
Creta nigra.
Tripel.
Smectis candida & cinerea, Waſch- oder Seiff-Erde.
vid. plura apud Frid. Lachmundum in Oryctograph. Hildesheim.

V. Die Elbe.

ALBIS, ein groſſer Fluß in Teutſchland/ entſpringet in Böhmen/ gehet durch Ober- und Nieder-Sachſen/ biß in die Nord-See/ führet Gold-Sand bey ſich/ welcher gewaſchen wird/ wie denn aus ſolchem Waſch-Golde eine Kette/ 16. Marck ſchwer/ einsmahls verfertiget worden. vid. plura apud Rudolphum in elementis amalgamationis pag. 4. und bey dem Hrn. von Rohr in ſeiner compendieuſen Haußhaltungs-Bibliotheck pag. 385. Thurneyſſer Lib. V. cap. 6. meldet/ daß in Sachſen in der Elbe auch Granaten angetroffen würden. Die Länder und Provintzen an der Elbe/ ſo wegen der Ertze und Edelgeſteine merckwürdig/ ſind nachgeſetzte:

I. DVCATVS SLESVICENSIS,

Das Hertzogthum Schleßwig/ liegt an den Däniſchen Gräntzen zwiſchen der Nord- und Oſt-See/ man merckt darin: *Hilgeland*, weil darin vor alten Zeiten gewiſſe Abgötter veneriret worden/ *Hilligland*, *Helgeland*, *Helgerland*, *Heilgeland*, *Inſula ſancta*, beſſer *Halligland*, d. i. ein Meer- oder See-Land/ von ἁλς, ἁλός, mare, weil es in der See gelegen/ iſt eine Inſul auf der Nord-See/ welche vormahls Gold-Bergwercke gehabt/ dato werden noch unterſchiedliche ſorten von Mineralien, als weiſſe Wiſmuthminera, Marcaſit und Waſſer-Kieß/ ſo etwas Silber hält/ darauß gebrochen; Dieſe Inſul hieß in alten Zeiten *Farrō*, *Farraria inſula*, *Foſetis-Foſtis-* oder *Foſte-Land*, von dem Abgott Foſta, welcher darin verehret worden. J. Iſac. Pontanus in Geograph. Danic. pag. 740. ſchreibet davon alſo: Hic ad Boream & ſubſolanum admiranda naturæ

miracula ex montium viscеribus eruuntur, metallum colore & nitore aurum perfectum referens, argentum rude rubrum, Gold Ertz/ incolæ Münnmer-Gold vocant. Metallica aurea est, quam erutam ad Ducem Holsatiæ mittunt, quæ cusa, lota, tosta & separata aurum perfectum reddit & tantam sulphuris quantitatem, ut hinc fumus, qui in separationem impenditur, colligi possit.

II. DVCATVS HOLSATIAE

Das Hertzogthum Holstein / gräntzet mit den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg/ hieß in alten Zeiten *Nordalbingia*, *Saxonia Transalbiana*, das Nord- oder Uber-Elbische Sachsenland/ hat keine Metalle.

(a) *Hamburg*, eine grosse Reichs-Stadt/soll auf Stein-Kohl-Adern stehen.

(b) *Lübeck*, eine grosse Reichsstadt/ woselbst/ und in denen daherum liegenden Orten in alten Zeiten viel Eisen-Schmeltz-Hütten gestanden/ denn weil die Schweden den Osmund oder Eisen-Klumpen/ wie sie aus der Erden gegraben worden/ nicht zu tractiren gewust/ haben sie solche bey gantzen Schiffs-Ladungen nach Lübeck gesandt/ wo sie geschmoltzen und in Staugen geschmiedet worden/ welche man hernach wieder nach Schweden gebracht und dorten verkaufft. Nunmehro aber sind diese Schmeltz-Hütten gantz wieder eingangen/ nachdem die Schweden selbst hinter die Kunst und den Vortheil kommen/ Schmeltz-Hütten und Hammer aufgerichtet und angelegt haben.

III. DVCATVS MAGDEBVRGIC.

Das Hertzogthum Magdeburg/ gräntzet mit der Marck Brandenburg/ dem Hertzogthum Braunschweig/ denen Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt; darin sind folgende Oerter zu mercken:

(a) *Halle*, eine schöne Stadt an der *Saale*, aus welcher man in dieser Gegend sonsten gediegene Gold-Flittern und Körner gewaschen. In dem Stadt-Graben sind auch schwarte Stein-Kohlen zu finden/ &c. vid. Büntingii sylvam subterran. in append. und Monsterus in seiner Cosmographia sagt von *Halle*, daß man daselbst an der *Saale* auch vormahls Silber gefunden habe. Es sind auch um *Halle* und der Gegend *Gibichenstein* schöne Kupffer-Gänge verborgen/ so mit wenigen Kosten erschürffet werden könten/ wenn nur Liebhaber und Bergwercks-verständige Personen solche untersuchten. (b)

(b) *Giebichenſtein*, Schloß und Amt an der Saale, ohnweit Halle gelegen/ hat ſehr hart und ſaubern Marmor, weil aber die Stücke nicht groß gebrochen/ hat man dieſen Beuch zu Ende des voetgen ſeculi wieder verlaſſen; ehemahls hat man hier auch Stein-Kohlen gefunden.

(c) *Wettin*, eine Grafſchafft 2. Meilen von Halle, darin vor alten Zeiten gute ergiebige Kupffer-Bergwercke geweſen/ anitzo bricht man viel Stein-Kohlen darin/ welche voll von Schwefel ſind und zu Aſche verbrennen/ſie werden auf der Saale zum Saltz-ſieden nach Halle gebracht. Man findet ſie in ſolchen Uberfluß/ daß auch darmit das gantze Land und alle angräntzende Oerter reichlich können verſorget werden. vid. plura in dem Brandenburgiſchen Auffſtand über die General-Befahrung des Preußiſchen Stein-Kohlen-Bergwercks zu Wettin.

(d) *Lebegum*, *Löbichin*, 2. Meilen von Halle/ hat ein Stein-Kohlen-Bergwerck; dieſe Kohlen haben viel Haetz und Pech bey ſich/ verbrennen deshalb nicht zu Aſche/ ſondern laſſen eine Schlacke zurück/ werden ebenfals in Halle beym Saltz-ſieden verbraucht.

(e) *Meiſſdorff*, eine halbe Meile von Ermsleben gelegen/hier werden viel Stein-Kohlen gebrochen/ ſo ſehr ſulphuriſch ſind/ deßhalb die Schmiede/ wenn ſie ſolche brauchen/wegen des abſcheulichen Geſtancks nicht vor der Eſſe bleiben können; ſie weeden meiſtens nach Aſchersleben zum Saltz-ſieden verfahren.

(f) *Alvensleben*, ein Flecken 3. Meilen von Magdeburg/ wo Anno 1719. Silber- und Kupffer-Schiefer-Gruben aufgenommen worden/ man fand in ſolchen auch etwas Sand-Ertz und ſchöne Fiſch-Schiefer; weil aber der Stein nicht ſonderlich reich/ hat man die Arbeit weiter und tieffer zu graben bald wieder liegen laſſen.

(g) *Walbeck*, *Walbcke*, Flecken und Stifft 6. Meilen von Magdeburg an der Braunſchweigiſchen Gräntze/ man findet hier in dem Töpffer-Thon die mineram Martis ſolarem, welche als Kieß glantzet/ Kugeln/ Aepffel/ Birne/ Pfirſinge/ ꝛc. und viel andere Figuren mehr præſentiret/ zerfällt leicht an der Lufft/ und verwandelt ſich in ein weiß vitrioliſches Saltz/ welches ungemein ſauer riechet. TAB. III. Fig. II.

(h) *Köndern*, wo man vor etwa 200. Jahren ein Silber- und Kupffer-haltiges Schiefer-Bergwerck aufgenommen/ aus Mangel des Holtzes und Kohlen aber nach etlichen Jahren wieder eingehen laſſen.

(i) *Rotenburg*, hier werden viel Stein-Kohlen gegraben/ da beuebenſt auch einige magere Flötz-Schiefer/ ſo ſehr gering am gehalt des Silbers und Kupffers ſind, und muhm den Uberſchuß der Stein-Kohlen wieder verzehren.

vid. plura in dem Bergmänniſchen Bericht von dem Zuſtande der Bergwercke in dem Hertzogthum Magdeburg. 1702.

IV. PRINCIPATVS HALBERST.

Das Fürſtenthum Halberſtadt/ liegt neben dem Magdeburgſchen/ und iſt mit den Braunſchweigiſchen Landen umgeben; die Herrn von der Aſſeburg zum Falckenſtein beſitzen darin ein Stück des Unter-Haertzes/ und ſind mit denen darin befindlichen Bergwercken beliehen/ bauen auch als der Königl. Preußl. Cammer-Herr von der Aſſeburg zu *Falckenſtein-Meiſtorf* ein vor dem Nachgebiege dieſes Unter-Haertzes bey *Meistorf* herdurch ſtreichendes Kupffer-Schiefer-Flötz, und in deſſen liegenden am Gehänge des Gebürges ein Stein-Kohlen-Flötz.

(a) *Tityan*, *Titian*, ein Gebürge drey viertel Meile dem Selcke-Bach hinan/ und 1. und eine halbe Meile von Ermsleben zwiſchen Hartzgerode, Ballenſtædt und Falckenſtein gelegen/ ſoll/ dem vermuhten nach/ viele gute/ beſonders aber Gold Ertze und Sand in ſich halten; aus denen hin und wieder daran befindlichen kleinen Hölen/ und löchern/ aus welchen ein Waſſer mit gelben Gold-Leim und Sand hervorquillet/ ſollen jährlich die Venetianer, wie man uns in Ermsleben erzehlet/ eine groſſe Meuge Gold holen/ und ſoll das Gold gewaſchen und gediegen/ ſi relatio vera? darin anzutreffen ſeyn/ und als Ertz-Zacken gewaſchen rein an den Decken der Beuben und Hölen herab hangen. Die Gern-Goldmacher hohlen ihre materie aus dieſem Berg/ welche in einer Gilbe und den ſogenandten Pech-Nieren und wilden Ertzen beſtehet/ ob einer ſein verlaugen daraus erfüllet/ iſt uns nicht bekandt. Von den Mahlern werden auch verſchiedene Erden/ Letten und Gilben zu Farben daran geſuchet.

(b) *Danckerode*, *Denckerode*, ein Dorff/ hat Kupffer-Ertze und weiſſen/ blauen und violetten Fluß/ welcher nach Mansfeld, Eißleben/ Hartzgerode, Leimbach, ꝛc. zum ſchmeltzen der Ertze und Schiefer häuffig verfahren wird; der blaue und violette wittert an der Lufft aus und wird weiß. Die Grube ward Anno. 1714. von dem Falckenſteiniſchen Berg-Meiſter Joh. Heinr. Schlegeln aufgenommen/ und zur Hülffe GOttes genandt; der Gang iſt ein rechter Hauptgang/ und durchſtreicht auf 9. Uhr in die halbe Mitternacht

nicht allein dieſes Danckerödiſche/ ſondern auch die benachbarten Anhaltiſchen und Stollbergiſchen Reviere. Die Materie des Ganges iſt geblichter und ſpiegelichter Spaat/ welcher ein reichhaltiger Stahl-Stein iſt. Die Ertze/ ſo darin brechen/ ſind Kupffer-Kieſe und einige Neſter Fahl-Ertz. Dieſes kleine Bergwerck von 20. Lachtern tieff bauet ſich antzo durch Floß und Kupffer-Kieß frey/ und profitirt man davon wöchentlich noch etliche thlr. Uberſchuß. Ex amica communicatione des Herrn Berg-Meiſter Schlegels.

V. SAXONIA SVPERIOR,

Ober-Sachſen / eine Haupt-Provintz an der Elbe/ darein folgende Länder merckwürdig.

A. PRINCIPATVS ANHALTINVS

Das Fürſtenthum Anhalt / liegt an der Elbe um die Gegend/ wo die Mulde und Saale hinein fället; darin ſind folgende Bergwercke.

(a) *Hatzgerode* oder *Hartzgerode*, Bergſtädtgen an dem waſſer Selcke gelegen/ hat Silber / Kupffer/ Bley/ Eiſen und Stahl-Bergwercke / die Anno. 1490. aufgenommen und Anno. 1492. bereits in guten Standt und Aufnehmen geweſen/ durch ſchlechte adminiſtration aber verſchiedentlich liegen blieben/ biß ſie endlich zu Ende des vorigen XVII. ten Seculi wieder von neuen ſtarck angetrieben und endlich Anno. 1724. in einen guten und ergiebigen Standt geſetzet worden ſo daß man jetzo folgende Gruben ſtarck bauet und ſchöne reiche Ertze/ welche in der Silber-Hütte / 1. Stunde von der Stadt gelegen/ geſchmoltzen werden/ fördert. In alten Zeiten hat man hier auch viel Schwefel gekocht.

Neu-angelegte Zubuß

Der Hoch-Fürſtl. Anhaltiſchen Bergwercke zu Hartzgerode/ Güntersberge und Neudorff/ bey Schlieſſung des Quartals Reminiſcere, 1726. den 30. Mart. Im Fürſtl. Berg-Amte zu berechnen.

Hartzgeröder Druſen Zug.	angelegte Zubuß Thlr.	Gr.	Mühlen und Ehricher Berger Zug.	angelegte Zubuß Thlr.	Gr.
Der St. Catharinen Erb-Stollen wird von der Hoch-Fürſtl. Herrſchafft auf dero Koſten gebauet.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
			Fürſt *Carl Wilhelm*,	4	5
			Rauten-Crantz.	2	5
Eröffneter Apffelberger Gewercken Stollen.			Güntersberger Zug am Straßberger Wege.		
			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Hoffnung Gottes.	4	5	Fürſt *Victor Friederich*,	2	12
Fürſtin Louiſe.	3	5	Birnbaumer Zug bey Neudorff.		
Feld- und Quellen-Zug.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Eröffneter Stollen.			Beſtändige Freundſchafft.	5	5
Fürſtin *Eliſabeth Albertine*,			Friedens-Zeche.		
Princeſſe Dorothée Johannette.			Glücks-Stern.		
Wolffsberger Zug.			Meiſeberger Zug noch daſelbſt.		
Eröffneter Stollen.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Fürſt *Victor Amadeus*.			Fürſt *Carl Friederich*,	2	5
Werden von Hoch-Fürſtl. Bernburgiſcher Herrſchafft gebauet.					

Bernburg den 27ten Febr. 1726.

Gruben-Bericht des Louiſer-Geſenck bey dem Quartal-Schluß Reminiſcere 1726.

Dieſes Geſenck bringt von der Hengebanck biß auf dem Füll-Ort 25. Lachter Teiffe ein/ das im Fahr-Schlacht liegende Ertz-Trum ſetzt noch beſtändig nach der Teiffe fort iſt 16. Zoll mächtig im Anbruch ohne Blendt/ woran roh-ſchmeltzer Ertze ausgehalten werden/ ſo einen gelben Fluß bey ſich führen/ mit dieſer Strecke iſt man allbereits 8. Lachter ins Feld aufgefahren und vorn in des Stoſſes einbruch 3. Lachter hoch/ das Trum in hangenden iſt ein viertel Lachter mächtig/ hat eben-mäßig rechte ſchöne Silber-Ertze ohne Blendt/ worunter zuweilen Kupffer- und allerhand couleurte Ertze brechen/ worvon wöchentlich 1. und ein viertel Treiben Silber-Ertz gefördert wird/ auch allbereits 11. Treiben 25. Tonnen zu einem Silber in die

Puch-

Puchwercke gelieffert/ und wird man ſo bald die Flue-Zeit vorüber/ und die Tage-Waſſer/ ſo izo ſehr verhinderlich/ ſich ein wenig verſchoſſen/ die Ertzförderung in dem bevorſtehenden trocken Quartal mit GOttes Hülffe noch einmahl ſo ſtarck verrichten können/ auf dieſem Ertz-trum iſt man allbereits 9. und ein halben Lachter ins Feld aufgefahren und ſtehen die Ertze ſo wohl vor dem Feld-Ort/ als auf der Sohle ingleichen in der erſten und andern Forſten Höhe im über ſich beechen 3. Lachter hoch in den ſchönſten Anbrüchen/ und laſſen im weiterm einbrechen ſich immer ſchöner und beſſer an/ in dem Querſchlag vor dem Feld-Ort läſt ſich wieder ein Ertz-trum ſpüren/ man darff es aber anitzo nicht wagen ins hangende weiter zuverfolgen/ bis ſich die Tage-Waſſer verlauffen haben; Dieſe Waſſer werden durch die vorgerichtete Pompen gewältiget/ ſo ſtehet auch dieſe Grube im tüchtigem und wohlverwahrten Gezimmer; die Grube iſt belegt mit 1. Obereinfahrer/ 1. Oberſteiger/ 1. Unterſteiger und 24. Mann; Die Grube iſt mit Holtz und andern zum Gruben-Bau nöhtigen Materialien verſehen; welches alles wir Endes unterſchriebene hierdurch pflichtmäßig berichten wollen.

Hartzigerode den 30ten Mart. 1726.

J. H. Pfeiffer/ Schichtmeiſter.
Ameiß.
Jacob Toſt/ Oberſteiger von der Fürſtin Louyſe.

(b) *Güntersberg*, 2. Dörffer/ haben gleichfals Silber- und
(c) *Neudorff*, Kupffer-Bergwercke.

(d) *Alt-Anhalt*, ein ruinirter alter Ort und verfallenes Schloß/ das Stammhauß der Fürſten von Anhalt/ ſtehet auf einem Jaſpis-Grund/ und wird derſelbe/ als auch ein grüner Marmor unten an des Schloſſes-Fuß gebrochen; eine gelehrte Feder hatte voriges Jahr folgenden Einfall/ welcher zugleich ein Chronoſtichon vorſtellet/ davon:

IVCVnDIVs prInCIpIVM non reſtat! 1725.
Es iſt wohl nie erhört/ daß eines Königs Hauß
Auf ſolchen Grund gebaut/ der jenes übertrifft
Das graue Alterthum in Anhalt weiſt es aus
Daß deſſen Stammhauß iſt auf Jaſpis-Grund geſtifft.
Die Deutung ſoll wohl ſeyn: GOtt laſſe es geſchehen!
Daß dieſes hohe Hauß nie werde unterſtehen.

Weil auch unter und bey dem *alten Anhalt* ſo viel herrliche Anweiſungen zu reichen Ertzen vorhanden/ ſo wurde von obiger gelehrten Feder auch dieſes communiciret:

QVæstVosIsIMæ sVb arCe AnhaLt Latent DIVIeIæ 1725.
Laſt von Küffhäuſer-Berg noch ſo viel Rühmens machen/
Und ſetzt dem Brocken auch der Rieſen-Berge bey:
Gnug! daß in keinem nicht zu finden ſolche Sachen/
Denn Anhalts Stamhauß ſteht auf Jaſpis/ Gold und Bley.

(e) *Brambeck*, hier hat man vor ein paar Sec. viel Schweffel gemacht.

(f) *Gebrenrode*, *Gerenrode*, ein Dorff/ hat ein Silber- und Kupffer-Bergwerck/ welches Anno 1120. andere setzen Anno 1134. aufkommen.

(g) *Ramberg*, ein Berg/ darauf das so genandte Neue Auxs-Loch/ von welchem zeithero viel Lermens gemacht worden; es ist die angetroffene Berg-Art aber in der That nichts anders als ein Glimmer/ welcher nach einiger Wind-macher Vorgeben sehr reichhaltig seyn soll/ ist aber nicht so/ er ist zu leicht/ und folglich von geringen Silber-Gehalt; inzwischen sind 2. Gruben daselbst aufgenommen worden/ und wird die Zeit es lehren/ was vor silberne Berge dieser Ramberg gebähren wird.

(h) Der Mägde-Sprung/ wobey zu Anfang dieses Sec. noch ein Eisen-Bergwerck gewesen/ auch ein hoher Ofen und Hammer gestanden.

Specification

Der Anhaltischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-Ertz.
Sehr reiches kleinspeißig Silber-Ertz.
dito in Quartz und gelben Gebürge.
dito in grünlichten Spaat.
dito mit Kupffer-Kieß und Spaat.
Grobspeißig schön glänzendes Silber- und Bley-Ertz oder Grob-glantz/ siehet/ als ob es polirt wäre.
dito in gelben Spaat.
Grobglantz Silber- und Bley-Ertz mit rohter Blende.
Fahl-Ertz mit blauen Fluß.
Grobglantz in Quartz und gelben Spaat.
Gelber reicher Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz in Spaat eingesprengt.
dito mit Kupffer Lasur.
Schwefel-Kieß/ arena sulphurea, findet sich in grosser Quantität in den alten Schwefel/ besonders Davids, Stollen/ auch welchem vor 50. und mehr Jahren Schwefel und Vitriol verfertiget worden.
Eisenstein.
Gelbiger spiegelichter Spaat oder Stahlstein.
Stein-Kohlen.
Ochra.
Terra rubra, der sogenandte aufgetrocknete Sinter.
Wild Sand-Ertz/ findet sich bey der Teuffels-Mühle auffm Ramberg.

Weisser/

Weiſſer/ blauer und violetter Fluß-Stein.
Grauer Marmor mit weiſſen Adern.
dito grüner/ iſt weich/ und läſt ſich deswegen gut ſchleiffen und poliren.
Roht und grüner Jaſpis.
Berg-Cryſtall und allerhand Druſen-Gewächſe.
Lapis nephriticus.
Schiefer-Stein.
Von den Hartzgeröder Bergwercken vid. H. D. Müllers Leib-Med. Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. von Anhalt-Bernburg/ und Berg-Phyſici zu Hartzgerode/ ſchöne und gelehrte Nachricht/ welche in den Breßlauer Kunſt- und Natur-Geſchichten/ Verſuch XIX. pag. 168. ꝛc. it. Verſuch XX. pag. 374. 504. 604. ꝛc. it. Verſuch XXI. pag. 75. 192. ꝛc. it. Verſuch XXVII. pag. 291. zu leſen. it. Ch. Maskii Diſſertat. de inexhauſtis metallicis opibus Hartzgerodæ, Præſ. Georg. Caſp. Kirchmajero. Wittenb. 1697. 4t. und von den Anhaltiſchen Gruben überhaupt vid. Frid. Fürſens Stellionatus circa Anhaltinas metalli-fodinas famoſiſſimus. Hamb. 1703. fol. it. ejusdem apologia pro ſtellionatu &c. Hamb. 1704. fol.

B. DVCATVS SAXONIAE,

Der Chur-Kreiß/ ein ſchön Stück Landes zwiſchen Anhalt/ Meiſſen/ Marck und Laußnitz/ darin iſt:

Belgern, ein Städtgen/ in dieſer Gegend giebt es Alaun-Bergwercke.

C. ABBATIA QVEDLINBVRG.

Die Abtey Quedlinburg/ liegt zwiſchen den Fürſtenthümern Halberſtadt und Anhalt/ darin iſt.

Quedlinburg, eine Stadt/ vor einigen Jahren ſuchte man hier auch Ertze/ fand aber weiter nichts als Stein-Kohlen und eine mineram Martis, welche letztere aber aus Mangel des Holtzes nicht geſchmoltzen und verarbeitet werden kunte; iſt alſo die Grube/ nachdem bereits über 50000. thlr. daran gewandt und verbauet worden/ wieder liegen blieben. In alten Zeiten ward hier auch Alaun und Vitriol geſotten/ welche Arbeit aber auch wegen Holtz-Mangel endlich unterlaſſen worden. Sonſt bricht hier unter dem Kalck- und Gyps-Stein das ſchönſte durchſichtige Marien-Glaß.

VI. MARCHIONATVS MISNIAE

Das Marggrafthum Meißen / ein ſchön Stück Landes / welches an die Laußnitz / Sächſiſchen Chur-Creyß / Böhmen / Francken und Thüringen gräntzet / hat die ſchönſten und reichſten Bergwercke mit in Europa.

Miſnia fulgenti tellus opulenta metallo.

Man mercket darin erſtlich.

Die Flüſſe.

(a) die Elbe. vid. ſupra.

(b) Die *Mulda*, welche nebſt andern kleinen Flüſſen und Bächen / beſonders im Gebürge Gold-Körner und Sand mit ſich führet.

Und hernach folgende Kreiße und Länder / als.

A. Den Meiſſniſchen Kreiß /

darin iſt:

(a) *Dreſſden*, eine groſſe Stadt und Chur-Fürſtl. Reſidentz an der Elbe / man findet in ihrer Gegend Stein-Kohlen; prope Dreſdam carbones foſſiles reperiuntur, bituminoſi ſunt & molles; alius ibidem eſt durior, quem paſſim cum lapide Thracio, aut Gagate confundunt. vid. Ioh. Zahn Diſquiſit. I. Geoſcop. Vor 150. Jahren hat man hier 5. ſorten Schwefel aus Kieß geſotten / als (1) rohten / wie ein roht gulden Ertz. (2) rohten / einem Queckſilber-Ertz gleich. (3) ſo dem Reuſch oder Rußgelb gleich. (4) ſo dem geſtoſſenen Mercurio ſublimato ähnlich / und (5) ſchwartzen / den Zinn-Graupen gleich.

(b) *Pirna*, Städtgen / hat weiß-grauen Marmor.

(c) *Scharffenberg*, 1. Meile von der Stadt Meiſſen, nicht weit vom Schloß Schaeffenberg an der Elbe gelegen / wo man Anno. 1220. unter Marggraff Heinrich ein Silber- und Bley-Bergwerck entdecket / welches aber Anno. 1429. im Huſſiten Krieg verderbet worden und liegen blieben; nachhero hat man einmahl wieder angefangen es zubearbeiten / auch damit Anno. 1590. noch nicht ſondere guter Außbeuthe und profit continuiret / doch iſt es endlich wieder verlaſſen worden; dato findet man noch Spuren davon an der gelb- und weiſſen Blende.

(d) *Diebesgründe*,
(e) *Müntzethal*,
(f) *Mökritz*,

Dieſer 3. Oerter gedencket Fabritius in ſeinen Meiſſniſchen Annalibus, daß ſie 1. Meile von der Stadt Meiſſen gelegen und ebenfals Bergwercke gebauet.

(g)

(g) *Strelen*, *Streel*, ein Städtgen/ in welcher Gegend ſich die minera Martis ſolaris in einem Letten oder Thon findet.

B. Den Leipziger Kreiß/

darin iſt:

(a) *Leipzig*, eine ſchöne Stadt/ bey welcher auf denen ſogenannten Pfaffendörffſchen Aeckern gar ſchöne Stücke Jaſpis, Achat und Chalcedon ausgeackert werden.

(b) *Rochlitz*, Städtgen an der Mulde, hatte ehemahls gute Silber- und Kupffer-Bergwercke/ die aber vor langen Jahren bereits eingegangen/ ie. einen Marmor-Bruch. Bey der Stadt iſt ein Wald darin man Gold und Edelgeſteine/ dem Vorgeben nach findet/ man hat daher ein proverbium: das Schloß zu Rochlitz ſtehet auf lauter Marmor; der Rochlitzer Wald auf lauter Gold/ und der Galgen auf gutem Silber; der ſogenannte Waldbach allhier führet Granaten und kleine Rubinlein/ vormahls iſt auch Gold darin gewaſchen worden; zu Mattheſii Zeiten hat man auch noch Gold-Körner in der *Mulde* bey Rochlitz geſeiffet; itzo ſind weder Bergwercke noch Gold-Körner mehr hier anzutreffen. vid. plura in Caſp. He. Graunii Beſchreibung Rochlitz. 4t. Lipſ. 1719.

(c) *Muſchen*, *Mutzſchen*, ein Städtgen/ an dieſem Ort findet man in der *Mulde* die ſogenandte Mutzſcher-Diamant-Muttern oder Adler-Steine/ ſind runde Kugeln/ dieſe/ wenn ſie zerſetzet und zerſchlagen werden/ ſind inwendig durch und durch mit Diamanten/ Cryſtallen/ und Amethyſten angefüllet. vid. plura von dieſen Edelgeſteinen in Mylii memorabil. Saxon. Subterran. Part. II. pag. 5. wo zugleich eine ſolche Kugel in Kupffer geſtochen zuſehen.

C. Den Ertzgebürgiſchen Kreiß/

Diſtractum metalliferum oder *Territorium montanum*, welcher an den Böhmiſchen Gräntzen liegt/ und in welchem man alte/ berühmte/ ſchöne und reiche Bergwercke/ ſo eben dieſem Kreiß den Nahmen gegeben/ zu befahren hat.

Die Gruben wurden um das Jahr Chriſti 1169. (andere melden 1170/ und noch andere 2. Jahr ſpäter/ nemlich An 1171.) zu bauen angefangen/ und auf dieſe Weiſe/ durch einen ſonderbahren Zufall/ erſtlich entdecket: denn als ein Saltzfuhrmann aus Goßlar (andere ſetzen/ Fuhrleute vom Wildenmann und Cellerfeld/ welche Bley in Böhmen auf den Kuttenberg geführet) ein Gold- und Silber-reiches Stück Ertz oder Stuffe/ ohne

deſſen Wehrt zu wiſſen/ in dieſer Gegend zu Tage in dem Fahrwege gefunden/ und/ weil es glänzend und dem Goßlariſch-Rammelsbergſchen Ertz nicht unähnlich geweſen/ mit ſich nach Goßlar genommen und Bergwercks-verſtändigen Leuten gezeiget/ ſo kamen etliche Berg-Häuer von Cellerfeld aus dem Hartz/ welche den Ertz-Stein beſſer/ als obiger Fuhrmann kanten/ was daran zuthun und was ſein Wehrt und Gehalt/ herauf in Meiſſen/ und entdeckten anfänglich einen reichen unterirdiſchen Schatz in der Gegend/ wo itzo die berühmte Berg-Stadt Freyberg ſteht/ wodurch ſie den damahligen regierenden Marggraffen Ottonem von Meiſſen dermaſſen bereicherten/ daß er deßhalb in der Hiſtorie nur der Reiche zubenamt worden/ ſo daß ihm alle benachbarte Fürſten und Könige/ja gantz Teutſchland ſein groſſes Glück und unausſprechlichen Schatz ſelbiger Zeit mißgönneten. Nach Entdeckung der erſten Schätze/ hat man bald weiter herum in der gantzen Gegend geſchürffet/mächtige und reiche Ertz-Gänge angetroffen/ mehr Berg-Städte erbauet/ und die Bergwercke nach und nach in guten und ergiebigen Stand geſetzt/ſo daß die daraus gewonnene Ausbeute kaum gezehlet werden mag. Zum Lobe dieſer herrlichen Silber-Gruben hat Bocerus folgende Lateiniſche Verſe verfertiget:

Quid *Scharffenbergi* gelidum quod conſpicit Albim
Munera? lanificæ memorem vicinaque *Tſchopæ*,
Qua *Sachſenbergum*, propria ſic gente vocatum,
Innumeris venis, multis & doctibus ornant.
Hoc *Glasbuta* tuas, quid laudem carmine venas?
Quidve *Frauenbergi* duplicis? quid magna *Töranti*
Dona? quid æriferæ non ceſſatura *Libenæ*
Munera? vos Saxo primis invenit in venis.

vid. plura in Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 10.

Aus dieſen herrlichen Bergwercken kommen folgende Ertze und Steine zu Tage/ als:

Roht-grün-blaufarbigt-ſchwartz-und braune Gold haltige Körner.
Gold-Flitſchen und Flämmgen in Stiffen und Schwartz-Waſſer.
Gediegen rein gewachſen Silber.
Glaß- / Rohtgulden- / Weißgulden- / Granaten- / Grün Silber- } Ertz.
Schwartz-grau-fahl-Gänſeköhtigt Silber-Ertz.
Gediegen gewachſen Bley.
Weiß Bley-Ertz.

Grün

Grün Bley-Ertz/ vena plumbi virideſcens, iſt ſehr Mercurialiſch/ und giebt ein Oel per deſtillationem.
Gewachſen Kupffer.
Kupffer-Blumen und laſur.
Gewachſen Gediegen Eiſen.
Weiß-ſchwartz-braun-roht und gelber Eiſenſtein.
Schiſtus ſeu Xiſtus, Hæmatites.
Zinnſtein.
Schwartz-braun-gelblgt-und röhtliche Zinn-Graupen.
Kleine Zinn-Graupen / minera ſtanni cryſtalliformis puriſſima cryſtallis minoribus reſplendens nigricantibus.
Groſſe ſchwartze gediegene Zinn-Graupen.
Gediegene Zinn-Graupen mit gelb-roht und andern Farben melirt.
Grau-roht-ſchwartz-Gelblicht-und weiſſer Zwitter.
Braunſtein oder Magneſia.
Wißmuht-Ertz und Marcaſit.
Ertz-Farben-Schirbel-und Fliegen-Kobold.
Kobold ſehr ſchwer und ſchön glänzend/ als groſſe Zinn-Graupen gewachſen.
Kobold-Blüthe.
Kupffer-Nicol-Marcaſit.
Weiß-gelb-röhtlicher Schwefel-Kieß.
Vitriol-Kieß.
Spieß-Glaß-Ertz oder Minera Antimonii.
Gewachſen Gold und Zinnober-Ertz.
Cinnabaris nativa.
Waſſer-Bley-Ertz.
Schwartze-gelbe Blonde oder Blende.
Arſenic-Kieße, Minera ex qua Arſenicum præparatur.
Mißpickel, Miſpichel, Müſſpückel, eſt concrementum ſplendens argenti ſpumæ ſimile.
Wolfrum oder Wolfram.
Steln-Kohlen.
Alaun-Ertz.
Weiſſer und gelber Talck.
Marien-Glaß oder Selenites.
Lignum foſſile.
Rohter-gelber / roht und grüner Hornſtein.
Weiſſer/brauner / rohter und grüner Spaat.
Weiß-und grüner Sinter.
Weiſſer tropffſtein.
Glimmer / Katzen-Gold und Silber.
Viol-Steine.

Nechſt denen koſtbahren und reichen Metall- und Mineralien liefern dieſe Bergwercke auch einige edele und andere Steine/ als da ſind:

Diamanten/ ſo den Böhmiſchen weit vorzuziehen.
Amethyſten.
Aqua marina.
Chalcedonyer, gantz weiß/ ie. graue.
Achat, von allerhand Farbe.
Topaſen.
Almadin Stein oder lapis Alabandicus.
Granaten.
Rubine, vid. Mylii memorabil. Saxon. ſubterran. Part. II. pag. 12.
Opale.
Carniol.
Smaragde.
Roht/ grau-roht/ gelber/ ſchwartzer/ gelber mit roht und ſchwartzen Adern/ grüner mit rohten Aederlein und Flecken/ Jaſpis.
Grün/ gelb und blau-braune Malachiten.
Chalcedon, Jaſpis und Amethyſt zuſammen gewachſen.
Turcois.
Sapphire.
Hyacinthen.
Berg-Cryſtallen/ theils ſehr groß. vid. Mylii Saxon. ſubterran. Part. II. pag. 8. cum fig. it. Breßlauer Kunſt- und Natur-Geſchichte I. Supplement. pag. 85.
Magnete.
Grauer/ ſchwartz/ brauner/ ſchwefelfarbigter/ röhtlichter/ gelber mit rohten Tropffen/ grauer mit Granaten; grün-roht und grauer Serpentin-Stein.
Marmor, vid. Lehmanns Hiſtoriſchen Schau-Platz ꝛc. pag. 457.
Baſaltes, Baſaltes, der Meiſſniſche Probier-Stein.
Alabaſter.
Wurſt-Stein/ findet ſich beym Jobs-Bade/ und iſt ein buntfarbigter Stein/ gleichſam mit Speck und Blutfarbe durchfloſſen.
Schmiegel oder Schmirgel.
vid. plura von den Meiſſniſchen Edelgeſteinen in dem Staat von Chur-Sachſen Cap. VIII. ie. in dem erſten Supplemento der Breßlauer Kunſt- und Natur-Geſchichte pag. 85. &c.

Die merckwürdigſte Oerter dieſes Ertz-Gebürgiſchen Kreiſes ſind folgende/ als:

(a) *Freiberg*, eine uhralte/ groſſe und feſte/ dabey die ſchönſte Berg- und zugleich Hauptſtadt im Ertzgebürgiſchen Kreiße/ iſt von Hartziſchen Bergleuten erbauet worden/ und zwar an

dem Oet und Stelle/ wo ehemahls die zwey Dörffer *Lasitz* und *Kerstendorff* gestanden/ ist von den vielen Privilegien und Befreyungen/ damit die Landes-Fürsten von Meissen solch neu Bergwerck befreyet/ damahls Freyberg/ quasi ein freyer Berg/ genannt worden. Sie hat berühmte und considerable Silber/ Kupffer/ Zinn- und Bley-Bergwercke/ so schöne Ausbeute geben/ nebst verschiedenen Mineralien als Kobold/ Antimonium, &c. Die Gruben wurden um das Jahr Christi 1157. (oder wie andere melden Anno 1169/ noch andere 1170/ noch andere 1180) zu bauen angefangen. Hierum werden dato 128. Gruben gangbahr angetroffen/ dazu 20. hohe Oefen gehören. Anno 1619. haben die hiesige Bergwercke ihre vorbeygene Gaben so reichlich hervor gegeben/ daß sie alle Woche 500. Marck rein geschmoltzen Silber/ohne Kupffer/ Bley und Zinn Ausbeute/ nach Abzug aller angewandten Unkosten/ getragen; und Anno 1717. haben sie über 142. Centner rein Silber nach Dreßden in die Königliche und Chur-Fürstl. Schatz-Kammer geliefert. In Freyberg ist auch ein Berg-Amt/ dahin Anno 1559. folgende Berg-Oerter gehörten/ die aber jetziger Zeit meist eingegangen.

Scharffenberg.
Sachsenburg.
Glaßhütte.
Blattenberg.
Hockenberg.
Ober- und Nieder-Frauenberg.
Liebenau.
Saida.
Frauenstein.
Torant.
Biberstein.
Lindaw.
Obern/ Oödern.
Eyle.
Siebeln.
Ruspin.
Pfaffenberg.
Hockendorff.
Hut oder die Hutte.
Neudorff.
Braut.

Ausbeuth-Gulden zu Freyberg in Meiſſen.

ANNUS.	Rechnung Converſionis Pauli.	Rechnung Viti.	Rechnung Matthei.	Rechnung
1529	----	---	6336	
1530	5344	5344	5184	
1531	7403	9456	8128	
1532	8416	9824	7552	
1533	9280	9200	6752	
1534	6432	10016	8064	
1535	6288	6944	6528	
1536	5248	2496	5536	
1537	5696	6240	5472	
1538	6240	6032	4160	
1539	7216	8544	8432	
1540	4688	6384	4512	
1541	9904	11316	12448	
1542	10208	9712	6982	
1543	9024	8928	7168	
1544	8384	14416	13392	
1545	14816	11584	8928	
1546	14704	13360	12880	
1547	14368	22448	15232	
1548	15488	11072	11168	
1549	15312	11904	12608	
1550	13264	18016	11984	
			Rechnung Crucis	Rechnung Luciæ
1551	14528	18112	11328	13184
	Rechnung Reminiſcere.	Rechnung Trinitatis		
1552	14784	15552	16896	14752
1553	12400	14640	15136	10880
1554	6080	16288	15968	14064
1555	10624	10832	11872	13936
1556	12048	15232	15936	17088
1557	12160	10016	9184	11088
1558	8096	9360	7136	12256
1559	4040	10368	9472	8848
1560	6784	8576	7344	4992
1561	4512	4000	4704	5472
1562	5760	4128	3360	2864
1563	2464	2224	2384	4496
1564	3472	5072	8016	6784
1565	4320	4608	4128	4064
1566	5120	6656	8432	11392
1567	7696	7104	6752	6880
1568	7792	10240	10080	9472

1569	9120	9872	10464	10144
1570	8768	7360	8544	8064
1571	10560	13232	11360	15424
1572	18080	18752	21984	16992
1573	12464	11264	11136	9952
1574	8880	6640	7040	6336
1575	7760	8128	10336	6912
1576	4544	10832	13488	12288
1577	11200	16672	16512	11744
1578	7584	14304	12672	10368
1579	8848	7072	6368	6976
1580	9056	6912	11168	5920
1581	5760	3008	8000	9920
1582	7360	13344	12448	9056
1583	8896	7136	4352	7552
1584	5088	5120	4224	8832
1585	7456	8064	7232	7264
1586	8128	9408	9440	10048
1587	11840	14048	12896	10656
1588	9632	11328	11328	11680
1589	10336	11776	12992	11392
1590	9216	13216	7936	5856
1591	7968	7168	6912	6880
1592	5792	6480	6544	9632
1593	7968	7488	8576	8728
1594	1720	10240	8768	10048
1595	6996	10752	11104	10080
1596	10464	11680	10880	10336
1597	10336	12576	13856	13696
1598	12864	13696	13376	13024
1599	12288	12832	13024	12416
1600	10496	10752	12992	12064
1601	14720	17600	17920	- - -
Summa	651321	735596	713468	492792

Summa Summarum Ausbeuth in 73. Jahren.

Reminiscere. 651321. Gulden.
Trinitatis 735596.
Crucis 713468.
Luciæ 492792.

2593177. Gulden.

Specification
Der Freybergischen Ertze/ Mineralien und Steine.

Gediegen Haar- } Silber.
Weich gediegen Silber/ wie ein zäher Brey/ Muß oder fetter Letten. olim.
Durchsichtig rohtgulden Ertz.
Derb rohtgulden Ertz/ der Centner hält 16. biß 20. Marck Silber.
Weißgulden Ertz/ hält 1. biß 2. Marck Silber.
Glantz und Kupffer-Ertz/ hält 1. Marck Silber.
Derber würfflichter Glantz.
Dergleichen grob/ und
Dergleichen kleinspeißig oder spißigter.
Gesetzter Glantz/ hält 7. bis 8. Loht Silber/ und etliche 60. lb. Bley.
dito da der Cent. 130. Marck oder 65. lb. Silber gehalten.
Faal Ertz.
dito mit Kupffer-lalur.
Gut Faal Ertz/hält 3. Marck Silber/ und 5. bis 10. lb. Kupffer.
Gelb Silber Ertz.
Geringes Faal Ertz/ hält 20. Loht Silber.
Silberhaltiger Schiefer.
Kupffer-Ertz mit Glantz hält 5. Loht Silber und 12. lb. Kupffer.
Dergleichen mit Faal-Ertz.
Derb Kupffer-Ertz/ hält 4. bis 5. Loht Silber und 12. lb. Kupffer.
Derbe Kiesen/ halten 1. Loht Silber.
Horn-Ertz.
dito mit angeflogenen Faal-Ertz.
Derber Glantz/hält 6. bis 8. Loht Silber und etliche 60. lb. Bley.
Glantz und Kupffer-Ertz in Hornstein.
Derb Kupffer-Ertz/ hält 3. bis 4. Loht Silber/ und 16. bis 20. lb. Kupffer.
Dergleichen Hornstein.
Weißgulden/oder so genanntes Faal-Ertz/hält bis 2. Marck Silber.
Gesetzter Glantz/ hält 4. Loht Silber und 60. lb. Bley.
Gewaschner dergleichen hält 3. Loht Silber und 56. lb. Bley.
Trocken gepochtes/ hält 35. Loht Silber.
Derber grobspeisigter Glantz/ hält 9. und ein halb Loht Silber und 65. lb. Bley.
Kleinspeisigter Glantz mit etwas Kieß/ hält 6. Loht Silber und 45. lb. Bley.
Glantz mit Kieß und Mißpickel/hält 5. und ein halb Loht Silber.

Glantzig

Glantzig Kupffer-Ertz / hält 3. Loht Silber und 15. lb. Gaar-Kupffer.
Grobspeisigter Glantz mit Kieß/hält 2. und ein halb Loht Silber.
Goldgelbes/
Purpurbraunes/
Bleichgelb/ } Kupffer-Ertz.
Grün/
Blau/
Kupffer-Glaß.
Drusigt Kupffer-Ertz.
Kupffer-Blumen.
Wasser-Kies.
Kupffer-Ertz in Quartz und Hornstein.
Kupffer-Ertz mit angeflogenen rohtgulden Ertz.
Blendig Kupffer-Ertz / hält 2. Loht Silber und 60. lb. Gaar-Kupffer.
Kupffer-Ertz mit Blenden/ hält 2. Loht Silber und 9. lb. Gaar-Kupffer.
Glantz und Kieß / hält 1. Loht Silber.
Derbe Kiesen / halten ein halb Loht Silber.
Dergleichen Mißpickel / ein halb Loht Silber.
Kieß und Mißpickel/ ein halb Loht Silber.
Derbe Blenden / ein halb Loht Silber.
Glantz / Kupffer-Ertz / Kieß / Mißpickel und Quartz.
Dito mit Quartz und Spaat/hält 9. Loht Silber und 50. lb. Bley.
Dergleichen und Kieß/ hält 2. und ein halb Loht Silber.
Blende/ Kieß/ Glantz und Quartz/ hält 1. und ein halb Loht Silber.
Derbe Blenden und dergleichen Mißpickel / hält beydes kein Silber / bricht aufm Küh-Schachte in grosser Menge / bey seinen derben glantzigen kupffrichen kiesigen und gar guten Silber und Bley-Gehalt bestehenden Ertzen.
Würfflichter Glantz.
Glantz und Quartzen.
Kupffer-Ertz in Berg und Hornstein.
Quartzige Druſen mit angeflogenen weißgulden Ertz.
Weißgulden Ertz in Quartz und Spaat.
Bley-Glantz von mancherley Farben / wie ein schöner Regenbogen / plumbago variis & diverſis coloribus tincta iridem repræſentans.
Gediegen Bley.
Bleyschweiß.
Silber-Bur.
Weiß/
Grünlich/ } Bley-Ertz/sehr schwer und rar.
Graßgrün/

Gelb Bley-Ertz/ der Cent. hält 62. lb. Bley.
Pyrites cum ſterili plumbagine, ex quo ſulphur educitur.
Zwitter/ minera ſtanni ſtriata. Zinnſtein.
Gediegen Eiſen. Cobold-Blumen.
Gelb und grauer Kobelt/ hält ein halb bis 1. Marck Silber.
dito mit angeflogenem gediegenem Kupffer/ ſehr rar.
Minera Antimonii, naſcens juxta ſchiſton lapidem.
Holtz/ ſo in Eiſen verwandelt.
Schön roht und weiſſer Zinck. Marcaſiten.
Ockergelb. Stein-Kohlen. Glimmer.
Sinder/ it. Röhren von weiſſen Sinder/ pellucide und hohl/ in der Dicke einer Feder-Spule/ ſo auf der Himmelfahrt gebrochen werden.
Raucher/
Grüner } Sinder/ letzterer iſt ſehr rar. Talck.
Granaten. Weiſſer Carneol. Schöner Topas.
Almadin Stein/ oder lapis Alabandicus, eine Art Granaten/ vid. Mylii Saxon. ſubterran. Part. II. pag. 14.
Corali Stein/ lapis corallinus, ſcheinet aus allerhand Flüſſen von Edelgeſteinen zuſammen gewachſen zu ſeyn; vid. plura apud Kundmann in promptuario rerum natural. &c. p. 40.
Berg-Cryſtallen.
dito als Druſen gewachſen/ mit durchflechtigen viereckigten Amethyſten und gediegenen Silber.
TAB. III. Fig. III. Berg-Cryſtallen mit würfflichten Marcaſiten.
vid. plura von den Freybergſchen Bergwercken in Andr. Molleri Freybergiſchen Chronico II. Part. 4t. Freyberg 1653. it. in der Austheilung der Ausbeuthe zu Freyberg fol. 1594.

(b) *Siebeln*, ein Städtgen nicht weit von Freyberg/ ſoll das allerbeſte Bergwerck in Meiſſen Anno 970. gehabt haben/ und iſt anfänglich zum *Sieben-Leben* genannt worden/ nachhero iſt dieſes Bergwerck von *Siebeln* nach Freyberg kommen. vid. plura in Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 8.

(c) *Kerſtendorff* oder *Chriſtiansdorff*, } zwey Dörffer bey welchen man unter Friderico Barbaroſſa ein reich Silber-Ertz angetroffen/ haben ohnweit Siebeln an dem Ort gelegen/ wo itzo Freyberg ſteht.
(d) *Luſitz* oder *Loſitz*, }

(e) *Schneeberg*, *Nivemontium*, eine Bergſtadt an der Mulda 2. Meilen von Zwickau, hat Anno 1470. (andere ſchreiben/ Anno 1445. zu Friederici Placidi Zeiten) angefangen Bergwercke zu bauen/ welche Silber/ Kupffer/ Zinn/ Bley/ Wiſmuth, Marcaſit und ſchönen Kobold zu blauer

Farbe

Farbe geben. Sie ist die allerreichste Silber-Bergstadt in gantz Meissen / von der man wohl mit Recht sagen kan / sie sey auf lauter Silber erbauet; Albinus schreibet von ihren Bergwercken / daß sie an Reichthum und Ausbeuthe alle übrige Bergwercke Teutschlandes / so vor und hernach bis auf seine Zeit gewesen / und gebauet worden / weit übertroffen haben. Die Stadt hat den Nahmen von dem Berge / darauff sie gebauet ist / alwo der Schnee / wegen des rauhen und kalten Gebüeges insgemein länger / als auf andern benachbarten Bergen und Gegenden / zu Ausgang des Winters und im Früh-Jahr / liegen bleibet / bekommen. Die ersten Erbe allhier zu entdecken hat ein Bergmann von *Wolffs*- oder *Hasen-Berg* aus der Nachbarschafft / welcher nach Eisenstein geschüeffet / und endlich an den Schneeberg gerahten / Gelegenheit gegeben / denn als er vergebens etliche Schüeffe geworffen / und es ihm nicht nach seinem Sinn und Wunsch ergangen / hat er davon abgelassen; bis endlich ein armer Bürger aus Zwickau / welcher mit einer Würtzladen im Lande herum zog und seine Nahrung suchte / in einem dieser alten Schurffen ohngefehr eine schöne Silber und Bräune gefunden / worauff er daselbst an dem Ort / wo er die mineram angetroffen / zwey Arbeiter gehalten / die er alle 4. Wochen abgelohnet / und unterdeß allewege mit seinem Kram wieder ausgelauffen. Als er nun eine kleine Zeit diesen angefangenen Schacht sincken lassen / und die Arbeiter endlich im Gang eine Gantzklötzige Beeg-Art / samt einer Bräune und Silber angetroffen / auch am Lohn-Tage ihrem Herrn etliche Handsteine nach Zwickau gebracht / hat er es ohngefehr bey einem Goldschmidt probiren lassen / da ihm derselbe die Antwort geben: wenn er dieses Dinges mehr hätte / solt ers ihm bringen / er wolte ihm schöne silberne Becher daraus machen; und dieses ist der Anfang zu einem schönen und reichen Bergwerck gewesen / welches sich dann darauff täglich mehr und mehr veredelt / und Anno 1471. recht fündig worden. Wenige Zeit darauff waren die Silber-Zechen hier sehr ergiebig / daß man Anno 1477. in St. Georgen Zeche eine Stuffe Erts gediegenes Silbers / 1. Lachter breit und 2. Lachter hoch / gefunden / worauff Chur-Fürst *Ernestus*, (einige setzen Hertzog *Albrecht*) mit seiner Hoffstadt / als auf einem Tisch gespeiset / auch über der Taffel gesagt: Unser Käyser Friederich ist zwar gewaltig und reich / ich weiß aber doch / daß er anitzo keinen solchen stattlichen kostbahren und von der Natur verfertigten Tisch hat; aus diesem

ſind nachgehends 400. Centner rein Silber geſchmoltzen worden. Ja es iſt damahls das Silber in Schneeberg in ſolchem Uberfluß geweſen/ daß man es nicht alle hat vermünzen können/ und daher denen Gewercken an ſtatt der Ausbeuthe/ Silber-Kuchen oder gantze Silber-Blicke/ geben und austheilen müſſen; da wird man die Bergreichen haben ſchallen hören:

Freuet euch ſehr ihr Bergleut' alle/
Die ihr rechte Chriſten ſeyd/
Lobet GOtt mit frölichem Schalle/
Danckt ſeiner Güttigkeit. ꝛc.

Ein Kuchs gelt damahls biß 24000. Gulden/ und gab ein Kuchs/ (andere ſetzen eine Zeche) alle Quartal 33000. Gulden Ausbeuthe/ welche nebſt den Zehnden und Schieg-Schatz von 128. Kuchſen oder einer gantzen Grube über 46 Tonnen Goldes ſich betauffen. Happelius gedencket dieſer Bergwercke folgender maſſen: „Venæ Schneebergenſes „Anno 1470. feliciter inventæ, & ad annum usque 1501. „non ſine ingenti auri argentique proventu continuatæ; „ab anno ſiquidem 1471. ad annum usque 1550. ex his „metalliferis venis diſtributa eſt iis, qui dictas venas „coluerunt impenſis ſuis, ſumma 1233520483 uncialium, „i. e. plus quam 123355. tonnæ auri. Decimarum loco „venit Principibus diverſis ſumma 2055920080. uncialium, i. e. 20559. tonnæ auri. In den erſten 80. Jahren/ von der Entdeckung angerechnet/ hat man aus dieſen Gruben über 164473. Tonnen Goldes gehoblet/ und die Sächſiſchen Chur- und Fürſten haben in den erſten 30 Jahren 324937. Centner und 50. lb. rein Silber zu ihrem Zehnden daraus bekommen. In dieſen Bergwercken hat man einsmahls den groſſen Chriſtophel mit einem Kindlein auf dem Arm von klaren Silber gediegen und von der Natur gebildet angetroffen. Jetzo werden hier noch verſchiedene Gruben gebauet/ die Ausbeuthe aber iſt der ehemahligen alten bey weiten nicht zu vergleichen.

Specification

Der Ertze und Berg-Arten/ ſo hier zu Schneeberg in alten Zeiten theils gebrochen worden/ und theils noch gefunden werden.

Gediegen Silber.
dito gewachſen/ wie Graß im grauen Berge.

dito

dito in Geſtalt mancherley Sträußlein/ Bäumlein und Haar-Buſcheln. Es gedencket auch Agricola, daß ein vollkommenes Bildniß eines Mannes von gediegenen Silber alſo gewachſen mit einem Kind auf der Achſel in St. Georgen-Grube allhier ſey gefunden worden/ woraus man den groſſen St. Chriſtophel ſich imaginiret. TAB. III. Fig. IV.

Bauer-Ertz/ Paur-Ertz/ oder Schnee-weiß gediegen dicht Silber/ argentum rude candidum gleboſum, quod cultello ſcindi & tractari poteſt malleo; Bauer-Ertz heiſt es/ weil es der gemeine Mann gleich kennen kan.

Leberfarb dicht Silber/daraus hat man Bilder ſchneiden können.

Rohtgültig Ertz/ ſchön roht wie ein Queckſilber- oder Zinnober-Ertz.

dito durchſichtig und klar wie Rubin.

Glaß-Ertz bleyfarbigt/ grau und ſchwärtzlichtes.

dito mit Quartz. Grün Glaß-Ertz. Horn-Ertz.

Braun/ grau/ gelb/ grün/ ſchwartz/ Leberfarb- und roht Silber-Ertz/ welches eine Feuer-Farbe hat.

Gänſekothig Ertz/ weil es grünlich/ wie Gänſe Koht.

Rohte und weiſſe Zinn-Graupen/ wurden ehemahls um Schneeberg in den Seiffen gewaſchen.

Zinnſtein.

Grüne/
Graue/ } Zinn-Graupen.
Pechſchwarte/

Wiſmuth oder Marcaſita ſtanni. Wilder Wiſmuth.

Quartz mit angeflogenem Wiſmuth.

Wiſmuth mit Kobolt.

- - - mit Schwefel-Kieß.

- - - mit Kupffer-Blumen.

Bley-Ertz. Gediegen Kupffer.

Kupffer-Ertz/ reich in Silber/ da der Centner Kupffer 3. biß 4. Marck Silber gehalten.

Berg-Grün und Berg-Laſur. Blaufarb Kobold.

Kobold mit Wiſmuth und Kobold-Blüthe beſchlagen/ hält Silber/ wird aber nur zur blauen Farbe gebraucht.

Quartz mit ſchöner rohter natürl. gewachſener Kobold-Blüthe.

Violette Amethyſten. Grüne Smaragde.

Weißröhtlichte Carneole. Gelbe Hyacinthen, 2. ſorten.

Magnete, theils eiſenfarbigt/ theils ſchwartz.

Ockergelb.

vid. plura von dieſer Bergſtadt in Chriſtian Meltzers Schneebergiſchen Chronico 4t. Schneeberg 1716.

(f) *Neuſtadt*, ohnweit Schneeberg / hier brechen allerhand Silber-Ertze / Glantz / Kupffer / Schwefel und Vitriol-Kieße / auch etwas Zwitter.

(g) *Annaberg*, *Anneberg*, eine Bergſtadt / 9. Meilen von Dreßden und 4. Meilen von Chemnitz gelegen / man hat ſie Anno 1490. zu einer Bergſtadt zu bauen angefangen / hieß vormahls Schreckenberg / von dem nahe daran gelegenem alſo genannten Schreckenberge / welchen Nahmen dieſer Ort biß zum Anfang des XVIten Seculi führte / da Hertzog *Georg* zu Sachſen zum Zeichen und Andencken ſeiner ungemeinen Devotion vor die heil. Anna dieſer Stadt den Nahmen ſeiner Patronin beygeleget. Sie hat ſchöne Silber-Bergwercke und faſt eben die Ertze und Mineralien, die zu Freyberg anzutreffen / nebſt vielen Kobold zum blauen Farben-Wercke. Die erſte Ausbeuthe iſt allhier Anno 1496. gefallen / und hat in den erſten 4. Jahren 124838. Thlr. nach Abzug des Zehndtens und aller Unkoſten getragen. Anno 1537. gab das Quartal Trinitatis 136095. Gulden Ausbeuthe. Aus dem hieſigen Silber fing man anfänglich / nemlich Anno 1499. eine Müntze zu prägen auf Schreckenberger genannt / von dem vor der Stadt liegenden ſogenannten Schreckenberg; dieſe Müntze heiſt auch nummus molaris, Mühlſtein / weil die erſte Müntze bey einer Mühle geſtanden / it. Muht-Pfenning und Engel-Groſche / von dem Gepräge / welches einen Engel / ſo das Sächſiſche Wapen hält / vorſtellet. Happelius gedencket dieſer Bergwercke in folgenden: „Fodinæ Annæbergenſes, „*Ottonem*, *Marchionem Miſniæ*, tantarum divitiarum, „ut præter complurium monaſteriorum, civitatumque „ſumtuoſa ædificia, ingentem theſaurum poſteris reli„querit. &c.

Specification

Einiger Ertze / Mineralien und Steine / welche theils vormahls hier gebrochen / theils dato noch gefunden werden.

Weiß gewachſen haarigt Silber.
Gediegen Silber in weiſſen Spaat.
Grau gewachſen gediegen Silber in einem harten Kobold.
Grün Silber / argentum coloris viridis in vena *cæleſtis exercitus* olim foſſum.
Braun Silber / ex eadem vena.
Roht }
Weiß } Gulden-Ertz.

(g) Schwartz

Schwartz Silber-Ertz.
Braun Glaß-Ertz/ ſo im Schnitt grün worden.
Horn-Ertz. Bley-Glantz.
Goldhaltiger Glaß-Kopff.
Eckigter Goldgelber Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz/ ſehr unſchmeidig/ hält Kupffer/ Eiſen/ Bley/und der Centner 3. bis 4. Marck Silber.
Zinn-Graupen im Sand-Stein.
Zwitter mit Kupffer-Ertz. Wolffram.
Schwefel-Kieß/ pyrites, ex quo ſulphur educitur.
Ockergelb. Minera Antimonii.
Cobold und deſſen Blüthen.
Wiſmuth und Marcaſit.
Almadin-Stein/ eine Art Granaten/ die öffters mit beſondern Figuren marquirt gefunden worden, vid. Mylii Memorabil. Saxon. ſubterran. Part. II. pag. 14.
Lapis Smiris. Weiſſer Marmor, ſehr ſchöner.
vid. plura von dieſer Bergſtadt apud Paulum Jeneſium in Hiſtoria Annæbergæ. Dresden. 1605. it. apud Albinum l. c.

(b) *Marienberg*, eine gute Bergſtadt nahe bey Anneberg, die hier befindliche Silber-Bergwercke haben ſich anno 1519 1520/ und 1521. hervorgethan/ und Anno 1540 in dem Quartal Trinitatis 113262. Gulden Ausbeuthe/nach Abzug aller Unkoſten und zehndtens/ geſchüttet. Sie hat den Nahmen von der heil. Jungfrau Maria bekommen/ denn weil dero Eltern St. Ioachim und St. Anna im Tahl und auf dem Berg ſich bisher ſo reich und ergiebig bewieſen hatten/ ſo wolte man auch die Gütigkeit der Tochter probiren/ die ſich denn auch rechtſchaffen/ wie obige Ausbeuthe zeiget/ gelöſet. Anitzo iſt hier wenig mehr zuthun Silber- und Kupffer-Ertze brechen gar nicht/ ſo von importantz wären/ mehr/ ſondern alles/ was man Jetzo aus der Erden hervorbringt/ beſtehet in Schwefel- und Vitriol Kießen/ nebſt etwas Marcaſit.

Specification.

Der Ertze und Steine/ welche theils vormahls hier gefunden worden/ theils dato noch angetroffen werden.

Gediegen Silber im grauen flüßigem Kobold.
dito im grauen harten Stein.
Hornfarb Silber durchſichtig und gediegen/ welches übern Liecht geſchmolzen/ im Feuer aber ſchön weiß Silber/ wie ander Ertz/ gegeben.

Ertz wie Faden-Silber/ einer Seide gleich/ so aus Borten gebrannt/ und gleichwohl die Faden nicht geschmoltzen/ der Centner gab 80. Marck rein Silber.

Glaß-Ertz. Wasser-Bley-Ertz.

Grobspeißiger Wasser-Kieß.

Würfflichter Kieß/ einem gediegenem Wismuth gleich.

Schwefel- und Vitriol-Kieß. Wismuth.

Granaten, welche sehr rein und güldisch.

(i) *Scheibenberg*, *Scheybenberg*, eine Bergstadt/ in dem dabey liegenden Scheibenberge/ welcher der Stadt den Nahmen gegeben/ haben die Alten gute Ausbeuthe von Silber gefunden/ und damit den Ort erbauet/ man trifft hier auch Zinn- und Kupffer-Ertz in talckigten Sahlbänderu/ Cobolt und Eisenstein an. Die Einwohner und Nachbahren fabuliren/ ohnzweiffel wegen des alten guten Bergwercks: es stünde eine güldene Seule im Berge: Alle hiesige Mineralien sind sehr wild und flüchtig/ deßwegen sie im Feuer und schmeltzen wenig fallen lassen; die Kobold-Ertze aber sind sehr gut und halten theils davon an 2 bis 3 Marck Silber.

(k) *Schwartzenberg* oder *Schartzenberg*, eine Berg-Stadt am Schwartz-Wasser/ hat Silber-Glantz/ Kupffer- und Bley-Ertz/ Vitriol- und Schwefel-Kieß/ Marcasite und viel Kobold/ daraus allhier schöne Blaue Farbe gemacht wird. Man findet hier auch Eisen- und Blech-Hammer und die beste Magnete von gantzem Meisnischen Ertz-Gebürge. In dem vor diesem Ort vorbeyfliessenden Schwartz-Wasser wird Gold-Seiffen gefunden. In der Stadt ist das Creyß-Amt/ darunter die Eisen- und Blech-Hammer/ auch das Blaue Farb-Werck der gantzen umliegenden Gegend gehöret.

Specification
Der hiesigen Ertze und Mineralien.

Gold-Sand und Flammigen.

Silber-Ertz mit Zwitter.

Silber-reicher Kieß in Letten.

Röhtlich Kupffer-Ertz mit grünen und derben Kupffer-Glaß.

Kupffer-Grün.

Kupffer-lasur mit Kupffer-Grün und Kieß.

Gewachsen-Eisen. Eisenstein.

Glaß-Kopff Bley-Glantz.

Zwitter und Zinn-Graupen in Quartz. Cobold.

Rohte

Rohte Kobold-Bluthe,
Schwefel- und Vitriol-Kieß,
dito mit Quartz, Marcaſit, Magneiſtein.

(l) *Eibenſtock*, *Eubenſtock*, hat von dem daherum häufftig wachſenden Eibenbaum den Nahmen bekommen / man bauet hier ſchöne Zinn-Bergwercke / in welchen das gewachſene Bley und die weiſſe Zinn-Graupen beſonders æſtimiret werden; Auch findet man Eiſenſtein / Magnete, Opale, Topazier, Granaten und gelben Achat. vid. plura in der Zinnbergwercks-Ordnung zu Eibenſtock von Anno 1615. fol. Lipſ. 1616.

(m) *Wieſendahl*, rectius *Wieſenthal*, *Wiſeniahl* und *Weiſſenthal*, ein Bergſtädtgen hat Silber-Bergwercke und Schneeweiſſen Marmor; die Silber-Zechen aber werden jetzo nicht gebauet / ſonſten brechen noch hin und wieder einige Kupffer-Bley- und rohtgulden Ertze / wie auch allerhand ſorten von Kieß.

(n) *Herold*, hatte ſonſten verſchiedene Granaten-Bergwercke / welche aber ſchon eine geraume Zeit ungebauet gelegen.

(o) *Dittersdorff*, hat blauen Schiefer / welcher zu Deckung der Gebäude und Kirchen weit und breit verführet wird.

(p) *Halsbrücke*, eine kleine Bergſtadt / eine viertel Meile von Freyberg / wo gute Silber-Gruben zu finden / in welchen ein ſchönes roht- und weiß-guldiſch Ertz / auch Bley und Queckſilber-Minern brechen.

(q) *Kupfferberg*, ein Flecken ohnweit Wieſeniahl an den Böhmiſchen Gräntzen / hat von den dabey ſich befindlichen Kupffer-Bergwercken den Nahmen bekommen.

(r) *Wolckenberg*, ſind kleine Oerter geweſen / die aber
(s) *Joſſdorff Jöſtorff*, ehemahls gute Ausbeuthe geſchüttet ha-
(t) *Dum*, ben heute zu Tage weiß man faſt nichts
(u) *Brandt*, mehr von ihnen.

(w) *Wolckenſtein*, hat Silber / Kupffer / Zinn- und Eiſen-Bergwercke / welche zu Friederici I. bellicoſi Zeiten Anno 1395. aufgenommen worden / ſie gaben gewachſen Silber / derb Glaß-Ertz und dito wie Faden gewachſen / rohtgulden it. druſigt gewachſen Glaß-Ertz / ſo ſehr rar jetzo gehalten wird / Wiſmuth, etliche ſorten Kieß und gantze Muſcheln voller ſpitzig gewachſener Diamanten; anitzo brechen hier wenig und ſchlechte Ertze. Im Gebürge finden ſich Marmor, Carneol, Jaſpis und Amethyſten / und ſoll der Berg / darauff das Schloß zu *Wolckenſtein* ſtehet / faſt durch und durch mit Amethyſten angefüllet ſeyn.

(x) *Geyer*, Lat. *Vulturnium*, Bergſtädtgen am hohen Geyersberg/ 1. Meile von Annaberg nach den Böhmiſchen Gräntzen zu/ hat ihren Nahmen von einem Geyer/ welcher auf dem Berg geheckt/ viel Tauben und Hüner-Vieh von dem Edelhofe zu Tannenberg weggetragen/ und indem die Schützen dieſem Geyer und Raubvogel nachgeſpüret/ haben ſie darüber ſchöne Zinn-Graupen angetroffen/ und die hieſige beruffene Zwittet/ Silber und Kupffer-Bergwercke um das Jahr 1395. oder 1406. entdecket.

Specification

Der hieſigen Berg-Arten.

Gediegen Silber/ iſt aber nur zu Zeiten angetroffen worden.
Silberhaltende Gilbe. **Silber- und Kupffer-Ertz.**
Zinn-Graupen und Zwitter.
Granaten und grünen Zwitter-Schiefer.
Marcaſita ſolis. **Stein-Kieß.**
Kupffer-Kieß mit Zwitter vermengt.
Vitriol- und Schwefel-Kieß/ in groſſer Menge/ deßhalb auch eine groſſe Vitriol- und Schwefel-Hütte hier erbauet iſt/ woeinnen alle Jahe geſotten wird.
Cobold.
vid. plura in Chriſtian Lehmanns Schau-Platz natürl. Merckwürdigk. des Ober-Ertz-Gebürges in Meiſſen, Sect. II. Cap. 9. pag. 52. ſect. XIII. Cap. 3. pag. 686. it. in Joh. Conrad. Knauth prodromo Miſniæ illuſt. pag. 177. it. in Pet. Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 20. 21. it. 131. it. in Meliſſantes curieuſer Orographia ſub titulo: der Geyersberg pag. 442.

(y) *Catharinenberg* in *Buchholtz*, eine Bergſtadt/ muß mit Catharinenberg oder Katterberg in Böhmen/ ſo auch eine kleine Bergſtadt iſt/ nicht confundiret werden. Aus den hieſigen Bergwercken bringet man Silber/ Zinn/ Wißmuth und Kobold.

(z) *Buchholtz*, Bergſtädtgen nahe bey Annaberg, die hieſige Silber-Beegwercke ſollen An. 1445. durch einen Traum entdecket worden ſeyn; das hieſige ſchöne Berggrün iſt bekannt.

(aa) *Nider-Hohendorff*, hier entdeckte man in vorigem Seculo einen Gold-Sand. vid. I. E. a N. Beſchreibung des ohnweit Zwickau zu *Nieder-Hohendorff* gefundenen goldiſchen Sandes. 1696. 8v.

(bb) *Altenberg*, *Alteberg*, *Aldenberg*, eine kleine Bergſtadt/ iſt Anno 1445. (andere melden 1458.) unter Chur-Fürſt Friederico IIdo aufkommen/ hat die reichſten und älteſten

Zinn-

Zinn-Ertze/ Graupen/ darunter gantz weiſſe/ einem weiſſen durchſichtigen Fluß ähnlich/ Wolfer oder Wolffram und Mulm. Von der Occaſion der Erfindung dieſes reichen Zinn-Bergwercks wird folgende Hiſtorie erzehlt: daß nemlich ein Köhler des Orts/ in der Gegend/ wo itzo die alte Fund-Grube/ einen Meiler oder Hauffen Kohlen gebrannt/ und wie er die Kohlen ausgeſtoſſen und weggeräumt/ Zinn darinnen gefunden/ welches der darunter liegende Zwitter/ ſo die groſſe Hitze des Hauffens gezwungen/ von ſich gegeben/ demnach man dann alsbald eingeſchlagen/ und einen mächtigen Zwitter angetroffen/ welcher darauff dem Bergwerck und der Stadt den Anfang gegeben. Ein Kuckus köntmt wohl auf 1000. bis 2000. Gulden zu ſtehen.

(cc) *Radeberg*, hat in ihrer Gegend ſchon vor 180. und mehr Jahren Bergwerck gehabt/ und daraus allerhand Mineralien, als Kupffer/ Eiſen/ Vitriol und Schwefel/ auch Alaunſtein mit untermiſchten Gold- und Silber-Minen, gegraben/ welche aber nachgehends ſeit Anno 1584. ungebauet liegen blieben/ biß ſie endlich Anno 1714. von neuen wieder aufgenommen worden. Man gräbet hier auch Eiſenthon oder argillam ferri, damit die Töpffer die eiſerne Ofen eiſenfärbigt anſtreichen.

(dd) *Zwickau*, Stadt an der Mulda zwiſchen den Voigtländiſchen und Meiſniſchen Gräntzen/ hier findet man Rubinen, ſo in runden Steinen oder Kugeln liegen; Iaſpis, und zwar in ſolcher Menge/ daß man Stadt-Mauren davon gebauet; weiſſen Carneol, Amethyſten, Smaragde und Saphier, und ſind letztere drey öffters zuſammen gewachſen; weiſſen Marmor und ſehr viel Stein-Kohlen/ in deren Brüchen und Gruben man zuzeiten auch Kobold oder Blauefarbenſteine/ gute Ertze und Alaunſteine antrifft. Hier ſoll auch viel Eiſenſtein/ Kupffer-Ertz/ Schwefel- und Vitriol-Kieß/ röhtlicher Gold-Sand angetroffen werden/ der einen ſchweren Schlich giebt/ ſo zimlich Goldreich iſt/ davon I. Neidholds Alchymia denudata reviſa & aucta, oder Wunder der Natur und von goldiſchen Sand bey zwickau. 8v. Lipſ. 1723. it. ejusdem Beſchreibung des Zwickauiſchen Gold-Sandes. 1696. Zwickau. nachzuleſen.

(ee) *Ebersdorff*, *Erbersdorff* oder *Ehrenfriedrichsdorff*, ein Bergſtädtgen ohnweit Annaberg gelegen/ die hieſige treffliche Silber und Zinn-Bergwercke wurden Anno 1395/ und alſo 175 Jahr nach den Freybergſchen/ entdecket/ haben eine Zeitlang gut geſchüttet; dato findet man hier noch guten Zinn-Stein und Magnete.

Specification

Der hieſigen Ertze und Mineralien

Rohte und ſchwartze Zinn-Graupen.
Zinn Graupen in gelben Quartz. ꝛc. in weiſſen Steinmarck.
Zwitter mit Kupffer-Ertz. Gläſigter Zwitter.
Derbe Zwitter mit ſchönen ſchwarhen Zinn-Graupen.
Eingeſprengeter Zwitter mit Kupffer und Kuß-Blumen vermenget / in groſſer quantieæt.
Grün und Violet-durchſichtiger Fluß.
Kupffer-Erth.
Schwefel-und Vitriol Kieß. Magnete.

(ff) *Trapenauer*, ein ſehr alt Silber-und Kupffer Bergwerck bey dem Schloß Sachſenberg und dem Städtgen *Franckenberg* gelegen / wurde Anno 1270. entdecket / iſt aber gäntzlich wieder eingegangen und verfallen.

(gg) *Franckenberg*, ein Städtgen / hat Stein-Kohlen.

(hh) *Drebbach*, *Drebach*, *Dretbach*. *Tretbach*, wo ſchöne ſchwartz-Dunckele Bley-Ertze / ſo etwas güldiſch ſind / ꝛc. zimliche Silber-und Kupffer-Ertze / auch eine groſſe Menge Vitriol und Schwefel-Kieſſe gebrochen worden / und theils noch gefördert werden.

(ii) *Elterlein*, Bergſtädtgen / hieß vormahls *Quedlenburg*, und gehörete in die Grafſchafft *Hartenſtein*, hatte ehemahls ein reiches Silber / Kupffer und Bley-Bergwerck / ſo groſſen Uberſchuß gegeben / iſt aber gäntzlich eingegangen und verſchüttet. Anitzo brechen nur daſelbſt einige Silber-Schlefer / und in der Gemein-Zechen Vitriol-und Schwefel-Kieſſe.

(kk) *Kriebenſtein*, ein Schloß / aus deſſen Berg man ehemahls ſchöne und lichte Cryſtallen gegraben.

(ll) *Hoenſtein*, war ehemahls ein Silber-und Kupffer-Bergwerck ohnweit dem Städtgen Lichtenſtein / welches aber bereits vor undencklichen Jahren liegen blieben / man traff daſelbſt auch eine mineram Antimonii an. vid plura in Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica. pag. 24. &c.

(mm) *Hoheforſt*, ohnweit Schneeberg / ein ehemahliges reiches Silber-und Kupffer-Bergwerck / welches gäntzlich im Huſiten-Krieg eingegangen / und Bereits zu Albini Zeiten ein groſſer Wald war. Die darin noch befindliche alte Halden / Schächte und wüſte Pingen / Gäpel und Hüttenſtädten auch Schlackenhauffen ꝛc. ſind anzeigen / wie ſtarck man ehemahls dieſes Werck allhier getrieben und gebauet; es ſoll um das Jahr 1420 ſeyn rege worden.

(nn) *Wolffsberg* zwey Berge ohnweit Schneeberg/ an welchen
(oo) *Hasenberg* in alten Zeiten Eisenstein gebrochen worden.

(pp) *Zoblitz*, eine kleine Bergstadt nahe an den Böhmischen Gräntzen/ hat eine schöne Art Marmor von vielerley Farben/ die man gemeiniglich Serpentin-Stein/ weil sie dem Vorgeben nach keine Schlangen leiden/ auch dem Gifftе wiederstehen soll/ nennet/ aus welcher allerhand Gefässe/ als Thee- und Caffé-Zeug/ Mörser/ Saltz- und Dinten-Fässer/ Schreck- und Wärm-Steine ꝛc. gearbeitet und durch gantz Teutschland verführet werden. Zu Zeiten finden sich in diesem Schlangen-Stein auch Granaten/ welche sonst hier auch gegraben und gewaschen werden/ sollen goldhaltig seyn. Nahe bey Zöblitz bricht auch der Asbestus, welcher sich aber weder spinnen noch sonst tractiren läst. vid. plura apud Myllum in Memorabil. Saxon. Subterran. Part. I. pag. 31. ſt. apud Ch. Lehmann in seinem Histor. Schau-Platz natürl. Merckwürdigkeiten in dem Meissnischen Ober-Ertz-Gebürge pag. 449. ꝛc.

(qq) *Lauenstein*, war ehemahls ein Zinn- und Eisen-Bergwerck.

(rr) *Berggishübel*, hodie *Giesshübel*, war in alten Zeiten bereits ein berühmtes Bergstädtgen/ wo man Kupffer- und Eisen-grub/ aus letztern wurden eiserne Oefen gegossen; dato wird hier noch viel Eisenstein angetroffen und zu Gut gemacht. In alten Zeiten fand man hier gedlegen Kupffer/ Cuprum nativum sui coloris adbærens instar bracteārum lapidi duro coloris spadicei; it. Kupffer-Kieß mit Berg-Grün/ pyriten, in quo Chrysocolla nativa; it. Kupffer-Kieß mit Bech-Blende/ pyriten, in quo plumbago sterilis pici similis. ie. die beste Berg-lasur von gantz Meissen.

(ss) *Auë*, eine kleine Bergstadt/ eine halbe Meile von Schneeberg/ hat Silber-Ertze.

(tt) *Chemnitz* oder *Kemnitz*, eine Bergstadt am Fluß *Chemnitz*, welches Wort in der Wendischen Sprache einen Steinbruch bedeutet/ dergleichen die alten Wenden hier gehabt/ und soll die Stadt und Fluß den Nahmen *Kemnitz* daher bekommen haben. Sie hatte ehemahls in ihrem Revier schöne und berühmte Silber-Bergwercke; dato bricht man hier noch ein weißgraulich Talck-Ertz/ welches mit Granaten durchwachsen ist.

(uu) *Glasshütten*, war vormahls ein reiches Silber- und Zinn-Bergwerck an der *Moglitz*, 3. Meilen von Dreßden gelegen/ zum Freybergischen Berg-Amt gehörig; es nahm unter Chur-Fürst Friederico Ildo seinen Anfang/ wiewohl andere melden/ es sey erst Anno 1490. entdeckt worden.

Beym Anfang und Aufnehmen der Gruben hat man gleich das gediegene Silber unter den Rasen gebrochen.

(vv) *Johann-Georgen-Stadt, St. Georgen-Stadt, Villa Johannis Georgii*, ist aber jetzo keine villa mehr / sondern eine feine Bergstadt an den Böhmischen Gräntzen ohnweit Schwartzenberg gelegen; sie ward Anno 1653 und 1654. von denen aus Böhmen / meistens von der Piatten / vertriebenen Evangelischen unter Chur-Fürst *Joh. Georgio Imo* und seinen successoribus, auf dem sogenannten wilden Fastenberg / wo damahls nur ein paar alte Berg-Häuslein und eine Schmiede gestanden / erbauet / und von erstgedachten gloewürdigsten Chur-Fürsten *Joh. Georgio* benannt. Sie hat schöne Silber / Zinn / Kupffer / Bley- und Eisen-Bergwercke / und wurden schon ewige Zinn-Gruben vor Erbauung der Stadt am obengenannten Fastenberge gebauet / aus welchen man etwas Zwitter förderte und zu Tage brachte; Nach der Zeit aber wurden immer mehr und mehr Gruben / darunter die erste Anno 1658. gegen das neue Jahr / die deßhalb mit dem Nahmen Neu-Jahr belegt wurde / aufgenommen. Anno 1662. traff man den ersten Silber-Ertz-Gang an / welchem bald mehrere gefolget / und ward der Ort dadurch eine der besten Bergstädte in gantz Meissen. In dem dabey fliessenden Schwartz-Wasser wird goldhaltiges Zinn geseiffet.

Specification
Der hiesigen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Haar-Silber / so subtil gewachsen / als ob Haare in einander gewickelt.
dito mit Glaß-Ertz / rohtgulden und grau Ertz zusammen gewachsen.
Rohtgulden Ertz / aber selten / siehet als polirte und geschnittene Rubinen aus.
dito mit Glaß-Ertz. it. mit eingesprengtem Quartz.
Gewachsen Silber oder Bauer-Ertz.
Zäunigt und drahtigt gewachsen Silber.
Gewachsen Silber in Letten welches die Farbe eines Glaß-Ertzes hat. dito in Zwitter.
Härigt sehr dicht gewachsen Silber in Glantz und Kieß.
Angeflogen Silber auf Stein.
Rohter Schiefer mit angeflogenen Silber Figuren.
Rohter Letten mit angeflogenen Silber-Blättgen.
Quartz mit angeflogenen Silber-Blättgen.

Silber-

Silber-Ertz/ der Centner hält 1. bis 9. Marck.
Gut Silber-Ertz/der Centner hält 10. bis 100. Marck/und drüber.
Glaß-Ertz/siehet wie gediegen Bley und lässet sich schneiden.
dito sehr milde/ daß es ohne vorhergehendes schmeltzen kan geprăget werden.
Weißgulden Ertz/ aber selten.
Schwartz/ braun/ gelb/ graulicht/ grünes/hornig und kneusig Silber-Ertz.
Leber-Ertz mit rohtgulden und Quartz vermengt.
Rohtguldiger Letten.
Gänsekotig Ertz mit Haar-Silber.
Derbhornigt Silber-Ertz.
Coboltisch glintzendes Silber-Ertz.
Bley-Ertz.
dito weisses/ minera Saturni pellucida alba.
Derb weiß Bley-Ertz.
Grob- und kleinspeißiger Bley-Glantz/ letzterer hält bißweilen Silber.
Reicher Bley-Glantz.
Kupffer-Ertz. Gewachsen Kupffer/ olim.
Kupffer-Grünen.
Kupffer-Glaß/ welches dem weißgulden Ertz gleich siehet/ in der Lufft aber sich färbet.
Seiffen-Gold und Zinn/ wird am Bachhöfer/Schwartz-Wasser und Steinbach gefunden.
Zinn-Ertz und Zwitter.
Schwartze
Braune } Zinn-Graupen.
dito weisse/ aber selten.
Minera Mercurii, welche schön roht als ein Minium siehet.
Goldhaltige Minera Talci.
Kieß/ welcher bey reichen Kupffer-Erthen gebrochen.
Schwefel- und Vitriol-Kieß/ in grosser Menge.
Schwefel- und Stein-Kieß/ hält bißweilen etwas Silber.
Eisenstein.
Wismuth und Marcasit.
Cobold.
dito reich in Silber.
Kobolds-Blüthe von überaus annehmlicher rohten Farbe.
Schmergel/ der dem Spanischen vorzuziehen.
Schöne Flösse/ welche geschliffen/ ein recht gutes Ansehen haben.
Magnete.
Gute Amethysten.
Aquen-Marien Steine/ Aqua marina.

Specification

Der Gruben und Silber-Zechen / ſo jetzo gearbeitet werden.

Hohe Geniſt oder Himmelfahrt Chriſti.
Neue Jahr.
Gnade GOttes.
George wagsfort.
das friſche Glück.
Samuelis Stollen.
St. Georgen Stollen.
Sicilien-Stollen.
Neu Jahrs Maaſen.
Getreue Eckarts Stollen.
Einigkeiter Erb-Stollen.
Neue Brüderſchafft.
GOttes Seegen.
Unverhofft Glück.
GOttes geſegneter Immanuel.
GOtthülff Fund-Grube.
Weiſſer Schwan.
Segen-Glück.
Hohe Neu Jahrs Gebaude.
Römiſch Reich.
Geſegneter Joſeph.
Römiſcher Adler.
Hülffe GOttes.
Neu Ober-Hauß Sachſen.
Catharina.
Neu friſch Glück.
Gabe GOttes.
Himmliſch Heer und GOttes Hülffe.
Neu erfundene Glucks-Maaſen.
Liebe GOttes.
Weynachts-Beſcherung.
Hohe Bircke.
Graue Mann.
Ertz Engel Gabriel.
Weiſſe Lilie oder junge Catharina.
Silber-Kammer.
Königsburg.
Eliſabeth.
Wilder Mann.
Maria Magdalena.
Silber Cron.
Sophia.
Auguſtus und St. Petrus.
Fruchtbahre Dorothea und getreue Friedrichs Stollen.
Heil. drey Könige.
Margaretha.
Maria Lichtmeß.
Silbern Höhe und Engels Freude.
Der Heil. 3. König Stern.
Brüder Lorentz.
Raueen Crantz.
Friedliche Nachbarſchafft.
Treue Freundſchafft.
Elias Stollen.
Käyſer Joſeph.
Neu erfundenes Glück.
Gotthelff Schaller.
Junge Einigkeit.
Helena.
Göldener Löwe.
Chriſtianus.
Neu unverhofft Glück.
Hanauer Luſt.
Hoch neu Jahrs guter Ausgang.
Junger wilder Mann.
Glocken-Klang und Vogel-Geſang.
Eleonora.
Liebe Roſe.
Eleonora Stollen.
Tobias Stollen.
Luther.
Hohe Tanne.
Roſina Charitas.
Neu Leipziger Glück.
Neu entblößt Glück.
Held Joſua.
Güldene Roſe.
Eliſa Berdat.
Chriſtoph Heinrich Stollen.
Thur Sachſen-Stollen.
Gottlob.
Neuer Gemeinde-Stollen.
Gott hilfft gewiß.
Junge Elias.
Aarons-Stollen.
Victoria.
Jacobs-Brunn.
König David.
Thomas Stollen.
Glück und Seegen.
Ertz Engel Raphael.
Edle GOttes Gabe.
Schaller-Traum.

Zwi-

Zwitter und Eiſenſtein-Zechen ſo itzo gebauet werden.

Sechs Brüder Einigkeit oder Michaelis Zeche.	Neuer Weinkrug.
	Philippi Jacobi.
Alten Mann.	Heil. 3. Könige.
Henneberger Stolln.	Neue Schuel Johannis.

vid. plura von dieſer Bergſtadt in Joh. Chriſt. Engelſchall Beſchreibung der Exulanten und Bergſtadt *Johann-Georgen-Stadt* Part. III. it. Mieranders S. Joh. Carl Röbers Johann Georgen-Städtſcher Vorzug in Verſen 4t. 1721.

(xx) *Pockau*, zwiſchen Joh. Georgen-Stadt und Schneeberg/ wo einige ſorten von Eiſenſtein/ Kupffer-Ertz/ Kieß und Coboltige Speiſſe brechen; oben am Berge findet man auch ein eiſenſchüßiges ſehr ſtrenges Silber-Ertz.

(yy) *Wittichsthal*, weil es im Thal oder Grunde lieget gantz nahe am Faſtenberg bey Joh. Georg. Stadt/ iſt ein gutes Eiſen-Hammerwerck von Carl Wittichen/ kurtz vor dem Anbau Joh. Georg. Stadt/ Anno 1651. erbauet und angeleget. vid. plura in Hrn. Engelſchalls Beſchreibung Joh. Georg. Stadt. Part. IV.

(zz) *Carlsberg*, ein Flecken 2. Meilen von Schneeberg/ hat ein Eiſen-Hammerwerck.

(aaa) *Penigk*, die ehemahlige Silber-Bergwercke dabey auf dem ſogenannten *Ulrichsberg* ſind Anno 1345. aufkommen/ aber bereits zu Albini Zeiten gäntzlich eingegangen/ quem vide l. c. pag. 18. ꝛc.

(bbb) *Dippoldswalda*, die hieſige Bergwercke ſind Anno 1370 aufkommen.

(ccc) *Grünbayn*, *Grünenhain*, ein altes Bergwerck/ hatte Bley- und Kupffer-Minen, iſt aber vor undencklichen Jahren bereits gantz eingegangen; zu Ende des vorigen Seculi traff man ſchön ſchwartz Glaß-Ertz mit gediegenem Silber an/ allein die Adern haben ſich bald wieder verdrümmert und abgeſchnitten.

(ddd) *Grünenthal*, iſt eine Seygerhütte an den Böhmiſchen Gräntzen/ dahin alle Schicht-Meiſter im gantzen Ertz-Gebürgiſchen Creyſſe das ſchwartze Kupffer zur Probe einliefern/ um Gewißheit zu erlangen/ wie viel es Silber und Gaar-Kupffer halten mögte; es wird hernach das darin befindliche Silber geſeygert/ und das zurück bleibende Kupffer gar gemachet und geſchmiedet. Es wohnet allda ein Königl. und Chur-Fürſtl. Factor und Schicht-Meiſter nebſt andern Arbeits-Leuten/ deren Wohnungen nebſt den Hütten und Heerden mit einer Mauer/ gleich einem Städtgen/ umgeben ſind.

(eee) *Zſchopa*, *Tzſcopa*, hier wurden Anno 1395. fündige Silber- und Bley-Bergwercke entdecket und gebauet/ das darin angetroffene Grüne-Licht-Grüne/ weiſſe und gelbe Bley-Ertz war berühmt/ und können wir noch von erſterm eine Stuffe über 4. lb. ſchwer in unſerm Muſéo metallico vorzeigen. Jetzo hat man hier ein herrlich Blaufarbenwerck.

(fff) *Burghartsleiten*, beym Dorff *Pela*, waren beyde ehe-

(ggg) Der *Memler*, oder *Emler*, zwiſchen *Raſchau* und *Grünenhain*, mahls gute Eiſen-Bergwercke/ ſind aber vor undencklichen Jahren bereits gäntzlich eingegangen.

(hhh) *St. Georgenthal*, an den Böhmiſchen Gräntzen/ hatte ehemahls Bergwercke/ die aber gäntzlich verfallen.

(iii) *Fletzſchmaul*, *Bleſſmaulum*, war ehemahls ein beruffen Zinn-Bergwerck.

(kkk) *Gugel*, *Ober-Jugel*, ein Dorff im Amt Schwartzenberg/ liegt zwiſchen der Platee und Eibenſtock; iſt Anno 1571. nebſt etlichen Wohnhäuſern und einer Glaßhütte von einem Glaßmacher aus Böhmen/ Sebaſtian Preuſſler genannt/ zu bauen angefangen worden; hatte ehemahls ein ſchön Zinn-Berg- und Blaufarbenwerck. vid. plura apud Engelſchall l. c. Part. IV. pag. 291. ꝛc.

(lll) Die *Unter-Gugel*, ein Dorff/ hatte ehemahls eine Blau-Farben-Mühle und Schwefel-Werck/ darin Schwefel/ Vitriol und Rauſchgelb gemacht ward/ welche aber bald wieder eingangen; Anitzo iſt hier eine Silber- und Zinn-Schmeltzhütte. vid. plura apud Engelſchall l. c. Part. IV. pag. 298. ꝛc.

(mmm) *Trau*, ein Städtgen/ hat ein Schmirgelbergwerck/ davon die Fabric in Joh. Georg. Stadt iſt. Dieſe Schmirgel-mineram hat Herr Benedictus Drechsler/ anitzo Ober-Berg-Inſpector in Wunſiedel/ entdeckt/ und gewieſen/ wie man einen Schmirgel/ der dem Spaniſchen vorzuziehen/ daraus machen könne.

(nnn) *Crandorff*, ein Dorff/ gehöret in das Berg-Amt Schwartzenberg/ davon es auch nur eine halbe Stunde lieget/ hat ein ſchön Magnet-Bergwerck/ in welchem zugleich ſchöne würfflichte Marcaſite von verſchiedener Gröſſe brechen.

(ooo) Auf dem Brande/ nach Freyberg gehörig/ iſt vor alters viel Silber-Ertz/ als roht- und weißguldiſch/ wie auch Glaß-Ertz/ ſo aber ausgebauet worden/ gewonnen/ anitzo brechen hier noch einige weißgulden und dann und wann Glaß-Ertze/ worinnen auch zu Zeiten gewachſen rein Silber gefunden wird/ desgleichen ein ſchöner Silber-reicher

Bley-

Bley-Glantz/ eingesprengte Silber-Erthe/ wie auch Kupffer und allerhand Kieß/ Granaten/ Schirl und Körner.

(ppp) Zum Berrenstein/ brechen einige Silber-Erthe/ so aber nicht sonderlich reich; Kupffer-Schwefel- und Vitriol-Kießes/ wie auch Cobolt in sehr grosser Menge.

D. Das Weissenfelsische Gebiethe/

darin:

Weissenfels, die vornehmste Stadt/ dabey bricht schöner weisser Marmor.

E. Das Zeitzische Gebiethe/

darin:

(a) *Naumburg*, eine Stadt an der Saale/ in den Letten und Thon um die Stadt herum findet sich die minera Martis solaris und eine gute Siegel-Erde/ von welcher die Breßlauer K. und N. Geschichte XXVII. Versuch pag. 293. weiter nachzulesen.

(b) *Neustadt* an der *Orla*, Städtgen/ hier sind an vielen Orten noch schöne Anbrüche von Silber- und Kupffer-Ertz/ Die Gruben wurden zu Anfang dieses XVIIIten Seculi eröffnet. vid. plura in dem IIIten Theil des eröffneten Ritter-Platzes pag. 14.

F. Das Voigtland

hat Gold/ Silber/ Kupffer/ Zinn/ Eisen/ Antimonien- und Stahl-Erth/ auch gewachsen Kupffer und Kupffer-Glaß; Man mercket darin folgende Oerter:

(a) *Gera*, *Geraw*, eine Stadt an der Elster/ hier ward vor ein paar 100. Jahren ein Kupffer-Bergwerck mit grossen Unkosten eine Zeit lang gebauet.

(b) *Schlaitz*, *Sclaiza*, Stadt/ hat reiche Silber/ Bley/ Kupffer- und Kobold-Bergwercke/ weil aber die Erthe alle mit Kobold angefüllet/ haben die Gruben noch zu keinem rechten Uberschuß und Ausbeuthe bis dato kommen können; hier findet sich auch würfflichter Schwefel-Kieß.

(c) *Plauen*, *Blauen*, die Hauptstadt an der Elster/ hat schönen Marmor; darunter ein dunckelgrauer mit Citrongelben maculis vor andern sehr berühmt ist/ in den Brüchen desselben findet man schöne Kupffer-Erthe/ gediegen Kupffer mit Kupffer-Glaß/ Kieß und Zinn-Zwitter; auch sind bey der Stadt Alaun-Hütten.

(d) *Schönbach*, ein Städtgen dem Freyherrn von Weitzenau zugehörig/ hatte ehemahls Bergwercke.

(e) *Reichenbach*, Städtgen/ hat eine schöne mineram aluminis, in welcher viel würfflichte Marcasiten liegen/ auch etwas Gold-Ertz/ auf dem sogenannten Gold-Berge.

(f) *Beran*, liegt zwischen den Böhmer- und Voigtlande/ wo viel Queckſilber gemacht wird.

(g) *Mechelgrün*, hat Eisen-Gruben.

(h) *Oellsnitz*, *Elsnitz*, Städtgen an der Elster/ hat in alten Zeiten ein Kupffer- und Zinn-Bergwerck gehabt/ welches Anno 1516. noch gebauet worden.

(i) *Goſſwitz*, liegt zwischen dem Schwartzburgischen und Saalfeldischen/ hat reiche Kupffer-Bergwercke/ so sehr floriren und gute Ausbeuthe geben.

(k) *Gottsberg*,
(l) *Falckenstein*, haben ehemahls Zinn-Gruben gehabt.

(m) *Weyda*; Städtgen an der Elster/ hatte vor alters schöne Kupffer- und Kieß-Bergwercke/ so Marcasitisch Gold mit sich geführet/ man trifft noch schöne im Bau stehende Stollen hier an.

(n) *Steinheyda*,
(o) *Kottenheyda* oder *Kuttenheida*, waren vor Zeiten zwey Gold-Bergwercke.

Specification

Der Nahmen der Meißnischen Bergwercke zu Albini Zeiten/ so theils noch gebauet worden/ theils aber bereits eingegangen waren.

Aldenberg.
Annenberg.
Berggißhübel.
Bertheisdorff/ Freyh.
Beyerfeld/ Schneeb.
Biberstein/ Freyh.
Blattenberg/ Glaßhütt.
Brandt/ Freyh.
Buchholtz.
Burckhartsleiten.
Dieben.
Dippolds Wald.
Dubesgrund.
Drebach.
Eibenstock.
Eiterlein.
Erberdorff.
Eula/ Freyh.
Falckenstein.
Fleyßmant.
Frauenberg/ Ober und Unter.
Frauenstein/ Freyh.
Freyberg.
Gera.
Geußingsberg.
Geyer.
Gißhübel.
Glaßhütte/ Freyh.
Gotsberg.
Gotsgab.
Guget.
Grünberg über Dippolds Walde.
Hockenberg/ Freyh.
Hockendorff/ Freyh.

Hohe-

Hoheforſt / Schneeb.
Hohenſtein bey Penick.
Hut / Freyb.
Jöſtorff.
Lauenſtein.
Leßnitz.
Libenau.
Lindau / Freyb.
Marienberg.
Memler oder Emler.
Minnedal.
Mitweida.
Möckrig.
Mückenberg.
Neudorff / Freyb.
Neuſtädtlein bey Schneeberg.
Neuſtadt im Amt Hohnſtein bey der Elbe.
Odern / Freyb.
Oßnitz.
Pfaffenberg / Freyb.
Pfannenſtiel.
Platten.
Rochlitz.
Rußwein / Freyb.
Sachſenberg / Freyb.
Sachſenfeld.
Saida / Freyb.
Scharffenberg.
Scheibemberg.
Schlemm.
Schneeberg.
Schreckenberg oder Anneberg.
Schwartzenberg.
Sibeln / Freyb.
Steinheida im Voigtlande.
Tarant / Freyb.
Thum.
Trapenauer.
Tſchopau.
Ulrichsberg.
Wiſenthal.
Wolckenſtein.

Die Silber im Meißniſchen Ertz-Gebürge ſind zwar alle goldiſch / aber nicht ſcheidwürdig / jedoch haben ehemahls die *Elbe* und *Mulde*, wie auch die Bäche bey Hohnſtein / Pirna / Stolpen / Auguſtburg / *Condupel*, Silberbach / ꝛc. Dieſen Mangel des Goldes einiger maſſen erſetzet / wie dann Chur-Fürſt *Johann Friederich* eine Kette gehabt / die 15. und ein halb Marck gewogen / und aus Waſch-Gold / ſo man bey *Torgau* aus der Elbe geſammlet / verfertiget worden; von den Gold-Sand führenden Bächen in Meiſſen handelt Chriſtian Lehmann l. c. pag. 198. ꝛc. gar weitläufftig. Von den Bergwercken aber ſind nachzuleſen: Chur-Fürſt *Auguſti* Berg-Ordnung zu Sachſen. fol. it. Die Chur-Fürſtl. Sächſiſche Berg-Ordnung von Anno 1580. fol. Lipſ. it Chr. Meltzers Bericht / aus was Urſachen die Bergwercke in Meiſſen abgenommen. 12. Lipſ. 1672. it. Ejusdem Diſſertat. de Hermundurorum metallurgia argentaria; it. ejusdem gangræna metallica in Hermunduris; it. Petri Albini Meiſſniſche Berg-Chronica, fol. it. Georg. Caſp. Kirchmeieri wohlgemeintes Bedencken wegen der Bergwercke in Francken und Voigtlande. ꝛc.

VII. LANDGRAVIAT. THVRING.

Die Landgraffſchafft Thüringen / ein meiſt bergigtes Land / gräntzet mit Meiſſen / Heſſen / Francken und Nieder-Sachſen / hat ſchöne Ertz-Gruben / darin zu Zeiten Magnete angetroffen werden.

Flüsse:

(1) Die *Saale*, führet Gold-Sand/ und hat man noch vor wenig Jahren aus derselben bey *Jene*, *Rudelstadt* und *Salfeld* Gold gewaschen; zu Zeiten finden sich auch Rubine und kleine Hyacinthen darin. Sie entspringet im Fichtelberge/ und soll aus solchem ihr Gold und die genannte Edelgesteine mit herab führen. vid. plura in Schüttei Oryctographia Jenensi pag. 24. 91. &c.

(2) Die *Schwartze*, hat in ihrem Sande auch Gold/ welches bey *Rudelstadt* gewaschen wird. Anno 1716. ließ Hertzog *Ernestus Fridericus* zu Sachsen eine Medaillge aus solchem Wasch-Gold prägen/ da auf einer Seite des Fürsten Bildniß mit der Beyschrifft: ERNESTVS FRIDERICVS I. C. M. A. & W. auf der andern Seite: Zu Schwartzenbrun aus der Goldwäsche:

DER
SCHWARTZENBRVN
GIBT GOLD,
DERGLEICHEN BRICHT
SCHALKAV,
DAS SALTZ SCHENCKT
LINDENAV,
GOTT IST DEM LANDE
HOLD.
Hildburghausen
1716.

A. Zum Hertzogthum Weissenfels gehöret:

(a) *Sangerhausen*, eine Stadt/ hat Kupffer-Schiefer und Sand-Ertz/ welche etwas Silber halten; die Bergwercke gaben bereits Anno 1630. ansehnlichen Uberschuß/ und zeigen noch dato die alten Bingen/ Hallen und dergleichen Mauern der Schmeltzhütten auch Schlacken-Hallen/ daß hier vor undencklichen Jahren starck gebauet/ und das Ertz oder Schiefer in 8. Schmeltz-Hütten zu Gut gemacht worden. Vormahls trifft man hier auch Gänsekötig Silber-Ertz an.

(b)

(b) *Polfeld*, war ehemahls ein Kupffer-Bergwerck bey Sangerhausen.

(c) *Walhausen*, ehemahls waren hier Kupffer-Gruben.

(d) *Bottendorff*, ein Dorff/ hat Kupffer-Schiefer/ davon der Cent. Kupffer etliche Loht Silber hält; Man findet auch viel Drusen von allerhand Farbe/ darin das schönste gewachsene Kupffer gefunden wird.

vid. plura von den Sangerhäusischen und Bottendorffer Kupfferwercken in Mylii Saxon. subterran. Part. I. pag. 53.

B. Zum Hertzogthum Weimar gehören einige Silber- und Kupffer-Zechen im Thüringer Walde.

C. Zum Hertzogthum Eisenach, welches einige Bergwercke im Thüringer Walde hat/ gehören:

(a) *Eisenach*, *Isenacum*, die Hauptstadt und Hertzogl. Residentz, hatte ehemahls Eisen-Gruben/ von welchen sie auch in alten Zeiten den Nahmen bekommen haben soll; andere aber halten davor/ von der Göttin Isis, die Suevum den 7den König der Teutschen/ wie Aventinus Lib. I. berichtet/ das Ertz und Eisen soll schmieden gelehret haben/ daher auch Georg. Fabric. also schreibet:

Positam hanc in vallibus urbem, "
A ferro dictam vulgo, sed ab Iside doctis, "
Quam coluit, framea committens prœlia Suevus, "
Constituens illi sylvis ac montibus aras. "

(b) *Kupffer-Subla*, ist Zweiffels ohne vom Kupffer-Schiefer/ welcher hier bricht/ benannt.

(c) *Jene*, Stadt und Universität an der Saale, in ihrer Gegend liegt viel Eisenstein auf den Aeckern/ welcher von armen Leuten gesammlet und nach dem Städtgen *Rhode* gebracht wird/ wo man ihn schmeltzt und zu Gut macht. Vor dem einem Thor bricht rohter Jaspis, aber nicht in grossen Stücken/ und vor dem Saal-Thor trifft man Alumen scissile und Marien-Glaß an. Zwey Stunden von der Stadt findet sich eine schöne minera Antimonii. vid. plura in beat. Schürtel Oryctographia Jenensi. it. in H. I. H. oder Hermanns kurtzer Nachricht von Gold/ Kupffer/ Eisenstein/ Diamanten/ Granaten ꝛc. welche bey und um Jena gefunden werden. 8v.

(d) *Daden*, auf dem Westerwald/ hat schöne reiche Kupffer-Bergwercke/ so eine Zeit lang zimlichen Uberschuß gegeben/ woselbst herum auch viel Eisenstein bricht.

D. Zum Hertzogthum Gotha gehöret.

(a) *Schwartzenwald*, ein Amt/ darin

(1) Das Städtgen *Zell* Eiſen-Bergwercke hat.

(2) *Manebach*, ein Dorff nahe bey Ilmenau, hatte Silber- und Kupffer-Schiefer Bergwercke/ welche Anno 1691. zu bauen angefangen wurden; auch hat der Ort ehemahls einen Eiſen-Hammer gehabt; die alten baueten hier auf Stein-Kohlen. Jetzo liegen alle dieſe Wercke/ weil das Gebürge gar zu ſtrenge/ ſtille; man fand auch hier die ſogenannte Stahl Knoten gegen Mittag in der Fund Grube St. Peter nächſt dem Dorffe. vid. plura apud Mylium l.c. Part. 1. pag. 17. cum fig. loci.

(b) *Inſelberg*, *Enſelberg*, *Mons Inſulanus*, der höchſte Berg in Thüringen/ an welchem einige Silber- und Kupfferhaltige Schiefer Bergwercke; in dieſem Stein findet man zuzeiten gantz metalliniſche Fiſche mit Kieß-Schuppen/ ꝛc. mit dergleichen Bäumgens und Kräutern gezeichnet. Das darzu gehörige Hütten-Werck/ wo der Stein gut gemacht wird/ iſt unter dem Adelichen Dorff *Winterſtein*.

(c) Der *Kornberg*, ein hoher Berg beym Dorff *Friedrichroda*, darein ſollen Ertze ſeyn/ ſo Silber und Kupffer halten.

(d) Der *Schneekopff*, ein Berg beym Dorff *Tambach*, man findet an ſolchem Caſtanien brannen Jaſpis, welchen die Leute der Gegend ſtatt der Feuerſteine gebrauchen.

(e) *Ruhl*, ein Flecken/ iſt wegen der vielen Klein- und Meſſer-Schmidt Arbeit bekannt.

(f) *Georgenthal*, ein Dorff/ vormahls ein Cloſter/ hat einen feinen Eiſen- und Stahl-Hammer; ſo bricht hier auch ein Flußſtein/ der andere Metalle und Ertze flüßig zumachen/ gebraucht wird.

(g) *Ordruff*, ein Gräffl. Hohenlohiſches Städtgen Gothiſcher Hoheit/ an den Wurtzeln der Thüringiſchen Gebürge gelegen/ über welchem auch feine Eiſen-Hammer.

E. Zum Hertzogthum Salfeld gehöret.

(a) *Salfeld*, die Hauptſtadt und Hertzogl. Reſidentz an der Saale gelegen/ hat Gold/ Silber/ Bley und Kupffer-Gruben/ welche Anno 1295. entdecket wurden; ſonſt findet ſich hier auch viel Cobold, aus welchem man mit pulveriſirten Kieſelſtein und Pottaſche die bekannte blaue Stärcke oder Smaltum macht; dieſe drey geſtoſſene Stücke werden in einem Ofen zu Glaß geſchmoltzen/ welches Glaß/ ſo lange es im Ofen/ gar nicht blau ſiehet/ ſo bald es aber heraus kömmt/ wird es gleich blau; dieſes vierum wird naß gemacht/ zu Pulver gepochet/ getrocknet/ geſiebet/ in Tonnen geſchlagen und in andere Länder verfahren. Die

ſchlech-

ſchlechteſte und gröbſte ſorte wird mit f, die mittlere mit ff, und die allerbeſte mit fff, welches die allerfeinſte und höchſte von Farbe bedeutet/ marquiret. In alten Zeiten/ ehe man die mineram Cobolti hier zu nutzen wuſte/ hat man öffentlich auf den Cantzeln gebethen: GOtt mögte die Bergwercke vor den räubertiſchen Cobold bewahren! Jetzo aber/ da man ſolche mineram zum Blauen-Farben-werck profitabel nutzen und anwenden kan/ wäre man gar wohl zufrieden/ wenn es derſelben nur noch mehr gäbe. vid. plura in Becchers närriſcher Weißheit pag. 36. &c. Eine Stunde von der Stadt hat man vor etwa 10. Jahren ein ſchön Gold-Bergwerck entdeckt/ ſo itzo ſtarck bearbeitet wird; auch kocht man hier viel grünen Vitriol, und nicht weit von der Stadt aus einem ſchwartzen Schiefer-ſtein guten Alaun.

Specification
Der Salfeldiſchen Ertze und Berg-Arten.

Gold-Ertz.
Silber-Ertz/ der Cent. hält 2/3/4. bis 45. Marck rein Silber.
Rohtgulden Ertz.
Blaue Silber-Blüthe.
Kupffer-Kieß/ der Cent. hält 3/4/5/6/10. bis 14 Loht Silber.
- mit Berg-Grün.
- mit Gilbe.
- mit bunten Farben.
- mit Berg und Cobold.

Kupffer-Glaß.
Blende.

Grüne Kupffer-Blüthe/Berg-Grün/viride nativum montanum.
Spaat mit Berg- oder Kupffer-Grün.
Bergblau/ cœruleum montanum nativum.
Minera Martis ſolaris.
Eiſenſtein.
Bley-Ertz.
Minera Antimonii.
Silberhaltiger Spaat mit Dendriten.
Minera Cobolti, Kobold.
Rohte Cobold-Blüthen.
Kieß oder Fluß zum Salfeldiſchen Ertz/ eſt certus lapis, qui fluere facit mineram æris, & ideireo vocatur fluor mineræ.
Marcaſit.
Cryſtalle.
Berg-Druſen.
Alaun-Schiefer.
Minera Vitrioli.
Magnete.

(b) *Schlewitz* } ſind geringe Oerter am Voigtländiſchen Grän-
(c) *Lobenſtein* } tzen/ hatten aber in alten Zeiten Kupffer-
(d) *Neila* } und Eiſen-Bergwercke. vid. plura apud Albinum l. c. pag. 103.

(e) *Reichmansdorff*, 1. Meile von Salfeld / hat ein Gold-Bergwerck / welches schon länger als vor 200. Jahren gebauet worden / und damahls sehr reiche Ausbeuth gegeben / man fand auch Crystallen darin; nahe dabey wird viel Eisenstein gebrochen / darunter minera Martis friabilis oder Eisenmann / ꝛc. eine von Natur schön polirte Berg-Art / welche alle Dinge / nicht anders als ein Spiegel repræsentiret.

(f) *Græfenthal*, ein Dorff / wo Stein-Kohlen gebrochen werden.

F. Zur Graffschafft Schwartzburg gehöret:

(a) *Rudolphstadt*, *Rudelstadt*, *Rudolphopolis*, eine Stadt an der Saale / nicht weit davon werden 4. sorten Albaster gebrochen / als (1) weisser / (2) hornfarbigter / (3) weisser mit rohten Adern / und (4) hornfarbigter mit rohten Adern.

(b) *Arnstadt*, eine schöne Stadt am Thüringischen Gebürge / hat ein schön Meßing-Werck und Hammer.

(c) *Kunitz*, *Könitz*, *Köniz*, ein Dorff / daherum sind viel gute Kupffer-Bergwercke / so eine geraume Zeit her und noch floriren.

(d) *Geren*, ein Flecken / 3. Meilen von Arnstadt, hat gute Eisen-Gruben.

(e) *Leütenberg*, Schloß und Städtgen an den Voigtländischen Gräntzen / nicht weit davon sind feine Silber- und Kupffer-Bergwercke / auch ein Meßings-Hammer.

(f) *Kolitsch*, Dorff nach Geren gehörig / hatte vor wenig Jahren gute Gold-Erhe / und ist im Sondershäusischen Schloß ein grosser Becher aus solchem Golde zu sehen / mit dieser Umschrifft:

SERENISSIMVS
PRINCEPS AC DOMINVS
DN: CHRISTIAN GVILIELMVS
PRINCEPS SCHWARZBVRGI
E. IV. COM: IMP: & COM: HOHNSTEIN.
DYN: A. S. L. L. & CL.
POCVLVM HOCCE
EX AVRO TERRÆ PATRIÆ
QVOD VALLIS KOLITSCHIA PROTVLIT
IN REI MEMORIAM
VSVMque
POSTERORVM REGENTIVM
PERENNEM
CONFLARI FECIT
MDCCXIX.

Unten

Unten im Grund des Bechers inwendig steht:

Integer & constans, & nulla labe notatus, "
Aurum ceu nostrum, qui bibit inde, fiet. "

Im Schwarthburgschen sollen bisweilen Magnete angetroffen werden. vid. plura in der Berg-Ordnung der Grafen zu Schwarthburg. 4t. 1535.

G. Zur Grafschafft Mansfeld gehöret:

(a) *Mansfeld*, Städtgen und Schloß; die hiesige Bergwercke sind Anno 1199. zu bauen angefangen worden/ die Ertze sind lauter Schieferstein/ und halten Silber/ Bley/ am meisten aber Kupffer/ ehemahls hat man auch rein gediegen Kupffer/ æs nativum flavum adhærens lapidi fissili, Gelbfarb-Kupffer gefunden. Man will sagen/ daß die hiesige Kupffer Gold halten, und deßhalb viel nach Venedig, wo man es zu scheiden wüste/ verfahren würden. Man schrieb in alten Zeiten/ daß dergleichen Schiefer-Bergwerck keines mehr/ als dieses/ in der Welt anzutreffen wäre/ weil der Stein so mächtig und beständig brach/ denn allenthalben/ wo man im Lande einschlug/ fand man diesen metallischen Schiefer; man hat einmahl in einem Jahr 18000. Cent. Kupffer in dieser Grafschafft geseigert/ Der Cent. Kupffer hielt 20. bis 24. Loht Silber. Von diesem Schiefer-Bergwerck ist beym Münstero in seiner Cosmographia folgendes annotiret: in dem Mansfeldischen ist ein Schiefer-Bergwerck/ desgleichen man keines in der Welt weiß; denn aus dem Schiefer/ nachdem er durch etliche Feuer gelassen/ machet man Kupffer/ welches der Cent. von 20. bis 24. Loht Silbers hält/ das dann daraus geseigert und gezogen wird/ so eine grosse summa von Silber und Kupffer/ das schier unglaublich: und ist ein ewiges Bergwerck; denn allenthalben im Lande findet man den Schiefer. Die Knappen/ so den Schiefer hauen/ heist man Krumhälse oder Schieferhäuer/ denn weil der Schiefergang so flach liegt/ und sie zu ihrer Arbeit in der Gruben auf der Seiten liegen müssen, werden ihnen die Hälse so krum/ und sind selten tauglich auf andere Bergwercke. "

(b) *Eisleben*, Stadt 2. Meilen von Mansfeld, hat Silber- und Kupffer-Schiefer-Gruben/ und vor der Stadt eine Schmeltz-Hütte. Die hiesige Bergwercke wurden Anno 1199. durch 2. Bergleute Recke und Naplan genannt/ erfunden/ und vor 120. Jahren noch so starck bearbeitet/ daß man jährlich über 20000. Cent. Kupffer/ davon der Cent. 16. bis 28. Loht Silber hielt/ in mehr als 30. Hütten-Feuern

erzeuget; im teutſchen Kriege aber ſind die Stollen zerbrochen und verfallen/ ſo daß jetzo die guten Ertze unter Waſſer ſtehen/ und das Werck alſo ſehr ſchwach getrieben werden kan; es ſind etwa 20. Schächte in der gantzen Grafſchafft noch gangbar/ aus welchen wöchentlich etliche 80. Fuder Schiefer zu Tage ausgefördert und in 4. Hütten geſchmoltzen werden/geben jährlich etwa 1200 Cent. Kupffer/ davon der Cent. 9. bis 15. Loht Silber hält. Es wollen ſich auch vor dieſem um Eißleben viel Stein-Kohlen geworffen haben/ und bevoraus um der Gegend der Salzigen See/ja wie etliche wollen/ſo ſoll der gantze Grund dieſer See aus dergleichen Kohlen beſtehen; wir haben dieſen See zweymahl beſuchet und gantz umgangen/ aber nirgends die allergeringſte Spur davon antreffen können. vid. plura apud Mylium l. c. Part. I. pag. 1. &c.

(c) *Hettſtädt* oder *Heckſtädt*, Städtgen/ die Vorſtadt heiſt Kupfferberg/ hat in ihrer Gegend Kupffer-Bergwercke/ welche die allerälteſte in dieſer Grafſchafft ſind/ denn ſie wurden Anno 1195. entdecket.

(d) *Leimbach*, Dorff/ liegt nahe beym Schloß Mansfeld/ hat ein Hüttenwerck/ wo Eißleb- und Mansfeldiſcher Silber und Kupffer-Schiefer geſchmoltzen wird/ der Centner Kupffer hält 12. bis 15. Loht Silber. Dieſer Stein muß mit Fluß/ welcher von *Danckeröde* aus dem Haartz hieher gebracht wird/ tractiret werden/ anders kein Metall aus ihm zu bekommen. Die gantze Gegend von Leimbach/ Mansfeld bis über Eißleben hinaus/ iſt voll alter aufgeworffener Hügel und Schächte/ wo ehemahls Silber- und Kupffer-Bergwercke geweſen/ und kan man derſelben mehr als 1000. zehlen; woraus abzunehmen/ wie ſtarck man in alten Zeiten in dieſer Grafſchafft müſſe gebauet haben/ es ſind aber die allermeiſte Gruben wieder eingangen/ ſo daß anitzo kaum 20. noch befahren und bearbeitet werden. Die Metalle, als Silber/ Bley und Kupffer liegen im Schiefer/ und iſt remarquable, daß man in ſolchen Abdrucke und Bildungen allerhand Fiſche findet/ derer Schuppen puter Kieß ſind; P. Steph. Amiodt in Germania in naturæ operibus admiranda pag. 7. ſchreibet alſo davon: „Prope Eislebiam eruitur lapis fiſſilis niger, qui diſcuſ„ſus varias repræſentat formas anguillarum, ranarum, „gallorum, Salamandrarum, præſertim vero piſcium, „qui in vicino lacu ampliſſimo reperiuntur. Inventi ſunt „ibidem duo lapides, qui bina planiſphæria, aſtronomi„cum & geographicum, impreſſa habebant, cum omnibus

bus aſteriſmis, circulis, lineamentis, regionibus accu-“
ratiſſimo naturæ artificio delineata. Præterea inven-“
tus ibidem Anno 1539. eſt alius lapis, habens ex una par-“
te ſummi Pontificis effigiem cum tribus tiaris, ex alte-“
ra vero Martini Lucheri formam exhibens. vide quo-“
que Valentini Alberti Diſſ. de figuris variarum rerum“
in lapidibus & ſpeciatim foſſilibus Comitatus Mansfeld. 4t.“

(e) *Wiederſtädt*, Dorff/ 1. Meile von Leimbach/ hat Silber- und Kupffer-Schiefer/ unter welchen man zuzeiten ſchön glänzend Kobold-Ertz antrifft. Man bekömmt wöchentlich aus den Gruben etliche 40. Fuder Schiefer/ aus welchem jährlich 7 bis 800. Cent. Kupffer erzeuget werden/ der Cent. Kupffer hält 8 bis 11. Loht Silber.

(f) *Thelau*, Dorff/ Brandenburgiſcher Hoheit/ wo man Stein-Kohlen/ die gantz braun ausſehen/ bricht.

Specification
Der Mansfeldiſchen Ertze und Berg-Arten.

Schwartzer Schiefer/ Silber- und Kupfferhaltig.
Grauer dito mit Berg-grün angeflogen.
mit Berg-blau.
mit Kieß angeflogen.
Bunter Schiefer.
Gelbfarb-Kupffer/ æs nativum adhærens lapidi fiſſili.
Ein rohter harter Kupffer-Kieß/ wie ein Jaſpis-pyrites duriſſimus Jaſpidi rubræ ſimilis.
Glantzend Kobold-Ertz.
Berg-grün.
Berg-blau/ cœruleum nativum montanum.

Von den hieſigen Bergwercken können nachgeſchlagen werden: Cyr. Spangenbergs Mansfeldiſche Chronicka fol. Eisleben. 1572. it. Euſ. Chr. Franckens Hiſtoria der Grafſchafft Mansfeld und der Bergwercke 4t. Lipſ. 1723. it. Neue Berg-Ordnung des Eißlebiſchen und Mansfeldiſchen Bergwercks. fol. Eisleben 1674. it. Albinus l. c. pag. 105.

H. Zur Grafſchafft Stollberg gehöret:

(a) *Stollberg*, die Hauptſtadt und Gräfl. Reſidentz, ſoll von der Stollen Gerechtigkeit auf den Bergen im Hartz den Nahmen führen; die Bergwercke ſind ſehr alt/ und ſoll den erſten Anbau und Nahmen der Stadt/ welcher ins Jahr Chriſti 530. geſetzt wird/ das vormahlige Eiſen- u. Stahl-Hüttenwerck verurſacht haben/ ſo ſchreibet daher Neander:
Mons dat *Stollbergæ* muros, inſignia, cervus “
alter, jura comes, nomen & æra chalybs. “
Auch meldet Henningius in ſeiner Genealogia/ daß Graff *Otto* von Stollberg Anno 794. ſich in einem alten Berg-Schacht zu todt gefallen. vid. Zeitfuchs Stollbergſche Kirchen- und Stadt-Hiſtorie pag. 130. &c.

(b) *Straſsberg*, Dorff auf den Hartz-Gebürgen/ in und bey welchem die Gruben der getreue Bergmann/ das neue Hauß Stollberg/ der ſchwartze Hirſch ſchöne Silber- und Kupffer-Ertze geben/ und werden aus erſtern die ſchöne feine Gulden mit dem Hirſch gepräget. Sonſt finden ſich hier auch Eiſenſtein/ Alabaſter/ Braunſtein und Stein-Kohlen. Zu Behuff des Hüttenwercks und der Künſte ſind hier feine Teiche/ ſonderlich der neue Teich/ angeleget.

(c) Der ſo genannte Butterberg/ ohnfern Stollberg/ wird jetzo aufs neue wieder gebauet/ und gibt gute Hoffnung.

(d) *Wickerode*, Dorff/ hat ein Hüttenwerck/ das Kupffer wird vor das beſte am Hartz gehalten/ man ſchmeltzet es aus einem Schiefer/ welcher in der Nachbarſchafft gebrochen wird.

(e) *Heiligen-born*, war vor 200. Jahren ein Silber- und Kupffer haltiges Schiefer-Bergwerck.

(f) *Rottlebroth*, Dorff/ wo ein fein Kupffer-Hüttenwerck/ dazu die Steine in der Nachbarſchafft gewonnen werden.

(g) *Stempel* } 2. Dörffer/ bey welchen ſich viel Marien-
(h) *Ruttigsdorff* } Glaß findet.

Specification

Der Stollbergſchen Ertze und Berg-Arten.

Grob } ſpeißig Silber- und Bley-
Klein } Ertz.

Kupffer-Kleß.

Kupffer-Ertz mit Bergblau angeflogen/ minera æris cœrulea.

Kupffer-Gallen.

Kupffer und Silberhaltige Schiefer/ in welchen auch Fiſche angetroffen werden.

Zinn-Ertz/ iſt aber nichts anders als eine minera argenti Marchaſita ſulphurea permixta e fodinis Comitatus Stollbergenſis St. Andreæ dicatis.

Marcaſit.

Elſenſtein.

Grün Bley-Ertz.

Magnet-Stein.

Blaulicher Fluß/ bricht zu Straßberg/ und wird daſelbſt den Ertzen im ſchmeltzen zugeſetzt; ſaxum cœruleum reſplendens mineris cupri faciliorem liquationem concilians.

Goldhaltiges Antimonium.

Braunſtein oder Magneſia; Kentmann in Nomenclatur. foſſil. pag. 89. nennt dieſes Mineral, Stibi Ilfeldium ex Hercyniis, quod ex parvis & longis cruſtulis angulatis quaſi conſarcinatum eſt, in ſilice candido. it. Stibi Stollbergium, in quo ſunt fluores candidi ſexanguli pellucidi, Stollbergiſch Antimonium mit Flüſſen.

Falſche Diamanten/ oder Berg-Cryſtalle, in dem ſo genannten Urberge/ davon wir ſelbſt einen geſchliffenen geſehen/ der nach der Ausſicht ſehr ſchön und fein war.

I. Zur Grafſchafft Hohenſtein, darin Silber/ Kupffer/ Eiſen/ Alabaſter/ Stein-Kohlen und andere Mineralia brechen/ gehöret:

(a) *Bennickenſtein*, ein Städtgen/ hat Eiſen-Gruben.

(b) *Ilfeld*, Abtey und Cloſter/ hat viel Eiſenſtein-Gruben und einen hohen Ofen. Es müſſen allzeit auf hieſigem Hüttenwerck II. verſchiedene ſoreen Eiſenſtein in gewiſſer proportion verſetzet werden/ ſoll anders gut und geſchmeidig Eiſen daraus werden/ und ſind folgende:

1. Eiſenſtein von der *Zörge* am Hartz/ zum Cloſter Walckenried gehörig/ iſt ein ſchöner Glaßkopff. TAB. III. Fig. V.
2. dito von Fiſchbach.
3. von Bennickenſtein.
4. von der Hartzburg/ ohnweit dem Cloſter Ilefeld, iſt ein ſchöner groß gewachſener Glaßkopff. TAB. III. Fig. VI.
5. von Krippenberg/ ſiehet als gediegen Eiſen.
6. von Schimmelshuegen.
7. von den Ilfeldiſchen Bergen/ iſt theils grob und klein kugelichter Glaßkopff/ ſiehet in ſuperficie wie ein Erbſen oder Roggenſtein aus/ theils hat die Geſtalt eines cerebri, theils iſt roht und ſchieferigt.
8. von Lindenberg.
9. von Brandenberg.
10. von Brauſend-Waſſer/ iſt klein kuglichter Glaßkopff.
11. von Holunder.

Der Centner von dieſen Stein hält der geringſte 60. lb. Eiſen/ und der Cent. vom Ilfeldiſchen bis 92. lb. In den Eiſen-Gruben findet man zuzeiten rohten Jaſpis und die rare mineram Eiſenmann genannt/ welche von den Alchymiſten ſtarck geſuchet wird/ ie. rohte Feuer-Wacken/ ſehen einem Jaſpis gleich/ ſchlagen Feuer/ halten kein Metall, ſondern ſind eine Berg-Unart. Von den hieſigen trefflichen Eiſenwercken ſchrieb uns ein guter Freund Anno præterito Menſ. Nov. folgende Nachricht zu: "Das ſogenannte Ilfeldiſche Hüttenwerck im Hohenſteiniſchen bekömmt jetzo ſeine Eiſenſteine aus dem Hohenſteiniſchen bey dem Dorff *Appenrode*, aus dem Krippenberg/ Schimmelshud/ Lindenberg/ Brandenberg/ Hollunder/ Franckaro; aus dem Stollbergiſchen bey Rothebroth aus dem däſigen gemeine Wald; aus dem Brandenburgiſchen bey Bennickenſtein aus dem Lüchelberg; aus dem hieſigem Cloſter-Forſt aus der Fiſchbach und vom Brauſenden Waſſer; aus welchen beyden letztern Oertern man auch den Glaßkopff und den raren Eiſenmann bekömmt; beyde letzte Ilfeldiſche Eiſenſteine ſind ſo reich/ daß der Cent. wohl über 90. lb. hält/ weil nun das Eiſen zu

„ſpröd/ wird es durch den Zuſatz der andern Steine vergütiget „und geſchmeidig gemachet. In ſo genannten Schürffenthal bey Ilfeld bricht man Kupffer-Kieß; und am Berge/ auf welchem das ruinirte Schloß Hartzburg ſtehet/ it. auf den Bergen/ die Mönnigsköpffe genannt/ den ſchönſten Braunſtein oder Magneſiam, welcher einem Antimonio gleich ſiehet; die Adern und Gänge deſſelben ſind ſchmal und ſtreichen gar nicht in die Tieffe/ ſonderu liegen mehrentheils am Tage; der Stein wird alle nach Holland verfahren/ und der Cent. hier auf der Stelle mit einen halben Thaler bezahlet. Anno 1724. ſind in einem Jahr 1400. Cent. nach Holland geſandt.

(c) *Petersdorff*
(d) *Hörningen*
(e) *Wiersdorff*
(f) *Steigerthal*
(g) *Ufftrungen*
(h) *Hartzungen*

6. Dörffer/ welche ſchöne Alabaſter-Brüche haben/ von allerhand Farben/zuzeiten findet ſich derſelbe gantz mit Marien-Glaß/welches hier Glintzerſpaat heiſſet/ überzogen/ und ſehen die daraus gemachte Tiſche/ zumahl wenn der Spaat mit einem firnis überzogen wird/ ſehr ſchön; die ſorten der hieſigen Alabaſter ſind nachgeſetzte:

1. Schwartzer/mit Marien-Glaß überſchoſſen/ von Steigerthal.
2. Schön Mädgen Stein von Steigerthal/ Hörningen und Wiersdorff/ kan füglicher unter die Marmor gerechnet werden.
3. Landkarten Stein/ weil die Adern darinne liegen/ wie die Flüſſe und Abtheilungen in einer Landkarte/von Petersdorff.
4. Nußholtz Stein/ weil er als das Holtz von Welſchen Nußbaum ſiehet/ von Steigerthal.
5. Grauer/ eben daher.
6. Weiſſer von Hartzungen.
7. Blutrohter von Steigerthal.
8. Andere Art rohter/ daher.
9. Blauer von Ufferungen.

Dieſe Alabaſter werden meiſtens in Northauſen verabeitet/ und giebt der ſeel. Herr D. Behrends in Hercynia curioſa pag. 135. &c. weitläufftiger Nachricht davon.

(i) *Ufftrungen*, Dorff/ wobey eine Höle/ das Diebes-Loch genannt/ darin unter dem Sand in einem Brunnen Gold-Körner anzutreffen ſeyn ſollen.

(k) *Buchholtz*, Dorff/ im Amt Hohenſtein-Neuſtadt/ gehöret nach Stollberg/ hat Kupffer-Schiefer und in ſolchen „Ichtyoliten. Stollbergenſium Ichthyolithorum locus na„talis eſt pagus Buchholtz, præfecturæ Hohenſtein-Neo„ſtadienſis, nullibi alias reperiuntur, nihil in hisce fodi„nis Cupri, piſcium vero forma modo recta, modo cur„va, modo magna, modo parva, interdum piſciculi

vix

„vix digitum minorem exæquantes longitudine, dicunt „olim & cancrum esse repertum.

(l) *Endersberg*, auf welchem man vor mehr als 150. Jahren Bergwercke gebauet.

(m) *Neustadt*, Städtgen/ wo Silber- und Kupffer-Schiefer gebrochen werden/ die Gruben wurden Anno 1320. aufgenommen und bekannt. Vor einiger Zeit fand man hier auch Stein-Kohlen/ weil sie aber nicht mächtig genug stunden und die Adern schmal waren/ sind sie wieder verlassen; in diesem 1726. Jahr hat man sie von neuen zu graben angefangen.

vid. plura in der vorneweten Berg-Ordnung der Grafschafft Hohnstein. fol. Lipsi. 1616.

K. *Northausen*, Käyserl. Freye Reichs-Stadt in Thüringen/ hat in ihrer Nachbarschafft ehemahls Bergwercke gehabt/ wie aus beygesetzten Diplomate zu ersehen:

Wir *Ferdinand* V. G. G. Römischer König zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien, zu Hungarn/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien/ und Selavonien/ ꝛc. König/ Infant in Hispanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Stever/ zu Kerndten/ zu Crain/ Luxenburg/ zu Wirtenberg/ Ober- und Nieder-Schlesien/ Fürst zu Schwaben/ Marggraff des H. Röm. Reichs zu Burgau/ zu Mehren/ Ober- und Nieder-Laußnitz/ gefürsteter Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfirdt/ zu Kyburg/ und zu Görtz/ Landgrafe in Elsatz/ Herr uff der windischen Marck ꝛc. bekennen öffentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich/ daß uns unsere und des Reichs liebe getreuen Bürgemeister und Raht der Stadt Nordhausen unterthänl. zu erkennen gegeben/ wie etliche ihrer Bürger neben andern ihren Mitgewercken ein Allaun-Bergwerck in ihren Gerichten zuerbauen angefangen/ und etl. Jahr ihre Nahrung und Vermögen darein gewendet/ und wiewohl solch Bergwerck noch zur Zeit keinen Nutz getragen/ so stunden doch sie und ihre Gewercken zu GOtt den allmächtigen in guter Hoffnung/ es soll sich zum Allaun je länger je besser schicken/ und vielleicht darneben ein ander Ertz geben/ das gemeiner Stadt Nordhausen und den Gewercken zu Nutz und Gedeyen/ oder zu Wiederbezahlung der gethanen Gebenode gereichen könte. Dieweil sie denn von Alter hero/ und auch jetzt von Röm. Käysern und Königen als eine Stadt des Reichs mit Regalien und Freyheiten allergnädigst bedacht/ und aber hierüber bey der Römischen Käyserl. Maj. unsern lieben Bruder und Herrn/ oder uns keine sonderliche Befreiung bißher suchen mögen/ darum daß es alles in ungewisser Hoffnung gestanden/ wie es denn auch noch also bey dem Allmächtigen stunde/ ob und welcher massen der seine milde Hand zu solchem Werck erzeigen wolte/ so haben sy uns im Nahmen und an statt hochermeldter Röm. Käyserl. Maj. hierauff demühtiglich angesucht/ und gebeten/ daß wir sy und gemeine Stadt Nordhausen auf dasselbe Allaun-Bergwerck/ oder was sich sonst daneben an Ertz und Schiefern in ihren Gerichten ereignen/ erzeigen und befinden mögte/ mit einem privilegio und Freyheit/ so viel ihnen dessen in solchen Fall von nöhten und nützlich ist/ allergnädigst zubedencken und zuversehen geruheten.

Deßhalb wir angesehen ernandter von Nordhausen unterthänige ziemliche Bitte / auch die getreuen und gehorsamste Dienste / dazu sie sich zu der Käyserl. Maj. uns und den H. Reiche gutwillig erbiethen / auch wohlthun mögen und sollen. Und darum mit wohlbedachtem Muthe / guten Rathe / und rechter wissen / an statt und von wegen hochermeldter Käyserl. Maj. gemelten Bürgemeistern / Raht und gemeiner Stadt Nordhausen und ihren Nachkommen angeregt in ihren Gerichten befunden Bergwerck zu bauen / und andern ihren Gewercken zu verleihen / gnädiglich gegönt / verwilliget und erlaubt / und sie mit Bergwercks Freyheiten mit Gnaden versehen und begabt / ihnen auch solches hiemit wissentlich in Krafft dieß Briefes ; und meinen / setzen und wollen / daß gedachte von Nordhausen ihrer Gelegenheit / Nutz und Frommen nach dasselb in ihren Gerichten und Obrigkeiten gelegenen Bergwercken erbauen / auch andern Gewercken ihren Gefallen nach verleihen / und dazu alle und jeglicht Freyheit / Gnad / Vortheil / Rechte und Gerechtigkeit haben / und sich derselben erfreuen / gebrauchen und genieſſen sollen und mögen / Immaſſen sich andere / so dergleichen Bergwerck haben / und mit privilegien und Freyheiten fürsehen sein / freyen / genieſſen und gebrauchen / von allermänniglich unverhindert ; doch der Röm. Käyserl. Maj. Uns und dem H. Reiche an unsern Obrigkeiten und Herrlichkeiten / auch sonst männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich. Und gebietn darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten / geistlichen und weltlichen Prelaten / Grafen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten / Landvogten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amtleuten / Schuldheiſſen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Bürgern / Gemeinden / und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / in was Würden Standt oder Wesen dy sein / ernstlich und festiglich mit diesem Briefe / und wollen / daß sie ernandte Burgermeistern / Raht und gemeine Stadt Nordh. und ihre Nachkommen bey dieser unser Freyheit / Concession und Vergönnung / beruhiglich bleiben laſſen / sy darwider nicht dringen / anfechten oder beschweren / noch an Erbauung berührtes Bergwercks einige Verhinderung thun / noch yemandß andern zuthun verstatten in keine weise / als lieb einem jeden sey hochgedachter Käyserl. Maj. Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe / und dazu ein peen nemlich 20. Marck lötiges Goldes zuvermeiden / die ein jeder / so offt er freventlich hiewieder thäte / halb in der Käyserl. Maj Unser und des Reichs-Cammer / und den andern halben Theil ermeldten von Nordh. und ihren Nachkommen unnachläßlich zubezahlen / verfallen sein solle. Mie Urkund dieß Briefs beſiegelt mit unsern Königl. anhangenden Jnſiegel in Unser und des Reichs Stadt Regenspurg am 30. Tage des Monahts Martii, nach Christi unsers lieben hl. Geburt im 1557 / unserer Reiche des Römischen im 27 / und der andern im 31. Jahre.

Daß auch ehemahls auf dem hiesigen Kirschberge Eisenstein gegraben worden / melden einige alte Leute dieſes Orts; Anno 1522. hat ein Er. Raht Hans Schöppelrodten und Volckmar Krusen die Lehn getahn / den Eisenstein in der Fluhr zusuchen / doch ohne der Bürger Schaden in ihren Aeckern / davon sollen sie dem Raht 10. Theil geben. Anno 1523. ist Friedrich Teichgrubern am Gisberge den Eisenstein zu suchen erlaubet

laubet worden. Anno 1529. iſt Hanns Becken in der Gimpe den Eiſenſtein zuſuchen verſtattet worden. Anno 1544. iſt Martin Schuhern geliehen worden das Bergwerck am Wartenberge. Leonhard Thurneyſer will gar / daß es Gold um Nordhauſen gebe; Bey Nordhauſen / ſpricht er / iſt ein mächtig reicher Gold-Gang in einer Wieſen; ob dieſes wahr / überläſſet man den Einwohnern zu weiterer Unterſuchung.

Von folgenden 2. Oertern in Thüringen kan man nicht viel melden.

(a) *Muchsholl*, ohnweit Nordhauſen gegen dem Hartz zu / wo man in alten Zeiten Eiſenſtein / der wie eine ausgeſogene Bergart ſahe / und Eiſen-Ertz / dem Mercurial-Ertz ähnlich / gegraben und zu gut Eiſen geſchmoltzen.

(b) Zum Trachen / war vor etliche 100. Jahren ein Silber-Bergwerck / und gedencket deſſen Albinus pag. 104. gar weitläuftig / wir haben aber nicht eigentlich erfahren können / in welcher Gegend es gebauet worden.

VIII. MARCHIONAT. LVSATIÆ,

Das Marggrafſthum Laußnitz ſtöſt an Meiſſen / Schleſien / Böhmen und an die Marck Brandenburg / wird in Ober- und Nieder-Laußnitz eingetheilet:

(I) Ober-Laußnitz / darin hin und wieder gediegen aus der Erde gewachſen Gold angetroffen wird / wie in Groſſers Lauſitziſchen Chronic nachzuleſen.

Voigtsbach, 4 und eine halbe Meile von Zittau, wo Anno 1725. ein Berg-Cryſtall gefunden worden / welcher 4. Cent. 6. lb. wieget / die Länge iſt von der baſi bis zur obern Spitze 1. und eine halbe Elle und 1. Zoll / die untere Dicke / wo die Spitze angehet / 2. und 1. viertel Elle und 1. Zoll; die Figur iſt ein prisma quinquangulare oblongum. vid. plura in den Breßlauer K. u. N. Geſch. Verſuch XXXII. p. 637.

(II) Nieder-Laußnitz / darin iſt:

(a) *Spremberg*, Städtgen / hat Silber-Bergwercke / die Fund-Grube St. Antonii von Padua hat zuzeiten Neſterweiſe gediegen Silber-Ertz.

(b) *Soran*, Stadt / wo viel und ſchöner Eiſenſtein bricht.

IX. BOHEMIA,

Böhmen / ein groſſes Königreich / gräntzet an Oeſterreich Mähren / Bayern / Meiſſen / Ober-Pfaltz / Laußnitz / Francken und Schleſien / hat nach Ungern die meiſten und herrl. Gold- und Silber-Bergwercke in Europa, die doch aber vor vielen

Seculis ungleich reicher gewesen / als itzo / man nannte es damahls nur das güldene Königreich. An Alterthum können die Ober- und Nieder-Sächsische Bergwercke sich diesen in Böhmen nicht gleich stellen / und haben auch jene ihre meiste Einrichtung in Bergwerck- und Müntz Sachen von diesen bekommen / wannenhero auch so viel Teutsche termini technici in denen Bergwercks-Sachen aus der Böhmischen Sprache sind / insonderheit Zeche / welches geschafft / und Kukus, welches Theil in Böhmischer Sprache heist / und in Bergwercks-Sachen eben diese Bedeutung hat; denn es haben die Böhmische Graben schon zu der Libussæ und Primislai Zeiten / und also zum wenigsten schon Anno 700. post Xtum natum wiewohl andere berühmte Böhmische Historici die Zeit ihrer Regierung noch weiter hinauf bis Anno 400. post Xtum natum rechnen / ihren originem genommen. Es war in alten Zeiten das Gold und Silber in den Bergwercken dieses Königreichs so reichlich fündig / daß gantze grosse Klumpen gediegen Gold und Silber von der Libussæ Zeiten an bis zu Caroli IV. Regierung / und also in die 700. Jahr / ohne Mühe gefunden und ausgegeaben / auch aus dem Wasser gewaschen worden / daher auch die Müntze in Böhmen bis zu dieser Zeit von feinen Silber geprägt worden. Anno 789. weidete ein armer Schäffer auf dem Berge *Krzesna*, und fand eine Güldene aus der Erde gewachsene Ruhte eines fingers dicke / diese brach er an der Erden ab / und gab sie dem Hertzog Mnata. Anno 952. hat Dalimil, der Berg-Meister in Leipnitz, eine reiche Silber-Ader und gantze Silber-Nester gefunden / auch soll er ein silbern Pferd / von der gröss wie ein Pferd seyn soll / so kein Meister besser Giessen können / in dem tiefsten Abgrund der Erden / aus einem Schacht Scharffenstein genannt entdecket und dem Hertzog Boleslao I. geschencket haben / der es mitten im Schloß Wischerad zu Praag auf einen gr. Stein setzen ließ / daß er jedermann sehen kunte; andere melden / man habe Käyser Carolo IV. ein gülden massiv Rößgen / so man aus der Erden gegraben / übergeben / und seinem Sohn habe man gediegene Gold-Stuffen von 12 lb. schwer geschencket. Ludomilla, die Gemahlin des Böhmischen Hertzogs Borziwoy, ließ sich einen schönen Abgött von lautern Golde machen / in Gestalt einer feinen Weibes-Person gröser als alle Weiber im gantzen Königreich.

Specification
Der Böhmischen Mineralien und Steine.

Man bringt aus diesen Bergwercken alle 7. Metalle, nebst verschiedenen Mineralien zu Tage.

Wasch-

Wasch-Gold. Kleinspeißig Glantz/hält bis etl. 20. Loht Silber.
Silberhaltiger Letten. Silberhaltiges Eisen-Ertz.
Weisse Zinn-Graupen. Schwartz und gelb Bley-Ertz.
Gewachsen Eisen. Marcasit.
Knpfferichter Eisenstein. Talcum.
Eisenstein mit Kupffer und Zwitter vermengt.
Cobold-Ertz. Minera Antimonii.
" " Blumen. Zinnober.
" " mit gediegenem Kupffer.
Arsenicalischer Kies. Steingalden.
Schwefel-Kugeln/ werden zu Alt-Sattel gefunden.
Sulphur nativum & artefactum.
Wolffer oder Wolffram. Alaun.
Eine grosse Menge Blutstein. Vitriol.
Schwartzer Blutstein. Derber Kupffer-Nickel.
Federweiß. Frauen Eyß. Tripel oder Tröppel.
Siegel-Erden. Gelb und rohtstreiffigte terra Lemnia.
Gantz rohte terra Lemnia.
Viel Edelgesteine/ als Diamanten; wie solche hart und den Orientalischen an Schönheit gleich zu machen/ lehret Kräutermann in seinem Regno minerali pag. 201.
Berg-Crystallen, oder grosse von Natur eckigt geschnittene und polirte Diamanten/ öffters etliche lb. schwer/ Crystallus montana pellucida & mucronata hexagona. TAB. III. Fig. VII.
Schwärtzlichte Crystallen.
Granaten/ so zuweilen Gold halten/ und die Orientalischen übertreffen/ sie haben den besondern grossen Vorzug vor allen andern/ daß das Feuer ihre Farbe zu verändern nicht vermag/ sondern ob sie gleich darein geleget werden/dennoch ihre schöne Farbe behalten. vid. plura apud Mylium l. c. Part. II. p. 14. Bohemicos Granatos Orientalibus esse præstantiores ex multis auctoribus demonstravit Bohusl. Balbinus Miscel. Regn. Boh. Lib. I. Cap. 31. p. 77. Valentini Museum Museorum p. 43. Man trifft sehr grosse darunter an/ wie wir denn selbst einen von 11. Loht in unserm Stein-Cabinet vorzeigen können. Ein Medicus wolte/ als wir in Wien waren/ aus vielen kleinen grosse machen/ aber/ wie wir glauben/ wird die Sache wohl nicht zu Stande kommen seyn. TAB. III. Fig. VIII.
Granaten in schwartzen Gestein. dito in weissen Quartz.
" " " in schwärtzlich grauen Gestein. dito in Katzen-Silber.
" " " in weissen spatigen Gestein. dito in Talck.
Hyacinthen. Saphier. Carneol.
Weisser/ rohter und grüner Jaspis, aus welchem man runde Kugeln und Flintensteine verfertiget.

Chrysolithen. Smaragde. Topaser. Türckisse. Amethysten und andere mehr / die aber gegen die Indianische und Arabische gehalten / sehr schlecht befunden werden / und jenen kaum das Wasser reichen.

Rubinen, die ihre Farbe vom Golde haben sollen.

Lap. Armenius, oder Bergblau / findet sich in den Gold- und Silber-Gruben.

Flüsse.

Æneas Silvius, der als Pabst Pius V. heist / saget Cap. „V. in der Beschreibung Teutschlandes: In Bohemia fluvii sunt, „in queis ad magnitudinem ciceris auri grana inveniuntur; und Bohusl. Balbinus Lib. I. Miscell. Bohemic. Cap. 38. gedencket vieler Gold-Sand führender Flüsse und Bäche in Böhmen / und hätten die alten Einwohner fast nichts anders gethan / als Gold-Körner und Schlich gewaschen.

1. Die Elbe / vid. supra pag.
2. *Gizera*, ein Fluß / entspringet auf dem Riesen-Gebürge / und führet Gold-Sand bey sich.
3. Die *Eger*, entspringet auf dem Fichtelberg / es sind öfters gediegene Gold-Körnlein / auch mit Zinn und Eisen vermengter Gold-Schlich gesichert und daraus gewaschen worden; führet auch Diamanten.
4. *Röslau*, entspringet auf dem Fichtelberg / fällt in die Eger, daraus sichert man beym Dorff Furth-Hammer oberhalb Wunsiedel aus dem Sand gediegene Gold-Körnlein u. Zin-Steinlein.
5. *Planitz*, ohnweit dem Fluß *Ottowa*, in welchem Anno 760 3. Bergleute des Tages eine Marck Goldes sammlen kunten.
6. *Ottowa*, fliesset durch den Prachenser-Creis in die Moldau, hat die vortrefflichste Böhmische Edelgesteine.
7. *Lussnitz*, ein Wasser / soll viel Gold und Silber führen / man hat ehemahls gediegene Gold- und Silber-Körner / als Kirsch-Kerne groß / daraus gewaschen.

Die Creise oder Circuli dieses Königreichs / welche Metalle und Mineralien in sich halten / sind:

I. Der Prager-Creis / Circulus Pragensis, darin:

Prag, *Praga*, die Hauptstadt in gantz Böhmen / man trifft in ihrer Gegend weisses Gold und weisses Bley-Ertz an / wie solches Balbinus Hist. Bohem. Part. I. Cap. XIV. p. 40 bezeuget; auch weisen sich nahe bey der Stadt etliche Ertz-Gänge. Auf m Weissen Berg vor Prag werden Feuer-Kisel mit angeschlagenen Schwefel-Kies gefunden.

II. Der Rackonitzer-Creis / Circulus Raconicensis, darin ist der Fluß *Miza*, in welchem sich der Leucachates mit roht und schwartzen Flecken findet.

III.

III. Der Satzer-Creis / Circulus Zatecenſis, darin:

(a) *Freybuſſ*, *Fribus*, *Friebuſſ*, *Friebaſſ*, Friebiß / Bergſtädtgen / an den Voigtländiſchen Gräntzen / wo man Zinn- Bley- und Kupffer-Bergwercke bauet; im Zinnſtein am Seiffengebürge daſelbſt finden ſich gediegene Gold-Körner.

(b) *Jörckau*, *Boreck*, *Boreca*, hat eine ſchöne Alaun-Hütte.

(c) *Heinrichsgrün*, ein Flecken / hat Eiſen-Bergwercke.

(d) *Sonnenberg*, ein Städtgen / hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Sebaſtians-Berg*, *Baſtians-Berg*, Städtgen / die hieſige Silber-Bergwercke waren in alten Zeiten berühmt.

(f) *Weiſsberg*, hatte ehemahls gute Silber-Gruben.

(g) *Sauerſack*, war vordem ein fündiges Bergwerck / iſt aber ſchon längſt verlaſſen.

(h) *Gröſslitz*, *Greſslitz*, *Creſslitz*, Gräflitz / 2. Meile von Joh. Georg. Stadt an den Chur-Sächſichen Gräntzen / hatte vor alters ſchöne und reiche Silber / Kupffer / Bley und Eiſen wercke / die aber zimlich in Abgang kommen / unter den Ertzen finden ſich: derber Kupffer-Kies; Kupffer-Blumen; ſchönes buntes Kupffer-Ertz; Kupffer-Ertz mit vermiſchter Blende. ꝛc.

(i) *Neudorff*, die hieſige Bergwercke ſind ſchon lange nicht mehr gebauet worden.

(k) *St. Katternberg*, *St. Katrinberg*, *St. Catharina*-Berg / oder *St. Catharina*-Stadt / Städtgen in der Graffſchafft Rothenhauß an den Sächſiſchen Gräntzen / hat Silber- und Kupffer-Bergwercke.

IV. Der Leutmeritzer-Creis / Circulus Litomiricenſis, in welchem über den reichen und ſchönen Zinn-Ertz auch viel herrliche Edelgeſteine anzutreffen.

(a) *Grupenau*, *Krupka*, *Krupkraw*, *Graupen*, kleine Stadt / 10 M. von Prag, hatte ehemahls herrliche Zinn-Gruben / das ward von etlichen durch die Kunſt verbeſſert und vor Engliſch verkauffet. Balbinus gedencket dieſer Bergwercke zu ſeiner Zeit: *Grupna* fodina ſtanno ditiſſima, & a peritis levi arte emendatum pro Anglicano divenditur.

(b) *Kloſter-Grab* oder *Graupe*, ein Cloſter / in dieſer Gegend ſoll ſich rohtgulden Ertz finden. Anno 1723. haben wir uns an dieſem Ort ſelbſt darnach erkundiget / aber nichts davon erfahren können.

(c) *Graupe*, ein Dorff / hat Zinn-Bergwercke / welche Anno 1145. und 46. aufkommen / und gute Ausbeute anfänglich gegeben / werden zwar theils noch gebauet / es ſind aber die Ertze von ſchlechten Gehalt / müſſen alle in den Puchwercken geſtampffet / gewaſchen und geſchlemmet werden.

Vor alters brach man hier auch weiſſe Zinn-Graupen/welche vor ſehr rar gehalten werden. Es liegen hier in der nähe zuſammen (1) die Stadt *Graupe*, wo die Zinn-Bergwercke ſind. (2) das Cloſter *Graupe* und (3) dieſes Dorff/ welche alle drey von den in ihrer Gegend befindlichen Zinn-Graupen den Nahmen bekommen haben.

(d) *Nickelsberg*, *Nicolsberg*, *Niclasberg*, Böhmiſche Gräntz-Stadt nach Meiſſen zu/ hieß vormahls Schellenberg/ man gräbet hier Zinn; etwas Glaß-Ertz; rohtgulden Ertz; dito mit eingeſprengten weißguldẽ Glantz; weißguldẽ Ertz; ſpeißigtes reiches Silberhaltiges Ertz.

(e) *Topel*, *Töplitz*, Städtgen/ hat vormahls Bergwercke gehabt/ heut zu Tage weiß man auch nicht einmahl die Gegend mehr/wo ſolche gelegen/zuzeigen.

(f) *Mileſchow*, ein Schloß/ wo viel Jaſpis bricht/ und ſoll das gantze Schloß auf einen Jaſpis-Felſen erbauet ſeyn.

(g) *Woeſeritz*, ohnweit *Doepel* hat derben Schwefel-Kieß.

V. Der Gradecker oder Königsgrätzer-Creis/ Circulus Gradecienſis, darin iſt.

(a) *Böhmiſch Neuſtadt*, eine feine Stadt/ wobey ehemahls ſündige Bergwercke geweſen.

(b) *Hobeelb*, *Hobenelb*, *Hoëlb*, *Albipolis* oder *Wrchlaby*, nicht weit vom Urſprung oder fonte Albis, kleine Stadt/ hat aber ſchöne Zinn-Bergwercke/ auch etwas Kupffer; ſonſt wird hier auch Mercurius gewaſchen und aus gewachſenen Zinnober per deſcenſum getrieben. Die hieſige Ertze ſind:

Gold und Silberhaltiges Ertz.	Kupffer-Glaß/ Silberreich.
Silberhaltiges Kupffer-Ertz.	Buntes Kupffer-Ertz.
Derber Kupffer-Kieß.	Bley Glantz.

Quartz mit angeflogenem Kieß und Kupffer-Glaß.

VI. Der Chrudimer-Creis/ Circulus Chrudimenſis, darin: *Reichenau*, oder *Richnow*, ein Städtgen/ hat ſtarcke Bergwercke.

VII. Der Czaslauer-Creis/ Circulus Czaslavienſis, darin:

(a) *Kuttenberg*, *Cuttenberg Hüttenberg*, *Guttenberg*, *Gottenberg*, *Cutna*, *Cutnæ mons*, *Cuttena*, *Cuthna*, *Cotna*, aufm Kutten/ auf dem Kuttberge oder *Hora*, eine Bergſtadt 8. M. von Prag, hat gute Silber und Kupffer-Bergwercke die Anno 1295. von einem Mönch entdecket/ welcher öffters über dieſen Berg zugehen pflegte/ und als er einſt einen ſilbern Baum/ (oder glaubicher/ gediegen Silber/ ſo zu Tage ausgewachſen/vielleicht in Geſtalt eines kleinen

nen Bäumgens) angetroffen / woran ihm seine Kutten wäre hangen geblieben (worauf er seine Kutten gedecke um den Ort wieder zufinden und es andern zuzeigen) hätte er bey dieser Gelegenheit die hiesige Ertze zusuchen Anlaß gegeben / und wäre der Berg von seiner Kutte benennet worden. Diese Gruben waren die besten und tieffsten (die sie über 500. Lachter abgesuncken) mit in gantz Böhmen / die grosse Ausbeute gegeben / zu König Wenceslai Zeiten sind hier in 65 Jahren 1200000. Marck Silber gemacht worden. Hagecius gedencket derselben mit diesen Worten: Kuetenbergenſes ſodinæ, cum florerent, in hebdomadas ſingulas mille marcharum argenti tributum Regi pendebant: Anno 1300 fing man hier die ersten schönen Silber-Groschen / welche man noch heutiges Tages die Böhmische Groschen nennet / zuprägen an. Der Hauptgang des Ertzes lauffi gen Süden / und ist ohngefehr eines Schuhes breit / das Ertz hält Silber und Kupffer / also daß sie aus einem Cent Ertz insgemein ℔ Silber bringen / und 8, 9, 10 und mehr Untzen Kupffer / bis auf 6. lb. hinzu; manches Ertz aber ist so reich / daß man wohl 8. oder 9. Untzen Silber daraus bekömmt; wann den Häuern im graben eine blaue Erde vorkommt / so giebt es ihnen die beste Hoffnung von gueen Ertz. Die hiesige Kupffer werden für andern wegen ihrer schönen hintrohten Farbe gerühmet. In alten Zeiten hat man hier auch Cæment-Kupffer aus Eisen gemacht. vid. plura in Albino l. c. p. 66. und in Ed. Browns Reisen p. 273. 274.

Specification
Der hiesigen Ertze.

Gold / Silber und Kupffer-Ertz.
Goldhaltiges Kupffer-Ertz.
Angeschmauchtes rohtgulden Ertz mit vermischten Schwefel-Kies.
Kupffer-Kies. Schöner marcasieischer Kies.
Schwefel-Kies mit angeflogenem Glaß-Ertz.
Vielerley Gattungen Kieß-Zinn-und Zwitter.

(b) *Hammerſtättl*, *Hamri*, kleine Stadt / hat herrliche Eisen-Gruben.

(c) *Przibislau*, Städtgen / hat Eisen-Bergwercke. Als man in diesem Königreich Böhmen den ersten Eisenstein gefunden / soll die Regentin Libuſſa höher seyn darüber erfreuet worden / als da man ihr immer gediegen und rein Gold gebracht / sie sagte: Eisen hilfft ernähren / halten und schützen / aber Gold macht uneinigkeit / Aufruhr und Verrähterey. vid. die Böhmische Historicos, Pulkawan, Coſmum, Hagecium, &c.

(d) *Fürwitz*, *Firwitz*, war ehemahls ein Silber-Bergwerck an der Saltzawa/ unterm Teutschen Brod gelegen.

(e) *Deutschenbrot*, *Deutschbrod*, *Broda Germanica*, war ehemahls nach *Kuttenberg* die beste Bergstadt/ ihre Silber-Gruben erstreckten sich über 2. M. weges/ wie man denn in dieser gantzen Gegend noch viele alte grosse weite Pingen/ Schächte und Stollen antrifft/ die in Kriegs-Zeiten verlassen worden/ anitzo wird keine einzige Grube mehr gebauet.

(f) *Kauerfin*, *Kawerfin*, war ehemahls ein sehr beruffen Silber-Bergwerck/ zwischen Böhmisch-Brod und Kupffer-Berg gelegen.

VIII. Der Bechiner-Creis/ Circulus Bechinensis, darin:

(a) *Budweiss*, *Budwitz*, eine grosse Bergstadt an der Muldau, hat Silber-Bergwercke. Jonstonus gedencket derselben mit diesen Worten: fodinæ Budwicenses duo argenti „frusta dederunt, quorum unum crucem, alterum leonem „ad vivum exprimebat.

(b) *Leopoldstadt*, Bergstadt/ wo man viel Silber und Kupfer gewinnt.

(c) *Rudolffstadt*, Bergstadt ohnweit Budweiss, hatte in alten Zeiten sehr reiche Silber-Bergwercke/ und haben diese inclusive der Kuttenberger und Joachimsthaler einsmahls in 63. Jahren 13383. Cent. rein Silber Ausbeuthe geschencket.

(d) *Pilgram*, hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Lissow*, liegt nahe bey Budweiss, hat Silber-Bergwercke.

(f) *Tabor*, *Thabor*, eine Stadt an der *Lussnitz*, hier sollen öffters unterm Sand Gold-Körner/ so groß als Erbsen/ gefunden werden; der Ort hat ehemahls Bergwercke gehabt.

(g) *Hori*, kleine Bergstadt/ hat Silber-Gruben.

(h) *Rosenthal*, Marckflecken und geringer Ort/ man hat Anno 1704. ein reich Gold-Bergwerck daselbst entdecket/ dessen Gold dem Cremnitzer in Ungern gleich ist.

(i) *Drossa* } nicht weit von Iglau, waren ehemahls Sil-
(k) *Brunfells* } ber-Gruben.

IX. Der Chaurziemer-oder Kaurzimer-Creis, Circulus Caurzimensis, darin ist.

(a) *Kawerfin*, *Cauerfin*, *Kauerfin*, *Caurzim*, *Caurzima*, eine Stadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben/ hatte ehemahls Silber-Bergwercke.

(b)

12 Gold und Silber-Bergwercke/ die aber bey-
(b) *Teſchlowitz* de im Huſſitiſchen Krieg liegen blieben/ das
(c) *Stechowitz* letzte wird von einigen nur vor ein Silber-Bergwerck angegeben.

(d) *Eule, Eyle, Eyl, Gilau, Gilow, Gilowey, Gilowan*, eine Bergſtadt/ 3. M. von Prag, wo man viel Gold Gruben hat; Hagecius gedencket derſelben: In Bohemia ad "*Giloviam* aurifodina incolis *Tabola* dicta, Latinis *Cruman*" & *Crumena*, ſub annum 998. centum auri Marcharum" millia (700000 Marck Gold) in ſinum Boleslai IIdi Du-" cis, cognomento Pii, effudit; iterum Anno 1145. fodi-" na alia *Giloviæ* inventa, quatuor ſupra viginti auri pro-" batiſſimi centenariis, Vladislai Ducis, poſtea Regis, æ-" rarium auxit. Dieſe Bergwercke haben ſonſt ſo reichen" Uberſchuß gegeben/ daß ein armer Schlegel-Geſell/ der rohte Löw genannt/ davon ſo reich worden/ daß er ſeinem König Wenceslao eine Tonne Goldes vorſtrecken können/ und ihm hernach die Aſſecuration oder Schuldt-Verſchreibung in einer verdeckten güldenen Schüſſel zu einem Schau-Eſſen verehret; auf der Schleer hat er auf 1. quartal 600000 Ducaten Ausbeut gehoben. Zu Zeiten Libuſſæ und Primislai wurden die meiſten Gold und Silber-Gruben in Böhmen entdecket/ und inſonderheit Anno 734 auf dieſer Eule viel Gold gefunden/ welches man der Hertzogin Libuſſæ nach dem Schloß Wiſcherad geſchicket/ welcher Gold-Klumpe/ als er auf die Wag-Schale gelegt worden/ mehr und ſchwerer gewogen/ als der Hertzog und die Hertzogin. vid. plura in Happelii Relat. Cur. Part. I. p. 698. Erckers aula ſubterranea p. 58. Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica. p. 63.

Specification
Der hieſigen Ertze und Mineralien

Waſch-Gold. Gewachſen Gold.
Sichtiglich Gold in unartigen ſchiefferigten Geſteln.
Gediegenes Gold im Schiefer.
" " in Quartz/ ſehr reich und ſchön.
" " mit eingeſprengten Gold-Kies.
Sichtiglich Gold in weiſſen Spaat.
" " mit eingeſprengten Gold-Marcaſit, ſo 18. Loht Gold und 2. Loht Silber hält.
Gediegen Gold von der Heil. Dreyfaltigkeit/ welches in Klüfften von Erd-Feuer geſchmoltzen und heraus getrieben/ und beym Pochen in zimlichen groſſen Körnern geſammlet wird/ welche zu einer ſonderbaren Medicin aufbehalten/ und theurer als fein Gold verkauffet werden.

Sichtlich gewachſen Gold mit eingeſprengten Gold-Rahm oder Bley-Glantz.
Angeflogen Gold in milden quarzigten und ſpatigten Geſtein.
Gewachſen Gold in blaulichten hornigten reichhaltigen Geſtein.
mit eingeſprengten Marcaſitiſchen Kies und Bley-Glantz ſo man Gold-Rahm nennet/ der Cent. hält 6. Marck Gold.
Gold- oder güldiſcher Kies/ oder Marcaſite, 2. Arten.
Letten mit angeflogenem Gold-Kies. Gold-Moder.
Goldhaltiger Glantz. Quartz mit eingeſprengten Glantz.
Goldhaltiges Antimonium. Silberfarbener zarter Spaat.
Antimonialiſcher Glantz in graulichten ſchieferigten Geſteln/ Goldhaltig.
Eiſenmann/ iſt ein ſubtil grauſpeißig Gold und Silberhaltiges Ertz.
Sinner/ welcher ſich auf der Stollen Sohle pflegt anzulegen/ wenn er gebrannt/ ſiehet er wie ein weiſſes Saltz/ und pflegt von den Bergleuten als eine purgantz eingenommen zuwerden.

X. Der Prachenſer, Prachenſcher-Kr. Circ. Pracenſ. darin:

(a) *Nelliſan*, *Nelizaw*, *Nelitzan*, wird vor das allerälteſte Gold und Silber-Bergwerck in gantz Böhmen gehalten/ und ſollen hier und zu Bergreichenſtein 350 Gold Mühlen oder Puchwercke geſtanden ſeyn; itzo iſt nichts mehr zuthun.

(b) *Peregreichenſtein*, Bergreichenſtein/ hat Silber-Bergwercke/ und iſt das Wort Berg aus der Urſache vorgeſetzet worden/ damit es von Reichenſtein in Schleſien zuunterſcheiden. Hier wird grüner Asbeſtus oder grünlichtes Federweiß in einem ſchwartzen güldigen Geſtein angetroffen.

(c) *Nalziow*, ein Marckflecken/ hatte ſonſten Gold- und Silber-Gruben/ die aber meiſtens/ weil ſich die Ertze verlohren haben/ eingegangen.

(d) *Piſeck*, Stadt am Fluß *Ottawa*, in ihrer Gegend findet man die beſte Böhmiſche Diamanten und andere Edelgeſteine; ſie ward Anno 760. von den reichen Goldſtuffen zwiſchen den zweyen Waſſern *Ottawa* und *Planitz*, darinnen 3. Bergleute auf 1. Tag eine Marck Goldes ſammlen kunten/ erbauet/ und bekam daher den Nahmen *Bohabi-Pyſeck*, d. i. zum reichen Gold-Sand.

(e) *Wodnian* hier war vor Zeiten eine Gold-Wäſche.

(f) *Roſſmital*, ein Städtgen/ hat Eiſen-Hütten.

(g) *Suſchitz*, *Schüttenhofen*, oder Schlierendorff/ klein Städtgen/ 15. Meile von Prag/ hat Silber-Gruben. Anno 790. wuſche man um dieſen Ort/ ſo damahls noch ein Dorff war/ mehr als 12. Gulden Gold-Körner und Sand des Tages/ von welchem Golde aus dem Dorff eine ummauerte Bergſtadt geworden.

(h)

(h) *Nilſchow*, eine Stadt/ liegt nicht weit von Suſchitz, hat ſchöne Silber-Wercke.

(i) *Elliſchaw*, war ehedeſſen ein gutes Silber-Bergwerck.

(k) *Schiwran*, hat gleichfals Silber-Gruben.

(l) *Krumlau*, *Krumelau*, *Krumenau*, Stadt an der Moldau, nicht ferne von Budwitz, hatte ehemahls profitable Gold/Silber und andere Bergwercke; Balbinus gedencket derſelben: In fodinis *Crumlovienſibus* argento ea auri" copia erat permixta, ut Anno 1521. ex 432. illius Marchis" 140. auri marchæ in ſeparatione profluxerint. Hier" wird viel Schwefel gemacht.

XI. Der Berauner oder Podwerther-Creis/ Circulus Veronenſis ſ. Poderbocenſis, darin:

(a) *Berau*, *Beraun*, eine Stadt/hat Queckſilber-Bergwercke.

(b) *Pezibran*, *Petzibran*, *Przibram*, *Perſibran*, oder *Prtzibran*, eine der erſten und älteſten Bergſtädte in Böhmen/ hat Silber- und Bley-Gruben auch viel Eiſen-Hammer; unter den Ertzen ſind die vornehmſte: weiß und grün Bley Ertz; druſigt weiſſes Bley-Ertz; Bley-Glantz mit vermiſchten rohten Bley-Mullen. ꝛc. die hieſige ſchöne Berg-laſur war vormahls ſehr berühmt.

(c) *Komarow*, *Cámeraw*, *Camerana*, ein Flecken/ hat viel Zinnober und Queckſilber-Ertz/ welches aber/ weil es ſehr mit Eiſen vermiſcht/ nicht gut iſt.

(d) *Kein*, *Knin*, *Knien*, *Knye*, *Kniben*, *Kuyen*, kleine Bergſtadt 2. Meile von der Eule gelegen/ hatte vor dieſem in ihrer Gegend Gold- und Silber-Ertze/ darunter gediegen hohes Gold in graulichten Kies/ erſtere haben ſich gäntzlich abgeſchnitten und verlohren/ und findet man dato nur noch bloſſe Silber-minen, hier bricht auch ſchwartzer Talc.

XII. Der Pilſner-Creis/ Circulus Pilſenſis, darin:

(a) *Pilſen*, *Pilſenum*, *Pelſina*, die Hauptſtadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben/hatte ehemahls Silberbergwercke.

(b) *Plan*, *Plana*, *Guten-Plann*, *Kuttenplahn*, Städtgen nicht weit von Torſaw, die Silber- und Kupfferwercke daſelbſt ſollen vor Zeiten zimlich reich geſchüttet haben/ man brach daſelbſt unter andern eine ſchöne Laſur in Silber-Ertz/ köſtlicher Wiſmuth, derbes Queckſilber-Ertz/ mineram antimonii, Kupffer-Ertz mit angeſchmauchten Kupffer-grün; dito mit Granaten; anitzo werden hier viel Zinn-Graupen und Zwitter gebrochen/ſo ein ſchönes Zinn beym durchſchmeltzen fallen laſſen. vid. plura apud Albinum l. c. p. 68.

(c) *Falckenau*, *Falconau*, kleine Stadt/ 3. Meile von Eger, es wird daſelbſt Kupffer-Kies und Wiſmuth gebrochen/auch viel

viel Schwefel/ Alaun und Vitriol gemacht/ auch gräbet man ſchönen Eiſenſtein/ welcher ſtarck geſchmoltzen wird. Die Stein-Kohlen allhier werden nicht ſonderlich geachtet/ „Balbinus ſaget: *Falckenaviæ* eruuntur carbones foſſiles „nigri, ſed fere ab igne ſub terra conſumti.

(d) *St. Michelsberg*, 4 Meile von Eger, hat ehemahls fündige Bergwercke gehabt.

(e) *Rokizan*, groſſe Stadt/ hat berühmte Eiſen-Gruben; „ad *Raudnizium*, amplum Bohemiæ oppidum, ſitus eſt „*monis St. Georgii*, qui copioſum magnetem præbet, po„los mundi indicantem, non tamen ferrum attrahentem.

(f) *Manetin*, *Manetein*, hier iſt ein herrlich blauer Schiefer-ſteinbruch und Eiſenſtein/ welcher kupfferigt in Geſtalt eines Regenbogens angelauffen; hier werden auch in einer Erde Gold-Flämmgen gewaſchen/ die Revier wird der Edelgeſtein oder *Jubelenberg* genannt.

(g) *Königswart*, kleine Bergſtadt im Gräffl. Metternichtiſchen territorio, wo herrliche Bergwercke ſind/ ſie geben gute Kupffer/ Schwefel- und Vitriol-Ertze und Kieſe/ ꝛc. unterſchiedliche Gattungen Zinn-Graupen/ Horn- und Stein-Zwitter.

(h) *Dreybacken*, ohnweit Königswart, hat ein Kupffer-Bergwerck/ in welchem gewachſen Kupffer/ derber Kupffer-Kies und ſchöne Amethyſten brechen; auch trifft man hier gute Schwefel und Vitriol Wercke an/ die eine gute Zeit her zimlich Uberſchuß gegeben haben.

(i) *Miza*, *Mieſſ*, *Myſe*, Böhmiſch *Strzibro*, d. i. ſo viel als Silber/ liegt am Waſſer *Myſſ*, in ihrer Gegend gab es vor Zeiten reiche Silber- und Bley-Bergwercke/ von welchen auch die Böhmen dem Ort den Nahmen gegeben; im Huſſitiſchen Krieg ſind die Gruben liegen blieben/ und werden dato noch nicht wieder aufgeräumet.

XIII. Der Egriſche-Creis, Circulus Egranus, darin:

(a) *Eger*, eine Stadt/ an dem Vorgebürge dieſes Orts findet man ein gut Kupffer-Bergwerck/ deſſen Ertz Gold und Silber-haltig; von hieraus gegen dem Dilienberg zu/ ſollen in unterſchiedlichen Brunnen und Bächen gediegene Gold-Körner und Sand/ Granaten und Rubinen zu finden ſeyn. Bey Eger gräbt man eine rohte Erde/ der Engliſchen gleich.

(b) *Betſchau*, eine Stadt/ wo es etliche Zinn-Gruben giebt.

(c) *Schœnbach*, bey Adorff und Eger gelegen/ war vormahls der Zinnober- und Queckſilber-Bergwercke wegen ſehr berühmt/ in den Ertz-Klüfften fand man zuzeiten Mercurium virgi-

virgineum. Die hieſige Ertze waeen: derbes Zinnober-Ertz; Talck ſo Queckſilber hält; verwittertes Zinnober- und Queckſilber-Ertz; angeflogene Kupffer-Blumen; Queckſilbericht Ertz mit reichen Gold-Kies; Schiefer mit durchwachſen Mercurial-Ertz; Kies mit reich angeflogenen Queckſilber und Gold-haltig.

XIV. Der Elnbogner-Creis / Circulus Cubitanus ſ. Elnbogienſis, darin:

(a) *Joachimsthal*, *Vallis Joachimica*, eine Bergſtadt; M. von Annaberg, die Gegend / da ſie erbauet worden / hieß vormahls *Conrads-Grün*, wegen der ſchönen Wieſen; Anno 1516. ward ein reiches Silber-Beegwerck hier entdecket / aus deſſen Silber Graff Stephan Schlick die Joachimicos oder Joachims-Thaler / die eerſte Sächſiſche Thlr. Anno 1519 zu prägen angefangen / davon das Wort Joachimicus oder Thlr. ſeinen originem hat; bißweilen werden ſie Schlicken Thlr. genennet / weil ſie auf einer Seite St. Joachimi und auf der andern des Graffens Seeph. Schlick / (dem der Ort damahls gehörte) Bildniß præſenciren. Dieſes Beegwerck gab in den eerſten 40. Jahren über 40. Tonnen Goldes Ausbeuthe / ohne was ordentliche Gefälle der Obrigkeit waeen / und was wieder auf Berg- und Hütten-Koſten verwendet waed. Anno 1527. gab das Quartal Trinitatis 72627. gute Gulden Ausbeuthe; daſelbſe iſt ein armer Beegmann / Martin Heidler genannt / geweſen / der mit ſeinem Weibe geſchürfft und voem Ort geaebeitet dieſer hat in ſeinen Gebäuden über 100000. Jochims-Thlr. gehoben. Man fand viel gediegen Silbee und Glaß-Ertz / welches mit Meiſſeln abgeſchrotet wurde / aus welchen man / ehe es ins Feuer kam / Schau-Geeſchen nünthete. Dieſe Bergwercke ſind jetzo in ſchlechten Ruff / und trifft man wenig Silbee-Eetze an / hergegen viel Kupffer / Cobold, Zinn-Zwitter und Eiſenſtein / ſo dato hier zu Gut gemachet werden. vid. plura in Matthefii Sarepta oder Berg-Poſtilla; Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 72. &c. Zieglers Schau-Platz der Zeit p. 145. 484. Meltzers gangræna metallica p. 21. &c. in der Joachimthalliſchen Berg-Ordnung von Anno 1548. Leipz. 1616. fol.

Specification
Der hieſigen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Gediegen Silber in Quartz.
Silber in einer Silberhaltigen Cobold-Speiß.
Haar-Silber.
Angeflognes Blättgen Silber.
Glaß-Ertz mit Haar-Silber.

Glaß-Ertz in weissen spatigen Gestein und Cobold.
Angeflogen Silber und Kupffer Blättgen auf Schiefer.
Angeflogen Silb. auf Wismuth.
Gewachsen Silber in Cobold.
Weißgulden Ertz/ theils 4eckigt/ als hätte man Würffel zusammen gesetzet/ theils strimicht/ wie ein Spießglaß.
Schwartzes Ertz mit sichtlich gewachsenen Silber.
Schwartzes Silber-Ertz.
Graues silberhaltiges Ertz.
Fahles Silber-Ertz/ sehr reichhaltig.
Schwartz Bech-Ertz/ so Silber/ Kupffer und Bley hält.
Verwittertes Silber-Ertz in Drusen.
Mit Cobold und Kupffer vermengtes.
Geringes Silber-Ertz/ mit Kupffer-Grüne und Kobold beschlagen.
Reich silberhaltiger Cobold.
Derbes rohtgulden Ertz im Spaate.
" " in Arsenic-Kies.
" " in flößigten Gestein mit vermischten Glantz.
" " in Cobaltischen Gestein.
Durchsichtig rohtgulden Ertz.
Rohtgulden Ertz in gelben Flöß- u. weissen Spaat mit eingesprengter reichhalt. Speiß.
Angeflogen rohtgulden Ertz.
Speisigtes Silber-Ertz mit rohtguldigen.
Dergl. derb in kalckigten Gestein
Gülbe mit rohtguldigen und Glantz.
Rohtgut mit Giftkies sehr reich
Schwärtze mit rohtgulden.
Graupigt rohtgulden Ertz.
Reichhaltiger Silber-Kies mit rohtguld.
Angeflogen rohtgulden in Fahl-Gestein.
Rohtguld. Ertz/ blau angelaufft.
dito mit angeflog. Schwefelkies
dito drusigtes mit eingesprengten Kies.
Rohtgulden Ertz-Blüthe von schöner hohen und rohten Farbe/ ward ehemahls unter dem rohtgulden Ertz gebrochen/ hält kein Silber.
Scherben Kobold / Cobaltum venenatissimum ex lamellis compositum.
Drusen/ mit schönen rohten Cobold beschlagen.
Speißigter / Drusigter } Cobold.
Kobold-Drusen.
Derber Arsenic-Kies.
dito mit angeschmauchten rohten opermene oder gewachsenen Rausch gelb.
Weisser oder Silber-Sinner.
Glantz.
Glockenspeis.
Schwärtze.
Gülbe.
Schwefel-Kies.
Stein-Kohlen.
Viel Granaten; olim.
Rohter Jaspis, welcher unter dem Kobold mit eingebricht.
Cobold in rohten Hornstein oder Jaspis.
Bley-Glantz speißigter und strahlichter.
" " reichhaltiger / so 8. Marck Silber hält.
" " graupigter silberhaltiger.
" " mit Kupffer Nickel/ silberhalt.
" " mit sichtl. gewachsenen Silber.
" " antimonialischer.

Gedie-

Gediegen Zinn/ plumbum candidum purissimum.
Seiffen-Zinn/ weiß oder blanck gewaschen Seiffen-Zinn/ granula parva candida, quæ lavantur.
Kupffer-Kies/ mit Zwitter vermengt.
Kies mit Kupffer-Ertz durchflossen/ hält 6. bis 8. Loht Silber.
Kies/ so sehr flüßig/ wird zum schmeltzen zugesetzt.
Ausgewitterter Kobold/ mit eingesprengten gewachsen Kupffer.
Schwartze Blende mit eingesprengten Kies.
Kupffer-Blumen.
Kupffer-Grün/ viride æris.
Derb Quecksilber Ertz/ dem rohtgulden Ertz an Farbe gleich.
Derber Kupffer-Nickel.
Minera Antimonii.
Eisenstein.
Viel Magnete.
Blutstein.
Sehr derbes Wismuth-Ertz.
Rohter Hornstein/ wenn er geschliffen/ ist der Wismuth darin als Bäumel zu sehen/ sehr rar.
Wismuth mit Kobold.
Selbst gewachsener Wismuth.
Cobold in rohten Hornstein.

(b) *Dornberg*, (c) *Aberthum*. *Aberdam*.] 2. reiche Silber-Bergwercke/ bey Joachimsthal, welche Anno 1528. ein armer Bergmann/ so im dicken Walde in einem Hüttlein gewohnet/ und sich mit der Vieh-Zucht meistentheils ernähret/ folgender massen soll entdecket haben. Dieser als er auf eine Zeit ein andre Milch-Grube/ wie des Orts im Brauch/ graben wollen/ hat er eine reiche Sicherung von gediegen Silber/ welche der Brunnquell vom Gang geröret hatte/ angetroffen/ welches er gleich seinem Herrn geoffenbaret/ und dadurch das Bergwerck rege gemacht. Man meldet auch/ daß aufm *Aberthum* so viel gediegen Silber gebrochen/ als auf keinem andern Bergwerck bey Mannes Gedencken und drüber. Von den Ertzen sind bekannt: Glantz mit einer Schwärthe/ so 6. Marck Silber hält; Silberhaltiger Bley-Glantz; drusigt gewachsener Hornstein; reicher Zwitter; Wismuth ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 79. &c.

(d) Die *Gottesgab*, war ehemahls ein Bergstädtgen und reiches Silber-Bergwerck an den Meißnischen Gräntzen 1. Meile von Joachimsthal, ist Anno 1532. entdecket worden ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 48. ic. in der Zinn-Bergwercks-Ordnung der Bergwercke/ Hengst/ Perninger/ Lichtenstadt/ Platten/ Gottesgab. ꝛc.

(e) *Blatten*, *Platten*, *Platt*, *Platte*, *Platna*, eine kleine alte Bergstadt/ soll von der weiten Blösse seinen Nahmen haben/ hat herrliche Zinn-Bergwercke/ welche unter Chur-Fürst Joh. Friederich Anno 1532. aufkommen. Einige

Seculis ungleich reicher gewesen / als itzo / man nannte es damahls nur das güldene Königreich. An Alterthum können die Ober- und Nieder-Sächsische Bergwercke sich diesen in Böhmen nicht gleich stellen / und haben auch jene ihre meiste Einrichtung in Bergwerck- und Müntz Sachen von diesen bekommen / wannenhero auch so viel Teutsche termini technici in denen Bergwercks-Sachen aus der Böhmischen Sprache sind / insonderheit Zeche / welches geschafft / und Kukus, welches Theil in Böhmischer Sprache heist / und in Bergwercks-Sachen eben diese Bedeutung hat; denn es haben die Böhmische Graben schon zu der Libussæ und Primislai Zeiten / und also zum wenigsten schon Anno 700. post Xstum natum wiewohl andere berühmte Böhmische Historici die Zeit ihrer Regierung noch weiter hinauf bis Anno 400. post Xstum natum rechnen / ihren originem genommen. Es war in alten Zeiten das Gold und Silber in den Bergwercken dieses Königreichs so reichlich fündig / daß gantze grosse Klumpen gediegen Gold und Silber von der Libussæ Zeiten an bis zu Caroli IV. Regierung / und also in die 700. Jahr / ohne Mühe gefunden und ausgegraben / auch aus dem Wasser gewaschen worden / daher auch die Müntze in Böhmen bis zu dieser Zeit von feinen Silber geprägt worden. Anno 789. weidete ein armer Schäffer auf dem Berge *Krzesna*, und fand eine Güldene aus der Erde gewachsene Ruhte eines fingers dicke / diese brach er an der Erden ab / und gab sie dem Hertzog Mnata. Anno 952. hat Dalimil, der Berg-Meister in Leipnitz, eine reiche Silber-Ader und gantze Silber-Nester gefunden / auch soll er ein silbern Pferd / von der grösse wie ein Pferd seyn soll / so kein Meister besser Giessen können / in dem tiefften Abgrund der Erden / aus einem Schacht Scharffenstein genannt entdecket und dem Hertzog Boleslao I. geschencket haben / der es mitten im Schloß Wischerad zu Praag auf einen gr. Stein setzen ließ / daß er jederman sehen kunte; andere melden / man habe Käyser Carolo IV. ein gülden massiv Rößgen / so man aus der Erden gegraben / übergeben / und seinem Sohn habe man gediegene Gold-Stuffen von 12 lb. schwer geschencket. Ludomilla, die Gemahlin des Böhmischen Hertzogs Borziwoy, ließ sich einen schönen Abgött von lautern Golde machen / in Gestalt einer feinen Weibes-Person gröser als alle Weiber im gantzen Königreich.

Specification
Der Böhmischen Mineralien und Steine.

Man bringt aus diesen Bergwercken alle 7. Metalle, nebst verschiedenen Mineralien zu Tage.

Wasch-

Wasch-Gold. Kleinspeißig Glantz/hält bis etl. 20. Loht Silber.
Silberhaltiger Letten. Silberhaltiges Eisen-Ertz.
Weisse Zinn-Graupen. Schwartz und gelb Bley-Ertz.
Gewachsen Eisen. Marcasit.
Kupfferichter Eisenstein. Talcum.
Eisenstein mit Kupffer und Zwitter vermengt.
Cobold-Ertz. Minera Antimonii.
" " Blumen. Zinnober.
" " mit gediegenem Kupffer.
Arsenicalischer Kies. Steingaiden.
Schwefel-Kugeln/ werden zu Ale-Sattel gefunden.
Sulphur nativum & artefactum.
Wolffer oder Wolffram. Alaun.
Eine grosse Menge Blutstein. Vitriol.
Schwartzer Blutstein. Derber Kupffer-Nickel.
Federweiß. Frauen Eyß. Tripel oder Tröppel.
Siegel-Erden. Gelb und rohtstreiffigte terra Lemnia.
Gantz rohte terra Lemnia.
Viel Edelgesteine/ als Diamanten; wie solche hart und den Orientalischen an Schönheit gleich zu machen/ lehret Kräutermann in seinem Regno minerali pag. 201.
Berg-Crystallen, oder grosse von Natur eckigt geschnittene und polirte Diamanten/ öffters etliche lb. schwer/ Crystallus montana pellucida & mucronata hexagona. TAB. III. Fig. VII.
Schwärtzlichte Crystallen.
Granaten/ so zuweilen Gold halten/ und die Orientalischen übertreffen/ sie haben den besondern grossen Vorzug vor allen andern/ daß das Fewer ihre Farbe zu verändern nicht vermag/ sondern ob sie gleich darein geleget werden/ dennoch ihre schöne Farbe behalten. vid. plura apud Mylium l. c. Part. II. p. 14. Bohemicos Granatos Orientalibus esse præstantiores ex multis autoribus demonstravit Bohusl. Balbinus Miscel. Regn. Boh. Lib. I. Cap. 31. p. 77. Valentini Museum Museorum p. 43. Man trifft sehr grosse darunter an/ wie wir denn selbst einen von 11. Loht in unserm Stein-Cabinet vorzeigen können. Ein Medicus wolte/ als wir in Wien waren/ aus vielen kleinen grosse machen/ aber/ wie wir glauben/ wird die Sache wohl nicht zu Stande kommen seyn. TAB. III. Fig. VIII.
Granaten in schwartzen Gestein. dito in weissen Quartz.
" " " in schwärtzlich grauen Gestein. dito in Katzen-Silber.
" " " in weissen spatigen Gestein. dito in Talck.
Hyacinthen. Saphier. Carneol.
Weisser/ rohter und grüner Jaspis, aus welchem man runde Kugeln und Flintensteine verfertiget.

Chrysolithen. Smaragde. Topaser. Türckisse.
Amethysten und andere mehr / die aber gegen die Indianische und Arabische gehalten / sehr schlecht befunden werden / und jenen kaum das Wasser reichen.
Rubinen, die ihre Farbe vom Golde haben sollen.
Lap. Armenius, oder Bergblau / findet sich in den Gold- und Silber-Gruben.

Flüsse.

Æneas Silvius, der als Pabst Pius V. heist / saget Cap. „V. in der Beschreibung Teutschlandes: In Bohemia fluvii sunt, „in queis ad magnitudinem ciceris auri grana inveniuntur; und Bohusl. Balbinus Lib. I. Miscell. Bohemic. Cap. 38. gedencket vieler Gold-Sand führender Flüsse und Bäche in Böhmen / und hätten die alten Einwohner fast nichts anders gethan / als Gold-Körner und Schlich gewaschen.

1. Die Elbe / vid. supra pag.
2. *Gizera*, ein Fluß / entspringet auf dem Riesen-Gebürge / und führet Gold-Sand bey sich.
3. Die *Eger*, entspringet auf dem Fichtelberg / es sind öffters gediegene Gold-Körnlein / auch mit Zinn und Eisen vermengter Gold-Schlich gesichert und daraus gewaschen worden; führet auch Diamanten.
4. *Röslau*, entspringet auf dem Fichtelberg / fällt in die Eger, daraus sichert man beym Dorff Furch-Hammer oberhalb Wunsiedel aus dem Sand gediegene Gold-Körnlein u. Zin-Steinlein.
5. *Planitz*, ohnweit dem Fluß *Ottowa*, in welchem Anno 760 3. Bergleute des Tages eine Marck Goldes saumlen kunten.
6. *Ottowa*, fliesset durch den Prachenser-Creis in die Moldau, hat die vortrefflichste Böhmische Edelgesteine.
7. *Lussnitz*, ein Wasser / soll viel Gold und Silber führen / man hat ehemahls gediegene Gold- und Silber-Körner / als Kirsch-Kerne groß / daraus gewaschen.

Die Creise oder Circuli dieses Königreichs / welche Metalle und Mineralien in sich halten / sind:

I. Der Prager-Creis / Circulus Pragensis, darin:
Prag, *Praga*, die Hauptstadt in gantz Böhmen / man trifft in ihrer Gegend weisses Gold und weisses Bley-Erth an / wie solches Balbinus Hist. Bohem. Part. I. Cap. XIV. p. 40 bezeuget; auch weisen sich nahe bey der Stadt etliche Ertz-Gänge. Auf m Weissen Berg vor Prag werden Feuer-Küsel mit angeschlagenen Schwefel-Kies gefunden.

II. Der Rackonitzer-Creis / Circulus Raconicensis, darin ist der Fluß *Miza*, in welchem sich der Leucachates mit roht und schwarthen Flecken findet.

III.

III. Der Satzer-Creis / Circulus Zatecenſis, darin:

(a) *Freybuſſ*, *Fribus*, *Friebuſſ*, *Friebaſſ*, *Friebiß*/ Bergſtädtgen/ an den Voigtländiſchen Gräntzen/ wo man Zinn- Bley- und Kupffer-Bergwercke bauet; im Zinnſtein am Seiffengebürge daſelbſt finden ſich gediegene Gold-Körner.

(b) *Förckau*, *Boreck*, *Boreca*, hat eine ſchöne Alaun-Hütte.

(c) *Heinrichsgrün*, ein Flecken/ hat Eiſen-Bergwercke.

(d) *Sonnenberg*, ein Städtgen/ hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Sebaſtians-Berg*, *Baſtians-Berg*, Städtgen/ die hieſige Silber-Bergwercke waren in alten Zeiten berühmt.

(f) *Weiſsberg*, hatte ehemahls gute Silber-Gruben.

(g) *Sauerſack*, war vordem ein fündiges Bergwerck/ iſt aber ſchon längſt verlaſſen.

(h) *Gröſslitz*, *Greſslitz*, *Creſslitz*, *Gräßlitz*/ 2. Meile von Joh. Georg. Stadt an den Chur-Sächſiſchen Gräntzen/ hatte vor alters ſchöne und reiche Silber/ Kupffer/ Bley und Eiſen wercke/ die aber zimlich in Abgang kommen/ unter den Ertzen finden ſich: derber Kupffer-Kies; Kupffer-Blumen; ſchönes buntes Kupffer-Ertz; Kupffer-Ertz mit vermiſchter Blende. ꝛc.

(i) *Neudorff*, die hieſige Bergwercke ſind ſchon lange nicht mehr gebauet worden.

(k) *St. Katternberg*, *St. Katrinberg*, *St. Catharina*-Berg/ oder *St. Catharina*-Stadt/ Städtgen in der Graffſchafft Rothenhauß an den Sächſiſchen Gräntzen/ hat Silber- und Kupffer-Bergwercke.

IV. Der Leutmeritzer-Creis/ Circulus Litomiricenſis, in welchem über den reichen und ſchönen Zinn-Ertz auch viel herrliche Edelgeſteine anzutreffen.

(a) *Grupenau*, *Krupka*, *Krupkraw*, *Graupen*, kleine Stadt/ 10 M. von Prag, hatte ehemahls herrliche Zinn-Gruben/ das ward von etlichen durch die Kunſt verbeſſert und vor Engliſch verkauffet. Balbinus gedencket dieſer Bergwercke zu ſeiner Zeit: *Grupnæ* fodina ſtanno dieiſſima, & a peritis levi arte emendatum pro Anglicano divenditur.

(b) *Kloſter-Grab* oder *Graupe*, ein Cloſter/ in dieſer Gegend ſoll ſich rohtgulden Ertz finden. Anno 1723. haben wir uns an dieſem Ort ſelbſt darnach erkundiget/ aber nichts davon erfahren können.

(c) *Graupe*, ein Dorff/ hat Zinn-Bergwercke/ welche Anno 1145. und 46. aufkommen/ und gute Ausbeute anfänglich gegeben/ werden zwar theils noch gebauet/ es ſind aber die Ertze von ſchlechten Gehalt/ müſſen alle in den Puchwercken geſtampffet/ gewaſchen und geſchlemmet werden.

Vor alters brach man hier auch weiſſe Zinn-Graupen/welche vor ſehr rar gehalten werden. Es liegen hier in der nähe zuſammen (1) die Stadt *Graupe*, wo die Zinn-Bergwercke ſind. (2) das Cloſter *Graupe* und (3) dieſes Dorff/ welche alle drey von den in ihrer Gegend befindlichen Zinn-Graupen den Nahmen bekommen haben.

(d) *Nickelsberg*, *Nicolsberg*, *Niclasberg*, Böhmiſche Gräntz-Stadt nach Meiſſen zu/ hieß vormahls Schellenberg/ man gräbet hier Zinn; etwas Glaß-Ertz; rohtgulden Ertz; dito mit eingeſprengten weißguldẽ Glantz; weißguiden Ertz; ſpeißigtes reiches Silberhaltiges Ertz.

(e) *Topel*, *Töplitz*, Städtgen/ hat vormahls Bergwercke gehabt/ heut zu Tage weiß man auch nicht einmahl die Gegend mehr/wo ſolche gelegen/ zuzeigen.

(f) *Mileſchow*, ein Schloß/ wo viel Jaſpis bricht/ und ſoll das gantze Schloß auf einen Jaſpis-Felſen erbauet ſeyn.

(g) *Woeſeritz*, ohnweit *Doepel* hat derben Schwefel-Kieß.

V. Der Gradecker oder Königsgrätzer-Creis/ Circulus Gradecienſis, darin iſt.

(a) *Böhmiſch Neuſtadt*, eine feine Stadt/ wobey ehemahls ſündige Bergwercke geweſen.

(b) *Hoheelb*, *Hohenelb*, *Hoëlb*, *Albipolis* oder *Wrchlaby*, nicht weit vom Urſprung oder fonte Albis, kleine Stadt/ hat aber ſchöne Zinn-Bergwercke/ auch etwas Kupffer; ſonſt wird hier auch Mercurius gewaſchen und aus gewachſenen Zinnober per deſcenſum getrieben. Die hieſige Ertze ſind:

Gold und Silberhaltiges Ertz.	Kupffer-Glaß/ Silberreich.
Silberhaltiges Kupffer-Ertz.	Buntes Kupffer-Ertz.
Derber Kupffer-Kieß.	Bley Glantz.

Quartz mit angeflogenem Kieß und Kupffer-Glaß.

VI. Der Chrudimer-Creis, Circulus Chrudimenſis, darin: *Reichenau*, oder *Richnow*, ein Städtgen/ hat ſtarcke Bergwercke.

VII. Der Czaslauer-Creis, Circulus Czaslavienſis, darin:

(a) *Kuttenberg*, *Cuttenberg Hüttenberg*, *Guttenberg*, *Gottenberg*, *Cutna*, *Cutnæ mons*, *Cuttena*, *Cuthna*, *Cotna*, aufm Kutten/ auf dem Kuttberge oder *Hora*, eine Bergſtadt 8. M. von Prag, hat gute Silber und Kupffer-Bergwercke die Anno 1295. von einem Mönch entdecket/ welcher öffters über dieſen Berg zugehen pflegte/ und als er einſt einen ſilbern Baum/ (oder glaublicher/ gediegen Silber/ ſo zu Tage ausgewachſen/vielleicht in Geſtalt eines kleinen

nen Bäumgens) angetroffen/ woran ihm seine Kutten wäre hangen geblieben (worauf er seine Kutten gedeckt um den Ort wieder zufinden und es andern zuzeigen) hätte er bey dieser Gelegenheit die hiesige Ertze zusuchen Anlaß gegeben/ und wäre der Berg von seiner Kutte benennet worden. Diese Gruben waren die besten und treffsten (die sie über 500. Lachter abgesuncken) mit in gantz Böhmen/ die grosse Ausbeute gegeben/ zu König Wenceslai Zeiten sind hier in 65 Jahren 1200000. Marck Silber gemacht worden. Hagecius gedencket derselben mit diesen Worten: Kuttenbergenses fodinæ, cum florerent, in hebdomadas singulas mille marcharum argenti tributum Regi pendebant: Anno 1300 fing man hier die ersten schönen Silber-Groschen/ welche man noch heutiges Tages die Böhmische Groschen nennet/ zuprägen an. Der Hauptgang des Ertzes laufft gen Süden/ und ist ohngefehr eines Schuhes breit/ das Ertz hält Silber und Kupffer/ also daß sie aus einem Cent Ertz insgemein ½. Silber bringen/ und 8, 9, 10 und mehr Untzen Kupffer/ bis auf 6. lb. hinzu; manches Ertz aber ist so reich/ daß man wohl 8. oder 9. Untzen Silber daraus bekömmt; wann den Häuern im graben eine blaue Erde vorkommt/ so giebt es ihnen die beste Hoffnung von gueen Ertz. Die hiesige Kupffer werden für andern wegen ihrer schönen blutrohten Farbe gerühmet. In alten Zeiten hat man hier auch Cæmene-Kupffer aus Eisen gemacht. vid. plura in Albino l. c. p. 66. und in Ed. Browns Reisen p. 273. 274.

Specification
Der hiesigen Ertze.

Gold/ Silber und Kupffer-Ertz.
Goldhaltiges Kupffer-Ertz.
Angeschmauchtes rohtgulden Ertz mit vermischten Schwefel-Kies.
Kupffer-Kies. Schöner marcasitischer Kies.
Schwefel-Kies mit angeflogenem Glaß-Ertz.
Vielerley Gattungen Kieß-Zinn- und Zwitter.

(b) *Hammerstättl*, *Hamri*, kleine Stadt/ hat herrliche Eisen-Gruben.

(c) *Przibislau*, Städtgen/ hat Eisen-Bergwercke. Als man in diesem Königreich Böhmen den ersten Eisenstein gefunden/ soll die Regentin Libussa höher seyn darüber erfreuet worden/ als da man ihr immer gediegen und rein Gold gebrachte/ sie sagte: Eisen hilfft ernähren/ halten und schützen/ aber Gold macht uneinigkeit/ Aufruhr und Verrähterey. vid. die Böhmische Historicos, Pulkawan, Cosmum, Hagecium, &c.

(d) *Firwitz*, *Firwitz*, war ehemahls ein Silber-Bergwerck an der Saltzawa/ unterm Teutſchen Brod gelegen.

(e) *Deutſchenbrot*, *Deutſchbrod*, *Broda Germanica*, war ehemahls nach *Kuttenberg* die beſte Bergſtadt/ ihre Silber-Gruben erſtreckten ſich über 2. M. weges/ wie man denn in dieſer gantzen Gegend noch viele alte groſſe weite Pingen/ Schächte und Stollen antrifft/ die in Kriegs-Zeiten verlaſſen worden/ anitzo wird keine eintzige Grube mehr gebauet.

(f) *Kauerſin*, *Kawerſin*, war ehemahls ein ſehr beruffen Silber-Bergwerck/ zwiſchen Böhmiſch-Brod und Kupffer-Berg gelegen.

VIII. Der Bechiner-Creis/ Circulus Bechinenſis, darin:

(a) *Budweiſſ*, *Budwitz*, eine groſſe Bergſtadt an der Mutdau, hat Silber-Bergwercke. Jonſtonus gedencket derſelben mit dieſen Worten: fodinæ Budwicenſes duo argenti „fruſta dederunt, quorum unum crucem, alterum leonem „ad vivum exprimebat.

(b) *Leopoldſtadt*, Bergſtadt/ wo man viel Silber und Kupfer gewinnt.

(c) *Rudolffſtadt*, Bergſtadt ohnweit Budweiſſ, hatte in alten Zeiten ſehr reiche Silber-Bergwercke/ und haben dieſe incluſive der Kuttenberger und Joachimsthaler einsmahls in 63. Jahren 13383. Cent. rein Silber Ausbeuthe geſchencket.

(d) *Pilgram*, hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Liſſow*, liegt nahe bey Budweiſſ. hat Silber-Bergwercke.

(f) *Tabor*, *Thabor*, eine Stadt an der *Luſſnitz*, hier ſollen öffters unterm Sand Gold-Körner/ ſo groß als Erbſen/ gefunden werden; der Ort hat ehemahls Bergwercke gehabt.

(g) *Hori*, kleine Bergſtadt/ hat Silber-Gruben.

(h) *Roſenthal*, Marckflecken und geringer Ort/ man hat Anno 1704. ein reich Gold-Bergwerck daſelbſt entdecket/ deſſen Gold dem Cremnitzer in Ungern gleich iſt.

(i) *Droſſa*, (k) *Brunfells*, nicht weit von Igtau, waren ehemahls Silber-Gruben.

IX. Der Chaurziemer- oder Kaurzimer-Creis, Circulus Caurzimenſis, darin iſt.

(a) *Kawerſin*, *Cauerſin*, *Kauerſin*, *Caurzim*, *Caurzima*, eine Stadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben/ hatte ehemahls Silber-Bergwercke.

(b)

12 Gold und Silber-Bergwercke/ die aber bey-
(b) *Teſchlowitz* de im Huſſitiſchen Krieg liegen blieben/ das
(c) *Stechowitz* letzte wird von einigen nur vor ein Silber-Bergwerck angegeben.

(d) *Eule*, *Eyle*, *Eyl*, *Gilau*, *Gilow*, *Gilowey*, *Gilowan*, eine Bergſtadt/ 3. M. von Prag, wo man viel Gold Gruben hat; Hagecius gedencket derſelben: In Bohemia ad „*Giloviam* aurifodina incolis *Tabola* dicta, Latinis *Cruman* „& *Crumena*, ſub annum 998. centum auri Marcharum „millia (700000 Marck Gold) in ſinum Boleslai IIdi Du-„cis, cognomento Pii, effudit; iterum Anno 1145. fodi-„na alia *Giloviæ* inventa, quatuor ſupra viginti auri pro-„batiſſimi centenariis, Vladislai Ducis, poſtea Regis, æ-„rarium auxit. Dieſe Bergwercke haben ſonſt ſo reichen „Uberſchuß gegeben/ daß ein armer Schlegel-Geſell/ der rohte Löw genannt/ davon ſo reich worden/ daß er ſeinem König Wenceslao eine Tonne Goldes vorſtrecken können/ und ihm hernach die Aſſecuration oder Schuldt-Verſchreibung in einer verdeckten güldenen Schüſſel zu einem Schau-Eſſen verehret; auf der Schleer hat er auf 1. quartal 600000 Ducaten Ausbeut gehoben. Zu Zeiten Libuſſæ und Primislai wurden die meiſten Gold und Silber-Gruben in Böhmen entdecket/ und inſonderheit Anno 734. auf dieſer Eule viel Gold gefunden/ welches man der Hertzogin Libuſſæ nach dem Schloß Wiſcherad geſchicket/ welcher Gold-Klumpe/ als er auf die Wag-Schale gelegt worden/ mehr und ſchwerer gewogen/ als der Hertzog und die Hertzogin. vid. plura in Happelii Relat. Cur. Part. I. p. 698. Erckers aula ſubterranea p. 58. Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica. p. 63.

Specification
Der hieſigen Ertze und Mineralien

Waſch-Gold. Gewachſen Gold.
Sichtiglich Gold in unartigen ſchlefferigten Geſtein.
Gediegenes Gold im Schiefer.
" " in Quartz/ ſehr reich und ſchön.
" " mit eingeſprengten Gold-Kies.
Sichtiglich Gold in weiſſen Spaat.
" " mit eingeſprengten Gold-Marcaſit, ſo 18. Loht Gold und 2. Loht Silber hält.
Gediegen Gold von der Heil. Dreyfaltigkeit/ welches in Klüfften von Erd-Feuer geſchmoltzen und heraus getrieben/ und beym Pochen in zimlichen groſſen Körnern geſammlet wird/ welche zu einer ſonderbaren Medicin aufbehalten/ und theurer als fein Gold verkauffet werden.

Sichtlich gewachſen Gold mit eingeſprengten Gold-Rahm oder Bley-Glantz.
Angeflogen Gold in milden quarzigten und ſpatigten Geſtein.
Gewachſen Gold in blaulichten hornigten reichhaltigen Geſtein.
mit eingeſprengten Marcaſitiſchen Kies und Bley-Glantz ſo man Gold-Rahm nennet/ der Cent. hält 6. Marck Gold.
Gold- oder güldiſcher Kies/ oder Marcaſite, 2. Arten.
Letten mit angeflogenem Gold-Kies. Gold-Moder.
Goldhaltiger Glantz. Quartz mit eingeſprengten Glantz.
Goldhaltiges Antimonium. Silberfarbener zarter Spaat.
Antimonialiſcher Glantz in graulichten ſchieferigten Geſtein/ Goldhaltig.
Eiſenmann/ iſt ein ſubtil grauſpeißig Gold und Silberhaltiges Ertz.
Sinner/ welcher ſich auf der Stollen Sohle pflegt anzulegen/ wenn er gebrannt/ ſiehet er wie ein wriſſes Saltz/ und pflegt von den Bergleuten als eine purganz eingenommen zuwerden.

X. Der Prachenſer, Prachenſcher-Kr. Circ. Pracenſ. darin:

(a) *Nelliſan*, *Nelizaw*, *Nelitzan*, wird vor das allerälteſte Gold und Silber-Bergwerck in gantz Böhmen gehalten/ und ſollen hier und zu Bergreichenſtein 350 Gold Mühlen oder Puchwercke geſtanden ſeyn; itzo iſt nichts mehr zuthun.

(b) *Peregreichenſtein*, Bergreichenſtein/ hat Silber-Bergwercke/ und iſt das Wort Berg aus der Urſache vorgeſetzet worden/ damit es von Reichenſtein in Schleſien zuunterſcheiden. Hier wird grüner Asbeſtus oder grünlichtes Federweiß in einem ſchwartzen güldigen Geſtein angetroffen.

(c) *Nalziow*, ein Marckflecken/ hatte ſonſten Gold- und Silber-Gruben/ die aber meiſtens/ weil ſich die Ertze verlohren haben/ eingegangen.

(d) *Piſeck*, Stadt am Fluß *Ottawa*, in ihrer Gegend findet man die beſte Böhmiſche Diamanten und andere Edelgeſteine; ſie ward Anno 760. von den reichen Goldſtuffen zwiſchen den zweyen Waſſern *Ottawa* und *Planitz*, darinnen 3. Bergleute auf 1. Tag eine Marck Goldes ſammlen kunten/ erbauet/ und bekam daher den Nahmen *Bohabi-Pyſeck*, d. i. zum reichen Gold-Sand.

(e) *Wodnian*, hier war vor Zeiten eine Gold-Wäſche.

(f) *Roſſmital*, ein Städtgen/ hat Eiſen-Hütten.

(g) *Suſchitz*, *Schüttenhofen*, oder Schlittendorff/ klein Städtgen/ 15. Meile von Prag/ hat Silber-Gruben. Anno 790. wuſche man um dieſen Ort/ ſo damahls noch ein Dorff war/ mehr als 12. Gulden Gold-Körner und Sand des Tages/ von welchem Golde aus dem Dorff eine ummauerte Bergſtadt geworden.

(h)

(h) *Nilſchow*, eine Stadt/ liegt nicht weit von Suſchitz, hat ſchöne Silber-Wercke.

(i) *Elliſchaw*, war ehedeſſen ein gutes Silber-Bergwerck.

(k) *Schiwran*, hat gleichfals Silber-Gruben.

(l) *Krumlau*, *Krumelau*, *Krumenau*, Stadt an der Moldau, nicht ferne von Budwitz, hatte ehemahls profitable Gold/ Silber und andere Bergwercke; Balbinus gedencket derſelben: in fodinis *Crumlovienſibus* argento ea auri" copia erat permixta, ut Anno 1521. ex 432. illius Marchis" 140. auri marchæ in ſeparatione profluxerint. Hier" wird viel Schwefel gemacht.

XI. Der Berauner oder Podwerther-Creis/ Circulus Veronenſis ſ. Poderbocenſis, darin:

(a) *Beran*, *Beraun*, eine Stadt/ hat Queckſilber-Bergwercke.

(b) *Pezibran*, *Petzibran*, *Przibram*, *Perſibran*, oder *Prtzibran*, eine der erſten und älteſten Bergſtädte in Böhmen/ hat Silber- und Bley-Gruben auch viel Eiſen-Hammer; unter den Ertzen ſind die vornehmſte: weiß und grün Bley Ertz; dreyfach weiſſes Bley-Ertz; Bley-Glantz mit vermiſchten rohten Bley-Mullen. ꝛc. die hieſige ſchöne Berg-laſur war vormahls ſehr berühmt.

(c) *Komarow*, *Cámeraw*, *Camerana*, ein Flecken/ hat viel Zinnober und Queckſilber-Ertz/ welches aber/ weil es ſehr mit Eiſen vermiſcht/ nicht gut iſt.

(d) *Kein*, *Knin*, *Knien*, *Kuye*, *Kniben*, *Kuyen*, kleine Bergſtadt 2. Meile von der Eule gelegen/ hatte vor dieſem in ihrer Gegend Gold- und Silber-Ertze/ darunter gediegen hohes Gold in graulichten Kies/ erſtere haben ſich gäntzlich abgeſchnitten und verlohren/ und findet man dato nur noch bloſſe Silber-minen, hier bricht auch ſchwartzer Talc.

XII. Der Pilſner-Creis/ Circulus Pilſenſis, darin:

(a) *Piljen*, *Pilſenum*, *Pelſina*, die Hauptſtadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben hatte ehemahls Silberbergwercke.

(b) *Plan*, *Plana*, *Guten-Plaan*, *Kuttenplahn*, Städtgen nicht weit von Torſaw, die Silber- und Kupfferwercke daſelbſt ſollen vor Zeiten zimlich reich geſchüttet haben/ man brach daſelbſt unter andern eine ſchöne Laſur in Silber-Ertz/ köſtlicher Wiſmuth, derbes Queckſilber-Ertz/ mineram antimonii, Kupffer-Ertz mit angeſchmauchten Kupffer-grün; dito mit Granaten; anitzo werden hier viel Zinn-Graupen und Zwitter gebrochen/ ſo ein ſchönes Zinn beym durchſchmeltzen fallen laſſen. vid. plura apud Albinum l. c. p. 68.

(c) *Falckenau*, *Falconau*, kleine Stadt/ 3. Meile von Eger, es wird daſelbſt Kupffer-Kies und Wiſmuth gebrochen/ auch

viel Schwefel / Alaun und Vitriol gemacht / auch gräbet man ſchönen Eiſenſtein / welcher ſtarck geſchmoltzen wird. Die Stein-Kohlen allhier werden nicht ſonderlich geachtet / „Balbinus ſaget: *Falckenaviæ* eruuntur carbones foſſiles „nigri, ſed fere ab igne ſub terra conſumti.

(d) *St. Michelsberg*, 4 Meile von Eger, hat ehemahls fündige Bergwercke gehabt.

(e) *Rokizan*, groſſe Stadt / hat berühmte Eiſen-Gruben; „ad *Raudnizium*, amplum Bohemiæ oppidum, ſitus eſt „*mons St. Georgii*, qui copioſum magnetem præbet, po„los mundi indicantem, non tamen ferrum attrahentem.

(f) *Manetin*, *Manetein*, hier iſt ein herrlich blauer Schiefer-ſteinbruch und Eiſenſteln / welcher kupfferigt in Geſtalt eines Regenbogens angelauffen; hier werden auch in einer Erde Gold-Flämmgen gewaſchen / die Revier wird der Edelgeſtein oder *Jubelenberg* genannt.

(g) *Königswart*, kleine Bergſtadt im Gräffl. Metternichtiſchen territorio, wo herrliche Bergwercke ſind / ſie geben gute Kupffer / Schwefel- und Vitriol-Ertze und Kieſſe / ie. unterſchiedliche Gattungen Zinn-Graupen / Horn- und Stein-Zwitter.

(h) *Dreybacken*, ohnweit Königswart, hat ein Kupffer-Bergwerck / in welchem gewächſen Kupffer / derber Kupffer-Kies und ſchöne Amethyſten brechen; auch trifft man hier gute Schwefel und Vitriol Wercke an / die eine gute Zeit her zimlich Überſchuß gegeben haben.

(i) *Miza*, *Mieſſ*, *Myſe*, Böhmiſch *Strzibro*, d. i. ſo viel als Silber / liegt am Waſſer *Myſſ*, in ihrer Gegend gab es vor Zeiten reiche Silber- und Bley-Bergwercke / von welchen auch die Böhmen dem Ort den Nahmen gegeben; im Huſſitiſchen Krieg ſind die Gruben liegen blieben / und werden daco noch nicht wieder aufgeräumet.

XIII. Der Egriſche-Creis, Circulus Egranus, darin:

(a) *Eger*, eine Stadt / an dem Vorgebürge dieſes Orts findet man ein gut Kupffer-Bergwerck / deſſen Ertz Gold und Silber-haltig; von hieraus gegen dem Dillenberg zu / ſollen in unterſchiedlichen Brunnen und Bächen gediegene Gold-Körner und Sand / Granaten und Rubinen zu finden ſeyn. Bey Eger gräbt man eine rohte Erde / der Engliſchen gleich.

(b) *Beiſchau*, eine Stadt / wo es etliche Zinn-Gruben giebt.

(c) *Schœnbach*, bey Adorff und Eger gelegen / war vormahls der Zinnober- und Queckſilber-Bergwercke wegen ſehr berühmt / in den Ertz-Klüfften fand man zuzeiten Mercurium

virgi-

virgineum. Die hieſige Ertze waren: derbes Zinnober-Ertz; Talck ſo Queckſilber hält; verwittertes Zinnober- und Queckſilber-Ertz; angeflogene Kupffer-Blumen; Queckſilbricht Ertz mit reichen Gold-Kies; Schiefer mit durchwachſen Mercurial-Ertz; Kies mit reich angeflogenen Queckſilber und Gold-haltig.

XIV. Der Elnbogner-Creis / Circulus Cubitanus ſ. Elnbogienſis, darin:

(a) *Joachimsthal*, *Vallis Joachimica*, eine Bergſtadt 3 M. von Annaberg, die Gegend / da ſie erbauet worden / hieß vormahls *Conrads-Grün*, wegen der ſchönen Wieſen; Anno 1516. ward ein reiches Silber-Bergwerck hier entdecket / aus deſſen Silber Graff Stephan Schlick die Joachimicos oder Joachims-Thaler / die erſte Sächſiſche Thlr. Anno 1519 zu prägen angefangen / davon das Wort Joachimicus oder Thlr. ſeinen originem hat; dißweilen werden ſie Schlicken Thlr. genennet / weil ſie auf einer Seite St. Joachimi und auf der andern des Graffens Steph. Schlick / (dem der Ort damahls gehörte) Bildniß præſentiren. Dieſes Bergwerck gab in den erſten 40. Jahren über 40. Tonnen Goldes Ausbeuthe / ohne was ordentliche Gefälle der Obrigkeit waren / und was wieder auf Berg- und Hütten-Koſten verwendet ward. Anno 1527. gab das Quartal Trinitatis 72627. gute Gulden Ausbeuthe; daſelbſt iſt ein armer Bergmann / Martin Heidler genannt / geweſen / der mit ſeinem Weibe geſchürfft und vorm Ort gearbeitet dieſer hat in ſeinen Gebäuden über 100000. Jochims-Thlr. gehoben. Man fand viel gediegen Silber und Glaß-Ertz / welches mit Meiſſeln abgeſchrotet wurde / aus welchen man / ehe es ins Feuer kam / Schau-Groſchen müntzete. Dieſe Bergwercke ſind jetzo in ſchlechten Ruff / und trifft man wenig Silber-Ertze an / hergegen viel Kupffer / Cobold, Zinn-Zwitter und Eiſenſtein / ſo dato hier zu Gut gemachet werden. vid. plura in Matthеſii Sarepta oder Berg-Poſtilla; Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 72. &c. Zieglers Schau-Platz der Zeit p. 145. 484. Meltzers gangræna metallica p. 21. &c. in der Joachimthaliſchen Berg-Ordnung von Anno 1548. Leipz. 1616. fol.

Specification

Der hieſigen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Gediegen Silber in Quartz.
Haar-Silber.
in einer Silberhaltigen Cobold-Speiß.
Angeflognes Blättgen Silber.
Glaß-Ertz mit Haar-Silber.

Gediegen Zinn/ plumbum candidum purissimum.
Seiffen-Zinn/ weiß oder blanck gewaschen Seiffen-Zinn/ granula parva candida, quæ lavantur...
Kupffer-Kies/ mit Zwitter vermengt.
Kies mit Kupffer-Ertz durchflossen/ hält 6. bis 8. Loht Silber.
Kies/ so sehr flüßig/ wird zum schmeltzen zugesetzt.
Ausgewitterer Kobold/ mit eingesprengten gewachsen Kupffer.
Schwartze Blende mit eingesprengten Kies.
Kupffer-Blumen.
Grün/ viride æris.
Derb Queckſilber Ertz/ dem rohtgulden Ertz an Farbe gleich.
Derber Kupffer-Nickel.
Minera Antimonii.
Eisenstein.
Viel Magnete.
Blutstein.
Sehr derbes Wismuth-Ertz.
Rohter Hornstein/ wenn er geschliffen/ ist der Wismuth darin als Bäumel zu sehen/ sehr rar.
Wismuth mit Kobold.
Selbst gewachsener Wismuth.
Cobold in rohten Hornstein.

(b) *Dornberg*, *Aberthum*, *Aberdam*, 2. reiche Silber-Bergwercke/ bey Joachimsthal, welche Anno 1528. ein armer Bergmann/ so im dicken Walde in einem Hüttlein gewohnet/ und sich mit der Vieh-Zucht meistentheils ernähret/ folgender massen soll entdecket haben. Dieser als er auf eine Zeit ein andre Milch-Grube/ wie des Orts im Brauch/ graben wollen/ hat er eine reiche Sicherung von gediegen Silber/ welche der Brunnquell vom Gang gerödret hatte/ angetroffen/ welches er gleich seinem Herrn geoffenbaret/ und dadurch das Bergwerck rege gemacht. Man meldet auch/ daß auffm *Aberthum* so viel gediegen Silber gebrochen/ als auf keinem andern Bergwerck bey Mannes Gedencken und drüber. Von den Ertzen sind bekannt: Glantz mit einer Schwärtze/ so 6. Marck Silber hält; Silberhaltiger Bley-Glantz; drusigt gewachsener Hornstein; reicher Zwitter; Wismuth ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 79. &c.

(d) Die *Gottesgab*, war ehemahls ein Bergstädtgen und reiches Silber-Bergwerck an den Meißnischen Gräntzen 1. Meile von Joachimsthal, ist Anno 1532. entdecket worden ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 48. it. in der Zinn-Bergwercks-Ordnung der Bergwercke/ Hengst/ Perninger/ Lichtenstadt/ Platten/ Gottesgab. ꝛc.

(e) *Blatten*, *Platten*, *Platt*, *Platte*, *Platna*, eine kleine alte Bergstadt/ soll von der weiten Blösse seinen Nahmen haben/ hat herrliche Zinn-Bergwercke/ welche unter Chur-Fürst Joh. Friederich Anno 1532. aufkommen. Einige

meinen/ der Ort habe ſeinen Nahmen erhalten von dem berühmten Schulmeiſter Petro Placeano im Joachimsthal welcher bißweilen ſelbſt in dieſer Gegend geſchürffet haben ſoll; er iſt des Morgens früh mit etlichen groſſen Schülern aufgeſtanden/aufs Gebürge hinaus gelauffen/hat geſchürffet und gearbeitet/ bis zur Zeit/ da er in der Schulen laboriren müſſen; welche Meinung man in ſeinem Würden läſt/ Albinus behauptet/ daß der Ort den Nahmen ſchon zuvor gehabt. Es finden ſich hier Gold-haltige Zinn-Graupen/ Derber Zinnſtein/ Zwitter/ Magnete, Eiſenſtein und Cobold, aus welchem letztern man ſchönes Smaltum macht. Im teutſchen Krieg iſt dieſe Bergſtadt von Sachſen zur Cron Böhmen kommen. Ehemahls wurden hier Zinn-Graupen von allerhand Farbe/ ſchöner Glaßkopff und Blutſtein gebrochen. vid. plura in Engallſchalls Beſchreibung Joh. Georg. Stadt Part. 1. p. 5. 6 &c. ic. in der Zinn-Bergwercks-Ordnung der Bergwercke Hengſt/ Perninger/ Lichtenſtadt/ Platten ꝛc.

(f) *Schlackenwalde*, *Schlaggenwald*, iſt nach Schönfeld die älteſte Zinn-Bergſtadt in Teutſchland/ und müſſen alle Bergſtädte in gantz Teutſchland/ ſo Zinn machen/ihr Recht von dieſen 2. hohlen. Anno 1494. trifft man hier nebſt dem Zinn auch fündige Silber-Gänge und ſchöne Bley-minen an. Die Zinn-Gruben/ in welchen man auch gediegen Zinn/ plumbum candidum puriſſimum nativum gefunden/ gaben jährlich über 30000. Gulden Uberſchuß. Die Ertze ſind: Schneeweiſſe Zinn-Graupen; dito groſſe ſchwartze; Spiegelhelle ſchwartze; dito röhtlichter durchſichtiger Zwitter mit Zinn-Schirl; Zinn-Graupen in weiſſen Grundſtein; graupigt Zinn-Ertz mit untermengten röhtlichten Graupen; graupigter Zinnſtein mit untermengten Grundſtein; Zwitter mit untermengten Schwefel-Marcaſiten; derber Wolfert; Waſſer-Bley ꝛc. auch werden hier ſchöne groſſe und reiche Zinn-Graupen/ woraus das beſte Zinn in gantz Böhmen geſchmoltzen wird/ geſeiffet. Anno 1560. traff man auf der *Hueb*, *Hube*, einem Berg zwiſchen Schönfeld und Schlackenwalde/ den Zwitter in unzehliger Menge an/daraus man eine ſolche quantitæt Zinn gemacht und noch machet/ welches von dannen durch gantz Teutſchland und viel andere Königreiche verfahren wird. vid. plura in der ausführlichen Beſchreibung des Fichtelbergs p. 191. usque 230. ic. in der Berg-Ordnung des Zinn-Bergwercks zu Schlackenwalde/Schönfeld/Lauterbach ꝛc. Lipſ. 1716. fol.

(g)

(g) *Schlackewerde*, Städtgen/ welches die Böhmen in ihrer Sprache *Woſtrow* heiſſen/ liegt 1. M. vom Carlsbade/ woſelbſt Zinn-Graupen/ davon ehemahls Gold geſchieden worden/ gebrochen werden.

(h) *Zinnwalde*, ein Dorff/ ſo nur aus einzeln Häuſern beſtehet/ auf den Meiſſniſchen Gräntzen gelegen/ hat ſchöne Zinn-Ertze/ Graupen/ Zwitter und viel Wolfram/ concrementum arſenicale ſterile.

(i) *Muckenberg*, ohnfern der Gottesgab/ ein alt Zinn-Bergwerck/ welches ſchon längſt liegen blieben/ gehörte zu Meiſſen, wovon es aber durch Krieg abgeriſſen und zum Königreich Böhmen gezogen worden. Anno 1545. & 46. ward es von neuen zwar/ doch ohne Fortgang/ aufgenommen/ man fand gediegene Zinn-Graupen theils ſo groß als ein Menſchen-Kopff. vid. plura in der Bergwercks-Ordnung der Bergwercke Hengſt/ Perninger. ꝛc. Mückenberg ꝛc.

(k) *Schachwitz*, *Zachawitz*, wo man Anno 1548. ein Alaun Bergwerck entdecket/ und viel Alaun und Vitriol geſotten. vid plura in Marxens teutſcher Material-Kammer in der kurtzen Beſchreibung des Alaun-Wercks.

(l) *Leſſa*, *Leſſaw*, ein Dorff/ hat ſchönen Eiſenſtein/ Glaß-Kopff/ Magnet- und Blutſtein/ und wird der erſte häuffig von den Bauren mit dem Pflug ausgeackert.

(m) *Carlsbadt*, eine Stadt/ hatte ehedeſſen Eiſen-Bergwercke/ um und bey derſelben werden viele ſorten Schwefel- und Vitriol-Kies gefunden/ ſo alle aber etwas Eiſenſchüßig ſind; auch brechen in dieſer Gegend allerhand Zinn-Zwitter.

(n) *Elnbogen*, *Cubitus* oder *Elnboga*, die Hauptſtadt/ hat in alten Zeiten Zinn-Bergwercke gehabt/ itzo nur noch Stein-Kohlen Gruben.

(o) *Schoenfeldt*, iſt die älteſte Zinn-Bergſtadt in Teutſchland und ſind die Zinn-Ertze/ als Graupen mit weiſſen und Amethyſten Flöſſen; ſchöne Graupen in reichen glimmrigten Zwitter; graupigter Stein mit Rubinen Farbe Graupen ꝛc. ſehr reich in Silber. vid. plura in der Zinn-Bergwercks Ordnung der Bergſtädte Schlackenwalde. ꝛc.

(p) *Schoenfeldt*, ein Dorff/ hat vormahls Silber und Zinn-Ertze gehabt.

(q) *Schoenfichten*, wobey in alten Zeiten Zinn und Eiſenwercke gebauet worden.

(r) *Lauterbach*, Bergſtadt/ wo man das beſte Zinn gräbet/ und wo es auch nebſt dem Hueb-Berg am häuffigſten in gantz Böhmen anzutreffen. Die Ertze ſind Graupen; ſehr derber und reicher Zinnſtein; graupigter Zinnſtein mit weiſ-

sen Flössen; weisse flößige Drusen mit Zinnstein. ꝛc. vid plura in der oben angeführten Zinn-Bergwercks Ordnung. ꝛc.

(t) *Lauterberg*, Bergstadt/ 1 und eine halbe Meil von Schönfeld/ hat einige Zinn-Gruben.

(u) *Reichenbach*, 1. Meil von Einbogen/ hatte vormahls Silber und Zinn-Bergwercke.

(v) *Breitenbach*, Städtgen/ hat von dem Wasser/ an welchem es angeleget/ den Nahmen/ wird aber auch insgemein der Ziegenschache genennet/ von einem Zinn-Bergwerck/ welches in dasiger Gegend vormahln getrieben worden/ und seine Benennung daher haben soll/ weil eine Ziege etwas Zwitter entblösset und zu solchen Bergbau Anlaß gegeben; in der nähe ist ein schön Blaufarbenwerck/ und ehemahls war hier auch ein guter sehr alter Eisen Hammer/ welcher jetzo etwas ins abnehmen gekommen. vid. plura apud Engellschall l. c. Part. IV. p. 277. &c.

(w) *St. Peter*, eine geringe Bergstadt.

(x) *Sattel* } 2. Dörffer/ haben Stein-Kohlen-Gruben.
Culm }

(y) *Irbersdorff*, hier und zu Schlackenwalde sind sonst die gröbsten Zinn-Graupen gebrochen worden.

(z) *Bleystadt*, Bergstädtgen/ es wird allhier Zinn und Bley geschmoltzen; die Ertze sind: drüsigtes weiß Bley-Ertz/ der Cent. hält 72. lb. Bley; derb weiß Bley-Ertz; Bley-Glantz mit drüsigten weissen Bley-Ertz; derber Bley-Glantz. ꝛc.

(aa) *Bressnitz*, *Pressnitz*, *Prössnitz*, *Priessnitz*, *Brzeznicze*, Städtgen auf den Meisnischen Gräntzen/ 2. Meil von Wiesendahl, hat ehemahls Silber-Bergwercke gehabt/ anitzo schmeltzet man hier Eisenstein. Ob dieses das Silber-Bergwerck *Vressnick*, welches unter Käyser Carolo IV. aufgenommen worden/ sey? können wir nicht gewiß sagen. Die Ertze allhier sind: Silberhaltige Speiß; angeflogen rothgulden Ertz; reiches schwarthes Silber-Ertz; dito mit Glaß-Ertz; Glaß-Ertz mit einer Gülben; Glaßkopff; kleinspeisigter Eisenstein; glimmerigter Eisenstein; reichhaltiger Eisenstein; Glantz und blendigter Eisenstein; schwartz gläntzender Eisenstein/ welchen der Magnet gleich roh bebet.

(bb) *Lichtenstadt*, Städtgen/ hier gräbet man viel Zinn-Ertz/ und mineram aluminis, und waren die hiesige Alaun-Bergwercke schon vor 200. Jahren bekannt. vid. plura in der Zinn-Bergwercks-Ordnung ꝛc.

(cc) *Kupfferberg*, oder *Maria*-Kupfferberg/ hat von den Kupfferwercken/ so hier floriren/ den Nahmen/ zuzeiten trifft man auch Silber-Ertz an.

(dd)

(dd) *Perninger*, *Peringen*, *Perlinger*, Bergſtädtgen nahe bey Abertham, hat ebenfals ſchöne Zinn-Gruben; vid. plura in der Zinn-Bergwercks-Ordnung ꝛc.

(ee) Der *Hengſt*, war ehemahls ein trefflich Zinn-Bergwerck bey Jochimsthal, welches Anno 1545. angegangen. In einer Grube daſelbſt haben Anno 1586. 5. Bergleute gearbeitet / welche auf Erinnerung eines guten Engels ausgefahren / und ſobald ſie herauſſer kommen / iſt die Grube in einen Hauffen gegangen. vid. plura in der verbeſſerten Zinn-Bergwercks Ordnung ꝛc.

(ff) *Neudeck*, *Neideck*, Bergſtädtgen / wo man viel Zinn-Ertz / reichen Zwitter / Erde mit eingeſprengten Vitriol, Bley-Druſen / Arſenic-Kies / Kupffer-Kies in gelben Geſtein / rohten Zwitter, Eiſenſtein und mineram aluminis gräbet.

(gg) *Himmelſtein*, Bergſtädtgen / wo einige Silber-Gruben anzutreffen.

(hh) *Hauerſtein*, eine geringe Bergſtadt.

Specification

Der Bergſtädte / Flecken und Bergwercke / ſo in Böhmen hin und wieder gebauet worden / alle fündig geweſen / und ihre Probe gethan / von welchen man jetzo gar keine / oder wenig Nachricht zu geben weiß.

Arnsdorff.
Anſchwitz.
Beyberan.
Bramhoff.
Bohre.
Bawolaw.
Berimger.
Cladra odte Cladran.
Caffen, ein Zinn-Bergwerck / wo man ſonderl. viel gute Magnete gefunden.
Droſau.
Engelsberg.
auf der Eiknien, Silber-Bergwerck.
Freyung.
Fronberg.
Frubis, Alaun-Bergwerck.
Grotzmahor.
Grafenſtein.
Gechnitz.
Zum Grab, Silber-Bergwerck.
Hackenteuffel, Silber-Bergwerck.
Heiligberg.
Hellgrundt.
Hirſchenſant.
Illiſchau.
Ilaſowa.
Kladran oder Kladruba.
Kem.
Kaltebrun, Ketin } 2. Bley-Bergwercke.
Kungenſtock.
Kratz.
Khaff oder Kaff. vid. die Zinn-Bergwerck Ordnung der Bergwercke Hengſt ꝛc. Kaff ꝛc.
Laffen.
Laſſdorff.
Loſyn, Loſin, ein Silber-Bergwerck.
Marſchendorff.
Mutterſdorff.
Mieſſtopel, Silber-Birgwerck.
Malliſchau.
Nieſſ-Lufin.
Neufried.

Owelcke.
Platz.
Pablowitz.
Prockhobsberg.
Pleſſa, ein Gold-Bergwerck.
Zu der Plaw ein Silber-Bergwerck.
St. Procopsberg, ein Silber-Bergwerck.
Rieſengrund, ein Silber-Bergwerck.
Rotenberg, Rottenberg, ein Bley-Bergwerck.
Rungenſtock.
Ratiboritz.
Schwada, wo Cinnab. nativ. ſehr derb und groß gegraben worden.
Schoenlind.
Schutzendorff.
Schuſterbeut.
Schmeltz.
Schwartzthal.
Stupney.
Schlachawitz.
Scherlowitz.
Stopurg, Stoburg, ein Gold-Bergwerck.
Tranckſeiffen.
Treſchitz.
Wrzeſitz
Wilderditz, Wilhartitz Wildhartz ein Silber-Bergwerck und wo man neben den Ertzen auch ſulphur nativum gegraben.
Wilhelmsthal.
Waſſeritz, wo eine minera Mercurii punicei coloris gegraben worden.
Zuberſtein, ein Silber-Bergwerck.
Zienſtadt.
Zwete.

Von den Böhmiſchen Bergwercken können weiter nachgeleſen werden Hacei Böhmiſche Chronica; Bohusl. Balbini Miſcell. Hiſt. Regn. Bohem. Lib. I. Cap. XIII: Redelns ehrenswürdiges Prag; Joh. Georg. Greiſſelius in Ephem. Nat. Cur. Dec. I. An. II. obſ. LXXVIII.

X. MORAVIA

Mähren / eine Marggrafſchafft gräntzet mit Böhmen / Schleſien / Ungarn und Oeſterreich / hat einige Kupffer- und Bley-Bergwercke; die Ertze und Steine ſind folgende:

Rein gediegen Kupffer / Cuprum quod jam ſuum eſt.
Gewachſen gediegen Kupffer als Bäumigen grün von Farbe.
Gewachſen Kupffer in Spaat. Bley-Glantz Wiſmuth.
Kupffer-Ertz mit grünen Quartz in braunen Stein.
Grün Kupffer-Ertz. viel Schwefel-Kies. Marmor.
Kupffer-Kies mit Quartz und grünen Blumen.

Man mercket:

(1) *Iglaw*, *Igelau*, *Iglovia*, *Iglava*, *Igla*, eine ſchöne Stadt / gehörte ſonſt zu Böhmen / ſoll ehemahls gute Silber-Bergwercke / aus welchen gute Silber-Ertze / gläntzigte ſilberhaltige Blende / graue grob und kleinſpeißigte Blende / Kupffer-Kies in blendigten Geſtein ꝛc. gebracht worden / gehabt haben / davon aber jetzo die rudera nicht einmahl mehr vorhanden; einige ſchreiben / es ſey vor Zeiten allda auch viel Goldes gemacht worden. Die Freybergſche Bergwercke in Meiſſen haben ihr Stadt- und Berg-Recht von dieſem Ort / welcher damahls die älteſte Bergſtadt in Böhmen war / bekommen.

vid.

vid. Albinum l. c. p. 16. 64. it. Urſprung und Ordnungen der Bergwercke. p. 68.

(2) *Brün, Brinn, Brinnum*, Stadt/ ſoll vorzeiten ſchöne Bergwercke gehabt haben; es weiſen ſich in ihrer Gegend noch etliche Gold-Gänge.

(3) *Poſcowitz*, 6. Meilen von Brinn, Städtgen/ hatte vormahls ein reiches Gold-Bergwerck.

(4) *Berenſtein*, Bährenſtein/ *Bernſtein*, hat gute Kupffer-Bergwercke/ darin ſehr derb gediehenes Kupffer mit untermengten ſpatigten Geſtein und angeflogener Kupffer-Grüne; gewachſen Kupffer in ſpatigten Geſtein; Kupffer-Kies und ſehr reichhaltig Kupffer-Ertz ꝛc. bricht.

(5) *Zur Buttermilch*, war ehemahls ein ſtattlich Bergwerck/ darin ein Kies brach/ dem Reichenſteiniſchen nicht ungleich/ welcher Gold/ Silber und Bley hielte.

(6) *Krommenaw*, hier werden 4. ſorten Schwefel aus einem Kies gemacht (1) grüner mit dunckelgrünen Strichen (2) gelber wie Engliſch Bley-Gelb; (3) bunter von mancherley weiſſen/ ſchwartzen/ bleichen/ gelben und honigfarbenen Strichen. (4) gelber oder Citrinfarbener/ darin rohte Schwefel-Stücklein/ wie durchſichtig rohtgülden Ertz geweſen.

VI. Die Oder.

ODERA l. VIADRVS, ein groſſer Hauptfluß in Teutſchland/ entſpringet auf der Gräntze zwiſchen Schleſien und Mähren/ und flieſt hernach gegen Norden in die Oſt-See/ die Landſchafften daran ſind:

I. SILESIA,

Schleſien/ iſt ein groſſes Hertzogthum/ welches von einigen mit zum Königreich Böhmen gerechnet wird/ an welches es auch mediate des Rieſengebürges gräntzet; ſeine übrige Nachbaren ſind Brandenburg/ Laußnitz/ Pohlen und Mähren. Es hat dieſes Land in alten Zeiten ſehr berühmte und heerliche Bergwercke gehabt/ welche ſchon die Quadi, ſo gute Eiſenbergleute/ und die Gothini, ſo gute Hammerſchmiede geweſen/ teſtibus Ptolomæo und Tacito, gebauet/ die aber von Zeit zu Zeit nach und nach in decadance gerahten/ doch trifft man dato noch Gold/ ſo dem Ungariſchen gleich ſeyn ſoll/ Silber/ Bley/ Kupffer und Eiſen-Ertz darin an/ nebſt einigen Mineralien und Edelgeſteinen.

Specification

Der Schleſiſchen Ertze/ Berg Arten und Steine.

Waſch-Gold.
Gold Kies und Ertz.
Aurum vegetabile, aber ſehr ſelten.
Minera argenti cinerea.
Stanni.
Saturni in calcis lapide albo.
Plumbum nativum in granis.
Eiſenſtein.
Minera Martis globularis.
Blutſtein.
Magnete.
Minera Antimonii.
ex qua Magneſia rubra paratur, Braunſtein / dieſer iſt Anno 1718. entdecket worden/ und geben die Breßlauer K. u. N Geſchichte IV. Verſuch p. 1006. weitläufftigen Bericht davon.
Pyrites atramentoſus, daraus wird Vitriol geſotten.
Melanteria, daraus macht man auch Vitriol.
Als Haar gewachſener Vitriol.
Vitriolum viride & cœruleum.
Sulphur nativum.
Succinum, wird aber ſelten gegraben und gefunden.
Lap. Lazuli.
Berg-Grün oder Chryſocolla.
Auripigmentum & Arſenicum.
Alumen.
Vitriolum; von der Schleſiſchen Vitriol-Coctur iſt vollkommene Nachricht in den Br. K. und N. Geſch. IV. verſuch p. 1100. zuleſen.
Siegel-Erde von allerh. Farbe.
Katzen Silber. Steinkohlen.
Diamanten. Smaragde.
Gelbröhtlichte Hyacinthen.
Onych und Sardonych.
Blauer Sapphier, welcher ſehr ſchön/ und von Orientaliſchen kaum zu diſtinguiren iſt.
Grün-weißlichter } Jaſpis.
Rohter }
Amethyſten. Chalcedonier.
Rubine. Topaſier.
Granate, in & extra matricem.
Achat von vielerley Farben.
Türckiſſe. Carniol.
Cryſtall. Magnete
Marmor. lap. violaceus.

Die meiſten dieſer Steine werden in Bächen und Flüſſen angetroffen.

Flüſſe und Bäche.

(1) Die *Bober*, *Bobertus*, *Boberus* oder *Hebrus*, ein Fluß/ führet Gold-Sand mit ſich.
(2) Der *Zacken*, der *Zack*, *Zacus*, *Zakako*, iſt reich von Goldkörnern.
(3) Die *Iſer*, *Iſara*, *Ciezera*, hat Gold-Sand und ſchönen Jaſpis an ſeinen Ufern.
(4) Die *Katzbach*, *Cattus*, ein klein Fluß/ clarus jam olim ab rutilantis metalli ramenta.
(5) Die *Queiſs*, *Quiſus*, ein kleiner Fluß/ von deſſen Gold-Sand Hertzog Georgius II. zu Brieg eine güldene Kette am Halſe getragen.

(6) Die

(6) Die *Goldbach*, bey Greiffenberg/ worin man nebſt dem Gold-Sand auch Saphire findet/ welche die Sächſiſchen übertreffen.
(7) *St. Georgenbach* bey Hirſchberg.
(8) *Zider*, *Cidrus*, ein klein Fluß.

Alle dieſe Flüſſe und Bäche führen Gold-Sand und Körner/ von welchen/ als auch den übrigen in Schleſien/ welche dergleichen arenam nobilem in ſich halten, Herr Anton Georg Volckmann in Sileſ. ſubterran. Part. II. Cap. II. p. 210. und Henelius in Sileſiograph. renovat. p. 316. &c. weitläufftiger nachgeleſen werden können.

Man theilet dieſes Hertzogthum in Ober- und Nieder-Schleſien; im erſtern mercket man:

I. Das Fürſtenthum Troppau, darin iſt:
(a) *Wirbenthal*, ein geringer Flecken an den Mähriſchen Gräntzen/ zur Herrſchafft *Freudenthal* gehörig/ hatte vor alters ergiebige Bergw. davon ſich aber die Gänge meiſt verlohren.
(b) *Beniſchau*, *Beniſchovia*, eine Stadt/ wobey Anno 1275 reiche Silber-Gruben waren.
(c) *Engelsberg*, *Engelsberga*, eine Bergſtadt an den Mähriſchen Gräntzen.

II. Das Fürſtenthum Oppeln, darin:
Oppeln, der Hauptort/ hatte vormahls 2. Meilen von der Stadt/ auf dem Engelsberg eine Gold-Gruben/ *St. Barbara* genannt/ aus welcher man ſchönen Gold-Kies gebrochen.

III. Das Fürſtenthum Grotkau oder Neiſſe, darin iſt:
(a) *Zuckmantel*, *Zuckmantela*, Bergſtadt/ weiland *Edelſtein* oder *Reinersdorff* genannt/ weil aber die Straſſenräuber hier vielfältig in alten Zeiten den Paſſagiern die Mantel und Kleider ausgezogen/ hat ſie den Nahmen *Zuckmantel* bekommen. Sie hat herrliche und ſehr reiche Gold, Silber/ Kupffer und Eiſen-Ertze/ zuzeiten hat man gediegene Stück Goldes/ etliche Marcken ſchwer/ gefunden/ als Anno 1590. den 14ten Aug. ein Stück von 3. und einen halben Wieneriſchen oder 4. Marck und 15. Loht Breßlauiſch/ welches auf 355. und einen halben ungariſchen Gulden iſt geſchätzet worden; it. Anno 1601. den 20. May ein Stück von 9. Breßlauer oder 6. Marck/ 5. und ein halb Loht Wieneriſch/ welches für 456. ungariſche Gulden iſt gehalten worden; beyde Stücke ſind dem Käyſer Rudolpho II. überſannt/ und werden noch in der Käyſerl. Schatz-Cammer aufbehalten; von hieſigen Ertzen ſind uns rohtgulden Ertz/ Glaß-Ertz und Glimmer bekannt. Grüner Vitriol wird hier in groſſer Menge geſotten. vid. plura in den Breſil. K. und N. Geſch. IIter Verſuch p. 345. it. in C. S. Memorabil. Germaniæ p. 340.

(b) *Ziegenhals*, *Cziegenhals*, kleine Stadt/ hat gute Eiſen-Gruben und Hammer.

(c) *Altſtadt*, ein geringer Ort/ war vormahls der Silber-Bergwercke wegen berühmt; jetzo wird hier Kupffer geſchmoltzen.

(d) *Jawerniel*,
(e) *Weidenau*, } ſind 3. geringe Bergſtädte.
(f) *Freywalde*

IV. Das Fürſtenthum Münſterberg, darin iſt:

(a) *Dittmannsdorff*, ein uraltes Berg-Gebäude/ das vor etliche 100. Jahr reiche Silber Ausbeuthe gegeben/ im Huſſitiſchen Krieg aber liegen blieben. Anno 1712. hat man ſtarck wieder angefangen zu bauen/ das beſte Ertz hält jetzo 12. bis 16. Loht Silber; man findet hier auch etwas weißgulden oder fahl Silber-Ertz/ Kupffer-Kies und Braunſtein oder mineram Magneſiæ rubræ, vid. plura in Volckmanns Sileſ. ſubter. Part. II. p. 218. 228. it. in den Breſſl. K. und N. Geſch. IV. Verſuch p. 1006. it. in D. Doct. Kundmann Promptuar. rerum natural. p. 281.

(b) *Franckenſtein*, ein Städtgen/ hat ſchönen Marmor, aus welchem Käyſer Rudolphus II. Säulen hauen und nach Prag bringen laſſen.

V. Die freye Herrſchafft Beuthen, darin iſt:

(a) *Beythen*, *Beuthen*, *Bithonia*, *Bythonia*, eine alte Bergſtadt/ in welcher man in alten Zeiten viel Silber geſchmoltzen/ Anno 1369. aber ſind dieſe Bergwercke gantz und gar gefallen; anitzo ſind hier nur noch Gallmey-Gruben.

(b) *Tanuowitz*, *Tarnowitz*, Städtgen an den Ungariſchen Gräntzen/ wo profitable Silber- und Bley-Bergwercke auch ſchöne Gallmey-Gruben anzutreffen; das Bley wird aus einer gelben Erde geſchmoltzen; der hieſige Vitriol iſt bekannt.

(c) *Krappitz*, dem Gräfl. Hauß Rödern zuſtändig/ hat ſchöne Gallmey-Gruben.

(d) *Georgenberg*, eine kleine Bergſtadt.

In Nieder-Schleſien ſind zu mercken:

I. Das Fürſtenthum Breslau, darin:

Breslau, die Hauptſtadt in gantz Schleſien/ hat in ihrer Gegend Gold/ Silber/ Bley und Kupffer-Adern/ die aber nicht bearbeitet werden.

II. Das Fürſtenthum Schweidnitz, darin mercket man nebſt den vielen darin befindlichen Gold-Bächen.

(a) *Striegau*, eine Stadt/ hatte ehemahls Gold-Gruben/ dabey iſt der *Georgenberg*, in welchem Joh. Montanus die bekannte

Striegi-

Striegiſche Siegel-Erde entdecket; man findet hier auch weiß-grünlichten Jaſpis, welchen Albinus p. 72. Türckis neñet.

(b) *Seidendorff*, *Seittendorff*, hat vor alters Bergwercke gehabt/ ſo aber Anno 1459. im Podibrathiſchen Kriege liegen blieben; itzo werden hier noch Silber-Ertze/ Eiſen-Mollen und Braunſtein gebrochen. vid. plura apud Volckmann l. c. Part. II. p. 219.

(c) *Landeshutt*, ein Städtgen/ dabey findet man im Steinbruch am Bruchberge Diamanten/ und am Pörſchelberg/ in *monte Pörſchulano*, ſchönen rohten Jaſpis.

(d) *Gotzberg*, *Gottesberg*, Bergſtadt/ hat dieſen Nahmen wegen der reichen Silber-Adern von den danckbahren Einwohnern bekommen/ als Anno 1532. dieſe reiche Silber/ Kupffer- und Bley-Adern entdecket und der Ort damit von GOtt geſegnet wurde. Anno 1535. waren die Bergwercke allhier am reichſten/ nach der Zeit aber ſind ſie meiſtens wieder eingegangen/ ſo daß nur wenig Gruben itzo noch befahren werden/ ſonſt finden ſich an dieſem Ort: ſehr derber Bley-Glantz/ Eiſenſtein/ davon der Cent. 60. lb. Eiſen hält/ viel Stein-Kohlen ꝛc. vid. plura apud Volckmann l. c. Part. II. p. 217. 18.

(e) *Girsdorff*, hat nebſt Schmiedeberg den beſten Eiſenſtein von gantz Schleſien.

(f) *Wüſte-Girsdorff*, unweit *Neurode*, hat Kupffer-Ertz.

(g) *Hohen-Girſchdorff*
(h) *Weiſſtritz*
(i) *Bögendorff*

3. Dörffer/ haben ehemahls in ihrer Gegend reiche Silber-Gruben gehabt/ welches die viele alte Schächte und Hallen noch bezeigen.

(k) *Hauſſdorff*, hat Kupffer-Ertz u. ſchöne grüne Kupffer-Blumen.

(l) *Kratzig*, *Kratzgau*, ein Dorff/ in den Ritzen und Spaltungen der Felſen findet man allhier Schleſiſche Diamanten, quibus Illuſt. Sigismundus, L. Baro de Redlitz, Præſes Cæſ. Cameræ, cum Anno 1611. d. 18. Sept. Regi Matthiæ magna ſtipatus nobilitate Wratislavia procederet obviam, equeſtrem ſuum apparatum mire adornatum habuit.

(m) *Schætzlar*, *Schetzlaria*, Schloß/ hat Stein-kohlen-Bergw.

(n) *Gabel*, *Gabela*, Dorff/ hier bricht antimonialiſch Silber-Ertz/ der Cent. hält 12. Marck 4. Loht und 2. quent. Silber.

(o) Der Zottenberg/ *Zabothus* ſ. *Zottenſis mons*, ein hoher Berg/ an welchem man viele reiche Ertze/ (welche/ wenn ſie vor alters zu metall geſchmoltzen/ öffters aus 18. lb. ſolchen metalls 15. lb. rein Gold geſchieden worden) und einen gar ſchönen dunckelgrünen Marmor, welchen Frid. Groſſ, ein Bildhauer zu Breßlau Anno 1580. entdecket/ nebſt einer groſſen Menge Katzen-Silber/ ſo eine leere Berg-Art/ findet. vid. plura in Henelii Sileſiograph. renovat. p. 356.

und in den Breßlauer K. und N. Geſchichten III. Verſuch ꝛc. XXIII. Verſuch p. 169.

III. Das Fürſtenthum Jauer, darin iſt:

(a) *Kupfferberg*, *Cupferberga*, *Cuprimontium*, quaſi æris mons, Bergſtadt im Rieſengebürge am Bober-Fluß gelegen/ die hieſige reiche Kupffer Gruben hatten Anno 1556. ihren Anfang/ als der berühmte Berg-Meiſter Laurentius Angel hier das Kupffer-Ertz in groſſer quantitæt angetroffen. Die Ertze waren: druſigt Kupffer-Ertz mit Quartz; Bräune mit Kupffer-Ertz; Kupffer-Kies; Kupffer-Ertz mit Grüne; reich ſilberhaltig Kupffer-Ertz; Kupffer-Kies mit Glantz vermiſcht; rohter Eiſenſtein. Der Cent. Kupffer hielt 5. Marck 2. Loht und 2. Quentin Silber. Man bauete hier ſo ſtarck/ daß man das Ertz in 70. Schmeltz-Hütten/ welche in dem ſogenannten Schlacken-Grunde waren/ſchmelhen und zu Gut machen muſte/ davon die ſehr groſſe Hauffen Schlacken am Bober-Fluß noch Zeugen abgeben. Dieſe Gruben ſind endlich liegen blieben/ bis man Anno 1701. von neuen ſie wieder beleget/ und dieſe ſchöne und reiche Kupffer-Ertze jetzo ſtarck treibet/ und in 3. ſorten, die beſte/ mittlere und ſchlechteſte/ vertheilet. Hier finden ſich auch Türckis und ſulphur nativum, welches aus einem pyrite hervorblühet. Der hieſige Vitriol wird hin und wieder durch Schleſien verfahren.

(b) *Greiffenberg*, *Gryphiberga*, *Gryphimontium*, Städtgen in einem Thal/ 1. Stunde von Jauer gelegen/ ſeinen Nahmen von Greyffen/ welche in dieſer Gegend ſoll ehemahls geniſtelt/bekommen haben/hat 2. ſchöne Zinn-Bergwercke/ deren eins bey den alten Vätern/ das andere Zundes-Rücken benahmt wird/auch treffl. ſchwartzen Marmor.

(c) *Greiffenſtein*, Schloß auf einem Berge/eine viertel Meile von Greiffenberg, hat reiche Zinn-Adern das Zinn kömmt dem Engliſchen viel an der Güte bey; hier iſt ein Ort/welcher *Rabenau* heiſt/wo man röhtlichen Bernſtein dem Succino Pruſſico gleich/ausgräbet.

(d) *Löwenberg*, *Lemberg*, *Lehmberg*, *Lehnberg*, *Leoberga*, Städtgen/ ſoll von 3. Löwen/ welche ſich Anno 1264. in einer Höle hier aufgehalten/ den Nahmen bekommen haben; die Goldbergſche Häuer haben hier in alten Zeiten geſchürffet/ und Gold/ Silber- und Kupffer-Gruben entdecket und gebauet.

(e) *Schmiedeberg*, Bergſtadt am Rieſen-Gebürge/ von der groſſen Menge Schmiede/ ſo allhier wohnen/ benannt/ quaſi diceres, faborum montem; hat Gold-Ertz und viel

Eiſen-

Eiſenſtein / welchen man Anno 1148. zubrechen angefangen und vor den beſten von gantz Schleſien hält; auf dem ſogenannten Granaten-Berg trifft man in dem Eiſenſtein Granaten an / davon der Berg den Nahmen bekommen; in den weiſſen Felsſteinen / welche in der Gröſſe 1. oder mehr Cent. unförmlicher Geſtalt auf dem Felde liegen / finden ſich ſchöne feine durchſichtige Cryſtallen. vid. plura in Georg. Caſp. Kirchmejeri Diſſ. Ferax metallorum atque mineralium *Dübenſis ſaltus* prope Schmidebergam, Reſp. Ioh. Schockwiz. 4t. Lipſ. 1692.

(f) *Hirſchberg*, Städtgen / dabey findet man Amethyſten oder ſchöne Cryſtallos Amethyſtinas, welche / wenn ſie geſchnitten / angenehm ſpielen. vid. Caſp. Schwenckfelds Hirſchbergiſches warmes Bad nebſt der Bergarthen. ꝛc. 8v. Görlitz. 1606.

(g) *Buntzel*, *Buntzlau*, *Boleslavia*, mit dem Zunahmen Schleſiſche Buntzel / weil noch ein anders gleiches Nahmens in Böhmen liegt; hat Anno 1195. und etliche folgende Jahre ſehr reiche Gold-Gruben gehabt; dato wird Eiſenſtein in groſſer Menge alhier gegraben.

(h) *Schmokſeiffen*, *Smotſeiffen*, hatte ehemahls Gold und Silber-Gruben / davon ſind aber kaum noch rudera vorhanden.

(i) *Giren*, *Gieren*, *Gebren*, hat ſilberhaltige ſchwartz und gelbe ſehr ſchwere Zwitter oder Zinnſteine.

(k) *Ulrichsdorff*, hat gute Zinn-Adern / und kömmt das Zinn dem Engliſchen viel an der Güte bey.

(l) *Querbach*, hier wird aus Schiefer / Quartz und andern harten Steinen Zinn geſchmoltzen.

(m) *Ziſchdorff*, hier bricht Vitriol-Kies.

(n) *Wiſend*, ein Dorff / ohnweit Greiffenberg, hat ſchönen ſchwartzen Marmor.

(o) Das Rieſengebürge / deſſen höchſter Berg die Schnee-Koppe genannt wird / hat reiche Gold / Silber / Kupffer und Eiſen-Bergwercke / beſonders in dem Rieſen- oder Gold-Grunde / auch eine groſſe Menge Gold-Sand / davon offt gute Proben genommen worden / aber von dem beſchrienen Geſpenſte / dem Rübenzahl / davon man viel Fabeln erzehlet / unſicher gemacht wird. Bohuslaus Balbinus verſichert L. I. Miſcel. Bohem. c. 33. p. 37. Daß die alten Einwohner der Gegend beym Rieſengebürge nichts anders gethan / als Gold-Sand geſeiffet und geſiebet / daß davon gantze Städte und Dörffer ihren Urſprung / Nahmen und Wachsthum bekommen und die Handhügel / davon man das Gold geſchieden / viele Meilen lang am Ufer der Bäche und Flüſſe hingelegen; abſonderlich ſoll im XVI. Sec. ein Italiäner fleißig nachgeſuchet /

ſuchet / und ſonderlich um die Quelle des *Zackenfluſſes* viele Gold-Flämmgen ausgewaſchen haben; dahero er über das Portal ſeines zu Venedig vortreffl. erbauten Hauſes dieſe Worte ſoll in Stein hauen haben laſſen.

„Montes Chryſocreos
„Fecerunt nos Dominos.

„*Montes Gigantum*, inquit idem Balbinus, puriſſima auri „grana, piſorum, imo Juglandium magnitudine ſupe„rantia alunt, ut habetur ex plurimorum relationibus, „maxime Italorum, qui non ſine lenta præda hos montes „peragrarunt. Auch findet man hier am Gebürge ſpatigtes weiſſes Bley-Ertz / goldhaltige Erden / grünen Vitriol, dito als Wolle oder Haare gewachſen; in den Gemmæ-fodinis trifft man Topaſer, Amethyſten, Diamanten, Jaſpis, Sapphir, Smaragd, Achat, Hyacinthen, beſonders viel Granaten und Magnete, davon beym Henelio p. 370. nachzuleſen / an. vid. plura de metallifodinis montis Gigantei apud Balth. Th. Cretzmar in Mineralogia montis Gigantei. Wittenb. 1662. 4t. Frid. Becmann in Orae. de monte Giganteo habita Francofurti ad Oderam d. 10t. Febr. 1679. inſerta l. c. Becmanni Hiſtoriæ orbis terrarum Geograph. & civil. p. 283. ie Ioh. Prætorium in Rubenzal 3. theile / darin die foſſilia und mineralia auf dem Rieſengebürge erzehlet werden. 12. 1668. 71. 73.

In dieſem Fürſtenthum ſind auch einige Gold-Bäche.

IV. Das Fürſtenthum Lignitz, darin iſt:

(a) *Lignitz*, die vornehmſte Stadt / hat Gold und Silber Ertz / Eiſenſtein und würfflichte Marcaſiten; in dem dabey befindlichem Geſund-Brunnen findet ſich ein Sand mit Gold Juncken und eine minera Martis.

(b) *Nykelſtadt*, *Nicolſtadt*, *Niclasſtat*, *Nicopolis*, Nickelſtadt / Städtgen / iſt Anno 1320. aufkommen / und Anno 1340. erſt recht angegangen / hatte reichhaltige Gold-Ertze / welche wöchentl. 120. bis 160. lb. rein Gold gegeben / weil aber dieſe Gruben in Krieg und Peſt-Zeit liegen blieben / dazu vielleicht kommen / daß die reichen und guten Gänge ſich nach Zeit von 8. Jahren abgeſchnitten / ſind dieſe ehemahls ſo herrl. Wercke ins Abnehmen gerahten und haben Anno 1360. gar aufgehöret / werden dato noch nicht wieder gebauet. vid. plura apud Albinum l. c. p. 72. &c.

(c) *Klein-Janowitz*, Schloß / in deſſen Gegend man Anno 1669. Gold-Bergwercke geſuchet / aber weiter nichts / als eine Sigel-Erde / der Striegiſchen faſt gleich / angetroffen.

(d)

(d) *Goldberg*, *Chryſoris*, *Aurimontium*, Bergſtadt/ hatte Anno 1200. 1210. ſo reiche Gold und Silber-Ertze/ daß man wöchentl. 150. lb. rein Gold aus ſolchen ſchmeltzen kunte/ davon der Ort auch den Nahmen bekommen; es arbeiteten hier bis 2500. Bergleute. Dieſe Ertze ſind endlich bey der Tartarn Einfall und Krieg mit denſelben ſtehen blieben/ werden auch bis dato noch nicht wieder geſucht/ ob gleich noch genug vorhanden/ beſonders ſind ſehr reiche Gänge unter dem Kirchhof daſelbſt/ daher auch das proverbium entſtanden: die Goldbergiſche Todte liegen im Gold; die Goldberger faſſen ihre Todten in Gold. In der Katzbach daſelbſt und vielen Hölen hat man damahls auch Gold gewaſchen/ und findet man dato noch reine Gold-Körner und etwas gewachſen Kupffer in ſchwartzen Geſtein/ auch wäſchet man einen Schlich/ welcher Eiſen/ Kupffer und Silber hält/ ja alle Kiesſtuge/ die um Goldberg gar häuffig gefunden werden/ halten ein Eiſenſchüßig Kupffer. Eine poëtiſche Feder hat auf die hieſige/ ehemahls ſehr reiche Gold-Gruben/ davon noch wenig veſtigia bemercket werden/ folgendes verfertiget:

Nomina Goldbergæ fecit mons aureus olim,
Hic auri locuples namque fodina fuit.
Nunc aurum defit, ſed cur Goldberga vocatur?
Plectra quod hic reſonent aurea Pieridum.

vid. plura in Henelio l. c. p. 307. &c. Albino l. c. p. 70. &c. in C. S. Memorabil. Germaniæ. p. 351.

(e) *Prauſſnitz*, Dorff eine halbe Meil von Goldberg, hier waren in alten Zeiten viel Kupffer-Gruben/ welches die groſſe Hallen und verfallene Schächte noch bezeigen.

(f) *Haſell*, Dorff 1. Meil von Goldberg, hat ſchöne Gold- und Kupffer-Adern/ welche aber nicht gebauet werden. Anno 1576. ward/ als Käyſer Rudolphus II. zu Goldberg das Mittagmahl einnahm/ die probe von dieſem Gold-Kies gemacht. Henelius l. c. pag. 310. &c. weiſet wie das hieſige Gold-Ertz könne und müſſe tractiret werden. Man hat hier auch ehemahls gediegene Kupffer-Körner/ die aber ſehr Eiſenſchüßig/ gewaſchen; antho findet ſich hier eine minera ſaturni in calcis lapide albo.

(g) *Alteberg*, hier hat man vormahls Gold und Silber aus Kies gemacht.

Zu dieſem Fürſtenthum finden ſich auch einige Gold-Bäche.

V. Das Fürſtenthum Brieg, darin iſt:

(a) *Reichsſtein*, *Reichenſteinum*, kleine uralte Bergſtadt/ hatte vorzeiten treffliche und berühmte Gold und Silber-

Gruben / darunter das Gold-Bergwerck: der guldene Esel oder güldne Esel / weil es sehr reich / also benannt / vor vielen andern æstimiret ward; und weil die Schlesier dazumahl ein Gesetz gemacht / (welches auch von denen Fürsten / Albrecht, Georg und Carl / Hertzogen zu Mönsterberg Anno 1502. confirmiret worden / worin der 4te punct dieser ist: die Erthe sollen im Lande verbraucht und gemacht / und nicht ausser Landes geführet werden) daß kein Fremder solche Bergwercke mit bauen solte / so erhielten sie von diesen aus Mißgunst den Spott-Nahmen / Eselfresser / weil sie diesen güldenen Esel ohne miteinnehmung der Fremden allein zur Ausbeute behalten / und gleichsam gefressen haben. Herr Valentin Franck, Käyserl. Raht und Franckensteinischer Syndicus hat solches in folgenden Epigrammate ausgedruckt.

Quæritis inter vos, cur gens antiqua *Silesis*
Dicat *Asellivoros* conditione pares?
Reichsteinidum in terris auro meliore *fodina*
Dives, & hæc *Asini* nomine clara fuit.
Illam nostrates peregrinis undique pulsis
Cum peterent nisu fervidiore patres;
Inde voratores asini sunt undique dicti:
Tempora quod Silesis nomen ad ista manet.

Ihr fraget unter euch / woher die lieben Alten
In unserm Schlesien den Nahmen her erhalten /
Daß man sie hier und dar die Eselfresser nennt /
Und ob sie zu der Zeit kein solches Thier gekennt?
Allein die Sach ist so: Im Reichensteiner Grunde
Geschah' es dermahleins / daß man ein Bergwerck funde /
Das sich mit reichen Ertz und vielem Golde wieß;
Dahero man es auch den göldnen Esel hieß.
Da wolten Fremde nun von diesen GOttes-Gaben
Auch ein bescheiden Theil und reiche Beute haben:
Man drung mit aller Macht auf unsre Väter zu;
Allein sie gaben nichts / und schafften ihnen Ruh.
Dahero nennte man sie schimpflich Eselsfresser /
Und / wie es pflegt zugehn / der Ruff ward immer besser /
Was diesen Spott betraff; so daß man bey der Welt /
Obgleich der Esel todt / den Titul doch behält.

Aus diesem hier geschmoltzenem Golde sind bekannte Reichensteinische Ducaten gepräget worden. Man bauet hier noch einige Gruben / in welchen man schön Gold-Ertz antrifft / so aber wegen des vielen Kobolts nicht wohl zu nutze kan gemachet werden. In dem sogenannten Krebsbach hat man auch Gold / Glaß-Ertz und Granaten gewaschen.

Speci-

Specification

Der Ertze und Berg-Arten / so theils vormahls hier gebrochen worden / theils noch gebrochen werden.

Wasch-Gold.
Weisses Gold u. Silber-Ertz.
Braunes Gold u. Silber Ertz.
Gold-Ertz mit Eisenschuß.
Grau Goldisch Silber-Ertz mit Talck.
Grau grünlich Goldisch Silber-Ertz.
Pyrites cinerarius & qui colore Galenæ similis, ex quo plurimum aurum conflatur.
Glaß-Ertz.
Gold- und Silber-Ertz in dunckeln Hornstein.
Ordinair Silber-Ertz / daraus jetzo nichts als Arsenicum gemacht wird.
Bley-Glantz / so goldhaltig seyn soll.
antimonialischer.
Grün kiesigt Kupffer-Ertz.
Gelblicher Kupffer-Kies.
Eisenschüßiger Kupffer-Kies.
Lasur.
Arsenic-Kies.
Gur oder Berg-Butter-Milch.
Vitriol oder Kupffer-Wasser.
Katzen-Silber von allerhand Farben.
Weiß / roht / gelb und schwartzer Talck / wenn letzterer geglühet wird / bekömmt er die schönste Gold-Faebe.
Katzen-Gold.
Schwefel in einem gelb-blühenden Spaat.
Glimmer und Blende.
Dunckelgrüner Grüngesprengter Marmor.
Wismuth und Kobolt.
Granaten, Rubine, Türkois und Crystalle.

vid. plura in M. Christ. Hoffmanns Berg-Probe oder Reichsteinischen Goldnen-Esel ꝛc. it. Henelio l. c. p. 133. & c. Cap. VII. p. 442.

(b) *Silberberg*, *Argentimontium*, ein feines Bergstädtgen / hat von den reichen Silber-Adern / so daselbst angetroffen worden / den Nahmen bekommen. Die Gruben wurden Anno 1527. aufgenommen und zubauen angefangen / und so starck getrieben / daß man die Stadt durch Schächte und Stollen zimlich durchfahren / welche noch Anzeigungen sind / wie grosse Arbeit vor alters hier geschehen; dato arbeitet man wenig / und bricht das Silber-Ertz in einem Bley-Glantze und Spaat / man macht es hier nicht zu Gut / sondern bringt es nach Reichstein / wo es den dortigen Ertzen zum verbleyen zugesetzet wird / es giebt der Cent. bis 6 Loht Silber. In alten Zeiten brach man hier gewachsen Silber mit Glaß-Ertz in Quartz und Schwefel-Kies.

(c) *Schœnbrun*, hier wachsen auf einem Berg Diamanten in grosser Menge von ungemeiner Härte und sonderbarer Klarheit / worvon der gantze Berg / wann die Sonne ihn mit ihren Strahlen erleuchtet / glantzet.

TAB. V. Fig. I. & II.

(d) *Priborn*, *Peiborn*, *Pribon*, ein Schloß/ in dieser Gegend wird viel Eisenstein/ Marmor, Crystall oder schöne pseudo adamantes, gebrochen.

(e) *Ketzend*, *Zetzerndorff*, hat Eisenstein und einen Hammer.

(f) *Rommelsberg*, *Rummelsberg*, ein hoher Berg/ ist wegen der vielen und ungewöhnlichen grossen Diamanten/ so den Böhmischen gleich/ und schönen Marmor, so darauf gebrochen wird/ bekannt.

VI. Das Fürstenthum Oehls, darin ist:

(a) *Massel*, Städtgen/ hier ist vorzeiten ein Eisenhammer gewesen/ und sind viel Aecker und Wiesen um diesen Ort mit Eisenstein erfüllet; man gräbet hier eine schöne weisse Siegel-Erde/ plumbum nativum in granis, welches sehr schön/ aber nicht in Menge angetroffen wird; und Marmor, welcher voll von petrificirten Muscheln und Schnecken steckt/ siehet sehr schön/ wenn er polirt worden/ bricht aber nicht ins Grosse. vid. plura in Rev. Hermanni Maslographia.

(b) *Grosszauche*, ohnweit Massel, wo man auf einem Sandhügel am Walde ein plumbum nativum in granis in einem gelben Sande findet. Diese gediegene Bley-Körner sind von unterschiedener Grösse/ als Hanff-Körner/ Erbsen und Bohnen, theils länglicht/ wie Vogel-Mist/ theils rund wie Schrott/ theils wie Erbsen und Bohnen/ von aussen mit einer weissen kalchigten Rinde überzogen/ und also ohne Zweiffel durch saure mineral-Dämpffe und dergleichen Wasser/oder von der Lufft etwas calcinirt worden.

VII. Das Fürstenthum Wolau, darin wird viel blauer Vitriol ex melanteria gesotten.

VIII. Das Fürstenthum Glogau, darin ist:

(a) *Malmitz*, eine Herrschafft/ hat den besten Eisenstein in gantz Schlesien; von der minera ferri fistulosa, welche hier bricht/ und gelbbraun von Farbe ist/ dabey zimlich hart und eines Fingers dick und lang können die Breßlauer Kunst und N. Sammlungen I. Versuch p. 61. it. Kundmann l. c. p. 226. 227. weitläufftiger nachgelesen werden.

(b) *Sprottau*, *Sprotavia*, Städtgen/ hat eine solche Menge Eisenstein/ daß man ihn stracks unter den Rasen findet/ und ist notabel, daß an des weggenommenen Stelle in kurtzer Zeit wieder anderer wächst.

(c) *Saubersdorff*, bey diesem wird viel Eisen-Erth gebrochen.

IX. Das Fürstenthum Sagan, darin ist:

Sagan, *Saganum*, die Hauptstadt/ hat treffliche Eisen-Gruben/ und ist das hiesige Eisenwerck wegen seiner sonderbaren Güte

Güte weit und breit bekannt. Der Eisenstein soll daselbst in 10. Jahren allzeit wiederwachsen/ dann man kan wegen des Wassers nicht tieffer als 2. Schuh graben/ und in denselben Gruben findet man in 10. Jahren wieder guten Eisenstein/ daß er also stets wiederwächst. vid. plura in Henelio l. c. Cap. VII. p. 503. in Albino l. c. Tit. VII. p. 71. De metallifodinis Sileſiacis evolvend. Volckmanns Sileſia ſubterran. Henelii Sileſiographia renovata. die Berg-Ordnung von Ober- und Nieder-Schleſien. Schwenckfelds Catalogus foſſil. Sileſiæ 4t. Lipſ. 1600.

II. MARCHIA.

Die Marck Brandenburg/ gräntzet mit Pommern/ Mecklenburg/ Pohlen/ Schleſien/ Laußnitz/ Ober-Sachſen/ Magdeburg und Lüneburg; man mercket:

(a) *Berlin*, die Hauptſtadt/ ſoll auf Stein-Kohlen-Adern ſtehen/ ohnweit derſelben wurde zu Anfang des vorigen Sec. noch Eiſen aus einer rohten Erde in officina, quæ ab artifice *Niciana* dicebatur, geſchmoltzen/ welche aber gäntzlich eingegangen. vid. Rulandi lexicon Alchemiæ. p. 206.

(b) Eisern-Lohn 2 Dörffer/ bey welchen Eiſenſtein/ Gallmey

(c) *Altona* und Bley-Ertz bricht.

(d) *Breckerfelde*, ein Flecken/ allwo der Knipſtahl gemacht wird/ hat Silber/ Bley/ Kupffer und Eiſen-Gruben.

(e) *Meinetshagen*, } 2. ſchlechte Oerter/ haben etliche Silber-

(f) *Hückeswagen*, } haltige Kupffer- und Schiefer-Brüche.

III. POMERANIA.

Pommern/ gräntzet mit der Oſt-See/ Mecklenburg/ Pohlen und an die Marck; man mercket:

Die *Inſul Rügen*, *Rüga*, lieget über Stralſund/ hat viel Kreyde-Berge.

CAP. XII.

von den

Bergwercken in Dänenmarck.

DANIA, ein groſſes Königreich in Europa, iſt gantz mit der Oſt-See und dem groſſen Welt-Meer umgeben / hat Kupffer- und Eiſen-Gruben / viel Kreyde-Berge / aber keine Gold- und Silber-Bergwercke. In der Königl. Naturalien-Cammer zu *Coppenhagen* wird ein ſchöner Achat, coloris corallini mit weiſſen Adern oder Linien gezeiget / welcher auf der Inſul Seeland / *Sielandia*, oder *Seelandia*, gefunden worden; in eben dieſer Inſul findet ſich auch die Terra S. Helenæ, davon Joh. Lauerentzen in Muſ. Reg. Part. I. Sect. V. weitläufftig handelt.

CAP. XIII.

von den Bergwercken in Norwegen.

NORWEGIA, ein groß Königreich in Europa, gräntzet auf der einen Seite an Schweden / und auf der andern iſt es mit dem Oceano Septentrionali umgeben; es iſt voll Wälder und Gebürge / in welchen die reichſte und öffters gantz gediegene Silber / Kupffer und Eiſen-Ertze angetroffen werden / und wenn dem Vorgeben des Theophrasti Paracelſi zuglauben / ſo liegen in dieſem Königreich die allerreichſte minen, als kaum anderer Orten in der Welt ſeyn / verborgen. Caſp. Bartholinus in ſyſtem. Phyſic. p. 361. ſchreibet von Norwegen alſo: Hodie vix locus in terrarum orbe tam argentiferax, atque montes aliqui in Regno Norwegiæ detecti Anno 1623. ſub Daniæ atque Norwegiæ &c. Rege Chriſtiano IV. ut ſi quis olim pollicitus ſit montes aureos, Norwegia non tantum argenteos polliceatur, ſed revera præſtet; magna enim fruſta (Stuffen) eruuntur, quæ puriſſimum & optimum ſunt argentum ſine ullo ignis adminiculo. Man hat auch im vorigen Sec. verſchiedene Minen entdecket / von welchen Olaus Wormius p. m. 115. in ſeinem Muſeo handelt. Anno 1725. den 29. Maj. ſchrieb man von Coppenhagen: daß zu Beförderung der Bergwercke in Norwegen der König eine neue Bergwercks-Verordnung und Placat ausgehen laſſen / wodurch einem jeglichen befohlen wird / wenn er Silber oder ander Metall-Adern entdecket / ſolches an den Stadthalter zu *Kongsberg* anzugeben / deswegen er eine Verehrung bekommen ſolte.

Specification

Der Norwegiſchen Ertze und Steine.

Minera auri, argentum ſibi admixtum habens.
Gold Ertz in Quarth / der Cent. giebt 38. biß 40. Marck rein Gold.
Gewachſen gediegen Silber.
Argentum purum capillare.
Als Bäumgen und Stauden gewachſen Silber.
Rohtgulden } Ertz.
Glaß }
Minera argenti cinerea dives.
Kupffer-Ertz.
Minera æris violacea.
Braun Kupffer-Ertz.
Kupffer-Blumen.
Kupffer-Ertz mit Schwefelkies.
Pyrites argentei coloris, lunam & æs in ſe continens.
dito gryſeus ex granis minoribus, kleinſpeißiger Kies.

Bley-Ertz oder Bleyas.
Leberfarb } Bley-Glantz.
Grauer }
Gediegen Eiſen.
Eiſenſtein.
Stahl-Ertz/ſo Silber hält.
Saxum ſuillum, Oel-od. Swien-Steen.
Die beſte Magnete.
Asbeſtus.
Diamanten.
Rubine.
TAB. V. Granaten, von verſchied. Gröſſe.
Fig. XII. dito mit angeflogenem gediegenem Silber.
dito ſo in Talck liegen.
Amethyſten.
Talcum, weiß und grünlich.
Berg-Talck/ worauf gediegen Silber insgemein bricht.
Talcum rubrum ſolare omnium pulcherrimum auri dives, Gold-Talck.
Berg-Cryſtallen von verſchiedener Gröſſe und ſehr klar.
Blende.
Verſchiedene Spaate.
Marmor, ſchwartz/ weiß/ roht/ gelb ꝛc. mit allerhand Flecken und Linien.
dito ſchwarther mit gediegenen Silber-Adern.
Terra antiſcorbutica.
Sil, Ocker- oder Berg-Gelb.
Vitriolum factie: iſt mehr grün als blau.

In Norwegen mercket man:

(1) Die *Provintz Aggerhus*, darin:

(a) *Chriſtiania*, hieß vormahls *Asloja*, *Anslo*, Stadt/ in ihrer Gegend bricht reich Silber- und etwas Gold-Ertz/ wovon jenes viel gediegenes Silber mit ſich führet. Anno 1710. hat der König in Dännemarck viele Bergerfahrne aus Meiſſen dahin beruffen/ um ſelbige Bergwercke in rechtes Aufnehmen zu bringen; der hieſige Marmor iſt ſehr ſchön.

(b) *Königsberg*, *Konsgbiärg*, *Regiomontum*, die vornehmſte Silber-Bergſtadt/ hat auf dem ſogenannten Silber-Berge bey der Stadt ſchöne und meiſt gediegene Ertze; auf eben dieſen Berg iſt auch der *Granaten-See*, um welchen herum der Berg und Felſen voll von den ſchönſten groſſen und kleinen Granaten ſitzen/ und könte der Berg beſſer als der See davon den Nahmen führen/ und Granaten-Berg genennet werden. Man bricht hier auch goldhaltiges Silber-Ertz/ wovon das Gold Anno 1697. geſchieden und geprägt worden:

Ampliſſimum Norwegiæ Regnum argenti ferax eſſe, nemo eſt, qui ignoret. Teſtantur id præter alia, tot nummi unciales argentei, thaleri vulgo, ſ. imperiales in Germania dicti, qui *Chriſtiani V. Regis* auctoritate ex metallo Norwegico cuſi, originis ſuæ memoriam in exteriori limbo ſ. ora conſervant: in nonnullis enim legas:

Hæc Boreas Cymbro fert ornamenta laborum.

In aliis.

Saadan Nordens skat gud giempte til kong Chriſtian dent femte.

In aliis.

Det

Det klipperne Yder vor Bergmand Ubryder,
Huad Hytten da gyder af Mynten vi nyder.

In aliis denique:

Danner Kongis Norske fielde, slige fryder har i välde. &c.

Attamen in Norwegia quoque auri venas reperiri, adeoque amicum illud ſoli metallum in ultimo etiam & frigidiſſimo Septentrione naſci, uti hactenus paucis cognitum, ita Hiſtoriæ naturalis ſtudioſis forte non injucundum perceptu fuerit. Sciant autem iſti, ſuperiori Anno 1697. Calend. Dec. ex argentifodinis Kongsbergenſibus venam auri protractam fuiſſe, quæ in rei memoriam nummis aureis, Ducatis vulgo, Hungaricis valore paribus, ſignandis inſerviit. Altero nummorum horum latere moderni Regis effigies extat, his circumſcripta literis: *Chriſtian V. D. G. Rex Dan. Nor. V. G.* alteri autem ſ. averſæ parti hæc verba impreſſa ſunt: Hiob. XXXVII. 22. *Von Mitternacht kömmt Gold*, (h. e. ab Aquilone aurum venit) Königsberg am 1. Dec. 1697. Pari modo jam *Chriſtiani IV.* ætate, Anno 1647. fodinæ Norwegicæ aurum produxerunt, quod cum exteris mirum videretur, Rex iſte itidem ex auro illo Norvegico nummos cudi curavit, vulgo **Brillen** *Ducaten* dictos, eo quod perſpicillum in iis ſignatum fuerit, addita inſcriptione: *Vide, mira, domi.* vid. plura in nov. Literar. Maris Balth. & Septentrion. Anno 1698. Menſ. Sept. p. 162. it. Joh. Lauerentzens Muſeo Regio Part. I. Sect. VII. it. Wormii Muſeo p. 119. TAB. IV Fig. I. & II.

Nahmen der Gruben zu Königsberg. TAB. IV

1. Gabe Gottes-Grube.
2. Gott mit König Friederich.
3. Armen-Grube.
4. Hertzog Friedrichs Kunſt-Schacht.
5. Gottes Hülffe in der Noht/Haupt-Schacht.
6. Drey Brüder/ Treib-Schacht.
7. Neue Hoffnung.
8. Catharina.
9. Æmilia.
10. Ilſen-Grube.
11. Sachſen-Grube.
12. Samuels-Grube.
13. St. Johannis-Grube.
14. Hertzog Ulrichs-Grube.
15. 16. Gott allein die Ehre und Engliſche Gruß.
17. Salomonis-Grube.
18. Bley-Gang.
19. Hannibal.
20. Braunſchweig.
21. 22. Alte und neue Julius-Grube.
23. Seegen Gottes-Grube.

Nahmen der Tämme und Graben.

A. Fortuna Tam.
B. Neue Roſen Tam.
C. Norder Sachſen-See.
D. Canal.
E. Silbern-See.
F. Theileſteins-See.
G. Zwey Brüder Seen.
H. Zwey Schweſter Seen.
I. Neuer Kunſtbach.
K. Nord-Tam auf Gottes Hülff in der Noht.
L. Morgenſtern Tam.
M. Neuer Grabē zu dē Granaten Seen
N. Granaten-Seen.
O. Neuer Quer-Graben.
P. Groſſer Tam auf Gott mit König Friederich.
Q. Samuels Tam.
R. Neuer Grabe von Gottes Hülff in der Noht nach Samuels Grube.
S. Eiſern-See.
T. Groſſe Tam.
V. Zwey Hengſt-Seen und der alte Kunſtbach.
W. Seegē Gottes neuer flacher Tam.
X. Alter Tam.
Y. Quer-Elbe.
Z. Neuer Striegel.

a. Das neue Fluderwerck/ wie dies Anno 1692. gemacht.
b. Heinrichs-Tam.
c. Niels-Tam.
d. Jenß Tam.
e. Keſſel-See.
f. Groſſe Johns Tam.
g. Syder kleine Seen.

Specification
Der Königsberger Ertze.

Minera auri, cui argentum admixtum eſt.
- - argenti, davon Stuffen bis 600 lb. ſchwer gebrochen worden.
- - argenti puri, gediegen Silber-Ertz/ colore argenteo ſplendido.

Argentum puriſſimum nativum; davon Anno 1695. eine Stuffe über 236 Marck ſchwer gebrochen worden.
- - capillare
- - purum nativum coloribus variis diſtinctum in ſpatho.
- - vegetabile, varios ſurculos & ramos ex baſi emittens.
- - criſpatum, fruticem ramuſculis denſis virgulisque ſibi invicem incumbentibus referens.
- - rude puniceum purum & purpureum, rohtgulden-Ertz.
- - coloris nigricantis, cui Galena, Blende/ coloris plumbei intermixta eſt.
- - nigrum, cui Galena & argenti candidi ſcintillæ hinc inde emicantes admixtæ.
- - plumbei coloris, Glaß-Ertz.

Mineræ argenti Galena, Quarzo, Pyrite, Alabaſtro, Cryſtallis, Amethyſtis, Talco &c. mixtæ.

(c) *Skeen, Schin, Schon. Schida*, kleine Bergſtadt/ wo gute Silber/ Kupffer/ Bley und Eiſen-Gruben zu finden/ welche aber/ weil ſie nicht ſonderlich geachtet werden/ immer mehr und mehr eingehen.

(d *Edswald*, Dorff/ 20. Meil von Königsberg/ hat ein treffliches Eiſenwerck.

(e) *Acherhuſen, Ackerhuſen, Arhuis*, ein Schloß/ zwiſchen dieſem und dem Städtgen *Asloja* waren in alten Zeiten Silber-Gruben/ teſte Agricola de veter. & nov. metall. Lib. II. Cap. 8. welche aber nunmehro gantz wüſte liegen.

(f) *Golnesberg, Golmsbiærg*, ein Silber und Kupffer-Bergwerck/ 11. Meilen hinter Schida.

(g) *Moſesberg*, iſt gleichfals ein Silber und Kupfferwerck/ 17 Meilen von Schida.

(II) *Tilemarck*, ein Strich Landes/ darin man zwiſchen Ockerahl und Oſterahl ſchön Eiſen macht.

(III) Die *Provintz Drontheim, Drumheim, Trontheim, Nidroſia* oder *Præfectura Nidroſiana*, darin:

Dr ont-

Drontheim, *Tronthemium*, eine Stadt/ bey welcher Anno 1666 Silber-Bergwercke gebauet wurden/in welchen vielfältig gediegen Silber gebrochen ward. Anno. 1725. den 6t. Mart. schrieb man von Coppenhagen: aus Norwegen hat" man Nachricht/ daß bey Drontheim eine Grube mit Bley" gefunden worden/ woraus man sich grossen Vortheil ver-" spricht." Am Strande finden sich Diamanten/ Rubine und andere Gesteine.

(IV) *Nordtlandia*, ein Strich Landes/darin bricht Kupffer-Ertz.

(V) *Osterdalia*, ein Strich Landes/ darin pyrites aureus tessellatus maculis purpureis ac hyacinthinis hinc inde distinctus gefunden wird.

(VI) *Hedemarck*, ein Strich Landes/ darin findet sich der Svitn-Steen/ saxum suillum, de quo vid. Ioh. Laurentzens Mus. Reg. Part. I. Sect. VII.

Die Insuln bey Norwegen sind:

(a) *Island*, *Eisland*, hat bey und auf dem Berg *Hecla* viel sulphur nativum, quod in soli superficie reperitur, viel Turph, Stein-Kohlen/ schöne Crystalle, Topasier. &c. dergleichen D. Spener in Berlin einen in seinem Museo gehabt welcher 3 und ein halben Zoll dick und 1. Fuß lang gewesen. Der Schwefel wird durch die gantze Insul ausgegraben/ ist schon vor alten Zeiten in Schiffe geladen und in andere Länder/ besonders Holland, verfahren worden; weil es aber zu weit von der Hand/so hat man forthin dies negotiũ gröstentheils menagirt, und den Schwefel mit geringern Kosten aus andern nähern Orten hergeholet. Anno 1724. ist jemand diesen Handel von neuen zurestabliren bemühet gewesen/ hat deßhalb ein privilegium von Ihro Königliche Maj. in Dännemarck erhalten/ auch soll wenn erst so viel von diesem Schwefel im Vorraht seyn wird/ kein fremder mehr unter confiscations-Straffe in Dännemarck eingeführet werden. vid. plura in den Breßlauer K. und N. Gesch. XXIX. Versuch. p. 188. &c. it. in Erasmi Bartholini Experimentis Crystalli Islandici. 4t. Havniæ. 1670. it. in Christian: Hugenii Traité de la lumiere & de la reflexion du Crystall d' Islande. 4t. Lugd. 1690. it. in Laurentzens Mus. Reg. Part. I. Sect. VII.

(b) Die *Insuln Ferro*, *Insulæ Glessariæ* s. *Faeroënses* s. *Feroënses*, derer 16. an der Zahl/ man bringt aus solchen verschiedene Arten grünen Jaspis, Turcois, Calcedonier, Malachit, aber in sehr kleinen Stücken. vid. plura apud Lauerentzen l. c.

(c) *Grœnland*; das alte Grünland / iſt von dem jetzigen / welches heutiges tages denen Walfiſchfängern bekannt / gantz unterſchieden / und wird vor ein verlohrnes Land gehalten. Die Däniſche Chronick meldet davon / daß es ſehr reich an Gold-Adern geweſen / und jederman verlangen getragen / dahin zufahren und daſelbſt zuhandeln. Neuere Nachrichten melden / daß in dem jetztbekannten Grönland Gold / Silber und andere metalle, auch Gold-Sand / anzutreffen / allein ſie würden nicht geſuchet und bearbeitet. Anno 1557. trafen die Engliſche unter der Regierung der Königin Eliſabeth dahin geſannte Schiffe viel Trieb-Sand an / aus welchem das Gold überflüßig herfür blinckerte / davon ſie 300. Fäßlein voll fülleten; und Anno 1605. trafen die Däniſche Schiffe viel Silber-Ertz / davon ſie etliche mit in Dännemarck gebracht / deſſen 100. lb. gaben 26. Untzen Silber; Aus den Dampff / der an etlichen Orten aus der Erde ſteiget / urtheilten ſie / daß es Schwefel-Adern haben müſte. Lauerentzen l. c. ſchreibt alſo: Nec minus micaret in Grœnlandia aurum aureasque ſuas proferret venas, modo per ſylvas liceret ibi excercere fodinas, adituſque io regionis ejusdem metalliferos tractus, navigatione melius inſtituta, pateret, cum auri in iis maximam copiam eſſe Claodius Lyſcander in Chronic. Grœnlandiæ jamdiu lingua Danica decantaverit. Et navi Danica, quæ ruſſus appellabatur leo, memini me legiſſe in navigationis diario quodam M. S. ex Grœnlaodiæ ſinu *Bal*, nautis *Bals-Revier* vocato Havniam Anno 16;6. adportatas etiam eſſe argeoti aliorum que metallorum mineras inſignes ac auroſas arenas, quemadmodum & pluriml, qui Grœnlaodiam deſcripſere, magnam ibi latere auri vim aſſeverant.

Unter dem Nord-*Pole* ſtarcks unter ſoll ein ſchwartzlichter Steinfels von lauter Magnet ſeyn / der begreifft in ſeinem Umkreiß 33. Frantzöſiſche Meilen. ſi tabula vera?

vid. plura von den Norwegiſchen Bergwercken in Wormii Muſeo &c. it. D. I. F. N. H. deſcriptione fodinarum Norwegiæ 4t. Haviæ 1649. it in den Nordiſchen Reiſen. 12.

CAP. XIV.

CAP. XIV.
von den
Bergwercken in Schweden.

SVECIA, ein groſſes Königreich in Europa, gräntzet mit Dännemarck/ Norwegen/ Moſcau, Curland und der Oſt-See/ hat groſſe Berge und Wälder/ und beſtehen die meiſte Revenües deſſelben in den Silber/ Kupffer/ Eiſen und Bley-Bergwercken. Man theilet dieſes groſſe Land in VI. Haupt-Provintzen/ welche wieder einige kleinere in ſich begreiffen/ und unter ſolchen iſt faſt keine einzige/ welche nicht das allernützlichſte Metall, das Eiſen/ in groſſer Menge in ſich hält/ das beſte Eiſen nennet man Oſmund; auch wird hier jetzo der meiſte Meßing gemacht.

Specification
Der Schwediſchen Mineralien.

Minera argenti auro gravida, daraus Ducaten gepräget worden ꝛc. vid. plura in Leopold. Relat. epiſt. de itin. ſuo Suecico. p. 73. &c.

- - dives, cum galena ſterili picea & Quarzo candido, in lapide metallari cinereo.
- - plumbo mixta cum Spathi & Quarzi candidi maculis.
- - ſubpurpurea cum pauca galena ſterili & galena argentifera, ex rotundioribus ac ſplendentibus quaſi lamellis conflata, cum & ſine metallari lapide & æris flavi Quarzique candidi maculis.
- - cinerea, flavis æris floribus ornata.

Vena argenti & æris in minera ferri nigricante.

Gewachſen Haar } Kupffer.
Kupffer-Blumen.

Minera æris flavi & mica ſterilis nigra in ſtrata viciſſim diſpoſitæ.

- - dives cum galena ſterili copioſa plumbei coloris.
- - variegata ferri quoque particeps in galena ſterili nigra, bunter Kupffer-Kies.
- - variegata, galenæ argentiferæ mixta.
- - ſubviridis in lapide metallari nigro coriaceo.
- - flavi ditiſſima, cum Talci nigri maculis.

- - & ferri in mica ſplendente nigerrima.

Schwärtzlich Kupffer-Ertz mit röhtlich- und violetter Farbe vermiſcht/ öffters mit Berg-Grün angeflogen.

Minera æris rudis, ſubcœrulei & rubentis coloris, ſcintillæ copioſæ in ſaxo arenario ferrugineo in ſtrata per vices diſpoſito.

- - in ſimili lapide mica flava conſperſo.
- - nigricans, pyrite gravida.
- - flavi, pyriti & ferro commixta.
- - cujus partem dimidiam occupat vena æris flavi, dimidiam vero alteram vena ferri nigricans & ſplendens.
- - in Quarzo ferme granulato ſubrubello.
- - violacea, Kupffer-Lazur vocata, chryſocolla conſperſa, cujus centenarius 23. lb. æris, uncias quinque argenti, parumque ferri ſuppeditat.
- - alia, huic colore ſimilis, granatorum inſtar hinc inde nitens, cum multa chryſocolla. in lap. metallico ſubviridi.

Zinnſtein.

Lapidis metallici genus nigrum & ſplendens, ſtanno rudi nigro, Zinn Graupen/ prorſus ſimile, aſt fragile in Quarzo mica argentea conſperſo.

Derber Bley-Glantz.

Galena ſterilis nigro-viridis, micæ ſimilis, & ferro imprægnata.

- - talcoſa, fuſci coloris.
- - argentifera cum pyrite arſenicali.
- - - cum pyrite ſulphureo & Quarzi albi maculis.
- - - poroſa.
- - - teſſellata.

Galena nigra cum Quarzo albo & nigro.

- - ſterilis cum pauco lapide plumbario argentifero & copioſo pyrite arſenicali.

Galenæ ſteriles dilute cinereæ & piceæ ſplendentes.

Mercurius vivus &c. vid. Leopold. l. c. p. 81.

Stahlſtein.

Gewachſen Eiſen/ welches der Magnet ziehet.

Kleinſpetßigtes Eiſen-Ertz. Eiſenſtein a 67. lb. haltend.

Ferrum paluſtre ſ. minera Martis piſiformis, Sued. Siö-Malm &c. vid. Leopold. l. c. p. 79.

Silices cinerei, qui uſti ferrum largiuntur.

Minera ferri cinerea ſoliata ſplendens, Quarzo candido juncta.

- - friabilis ditiſſima, absque metallici lapidis indicio.
- - cum fluore viridi, Flottſteen dicto.
- - nigricans in fluore ſubviridi copioſo, cujus ope, ſine alio additamento, in igne liqueſcit.
- - Galenæ in modum ſplendens, in lap. ſubviridi ſubtiliſſime ſtriato.

- - cine-

Minera cinerea, tactu lubrica.
- - ſubcœrulea ſplendens.
- - micans ſubcinerea & fiſſilis, ſanguineis quaſi guttulis huc & illuc notata.
- - in modum lapillorum ſtanni rudis, Zinn-Graupen/ granulata in Quarzo candido.
- - pyriti & plumbo mixta.
- - ponderoſa, argenti & æris quoque ferax.
- - arſenicalis in lap. metallico cinereo-viridi duriusculo & aluminis plumoſi inſtar ſtriato.
- - fuſca ad vinlaceum inclinans & ſplendens.
- - pyrite ſulphureo vitriolaceo foeta.
- - foliata ſ. laminæ craſſiusculæ ponderoſæ ac ferrugineæ, ſibi invicem connatæ.

Lapis metallicus purpureo cinereus ac transverſim diſcurrentibus venis ferri tenuiſſimis.
- - viridis, Galenæ ſterili fere ſimilis & ſplendens in Quarzo cornei coloris.
- - talcoſus ſordide nigricans & quaſi ſtriatus, ferrum continens

Mica argentea.
- - ferrifera cum vena æris variegata.

Magnet. Schmergel/ lap. Smiridis. Minera Antimonii.

Lap. metallicus cinereus, Antimonii inſtar ſtriatus cum Quarzo cinereo & pauco ære.

Vitriolum nativum cœruleum &c. vid. Leopold. l. c. p. 101.

Röhtlichter Schwefel/ iſt arſenicaliſch.

Sulphur nativum ſubviride.

Minera aluminis. Lap. Calaminaris.

Pyrites, Schwefel-Kies/ daraus wird Schwefel gemacht.

Pyrites ſulphureus ſubflavus.
- - candidus arſenicalis, Ohlſteen cognominatus, qui ſub dio relictus, poſt aliquot annos in æs mutari dicitur.
- - in lap. metallari nigro talcoſo.

Succinum opacum & pellucidum. &c. vid. Leopold. l. c. p. 10. 17.

Marmor viride variegatum &c. p. 24. 101.
- - metallare ſ. ſpathum.
- - ſpeculare &c. p. 103.

Selenita rhomboidalis ſeu Cryſtallus talcoſa &c. p. 103.

Cryſtallus montana hexagona.

Saxum ſuillum fœtidum. Ochra &c. p. 101.
- - ſciſſile nigrum &c. p. 101. Stein-Kohlen.

Lapis Thracius ſ. Gagates.

Bitumen foſſile ſ. terra ſ. lapis Ampelitis &c. p. 71.

Bolus ruber &c. p. 101.
- - albo-purpureus ſ. incarnatus medicinalis &c. p. 69.

Creta aranearum impatiens ſ. Calx viva dicta &c. p. 100.
Terra Martialis ruffa Cinnamomo in pulverem redacto ſimilis &c. p. 70. &c.
Talck/ nach dem Moſcowitiſchen der beſte ꝛc. p. 103.
Blendt/ hält mehr Eiſen/ als Kupffer/ läſt ſich nicht gut im Feuer tractiren.
Quarzum cinereum, lithomargæ candidæ particulis ex parte obſitum, cui adnatæ ferri rudis lamellæ ſ. bracteæ.
TAB VI Fig. I. Minerale Sueticum Octaedron &c. p. 107.
Pſeudo-adamantes. Achates.
Amethyſti & fluores Amethyſtini &c. p. 108.
Granati variæ magnitudinis, angulares & irregulares, theils wie die Haſel Nüſſe.
Lapis Amianthiformis ſ. Luna cornea &c. p. 102.

I. Schweden per ſe, darin iſt:

(I) Die *Provintz Sundermannland*, hat ſehr viel Ertz-Gruben.
(a) *Staffid* und *Wreta*, haben herrliche Eiſen-Ertze/ und werden hier die ſchönſte eiſerne Geſtücke und Canons gegoſſen/ die an ſauberer Arbeit und Zierlichkeit denen Metallenen nichts nachgeben; auch iſt die Materie ſo fein/ daß die Medaillgen daraus gegoſſen werden.
(b) *Uthnoen*, eine Inſul, hat ſchön Eiſen-Ertz.
(c) *Schwaerta-Brück*, Städtgen zwiſchen *Nieköping* und *Schwalbrö*, hat Eiſen-Hammer.
(d) *Niekoping*, *Nicoping*, *Nicopia*, eine feine Stadt/ 9. Meile von Stockholm/ hier iſt der Ehrenſtraliſche Metzings-Hammer/ auch wird hier viel Stahl aus Eiſen gemacht. vid. plura apud Leopold. l. c. p. 38. &c.
(II) Die *Provintz Weſtermannland*, *Weſtmannia*, hat ſchöne Silber/ Bley und Eiſen-Bergwercke.
(a) *Silberberg*, *Salberget*, *Solberg*, *Salberg*, *Sahlberg*, *Sal*, *Sale*, *Sahla*, kleine Bergſtadt/ hat die reichſte Silber-Gruben in gantz Schweden/ darin das Ertz rein und lauter bricht; ſie lieferten in alten Zeiten alle Woche 1. Schiff lb. oder 500. Marck rein Silber in die Königl. Cammer/ und findet man aufgezeichnet/ daß einmahl dieſe Bergwercke in einem Jahr über 7000. lb. rein geſcholtzen Silber Ausbeute gegeben. Von dieſen reichen Gruben/ da dato noch Ertze zu finden von welchen der Cent. über 40. Marck Silber und 60. lb. Bley giebt, vid. Leopold. l. c. p. 24. usq. 46

Nahmen der Salbergſchen Gruben.

1. Penning Skacht.
2. Cars Johans Skacht.
3. Herrn Steens Botten.
4. Torg Skacht.
5. Sunds holet.
6. Knecht Skacht.
7. Dal-

7. Dalkars.
8. Sandrymning.
9. Watte Kunſt Huſſet.
10. Makelöß Skacht.
11. Schmidhia.
12. Kohlhußet.
13. Diurgärde Stoll-Skacht.
14. Dronning Skacht.
15. Fangſelet.
16. Nygrufwan.
17. Kryddegärdt.
18. Carl Skacht.
19. Stolskachter.
20. Ofre Nygrufwen.
21. Damonthen. TAB. VIII
22. Makelös Botten. TAB. IX.
23. Horizont Meule.
24. Heſter.
25. 26. Neerfärſ.
27. Carl Skacht Botten.
28. 29. Napffärſ. TAB. X.

Specification

Der hieſigen Ertze.

Argentum rude ſui coloris in minera argenti cinerea.

Argenti rudis bracteæ lapidi adnatæ metallico & micanti, qui junctus eſt ſpatho candido.

Minera argenti cinerea, Galenæ inſtar pallide ſplendens, quam metallurgi Skygge-Malm appellant, in lapide metallico ſubviridi.

Minera argento rudi plumbei coloris ſimilis, absque lapide metallari, cujus centenarius 36. marcas argenti præbet.

Minera cum argento rudi & Mercurii vivi guttulis, microſcopio viſibilibus.

Minera argenti valde arſenicalis, dilute cinerea, Stahl-Malm dicta.

Mineræ arg. galeniformes, arſenicales & antimoniales, quæ cuprum, pyritem ſulphureum & arſenicalem una continent, in Quarzo, Spatho, Silice & lapide duriore. Antimonii in modum ſtriato, nigricante.

Speißigter Glantz/ der Cent. hält 6. Marck Silber.

Galena argentifera in lap. metallico obſcure cinereo, cui adſperſi ſunt flores pyritis ſulphurei flaveſcentis.

- - frugifera, Glantz/ cujus centenarius 40. marcas argenti, 60. vero lb. plumbi largitur, in lap. ſubviridi duriſſimo, Gueiß dicto.
- - argentifera, micis gaudens rotundioribus, in ſpatho & terra lntoſa candida duriuscula.
- - minoribus conſtans teſſellis, argento dives, in lap. metallico nigro, galenæ ſterili æmulo.
- - frugifera, venæ antimoniali ſtriatæ adnata.
- - ſterilis nigra, Pechblende/ in Quarzo candido.

Minera ſubcinerea ſubtiliſſime ſtriata, Amianthino-antimonialis, in lap. metallari cinereo, qui ſilice, Quarzo & pyrite gravidus eſt.

Lapis Amianthiformis albus, cinereus & viridis, ex longis ſtrils l. filamentis, ſed durioribus, quaſi concretus, ac argento plumboque dives, in ſpatho candido.

Pyrites arſenicalis candidus in ſpatho theſſellato nivei roſeique coloris, cujus centenarius 80. dat lb. metalli Biſmutho maxime ſimilis.

Lap. metallaris cinereus, argento fœtus, intermixtis paſſim Talci nigri, Amianthi & antimonii venis.

Amianthus albo-gryſeus, corium album mentiens, ex filamentis craſſioribus & corii in modum tenacibus, conſtans, hincque Bergleder/ Corium montanum appellatus &c. vid. Leopold. l. c. p. 102.

Spathum candidum ex majoribus teſſellis conſtans.
- - ſeleniticæ ferme indolis, in laminas quandoque rhomboidales, quandoque irregulares fiſſile.
Lap. metallicus viridis teſſellatus ac cryſtalli inſtar nitens, quem Leerſchlag, i. e. argillaceum nominant, cum vena argenti cinerea.
dito obſcure viridis Hornſchlag, i. e. corneus, dictus.
Mercurius vivus &c. vid. Leopold. l. c. p. 81.
Granati minores impuri, viridiusculo ſilici adnati.
Talcum nigrum foliatum ſplendens in marmore metallari cinereo, ad gypſi naturam accedente.

(b) *Aroſen*, *Aroſia*, *Weſteras*, die vornehmſte Stadt in dieſer Provintz, hat viel Eiſen-Bergwercke / und wird an dieſem Ort ſehr groſſer Handel mit Eiſen getrieben.

(c) *Liujnaberg* oder Neu-Kupfferberg hat Kupffer-Bergwercke.

(d) *Schilon* oder *Ridderhyttan*, hier hat man Anno 1701. ein Kupffer-Bergwerck entdeckt.

(III) Die *Provintz Nericia*, die Einwohner ſind meiſt Eiſen-Schmiede. Man findet darin nebſt den Eiſen-Gruben auch herrliche Silber-Bergwercke und Schwefel-Adern.

Dylten, nicht weit vom Dorff *Axberg*, hier wird viel Schwefel / Vitriol, Alaun und Rubrica aus einem Pyrite gemacht. vid. plura apud Leopold l. c. p. 48. &c.

(IV) Die *Provintz Dalekerlia* oder *Dalekarlia*, von welcher die Bergleute in Schweden Dalekerls genennet werden / ſie hat Silber / Kupffer- und Eiſen-Bergwercke / und wird das hieſige Kupffer / als das beſte / weit und breit in andere Länder verfahren.

Fahlun, *Falum*, mittelmäſſige Bergſtadt / wo das gröſte Kupffer-Bergwerck in gantz Schweden iſt / welches jährlich viel 1000. Cent. Kupffer Ausbeuthe giebt / hat auch Silber-Ertze und viel unreine Granaten; von dieſer Bergſtadt vid. Leopold l. c. p. 46. usque 68. cum fig. it. Bernhardi Lohrmann oratio de fodinâ Fahlunenſi Aboæ habita. Menſ. Mart. Anno 1659.

Specification
Der hieſigen Ertze und Mineralien.

Minera argenti & æris in Galena ſterili radiata fuſci coloris; it in lap. metallico nigro duriſſimo, Gneis dicto; it. cum Granatis copioſis.
Galena argentifera cum floribus æris flavi & Granatis minoribus politis.
Æs rude ſui coloris in minora granula concretum, ſilici & carbonibus, absque minera, adhærens.
Æs rude botryoides, ſeu majoribus & rotundioribus conſtans granis, ærugine obductum.
Æs rude ponderoſum, chryſocolla & halitibus ochraceis tinctum.
- - - chryſocolla perfuſum, cum minera æris dilute cinerea & lap. metallari rubro.

Bracteæ

Bracteæ æris rudis cum & abſque minera.
Minera æris flavi hemiſphærica, cum ſubpurpureis pyritis maculis.
- fuſca, ſplendentibus ferri ſtriis, antimonii inſtar, radiata, in lap. metallari ſubpurpureo.
- hepatici coloris, *Lefwerslagsblandad* vocata.
- flava cum maculis Quarzi candidi in lap. metallico nigro duriſſimo, corium referente.
- flava cum Quarzo cinereo, Talco ſubviridi & lap. metallari coriaceo fuſci coloris.
- ſubviridis, *Stabl-Malm* dicta.
- flavo-viridis, ditiſſima, *Hard-Malm* nuncupata cum Quarzo albo.

Minera æris variegata cum Mica nigricante.
Æs quaſi ſtillatitium, Pyritem colore referens, derber Roheſtein/ quod a calore ignis, in fodina accenſi, e montis lateribus profluit.
Galena ſterilis nigra ſtriata & ſplendens, ſtriis decuſſatim & ſine ordine currentibus.
Pyrites cubicus aurei coloris.
- ſulphureus aurei ſplendoris, partim in laminas amplas, partim in cubos concretus; alius ſubpurpureus ſ. fuſcus; alius ferri ſtriis radiatus & fuſcus *Groffe. Sadesiag* dictus.
- vitriolaceus eroſus.
- ſulphureo-vitriolaceus, ex viridi ſubflavus.

Lap. metallicus ex albo & rubro ad cinereum vergens, foliatus & ad tactum lubricus, inſtar medullæ ſaxorum cum Quarzo candido, flavo pyrite diſtincto.
Talcum ex viridi nigricans, in ſpatho cinereo.
Mica ſubviridis, metalli expers.
Fluor ſubrubellus, Flottſten/ ad æs facilius fundendum utilis.
Granati minores, partim politi, partim rudes & aſperi, innati Galenæ nigræ ſterili ſtriatæ & Micæ cinereæ: it. qui lapidi metallico ſubviridi talcoſo argentifero, tanquam matrici ſunt immerſi.
Lap. ex flavo cinereus, lubricus & hinc inde micis argenteis notatus, ad Talci naturam accedens, qui cultro facile ſcinditur, & Cretæ inſtar lineas ducit albas. Fahlunenſes *Talg* & *Flottſten* vocant, & ad ſignanda metalla eodem utuntur.
Minerale Sueticum Octaëdrum. vid. Leopold l. c. pag. 107. TAB. VI.

Anno 1694. ward hier eine ſchöne Berg-Machine, um die Ertze deſto leichter zugewinnen/ von dem vortrefflichen Mechanico Ch. Polhammer inventiret und angeleget/ davon wir die Zeichnung hiebey communiciren. *Machina nova* ad metalla longe facilius, & minore ſumtu ex mettallorum fodinis extrahenda & attollenda ceteris omnibus, quibus uſi ſunt antea in ærifodinis commodior & durabilior, cum pro coraceis funibus non niſi ligno ſit inſtructa, auctoritate & ſumtibus S. R. Maj. *Suecia* Ærifodinæ *Fahlunenſi* (*Stora Kopparberget*) impoſita, cujus autor eſt *Chriſtoph Polhammar*, Math. & Mechan. Studioſ. conſtruxit. Anno 1694. Fig. I. TAB. VI.

Significatio Notarum.

A. Rota aquaria, cujus diameter 30. ped. Sve:
B. Axis rotæ cum tympano b. duor. ord. paxillis diſtincto.
C. Rota tranſverſim dentata & tympano b. applicata.

D. Axis ejusdem cum manubrio verſatile, quod perticam E. brachlis F. annexam uitro citroque movet.

G. 2. Volvuli cum brachiis I. quibus perticæ H. impenſæ ſunt, quæ ſurſum & deorſum mouentur.

H. 4. perticæ pendentes, ſingula ſuper 200. pedes longa & 15. uncis ferreis diſtincta, quæ viciſſim urnas gradatim attollunt.

K. 2. vectes uncati, qui urnam apprehendunt, & ope catenulæ L. ſponte metallum extractum effundunt.

M. Catena perennis ſuper rotulam N. pendens, & 30. globulis diviſa, cui, urnæ evacuatæ ad deſcenſum impenduntur.

O. 2. furcæ ferreæ, quæ alternatim globulos arripiendo ac dimittendo catenam urnis gravatam lento gradu retardent, & æquilibrium urnarum acquirunt.

P. Ponticulus, qui carrum oneratum ſublevat, propter acclivem viam.

Q. Tubus ex quo aqua emittitur ad movendam rotam.

Effectus hujus machinæ ad earum, quibus uſi ſunt, rationem habet extrahendi, ut 11. ad 8. manente eodem tempore, vi motrici, & profunditate fodinæ.

(b) Der Kupfferberg / *Kooperberget*, liegt etwa 1000. Schritt von der Stadt Fahlun, hat die reichſten und ſchönſten Kupffer-Ertze in gantz Schweden / muß mit der Bergſtadt *Kupfferberg*, in Northland nicht confundiret werden. Cuprifodinarum omnium hactenus cognitarum feraciſſimam habet Suecia in vaſto monte unius circiter milliaris, tanta Cupri inde effoditur copia, ut tertiam redituum regiorum partem largiatur, olim aſcendit ad 500. Squipons, valor Squipons autem eſt 30000 thalerorum. vid. plura in Olai Naucleri delineatione magnæ fodinæ Cuprimontanæ; Præſ. M. Pet. Elvio. 4t. Upſal. 1702. Ejusdem part. poſterior. chalchurgica ſeu Officina æraria Cuprimontana. Præſ. D. Ioh. Upmarck. 4t. 16. 1703.

(c) *Bowallen*, 4. Meile von Fahlun, hat Eiſen-Gruben.

(d) *Afweſtadi*, *Afweſtadium*, Städtgen hat Kupffer- und Meſſings-Hütten. vid. plura apud Leopold. l. c. p. 68.

(e) *Sather*, Städtgen hat Eiſen-Wercke.

(V) Die *Provintz Upland*, darin bey *Dannemohra* ein gutes Eiſen-Bergwerck iſt.

II. Gothland, der 2te Haupt-Theil Schwedens / darin iſt:

(I) *Smaland*, *Smolandia*, eine Provintz hatt beym Dorff *Skattilöff* eine groſſe See 3 Meilen lang und 1. und eine halbe Meil breit / *Aſel*, *Eſel* oder *Müller-See* / genannt / auf welcher 365. Inſuln anzutreffen / in dieſen gräbt man jährl. viel 100. Tonnen Eiſen-Maim / welcher in den Schmeltz-Hütten zu *Husbyes* geſchmoltzen und gut gemacht wird. Auſſer dieſem groſſen See / ſind noch viel kleine / darunter die bekante *Widöſt*, *Hiertſiön* und *Siögbulte Siön* ſich befinden / in welchen man jährlich Winters-Zeit unter dem Eiſe viel mineram martis piſiformem, welche die Einwohner Siö-Malm i. e. metallum lacuſtre, nennen / fiſchet /

fischet / schmeltzet und hernach Canons, Stück-Kugeln ꝛc. daraus giesset. An des herausgefischten Stelle findet sich in 3. bis 4. Jahren allzeit wieder neue minera. vid. plura in Pet. Thalini Diss. de Ferro. it. Leopold. l. c. p. 10. &c.

(a) *Calmar*, *Calmaria*, Stadt nicht weit davon finden sich Crystalli candidæ hexagonæ & pellucidæ. &c. vid. Leopold l. c. pag. 24.

(b) *Husbyes*, dabey ist ein Wald / in welchem man eine micam argenteam venis nigris distinctam, Grünstein dictam gräbet / und zum schmelzen und reinigen dem gefischten Eisenstein zusetzet.

(c) *Tababerg*, ein groß und hoher Berg von Eisenstein in dem district *Mansarp*, welcher nicht gebrochen wird / wie anderer Orten / sondern durch die grosse Kälte im Winter zerspringen diese eiserne Felsen und fallen in Stücken herab / welche hernach in den Oefens zu Eisen geschmoltzen werden / und meldet man von diesem Berg / daß wann gleich jährlich viel 1000. Menschen das Ertz von diesem Berg abbrächten / doch dieser Berg Ertz genug bis ans Ende der Welt dargeben konte. vid. plura apud Leopoldum. l. c. p. 28. &c.

Sonst ist in dieser Prov. noch ein reiches Silber-Bergwerck / dessen Ertz aber im schmeltzen wegen des Kobolts / der sich darin findet / nicht wohl zu tractiren / ist also noch in keinem sonderlichen Stande.

(II) *Ost-Gothland*, eine Provintz, darin ist:

(a) *Norkiöping*, *Norcopia*, grosse Stadt zwischen 2. Seen am Fluß Motala, hier ist des hl. Reenstirns, Messings-fabric, darin sehr viel Messing gemacht wird. vid. plura apud Leopold l. c p. 31. &c.

(b) *Aduana*, ein Flecken / hat Silber-Bergwercke.

(III) *Olandia*, *Oeland*, eine Insul, hat schönen purpur-rohten Marmor. vid. Plura in Nicolai Vallini Diss. de Oelandia, it. Leopold l. c. p. 24. &c.

(IV) *West-Gothland*, *Gothia occidentalis*, eine Prov.

(a) *Wermeland*, ein klein Strich Landes / hat Kupffer-Bergwercke / Kupfervitriolwasser und gute Eisen-Gruben.

(b) *Nouberg*, hat Eisenstein.

(c) *Dalia*, ein Strich Landes / gräntzet an Norwegen / darin ist die bekannte *argentifodina Rätwicensis*, soll reich an Silber / Kupffer / Alaun / Schwefel u. Vitriol seyn; die Wasser darin verwandeln Eisen in Kupffer.

(d) *Lidkioping*, hier findet man schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke.

(e) *Eusisöholm*, hier findet man im Gebürge grosse und kleine Granaten unter dem Mooß liegen.

V. Süder *Gothland*, *Gothia meridionalis*, darin ist.

(1) Die *Provintz Halland*, hat einige Bley und Ertz-Gruben.

(2) Die *Provintz*, *Schonen*, *Scandia*, darin wird succinum gefunden / auch viel Alaun und Vitriol gesotten.

(a) *Helsingborg*, *Hölsingburg*, Stadt / hat Granaten, die aber klein und unrein sind; it. Pechschwartze Stein-Kohlen / davon die Adern oder Bäncke 45. fuß dick sind / und aus Seeland vor Coppenhagen hinüberstreichen.

(b) *Ystäde*, *Ystadium*, nicht weit vom Dorff *Anderum* hat herrliche Alaun-Brüche und kan man das Alaun-Werck schon bey passirung des Dorffs *Eldery* von ferne aus dem starck aufsteigenden Rauch erkennen. Es arbeiten in diesem werck täglich über 300 Menschen/ und wird dieses alumen Rochæ oder rupeum vor das beste gehalten/ dergleichen in gantz Europa nicht mehr anzutreffen. Die minera, daraus es gekocht wird/ ist ein schwartzer fetter lap. scissilis. Das sedimentum in den Pfannen ist eine rubrica/ welche zum anstreichen der Häuser gebrauchet wird. Man findet hier auch 2. sorten schwartzen Marmor, die eine aber steckt voll alaun, und läst sich nicht wohl poliren. it. Spathum s. Marmor metallare subalbum atque in tesseras irregulares concretum; Pyrit. lapidi scissili adspersum; it. Pyrit. cubicum in spatho speculari; it. aureum pyrit. cubi mineræ aluminis adnatum. vid. plura in Leopold. l. c. p. 12. &c.

VI. Die *Provintz Bleckingen*, darin ist:

Ronneby, ein Flecken/ hat Kupffer/ Bley und Queckſilber-Adern.

III. Nordland/ der 3te Haup-Theil Schwedens/ darin ist:

(I) *Gestricia*, eine Provintz die zimlich reich an ergiebigen Eisen und Kupffer-Bergwercken.

(a) *Gevalien*, Stadt am Sinu Bothnico, hat gute Kupffer-Gruben.

(b) Kupfferberg/ *Cuprimontium*, Bergstädtg. hat berühmte Kupfferwercke

(II) *Angermannland*, *Angermannia*, eine Provintz, darin ist:

(a) *Nordmaling*, kleine Stadt am Sinu Bothnico, hat Kupffer-Gruben.

(b) *Arnes*, Stadt am Sinu Both. hat gleichfals reiche Kupffer-Wercke.

(III) *Laplandt*, *Lappia Suetica*, eine Provintz, hat Silber/ Kupffer/ Bley/ Eisen und Stahl-Bergwerckt/ in dem Gebürge trifft man Edelgesteine und viel Crystallen an.

(a) *Nasafiall*, in dem Gebieth *Pitha*, hat Silber-Ertz.

(b) *Skanglawarri*, im Gebieth *Torna*, man gräbet hier schönen lazur-Kupfer-Stein/ davon der Cent. 10. Loht Silber/ 23. lb. Kupffer nebst etwas Eisen giebt.

(c) *Iwerswend*, in demselben Gebieth/ hat ein Eisen-Bergwerck/ dessen Ertz auf dem Eisen-Hammer zu *Rejuger* geschmoltzen und in Stäbe geschmiedet wird.

(d) *Kiedikewarri*, hat Silber- und Kupffer-Wercke.

(IV) *Finland*, der 4te Haupt-Theil Schwedens/ darin ist:

Tavastbia, *Tavastia*, eine Provintz, hat viel Eisen-Gruben und Pfützen/ *Rautolambi* genannt/ aus welchen die Einwohner einen unförmlichen Klumpen Eisens aus den tiefsten Gründen der See heraus fischen/ aus welchem sie hernacher mit geringer Müh und Kosten Eisen/ das sich zu allem wohl arbeiten läst/ blasen und schmeltzen.

(V) *Liefland*, der 5te Haupt-Theil Schwedens/ darin ist:

Narva, Stadt/ wobey am Strande der See Diamante, Rubine und andere Steine gefunden werden.

vid. plura von den Schwed. Bergw. in And. Schwab. Diss. Præside Carolo Lundio: jura & privilegia ad rem in Sueonia metallicam pertinentia 8v. Upsal. 1704. it. in Laurentzii Benzelii Diss. de re metallica Sueo-Gothorum.

CAP. XV.

CAP. XV.
von den
Bergwercken in Polen.

POLONIA, ein Königreich in Europa, gräntzet mit Teutſchland/ Ungern/ Siebenbürgen/ Wallachey/ Liefland/ Moſcau/ kleine Tartarey und der Oſt-See. Dieſes Land iſt arm an Metallen, doch aber ſind folgende Ertze und Mineralia darin anzutreffen.

Argentum capillare, welches in Polen und Lithauen von den Felſen nicht anders als Haare herunter hangen ſoll.

Reichhaltiges Kupffer-Ertz. Gediegen Bley.
Bley-Glantz. Antimonialiſch Bley-Ertz.
dito mit Ockergelb vermiſcht. Eiſenſtein. Stahl-Ertz.
Weiß durchſichtig Bley-Ertz. Minera antimonii.
Vitriolum. Cinnab. nativa. Nitrum.
Sal gemmæ, ſo aus der Erden in Stücken zu vielen Cent. ſchwer gebrochen wird.
Stein-Kohlen. Rohter Bolus. Marmor und Alabaſter.

I. Klein-Polen/ darin iſt:

1. Die Weywodſchafft *Cracau*, hat einige Ertze und Mineralia, darunter eine graue ſchwere minera ſulphuris, in welcher hin und wieder weiſſe Schwefel-Adern.

(a) *Cracau*, die Hauptſtadt/ hat ein Bley-Bergwerck/ der Cent. Bley hält nur 2. Lohe Silber/ des Abtreibens nicht würdig; die Stein-Saltz-Gruben aber ſind berühmt/ in welchen unter der Erden etliche 100. Familien in Häuſern/ ſo von Saltz-Stücken erbauet ſind/ wohnen; aus dieſen Bergwercken wird das beſte ſal gemmeum in groſſen Stücken gebracht und in andere Länder verfahren; auch findet ſich hier Mercurius virgineus. vid. Jod. Willichius de ſalinis Crocavianis 8v. Dand. 1685.

(b) *Lemburg* ſollen gute Kupffer-Ertze haben/ die Gruben aber werden
(c) *Premſtlen* nicht fleißig gebauet.

(d) *Biezz*, *Betz*, Stadt/ hier wird Vitriol gegraben und geſotten.

(e) *Gimnaveda*, ein Berg/ 6. Meil von Cracau, aus welchem der Mercurius virgineus per ſe fluens zu gewiſſer Jahrs-Zeit von ſelbſten herfürläufft.

(f) *Ilkuſch*, *Ilkoſſ*, *Ulkoſſ*, *Ilcuſſia*, *Elcoſchum*, *Ilcuſſum*, eine Stadt/ hat reiche Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ in welchen gewachſen gediegen Bley/ durchſichtiges weiſſes Bley-Ertz und ſehr derber Bley-Glantz gefunden wird. vid. plura in Kundmann prompt. rer. nat. p. 273. 274. it. Albino l. c. p. 85.

(g) *Bochnia*, *Bocknia*, Stadt/ hat ſehr ſchönt Stein-Saltz-Gruben.

(h) *Slawcow*,
(i) *Chranow*,
(k) *Neumarck*, *Novagora*, } drey Silber und Bley-Gruben.

(l) *Tarnow*, *Tarnowitz*, hat reiche Silber und Bley-Bergwercke/ in welchen

welchen öffters groſſe Stuffen gediegen Silber und Bley-Glantz gefunden worden.

II. Die Woywodſchafft *Sandomir*, darin iſt:

(a) *Kielz*, *Kielcz*, eine Stadt / hat ſchöne Kupffer-Bergwercke.

(b) *Kunow*, ein Flecken / wo ſchöner Marmor bricht.

II. Klein oder Roht-Reuſſen / liefert das reineſte Queckſilber / auch etwas Eiſen.

(a) *Colomey*, eine kleine Stadt am Fluß Pruth, hat ſchöne Stein-Saltz-Bergwercke.

(b) *Schidlowitz*, Stadt nicht weit von *Chmielnic*, hat gute Stahl und Eiſen-Hammer.

(c) *Bialogrodko*, groſſe Stadt / hat in ihrer Gegend Berge von weiſſer Kreyde / ſo auch der Stadt den Nahmen *Bialegrodko*, d. i. Weiß-ſtadt / gegeben.

(d) *Tuſta*, hier wird viel Mercurius gegraben.

(e) *Kentzin*, hier findet ſich Kupffer-laſur und Bley-Ertz in Menge.

(f) *Podolien*, ein Land / hat bleichgelbe Kupffer-Ertze / welche wie gantze Felſen am Tage ſtehen / der Cent hält 30. lb. Kupffer und viel Schwefel.

II. Das Groß-Hertzogthum *Lithauen*, davon uns weiter nichts bekannt / als daß das Haar-Silber / argentum nativum capillare, von den Felſen nicht anders / als Haare / herabhangen ſoll.

vid. plura von Polniſch. Bergw. in Gabr. *Raczynski* ſyllab. materiarum hiſtoriæ natural. curioſæ Regni Poloniæ Tractat. XX. &c. 4t. Cracov. 1720.

Anhang von Preußen und Curland.

I. *Pruſſia*, ein Königreich gräntzet mit Pommern / Pohlen / der Oſt-See und dem Balthiſchen Meer / man findet darin:

Diamanten. Achat. Iaſpis. Chalcedon.
Carneol. lap. nephriticum. Rubine.
Granaten. Cryſtall. Marmor.
Alabaſter. Cretam albam. gelben bolum.
Ochram. Mineram ſuccini.

Bernſtein / in groſſer Menge und bekömmt der Landes-Herr von ſelben jährlich über 30000. Marck Silber / nachdem der Wind und das Waſſer es glücklich fügen.

Eiſenſtein / iſt genug in Preuſſen vorhanden / allein er wird nicht geſucht.

Man mercket:

(a) *Dantzig*, eine groſſe Stadt an der Weixel / daſelbſt wird / wie auch an einigen benachbarten Orten / ſuccinum aus der Erden gegraben; it. ſchöner kohlſchwartzer / fleiſch und Milchfarbener Marmor.

(b) *Brunsberg*, *Braunsberg*, Stadt am Sinu aquæ dulcis, wo Agtſtein gefunden wird.

(c) *Babienten*, ein Eiſenwerck im Sehſtiſchem Amt.

(d) *Polommen*, ein Amt / worin viel Eiſenſtein geſchmoltzen wird.

(d) *Neudenburg*, hat mineram Martis.

(f) *Fiſchhauſen*, Stadt am friſchen Haff / wo viel Bernſtein / ſo die See auswürfft / colligiret wird.

vid. plura von Preuß. Mineral. in Hellwings lithographia Angerburgica. 4t.

II. *Curlandia*, ein Hertzogthum / darin iſt:

Eden, wo ein Kupffer- und Eiſen-Hammer anzutreffen.

CAP. XV.

CAP. XVI.
von den
Bergwercken in Moſcau oder Rußland.

MOSCOVIA, ſonſt auch Groß-Reuſſen/ *Ruſſia Magna*, Schwartz-Reuſſen/ *Ruſſia Nigra* genannt/ ein groß Käyſerthum in Europa, gräntzet mit Pohlen/ Schweden/ der Europ. und Aſiatiſchen Tartarey/ dem ſchwartzen/ Caſpiſchen und Eiß-Meer. Es meldet das Theat. Europ. Part. III. p. 281. Es habe ſich Anno 1634. ein ſcheinbarer Nutze darin eräugnet/ indem oben an *Siberien*, Reußiſchen Gebiets ein Bergwerck/ ſo in dieſen Landen das erſte iſt/erfunden worden/ zu dem Ende dann etliche an Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen abgeordnet/um Knappen und Bergleute bey Deroſelben zubekommen. Biß̃her iſt dieſes Käyſerthum vor ein an Metallen armes Land gehalten worden/welches nur bloß viel Eiſen hätte/ allein es iſt nicht gantz ledig davon/ ſondern es ſind gute Anzeigungen vorhanden/ welches mit zuſchlieſſen/indem letzt verſtorbener Czaar vor einigen Jahren über 100. Bergleute aus Sachſen dahinein verſchrieben/ und daſelbſt anfangen laſſen/ Bergwercke aufzunehmen und Gruben zu bauen/ und muß die folgende Zeit nun lehren/ was ſie antreffen werden/ doch hat man gute Hoffnung; von einigen bereits neu entdeckten Gold-minen vid. die Breßlauer K. und N. Geſchichte 2ter Verſuch p. 357. von Moſcovitiſchen Mineralien ſind bekannt: derb gewachſen Kupffer; Kupffer- und Schwefel-Kies; Eiſenſtein; Moſcovitiſch Talck/ welches nach dem Venediſchen das beſte; und viel Marien-Eyß oder Selenites.

I. Moſcovia occidentalis, darin iſt:

Olonitz, Stadt lincker Hand an dem *Onega*-See gelegen/ wo der letzverſtorbene *Czaar Peter* Hüttenwerck angelegt/ da nebſt andern die vom Caſpiſchem Meer hergebrachte Ertze ſollen gut gemacht werden/zu welcher Arbeit aus Teutſchland und andern Ländern Bergverſtändige ſind gehohlet worden; eben hier iſt ein trefflich Gießhauß/wo bißher viel Geſchütz gegoſſen worden. Anno 1722. den 20t. Dec. ſchrieb man aus Moſcau: Es hat der Printz *Menzikow*, als Ober Inſpector von

denen Eisenwercken von Oloniz die pressante Czarrische ordre erhalten/ daselbst alles zuveranstalten/ damit so viel Leute dabey employret werden mögten/ als wohl nöhtig/ dieselbe in vollkommnen Stand zusetzen/ sintemahl man bey Entdeckung neuer Gruben verspüret hat/ daß dieses Eisen dem Schwedischen in keinem Grad weiche/ und folglich dasselbe nicht mit so grossen Kostē von dorther transportirt werde dürffte.

II. Moscovitische Tartarey/ darin ist:

(a) Das Königreich *Astracan*, in diesem sind unweit dem weissen See schöne Eisen und Saltz Bergwercke. Der vorige *Czaar* sannte Anno 1721. Mens. Febr. einen Berg-Raht nebst verschiedenen Bergleuten/ so er aus Teutschland bekommen/ nach Casan, Siberien und Astracan, um die daselbst gefundene Gold/ Silber/ Kupffer und Bley-Minen genauer zuuntersuchen; man hat ausgerechnet/ daß seine Czaarische Maj. damit 50. pro-Cento gewinnen würden/ wenn die Minen in gange seyn.

(b) Das Königreich *Casan*, darin bey der Hauptstadt gleiches Nahmens zimlich reiche Silber- und Kupffer-Bergwercke vorhanden/ davon erstere aber mit Cobold und letztere mit Eisen sehr vermischet sind; die Antimonien-Gruben sind arm an Gehalt und die minera sehr strenge; Schwefel/ Vitriol und Marcasitische Kiesse/ so dazu alle güldisch sind/ findet man in zimlicher Menge. das Kupffer Glaß hält 30. lb. gut Kupffer.

Cuncur, *Kunkur*, Provintz und Stadt 350 Meilen hinter Moscau, wo Kupffer-Ertz bricht.

(c) Das Königreich *Siberien*; hat Kupffer-Wercke/ der Cent. Ertz hält 40. bis 50 lb. Kupffer; der Gold-Sand hierin giebt 1. lb. 28. Loht fein Gold. vid. das veränderte Rußland. pag. 8. In den hohen Gebürgen findet man sehr viel Crystal, welcher viel härter ist/ als in andern Europæischen Ländern ꝛc. ib. p. 179. Anno 1722. Mens. Iul. ward der Russische General-Major Henning beordert/ nach Siberien sich zubegeben/ die Eisen-Bergwercke alda zubesichtigen/ und die verfallenen zuverbessern. vid. plura in den Breßlauer K. und N. Gesch. XXVI. Versuch. p. 449.

(d) *Step*, eine grosse Wüste giebt viel tal gemmæ.

Anhang

Von der kleinen oder Europæischen Tartarey.

TARTARIA MINOR s. Europæa, ein groß Land zwischen Moscau und dem Schwartzen Meer/ darin ist:

Alatof, *Olotief*, *Anatoa*, ein groß Gebürge am Fluß *Jaick*, an welchem schöne Eisen-Gruben/ Alabaster-Brüche/ auch viel Crystall zu finden.

CAP. XVII.

CAP. XVII.

von den Bergwercken in Ungern und der Türckey.

HVNGARIA, ein grosses Königreich in Europa, welches mit Polen / Teutschland / Bosnien, Servien, Siebenbürgen und die Wallachey gräntzet; ist vor allen Europæischen Ländern mit den herrlichsten und reichsten Bergwercken / welche schon Anno 750. (einige Historici geben sie vor die ältesten in Europa aus / von welchen sie glauben / daß ihr Anfang viele secula zurück und vor Christi Geburt müsse gesetzet werden. vid. Breßlauer K. und N. Geschichte XX. Versuch p. 374.) ihren Anfang genommen haben / von GOtt beschencket worden / denn solche geben Gold / welches so köstlich und dem Arabischen / wo nicht vorzuziehen / doch gleich zu achten / Silber / Bley / Kupffer / Queckſilber und Eisen / über diese Metalle eine zimliche Anzahl allerhand Mineralien und Berg-Arten. Sigism. Baro ab Herberſtein: Si metalla, inquit, quæris, quænam orbis pars est Hungaria fœcundior, auro, argento? &c. Cuſpinianus vero, celeb. Historiographus & Maximiliani I. quondam Imperatoris ad Uladislaum II. Hungariæ Regem legatus, aurum Hungaricum, quod in aurifodinis copioſe effoditur, ait esse puriſſimum in ſummo gradu.

Specification

Ungariſcher Ertze / Steine und Mineralien.

Gold-Sand. Gold-Ertz. Aurum nativum purum.
Gediegen fein Gold / wie Bäumgen gewachſen.
Aurum vegetabile in Rebenholtz / Wein-Beeren / Blättern. ꝛc.
Gewachſen Silber in Quartz. Gänsekötig Silber-Ertz.
" " als Aeſte oder Federn. Glaß und Gold-Ertz mit Quartz.
Glaß-Ertz in weiſſen Quartz. Glaß-Ertz mit gewachſenen Silber.
" " mit Kies. Weißflößigte Druſen mit angeflogenen Glaß-Ertz.
Rohtgulden Ertz in weiß Quartz. Gewachſen Kupffer.
Kupffer-Laſur und Vitriolhaltig Berg-Grün. Kupffer-Glaß.
" " Waſſer-Kies. Bley-Ertz / Goldhaltig. Grün und weiß Bley-Ertz.
Cinnab. nativa. Minera Antimonii, einige ſorten, theils curieux gewachſen.
Gewachſen Kupffer-Waſſer / vitriolum nativum rubrum, brunnum, album, cœruleum, viride, incarnatum.
Sal gemmæ album, cœruleum & croceum. Flores ſalis nativi.
Alumen. Eiſenſtein. Schöner ſchwartzer Glaß-Kopff.
Blutſtein und Magnet. Cobold. Berg-Milch / [illegible] montis.

Berg-Grün / Chryſocolla. Sil, oder Ocker-Gelb / Berg-Gelb.
Terræ ſigillatæ & ſigillandæ. Bolus medicinalis.
Stein-Kohlen. Minera ſulphuris.
Pſeudo-adamantes, und zeiget man in der Käyſerl. Kunſt-Cammer zu Wien ein Trinckgeſchirr aus einem Ungariſchen Diamant gemacht.
dito darin gediegen rein Gold gewachſen / dergl. wir ſelbſt einen in Ung. geſehen.
Chalcedon. Cryſtall. Granate und Rubine.
Opale. Grün / ſchwartz und rohter Jaſpis.
Türkois, davon einer zu Breßlau in Bibliotheca Eliſabethina zu ſehen. vid. Kundmann. prompt. rer. natural. p. 40.
Lap. Lazuli. Roht und weiſſer Marmor in groſſem Uberfluß.

Flüſſe.

(a) Die *Donau*, hat an einigen Orten Gold-Wäſchen.
(b) Die *Waag*, und einige kleine Waſſer führen Gold-Sand /
(c) *Trau*, und ſollen die Wäſcher ſolche auri ramenta mit
(d) *Teiſſe*, groſſer Mühe und Arbeit von dem Sand ſepa-
(e) *Sau*, riren / weil ſie nicht recht damit umzugehen wiſſen; in der *Teiſſe* hat einer einmahl 35. Körner Gold / ſo 19. lb. gewogen / gefunden / wie ſolches Rudolph in ſeinen elementis almagamat. p. 3. anführet.

Man theilet dieſes Königreich in Ober- und Nieder-Ungern / und ſind im letztern die ſogenannte 7. Bergſtädte / welche zu beyden Seiten des Fluſſes Gran liegen; einige teutſche Geographi ſetzen ſolche / wiewohl gantz irrig / in Ober-Ungern / und geben ihnen folgende Nahmen 1. *Schemnitz*, 2. *Cremnitz*, 3. *Neuſohl*, 4. *Tyller*, 5. *Puggang*, 6. *Königsberg*, und 7. *Altſohl*; es iſt aber *Altſohl* niemahls eine Bergſtadt geweſen / ob ſie gleich von einigen Geographis darzu gemacht und vorgegeben worden / daß Gold / Silber / Kupffer und Mercurius-Bergwercke / die Anno 795. aufkommen / hier wären / es iſt aber falſch und gar keine Grube daſelbſt anzutreffen / ſondern es muß *Liebethen*, als die 7de Bergſtadt davor geſetzet werden; ſie heiſſen Bergſtädte / weil ſie zwiſchen und auf lauter Bergen liegen. Der Oberſte Berg-Officier über dieſe Bergwercke wird Oberſt-Cammer-Graff / ſo viel als in Sachſen Berghauptmann / genannt / und hieß der zu unſerer Zeit / als wir Anno 1724. in Ungern waren / Joſeph. And. Wenceslaus, Freyherr von Sternbach / der Röm. Käyſerl. und Königl. Cathol. Maj. O. O. Hoff-Cammer-Raht und Oberſt-Cammer-Graff in denen Königl. Nieder-Hungariſchen Bergſtädten / wohnete in Schemnitz / und muſte man von Ihm einen Paß und die Erlaubniß haben / wenn man ſich in den Nieder-Hungariſchen Bergwercken beſehen wolte. Die übrige Berg-Officiers und Bediente haben gleichfals andere Titul / als die in Sachſen. Man mercket in Nieder-Ung. erſtlich die 7. Bergſtädte / als:

(a)

(a) *Chremnitz*, *Cremnitz*, *Kermecz Banya*, welches ſo viel bedeutet/ als *Cremniczenſem fodinam*, denn Banya heiſt ein Bergwerck/ die erſte Bergſtadt/ 3. Meile von Schemnitz gelegen/ hat Gold/ Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ welche Anno 770 aufkommen/ und bereits über 900. Jahr alt ſind/ auch viel Millionen Ducaten Ausbeuthe geliefert haben; ſie waren ſonſt die reichſte Gold-Gruben/ doch haben jetzo die Schemnitzer daß præ. Man hat die Tradition, daß ſie durch Haſel-Hüner/ ſo hier geſcharret/ entdecket worden wären/ deßhalb einige glauben/ die Haſel-Hüner ſuchten Gold-Körner und verſchluckten ſolche die Dauung der Speiſen dadurch im Magen zuacceleriren/ wie von vielen andern Vögeln bekannt/ daß ſie in hunc finem Sand und kleine Steine verſchlucken/ auch wo dieſe Hüner angetroffen würden/ könte man gantz ſicher ſchürffen und Gold-Ertze ſuchen/ weil daſelbſt gewiß dergleichen güldiſche mineræ verborgen lägen. Von den hieſigen Ertzen lieſet man nur die goldhaltigen aus dieſe werden gepochet/ und der Gold-Schlich davon in den Gold-Wäſchereyen auf plan-Heerden/ ſo mit Netzen bedecket/ in welche ſich der Gold-Sand fängt/ gewaſchen/ mit Mercurio vivo in ein amalgama gebracht/ abgerauchet/ fein gemacht und in die hieſige Müntze/ worin alles Gold und Silber von gantz Nieder-Ungern geprägt wird/ gebracht. Die Cremnitzer Ducaten ſind überall bekannt/ und müſſen die beſten 66 gran wiegen/ werden auch allen andern vorgezogen/ weil das hieſige Gold das edelſte iſt; ſie ſind zerley/ den auf einigen hält die Mutter-Gottes das Kind auf dem rechten/ auf einigen aber auf dem lincken Arm; erſtere werden vor beſſer und rarer gehalten/ als letztere/ und itzo/ nachdem dieſes Königreich in Käyſerl. Häuden/ wo man dafür hält/ man müſſe der Mutter mehr Ehre/ als dem Kinde erweiſen/ gar nicht mehr geprägt/ ſondern auf allen neuen Ducaten hält die Maria das Kind im lincken Arm. Der Malcontent Ragoczi, wie er von dem Hauß Oeſtereich abgefallen/ hat ſolches geändert/ und das Bild nicht auf die Oeſterreicher Art mit dem Kind auf der lincken/ ſondern vielmehr nach der alten Ungerſchen Könige mode, auf der rechten Seiten/ Geld und Ducaten prägen laſſen. Man müntzet hier alle Woche/ Mittewochen und Donnerſtag/ Gold/ und alle 14 Tage/ Silber/ und werden den Gewercken eher 1000. Thlr. Gold/ als 100. Thlr. Silber zur Ausbeuthe gezahlet. Allem hier geprägtem Geld werden die 2. Buchſtaben K. B. untergeſetzet/ welches die literæ iniciales von den 2 Ungerſchen Wörtern Kermecz und Banya ſind und ſo viel als Cremniczenſem fodinam andeuten. Die hier befindliche Ertze und mineralia ſind folgende: Gedie-

Gediegen oder Jungfern Gold. Verſchiedene Art Gold-Ertz.
Gold-Ertz mit Gold-Bänderlein / fimbriis metallicis montanis aureis, Germ. Saalbanden coërcita minera.
mit ſchönen breiten Marcaſit angeflogen.
Gold-Kies / grün und blau angeflogen.
Weiß / roht und gelbe Gold-Erde;
dito weiſſe mit ſchwartzen Flecken / die beſte.
Biachmahl. Minera Cinnab. reich in Gold.
Goldhaltiger Marcaſit.
Minera antimonii, puriſſima, eleganteſſima ſolaris, gantz gediegen und rein / ſo daß man ſie brauchen kan / ehe ſie einmahl durchs Feuer in regulum geſchmoltzen worden / wächſet öffters als zarte Faden / Härgen oder Nehe-Nadeln / iſt Goldhaltig; Gold-Antimonium oder gläntzende Heer-Spitzen. vid. Valentini Muſ. Muſeor. Pare. II. p. 73.
TAB. V. Fig. III.
Vitriolum nativum viride & cœruleum.
Weiſſe minera Vitrioli.
Braune Erde / findet ſich in den Gold-Gruben / wird im Feuer roht / die Mahler brauchen ſolche zur Farbe.
Gallmey / eine braune / ſchwartze oder rohte weiche Erde / ſo in alten Gruben und Schächten abſindert / iſt ſehr vitrioliſch.
TAB. V. Fig. IV. & V.
Sehr groſſe Greiſen oder Druſen von 6 eckigten Berg-Cryſtall.
dito von 3 eckigten.
Ohnweit Cremnitz iſt ein gantzes Feld voll Achat von allerhand Farben / blau / weiß / roht / gelb ꝛc. welcher Glaß ſchneidet / anzutreffen / einige nennen ihn Carneol, weil der meiſte ins rohte fällt / und Kundmann l. c. pag. 180. Sardonyx Cremnicenſis colore albo & rubro variegata.

(b) *Schemnitz*, *Selmiczbanya*, d. i. Schemnitzer Bergwerck / ſoll quaſi Schaaffnitz heiſſen / weil in alten Zeiten an dieſem Ort nur Schaff- und Meyerhöfe geweſen / die ſilberreichſte und gröſte Bergſtadt in Nieder-Ungern / iſt auf beyden Seiten an die Berge herum gebauet / meiſtens in die Länge / und ſoll mit allen darzu gehörigen Straſſen faſt 1. Meile lang ſeyn; die Häuſer ſind meiſtens bis auf die Spitzen der Berge hinauf gebauet / hat Gold / Silber / Bley und Kupffer-Ertze / letztere aber werden nicht geachtet / bißweilen finden ſich auch Zinnſtuffen. Man will den originem der hieſigen Bergwercke von 2 Eydexen / ſo die Stadt noch im Wapen führet / herleiten / andere aber erzehlen / man habe einen Biber angetroffen / ſo geſcharret / und als er erſchoſſen worden / hätte man unter den ausgeſcharten Steinen das erſte Gold-Ertz angetroffen / an dem Ort einen Schacht und Stollen gebauet / und von ihm benennet / welcher auch dato noch den Nahmen des Biber-Stollens führet. Die Bergwercke

cke ſollen Anno 745. aufkommen ſeyn. Alle hieſige Ertze ſind güldiſch/ und haben alle Steine/ Leim/ Koht/ Sand ꝛc. dieſer gantzen Gegend Gold bey ſich/ auch ſind alle Ertze dem valore nach reicher an Gold/ als Silber/ d. i. es werden eher den Gewercken 4000 Gulden an Gold/ als 1000 Gulden Silber ausgetheilet. Das hier zu Gut gemachte Gold und Silber wird wöchentlich durch die Silber-Reuter nach Cremnitz in die Müntze gelieffert/ und zwar wöchentlich Anno 1724. 12. bis 20. Marck Gold. In den ſogenannten Mohrſtollen/ welcher wegen böſer gifftiger Wetter liegen bleiben/ hat man in alten Zeiten auch Granaten gefunden/ und ſind die Kelche im Evangel. Beth-Hauſe mit dergleichen beſetzet; Anno 1724. fing man dieſe Grube wieder zu bauen an. Unter den hieſigen Gruben giebt dato Pacherſtollen die allerreichſte Ausbeuthe; der Michaëlis-Stollen aber iſt das tiefſte Bergwerck in Schemnitz. Zu Zeiten finden ſich in hieſigen Gruben ſehr ſchöne Greiſen und Druſen/ die bis 2. Finger lange Cryſtallen von weiß/ roht/ Pfirſichfarb/ blau und grüner Farbe durchſichtig haben/ aus ſolchen hat der Fürſt Ragotzi einen gantzen Pferde-Schmuck verfertigen laſſen/ welcher ſo ſchön geweſen/ daß alles veritabel guten Edelgeſteinen gleich geſchienen.

Man theilet die Gruben hier nicht/ wie in Sachſen/ in 136. Kuxe/ ſondern in XVI. Theile/ welche wiederum etliche ſubdiviſiones in Viertheil ꝛc. haben.

Es ſind bis 3000. Bergleute und Häuer in dieſer Stadt/ tragen ſich alle gantz weiß/ doch behalten diejenige/ ſo aus dem Hartz und Meißen hieher gekommen/ ihre ſchwartze Kittel und Gruben-Zeug.

Die Stadt hat wenig Waſſer/ können deßhalb die Puchwercke nicht beſtändig gehen/ ſonſt ein viel gröſſerer Segen hier ſeyn würde/ deßhalb hat man ein Sprichwort/ wenn es regnet: Es regnet in Schemnitz lauter Ducaten: weil man alsdann mehr Ertze puchen und ſchmeltzen kan.

Die Ertze und Berg-Arten/ welche hier zu Tage ausgebracht werden/ ſind folgende:

Gediegen Silber. Durchſichtig rohtgulden Ertz.

Rohtgulden Ertz/ ſiehet roht und ſchwartz-gläntzend/ wird aber ſchön roht/ wenn man es ſchneidet oder reibet.

Reich Silber-Ertz/ der Cent. hält 2/3/4/5/20. und mehr Untzen Silber.

Ertz-Tropffen/ ſo nennet man dasjenige Glaß und rohtguldige Ertz/ welches mitten im Geſtein wie Bley oder Bluts-Tropffen ſtehet.

Glaß-Ertz/ reich in Silber/ argentum rude plumbei coloris, läſt ſich zu Zeiten prägen/ ehe es ins Feuer kömmt.

Glaß-Ertz mit rohtgulden vermiſcht.

mit gediegen Silber.

Blech-mahl/ reich in Silber; iſt ein Ertz/ ſo mit Silber gleichſam angemahlet.

Queckſilber-Ertz wird hier denen unwiſſenden öffters vor rohtgulden gegeben.
Cinnober-Ertz / reich in Gold.
Gold- und Silber-Ertz mit Cinnober und Marcaſit vermiſcht.
Bleyſchuß oder Bley-Glantz / iſt ſo ſchwer / als ob er gediegen oder geſchmoltzen Bley wäre.
Antimonialiſch Silber-Ertz.
Zinnopel / reich in Gold ; iſt ein unreiffes röhtliches Cinnober Ertz / reich in Gold.
Zinn-Ertz / ſo aber ſehr ſelten gefunden wird.
Gelff oder gelb Kupffer-Ertz / hält 40 Loht Silber / mit Grünſpan bißweilen ſehr ſchön eingeſprengt.
Bley-Gelff / hält Gold / Silber / Bley und Kupffer.
Reicher Silberhaltiger Marcaſit. Reicher Goldhaltiger Marcaſit.
Allerhand ſchöne Kreiſen oder Druſen.
Vitriolum nativum viride. dito in ſtiriis. Vitriol Kies.
Weiſſer haarigter Vitriol / oder minera ſalis cathartici Hungarici.
Brauner Sinter ; iſt anfänglich eine flüßige Materie, die mit dem Waſſer aus den Gängen läufft / ſich an das Geſtein anſetzet und hart wird / die Farbe iſt weiß / roht / grün / ſchwartz / braun ꝛc. und kömmt von ſindern / d. i. Tropffen her ; es iſt dahin gefindert es iſt dahin getropfft.
Stein-Milch / iſt ſchön weiß und ſehr hart.
Weiſſe Letten / daraus in Wien das Porcellain gemacht wird / ſteckt voll kleiner Marcaſiten.
Graue mächte Letten. Gelbe Schlam-Letten.
Bley-Brandt-Letten.
Achat und Carneol. Amethyſten. Granaten.
Unicornu foſſile, iſt ein minerale. Wenn bey groſſen Platzregen das Waſſer Löcher in die Berge reiſſet / kömmt dieſes Minerale zum Vorſchein iſt leicht und weiß ; je länger es in der Sonnen liegt / je beſſer adhærirt es an der Zungen / ſiehet als ein lignum petrifactum aus / und wird hier in den Officinen ſtatt des unicornu foſſilis animalis gebraucht.
Berg-Druſen groſſe / von ſchönen Cryſtallen und allerhand Farben.
vid. plura von Schemnitzer Bergwerck in Happelii Relat. Curioſ. Part. I. pag. 700.

(c) *Neuſohl*, *Neoſolium*, *Novum Zolium*, die ſchönſte unter allen Nieder-Ungar. Bergſtädten / 3. Meile von Cremnitz / liegt in einer Ebene an den beyden Flüſſen Gran und Biſtritz, davon die Stadt auch in alten zeiten *Biſtritz* und *Biſtritz-Banya*, d. i. das Biſtritzer Bergwerck / denn Banya heiſt in Ung. Sprache ein Bergwerck / genennet worden ; hat die reichſte / ſchönſte und gröſte Kupffer-Bergwercke von gantz Ung. welche 1. Stunde von der Stadt ab im *Herrengrundt*, der gantz dem Käyſer gehöret / und Richtergrund / welchen Waldburger oder Gewercken bauen / liegen / geben beyde ſehr reiche Ausbeuthe ; ſie wurden Anno 1345. aufgenommen. Der Cörper des Kupffers iſt mit dem Geſteine ſehr ſtarck vereiniget / und muß deſſen Scheidung mit überaus groſſer Mühe und Arbeit verrichtet werden / denn wenn man das Ertz aus der Gruben gewonnen / wird

wird es auf die 14. mahl geröſtet und geſchmeltzt/ ehe es zum Gebrauch dienet; erſtlich wird es geſchmoltzen mit Fluſſteln und mit ſeinem eigenem Schaum/ wie auch mit Kies oder Schwefelſteln; hernach wird es gebracht auf den Röſt-Heerd/ da ſchütten ſie es auf einem Hauffen geſcheitert Holtz/ und wird Feuer darunter gemacht/durch welches Mittel es gebrannt wird zu einer Materie, die ſie Roſt nennen/ und dis wird 7. oder 8 mahl wiederhohlt; hernach wird es wieder in dem Schmeltz-Ofen geſchmoltzen/ und noch in 2 Oefens zu Mieſſmiels, und 2mahl unterm Hammer gebracht.

Herrengrund/ ein offner Marckflecken/ gehörete in alten Zeiten gantz den Waldburgern/ von welchen er den Nahmen/ weil ihn und die dabey liegende Bergwercke lauter Herrn gebauet/ bekommen hat/ als aber dieſe ſolchen in Kriegs-Zeiten verlaſſen und die Bergwercke zubearbeiten nicht continuiret, iſt er von Käyſerlicher Maj. wieder angebauet worden. Dieſes Bergwerck ſoll das gröſte und weitläufftigſte in gantz Europa ſeyn/ denn man kan etliche Meilen in ſolchem unter der Erden fortfahren/ und an einem andern Ort wieder zu Tage vorkommen. Die Adern ſind ſehr breit/ einige werden cumulatæ, d. i. gehäuffte genannt; das Ertz iſt ſehr reich/ der Cent. hält gemeiniglich von 20. bis 60. lb. Kupffer; viel dieſes Ertzes ſitzt ſo feſt an den Felſen/ daß man es mit groſſer Mühe herabbringt/ und an vielen Orten ſind das Ertz und der Felß nicht anders/ als ein einiger ſtets fortgehender Cörper oder Geſtein/ darunter allein dieſer Unterſcheid/ daß der eine Theil von dem Felſen Kupfferrich iſt/ der andere aber nichts giebet/ welches man an der Farbe gleich/ ſobald man es nur ſiehet/ erkennen und unterſcheiden kan. Es giebt anitzo Jährlich 4000. Cent. rein Kupffer/ der Cent. a 54. Gulden/ und 20 bis 24. Cent. Cæment-Kupffer.

In der Gruben findet ſich etlicht 70. Lachter tieff das ſo genannte Cæment-Waſſer/ quillet in einem kleinem verſchloſſenem Cämmerlein/ darin es aufgefangen wird/ in dieſem Waſſer liegen etliche Cent. Stangen-Eiſen/ welche in Zeit von etlichen Monahten durch eine bloſſe præcipitation, da ſich die im Waſſer befindliche ramenta Veneris, an des in einem crocum Martis ſolvirten Eiſens-Stelle anlegen/ in Kupffer verwandelt werden/ welches gemeiniglich Cæment-Kupffer genennet wird; die tranſmutation geſchahe ſonſt viel früher/ nemlich in 30 Tagen/nachdem aber eine wilde Quelle zu dem Cæment-Waſſer kommen/ werden etliche Monath hierzu erfordert. Die Bergleute legen zuweilen Huff-Eiſen/Nagel und dergleichen von Eiſen gemachte Kleinigkeiten in dieſes Waſſer/ welche ſie hernach an curieuſe Liebhaber verſchencken/ wie man dergleichen in vielen Naturalien-Cammern antrifft.

Ferner findet man in dieſem Bergwerck ein ſchnee-weiſſes/ wie zarte Silber-Hädrgen gewachſenes/ minerale, die Häuer nennen es weiſſen Vitriol; der hl. D. And. Hermann, vormahls phyſicus ordinarius inclyti Comitatus Neogradienſis, anitzo aber Jhro Eminentz, Herrn Cardinal Czaki Leib-und Hof-Medicus in Preſsburg, hat dieſen Vitriol examiniret und ein Saltz daraus bereitet/ ſo dem ſal d' Epſon an Kräfften/ Effect und doſi gleich/ an Schönheit aber und Reinigkeit der Cryſtallen weit vorzuziehen/ auch eine Diſſ. epiſtol. ſub Tit. de nativo ſale cathartico in fodinis Hungariæ recens invento, Anno 1721. zu Preſsburg in 4t. ediret. In

vorigen Zeiten hat man dieſes ſaltzige minerale zu nichts zugebrauchen gewuſt / anitzo aber wird zu Neuſohl in hl. D. Mollers Apotecke; it. bey hl. D. Knochler; it. bey dem hl. Apotecker Lezio in Schemnitz / welchen dis arcanum, dieſes Puegier-Saltz zumachen / von oben gemeldten vortrefflichen Chymico communiciret worden / in groſſer Menge geſotten und Cent. weiſe nach Wien und andern Orten verſchicket / 1 lb. a 16 ggl. Die minera hiezu wächſt meiſtens in den alten Schächten / leget ſich an / nachdem die Wetter ziehen / ſo daß offt in etlichen Stunden eine groſſe quantität von etlichen Trag-Körben voll zubekommen; wenn die Wetter aber wieder eine andere plagam ſuchen und nach einer andern Seite ziehen / löſen ſie ſolches Saltz wieder auf / ſo daß offt in 1 Stunde es ſich gantz wieder verlohren / und kaum eine Spur an dem Ort / wo es geweſen / zurück läſſet; dieſe minera wächſt und legt ſich an als die zärteſte weiſſe Häärlein / gantz ſilberfarbigt / offt Ellen lang / doch ſehr zerbrechlich. vid. plura in Reverendiſſ. Belii Prodromo Hiſt. Hungar. Nov. antiq. p. 198. ſub Titul. Nativus ſal catharticus. it. in den Breßlauer K. und N. Geſch. XVII. Verſuch. p. 311.

Ferner findet ſich in der Gruben ſchön blauer / grüner und durchſichtiger Vitriol, welchen man aber nicht achtet / auſſer daß er zuzeiten von Alchymicis verlanget wird / indem einige das univerſal im Vitriolo Hung. nativo ſuchen / dergleichen uns ſelbſt bekannt ſind / ſie nennen es lacertam rubram.

Am Tage / auſſer der Grube / trifft man das grün Farben-Weſen an / es läufft nemlich aus einem Stollen ein klares Waſſer durch verſchiedene Rennen und hölzerne Kaſten / welches eine geüne Erde darein fallen läſt / ſo man Berg-Stein- oder Schiefer-Grün / chryſocoliam nativam und viride montanum nennet / und ſonſt niegens als in Ung. in ſehr reichen Kupffer-Gängen angetroffen wird / die Mahler bedienen ſich deſſen zum mahlen. Wenn ſich eine quantität davon angeſetzet hat / ſchlägt man ſolches von den Rennen ab / räumet die Kaſten aus / trocknet es / und macht 3 ſorten daraus. Die erſte iſt die gemeine / findet ſich in den Kaſten / in welche das Waſſer zuerſt fällt / iſt geob und offters noch mit Sand vermiſcht; die Mittel ſorte iſt etwas feiner und leget ſich in den folgenden Kaſten an; die 3te iſt die allerreineſte / findet ſich in denjenigen Kaſten / in welche das Waſſer zuletzt fällt. Baulchius hat einen a parten tractat von der Chryſocolla geſchrieben; vid. quoque Ulyſſ. Aldrovandus in Mul. metall. Lib. III. p. 348. it. Kundmann in prompt. rer. natur. p. 279. it. Hubners Nat. und Kunſt-Lexicon. p. m. 248. 442.

Der Richtergrund / liegt gleichfals 1 ſtarcke Stunde von Neuſohl / hat ſchöne Kupffer-Ertze und grüne Farbe / aber kein Cæment-Waſſer.

Vom Herrn und Richter-Grund werden die Ertze nach Neuſohl gebracht / daſelbſt geröſtet / geſchmoltzen und zu Gut gemacht / im Röſten drehet und zwinget ſich zuweilen das gediegene Kupffer in form gekräuſelter
TAB. V. Fig. VI. Haare gantz rein und gediegen aus dem Ertz und Stein heraus / welches ſchön ſiehet und Haar-Kupffer genennet wird; die Hüttenleute machen ordinair den Fremden ein præſent davon.

Die Kupffer-Ertze führen alle Gold und Silber bey ſich / welche metalle man hier aber nicht mit Nutzen zuſcheiden weiß / ſondern ſolches den Holländern und Venetianern überläſt / als welche dieſe Kupffer meiſtens erhandeln; überdiß ſind ſie ſehr arſenicaliſch / deßhalb es ungeſund in dieſer

Stadt

Stadt zu leben / auch wird man keine alte Leute hier antreffen / denn der arſenicaliſche Rauch von denen nahe vor der Stadt liegenden Hütten und Röſthauſſen / inficiret die Lufft / doch ſoll ſolcher Dampff auch zugleich vor der Peſt præſerviren, wie man davon die obſervationes anführet / daß wenn gleich die gantze umliegende Gegend von ſolcher Seuche angeſteckt geweſen / doch ſelbe nicht ſo leichte in der Stadt graſſiret. Zeilerus p. 185. und Edward Brown p. 184. gedencken / daß zwiſchen Neuſohl und Cremnitz, beym Dorff *Lilia*, Zinnober- und Queckſilber-Bergwercke geweſen / dieſe aber ſind bereits länger als in 60 Jahren nicht mehr gebauet worden.

Bey Neuſohl ſollen auch Türckis in einem dunckelblauen Stein / den ſie daſelbſt nur Türckis-Mutter nennten / gefunden werden; es will aber niemand in dieſer gantzen Gegend was davon wiſſen / daß dergleichen jemahls hier angetroffen worden / wie fleißig wir uns auch Anno 1724. darnach erkundiget. Ed. Brown p. 188. ſchreibt davon alſo: Auch werden" Steine daſelbſt gefunden / von einer ſchönen grunen und blauen Farbe / und" giebt es deren eine gewiſſe Art / darauf ſie Türckiſſen gefunden haben / welche ſie auch deßhalb die Türckis-Mutter nennen.

Man hat von *Neuſohl*, *Schem* und *Cremnitz* dieſes proverb. Neuſohl ſey mit küpffernen / Schemnitz mit ſilbernen und Cremnitz mit goldenen Mauren umgeben: weil nemlich an dieſen Orten / indem die Alten die Ertze nicht wohl zu tractiren gewuſt / noch viel vom metall in den ſcoriis ſtecken blieben und verſchüttet worden; anitzo ſuchet man die von den Alten weggeworffene Schlacken wieder hervor / und läſt ſie noch einmahl / nicht ohne Nutzen / durchs Feuer gehen.

Specification
Der Neuſohler Ertze und Bergarten.

Gelff oder Gelb-Kupffer-Ertz / iſt die beſte Gattung / Goldhaltig und ſehr reich in Kupffer.

Schwartz oder Eiſenfarbigt Kupffer-Ertz / iſt Silberhaltig.

Pfauenſchweiffiges oder buntes Kupffer-Ertz / ſo die Farben eines Pfauen-Schwantzes præſentiret und mit den annehmlichſten couleuren ſpielet / Iridis cœleſtis colores exhibet, an welchem die Farben / wie der Regenbogen ſchön glantzend zuſehen / iſt Gold und Silberhaltig; es wird aber das Gold und Silber von allen z. nur genannten Ertzen nicht geſchieden.

Kupffer-Ertz mit vermiſchten Kupffer-Glatz / laſur und Grüne.

Gelff mit ſchönen grünen Kupffer-Blumen.

" " mit ſchwartz Kupffer-Ertz vermiſcht.

Derb Kupffer-Glatz.

Spiegelablaſſung oder Berg-Spiegel / iſt ein glattes Kupffer-Ertz / von Natur wie ein Spiegel polirt, minera æris ſpeculi inſtar polita ſplendens.

Cæment-Waſſer / welches viel Vitriol und particulas venereas bey ſich führet.

Cæmene-Kupffer / welches aus Eiſen durch Hülffe des Cæment Waſſers gemacht wird.

Haar-Kupffer / wächſet im Röſten aus den Kupffer-Steinen / aus welchen das Feuer das gediegene reine Kupffer in Geſtalt zarter krauſer Haare und Wolle heraus treibet. TAB. V. Fig. VI.

Berg-Milch / als Druſen gewachſen / ſiehet faſt aus als die Flores Martis nativi.

Jungfern-Glaß / bricht zwiſchen den Ertz.

Braunliche terra ſigillanda, wird im Feuer roht / ein curioſus in Neuſohl hat Thée-Schälgen daraus verfertiget / welche ſchön roht und ſehr leicht ſeyn ; dieſe Erde ſoll dem Gifft wiederſtehen / und wird in einer ſchwer zubefahrenden Höle angetroffen.

Minera auripigmenti vom Auripigmentberg / welcher 1 Stunde von der Stadt ablieget ; vor 4 Jahren grub man noch dieſes mineral, und machte auripigment, durch reinigen und waſchen vom Berg / Sand und Geſtein / daraus / es ward aber dieſe Arbeit von Käyſerlicher Cammer den Waldbürgern verbohten / zudem war auch der Abgang nicht ſonderlich groß geweſen. Die minera war zweyerley nach Unterſchied der Farbe.

Sulphur nativum rubrum, findet ſich am Auripigment-Berg / einige halten es vor ein Arſenicum rubrum nativum oder Sandracham ; wird nicht mehr gegraben ; durch die ſublimation bekömmt man ſchöne flores crocei coloris daraus.

Berg-Grün / Chryſocolla, 3 ſorten.

Vitriolum nativ. luteum ſolare, ſoll Goldhaltig ſeyn / ſiehet als alumen plumoſum aus / conſtat ex meris filis luteo-ſubalbis longiſſimis, die Alchymiſten ſuchen es zuzeiten.

" " cæruleum, iſt ſchön Himmelblau.

" " viride.

" " album, ſeu minera ſalis cathartici Hungarici.

(d) *Königsberg*, *Regius mons*, kleine Bergſtadt zwiſchen den beyden Flüſſen Gran und Neutra, 1. Meile von St. Benedict und 3. Meile von Schemnitz gelegen. Dieſer Ort hat in alten Zeiten ſehr reichen Berg-Segen gehabt / doch als der Ubermuth / Stoltz und Hoffahrt bey den Einwohnern zu groß worden / und ſie endlich nicht mehr gewuſt / was ſie mit allem Golde machen ſolten / entſtand eine Kranckheit unter den Häuern / da ſie denn mit den noch geſunden Männern ihre Weiber in die Gruben / um mit zu arbeiten / fahren laſſen / welche ſämtlich darin groſſe Schande und Unzucht getrieben / worauff die Göttliche Straffe erfolgte / daß ſolche Gruben durch ein plötzlich entſtandenes Erdbeben meiſtens eingefallen / mehr als 100. Leute darin erſchlagen und vom Berg und Schutt bedecket worden / und war damit der groſſe Seegen auch auf einmahl verlohren. Als König Matthias einsmahl dahin kam / die Gruben und Bergwercke zu beſehen / haben ihm die Einwohner einen gantzen Hund voll Ducaten zum Præſent offeriret. Wie man vor einigen Jahren die Nachrichten in alten M. S. von dieſen reichen verſchütteten Gängen gefunden / hat man ſogleich angefangen dieſe Gruben wieder zu öffnen / die vielen Waſſer aber darin haben alle Arbeit verhindert / bis endlich vor etlichen Jahren ein Engeländiſcher Mechanicus, Iſaac Potter, daſelbſt eine künſtliche Berg-Machine, die eine filia antliæ pneumaticæ zu ſeyn ſcheinet / mit groſſen Koſten angeleget / durch deren Hülffe man die Waſſer aus der Gruben heben

und

und zu Tage ausführen kan/ und verſpricht man ſich nunmehro bald wieder auf die verlaſſene reiche Gänge zu kommen. Die Machine hebet durch Hülffe des Feuers in etlichen Stunden alles Waſſer aus der Gruben (man hat auch dergleichen Machine in Wien im Fürſtl. Schwartzbergſchen Garten/ welche durch das Feuer alle Waſſer-Künſte im gantzen Garten treibet; auch ſollen dergleichen Machinen in Engeland/ wie man uns erzehlet/ auf allen Zinn-Gruben zu finden ſeyn/ weil die daſige Zinn-Ertze alle im Waſſer ſtünden/ und ohne ſolche Machinen nicht gewältiget werden könten) und zwar in jedem Zug 2. Schuh hoch Waſſer. Die Breßlauer K. und N. Geſchichte gedencken dieſer künſtl. Feuer-Machine, das Waſſer damit aus der Tieffe zu ziehen/ XXII. Verſuch p. 473.

Alle das hieſige Ertz iſt Goldhaltig/ wird gepocht/ gewaſchen/ geſchmoltzen und nach Cremnitz in die Müntze geſchickt/ wo es zu Ducaten geprägt und den Gewercken ausgetheilet wird; auch findet man hier ſchönen goldiſchen Marcaſit und Vitriolum nativum von allerhand Farbe.

In der Gruben/ bey welcher obig-beſchriebene Berg-Machine angeleget worden/ iſt ein delicater ſauer Brunnen.

(e) *Puggang*, *Bogantz*, *Bochantz*, *Pugantz*, *Puggantz*, rectius *Pukancz*, Bergſtadt und ſchlechter Ort/ 2. Meilen von Königsberg/ hat Gold/ Silber und Kupffer-Gruben/ die aber itzo nicht ſtarck mehr gebauet werden; hier findet ſich eine ſchöne minera Biſmuthi punctis aureis inſperſa.

(f) *Tyller*, *Tilvo*, *Tiln*, *Diela*, rectius *Tyllen*, *Tillen*, Ung. *Bela-Bánya*, die älteſte unter den 7. Bergſtädten/ ein geringer Ort/ eine halbe Meile von Schemnitz/ hatte ehemahls ſchöne Gold- und Silber-Bergwercke/ ſo aber meiſtens ausgebauet ſind/ und wenig mehr anitzo geſuchet werden.

(g) *Libeten*, *Libera*, *Libetha*, Ung. *Libeto-bánya*, ein kleiner Ort und die geringſte unter den Bergſtädten/ wird von einigen Geographis vor die älteſte unter den 7. Bergſtädten angegeben; hat Eiſen und Stahl/ auch etwas Kupffer/ liegt nicht weit von Königsberg.

Uber nur genannte 7. Bergſtädte mercket man noch folgende Oerter.

(h) *Banca*, 2. Meilen von Freyſtadt/ hat einen Steinbruch mit einigen Kalck- und Kreyd-Adern/ welche ſehr luſtig anzuſehen ſind/ denn ſelbige Kreyde iſt von allerley Farbe/ ohne nicht grün/ und ſind dieſe Farben ſo fein unter einander gemenget/ daß kein gemahltes Pappier dieſem gleich kommet.

(i) *Jeſina*, ohnweit Neuſohl/ wo viel Kies/ welcher zu Neuſohl geſchmoltzen wird/ bricht/ der Materie, wenn ſie geſchmoltzen/ bedienet man ſich zum Silber-ſchmeltzen.

(k) *Tata*, *Thata*, *Dotis*, *Totiſa*, eine alte Veſtung 2. Meilen von Comorra, hat ſchöne roht und weiſſe Marmor-Brüche.

(l) *Altgebürg*, ein Dorff 2. Meilen von Neuſohl / hat eine Schmeltz-Hütte / ſo nach Herrengrund gehöret.

(m) *Pribitz*, Städtgen nicht weit von Fluß Neutra, hat Schwefel-Wercke.

(n) *Windiſchleuten*, Dorff 1. Meile von Schemnitz / hat ein Silber-Bergwerck.

(o) *Eiſenbach* / Slavackiſch *Wihne* (welches Wort im Teutſchen eine Eiſenhütten oder Eiſenhammer / officinam ferrariam) oder *Töplitz* (welches ein warmes Bad / dergleichen hier eins anzutreffen / welches aus einem alten Eiſen-Schacht entſpringet / bedeutet) ein Dorff / welches in alten Zeiten Eiſen-Gruben und Hütten gehabt / die aber in Kriegs-Zeiten verlaſſen worden / die groſſen Schlacken-Hauffen ſind noch rudera davon / und iſt die gantze Gegend martialiſch; anitzo iſt eine Gold und Silber-Schmeltz-Hütte hier / ſo nach Schemnitz gehöret. P. Steph. Cſiba in Diſſ. de mont. Hungar. Cap. IV. §. 1. p. 54. gedencket dieſer Bergwercke mit folgenden: Montes ad Schemnicium *Eiſenbach* dicti ferri feraces, ubi eruuntur etiam magnetes (davon wir aber nichts erfahren können) ubi licet ferri venæ inveniantur, quia tamen minus locupletes ſunt, & aliunde in locis haud ita remoeis abundantiores ſuppetunt, fere neglectim habentur. Von hier bis Schemnitz ſind lauter Puchwercke und Schmeltz-Hütten.

(p) *Glaſshütten*, Slavack. *Sklenuo*, Dorff und warmes Bad / 1 Meile von Schemnitz / ſoll in alten Zeiten ein reiches Gold-Bergwerck gehabt haben / davon aber die Spur nicht mehr zufinden / und weiß niemand / wo der Eingang geweſen / ſeitdem Bethlehem Gabor dieſes Land überfallen / und die Einwohner flüchtig worden ſind; der Eigenthums Herr ließ nichts deſtoweniger etliche Zeichen und Unterrichtung nach / wobey man ſelbe entdecken mögte / mit figuren der Werckzeuge auf den Rinden der Bäume / ſo viel weiß man / daß wo ſie einen Stein finden / darauf ein Angeſicht geſchnitten ſteht / man alsdann nahe darbey ſey / und darff man nur ein Stück von dem Felſen bey ſeit thun / womit der Eigenthums Herr die mine verſtopffet hat. Die gantze Gegend allhier iſt Metalliniſch / beſonders findet man viel Kies-Adern. Der Ort hat eine Schmeltz-Hütte / darin das Ertz von Schemnitzer Windſchachte geſchmoltzen wird. Happelius Relat. curioſ. Part. I. p. 700. gedencket dieſes Bergwercks ſub tit. die verlohrne Gold-mine.

(q) *Moſtenicz*, Germ. Brückendorff / liegt oberhalb Neuſohl / in Altſoler-Geſpanſchafft / und iſt ein Böhmiſcher Nahme / denn Moſt heiſt auf Böhmiſch eine Brücke; P. Cſiba gedencket

cket dieſes Orts l. c. pag. 76. und meldet davon: daß daſelbſt gewiſſe Leute das arcanum hätten/ das Silber vom Kupffer zu ſcheiden: wir haben uns ſelbſt Anno 1724. darnach erkundiget/ aber weiter nichts erfahren können/ als daß die Leute daſelbſt zwar mit Kupffer umgiengen/ ob ſie aber die Kunſt wüſten/ das Silber vom Kupffer zu ſcheiden/ wäre unbekannt. Ed. Brown l. c. p. 185. gedencket eines Orts *Mieſſmiels* genannt/ nicht weit von Neuſohl/ wo ſie Silber aus dem Kupffer ſäygerten/ und zugleich den modum angiebt/ ob es eben dieſer Ort/ können wir nicht ſagen.

(r) *Mongatſch*, *Mungatſchium*, Städtgen und feſtes Schloß/ wo die ſtarcke Regen und Waſſer die Diamanten von den Bergen herab ſpülen/welche man hernach beym Sonnenſchein im Sande leichtlich findet/ ſpielen ungemein hell und klar/ bißweilen in Gröſſe der Haſel-Nüſſe/ doch ſind die kleinſte die beſten. Vor alters iſt hier viel gewachſen Silber gefunden/ ſind auch noch itzo reiche Bergwercke vorhanden/ die aber nicht gebauet werden. von den Diamanten vid. Breßlauer K. und N. Geſch. XXXI. Verſuch p. 48.

(s) *Oedenburg*, *Sempronium*, Stadt 8. Meilen von Wien/ hat in etlichen Weingebürgen viel von Natur rund gewachſene eiſerne Kugeln/ oder eine runde mineram Martis. TAB. V. Fig. XI.

(t) *Teiſsholtz*, im *Kiſsbonter-Comitat*, wo die Käyſerl. Eiſen-Hammer ſind/ hat viel Schwefel-Kies und Magnet, ziehet aber ſelten mehr als eine Nadel.

(u) *Hoederitz*, war ehemahls ein Silber-Bergwerck 1. Meile von Schemnitz/ wo man Hornſtein und Flöß mit rohtgulden Ertz gefunden; heut zu Tage weiß man in Schemnitz nichts mehr von dieſem Bergwerck.

Ober-Ungern.

(a) Das *Carpathiſche* Gebürge/ an den Polniſchen Gräntzen/ hat reiche Gold/ Silber/ Kupffer- und Antimonien-Adern/ und wurden noch vor wenig Jahren ſehr reiche Gold und Antimonien-Bergwercke auf dem *Crivan*, einem hohen Berg in dieſem Gebürge/ gebauet/ weil ſolche Ertze aber wegen der incolerabeln Kälte/ Höhe des Berges und der ſteilen Felſen/ ſchwer und mit keinem ſonderbaren profit herab zu bringen waren/ hat man ſie wieder quittirt; die Italiäner ſollen jährl. Rantzen voll von dem beſten Ertz und Gold-Sand/ nebſt vielen Edelgeſteinen/ ex cuniculis ſibi ſolis notis, hohlen. In dem darauf befindlichen Kröten-See ſollen die Kröten Gold bey ſich führen/ und von dem Grünen-See wird fabulirt/ daß auf einem Felſen daran/ denn er iſt gantz mit Felſen umgeben/ ein groſſer Carfunckel, gemma in tenebris rutilans & aërem

circum se illuminans, gestanden/ zu welchen aber niemand wegen der entsetzlichen Höhe des Felsens kommen können/ bis endlich ein Jäger im herabschiessen einer Gemse denselben zugleich mitgetroffen/ daß er in die Grüne-See herab gefallen/ und noch dato gesuchet wird. Viele zweiffeln ob die feurige Carfunckel irgend zu finden seyn/ denn alle Erzehlungen davon scheinen uns fabulös, und kan man nirgends einen zu sehen bekommen. vid. von diesem Edelgesteen Valentini in Muſ. Muſeor. p. 42. Felix Maurer in obſerv. phyſic. curioſ. p. 772. usque 783. Scheuchzer in der Nat. Hiſt. p. 255. &c.

Specification

Der Ertze/ Mineralien und Steine dieses Gebürges.

Gold- und Silber-Ertz.

Minera Antimonii ſolaris, vom *Krivan*.

Blutstein/ findet sich am *Krivan* gegen die Polnische Gräntze/ ist spitz und wie ein Keil anzusehen/ deßhalb er besser Schistus als Hæmatites zu nennen.

Sal nativum,
Succinum,
Sulphur vivum,
Gelb und weisse Siegel-Erde,
Roht Steinmarck/
Stein-Kohlen/

Finden sich in etlichen Felsen. de Succino Carpathico vid. P. Cŭba l. c. p. 93.

Diamanten/ spielen am besten/ wenn sie auf schwartz Sammet geleget werden. Adamantes e *montibus Carpatiis* non æquant duritie Orientales, „&c ideo fortaſſis ſunt medium quid inter veros adamantes & cryſtallum, ſunt enim hac duriores, illis vero molliores, ſunt tamen Bohemicis præſtantiores, a quibus pondere facile internoſcuntur.

Grosse und kleine Granaten in matrice.

Kleine dito extra matric. werden in Bächen gefunden und gewaschen.

Roht und grüner Jaspis. Opale.

Topazier aurei coloris vid. P. Cŭba l. c. p. 91.

Berg-Cryſtall. vid. idem l. c. p. 88.

(b) *Boza*, *Boſza*, *Voiſſa fodina*, ein klein Ort von wenig Häusern an des Teufels-Hochzeit/ (einem sehr hohen Gebürge/ von dem continuirlichen Sturm-Wind/ welchen man darauf antrifft/ also benannt; vid. Hübners reales Staats-Lexicon. p. m. 1788.) 5. Meile von Neusohl im *Lieptauer-Comitat*; man bauet hier reiche Gold-Gruben/ und hält das Gold 21. grad. Das Gestein und Berg ist so fest/ daß man gar nichts in den Gruben mit Holtz unterbauen darff. Aurum hic a natura fingitur, quod nullam alterius metalli mixtionem admittit, doch trifft man das gediegene Gold dato nicht mehr so häufftig an/ als in alten Zeiten/ unterdeß ist es das reichste Gold-Bergwerck in Ung. und wird von lauter Waldbürgern gebauet. Man bricht hier sichtiglich Gold in fahlen quartzigten Gestein; angeschmaucht Gold auf schwärtzlichten Gestein; reichhaltigen Gold-

Kies

Kies und eine mineram Antimonii; it. Antimonium solare, so als zarte glänzende Härgen gewachsen/ könte besser antimonialisch Feder-Ertz genennet werden/ bricht beym Golde.

(e) *Jaraba*, bestehet aus wenigen Häusern/ darin Häuer wohnen/ liegt nahe bey *Boza* im Liptauer Comitat, hat reiche Gold-Gruben/ und ist das Gold das höchste im Strich von gantz Ungern: denn es hat 22. Grad/ soll deshalb dem Arabischen fast gleich seyn/ daher der Ort auch *Jaraba*, ἀραγρ. Arabia heisset; das Gold stecket in einem weissen sehr harten Gestein/ und wird viel gediegen angetroffen. Um diese beyde Oerter *Boza* und *Jaraba* ist kein Sperling zufinden/ weil solche Dörffer einige Meil-Weges gantz mit dicken Wäldern und Bergen umgeben sind/ und nicht ein Halm Korn daselbst hervorwächst; es ist sonst ein Zeichen eines unglücklichen Landes/ da kein Sperling zufinden/ als in der sogenannten Gabe Gottes in Böhmen; im Gegentheil ein Merckmahl eines gesegneten Landes/ wo derer viel seyn. vid. Nouvellen aus der gelehrten und curieusen Welt Anno 1692. Mens. Aug. p. 779.

(d) *Durrawa*,
(e) *Lubella*,
(f) *Lups*,
(g) Heilig-Creutz

14. Dörffer im *Liptauer Comitat*, 2. bis 3. Stunden von *St. Nicolai*, wo gantze Gebürge von der minera Antimonii anzutreffen; an diesen 4. Orten werden jährlich viel 1000 Cent. per descensum geschmoltzen/ in regulum gegossen und in andere Länder verfahren. In eben diesem Comitat sollen auch viel Zinn-Ertze anzutreffen seyn/ die aber nicht geachtet noch gesuchet werden.

(h) *Gaib*, Windisch *Hippe*, Städtgen 2 Meile von *St. Nicolai*, hat in alten Zeiten Bergwercke und Schmeltzhütten gehabt/ so aber alle eingegangen.

(i) *Landeck*, Dorff und Castell, 1. Meile von *Käsemarck*, hat trefflichen Marmor, dem Pario gleich/ und Alabaster mit schönen Adern.

(k) *Schwedler*, Bergstadt/ hat reiche Kupffer- und Eisen-Ertze.

(l) *Stoff*, *Stoof*, Bergstadt im *Zipser-Comitat*, hat Eisen-Gruben.

(m) *Wagendrissel*, Bergstadt im *Zips. Comitat.* am Fluß *Gölnitz* gelegen/ hat Kupffer und sehr viel Eisen-Ertz.

(n) *Krumbach*, *Krombach*, Bergstadt im *Zipser-Comitat*, hat vortreffliche Eisen-Gruben/ auch etwas Kupffer-Ertz.

(o) *Volckmar*,
(p) *Redowa*,
(q) *Polumna*,
(r) *Berlir*,
(s) *Selaboscka*,
(t) *Dürnü*,

sind geringe Oerter in *Zips*- und *Gömerer Comitaten*, haben aber Eisenwercke und Hammer.

(u) *Olapatacka*, Germ. Lampensdorff / hat Kupffer-Ertz und Eiſenſtein.

(v) *Velchicheio*, ein Dorff hat Kupffer und Eiſen.

(w) *Meitzenſeiffen*, hat Eiſenſtein und Bley-Gruben / die aber nicht gebauet werden.

(x) *Lomnitz*, ein Dorff eine halbe Meile von *Käſmarck*, hat eine terram ſigillandam.

(y) *Ofen* oder *Buda*, eine Stadt / hier ſind Schwefel-Buden.

(z) *Telcke-banya*, hat ſchön Kupffer-Ertz.

(aa) *Hranovitza*, Germ. Gränitz / war ſonſt eine Bergſtadt in *Zipſ. Comit.* und hatte Kupffer-Wercke / die aber jetzo nicht mehr bearbeitet werden.

(bb) *Jekelfalva*, Germ. Jecklodorff / Slav. *Jaklowcze*, im *Zipſ. Comit.* iſt wegen ſeiner ſchönen Eiſen-Gruben in Ung. bekannt.

(cc) Neudorff / *Neocomium*, Ung. *Iglo*, *Iglovia*, Slav. *Nowa-Wes*, Bergſtadt am Fluß *Herna*, Germ. die Kundert / im *Zipſ. Comitat* / und eine von den 13. Städten / welche Sigismundus Anno 1412. Wladislao Iagelloni in Pohlen vor 77700 Gulden verſetzt / hat gute Kupffer- und ſehr viel Eiſen-Bergwercke / zuzeiten gräbet man hier auch ſchönen Zinnober / aus welchem Mercurius gemacht wird. Die Erhe und Berg-Arten allhier ſind:

Gediegen gewachſen Kupffer.

Braun / grün und gelb Kupffer-Ertz.

Lazur-Kupffer-Stein. Weiß Kupffer-Ertz.

Leber-Ertz / Braun-Ertz / minera æris purpurea vel brunna, reich in Kupffer / darff nicht geröſtet werden.

Eiſenſtein.

Minera, welche eine Glocken-Speiſe giebt / auch / wenn ſie ſehr im Feuer torquirt wird / endlich zur Noht auch Kupffer.

Cinnabaris nativa. 1. lb. a 2 Gulden.

dito in granis, 1. lb. a 6 Gulden. Stein-Kohlen.

(dd) *Topſchin*, *Topſchau*, *Dobſchina*, eine Bergſtadt liegt in einem Thal zwiſchen 2 hohen Bergen / und ſoll den Nahmen bekommen haben / daß wenn man von den Bergen herab in den Grund nach der Stadt zuſiehet / die Stadt wie ein Topff anzuſchauen ſeyn ſoll / deßhalb auch das Wahrzeichen der Stadt ein Mann iſt / ſo in einem Topff ſiehet / wie wir ſolches ſelbſt in der Kirchen an der Orgel obſerviret haben. Sie hat ſchöne Kupffer- und Eiſen-Bergwercke / darin die minera, der ſchwartze Glaß-Kopff / welcher als lauter kleine Thürmgen gewachſen / genannt / ſehr ſchön iſt; hier iſt auch ein hoher Ofen / welchen der jetzige Vice-Geſpann / hl. Paul Lany, bauen laſſen / und iſt ſonſt keiner / als dieſer / in gantz Ungern anzutreffen. Bißweilen finden ſich auch Cinnober-Neſter / aus welchen man

man Mercurium macht. Vor der Stadt liegt ein hoher Berg/ auf welchem vor etlichen 20. Jahren oben genannter Herr Vice-Comes den Asbestum brechen und das unverbrennliche Pappier daraus machen lassen/ jetzo sind die Gruben alle wieder eingegangen und verfallen.

(ee) *Sclana*, ein Dorff/ 1. Meile von Rosenau, wo die Zinnober- und Queckſilber-Gruben sind/ aus diesen gräbet man eine fette Erde und Stein von vielerley Farben/ mineram Mercurii unctuosam miniatam, rubram, luteam, gryseam &c. welcher in kleinen Puchwercken gestampffet/ und der gestossene Sand und Schlam auf gewissen darzu gemachten plan-Heerden/ welche mit Leinwand beleget sind/ gewaschen wird/ da der Berg und Unart mit dem Wasser weggehet/ der Cinnober aber/ wegen seiner Schwere/ auf der Leinwand liegen bleibet/ welchen man sammlet/ und in kleine Mollen vollends rein wäschet/ wird vulgo Cinnabaris lota genennet/ ist der wohlfeilste/ und aus diesem wird auch der Mercurius currens per descensum gemacht.

An den Bächen siehet man täglich viel Bauren mit ihren Weibern und Kindern/ welche Gruben dabey graben/ und die Erd und Leim waschen; andere reinigen den Sand der Bäche in Mollen/ und finden unter solchem den allerschönsten und reinesten Zinnober/ so pellucide und durchsichtig als ein Rubin, öffters Körner als Bohnen groß/ dieser ist der Cinnab. lota in granis, macht die beste und theuerste sorte aus/ und wird vor den schönsten/ so in einem Lande mag anzutreffen seyn/ gehalten/ 1. lb. kostet hier auf der Stelle 6. bis 10. Gulden.

Es finden auch die Bauren auf den Aeckern hin und wieder zuzeiten den Cinnob. in granis Nester- und Putzen-weise/ öffters in zimlichen grossen Stücken/ da in einem Nest bisweilen über 10. lb. liegen; diese sorte ist die mittlere in Preiß/ kostet 1. lb. in loco bis 5. Gulden/ ist öffters noch sehr mit Berg und Stein vermischt/ und muß/ wenn er zur Medicin soll adhibiret werden/ zuvor eine sublimation ausstehen.

Unterweilen finden sie auch den Mercurium virgineum, oder Jungfern-Queckſilber/ ist derjenige Mercurius nativus, welcher sich ohne Hülffe des Feuers in den mineris Mercurii findet/ in welchen er in guttulis angetroffen wird/ ist aber hiesiges Orts sehr rar/ indem man selten ein Nest davon findet/ wird von den Liebhabern der Alchymie sehr theuer bezahlet. Docent nos Ephemer. Acad. Cæs. Nat. Cur. quod operarii in fodinis Hungariæ magnam hactenus, inscis spectatoribus, vesperi ante abitum degiutierint argenti vivi copiam, quam domi per alvum reddiderunt, & furtum clam vendiderunt; quo detecto sancitum est nunc, ut omnes extra fodinam aliquandiu commorari teneantur, priusquam se domum recipiant, quo eo

facilius furti convinci poſſint. Eiſenſtein wird hier genug angetroffen/ man achtet ihn aber nicht.

(ff) Schmölnitz/ *Smölnitz*, *Selmonicum*, *Szomolnokium*, *Szomolnok*, Bergſtadt am Fluß *Goelnitz* im *Zipſ. Comitat*, 1. Meile von *Roſenau*, hat ſchöne Kupffer-Bergwercke und Cæmene-Waſſer; erſtere geben jährlich über 7000 Cent. rein Kupffer/ das Waſſer/ aber verwandelt 600. Cent. Eiſen in Kupffer. Das Cæmene-Waſſer der gemeine Mann ſagt Zimene-Waſſer/ wird durch Künſte/ ſo theils über/ theils unter der Erden ſind/ zu Tage heraus gebracht/ flieſſet durch mehr als 300. Rennen/ in welchen Eiſen lieget/ dieſes wird vom Waſſer zerfreſſen und giebt durch eine præcipitation das ſchönſte Kupffer/ welches man Cæmene-Kupffer nennt/ und was dabey notabel, ſo bekömmt man gleich im erſten Feuer aus dieſem zerfreſſenen Eiſen das ſchönſte und beſte Kupffer. Das *Herrengrunder* Cæment-Waſſer iſt im folgenden puncten von dieſem unterſchieden: 1. Indem das Schmölnitzer das Eiſen/ wegen ſeiner groſſen Vitrioliſchen Schärffe/ in einen Schlam/ crocum und Pulver/ ſo wöchentlich in denen Rennen mit Beſen von dem Eiſen abgefeget wird/ zerfrißt; das Eiſen aber/ ſo zu *Herrengrund* in das Cæment-Waſſer geleget wird/ bleibt gantz und zerfällt nicht/ deßwegen man allerhand von Eiſen gemachte figuren, als Ungar. Creutze/ Hertzen/ Hufeiſen/ Nagel ꝛc. darein legt/ welche gantz bleiben/ ihre Geſtalt nicht ändern/ und curieuſen Leuten geſchencket werden. 2. Wird das Schmöl. Cæment-Waſſer zu Tage durch machinen ausgeführet, und geſchiehet die Verwandlung oder beſſer/ præcipitation, über der Erden am Tage: denn das Waſſer führet viel ramenta venerea mit/ welche es fallen läſt/ ſo bald es das Eiſen mercket; das *Herrengrunder* Cæmene-Waſſer aber iſt bis 70 Lachter tief unter der Erden. 3. Werden in Schmöl. jährlich bis 600. Cent. Eiſen von dieſem Waſſer verwandelt; im *Herrengrund* aber nur 20 bis 24. Cent. weil das Waſſer nicht ſo häuffig quillt/ auch über dis eine wilde Ader darzukommen iſt. 4. geſchiehet die præcipitation in Schmöl. in einem Mohnat; im *Herrengrund* aber muß es faſt ein halb Jahr liegen. Der gemeine Mann trincket dieſes Waſſer in allerhand morbis Ventriculi, vomirt ſtarck darnach/ welches dem vielen darin ſolvirten Vitriol zuzuſchreiben/ und befindet ſich ſodann beſſer.

Aus dieſem Cæmene-Kupffer laſſen curioſi Tobacks-Doſen, Schalen ꝛc. machen/ verguldẽ/ legen wohl reiche Silber-Stuffen darein/ oder laſſen ein Modell eines Bergwercks von Silber darein ſetzen/ wie wir dergleichen eins geſehen mit dieſer eingegrabenen Umſchrifft.

Ganz ſchwartz meine Mutter mich gebahr/
Durch baden ich ſchön röhtlich wahr/
Drauff zog mich an die Sonn' ihr Kleydt/
Jetzt meiner ſich ein jeder freut.

Um eine andere war geſchrieben:

Eiſen war ich; Kupffer bin ich;
Silber halt ich; Gold bedeckt mich.

Um eine Doſe aber folgende Reime:

Was ich allhier thu weiſen/
Ein Rarität fürwahr/
Bin Kupffer/ und war Eiſen/
30 Tage im Waſſer war/
Im Herrengrundt iſt zu finden
Dis Waſſer hell und klar/
Kein Menſch kan es ergründen/
Die Sach iſt dennoch wahr.

Die Herren Ungarn gläuben/es wäre dergleichen Waſſer nirgends in der Welt/ als nur bey ihnen anzutreffen/es beſchreibet aber Athanaſ. Kircherus in China illuſtrata Part. III. Cap. V. p. 174. dergleichen Ort bey den Chineſern, welcher eben auch das Eiſen in Kupffer verwandelte; ſo gedencket auch Eraſ. Franciſci in ſeinem Oſt- und Weſt-Indian. Luſt-Garten Part. II. p. 1307. daß unter der Hauptſtadt *Tunchen* am Berge *Kin* 3 kleine ſtehende Waſſer wären/welche das eingetunckte Eiſen in Kupffer verwandelten; und ferner meldet Georg. Henn. Behrends im Hercyn. curioſ. p. 147. 148. daß das vitrioliſche Waſſer des Rammelbergs bey *Goslar* ebenfals Eiſen in Kupffer metamorphoſirte. Uberdiß thut der Cypriſche Vitriol in Waſſer ſolvirt, eben das/ was die Ungar. Kupffer-Brunnen thun. vid. plura vom Cæment-Waſſer in Fel. Maurers obſervat. curioſ. phyſic. p. 552. 556. 809. it. Miſcellan. Acad. Nat. Cur. Dec. I. Anno VI. obſ. CXX. p. 155. Valentini Muſ. Muſeor. Part. II. p. 70. Zeileri Beſchreibung Ungerns p. 256. Breßlauer Kunſt und Nat. Geſch. XXIX. Verſuch. p. 186.

Hier wird auch Vitriol geſotten/und viel blau und grün gewachſener aus den Gruben gebracht. Schwefel-Kies iſt in groſſer Menge vorhanden/ auch ehemahls Schwefel gekocht worden/es ſind aber dieſe Schwefel-Buden wieder eingegangen.

Man hat von undencklichen Jahren her ſtarck gebauet/ welches nicht nur die gantz unterminirten Berge/ in welchen man itzo an einigen Orten mit groſſer Lebens-Gefahr bauet/ anzeigen/ welche an vielen Orten bereits eingefallen und gantze groſſe Felſen herabgeſchoſſen/ ſondern auch die Schlacken/ ſo rechte Berge præſentiren; man bauet jetzo noch ſo ſtarck/ daß jährlich 7600 Cent. incluſive der 600 Cent. Cæment-Kupffer/ geſchmoltzen werden.

Die hieſige Berg-Arten ſind.

Gewachſen Kupffer in Blendigten Geſtein/ da ſich das Kupffer hammern läſt.
Gelff oder gelb Kupffer-Ertz.
dito buntes ſehr reiches; minera æris coloris variegati.
Zu Schlam gefreſſenes Eiſen/ oder vom Eiſen abgewaſchenes Cæment-Kupffer.
Cæment-Waſſer. Schwefel-Kieß.

Vitriolum nativum coeruleum & viride.
- cuprificans, aus dem Cæment Waſſer gemacht.

(gg) *Zeben*, *Cibinium minus*, zur diſtinction von Hermanſtadt in Siebenbürgen / welches Cibinium majus heiſſet / Stadt 2. Meile von Eperies, hat Silber-Bergwercke / die aber nicht mehr gebauet werden.

(hh) *Eperies*, ſchön und groſſe Stadt im Sároſienſer-Comitat, einige Bürger daraus haben 1 Meile von der Stadt Anno 1724. Bergwercke aufgenommen und zubauen angefangen / die getroffene Ertze halten Gold / Silber und viel Marcaſit: ie. 3. Meile von *Eperies* iſt ein neu Bergwerck / über *Sbowár* hinaus / das getroffene Ertz hält der Cent. 12. Loht Silber und ein halb Loht Gold / und ein ander Ertz hält Kies und Marcaſit. Hinter *Sbowá* findet ſich auch ein weiſſer Goldhaltiger Letten / und um *Eperies* ſoll in alten Zeiten viel gewachſen Silber ſeyn gefunden worden.

(ii) *Sbowàr*, d. i. Saltzburg / denn *Só* heiſt in Ungar. Sprache Saltz / und Wár eine Burg / Städtgen eine viertel Meile von Eperies, hat treffliche Saltz-Bergwercke / aus welchen das beſte Sal gemmæ in gantz Ungern von weiß / *violet*- und gelber-Farbe / flores ſalis nativi ꝛc. gebracht werden; man verfährt jährlich von hier mehr als 100000 Tonnen / 1. Tonne a. 2. Cent. 68. lb. Saltzes in andere Länder. TAB. V. Fig. VII.

(kk) *Abrahamsdorff*, *Abrahamſalva*, Slavis *Abrahamowcze*, 1. Meile von Eperies, hier findet man in einem alten verfallenem Schachte ſchöne Opale und Granaten, die letztere achtet man nicht / die erſten aber werden nach Breſlau geſandt / daſelbſt geſchliffen und polirt. vid. plura in P. Ciſiba Diſſ. de mont. Hungar. p. 91. 92.

(ll) *Rudabánya*, *Rutnobania*, i. e. roht Bergwerck / hat die reichſten Kupffer-Ertze von gantz Ungern / fallen alle ins rohte und ſtecken voll gediegen Kupffer; auch findet man hier grün und blau gewachſen Kupffer / item als Bäumgen / Weintrauben / gantz von reinem Kupffer; die Gräffin / welcher jetzo dieſes Bergwerck zugehöret / beſitzet eine Wein-Traube von gediegenem Kupffer / ſo extraordinair groß / ſchön und ſauber iſt. TAB. V. Fig. VIII. & IX.

(mm) *Nere* oder *Straska*, eine unterirdiſche Höle / im *Zipſ. Comit.* darin findet man eine weiſſe leichte mineram, Nihilum album oder Stein-Milch genannt / welche an vielen Orten in Ung. ſtatt des Nihili gebraucht wird / ſcheinet uns ein lac lunæ zu ſeyn.

(nn) *Tockay*, und deſſen Gebürge / *Mons Tockavienſis*, *auriferus*, hat reiche Gold-Adern / und wächſet ſolches öffters gediegen aus der Erden in Geſtalt eines Drats / ſchlinget ſich um die

die Weinſtöcke nicht anders als ein Convolvulus oder Winde/ davon findet man vergüldete Blätter und Körner in den Weintrauben und güldene Adern in den Blätteru. In der Käyſerl. Weltl. Schatz-Cammer zu Wien zeiget man eine goldene Weinrebe/ welche am Weinſtock Anno 1673. zu *Tockay* ſich umgeſchlungen/ iſt als ein Wunderwerck GOttes nach Wien gebracht worden/ iſt ein dicker Gold-Drat gerade auf/ wobey 3. Schicheen-weiß krauſe Rancken vid. Beſchreibung der Käyſerl Weltl. Schatz-Cammer in Wien p. 9. wir ſelbſten haben ein Stück dergleichen gewachſen Gold in Ung. zu *Dlubaluka* bey dem Herrn Joh. Chriſtoph Kheberitzſch angetroffen, welches als 7. in einander geſchlungene kleine Schlangen/ etliche Loht ſchwer/ ausſahe/ von dem ſchönſten und feinſten Golde. De hoc auro Hung. vegetabili vid. Phil. Jac. Sachs Ampelographia p. 42. Joh. Pet. Komaromy Diſſ. de vino Hung. Sopronienſi Cap. I. §. XX. XXI. p. 13. 14. it. Cap. III. §. V. p. 25. 26. P. Steph. Cſiba diſſ. de mont. Hungar. p. 6. 7. Hübners Natur-Lexicon p. m. 186. Wernheri tract. de admirand. Hungar. aquis; Ranzani Epitom. rerum Hungar. Galeoti Martii lib. de egregie, ſapienter, jocoſe dictis ac factis Matthiæ Regis. Cap. XXVII. Iſibordi ab Amelunpen Breviar. rerum memorabil. An. Xſti 1073. Matth. Belii Prodrom. Hiſt. Hungar. Nov-Antiq. p. 153. Henckels Flora Saturnizans p. 572. &c. & alii. In den Tockäyer Wein-Gebürgen findet ſich auch eine ſchöne terra ſigillanda medica

(oo) *Neuſtadt*, *Nagibánia*, i. e. Bley-Bergwerck/ *Nagy-Bánya*, Bergſtadt an den Siebenbürgſchen Gräntzen in *Szakmarienſer-Comitat*. & idem ſonat ac magna fodina, quæ etiam *Rivulus Dominarum* vocatur, Ranzanus vocat *Rivulum minerarum*; hat reiche Gold/ Silber/ Bley- und Antimonien-Bergwercke/ und wird letztes vor das beſte und reichſte in Gold von gantz Ungern gehalten/ hat ſehr breite glänzende ſtrias; hier wird viel Nitrum gemacht/ ſo ſehr ſchön iſt. In die hieſige Müntze wird alles Gold und Silber von gantz Ober-Ungern gebracht/ auf der Müntze ſtehen die 2. Buchſtaben N. & B. quibus Nagy-Bánya ſignificatur.

(pp) *Leutſch*, *Leitſchau*, Hung. *Lőtſe*, Slav. *Lewocſa*, Königl. freye Stadt in *Zipſ. Comitat*, hatte ehemahls ein reiches Silber-Bergwerck/ ſo aber eingegangen; 1. Stunde davon liegt das alte Zipſer-Schloß/ wobey eine Höle/ darin man lac lunæ und eine braune ſtarck adſtringirende terram ſigillandam findet.

(qq) *Roſnau*, *Roſenau*, *Roſnavia*, Bergſtadt 3. Meilen von *Topſchau*, iſt vielleicht *Roſenthal*, deſſen Albinus p. 83. gedencket;

cket; hat Gold- und Silber-Bergwercke/ auch viel Kupffer und Eiſen/ nebſt etwas Zinnober; von den Ertzen ſind bekannt: Pfauenſchweiffiges und gelbes Kupffer-Ertz/der Cent. hält 30. Loht Silber und einen halben Cent. Kupffer. 2. ſchwartzglantzendes/ iſt Silberhaltig.

(rr) *Czetnick*, *Schetnick*, *Cſetnekium*, Städtgen hat Eiſen-Gruben; die Gold- und Silber-Bergwercke werden nicht mehr gebauet.

(ss) *Remete*, Germ. Einſidel/ Einſedel/ Slav. *Mnisky*, Bergſtadt am Fluß *Gölnitz*, 1. Meile von Schmölnitz/ hat herrliche Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.

(tt) *Gölnitz*, die älteſte Bergſtadt in gantz Ober-Ungern 2. Meilen von Schmölnitz/ am Fluſſe gleiches Nahmens/ hat ſchöne Kupffer-Ertze/ darunter ſich ein beſonder blaues und grünes befindet/nebſt vortrefflichen und vielen Eiſen-Gruben.

(uu) *Marmarós*, ein Comitat an den Siebenbürgiſchen Gräntzen/in ſelben ſind ſchöne Saltz-Gruben/ auch wird ein ſchwartzes ſulphur nativum darin gegraben.

(vv) *Veyde-Hunniad*, an den Wallachiſchen Gräntzen/ hat Eiſen Bergwercke.

(xx) *Caſchau*, groſſe Stadt/ hier hat man vor Zeiten viel gewachſen Silber gefunden/ auch werden noch in ſelbiger Gegend Silber-Ertze angetroffen/ aber wenig geſucht; vor etwa 6 Jahren hat man wieder angefangen ein Bergwerck zubauen/ welches aber dato noch keine Ausbeuthe giebt.

(yy) *Gyongyos*, eine neue Bergſtadt am Fluß gleiches Nahmens/ zu Ende abgewichenen Sec. Anno 1699. hat man hier Gold und Silber Gruben auffgenommen.

(zz) *Carpona*, Bergſtädtgen/die Bergwercke daſelbſt waren vormahls ergiebiger als itzo.

(aaa) *Gran*, Lat. *Strigonium*, bey dieſer Stadt liegen die Berge *Berſen* genannt/ auf welchen ſonſt reiche Gold und Silber-Bergwercke geweſen/ die aber in Kriegs-Zeiten liegen blieben/ die verfallene Schächte ſind noch veſtigia davon.

(bbb) *Rhonicz*, 2. Meile von Neuſohl/ hat treffliche Eiſen-Bergwercke; copioſum ibi ferrum eruitur, commodum prorſus ad operas montanas, tum Cremniczii, tum Schemniczii peragendas, ibi enim præter varios clavos, & perticas ferreas cuſas varia ferri fruſta aptantur pro piſtilis, quibus contunduntur mineræ auri & argenti &c. vid. P. Steph. Cſiba l. c. p. 54.

(ccc) *Vi-Bánya*,
(ddd) *Baka-Bánya*, haben Silber-Bergwercke.

(eee) *Taxovia*, hat Eiſen-Gruben.

(fff) *Poinikium*, hat gute Bley-Bergwercke.

(ggg) *Temeſwar*, Stadt/ wird von etlichen zu Siebenbürgen gerech-

gerechnet/ hat ſchöne grün und blaue Kupffer-Ertze/ welche letztere als lap. Lazuli ſehen/ und im erſten Feuer gleich das reineſte Kupffer geben/ da hingegen die Neuſohler und andere 11. 12. und mehr mahl durchs Feuer paſſiren müſſen/ ehe ſie zu recht reinem Kupffer werden.

(hhh) *Belgrad*, Stadt/ hat ſchöne/ in dieſem Sec. erfundene/ Kupffer-Wercke.

(iii) *Orſava*, auf den Türckiſchen Gräntzen/ hat reiche Gold-Bergwercke/ in welchen viel gediegen Gold anzutreffen.

(kkk) *Muran*, ein Schloß in *Goemoezer Comitat*, auf deſſen Bergen ſollen Magnete anzutreffen ſeyn. vid. plura in P. Cſiba diſſ. Cap. VIII. p. 76. Von den Unger. Bergwercken vid. plura in Dav. Froelichii Cæſareopolis Medulla Geographiæ practicæ, &c. 8v. Bartphæ. 1693. it. Remarques de Mr. Edovard Brorre touchant les exhalaiſons des mines de la Hongrie. vid. Journal des Sav. 1682. p. 115 Mart. *Zeileri* Beſchreibung des Königreichs Ungern. Sam. *Köleſerii de Kereseer* Auraria Romano-Dacica. 8v. Cibinii 1717. Neue Berg-Ordnung des Königreichs Ungern. fol Wien. 1703. Aloyſii Ferd. Comitis *Marſigli* Prodromus operis Danubialis ad Regiam Soc. Anglicam, auſpicio anni & ſeculi novi. fol. 1700. *Tollii* epiſtol. itinerar. 8v. Amſterd. 1700. Dieſer autor hat den beſten Theil Ungern ſelbſt durchreiſet/ und die Bergwercke/ ſo zu ſeiner Zeit gebauet worden/ ordine alphabet. erzehlet und beſchrieben. Nicol. *Iſthuanfii* Hiſt Regni Hungarici. fol. Coloniæ. 1724. Matth. *Belii* Prodrom. Hiſt. Hungar. Nov-antiquæ. Lib. III. Cap. IX. Ioh. Guil. Frid. *Tänzels* Hungaria ſ. Diſſ. miſcellaneæ de natura Hungariæ; Præſ. P. Conrad. *Vogler*. fol. Dilingæ. 1700. cum fig. P. Steph. *Cſiba* Diſſ. Hiſtorico-phyſica de montibus Hungariæ. Ejusdem Diſſ. Hiſtor. phyſic. de admirandis Hungariæ aquis. 12. Tyrnaviæ. 1713. Dieſe Diſputation iſt nichts anders/ als eine Wiederhohlung deſſen/ was *Wernherus* de admirandis Hungariæ aquis geſchrieben/ dazu der Jeſuite einige abgeſchmackte quæſtiunculas phyſicas gemacht. Georg. *Krekwitz* totius Regni Hungar. ſuperioris & inferioris accurata deſcriptio, d. i. richtige Beſchreibung des gantzen Königreichs Ungern ꝛc. 8v. Fr. & Nüremb. 1686. Ed. *Browns* Reiſen durch Nieder- Teutſch- und Ungerland. *Ortelii* Ungar. und Siebenbürgiſche Chronick. Nüremb. 1620. Ioh. Chriſtoph. *Wagners* Beſchreibung des Königreichs Ungern und der Türckey. fol.

Anhang von I. Sclavonien.

Slavonia, eine Provintz des Königreichs Ungern/ liegt zwiſchen den 3. Flüſſen der Donau, Saw und Draw, iſt reich an Bergwercken.

II. Croatien.

Croatia, ein Stück Landes in Europa, gräntzet mit Sclavonien, Crain und Dalmatien, hat mächtige und groſſe Gold-Bergwercke/ auch kan ein Crabat in 1. oder 2. Tagen eine gantze Blaſe voll Gold waſchen.

(a) *Gosdanski*, *Gosdanscum*, ein Bergſtädtgen/ wo das Silber- und Kupffer-Bergwerck vormahls groſſen Nutzen getragen/ es iſt aber anitzo faſt verlaſſen/ man bricht noch derben Kupffer-Kies und Bley-Glantz.

(b) *Szamobor*, hat reiche Kupffer-Bergwercke/ die jährlich über 400. Cent. rein Kupffer geben.

(c) *Sannaber*, hat Kupffer-Gruben/ darin derber Kupffer-Kies gebrochen wird.

III. Bosnien.

Boſnia, war ehemahls ein beſonder Königreich/ iſt jetzo meiſt in Türckiſchen Händen/ hat vom Fluß *Boſna* den Nahmen/ gräntzet an Slavonien, Croatien, Dalmatien und Servien, iſt voll Berge und ein ſehr rauhes Land/ darin köſtliche Gold- und Silber-Bergwercke anzutreffen; vid. plura in Zeilleri Beſchreibung des Königreichs Ungern p. 5.

Srebernicum, man hat hier ſehr reiche Gold- und Silber-Anbrüche.

IV. Dalmatien.

Dalmatia, ein langer Strich Landes in Europa am Adriatiſchen Meer/ hat Gold-Ertz und Sand/ die Einwohner aber verachten das Gold. Die Dalmatiſche Bergwercke werden ſonſt unter die älteſten der Welt mit gezehlet/ und ward zu Käyſer Neronis Zeiten/ wie Plinius meldet/ eine Gold-Ader entdecket/ welche täglich 50. lb. rein Gold zur Ausbeuthe gab.

(a) *Apollonia*, nicht weit von dieſer Stadt am Meer iſt vor Zeiten ein Kupffer-Bergwerck geweſen/ da das Ertz/ ob es gleich ausgehauen worden/ immer geſchwinde wieder zugewachſen.

(b) *Trau*, ein ſchlechter Ort/ war aber ſchon zu der alten Käyſer Zeiten wegen des ſchönen weiſſen Marmors bekannt.

(c) *Liſiena*, eine Inſul/ hat ſchönen weiſſen Marmor Parium vid. plura im alten und neuen Staat des Königreichs Dalmatien p. 38.

(d) *Zante*, hier iſt eine Pech-Quelle vid. ibid. p. 162.

V. Servien oder Sirffenland.

Servia, eine groſſe Provintz in Europa, welche zwiſchen Albanien, Macedonien, Boſnien, Bulgarien und Ungern mitten inne liegt/ hat ſehr reiche Gold- und Silber-Gruben. Wo

Servien

Servien und *Bulgarien* liegt/ die Gegend hieß vormahls *Moesia*, und haben die Alten Bergwercke darin gebauet.

VI. Siebenbürgen.

Transylvania, ein grosses Fürstenthum in Europa, gantz mit Bergen und Wäldern umgeben/ gräntzet an Polnisch Reussen/ Wallachey, Moldau und Ober-Ungern/ hat herrliche Gold- und Silber-Gruben/ darin viel gediegen angetroffen wird/ sie sind aber durch die viele Kriege und öffters Unruhen etwas in decadence gebracht/ doch haben sie dem Käyser itzo in 5. Jahren 200000. species Ducaten gelieffert.

Specification
Der Siebenbürgschen Mineralien.

Gewachsen Gold in weissen kalckigten Gestein.
Gewaschen Gold und Zinnober-Ertz.
Gediegen Gold/ weich und fett gleich einer Butter/ wird aber an der Lufft hart.
Gewachsen haarigt Silber. Bley-Glantz.
Gediegen Kupffer. Eisenstein. Zinn-Ertz.
Minera antimonii strahlicht und taubenhalsigt angelauffen.
Antimonialischer Glantz oder minera Antimonii mit eingesprengten güldischen Marcasitischen Kies/ aus welchem das Gold/ wenn es ins Feuer kömmt und geröstet wird/ körnigt heraus dringt.
Cinnabaris lota in pulvere.
- - in granis.
- - in granis pellucida, wie ein Rubin.
- - nativa in granis purissima splendens, ist der allerschönste/ so dato bekannt/ hält Gold/ 1. lb. gilt in loco 8. Gulden.
Minera Mercurii, das daraus gemachte Queckſilber ist nechst dem Schottländischen das beste.
Vitriol. Alaun. Sal gemmæ purissimum & pellucidum. TAB. V.
Solarischer Schwefel. dico rohter gewachsener. Fig. X.
Gantz reiner Schwefel. Diamanten.

Flüsse:

(a) Der *Chrysoler*-Fluß/ *Chrysius*, *Hung. Fejér-Koeroes*, welcher Gold bey sich führet.
(b) *Aranjos*, *Aranyos*, *Aranus Aranias*, hat viel Gold-Sand.
(c) Einige Bäche und kleine Flüsse/ aus welchen der Cinnab. nativa und auch gediegen Gold gewaschen wird/ da zuzeiten Stücke halb lb schwer gefunden worden/ daher die Ungern dieſes

ſes Land vormahls ihren Schatz-Kaſten genennet. Dieſe Flüſſe und Bäche können jährlich einen groſſen Schatz Waſch-Gold aufweiſen / ſo aus dem Sand und Letten gewaſchen wird / ſo gar daß auch ſehr öffters Körner / wie Bohnen groß gefunden werden. Ein Zeugniß hiervon aviſirte man d. 30t. Octob. 1723. von Praag. Aus Siebenbürgen ſind 13000. Ducaten, ſo aus dem Waſch-Gold gemünzet worden nach Wien gebracht. Die Zigeuner ſind hier gehalten den Gold-Sand zuwaſchen / und ſolchen vor ein gewiſſes Geld an die Käyſerliche Cammer zuliefern. vid. plura in Sam. Köleſer de Keres-Eer Auraria Romano-Dacica Cap. 2. p. 83.

Man mercket im Siebenbürgen folgende Oerter:

(a) *Keresbánya*, aus hieſigen Bergwercken bringt man Gold / Silber / Zinn / Kupffer / Bley und Zinnober.

(b) *Abrugbánya*, *Abrudbayna*; Städtgen am Fluß *Ompa* an den Ungar. Gräntzen / 5. Meile von Weiſſenburg, hat trefflich Gold-Ertz und gewachſen Gold in groben ſandigten Geſtein. Georg. von Reychersdorff in Chorographia Tranſylvaniæ inquit: Dives auri oppidum, nempe illic obrizum aurum patulis de montium verticibus fruſtulatim præciditur: ſubeer quorum valles vitrei & pellucidi amnes decurrunt, ex illis Alpium jugis emergentes, plures denique illic chryſolapides, in opulentis ac crebris chryſopliſiis, i. e. auri-lavacris inveniuntur. &c. und P. Steph. Ciſba l. c. p. 7. gedencket: daß ein Bauer hier ein Stück gediegen rein Gold in der gröſſe eines Bauer-Brods von 1600 Ducaten ſchwer einsmahl gefunden habe.

(c) *Offera*, hier ſind Gold- und Silber-Ertze / ſo aber meiſtens mit Kupffer vermiſcht.

(d) *Biſtricz*, *Biſtritia*, *Beſtercze* oder *Nöſen*, eine feine Stadt / 14. Meile von Hermanſtadt, man trifft hier guten Borrax an; 4. Meilen von der Stadt ſind die *aurifodinæ Roduenſes*.

(e) *Radna*, Städtgen hat gute Gold und Silber-Bergwercke.

(f) Die *Cratheriſch*- oder *Cretheriſche* Gold-Bergwercke geben vor allen andern die reichſten Ertze und gediegen Gold / auch reiche Marcaſiten, davon der Cent. mehr als 200. Loht des allerfeinſten Goldes hält.

(g) *Carlsburg*, hat Gold-Gruben / darin ſichtiglich gewachſen Gold in flößigten Geſtein.

(h) *Zalathnia*, hat reiche Gold und Silber-Gruben / e montibus inter oppida montana *Abrukbánya* & *Zalakna* facile 400. Centenarii Mercurii præſtantiſſimi quotannis conficiuntur.

(i)

(i) *Schlotten*, *Slota*, Stadt/ hätte ehemahls Gold-Gruben und Seiffen/ darin man gediegen Gold als die Hasel-Nüsse groß gefunden. vid. Albinus in der Meiſſ. Berg-Chronica. p 82.

(k) *Aldenberg*, wo ehemahls berühmte Gold-Bergwercke geweſen; nahe bey Schloten und *Aldenberg* ſoll es gegen dem Gebürge zu auch guten Eiſenſtein geben.

(l) *Herrenbach*, wo derb gediehen und gewachſen Gold in einen milden Geſtein gegraben wird.

VII. Wallachey.

Wallachia, ein Fürſtenthum in Europa, lieget zwiſchen Siebenbürgen/ der Donau und Moldau, ſoll von der groſſen Menge Heidelbeeren bey den Türcken den Nahmen haben/ die es *Bugdana* nennen; hat noch dato groſſe und mächtige Gold-Bergwercke/ und kan ein Wallach, teſte Albino, in 1. oder 2. Tagen eine gantze Blaſe voll Goldes waſchen/ allein ſie laſſen zu ſolchen Gruben keinen fremden/ das Flitſch Gold verkauffen ſie in Siebenbürgen Anitzo ſind die Zigeuner hier gezwungen/ vor die Käyſerliche Cammer das Gold aus den Flüſſen und Bächen zuwaſchen/ und müſſen allen Gold-Sand vor ein gewiſſes Geld der Cammer lieffern; von Bleichgelben Kupffer-Ertzen ſtehen gantze Felſen am Tage/ der Cent hält 30. lb. Kupffer und ſehr viel Schwefel; das ſal gemmæ iſt ſchön und in groſſer Menge vorhanden.

(a) *Treſcortum*, Stadt/ dabey eine Art eines Erd-Schwefels gegraben wird/ aus welchen man/ wie aus dem Wachs/ die allerbeſten Kertzen und Fackeln zu machen pflegt.

(b) *Stepanowo*, Stadt beym Fluß *Prubt*, wo Vitriol-Kies und Alaun-Ertz am Tage ſtehet/ daher auch deſſen Waſſer ungeſund/ und viel Menſchen und Vieh davon ſterben müſſen.

VIII. Romanien.

Romania, olim *Thracia*, eine Landſchafft in Europa, am Schwartzen Meer/ gräntzet an Bulgarien, Macedonien &c. Man grub darin um einen Fluß ehemahls das Berg Wachs oder lap Gagaeem, welcher daher lap. Thracius benennet worden; In den Felſen findet ſich der Lychnites, ein köſtlicher Glantz: Edelgeſtein/ der Strahlen von ſich wirfft.

(a) *Taſo*, *Thaſus*, eine Inſul auf dem Ægeiſchen Meer/ iſt ſchon in alten Zeiten wegen ihrer reichhaltigen Gold-Gruben und ſchönen Marmor-Brüche berühmt geweſen/ die alte Völcker Thaſii, welche dieſe inſul in alten Zeiten bewohnet/ haben täglich 200 Cent. Goldes zur Ausbeuthe aus

ihren Gold-Gruben gehoben. vid. Herodotus Lib. VI. Anno 1721. hat man auf der Inſul *Taſſo* abermahls eine Gold- und Silber-mine entdecket/ welche viel gediegenes hat.

(b) *Mariza*, olim *Hebrus*, ein Fluß/ hat Gold-Sand/ und war bey den Alten deßhalb ſchon bekannt.

(c) *Pangæus*, ein Berg/ iſt wegen ſeiner reichen Gold-Adern bekannt/ welche Cadmus, der Tyrer, zuerſt erfunden.

(d) *Rhodope*, quibusdam hodie dicitur *Valiza*, *Montagna d'argento*, der Silberberg/ ein ſehr groß und hohes Gebürge/ in welchem viel Silber-Ertz. Die Poëten fingiren: daß in *Thracien* ein König geweſen *Hæmus*, deſſen Gemahlin *Rhodope*, weil jener aber aus Hochmuth ſich Jovem, dieſe Junonem genennt/ wären ſie beyde in Berge vom Jove verwandelt/ und hätten ihre Nahmen behalten. Der *Hæmus* hat reich Gold und Silber-Ertz/ unde poëta:

- - ditiſſima terra,
Nec pulcher Ganges, atque auro turbidus *Hæmus*.

vid. Ovid. Lib. VI. Metamorph. ℣. 87. &c.

(e) *Neubrode*, Stadt/ hat vormahls Bergwercke gehabt.

Dieſe gantze Landſchafft gehöret zum Türckiſchen Gebiethe/ welches zwar keine/ oder doch wenig Bergwercke hat/ wiewohl Metalle genug darin vorhanden/ denn dieſe barbariſche Nation lebet lieber vom Raube/ als daß ſie/ der heil. Schrifft gemäß/ ihr Brod in Schweiß des Angeſichts ſuchen und verdienen ſolte; Es werden die Himmelblaue Türkois darin gefunden/ und haben ihren Nahmen davon; Sonſt bekommen wir noch viel Schwefel aus der Türckey.

CAP. XVIII.

CAP. XVIII.
von den
Bergwercken in Griechenland.

GRÆCIA oder die LEVANTE, ein Stück Landes in Europa, gräntzet mit Bulgarien, Servien und Dalmatien, die übrige Gräntzen deſſelben ſind mit dem *Mar di Marmora*, *Golfo di Venezia*, Joniſchen/ Mittelländiſchen Meeren und Archipelago umgeben/ man findet darin den Edelgeſtein/ Sarder genannt; wird in das feſte Land und in die *Inſuln* gethrilt:

I. Das feſte Land/ beſtehet aus:

A. *Epirus*, eine Prov. hat nechſt Sardinien die beſte Carneole.

B. *Macedonien*, eine Prov. von dieſer melden einige ſcribenten, daß auſſer dem Golde und Silber auch Diamanten und Magnete in groſſer Menge darin anzutreffen wärtn; man meecket

(a) *Philippis*, Städtgen hies vormahls *Datos*, *Dathas*, und *Crena* ſ. *Crenidas*, it. zum Gold-Brunnen/ hat ehemahls ſehr reiche Gold-Geuben gehabt/ aus welchen König Philippus, des Alexandri M. Vater/ der den Ort nach ſeinen Nahmtn genennet/ wöchentlich 12000 Golgulden/ und jährlich zum zehndtn 1000. talenta oder Cent. Goldes oder 600000 Cronen gezogen; er gab den Bergleuten groſſe Freyheiten/ und ließ aus dem hieſigem Golde die ſogenannte nummos Philippicos oder Philipps-Gulden prägen. Dieſe Gold-Adern liegen jtzo alle wüſt und verfallen. vid. plura apud Diodorum Siculum. & Albinum in der Meiſſ. Berg-Chronica. p. 35. 53.

(b) *Siderocapſa*, *Szydorkapezi*, ein geringer Ort bey *Teſſalonicha*, hat über austrägliche Gold und Silber-Bergwercke/ worin viel gediegen Silber ehemahls gefunden worden/ der Cent. Silber hielt 24. Loht Gold; aus dem Silber werden die Aſpers, die man deßwegen Siderocapſen nennet/ geſchlagen.

(c) *Monte argente*, auf dem Gebürgt zwiſchen Ungern und Macedonien, hat ſchönt Silber-Gruben/ darin täglich über 3000. Menſchen arbeiten. vid. plura in Ioh. Sommers Reiſe nach Levante. p. 102.

(d) *Pieria*, hier ſollen die alten Könige das Gold in gewiſſe Gruben veeſcharret haben/ welches hernach 1. und einen halbn Schuh hoch heraus gewachſen/ von welchem der Poëte Anguellus ſchreibet:

Semina ſunt auri vivi quin ſemper in arvo.

Wers geſehen hat/ der glaubts. Felix Maurer in obſ. curiot.

phyſic. Part. III. p. 527. ſetzet hinzu: Ich mögte kein Gold ſäen/ wenn ichs gleich hätte/ es dürfften nur loſe Vögel ohne Federn den Saamen aufklauben.

(e) *Cliſſura*, ein Berg und Auslauffung des Bergs *Hæmus*, die Felſen und Steine dieſes gebürges ſcheinen gleich als Silber/ und geben bey Sonn und Monden-Schein ein anmuhtiges und glänzendes Anſehen/ indem ſie aus Moſcowitiſchen Glaß oder Frauen-Eiß beſtehen.

(f) *Pyrlipe*, ſind hohe Berge/ blincken als Silber/ eben als der Berg Cliſſura, und findet man in ihren inwendigſten/ ohne das Moſcowieiſche Glaß/ gute Metalle und Mineralien.

C. Achaja oder Livadia eine Prov. darin iſt:

(a) *Athen*, die Hauptſtadt hat lange Zeit ſchöne Silber-Bergwercke am Lauberberg/ in *monte Lauro* gehabt/ welche der König Erichthonius gebauet. Von dem Queckſilber-Bergwerck in *Attica*, (iſt die Gegend um Athen) ſchreibe Theophraſtus, daß es von Callia in die 90. Jahr vor Praxibulo erfunden ſey/ da er erſtlich gemeint/ es werde derſelbe rohte Sand/ unter dem Silber-Ertz/ Gold geben. Sonſt iſt das hieſige Sil oder Ochra Attica vor die beſte gehalten worden/ heut zu Tage iſt ſie nicht mehr zubekommen.

(b) *Theben*, Stadt/ die Gegend hieß ſonſt Bœotien, hat viel und ſchöne Magnet-Steine; Cadmus iſt in dieſem Lande ein Bergmann geweſen/ hat auf den hohen Gebürge eingeſchlagen und die Goldſeiffen angerichtet.

(c) *Anapliſtus*, Stadt/ hatte vor alters viel Silber-Gruben die aber gröſten theils eingegangen.

(d) *Hymettus*, *Hymetto*, ein Berg 1. Meile von Athen, daher die Einwohner dieſer Stadt den ſchönſten Marmor hetten/ ſie glaubten auch/ daß in dieſem Berge Gold-Adern verborgen wären/ die ſie aber niemahls aufgeſuchet vid. Jac. Spons Voyage d' Italie & Grecie.

D. *Morea*, eine Prov. und Halb-Inſul/ darin iſt:

(a) *Corinthus*, war ehemahls die Hauptſtadt iſt wegen des Corinthiſchen Ertzes/ welches itzo inter res deperditas gezehlet wird/ indem man nicht mehr weiß/ was es ſey und woraus es beſtehe/ bekandt. einige halten es vor das allerköſtlichſte Kupffer; andere meinen/ es habe aus Gold und Kupffer beſtanden/ und ſey daher aurichalcum, quaſi dicas ex auro & ære mixtum, genennet worden/ allein es hat in der Probe niemahls Gold hinter ſich gelaſſen; noch andere meinen/ als die Römer dieſe Stadt erobert und verbrant/ ſey von dem vielen Gold/ Silber und übrigen Metallen dieſe ſonderbahre mixtur entſtanden/ welche man das Corinthiſche Ertz nachhero genannt; Italien zeiget noch hin und wieder an verſchiedenen

Orten

Orten Statüen und Colomnen, ſo aus dieſem Metall gegoſſen worden. vid. plura in Kräutermanns Hiſtor. medicin. Regno minerali. p. 38.

(b) *Arcadia*, ſo hieß vormahls das mittelſte Stück von Morea, man findet darin den Edelgeſtein Carbunculum, er iſt aber ſchwärtzlich und alſo ſchlecht.

II. Die Inſuln.

(a) *Negroponte*, ein Königreich und gröſte Inſul des Archipelagi, hat ſchönen Marmor.

(1) *Chaſteau-Roux*, Stadt/ hier wird der beſte Marmor gebrochen.

(2) *Calyſtus*, Stadt/ hat gleichfals herrliche Marmor-Brüche.

(3) *Cariſto*, ein hoher Berg/ iſt wegen des trefflichen Marmors und Amianths berühmt.

(b) *Candia*, vormahls *Creta*, eine groſſe Inſul und Königreich hier wird viel weiſſe Erde und Kreyde gebrochen/ und hat die Inſul in alten Zeiten den Nahmen davon bekommen; es meldet Polydorus Virgilius, daß das erſte Eiſen von den Idæis Dactylis auf dieſer Inſul ſey entdecket und gefunden worden; man trifft auch eine Art Achat, Coroloachates genandt, guttulis aureis diſtincta ſapphiri modo, darauf an.

Ida, ein Berg/ auf welchem ein Vieh-Hirte/ Magnes genandt den erſten Magnet-Stein/ als er wegen der Nagel ſeiner Schuh und der Spitze ſeines Steckens ein anziehen vermercket/ ſoll gefunden haben.

(c) *Argenteria* oder *Cimolus*, eine Inſul, hat ihren Nahmen von den Silber-Minen Pitton de Tournefort in ſeiner Relation d'un Voyage du Levant, Lettre. IV. p. 55. ꝛc. ſchreibet alſo: Cette Isle que Grecs appellent l *Chimoli*, prit le nom de l' Argentéri dans le temps que l'on y découvrit des mines d'argent; on y voit encore les reſtes des ateliers & des fourneaux où l' on travailloit à ce metail; mais on n'oſeroit aujourd' hui reprendre ces ſortes de travaux ſans la permiſſion des Turcs; & les Turcs ſous prétexte que les habitans de l' Isle en retireroient de gros profits, ne manqueroient pas de le accabler d' impoſts; les gens du pais croyent que les principales mines ſont du côté qui regarde Poloni, petit port de l' Isle de Milo. &c.

(d) *Serpho*, eine Inſul/ hat Eiſen/ Antimonium und Magnet-Steine. ꝛc. ibid. l. c. Tom. I. p. 69.

(e) *Milo*, eine Inſul/ hat treffliche Eiſen und Alaun-Brüche.

(f) *Siphanto*, eine Inſul/ hat Gold/ Silber- und Bley-Minen.

(g) *Scio*, *Chio*, *Scyros*, die *Maſtix-Inſul* hat ſchönen Marmor.

(h) *Nachſia*, *Naxus*, hat Gold/ Silber/ Schmergel und ſchönen Marmor.

(i) *Stalimene*, *Lemnos*, darin wird die berühmte Lemniſche Siegel-Erde gegraben.

(k) *Samo*, *Samus*, hat Eiſen-Gruben und ſchönen bolum.

(l) *Paros*, *Paro*, *Parus*, iſt in der gantzen Welt wegen des ſchönen weiſſen Marmors, der von dieſer Inſul nur Marmor Parium genennet wird / bekannt.

(m) *Siphnus* oder *Acis*, Inſul im Ægeiſchen Meer / ohnfern der Inſul *Delos*, ſie hatte vorzeiten gewaltige reiche Bergwercke / welche groſſe und beharrliche Ausbeuthen gegeben / davon die Einwohner ſo reiche und vermögende Berg-Herrn geworden / dergleichen es in andern Inſuln im gantzen Mittel-Meer nicht gegeben; endlich hat ſich einmahl das Meer ergoſſen / daß die Waſſer dermaſſen angelauffen / daß es zu allen Klüfften häuffig durchgedrungen alle Stollen / Schächte und Zechen erſäuffet / daß das Bergwerck nicht hat können wieder gewältiget werden. vid. plura in M. Pet. Eichholtz geiſtl. Bergwerck Part. II. meditat. XV. p. 432. &c.

Nun ſeyd frölich ihr Gewercken /
Und beſingt des Höchſten Ehr /
GOttes Güte läſt ſich mercken /
Täglichen je mehr und mehr;
Werffet Schürffe / Stolln und Schächte
Auf des HErren Allmachts Hand /
Sparet weder Tag noch Nächte /
Zu entblöſſen Feld und Land.
Schaut mit Luſt die ſchönen Ertze /
Die der Höchſte dargereicht /
Wie er auch in Kies und Quärtze
Seine Macht und Treue zeigt.
Schauet an die Bergwercks-Arten
So man aller Orten findt /
Wie in Schächten / Stolln und Fahrten
Die Berghäuer um uns ſind.

Schicht! Schicht!

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
ASIA.

ASIA,

Ein grosser Theil der Welt/ liegt gegen Morgen/ dahero es auch das Morgenland genennet wird/ gräntzet mit Europa und Africa, sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben. Die Asiatische Bergwercke sind die allerältesten und ersten in der Welt gewesen/ wann es zumahl wahr seyn solte/ was Josephus erzehlet/ daß Cain Adams Sohn/ das Geld soll sehr geliebet haben. Die berühmte Königin Semiramis, welche zur Zeit des Patriarchen Abrahams über die Assyrer geherschet/ condemnirte ihre Gefangene zum Bergbau und Gutmachung der Ertze. Non nescimus, Tubalcainum „aeris & ferri metalla, ex Asiæ fodinis excisa, tractasse, & Semiramidem multos ca„ptivos ad metalla damnasse. Albinus in seiner Meissnischen Berg-Chronica p. 54. beweiset gar weitläufftig/ daß die ersten Bergwercke in Asien gewesen.

In diesem Theil der Welt/ war gleich nach Erschaffung derselben das Goldreiche Land *Hevila* oder *Chavila* (dessen Gold schöner und Köstlicher gewesen als jetzo das Arabische und Hungarische) und das *Paradis*, aus welchem ein Haupt-Strom ging/ so sich in 4. Goldreiche Wasser theilte/ nemlich:

(1) *Pischon*, *Phison*, *Pison*, davon Moses Genes. II. v. 11. 12. also schreibet: das erste Wasser heist *Pison*, das fleust um das gantze Hevila, und daselbst findet man Gold/ und das Gold des Landes ist köstlich/ und da findet man Bedellion und den Edelgestein Onyx. Dieser Fluß vermischet sich mit dem *Tigri* bey *Apamea* und wird heut zu Tage Ganges genennet.

(2) *Gichon*, *Gihon*, *Geon*, *Guhon*, heist heut zu Tage *Araxes* oder *Meharsaves*, einige meinen es wäre der *Nilus*.

(3) *Chidekel*, *Hidekel* oder *Tigris*.

(4) *Perath*, *Phrat* oder *Euphrates*, in welchem nebst den Gold-Körnern auch der schöne Edelgestein Beryll gefunden wird.

Von dieser Flüsse wunndervollen Erklärung die Cabbalisten das Buch Sohar, Fr. Mercur. van Helmont über die 4. ersten Capitul Genes. Julii Sperbers Hagoge. Iesu Immanuel Göttliche Liebes-Geschichte; C. Lœscheri Dissertat. de fluviis Paradisi und andere zulesen.

Asia hat in folgenden Ländern Bergwercke/ die in nachgesetzten VI. Capituln abgehandelt und dargeleget werden sollen/ zubefahren und zubesehen:

CAP. I. zeiget die Bergwercke in dem Türckischen Gebiethe.
II. in Persien.
III. in Ost-Indien.
IV. in der grossen Tartarey.
V. in China.
VI. in den Asiatischen Insuln/

Hiobi XXVIII. 1. 2.
Habet argentum venarum suarum principia, & auro locus est, in quo conflatur. Ferrum de terra tollitur, & lapis solutus calore in æs vertitur.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken im Türckischen Gebiethe.

DAs Türckische Gebiethe/ Turcia Asiatica oder Asia Turcica, lieget zu beyden Seiten des Euphrats, und hat in folgenden Provintzen Bergwercke:

I. Natolia oder Klein-Asia.

Ein groß Stück Landes in Asien, welches an dem Euphrat, Archipelagum, Mar di Marmora und an die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel stösset/ hat verschiedene Metalle und Mineralien, auch trifft man den allermeisten Marmor darin an; man mercket:

den Fluß *Pactolum*, welcher bey einigen Scribenten nur *Chryſorrhoos*, *fluvius auri*, heut zu Tage aber *Sarabat* genennet wird/ entſpringet auf dem Berge *Tmolus*, gehet durch *Sardis*, und fällt endlich in den Fluß *Hermus*, führet in ſeinem Sand Gold/ deshalb er ſchon den alten Poëten bekannt geweſen/ und hat Ovidius ſeine Fabul mit der Abwaſchung des Königs Midæ (der zu Gideons Zeiten gelebet/ und viel Gold in dieſem Fluß waſchen laſſen/) in dieſem Fluß daher genommen/ vid. Lib. II. Metamorph. *v.* 130. ſeqq. und *v.* 143. ſpricht er:

» Rex juſſæ ſuccedit aquæ, vis aurea tinxit
» Flumen &c.

Von dieſer Abwaſchung/ ſoll der Fluß erſtlich ſeinen Gold-Sand/ den er mit ſich führet/ bekommen haben. Der reiche Lydiſche König Cræſus hat ſeinen groſſen Reichthum ebenfals aus dieſem Fluß erhalten.

(l) *Natolia*, in ſpecie, eine Provintz/ darin iſt:

(a) *Bergamus* oder *Pergamus*, Stadt auf dem Berg *Salvino*, bey welcher man gantze beſtändige Gänge von den ſchönſten Cryſtall antrifft/ wenn ein Theil heraus gehauen wird/ wächſet in nicht gar langer Zeit an eben demſelben Ort/ nicht anders als aus einer mineraliſchen Berg-Wurtzel/ ein ander hervor/ welches zugleich weiſet/ daß der Cryſtall kein gefrohren Eyß oder Schnee/ ſondern ein corpus naturale foſſile und gewiſſe Berg-Art ſey. An dieſem Berg ſind auch ehemahls reiche Bergwercke geweſen.

(b) *Magneſia*, Ländgen und Stadt gleiches Nahmens/ heiſt heut zu Tage *Manachia*; hier findet ſich viel Magnet-Stein/ und ſoll er auch davon den Nahmen Magnes bekommen haben. Zwiſchen *Epheſo* und *Magneſia* findet ſich das auripigmentum nativum.

(c) *Filadelfi*, olim *Philadelphia*, (d) *Sardo*, olim *Sardis*,] die Gegend/ wo dieſe 2. Oerter ſtehen/ war vormahls *Lydien*, darin der König Giges, zu Manaſſe Zeiten/ Bergwercke gegraben/ und das erſte Geld oder Müntze prägen laſſen. Bey *Sardis* iſt auch der erſte Edelgeſtein Sarda oder Sardius lapis genannt/ gefunden/ und von dieſem Ort benennet worden.

(e) *Heraclia*, war ehemahls eine Stadt in *Lydien*, wo ſchöner Magnet Stein gefunden ward/ welchen man daher lapidem Heraclium benennet.

(f) *Cutaye*, (g) *Troja*,] Dieſe Gegend hieß ſonſt *Phrygia*, hatte in alten Zeiten reiche Gold-Gruben darin Pythius, welcher zu *Celinis* gewohnet/ überaus reich worden/ und ein ſehr verſtändiger Bergmann geweſen/ auch dem König Dario in Perſien viel Gold geſchencket. Die Magnete, ſo

bey

bey Troja wachſen/ fallen gar ſchwartz/ und ſind nicht gut.
(h) *Scutari*, eine Stadt/ hieß vormahls *Chryſopolis*, nicht weit davon lag *Chalcedon*, welches dem Edelgeſtein *Chalcedonio*, der hier gefunden wird/ den Nahmen gegeben.
(i) *Smyrna*, eine groſſe Stadt/ hat die ſchönſte grüne Kreyde.
(k) *Sanneris*, eine kleine Landſchafft/ in welcher der König Eſubopes in Colchide Gold-Bergwercke gebauet/ und ſo reiche Ausbeute daraus bekommen/ daß er in ſeinem Pallaſt güldene Cammern/ ſilberne Pfeiler und Balcken ſetzen und aufrichten laſſen.

(2) *Amaſia*, eine Provintz, darin iſt:
(a) *Tocat*, *Tocata*, ſoll das alte *Neocæſarea* ſeyn/ in dieſer Gegend war vor alters *Cappadocia*, wo man rubricam fabrilem oder Röthelſtein/ welchen Zotimus terram Ponticam nennet/ gebrochen.
(b) *Sinope*, *Sinopoli*, Stadt am Schwartzen Meer/ es wird in ihrer Gegend viel Zinnober gefunden/ auch ſind einige Kupffer-Adern hier anzutreffen; wo itzo *Sinope* ſtehet/ war vormahls *Paphlagonia*.
(c) *Anguri*, Stadt/ hieß vormahls *Galatia*, hier findet man ſchöne Amethyſten und Opale.
(d) *Synada*, ein Städtgen/ iſt wegen ſeiner ſchönen Marmor-Brüche bekannt.

(3) *Caramania*, eine Provintz, hat ſchöne 6eckigte Cryſtallen, *Tarſo*, die Gegend hieß ſonſt *Cilicia*, wo man am Fluß *Gaga* das ſuccinum foſſile oder Bergwachs/ welches von dieſem lapis Gagates benannt worden/ häuffig findet; auch wird in *Cilicia* viel Melanteria gegraben

II. Soria, Suria oder Suriſtan,

Ein groß Stück Landes in Aſien, liegt zwiſchen den Mittländiſchen Meer und dem Euphrat, hat die allererſten Bergwercke von der gantzen Welt gehabt/ denn als Adam aus den Paradiſs verwieſen worden/ und ſein Brod in der Erden ſuchen muſte/ hat er ſich um den Berg *Libano* umgeſehen/ Eiſen-Bergwercke ausgeſchürffet und den Stein zu Gut gemacht. vid. plura in Mattheſii Berg-Poſtilla fol. 7. it. Albino l. c. p. 55. Auch hat Kain und ſeine Erben an dieſem Berg Eiſen- und Kupffer Gänge bald nach der Sündfluth entdecket und die Ertze zu Gut gemacht. Geneſ. IV. ℣. 22. Nachher ſind einige Bergſtädte daran erbauet/ welche noch zu des König Davids Zeiten vorhanden/ worden/ und werden in der Heil. Schrifft II. Samuel. Cap. VIII. ℣. 8. und I. Paralipom. Cap. XIX. ℣. 8. mit folgenden Nahmen beleget. *Hadat-Ezeri*, *Bethach* und *Berothai*, welche letztere auch *Tibbchat* und *Chun* genennet werden/ aus dieſen hat

der König David viel Ertz / d. i. Kupffer / (denn die Heil. Schrifft nennt das Kupffer allzeit Ertz) genommen; auf dem Berg *Libano* ward auch der Marmor gebrochen / welchen der weiſe König Salomo zum Tempel-Bau im gelobten Lande anwendete / welcher / neben ſeiner ſchönen Weiſſe / noch dieſes an ſich hatte / daß er ſich auch als ein zartes Glaß poliren lieſſe. Zu mercken ſind:

(a) *Aleppo*, Die Hauptſtadt / in dieſer Gegend war vormahls *Syria*, darin ſchöner Alabaſter gebrochen ward / auch hat / nach Suidas Bericht / die Babyloniſche Königin Semiramis darin die erſten Bergwercke aufnehmen und durch überwundene Völcker bearbeiten laſſen.

(b) *Cœleſyrien*, war eine Provintz in Syrien, darin ehemahls die Ammoniter gewohnt und Silber-Bergwercke gebauet haben. vid. Ezechiel. Cap. XXI.

(c) *Damas*, *Damaſcus*, Stadt / war ehemahls der herrliche Marmor-Brüche wegen berühmt.

In dieſer Provintz war in alten Zeiten *Paleſtina*, *Canaan*, *Terra Cananæa*, vulgo das gelobte Land; Ob man gleich wenig Nachricht von den Bergwercken deſſelben zugeben weiß / ſo iſt doch ſicher / daß es Ertze gehabt und Gruben gebauet / wie ſolches die Worte Moſis im Vten Buch / Cap. VIII. ℣. 9. andeuten und mitbezeugen: Ein Land des Steine Eiſen ſind / da du Ertz aus den Bergen haueſt. Um welche Zeit man aber angefangen hier Ertze zuſchürffen und Bergwercke zubauen / iſt gantz unbekannt / doch vermuhtet man / daß ſolche zu der Richter Zeiten aufkommen und ihren Anfang genommen. Sonſten iſt der Marmor im gelobten Lande ſehr gemein.

I. Die Landſchafft *Judæa*, darin war:
Der Stamm *Juda*, und in dieſem:
Bethlehem, ein Städtgen / wobey eine Höle anzutreffen / in welcher man eine weiſſe Siegel-Erde / Marien-Milch genannt gräbt / die ihre virtutes medicas von der Milch / ſo die Mutter Gottes auf ſolche Erde aus ihren Brüſten fallen laſſen / bekommen haben ſoll. vid. plura apud Valentini in Muſeo, Muſeor. Part. II. p. 2.

II. Die Landſchafft *Galilæa*, darin war:
(a) Der Stamm *Aſer*, welcher viel reiche Eiſen-Gruben und Kupffer-Bergwercke gebauet / Moſes gedencket im Vten Buch Cap. XXXIII. ℣. 25. Daß dieſer Stamm einen Boden von Eiſen und Ertz haben würde: Ferrum & æs erit calceamentum tuum, Eiſen und Ertz ſey an ſeinen Schuhen; d. i. In Aſers Erbtheil werden die Berge Eiſen und Kupffer haben / und wo man wird gehen oder ſtehen / da werden die Einwohner Eiſenſtein und Kupffer-Ertz annehmen. vid. plura in Joh. Ch. Wichmannshauſen Diſſ. Aſerem metallifoſſorem ex Deuteron. Cap. XXXIII. v. 25. ſiſt. Sa-

Sarepta oder *Zarpat*, Bergſtadt/ lag an den Sidoniſchen Gräntzen/ hatte Eiſen und Kupffer-Gruben/ es ſoll der Ort von ſchmeltzen der Metallen in der Hebræiſchen Sprache den Nahmen bekommen haben; die Gruben ſind endlich liegen blieben und gäntzlich eingegangen. vid. plura in Mattheſii Berg-Poſtilla oder Sarepta.

(b) Der Stamm *Iſaſchar*, darin:

Carmel, *Carmelus*, ein Berg/ an dieſem ſind in alten Zeiten Kupffer-Gruben geweſen.

III. Die Landſchafft *Perea*, darin:

(a) Der Stamm *Gad*, und in dieſem:

Gileat, ein Ländgen/ hatte reiche Silber-Bergwercke.

(b) Der Stamm *Manaſſe*, darin:

Das Gebürge *Hermon*, *Hermonym*, *Chermon* oder *Sanir*, hatte gleichfals ſchöne und reiche Silber-Gruben. vid. plura von den Bergwercken des gelobten Landes in M. Adam Erdmann Miri kurtzen Fragen aus der Metallurgia ſacra. 12.

III. Arabia,

Das glückliche und hiebevor Goldreiche *Arabien*, eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Weſten das rohte Meer/ gegen Süden das Arabiſche Meer/ gegen Oſten den Sinum Perſicum und gegen Norden das Land Soria und Diarbec und den Fluß Euphrat zu Gräntzen hat. Man findet darein Gold- und Silber-Bergwercke/ die des Thubals Nachkommen zuerſt eröffnet und gebauet haben ſollen/ und ward ehemahls das Gold/ weil es meiſt gediegen in Klumpen wie die Welſche Nüſſe groß unter den Raſen rein gebrochen wurde/ daß man es nicht ſchmeltzen durffte/ nur ἄπυρον, apyron genannt. Wegen des ehemahligen groſſen Reichthums von Gold und Silber wird es von einigen vor das Salomoniſche Ophir gehalten. An Edelgeſteinen iſt gleichfals kein Mangel/ denn man findet ſchöne Carneole an den See-Küſten/ Sardonych von roht/ weiß und ſchwartzer Farbe/ Chryſolithen, die aber etwas taub/ und nicht ſo ſchön als die Indianiſche/ die beſte Hyacinthen, Amethyſten. ſo nach den Indianiſchen die herrlichſte/ von Agricola lib. IV. de natura foſſil. p. 293. werden ſie mit einem beſondern Nahmen Paranitis genennet; lap. Lazuli, weiſſer Marmor dem Elffenbein gleich/ die trefflichſte Magnete, und wird ſonderlich derjenige hoch gerühmet/ damit die Capelle zu Mecha gewölbet/ wo Mahometh eiſerner Sarck drunter in der Erden ſchweben ſoll; den Asbeſtum, und ſollen die Einwohner Dachte daraus in den Lampen ihrer Tempel haben/ ſo nicht verlöſchen; auch iſt der lapis Arabicus bekannt/ welcher hier gebrochen wird/ und eine Art weiſſen Marmors iſt; Ferner findet ſich hier der Memphitis, eine Art Onychſtein/ welcher

cher in Ægypten von der Stadt Memphis / da er zuerſt geſunden worden / alſo benannt. Einige melden / daß auch Diamanten, und Opale in Arabien anzutreffen wären.

(a) Der Berg *Sinai*, hat ſchönen Marmor ſo dem Florentiniſchen gleich iſt.

(b) Das Land der *Edomiter* war vormahls in Arabia petræa, worinnen ſchöne Kupffer-Bergwercke / derer Euſebius und Theodoretus gedencken.

(c) *Zibith*, *Zibithum*, Stadt am rohten Meer / hieß vormahls *Saba*, und die Einwohner Sabæi, von welchen Plinius lib. VI. cap. 18. und Strabo. 16. melden / daß ſie ſo viel Gold aus ihren reichen Bergwercken / welche Thubals Nachkommen zubauen angefangen / bekommen / daß ſie Thür und Thor an Häuſern übergülden / ſilberne Schwibbogen und Gemächer erbauet / und täglich aus guldenen und ſilbernen Geſchirren Mahlzeit gehalten.

(d) *Topazos*, *Topaſis*, eine nebichte Inſul auf dem rohten Meer / iſt voll von den ſchönſten Orientaliſchen Topaſen, und hat dieſem Edelgeſtein auch den Nahmen gegeben weil er zuerſt darin gefunden worden / denn als die Schiffer öfters dieſe nebligte Inſul ſuchten / nenten ſie daher dieſen Stein / als ſie ihn darauff entdeckten / Topazion, von Topazin, welches Wort in Troglodytiſcher Sprache ſuchen bedeutet. dieſe Inſul hat auch Chryſolithen, viel Sandaracham und Ochram.

(e) *Chiti*, eine Inſul, darauf ſollen / wie einige vorgeben / die erſten Topaſier gefunden ſeyn / denn als eine groſſe Hungers-Noht / fingen die Seeräuber an Kräuter zuſuchen und Wurtzeln zugraben / und entdeckten dabey die erſten Topaſier.

(f) *Mare rubrum*, darin ſollen gantze Magnet-Felſen ſeyn / welche das Eiſen der zerſtoſſenen Schiffe an ſich zögen / wie Franciſci in den Oſt-Weſt- und Sineſiſchen Luſt und Staats-Gärten p. 64. meldet.

V. Georgia,

Ein groß Stück Landes zwiſchen den ſchwartzen und Caſpiſchen Meer ; Aus dieſer Provintz, darin vor Zeiten ein Strich Landes Colchis genennet / wurde / hat Iaſon das güldene Fließ / ſo in einem aus dem reichen Gold-Silber- und Kupffer-Minen eroberten groſſen Schatz beſtanden / gehohlet. vid. Ovidium Lib. Metamorph. Hier in Colchide und um den Pontum da die alten Chalybes, Calibes oder Alibes gewohnet / welche dem Stahl den Nahmen gegeben / bricht Stahlſtein oder natürlich Stahl / Chalyps nativa, daraus der beſte Kern-Stahl gemacht wird.

(a) *Phaſis*, ein Fluß in Colchide, führet Gold-Sand / und

hat

hat daher von dem Hebræiſchen Wort Fatz/ welches Gold heiſſet/ ſeinen Nahmen bekommen.

(b) *Iberia*, ein Strich Landes an dem Caſpiſchen Meer/ lag auch vor Zeiten in Georgien, der Bergwercke darin gedencket die heil. Schrifft.

(c) *Caucaſus*, ein hohes Gebürge/ von dieſem flieſſet das ſchwartze ſtinckende Naphtha unter der Eeden herab/ wird in tieffen Gruben gar häuffig aufgeſamlet/ und zu Lampen und Fackeln verführt. vid. plura in Conradi Geſneri epiſt. de Bitumine & cognatis ei Naphtha, Piſſaſphalto & Electro ad Valerandum Dourez. it. in den Breßlauer Kunſt und Natur-Geſchichten. Verſuch XXVI. p. 449. &c. it. in Petri della Valle Reiſe-Beſchreibung Part. II. p. 78.

V. Turcomannia oder Curdiſtan,

Ein Stück Landes/ deſſen Gräntzen ſind Georgien, klein Aſien und Medien; heiſt auch *Armenia*, welches ein Hebræiſches Wort iſt/ und ein Queckſilber-Bergwerck bedeutet. Hat etwas Silber-Ertz/ ſonſt aber iſt dieſes Land berühmt (1) wegen der ſchönen Carneole/ welche häuffig darin anzutreffen/ und Fuder weiſe von da nach Wien geſchaffet werden/ der Cent. koſtet 60. Käyſerliche Gulden. (2) Wegen des lapidis Armenii oder Armenier Stein/ oder Bergblau/ man bereitet daraus das bekannte Cæruleum montanum, oder die Bergblaue Farbe der Mahler. (3) Wegen der Armeniſchen Erde/ Bolus Orientalis oder Armena genannt/ welche faſt durch gantz Europa in allen Officinis pharmaceuticis anzutreffen/ bißweilen findet ſie ſich mit weiſſen Strichen ſchön melirt und marmorirt. vid. plura ap. Joach. Camerarium in obſervat. de Bolo Armena & terra Lemnia. 8v. Norimb. 1683. Auch findet man in dieſem Lande eckigte Diamanten und ſchöne Amethyſten.

(a) *Erzerum*, eine groſſe Stadt/ hat in ihrer Gegend ſchöne Silber- und Kupffer-Minen.

(b) *Ararat*, ein Gebürge/ darauf ſich die Archa Noæ niedergelaſſen/ hat Bley-Ertz.

(c) *Aba*, *Abas*, *Caicol* oder *Capotes*, ein hohes Gebürge/ in welchem viel Ertz zufinden/ ſo gar daß eine Ader an der andern zuſehen/ doch nicht allzu ſtarck/ daher ſie wenig geachtet werden.

VI. Diarbecker,

Eine Landſchafft/ darin vormahls *Aſſyrien* gelegen/ in dieſem Lande war *Chalybon* eine berühmte Stadt/ wo man gewachſen Stahl gegraben.

(a) *Bagdad*, hieß vor dieſem *Seleucia*, man bricht hier viel Rohtſtein oder Rubricam fabrilem, und finden ſich hier auch ſchöne Smaragde und Sardius Babylonius, von Blutrohter Farbe/ denn nach einiger Meinung ſoll hier *Babylon* geſtanden ſeyn. Eine Tage-Reiſe von *Bagdad* ſind noch die rudera der alten groſſen Stadt *Babylon* zuſehen/ darherum finden ſich die Pech und Naphtha-Oehl-Quellen.

(b) *Moſoul*, *Manſilum*, groſſe Stadt/ dieſe Gegend hieß vormahls *Aſſyria*, davon Suidas meldet/ daß die Königin Semiramis zu Babel erſtlich das Bergwerck aufgebracht/ und den fremden Völckern/ ſo ſie bezwungen/ auf dem Bergwerck zuarbeiten auferlegt.

CAP. II.
von den
Bergwercken in PERSIEN.

PERSIA, ein groß Land in Asien, welches mit der Asiatischen Türckey/ grossen Tartarey/ Mogalistan/ Caspischen Meer und Sinu Persico gräntzet/ hat Silber/ Kupffer/ Bley/ Eisen/ Queckſilber/ ſulphur. nativ. & artefact: Zinnober/ ſo Goldhaltig/ Gruben/ viel Alaun, aber keine Gold-minen, wie wohl einige Scribenten beglaubigen/ daß Persien nicht gantz Arm von Gold-Adern sey. In den Bergwercken findet sich auch der Borrax, welcher hernach von den Holländern und Venetianern gereiniget und in andere Länder verschickt wird. Unter den Edelgesteinen/ ſo in diesem Königreich angetroffen werden/ ſind die Türköis und Sarda rubra die vornehmſten/ auch iſt der lap. Lazuli nicht zuverachten. Ferner trifft man auch das Erd-Pech oder die weiſſe Naphtham in diesem Lande an/ welcher Plinius die wunderbahre Würckung zu geſchrieben/ daß ſie ſich von weiten vom Feuer oder Licht entzünde. Lib. II. cap. 108. it Lib. XXIV. cap. 17. Der Ort/ wo ſie quillet heiſſet von alters her *Nechpar* oder *Nephthar*, und war ſchon im alten Teſtament bekannt/ Maccab. Lib. II. Cap. 1. ℣. 19. uſque 22. it. ℣. 31-36. es ſtehen hier folgende Worte: Daß/ da die Juden in die Gefangenſchafft nach Perſien weggeführet worden/ haben die Prieſter das Feuer vom Altar in eine tieffe trockene Gruben verſteckt/ und erhalten/ daß es niemand erführe. Als nun nach etlichen Jahren Nehemias, nach dem Willen GOttes/ vom Könige heimgeſandt ward/ ſchickte er derſelben Prieſter Nachkommen/ die das Feuer verborgen hatten/ daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben/ haben ſie kein Feuer ſondern ein dickes Waſſer funden. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpffen und bringen. Da es nun alles zum Opffer zugerüſtet war/ hat Nehemias befohlen/ ſie ſolten das Waſſer über das Holtz und das Opffer/ das auf dem Holtze lage/ gieſſen. Als ſie daſſelbe gethan hatten/ und die Sonne wohl herauf kommen war/ und die Wolcken vergangen/ da zündete ſich ein groß Feuer an/ des verwunderten ſie ſich alle. Darnach hieß Nehemias das übrige Waſſer auf die groſſen Steine gieſſen. Da ging auch eine Flamme auf/ aber ſie ward verzehret von der Flamme des Feuers auf dem Altar. Dis iſt bald lautbar worden/ und für den König der Perſer kommen/ wie man an dem Ort/ da man das Feuer verſteckt hatte/ Waſſer gefunden/ und daſſelbe die Opffer angezündet hätte. Da perſuchts der

König

König auch/ und ließ den Ort aussondern und befrieden/ und gab viel Geldes dazu. Und des Nehemiæ Gesellen nenneten den Ort *Nechpar*, auf Teutsch/ Reinigung/ etliche hiessen ihn auch *Nephthar*. Wo durch das dicke Wasser/ so über das Holtz und Opffer gegossen worden/ eine weisse Naphtha instar aquæ limpida, die von der Sonnen entzündet/ verstanden wird.

(I) *Adyrbeitzan*, eine Provintz, hieß sonst *Media*, und fand man sonsten die besten Saphire apud Medos.

Tabris, *Tauris* oder *Tebris*, Stadt nahe dabey wird durchsichtiger Marmor gebrochen/ welcher eigentlich ein Crystall mögte genennet werden/ soll von dem geschmeltzenen und wieder erhärteten Schnee-Wasser herkommen.

(II) *Scirvan*, *Sirvan*, *Sirwan*, *Servania*, eine Provintz, darin: *Barmach*, *Parmach*, ein Berg am Caspischen Meer/ aus welchem viel Adern von der Naphtha, oder weissen und schwartzen petroleo hervorspringen.

(III) *Chorasan* oder *Coraſſan*, eine Provintz, hieß vormahls *Bactriana*, es sollen darin offt Chrysolithen etliche lb. schwer gefunden werden; Ja ein gewisser Persischer König hat eins mahls solch einen Stein gehabt/ so 2 Ellen-lang gewesen.

Nicabur, eine Stadt/ wo die köstlichen und besten Türckisse gebrochen und aus zwey Felsen gehauen werden/ der eine/ den man den alten nennt/ bleibt vor dem König/ der neue aber vor die Kauffleute.

(IV) *Kirman*, *Kyrman*, *Carmania*, eine Provintz, hat gute Türckisse.

(a) *Ormus*, eine kleine Insul, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt/ hat viel Schwefel/ so gegen andere Waaren vertauschet wird/ und dem König jährlich ein grosses einträgt; auch sind Topasier darauf anzutreffen.

(b) *Leeba*, eine Insul, treibt starcken Handel mit Diamanten.

(c) *Carga*, eine Insul, welche rohte Diamanten hat/ so man eben so hoch als die weissen schätzet.

CAP. III.
von den
Bergwercken in Oſt-Indien.

INDIEN oder INDOSTAN, welches von Joſepho und andern Scribenten das Gold-Land genennet wird/ iſt ein groß Theil von Aſien, ſo aus vielen Königreichen und Inſuln beſtehet/ gräntzet mit Perſien, der groſſen Tartarey/ China und dem Indianiſchen Meer/ und ſoll das Salomoniſche Ophir, (welches bald nach der Sündfluth/ lange vor Moſis Zeiten/ bekannt und belegt geweſen) ſeyn/ in welchem die Inſul *Porvaim* gelegen/ daraus der König Salomo alle 3. Jahr 66. Tonnen Goldes Ausbeuth gehoben. Dieſes Land iſt ſchon in uralten Zeiten des vielen Goldes wegen bekannt geweſen/ und ſchreibet man des Sems Poſteritæt zu/ daß ſie die Indianiſchen Gold-Bergwercke nach der Sündfluth wiederaufgebracht; in dieſen ſollen des Königs Accari Unterthanen/ wie Herodotus meldet/ zu Ameiſen geworden ſeyn/ und Gold aus der Erden herfürgebracht haben; dadurch aber nichts anders zu verſtehen/ denn das dieſe Leute Bergwercke zu bauen angefangen/ durch Schächte und Stollen in die Gruben gefahren/ und reiche Gold-Stuffen zu Tage ausgefördert haben. vid. Albinum l. c. p. 56. 57. 59. Von Edelgeſteinen finden ſich in Indien Diamanten, davon Kircherus Mund. ſubterran. Tom. II. Lib. VIII. Sect. I. Cap. 7. meldet/ daß an ſtatt der aus den Felſen gebrochenen/ innerhalb 2. Jahren wieder andere wachſen ſolten; die ſchönſte Hyacinthen, Saphire, Smaragde, (und ſollen die Indianer vor dieſem einen Smaragd, ſo groß als ein Strauſſen Ey/ angebehtet haben/ ja ſie ſollen ſo gar dem Baccho zu Ehren einen Tempel/ 360. Schritt lang/ von klarem Saphier erbauet haben/ ſo groß als ein Ganſe-Ey/ einmahl gehabt haben) lap. Lazuli und leberfarbigte Magnete.

Ganges, ein groſſer Fluß/ führet Gold und die köſtlichſten Edelgeſteine/ und gedencket Moſes Geneſ. II. eines reichen Goldſeiffens im Fluß *Ganges*; es wird dieſer Fluß auch täglich reicher/ weil die Anwohner viel Gold/ Silber und Edelgeſteine hinein werffen/ wenn ſie dabey beten. Man gibt vor/ daß Salomon und Joſaphat das beſte Ophiriſche Gold im Fluß *Ganges* haben waſchen laſſen/ und hätte erſterer auf einmahl 66. Tonnen Goldes Ausbeut gehoben.

Man theilet dieſes groſſe Land (1) in das Reich des groſſen *Mogols* (2) in die Halb Inſul diſſeit des *Ganges* und (3) in die Halb-Inſul jenſeit des *Ganges*.

A. Imperium magni Mogolis,

Das Reich des groſſen *Mogols* oder *Mogors*, iſt eine zimlich groſſe Landſchafft in Indien / gräntzet mit Perſien und der groſſen Tartarey / und iſt das reichſte Land in gantz Aſien an Gold / Silber / Kupffer / Eiſen / Bley / Queckſilber und Edelgeſteinen / abſonderlich Diamanten, (und meldet Tavernier in ſeiner Reiſe-Beſchreibung von einem Diamanten, dem groſſen Mogul zuſtändig / welcher 279 und ein halb Carat geſchliffen gewogen / ungeſchliffen aber 793. Carat, und ſoll ſolcher Stein die Form eines mitten durchgeſchnittenen Eyes haben / wird geſchätzet auf 5. Millionen, 861639. Gulden / er iſt der gröſte / den man noch jemahls geſehen hat. Mr. Pitt, ein Frantzoß / hat vor einigen Jahren einen Diamant aus Mogul mitgebracht / und dem Regenten in Franckreich vor zwey Millionen livres verkauffet er war an Gröſſe einem kleinem Ey gleich / und am Gewichte 547 Gran, vor welchen zu ſchneiden dem Künſtler allein 100000. Gulden gegeben worden / und aus den fragmentis hat man mehr als 150000. Gulden gelöſet. vid. plura in den Breßlauer Kunſt und Natur-Geſchichten 1ſter Verſuch p. 74. ꝛc.) Jaſpis, Achat, Porphyr, Alabaſter, Cryſtall, ſchönen Topaſen, davon der Groß-Mogul einen beſitzet / welcher ſeines gleichen nicht hat / und wie eine Sonne ſtrahlet / und Leberfarbigten Magneten. TAB. XI Fig. I.

(1) *Agra*, ein Königreich / hat Edelgeſteine.

(2) *Guſurate*, ein Königreich / darin:

(a) *Surate*, *Surata*, eine Stadt / in den hieſigen Gebürgen findet ſich weiſſer Achat mit ſchwartzen Bäumgens / Boomſteen / Dendrachates Suratrenſis genannt.

(b) *Cambaya* oder *Camboja*, eine Stadt am Golfo di Cambaya, hier trifft man die beſten Orientaliſchen Granaten / Achate, Carneole, ſehr groſſe Chalcedonier und Chryſolithen oder Goldſteine an.

(c) *Limadura*, eine Stadt / hat eine Chalcedonier- und Carniol-Grube / und ſind letztere von ungemeiner Gröſſe. vid. plura in Ferrandi Imperati Hiſtor. natural. lib. XXII. Cap. II. p. 701.

(3) *Malvay*, ein Königreich / darin ſind viele Smaragde anzutreffen.

(4) *Candis* oder *Chandis*, ein Königreich / hat reiche Gold-Bergwercke und viel Edelgeſteine.

(5) *Halabas*, ein Königreich / hat viel und ſchöne Edelgeſteine / ſo wegen Koſtbahrkeit vielen andern vorzuziehen.

(6) *Bengala*, ein Königreich/ darin:

(a) *Soumel*, eine Stadt nahe am Fluß Ganges, hat ein berühmtes Diamanten-Bergwerck/ aus welchem der Groß-Mogul einen/ ſo 82. Carat wieget/ bekommen.

(b) *Soumelpour*, ein Flecken am Fluß *Gouel*, in deſſen Sande am Ufer man ſchöne Diamanten/ ſo von Natur ſpitzig und eckigt/ antrifft/ ſie werden alſo gefunden: Wenn die ſtarcken Regen Menſ. Januar. vergangen/ wartet man bis der Fluß/ ſo nicht tieff/ ſich erheitert und klar worden/ alsdann kommen die Einwohner dieſes Fleckens und anderer Dörffer/ etliche 1000. Perſonen/ ſo zum arbeiten tüchtig/ zuſammen/ und fangen diejenigen/ denen der Sand/ ob Diamanten drinnen ſeyn/ bekannt iſt/ wenn ſie in dem Sand etliche kleine Steinlein ſehen/ bey dem Flecken *Soumelpour* in dem Fluſſe anzuſuchen/ und gehen darinnen fort bis an die Höhen und Berge/ von welchen ſie herab kommen/ ſolche ſind von dem Flecken auf 50. Meile entfernet. An dem Ort nun/ wo man meinet/ daß Diamanten ſeyn/ ziehet man den Sand auf folgende Weiſe heraus: Man umringet dieſen Ort mit Pfählen/ Schantz-Körben und Erden/ gleicher Weiſe/ als wenn man das Gewölbe einer Brücken machen will/ damit das Waſſer verlauffe und der Ort trocken bleibe/ alsdann ziehet man alle den Sand heraus/ und gräbet nicht weiter als 2. Schuh tieff/ der Sand und Erde wird alle auf einem weiten und ebenen Platz getragen/ ſo am Fluß gelegen/ und mit einer Mauer etwa anderthalb Fuß hoch umgeben/ in welcher unten Löcher gemacht ſind/ auf dem Sand wird Waſſer geſchüttet und gewaſchen/ bis die Diamanten zum Vorſchein kommen.

B. Peninſula intra Gangem,

Die Halb-*Inſul* diſſeit des *Ganges*, beſtehet aus vielen König-Reichen/ davon folgende notabel ſind:

(I) Die Küſte von *Cuncan*, darauf:

(a) *Decan*, ein Königreich/ hat viel Edelgeſteine/ Diamanten, Saphier, Rubinen, Onyx, Smaragde und Türckoiſſe.

Decan, die Hauptſtadt/ wobey ein Berg *Roza velha*, der alte Felſen genannt/ auf und an welchem man die allerköſtbahrſten und beſten Diamanten von der Welt findet; im gemeldten Berg findet man auch Diamanten, die man *Nayffes* nennet/ die allbereit geſchnitten/ und von der Natur alſo herfürgebracht worden.

(II) Die Küſte von *Malabar*, hat Gold- und Silber-Bergwercke/ und die ſchönſten Edelgeſteine/ darunter köſtbahre Achate Amethyſten. &c.

(a)

(a) *Calecut*, ein Königreich/ hat viel Edelgesteine/ Hyacinthen, Smaragde, schöne blaue Saphire, und sind die Rubinen, nebst denen von Ceylan, die besten und schönsten von gantz Orient, sie werden viel von den Europæern erhandelt.

Capucar, Städtgen/ an der See findet man eine dunckele Art Sapphire, welche nicht anders/ als in die Sonne gehalten/ transparent sind. vid. plura in Ferrand. Imperat. Histor. natural. Lib. XXIII. Cap. V. p. 706.

(b) *Cananor*, ein Königreich/ hat viel Hyacinthen, Saphire Granaten und Rubinen, so die Europæer abholen.

(III) Die Küste von *Coromandel*. hat viel und schön Kupffer-Ertz.

(a) *Bisnagar*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber Minen auch schöne Edelgesteine Gruben/ daein Diamanten, Amethysten und Saphyre, letztere beyde Edelgesteine finden sich auch in den Flüssen/ werden sehr hoch gehalten/ sie sind gar leicht aufzusuchen/ indem sie sich selbst von denen Klippen und Felsen loßreissen und auswaschen. Die Diamanten schaffen dem König grossen Nutzen/ deßhalb er daselbst strenge Wache halten läst/ hat sie überdis verpachtet/ solchergestalt/ daß alle Diamanten, die über 25. Mangelyner wägen/ des Königs seyn; jedes Mangelyn ist so viel als 4. gran; so jemand betreffen würde/ der dieselbige verhielte/ würde an Leib und Guth gestraffet.

(b) *Narsinga*; ein Königreich/ ist reich an Edelgesteinen/ Diamanten, Amethysten, Saphiren, &c. vid. plura apud Ferrand. Imperatum l. c. lib. XXIII. Cap. II. p. 701.

(IV) Die Küste von *Golconda*, *Gölkonde* oder *Orixa*, (andere machen zwey a parte Königreiche daraus) wird in Malabar. *Gani* und in Persischer Sprache *Coulour* genannt/ ist reich an Stahl/ Eisen/ (welches starck von hier nach Persien verfahren wird) und herrlichen Edelgesteinen/ worunter die schönste und gröste Diamanten befindlich.

(a) *Coulour*, Flecken/ es sind die hiesige Diamant-Gruben von einem Geißhirten im vorigem XVIeem Sec. am Fluß eines ungeheuren grossen Bergs/ nicht weit von dem Fluß *Christena*, auf einem solchem Grunde/ der vor allen andern rauh scharff und unfruchtbahr/ entdecket worden/ aus welchen jetzo die Kauffleute solche durch die gantze Welt verführen; es arbeiten täglich über 30000. andere schreiben 100000. Personen Männer und Weiber/ darinnen/ sie liegen 2. Meilen von Golconda/ der Hauptstadt auf dieser Küsten/ und tragen dem König ein grosses ein/ denn er behält alle Diamanten seines Landes/ so über 10. Carats sind und ist gar öffters geschehen/ daß man

man welche angetroffen/ſo über 30. bis 40. Caraten gewogen; von den andern kleinern hat er jährlich über 3. Millionen, wovon er ſeinen Staat alleine führen kan. Da Anno 1622. der groſſe Mogul dieſen König mit Krieg überzog/ befahl der König alsbald/ daß man die Mine zuſchmeiſſen und mit Erde verſchütten ſolte/ damit die Steine nicht in Verachtung kämen/ oder der groſſe Mogul darnach trachten möchte. Die umgegrabene Erde wird an einem ebenen darzu bereiteten Platz/ ſo mit einer Mauer/in welcher unterſchiedliche Löcher gemacht/ damit das Waſſer ablauffen könne/ umgeben/ gebracht/ Waſſer darauf geſchüttet/ und als ein Leimen gearbeitet/ endlich durch die Löcher das Waſſer abgezapfft/ wieder anders drauff gegoſſen/ zum 3ten auch wohl 4ten mahl wiederhohlet/ bis aller Schmand davon gewaſchen/ hierauf wird die zurück bleibende Erde und Geſtein in einer Wanne oder Sicher-Teog geſchwungen/ daß der ſubeile Staub davon komme/ das überbliebene aber wieder auf die Erde geſchüttet mit höltzern Stampfern hin und wieder geſtoſſen/ abermahl in die Wannen gethan und geſchwungen/ bis endlich der Diamant gefunden und heraus geklaubt wird.

V. *Balaguate*, ein Königreich/ in welchem ſich viel Edelgeſteine/ ſonderlich Diamanten in Menge/ finden.

C. Peninſula extra Gangem,

Die Halb-Inſul jenſeit des *Ganges*, darin folgende Königreiche:

(I) *Ava*, ein Königreich/ hat reiche Gold/ Silber/ Bley- und Kupffer-Bergwercke/ ſo ſtarck bearbeitet werden; an Edelgeſteinen iſt auch kein Mangel/ denn man findet viel Rubinen, ſo vor die herrlichſten in Aſien gehalten werden/ Saphire, Türkoiſſe, und Smaragden.

(II) *Pegu*, ein Königreich/ hat vor Zeiten Gold- und Silber-Ertze an allen Orten genug gehabt/ doch jetzo nicht ſo häuffig mehr/ man hat dieſes Land vor *Salomonis Ophir* gehalten/ daraus er ſo viel Gold und Reichthum bekommen/ daß er in einem Sommer 420. Centner Gold zum Uberſchuß erhalten und nach Jeruſalem bringen laſſen; Man findet auch Edelgeſteine hierin/ und ſind beſonders die koſtbarſte Diamanten, die allerbeſte Sapphire und Rubinen, die nechſt den Ceylaniſchen und Calecutiſchen die herrlichſten ſind/ und öffters in der Gröſſe der Hüner-Eyer gefunden werden/ in groſſer Menge hier anzutreffen. Wie viel Edelgeſteine dieſes Land gebe/ ſtehet dabey leicht abzunehmen/ daß ihrer etliche den Kö-

nig

nig von Pegu für den reichſten Potentaten in der Welt/ den von Sina ausgenommen/ an Gold/ Silber/ Edelgeſteinen und dergleichen ausruffen.

(a) *Tranſiana*, ein groß Stück Land/ hat viel Gold-Silber- und Diamanten-Gruben.

(b) *Capelau*, ein hohes Gebürge/ hat eine Stein-Grube/ die eine groſſe Menge Rubinen, gelbe Topatier, blau und ſchwartze Saphire, Hyacinthen, Amethyſten und andere edele Geſteine von verſchiedenen Farben ſchencket.

(III) *Siam*, ein Königreich/ hat die reichſten Gold/ Silber/ Zinn/ Kupffer/ und Schwefel-Adern/ die pretieuſeſten Edelgeſteine/ als Diamanten, Rubinen, Granaten, Hyacinthen, Saphire, Carneol, Türckoiſſe und Carfunckel, wie denn der König einen beſitzen ſoll/ ſo ein gantzes Gemach erleuchtet/ welchen eine groſſe Schlange von ſich geworffen haben ſoll.

(a) *Bordelon*, Stadt und Hafen/ hat viel Zinn-Gruben.

(b) *Malacca*, eine Halb-Inſul/ hieß vor alters *Cherſoneſus aurea* oder die güldene Halb-Inſul/ hat Gold/ Silber/ Zinn und Kupffer-Ertz/ auch viel Diamanten; einige halten dieſes Land vor des König *Salomons Ophir*; das Stannum Malaccenſe iſt das beſte in gantz Oriente.

(c) *Taniapura*, ein Land bey Malacca, oder Enge des Meers *Eſtrecho*, darin iſt ein alter Felß/ welchen man *Roza Velha*, wie den in Decan, nennet/ darin finden ſich Diamanten, die gar excellent, ſie ſind zwar etwas klein/ aber doch ſehr gut und ſchwer am Gewicht/ welches gut iſt für den Verkäuffer/ aber nicht für den Käuffer.

(IV) *Cochinchina*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber-Gruben und viel Edelgeſteine.

(V) *Tonquin*, *Tunquin*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber-Bergwercke/ ſo ſtarck gebauet werden/ und unſchätzbare Ausbeuthe geben/ auch Diamanten- und Marmor-Brüche; die Hauptſtadt hierin hat viel Häuſer/ Brücken/ Thore ꝛc. vom ſchönſten Alabaſter und Marmor erbauet.

(VI) *Carnatica*, eine Provintz, darin:

(a) *Viſapour*, ein Königreich/ hat reiche Diamanten-Gruben/ welche der König verpachtet/ man findet Steine darin zu 16000. thlr. werth; ſie ſind vor mehr als 250. Jahren entdecket worden; rings um den Ort/ wo die Steine gefunden werden/ iſt ein ſandigtes Land voller Felſen und Wälder/ in ſelbigen Felſen ſtreichen Adern 1 und einen halben auch 1. Finger breit/ aus welchen die Diamanten gegraben werden; Die Diamanten-Gräber haben kleine Eiſen ſo vorne krum/ als wie ein Ziegen Fuß geſtalt/ mit ſelbigem ſtoſſen

ſie in die Adern / um den Sand oder die Erde heraus zuziehen thun ſolche hernach in Gefäſſe / waſchen ſie ſolange / bis ſie die Diamanten finden.

(b) *Raolconda*, der vornehmſte Ort / wo die koſtbahrſten Diamanten von gantz Orient ausgegraben werden.

(VII) *Azem*, ein Königreich / hat ſchöne Gold / Silber und Kupffer-Bergwercke.

(VIII) *Verma*, ein Königreich / iſt ſehr reich an Edelgeſtein Gruben / ſonderlich an Diamanten und Saphiren.

(IX) *Aracan*, ein Königreich / hat Silber-Gruben.

(X) *Brama*, ein Königreich / darin Gold-Bergwercke und Edelgeſteine.

(XI) *Ibor* oder *Giobor*, ein Königreich / hat Gold- und Silber-Minen, und iſt reich am ſchönſten Kupffer; einige halten es vor der alten *Cherſoneſus aurea* oder die guldene Halb-*Inſul*.

(XII) *Martaban*, ein Königreich darin Gold / und Silber / Bley / Kupffer / Stahl und Rubinen in Uberfluß; die Berge darin ſind lauter Feuerſteine / ſo ſtarck verführet werden.

(XIII) *Patana*, ein Königreich / hat gute Gold / Silber und Kupffer-Gänge.

(XIV) *Laos*, ein Königreich deſſen Erdreich giebt Gold / Silber / Eiſen und Zinn / welches vor das beſte nit von Orient gehalten wird.

CAP. IV.

CAP. IV.
von den
Bergwercken in der Grossen Tartarey.

TARTARIA MAGNA seu ASIATICA, die *Asiatische* Tartarey / ist ein groß Stück Landes in Asien, gräntzet an Moscau Persien, Indien und China; hieß in alten Zeiten Scytia, welches Land wegen der schönsten und härtesten graßgrünen Smaragden und herrlichen Jaspis berühmt war. In diesem Reich giebt es viel Bergwercke und Edelgesteine / sonderlich Rubinen, massen das grosse Gebürge *Kin*, bey den Sinesern daher den Nahmen hat / denn *Kin* heist so viel als Gold; und solche Benennung haben auch die Sineser, sowohl als andere benachbahrte Völcker / den Einwohnern der Ost-*Tartarey* darum gegeben / indem sie dieselbige *Kin*, d. i. Gold / imgleichen die Herrn der guldenen Berge genennet / weil ihr Land so reich an Gold-Gruben / und an den Ufern etliche Flüsse viel Goldes gefunden wird.

Berge und Flüsse:

(1) *Taurus*, ein groß und hohes Gebürge / gehet durch gantz Asien, in und an welchem allerhand Mineralien und Edelgesteine / und vornemlich die beste Berille gefunden werden.

(2) *Alatof*, ein sehr hohes und langes Gebürge in der Landschafft *Piscatir*, ist reich an Eisen / Alabaster und Crystall, womit die Calmucken nach Persien Handlung treiben.

(3) *Caucasus*, ein groß Gebürge / daran findet sich der Edelgestein *Callais*, welcher eine Art des Topazii ist.

(4) *Ekey*, ein Gebürge / hat eine grosse Menge Gold in sich / davon die Flüsse *Daria* und *Kerr* ihren Gold-Sand bekommen.

(5) *Daria* Fluß oder vielmehr *Daria*-Teich / ist reich vom Gold-Sande; Anno 1722. schrieb man aus Moscau, daß der aus dem *Daria* Strom gelangte Gold-Sand 2. Millionen betragen solte. vid. plura in den Breßlauer Kunst und Natur-Geschichten. XXter Versuch. pag. 616. &c.

(6) *Arimaspes*, ein Fluß / führet Gold-Körner.

(7) *Kerr*, ein Fluß / hat gleichfals Gold-Sand.

Die Provintzen sind:

(I) *Chinchin*, darin viel Salamander- oder Asbest-Gruben anzutreffen / aus welchem Steine man unverbrenliche Leinwand / Pappier und Dachte zu Lampen macht.

(II) *Mongul*, *Mongal* oder *Mageg*, darin bricht der lapis Lazuli häuffig / aus welchem das beste Azurum oder Ultramarin bereitet wird.

CAP. V.
von den
Bergwercken in CHINA,
SINA oder TSCHINA.

CHINA ist ein groß Land in Asien, gräntzet an Indien und die grosse Tartarey/ gegen Osten und Süden aber ist es von dem *Oceano Orientali*, welcher hier *Oceanus Chinensis* genennet wird/ umgeben. Es hat dieses Käyserthum in den mehresten Gebürgen reiche Gold- und Silber Minen, welche aber nirgends dürffen eröffnet werden/ weil die fundamental-Gesetze ordnen/ daß keine Gold- und Silber Ader solle geöffnet werden/ es sey dann/ daß man in diesem Reiche Mangel an Gold und Silber habe; der Vor„wand ist sonst dieser: daß Käyser und Könige ihrer Unterthanen Leben höher achten solten/ als Gold und Silber/ welches „diese aber in den Erz-Gruben/ von den schädlichen Dünsten „und Witterungen verlieren. vid. plura in Georg. Wilh. Bononis Medico philoscepo p. 96. ic. in Dappers Beschreibung des Käyserthums Sina p. 149. Hergegen ist vergönnet das Gold aus den Flüssen zu suchen/ weil viel Flüsse kleinen Gold-Sand überflüßig bey sich führen/ wie auch zu Zeiten gantze Stücke Gold und Silber/ so vermuhtlich seitwärts von den Bergen abgerissen werden/ wo etwa Gold- und Silber-Adern liegen müssen. Die Zinn/ Bley/ Kupffer/ Quecksilber/ Eisen/ Antimonien, Zinnober/ leberfarbigte Magnet- und Blutstein/ auch Marmor-Gruben und Brüche werden alle scharff angebauet/ weil man dieser Dinge benöhtiget ist. Sonst achten die Chineser das Gold geringer als das Silber. Auch finden sich in diesem Lande köstliche Edelgesteine/ als Rubinen und Topasier &c. *Kinhoa*, ein Goldreiches Gebürge/ dessen Gipffel gediegenes Gold seyn soll/ si traditio vera?

Man mercket folgende Provintzen:

I. *Peking*, *Pecheli* oder *Paking*, hat schöne Probier-Steine zu Gold und Silber/ den allerklärsten Crystall, roht/ weiß und andern Marmor. Der Boden dieses gantzen Landes ist voller Berg-Salz/ und daher kommt ein solcher verdrießlicher

drießlicher Staub/ daß keine Winckel so verborgen sind/ da solcher Staub nicht hinkomme und molestire; damit nun von diesem saltzigen Staube das Gesichte nicht Schaden leide/ so hat man die Tücher erfunden/ welche vom Haupte bis auf die Füsse gehenget werden/ damit Gesichte und andere Glieder verwahret sind.

(a) *Kie*

(b) *Sinvu* zwey Berge/ geben Stein-Kohlen.

(II) *Quantung*, *Quangtung*, hat Gold/ Kupffer/ Eisen/ Stahl/ Quecksilber und Edelgesteine in grossen Uberfluß. Das Eisen ist so edel/ daß die grosse Läuffe zu den Carthaunen, so hieraus gegossen/ nimmermehr zerspringen/ sondern/ wenn sie von Schieß-Pulver zuviel überladen werden/ oder die übrige Gewalt des Feuers nicht leiden können/ nur reissen/ und sich ein klein wenig öffnen/ der umstehenden aber keinen beschädigen. vid. Erasmi Franciſci Ost- und West-Indischen Lust-Garten Part. II. p. 1149. In dieser Landschafft wird auch schöner Marmor mit Bäumen/ Bergen/ Blumen ꝛc. gezeichnet/ als ob eine künstliche Hand mit einem Pinsel drüber gefahren/ zu Tischen und andern Hauß-rath gebrochen. vid. Joh. Neuhoffs Gesandschafft der Ost Indischen Compagnie an den Tartarischen Cham. p. 517.

(a) *Hainan*, *Aihan*, eine Insul/ heist auch der Landstrich *Kiungcheufu*, hat sehr viel rohten Marmor, und heist *Kiungchen* so viel als Marmor-Stadt. Die Gold- und Silber-Adern werden von den Einwohnern nicht geachtet noch gegraben/ indem der Sand der Flüsse ihnen ohndem schon mehr Gold-Körner/ welche der Regen vielleicht vom Gebürge abspület/ darreichet/ als sie vonnöhten haben.

(b) *Kaocheufu*, ein Landstrich/ hat trefflichen Marmor, welcher/ wenn er zerschnitten/ Berge/ Flüsse/ Bäume/ Blumen und gantze Landschafften deutlich abgebildet/ darstellet. vid. plura in Dappers Beschreibung des Käyserthums Sina p. 150.

(III) *Junan* oder *Junnan*, hier wird sehr viel Gold/ Silber/ Kupffer und Zinn/ auch viele Edelgesteine in Ströhmen/ Bächen und auf den Bergen/ darunter die Rubinen sehr kostbahr sind/ gefunden; ja wenn man das Gold alda graben dürffte/ würde nirgends mehr Gold/ als hier/ anzutreffen seyn. Von Edelgesteinen sind die Saphier, Achat, und Katzen-Augen bekannt.

(a) *Kinna*, ein Berg bey *Cyuning*, ist von Golde schwanger.

(b) *Pialo*, ein Berg/ hat treffliche Silber-Adern.

(c) *Tali*, eine Stadt/ hat schönen Marmor-Stein.

(IV) *Xanſi* hat viel mit Gold und Silber überflüßig beladene Berge/ iſt an Metall ſo reich/ daß ob gleich die Siniſche Geſetze darnach zugraben nicht geſtatten/ dennoch eine unzehlige Menge Volcks ſich davon ernähret/ indem ſie der Bäche und Flüſſe güldenen Sand/ welcher aus den Berg-Gängen herausgeleitet wird/ auffamlen/ waſchen und ein ehrliches daran gewinnen. Von Erd- und Stein-Kohlen iſt ebenfals kein Mangel.

Xaitung, ein Gebürge/ hat Jaſpis von mancherley Farbe.

(V) *Suchuen*, *Zuchuen*, *Subien*, iſt gantz bergigt/ hat Zinn/ Bley/ Eiſen/ Queckſilber und allerhand gute Mineralien in groſſer Menge.

(a) *Tiexe*, d. i. der eiſerne Stein/ ein Berg um *Kienchang*, giebt ein ungemein köſtliches Eiſen/ ſo zu Sebeln und Degen gantz bequem; Das Ertz iſt ſo ſehr geſchmeidig und leichtflüßig/ daß wenn es nur im Feuer glüend gemacht wird/ gleich das Eiſen von ſich flieſſen läſt.

(b) *Uſie*, eine Stadt/ iſt ſo viel geſagt/ als ohne Zinn/ dann vor dieſem wurde auf dem Berge bey *Uſie* das beſte Zinn gegraben/ aber bey Anfang des Stammes Han, wurden die Gruben ſchier alle leer/ wodurch die Stadt dieſen Nahmen bekommen.

(VI) *Xantung*, darin:

(a) *Xamuen*, eine Inſul, wird für Goldreich gehalten/ die Minen aber werden nicht geöffnet/ weil es die dabey geſetzte Soldaten verhindern.

(b) *Taxe*, ein Berg bey der Stadt *Laiwu*, aus welchem Eiſen gegraben wird.

(VII) *Huquang*, hat treffliche Magnet Steine.

(a) *Jumo*, ein Berg bey der Stadt *Changxa*, in ſelbem wird das Marien Glaß in groſſer Menge gegraben/ und heiſt das Wort *Jumo* ſo viel als Muſcovitiſch Glaß.

(b) *Hengcheufu*, ein Landſtrich/ hat ſehr reiche Silber-Berge.

(VIII) *Fokien*, hat Eiſen- und Kupffer-Berge/ obgleich dieſelbe noch bis auf dieſen Tag nicht geöffnet worden/man ſagt auch daß daſelbſt Gold und Silber zu finden.

Lingcheufu; ein Landſtrich/ darin liegt der Berg *Kin*, d. i. Geld/ weil derſelbe groſſe Gold-Schätze in ſich verfaſſet; in dieſem Lande ſind auch ſchöne Magnete anzutreffen.

(IX) *Honan*, darin:

(a) *Faking-Vu* oder *Changte*, *Changre*, eine Stadt/ wobey ein Magnet-Berg/ in welchem viele Magnete gebrochen werden.

(b)

(b) *Ju*, ein Berg/ aus welchem viel Edelgesteine gegraben werden.

(X) *Queichu*, hat Kupffer/ Zinn und Queckſilber in Uberfluß.

(XI) *Queicheu*, iſt mit *Queichu* nicht zu confundiren/ man findet nirgends mehr Queckſilber/ als alhier/ auch etwas Gold und Silber.

(XII) *Kiangsi*, hat groſſe Gebürge/ welche voll Gold/ Silber/ Zinn/ Eiſen und Bley-Adern ſtecken.

(a) *Ling*, ein Berg/ hat ſchönen Berg-Cryſtall.

(b) *Gucheu*, eine groſſe Stadt/ es wird in ihrer Gegend viel Zinnober gegraben.

(c) *Kinnungam*, eine Stadt/ hat viel Berge/ welche mit Gold- und Silber-Adern angefüllt/ werden aber nicht gebauet/ weil ſie des Menſchen Leben dadurch in Gefahr zu kommen vermeinen/ ſondern nehmen mit dem Gold und Silber/ ſo an den Flüſſen geſammlet wird/ vorlieb.

vid. plura von China in den Abentheur von allerhand Mineralien &c. in China und Europa.

CAP. VI.
von den
Bergwercken in den ASIATI-schen Insuln.

1.

Cypern, *Cyprus*, eine grosse Insul und Königreich auf dem Mittelländischen Meer zu Natolien gehörig/ hat reiche Kupffer- und Vitriol-Gänge/ welche zwey Dinge diese Insul vor andern berühmt machen/ indem beyde bey den Ausländern in grossen æstim sind. Das Kupffer glänzet wie Gold/ und ward von den Alten in sonderbaren Werth gehalten/ hat auch von dieser Insul den Nahmen/ Æs cuprinum oder Cyprinum bekommen/ weil man es von hier aus zuerst in andere Länder soll gebracht haben. Aristoteles meldet/ daß bey *Tyrrhia* das Kupffer klein zermalmet in die Erden geworffen und bewässert/ gröber hervor wachse/ und Theophrastus schreibet; es wachse auf dieser Insul eine Art Kupffer/ so dem Golde sehr ähnlich/ wenn solche Stückweise gesäet werde/ gehe es wie eine Pflantze auf. Der Vitriol soll Goldhaltig seyn/ und weiset Canaparius de atramentis wie man solchen scheiden könne/ wiewohl heut zu Tage wir dieser nützlichen Arbeit überhoben seyn/ weil dergleichen Vitriol bereits von dem bey sich führenden Gold gesaubert worden/ ehe er in unser Land verführet wird. Hier wird auch viel Chrysocolla oder Berg-Grün gemacht; so findet sich hier auch das Gold-farbene Mineral, Misy genannt/ welches voll Gold-gelbet Tüplein glänzet/ ist allem andern vorzuziehen/ it. Sory, Federweiß und Goldhaltiges Zinnober-Ertz. Von Steinen schencket diese Insul auch schönen Jaspis, Achat, Smaragde, Crystallen, Girasol, Opale und andere Edelgesteine; einige melden/ daß auch Diamanten darauf anzutreffen/ welche an der Farbe einer heitern Lufft gleichten.

2. *Rho-*

2. *Rhodis*, *Rhodus*, eine Insul/ hat Gold- und Silber-Bergwercke.
3. *Scio*, *Chius*, *Chias*, eine Insul/ hat schönen reinen Marmor, welcher auf dem Berg *Pilleneo* gebrochen wird; aus dieser Insul kömmt auch die sehr weisse Erde/ terra Chia genannt/ welche die Runtzeln des Angesichts vertreiben soll.
4. *Metelino*, *Mithylene* olim *Lesbus*, eine Insul/ hat treffliche Achate und schöne Marmor-Brüche.
5. Die *Moluckische Insuln*, *Insulæ Molucæ*, haben Gold/ Silber und Kupffer/ viel Edelgesteine als Diamanten, Rubinen &c.
   (a) *Solor*, ist die reichste an Gold.
   (b) *Ternate*, hat viel Bimsenstein.
   (c) *Amboina*, hat schöne Berg-Crystallen, Amianth und andere Steine/ davon Rumphius in der Amboinischen Raritæten Kammer weitläufftig zu lesen.

vid. plura in d' Argensola Beschreibung der Moluckischen Insuln 8v.

6. *Achem*, eine Insul hat reiche Gold-Minen.
7. *Formosa*, *Isla Hermosa*, *Talikieu*, *Pakan*, *Pakkang*, oder *Pakkande*, eine Insul/ ist reich an Gold- und Silber-Minen, die Einwohner bringen das Gold in kleinen Körnern zu kauffe und wird folgender Gestalt von ihnen gesammlet; Nach der" Nord-Ost-Seiten liegt ein groß Goldreich Gebürge/ von" einem andern Marmor-Gebürge umgeben/ von welchem" Mens. August. durch die starcke Regen eine unglaubliche Men-" ge Goldes abgespület/ und in gewissen Gruben am Fuß des" Berges gesammlet wird. Die Einwohner umher/ welche" alle Goldschmiede sind/ ziehen hernach das Wasser aus den" Gruben/ und finden also auf dem Grund das klare Gold lie-" gen. Bergwercke bauet man hier nicht/ und sind die Berge/ ob sie gleich einen grossen Schatz von Golde in sich beschliessen/ gleichwohl bisher ungeöffnet blieben. Das hiesige Gold ist das beste in gantz Asien.
8. *Ceylon*, *Seilon* oder *Zeilon*, eine gesegnete Insul von Gold und Silber/ Kupffer/ Zinn/ Eisen/ Rubinen, Smaragden, Bacanen, Granaten, Türckissen, Saphiren &c. mit welchen sie gleichsam besäet/ deßhalb Olearius sie vor rechte Salomonische *Ophir* und Bochart vor das *Taprobana*, halten. vid. I. Buch der Könige Cap. IX. ℣. 10. Diese Edelgesteine werden auf öffentlichen Marck-Plätzen in grosser Menge um schlechten Preiß verkauffet. Der Käyser darauf soll den gröstẽ Rubin (von welchem Paulus Venetus schreibet/ daß ihm schwerlich an Kostbarkeit einer in der Welt gleich zu schätzen sey; er ist

einer Hand lang und 3 Finger dicke/ und zwar ohne Flecken. Der Tartar-Cham hat einstens darum angehalten/ und davor eine gantze Stadt angebohten/welches aber von dem Käyser nicht angenommen worden/ weil seine Vorfahren denselben sehr hoch gehalten) und *Carfunckel* von der gantzen Welt haben. Der Edelgestein Turmalin, Tourmalin, Turmale, Trip oder Aschentrecker wird auch hier angetroffen/er ist pomerantzen roht mit Feuer Farbe/ fast wie ein Chrysolieh, ward Anno 1703. durch die Holländer zum ersten aus Ost-Indien gebracht/ziehet die Turff-Asche an sich/wie der Magnee das Eisen/ und stösset solche zu gleicher Zeit wieder von sich. &c. vid. plura in den curiösen Speculationen bey schlafflosen Nächten. p. 271. ie. in Felix. Maurers obs. p. 605. &c. it. in Hübners Natur-Lexico. p. 1899. Auch sind hier die Katzen-Augen anzutreffen/ welche man den Edelgesteinen gleich schätzet/ und zwar in zimlicher quantität; ie. der Garimantites oder Sandrastos, ein köstlicher Stein/ welcher glänzet und mit kleinen goldenen Pflecken bezeichnet/ man schreibet ihm eine grosse Hertzstärckende Krafft zu; ie. viel grosse Magnee Steine/ daher Garzias ab Horto, gewesener Medicus eines Spanischen Vice-Re in Indien, schreibet/ daß der Käyser in Ceylon alle seine Speisen in Schüsseln/ von Magnee-Stein gemacht/ auftragen lasse/ in Meinung/ dadurch bey der Krafft und Stärcke der Jugend erhalten werden. Mit kurtzen: Die Tiefe der Erden ist ein wohlgezierter Schatz-Kasten von Gold/Silber/Diamanten,Carfunckeln,Katzen-Augē/Rubinen, Saphiren &c.und Bergwercke. Der Käyser aber und die Könige verbiethen das Gold und Silber-Grgben/damit der Geitz ihnen nicht fremde Waffen auf den Halß schicke/ und die Begierde zu dem Gold sie ihres Landes verlustige/ welches sie gebohren hat/ und der Freyheit entsetze/ so über alles Gold der Welt ihren Wehrt behauptet. Die Flüsse dieser Insul sind auch vor andern sonderbahr/ als in welchen vielerley Arten Edelgesteine/ Rubinen, Chrisolithen, Amethysten und dergleichen gefunden werden/ welche aber der Käyser vor sich behält/ und bey Lebens Straffe keiner seiner Unterthanen einen raus nehmen darff. Einst als ein Bauer einen schönen reinen Rubin gefunden/ und ihn zum Wetzstein gebraucht/ weil er ohne Zweiffel ihn nicht gekannt; da solchen aber ein Königl. Bedienter bey ihm gesehen/ und dem Könige solches angezeiget/ hat er ihn müssen einliefern/ und weil er des Steines Güte nicht gekennet/ hat ihn seine Einfalt beym Leben erhalten.

TAB. XI Fig. II. & III.

(a) *Saffargan*, ein Strom/ darin finden sich Saphire.

(b)

(b) *Pico d' Adam*, der *Adams-Berg*/ liegt mitten auf der Insul, man findet an selben Rubine, Smaragde, Saphire und andere Edelgesteine.

(9) *Corea*, eine grosse Insul, die Berge sind voller Gold-Minen.

(10) *Borneo*, die gröste Insul, in gantz Asien, auf selbiger trifft man viel gediegen Gold und Silber/ nebst Zinn/ Eisen/ Cinnober und Queckſilber-Gruben an/ wie nicht weniger viel Edelgesteine/ insonderheit die allerbeste Diamanten, und zwar am meisten bey *Canda*.

Saccadan, ein Fluß/ führet viel Diamanten in seinem Sand.

11. *Bali*, eine Insul ist reich an Gold-Minen.

12. *Celibes*, oder *Celebes*, darin:

(a) *Macaſſar* oder *Macafer*, die Hauptstadt/ ist mit Gold und Silber Bergwercken gesegnet.

(b) *Tambocco*, eine Provintz, darin wird viel Eisenstein gegraben.

13. *Crimati*, eine kleine Insul, hat schöne Diamanten, Saphire und trefflich Eisen-Erz.

14. *Java*, hat vortreffliche Gold/ Silber und Kupffer-Bergwercke; viel Auripigment, welches aber etwas bleichlicher als das Europæische/ und rohte Sandaracham Græcorum, it. Diamanten, Rubinen und Smaragden.

15. *Meangis*, sind 3. kleine Insuln, auf welchen Gold gefunden wird.

16. *Manbilles*, *Lucones*, die *Philippiniſche Inſuln*, haben viel Gold/ Eisen/ Schwefel/ Antimonium und Queckſilber in der Erde. Vor diesen ist den Spaniern von den Einwohnern um 4. lb. Silber 1. lb. Gold verhandelt worden.

Mindano, ist unter allen am reichsten an Gold.

17. *Lequeo*, sind Insuln nicht weit von Japan, haben Gold-Sand in ihren Flüssen.

18. *Japan*, *Japon*, ein grosses Reich/ so aus vielen Insuln bestehet. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold/ Silber/ Bley/ Eisen/ Zinn und Kupffer in der Welt vorgezogen; das hiesige Eisen ist sowohl in Indien, als auch in gantz Asia berühmt/ denn aus solchen werden die allerdaurhaffteste Degen und Säbel gemacht. In den Flüssen findet sich Gold-Sand/ und sollen die Einwohner ihr Essen mit gemahlen Gold bestreuen G. Meister in seinem Orientalischen Kunst und Lust-Gärtner p. 199. 200. berichtet: daß fast kein Königreich unter der Sonnen sey/ welches von sich rühmen könne/ daß es reicher von Gold/ als eben *Japan*, und daß in diesem Lande mehr Gold/ als in unserm Zinn wäre; an Silber-Bergwercken aber ist es allen übrigen Indianischen Ländern überlegen;

„Sonſt iſt *Japan* das einzige Reich in gantz Orient, welches „Mercurium hat. Die hieſige Zinnober-Graupen ſind be„kannt. Aurum parturiunt *Osju*, *Sado*, *Syriga* & *Satzu„ma*; Argentum *Kitamai* & *Bengo*; Cuprum *Syriga*, *At„ſingano* & *Kü-no-Kuni*; ſtannum *Bungo*; ferrum *Bitsju*; „præbet carbones foſſiles *Tzikuſen*; Sulphur eructat perpe„tuo flammans *Jwogáſima*, & foſſile produnt plures terræ „aliæ. vid. Kämpffer in amœnitat. Perſic. p. 487.

19. *Sumatra*, eine groſſe Inſul, hat herrliche Ertz-Gruben/ aus welchen Gold/ darunter viel gediegen/ Silber/ Bley und Eiſen gebracht wird; Kupffer und Zinn geben ſie zum Uberfluß; Schwefel-Berge hat man noch nirgends ſo häuffig/ als hier angetroffen/ auch findet man viele Edelgeſteine/ auch gräbet man lac montis oder lunæ. In den Bächen findet ſich Gold in Stücklein und Körnern; daß aber dieſe Inſul dasjenige *Ophir* oder *Taprobana* ſey/ wo König Salomon ſein Gold herbekommen/ ſolches haben bereits Bochartus und andere weitläufftig wiederleget/ welche behaupten/ daß ſolches vielmehr die Inſul Ceylon ſey. Von den hieſigen Gold-Minen ſollen ſehr gifftige exhalationes kommen/ welchen man das kurtze Leben der Einwohner und das viele Kraucken der Fremden zuſchreibet. Man gieſſet auf dieſer Inſul anitzo auch ſelbſt Metallene Stücke und Canonen, eben ſo groß und ſchön ausgearbeitet/ als in Europa.

Specification
Der hieſigen Ertze.

Gediegen Gold in Stücken bis 10. lb. ſchwer.
Gold-Körner und Sand.
Gediegen Gold-Flämmlein/ welche aus der Damm-Erde gewaſchen werden.
Ertz hält 6. bis 7. Marck Silber/ und jede Marck Silber giebt im ſcheiden ſo viel Gold/ als das Silber wehrt iſt.
Ertz hält 4. Marck
drittehalb Marck
anderthalb Marck
12. Loht
6. und 4. Loht
} und alle ſo viel Gold/ als das Silber wehrt iſt.
Derber Kieß/ ſo etwas Gold hält.
Hochrohter Mulm, bey nahe einem Zinnober gleich/ reich in Gold und Silber.
Blauer Hornſtein/ der Centner hält 3. bis 8. Loht Gold und Silber.
Schöner milder Spath.

(a) Das *Manicabui*ſche Gebürge/ aus ſolchem iſt ehemahls ſehr viel Gold gegraben worden/ anitzo wird noch in folgenden Bergen welches geſuchet und angetroffen:

1. *Songy Pagoe*, ein Berg oder Gebürge/ erſtrecket ſich gantz hinter *Inderapaura* und *Majutta* vorbey/ ſo daß er an der Oſt-Seite von Sumatra durch die zu *Corintho*, an der Weſt-Seite aber durch die von *Songy-Pagoe* mit unterſchiedlichen Schachten und Stollen/ derer bis 1200. gezehlet werden/ bearbeitet wird.
2. *Songy-Capayanghi*, ein mineral-Gebürge/ wird von unterſchiedlichen Orten bearbeitet/ und von ſeinem Gold-Schätzen entlaſtet.
3. *Songy Aboe*, ein kleiner/ aber ſehr Gold-reicher Berg/ darinnen faſt das beſte und geſchmeidigſte gediegen Gold fällt/ und nebſt dem Sand-Gold von 1. Quentin bis zu 10. und mehr lb. ſchwer/ gantz rein und zu 23 und ein halb Carat fein haltend/ gefunden werden/ dieſer Berg liegt im Lande zwiſchen *Padangh* und *Catatenga*.
4. *Palancky*,
5. *Padanghſe Bouſſa* vier kleine Gebürge/ welche nebſt den 3.
6. *Selankan* erſten mineral-Bergen ſo Gold-reich
7. *Kittiohe*, ſind/ daß ſie nicht allein das ſehr volckreiche *Manicaboe*, die an der Weſt-Seiten gelegene Strand-Lande/ nebſt *Palinaban*, *Jamby* und *Andragyrie*, ſo an der Oſt-Seite dieſer Inſul gelegen/ mit Gold zur Kauffmanſchafft verſehen/ ſondern es wird auch in den Ober-Landen in Handel und Wandel nichts als ungemüntzt und kleine Stücklein Gold gebraucht/ und ſtatt der Zahlung gegeben/ dahero man in ſelbigem gantzen Strich kein gemüntztes Geld ſiehet.

(b) *Menancabo*, ein Königreich/ hat reiche Gold-Adern und koſtbare Diamanten.

(c) *Songey*, *Bayangh*, ein Gebürge/ wo/ der Einwohner Bericht nach/ reiche Gold-Gänge ſtreichen ſollen/ im vorigen Sec. Anno 1680. haben die Holländer hier ſchürffen/ graben und ſuchen laſſen/ aber nichts als Taub-Gebürge und eine rohte lettigte Erde angetroffen/ aus welcher man zwar im ſeiffen zimlich viel gediegen Gold bekommen/ allein weil keine beſtändige Gänge ſich hervor thun wolten/ ward das fernere fortarbeiten/ ſo wohl mit ſchürffen/ als im ſeiffenwercke gäntzlich wieder eingeſtellet.

(d) *Trouſſangh*, ein gleichfals von den Malleyern Anno 1682. ausgeſchrienes ſo groſſe Reichthümer führendes Bergwerck/ als aber die Holländer ſchürffen lieſſen/ fanden ſie keine

Gänge und Adern/ ſondern nur ein wild wacktigt Geſtein/ welches ſo feſt/ daß kein Schlegel und Eiſen drauff hafftete/ deßhalb ſie auch den Ort wieder quittirt und keine Gruben aufnehmen laſſen; die Damm Erde/ welche über ſolchen wilden Geſtein lag/ war ein röhtlichter Letten/ welcher in der Sicherung zimlich Körn- und Flämlein Gold gab.

(e) *Coto-Brappa*, ein Stück Landes/ darin ein Gebürge mit zwey Bächen/ in welchen vor dieſem die Malleyer Gold geſeiffet; die Holländer lieſſen Anno 1687. dieſes Gebürge nebſt den Sand der Bäche viſitiren, konten aber nichts von Metall finden.

(f) *Poelo Pelit* ohnweit dieſen 2. Orten ſoll vor dieſem viel
(g) *Cato-Baroe* Gold gewaſchen ſeyn/ und Stücklein in der gröſſe eines Gliedes vom Finger/ der Einwohner Auſſage nach/ gefunden worden ſeyn; die Holländer haben Anno 1687. hier ſchürffen und ſuchen laſſen/ aber nichts angetroffen.

(h) *Labou*, *Labu*, ein ſehr reiches Gold-Bergwerck auf der Weſt-Küſte von Sumatra/ 24. Meilen Nordwerts von *Sinckel* gelegen/ iſt/ ſo lange als Menſchen gedencken mögen/ allzeit mächtig geweſen/ indem daſelbſt 3. bis 350. Familien in den Gold-Bergwercken arbeiten/ und jährlich dem König von *Atchim* eine quantität von 300. Malleyiſchen Catys (deren jeder 1. und ein viertel lb. unſers Gewichts) oder 3. Picol (deren jeder 125. lb.) fein Berg-Gold liefern müſſen/ darum wird auch dieſer Ort bey allen Königen und Regenten dieſes Reichs für die fürnehmſte Schatz-Küſte ihrer Cron gehalten.

TAB. XI (i) *Sillidaſe Tambangh*, iſt der Holländiſchen Compagnie vornehmſtes Bergwerck auf dieſer Inſul, lieget im Lande *Sillida*, und hat gute Gold-Ertze; auch iſt hier ein Berg-Amt/ Berghauptmann/ Bergſchreiber/ Marckſcheider/ Probierer und andere Berg-Officiers ꝛc. Die Ertze werden alle durch Schüſſe und Pulver gewältiget/ geſchieden/ in Tonnen gepacket/ nach Holland geſandt/ und keine auf der Inſul geſchmoltzen. Joh. Wilhelm Vogel/ welcher einige Jahre auf dieſer Inſul in Holländiſchen Dienſten als Fändrich und Berg-Meiſter geſtanden/ giebt die beſte Nachricht in ſeiner Oſt-Indiſchen Reiſe-Beſchreibung davon/ aus welcher wir etliche Oerter anziehen wollen.

pag. 283. So iſt demnach zuwiſſen/ daß bemeldtes Bergwerck bereits im Jahr 1669/ als zu welcher Zeit es die Malleyer der Edlen Compagnie abgetreten und übergeben/ angefangen worden mit Europæiſchen Bergleuten zubearbeiten/ und iſt der erſte Berg-Meiſter allda geweſen Mr. Fiſcher,

Fiſcher, der zugleich die qualität als Lieutenant gehabt. Dieſer hat den alten Stollen F angefangen zutreiben/ und auf ſelbigem mit dem Haupt-Schacht B. auf dem Gang abgeteufft. Weilen er aber in ſelbigen Schacht durch viele Zugänge der Tag-Waſſer offters an der Arbeit gehindert wurde/ hat er mit dem tieffen Stollen A anſitzen und ſelbigen mit gutem ſuccess fort/ bey nahe bis auf die Hälffte nach dem Haupt-Schacht treiben laſſen; nach dem er aber verſtorben/ folgte ihm der Berg-Meiſter Joh. Graff, welcher nicht allein die Oerter auf beſagten Tieffen und alten Stollen mit Ernſt pouſſirte und ins Feld gehen/ ſondern auch den Haupt-Schacht nieder bis ins friſche und unverritzte Feld ſencken/ daſelbſt aber mit einem Ort E. dem Gang nachbrechen und ſelbigen ins Feld verfolgen ließ/ über dieſes wurde das Geſenck C. bey ihm angefangen/ und die zugehende Tag-Waſſer mit Zubern durch den Haßpel zu Sumpff gehalten. Als dieſer aber wegen verdächtigen Gold ſichertns ſeiner Dienſte entſetzet/ und ein anderer an ſeine Stelle geordnet worden/ ſo fing man im Jahr 1681. den Schacht H. ingleichen das Snyder Werck N. an/ und lenckete auf dem Süd-Süd-Weſter Tag-Gang O. aus. Dieſes auslencken ſetzte der Bergh-auptmann Olitzſch fort/ und ließ mit Eiffer arbeiten/ es wolte aber der Zuſtand des gantzen Wercks ihm nicht allerdings gefallen. Weiln aber die Edle Niederländiſche Oſt-Indiſche Compagnie ſich daſſelbe ein groſſes koſten laſſen/ ſo nicht leicht zuverſchmertzen/ über dieſes der Fürſtl. Braunſchweigl. Berg-Rahe/ Herr Pet. Hartzing/ in einem denen Herrn Gewinnhabern in patria dedicirten tractat de dato Amſterdam d. 12ten Jul. 1678. von demſelben groſſe Schätze promittiret, und es bey nahe denen reichen Spaniſchen Gold- und Silber Bergwercken in Weſt-Indien gleich achtet/ ſo bemuhete mich auf alle Weiſe/ meinen Principalen Nutzen zuſchaffen: demnach legte ich vor das ſogenannte hohe Süd Süd-Weſter Feld-Ort in der alten Grube/ ingleichen auf die Stroſſen daſelbſt/ welche kurtz vor des ſeel. hl. Olitzſchens Abſterben durch die aufgegangene Waſſer erſoffen/ und die Arbeit eingeſtellet worden/ wiederum eine Anzahl Arbeiter ſo theils mit Schlegel und Eiſen vor Ort verſchramen/ theils auch auf den zurück ſtehenden Stroſſen bohren/ und das Geſtein wegſchieſſen muſten; Als dieſe Arbeit eine zeitlang continuiret, und in währender Zeit die Waſſer alle Schichten zu Sumpff gehalten worden/ befunde ich bey meiner Befahrung/ daß ſich das Werck redlich verbeſſert hatte/ dann es wurden ſo wohl vor Ort als auf denen Stroſſen ſchöne von 1. bis 12. und mehr Marck Silber und Goldhaltende Ertze gewonnen/ und ins Scheide-Hauß gefördert; deßgleichen funde ich herrliche Anbrüche vor Ort und auf denen Stroſſen des Süder-Wercks/ von welchen ich Stahl-derbe Ertz-Wände 50 und mehr lb. ſchwer/ in denen man das gediegene Gold liegen ſahe/ gewinnen ließ.

p. 287. Da ich nun ſahe/ daß der Süd-Süd-Weſter Tag-Gang ſolche herrliche Ertze lieferte/ ſo war ich begierig/ den von denen Malleyern verlaſſen und voller Berg geſtürtzten Alten Mann/ nach welchem dieſer Tag-Gang zuſtriche/ zugewältigen/ und die Arbeit zucontinuiren, bis ich vor Ort und auf deren Stroſſen gelanget. zu ſolchem Ende ließ ich den Querſchlag I. auf den alten Stollen durchſchlägig machen/ und kam dadurch in gedachten alten Mann/ auf der Malleyer ihre getriebene Strecken/ ſtellete darauf Sclaven an/ welche mit Karren lauffen/ und den in ſolchen

alten Strecken liegenden Berg auf dem alten Stollen zu Tage aus auf die Halle fördern muſten.

p. 291. Endlich wurden nach Verlauff eines Monahts Zeit / oben angeregte alte Strecken von allen darin gelegenen Berg und Schmand geſaubert / wo es nöhtig / mit Gezimmer verſehen / und darauf vor der alten ihren Ort in friſchen Felde ausgelenckt / dem Gang nachgebrochen / und hohe Stroſſen vorgerichtet / auch auf der Sohl mit einem Geſenck K. 13 Lachter abgeteufft. GOtt beſcherete auf den Stroſſen und im Geſenck ſo herrliche Anbrüche / dergleichen wir faſt noch nie gehabt.

p. 304. Eodem anno ward der Durchſchlag aus des Printzen Stollen in das Geſenck der alten Grube gemacht / dadurch nicht allein die Waſſer beſagter Grube abgehauen / ſondern auch nöhtige Wetter hinein gebracht / und alſo der Weg geöffnet wurde / das Werck mit allen Ernſt fortſetzen zukönnen: inmaſſen ich auch ſolches von der Zeit an ſo ſtarck / als ſichs wolte thun laſſen / vor Ort und auf den Stroſſen mit Arbeitern belegte / und nach und nach redliche quantität Ertz gewinnen und zu Tage ausfördern ließ.

p. 308. Uber dieſes hatte ich das Glück / daß auf den letzten Dec. Anno 1686. ich an dem Gebürge Nordwärts von der alten Gruben aelegen / einen neuen Süd-Oſt zwiſchen 3. und 4. Uhr gegen Morgen ſtreichenden Gang in gantz friſch und unverwundeten Felde erſchrotete / demſelben ließ nachbrechen / mit 2. Oertern K. darauf lencken / auch ein Schächtlein vom Tage niederſencken / und förderte eine redliche quantität Ertz aus ſolchem Werck / deſſen der Centner meiſt durchgehends 2. Marck Silber und 2. bis 3. Loht Gold hielte. Wobey noch en General dieſes melde / daß die Gänge in allen vorherbenannten Wercken / ausgenommen in Norder oder Camphuyſens-Werck / durchgehends ohne Veränderung gegen 2 Uhr Nachmittagt oder Suyd-Suyd-Weſt ſtreichen / und manchmahl 1. 2. auch 3. und ein halben Lachter mächtig ſeyn ꝛc.

Explication TAB. XI.

A. Der Tieffe oder Printzen Stollen.
A. a. Lichtloch auf ſolchen Stollen.
A. a. a. Zwey gegen einander über in hangenden und liegenden getriebene Querſchläge.
B. Der Haupt-Schacht der ſo genannten alten Myne oder Grube.
C. Das Geſenck in gedachter alten Grube.
D. Ein Ort ſo nach den Malleyiſchen Wercken Nordwerts getrieben worden.
E. Das Süd-Süd-Weſter Feel-Ort in der alten Grube.
F. Der alte Stolle.
G. Eingang des alten Stollens im Bergwerck Pagger.
H. So genannter D. Grimmens Schacht.
I. Geöffneter Querſchlag aus dem alten Stollen in die Malleyiſchen Wercke.
I i. Ungeöffnete Querſchläge nach beſagten alten Wercken.
K. Schacht in den Malleyiſchen Wercken im friſchen Felde abgeſuncken.

L. Neu

L. Neu aufgefahrne Strecke in gedachten Wercken in frischen Felde.
M. Zwey Oerter/ so aus dem Schacht auf der Sohle ins frische Feld getrieben werden.
M. m. Das Schieß-Ort.
N. Der Snyder-Schacht.
O. Süd-Sud-Weller Tag-Gang.
P. Tagdrum ohnweit Printzen Stöllen.
Q. Schacht auf dem Norder oder Camphuysens-Werck.
Q. q. Rösche und Stollen auf Camphuysens-Werck.
R. Oerter/ so in gedachten Werck ins Feld getrieben werden.
S. Eingang bey der Schmiede nach dem Haupt-Schacht der alten Gruben.
T. Der Pulver-Keller.
P. p. Gesenck auf Camphuysens-Werck/ in dem S. W. leng oder Feld-Ort.
U. Bergleut Wohnung auf Printzen Stollen.
X. Scheidebanck beym alten Stollen.
Y. Bergleut Wohnung auf dem Snyder Wercke.
Z. Printzen Flagge.

6. 8. 10. bis 12. Meile von diesem Bergwerck befinden sich der Malleyer oder Einwohner von Sumatra ihre Wercke/ aus welchen sie täglich eine grosse quantität gediegen gewachsen Gold ausarbeiten und an die Holländer gegen andere Waaren verhandeln; Insonderheit ist die Gold-Grube hinter *Songey-Capayangh* gelegen/ vor allen andern berühmt/ denn in derselben bricht das Gold ganghafftig in einem Quartz/ führet dabey im hangenden ein braun mit Eisenschuß vermengtes Gestein/ davon der Cent. in der probe 3. Marck Gold giebt/ allein die Einwohner achten solch Gestein nicht/ sondern stürtzen es weg/ und gewinnen nur das gediegene Gold/ davon Stücke zu 10. und mehr lb. die man gleich unter den Hammer bringen und verarbeiten kan. Dergleichen Werck/ da man das Gold in einem Gestein findet/ soll noch eins seyn/ und etwa 8. Meilen östlich von *Cotatenga* liegen. Die übrige Gold-Bergwercke aber/ derer sehr viel seyn/ immassen im Gebürge dieses der Leute einzige Nahrung ist/ bestehen in Wäsch- und Seiffenwercken/ und gehen die Malleyer mit solcher Arbeit um bey nahe wie in Europæischen Ländern. Sie machen etliche Sümpffe hintereinander/ in den ersten stürtzen sie das Gebürge/ so sie seiffen oder sichern wollen/ lassen darauf das Wasser in den Sumpff/ und schlemmen den Berg aus einem in den andern/ bis sie durch diese schlemm- oder Waschung/ die 4. bis 5. mahl wiederhohlet wird/ den meisten Berg weggesichert/ alsdann wird das gediegene Gold aus den Sümpffen gesamlet/ und von seinem noch übrigen bey sich führenden Gebürge in Trögen durch abermahlige fleißige Sicherung gereiniget/ und in 3. sorten, als grobe/ mittel/ und kleine eingetheilet/ und darauf zu Marckte gebracht. Das Gold ist 23 und einen halben Carat fein.

1.

Manche tragen Lieb und Lust/
An den prächtigen Palläſten:
Andre gründen ſtarcke Feſten/
Als die ihres Hertzens Bruſt/
Wehr und Burg/ darauff ſie bauen;
Und doch offt vergeblich trauen.

2.

Wo ein köſtlich Bergwerck iſt;
Da hat GOtt gebaut: da flieſſen
Milch und Honig/ und verſüſſen
Einen Mund/ der Reichthum küſt:
Milch iſt Silber; für der Bienen
Ihren Safft/ kan Gold dir dienen.

3.

Dieſer Honig-farbne Sand/
Den auch ſchlechte Bauren leſen/
Iſt ein ſolches ſtarckes Weſen/
Welches zwinget Leut und Land.
Liegt der/ auf des Eſels-Rücken/
Springen Maur und Wall zu Stücken.

4.

Das! das iſt die Wunder-Frucht/
Da man Tag und Nacht nach trachtet/
Schweiß und Blut dafür verachtet;
Die/ mit groſſer Kunſt/ geſucht
Wird in ausgehöhlter Erden/
Um/ auf Erden/ groß zu werden.

5. Seht

5.

Seht! wie die Natur geneigt
Dieſer Sachen ſich verpflichtet/
Wenn ſie Gäng und Adern richtet/
Und mit Händen gleichſam zeigt/
Wie/ und wo/ in welchen Gründen/
Ihre Schätze zu befinden.

6.

Sonne/ du wirckſt klares Gold;
Du auch/ Mond/ uns zu gefallen/
Das/ was unter den Metallen
Blaßt für Furcht; (a) wiewohl ihm hold
Iſt ein jeder; Venus (b) giebet
Auch ein Bergwerck/ das man liebet.

7.

Der geflügelte Mercur
Läſt belebtes Silber lauffen.
Jupiter ſtellt Zinn zu kauffen;
Bley/ Saturn. Des Martis Spuhr/
Kennt man an dem harten Eiſen/
Welches tapffre Leute preiſen.

8.

Der von dem man alles hat/
Hat es in den tieffen Gründen
Eingelegt; auf daß wir fünden

(a) Diogenes ſagte: das Silber wäre blaß/ für Furcht/ weil demſelben ſo hefftig würde nachgeſtrebet.

(b) Unter den Nahmen der Venus, verſtehen die Chymici das Kupffer.

Was uns dienlich. Will kein Raht
Guter Kräuter etwas gelten?
Ein Metall das hilfft nicht selten.

9.

Grübe man kein Bergwerck nicht:
Hätten Mahler wenig Farben/
Schmied' und Schlosser müsten darben.
Was dem Menschen nur gebricht/
Wird ihm ja/ in diesem Leben/
Um Metall und Ertz gegeben.

10.

Manches schöne Blümelein/
Macht sich/ doch nicht lang/ beliebet:
Blumen/ so der Schacht uns giebet/
Raubt kein Nordwind ihren Schein;
Ihre Zier kan immer blühen/
Länger/ als wir Athem ziehen.

Schicht! Schicht!

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
AFRICA.

AFRICA

Iſt ein groſſer Theil der Alten-Welt/ ſo faſt gantz mit Waſſer umgeben bis auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Aſia zu; liegt unter der Tag und Nacht gleichmachenden Linie, Linea æquinoctiali, und hat die reichſten Gold Silber-Kupfer-Queckſilber-Zinnober- und Eiſen-Minen; unter den Edelgeſteinen machen die ſchöne grüne Smaragde allen andern den Preiß diſputirlich.

Flüſſe:

(1) *Nilus*, entſpringet in *Æthiopien* in der Landſchafft *Tuncua*, und geben etliche autores davon für/ daß er zur Zeit der Sündfluth/ da aller Sand untereinander gangen/ die Ströme und Bäche der gantzen Welt mit ſeinem gediegenen Gold beſamt und beflöſt habe.

(2) *Niger*, wird von den Einwohnern *Abani*, ein Vater der Waſſer genennet/ in S. S. heiſt er Geneſ. II. *Gihon*.

(3) *Zairus*.

(4) *Ouro*, ein groſſer Fluß in der Wüſten *Saara*.

Dieſe vier Flüſſe führen Gold-Körner und dergleichen Sand mit ſich.

Africa hat in folgenden Ländern Bergwercke/die in nachgeſetzten XII. Capituln abgehandelt und dargeleget werden ſollen/ zubefahren und zubeſehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in der BARBAREY.
II. im Lande BILIDVLGERID.
III. in NIGRITIA.
IV. auf der Küſte GVINEA.
V. im Königreich ÆGYPTEN.
VI. im Königreich NVBIEN.
VII. im Reich ABYSSINIA.
VIII. auf der Küſte CONGO.
IX. auf der Küſte der CAFFERN.
X. auf der Küſte ZANGVEBAR.
XI. im Königr. MONOMOTAPA.
XII. in den Africaniſchen Inſuln.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken in der Barbarey, oder MAVRITANIA.

I.

FEz, ein Königreich/ darin:

(a) *Aden*, ein Gebürge/ hat ſchöne Silber-Gruben.

(b) *Ziz*, ein Gebürge/ man trifft gute Silber-Bergwercke hier an/ es werden aber wenig davon gebauet.

(c) *Arucabes*, ein Berg/ hat Silber-Ertze/ weil aber die Anwohner dem Müßiggang ergeben/ werden ſolche nicht geſuchet noch genützet.

II. *Marocco*, ein Königreich/ hat Gold/ Silber/ Kupffer- und Marmor-Brüche.

(a) *Suſa*, een klein Königreich/ hat Gold-Gruben/ und viel Galmeyſtein/ daraus das ſchönſte Meßing gemacht wird.

(b) *Tejent*, eine Stadt/ hat viel Gold- und Eiſen-Bergwercke.

(c) *Atlas*, ein groß Gebürge/ aus welchem ehemahls der König Atlas in Mauritania viel Gold bekommen; &c. vid. Albini Meiſſniſche Berg-Chronica, p. 57.

III. *Algier*, hieß vormahls *Numidia*, ein Königreich/ hat ſchöne Marmor-Brüche/ welche ſchon zu der Römer Zeiten bekannt waren.

IV. *Tunis*, ein Königreich/ darin war vormahls:

Carthago, eine berühmte Stadt/ um und bey welcher in alten Zeiten viel Gold und andere Metalle gefunden worden; Hannibal, ein hieſiger General, bekam aus ſeinen Bergwercken *Bebelo* genannt/ täglich 3. Centner Silber Uberſchuß.

V. *Tripoli*, ein Königreich/ daraus wir die bekannte Terram Tripolitanam, Tripel vulgo, bekommen.

VI. *Barcan*, ein Königreich/ hieß vormahls *Lybia*, in deſſen Bergen finden ſich ſchöne Amethyſten coloris flammei, Carfunckelſteine/ die trefflichſte Sapphire, und viel Sory.

Cairam, eine Stadt/ wird von allen Geographis angegeben daß es das alte Cyrene ſey. Herodotus Lib. IV. gedencket/ daß in der Inſul *Cyrene* viel Gold-Erz gebrochen worden.

VII. *Gezule*, eine Landſchafft/ hat ſonſt Silber-Minen gehabt/ davon aber wenig oder nichts mehr vorhanden/ die Kupffer- und Eiſen-Gruben aber ſind ſchön.

CAP. II.

CAP. II.

von den

Bergwercken im Lande BILIDVLGERID.

I.

Segelmeſſe, ein Königreich/ darin:

(a) *Segelmeſſe*, die Hauptſtadt/ hat viel Gold/ die Kaufleute dieſes Orts reiſen jährlich Caravanen weiſe in Nigritiam, um daſelbſt ihr Gold vor andere Waaren zuvertauſchen.

(b) *Caſair*, eine Stadt/ hat viel Bley und Antimonien-Ertz.

II. *Darba*, eine Provintz, darin:

Taragala, Stadt/ es wird hier viel Gold aus dem Sande gewaſchen und hernach geſchmoltzen.

CAP. III.

von den

Bergwercken in NIGRITIA.

NIGRITIA oder das Land der Schwartzen/ hat Gold/ Silber und Kupffer-Gruben/ darin:

(a) *Gangara*, ein Königreich/ worin reiche Gold- und Silber-Gruben/ und viel Edelgesteine.

(b) *Tombut*, ein Königreich/ hat Gold und andre Metallen, davon sich die Einwohner bereichern.

(c) *Gago*, ein Königreich/ darin viel herrliche und reiche Gold-Gruben angetroffen werden.

CAP. IV.

von den

Bergwercken auf der Küste GVINEA.

I.

DJe *Gond-Cust*, Goldküste/ das Goldhaltige Gestade von *Mina*, lat. *Ora aurea*, ist ein Theil von Guinea, von den Holländern also benennet worden/ weil sie viel Gold daselbst angetroffen haben/ hat herrlich und schönes Gold-Ertz/ auch viel Wasch-Gold; die Engliſche Guinees haben von dieſer Küſte den Nahmen bekommen; Man trifft gantze Sapphier-Felſen/ Cryſtallen und Diamanten-Berge darauff an.

(a) *S. Georgio della Mina*, *S. Joris de Mina*, *Arx St. Georgii de Mina*, wird von denen daſelbſt befindlichen Gold-Minen also genennet; die Nigriten ſepariren die Gold-Körner von dem Sande/ und verkauffen ſie den Europæern.

(b) *Set*, eine Wüſte/ hat viel Gold-Minen.

II. *Arder*, ein Königreich/ worin reiche Gold-Gruben.

III. *Benin*, ein groß Land am Fluß Volta, hat viel und ſehr einträchtige Gold-Minen.

IV. *Igwira*, eine Provintz, oder Landſchafft/ hat herrliche Gold-Bergwercke.

V. *Ackanien*, *Accania*, eine Landſchafft über 12. Meilen von dem Caſtel *S. Joris de Mina*, hieraus kömmt das beſte und ſchönſte Gold/ davon das gantze Geſtade der Gold-Küſte den Nahmen bekommen. Müller aber/ in der Beſchreibung der Landſchafft Fetu in Africa, pag. 271. meldet: daß zwar in erwehnter Landſchafft Gold-Adern wären/ die aber nicht viel Goldes brächten/ und fände man nur zuzeiten einige Bergſtücklein Goldes/ welche voll Steinlein und Sand wären/ es würde das Gold der Accaniſten, aus den *Accaſſeiſchen* Bergen gehohlet.

VI. *Fetu*, oder *Futu*, ein groſſes Königreich/ darin:

(a) *Accabel*, oder *Acaſſe*, ein mächtiges Stück Landes/ welches ſehr reiche Gold-Berge hat/ aus welchen das meiſte und beſte Gold in gantzen Königreich geſuchet und gegraben wird. Es iſt aber bis dato niemahlen ein Chriſt in dieſes Gold-Land gekommen/ deswegen man nicht eigentlich wiſſen kan/ was es mit dieſen Gold-Bergen und dem Gold ſuchen vor eine Beſchaffenheit habe/ zumahlen mancher gedencken mögte/ dieſe barbariſche Völcker wären zum Goldgraben und ſuchen viel zuunerfahren; dennoch aber hat man von den Accaniſten, welche alle Tage mit den blanquen im Lande Fetu umgehen/ ſo viel Nachricht/ daß die Accaſeer mit groſſer Mühe und Gefahr die Gold-Adern in den Bergen tieff in der Erden laſſen ſuchen; wozu ſie dann allerhand inſtrumenta, groſſe eiſerne Hacken/ Körbe und ſtarcke Seile ſollen gebrauchen/ nicht nur um Steige und Gänge in der Erden zumachen/ ſondern auch das gefundene Gold heraus zuhohlen. So wiſſen ſie auch zuerzehlen, wie eine groſſe Anzahl der Sclaven zum öfftern in den Gold-Gruben durch einen Einfall verlohren werde. Es wird das meiſte Gold in groſſen Klumpen mit den Stein-Felſen ausgehauen und aus den Berg-Gruben hervorgebracht/ welche groſſe Klumpen hernach zerſtücket und gantz klein gemachet werden/ um die Steine und andere Unſauberkeit auszuſuchen.

(b) *Meine*, oder *Caſtel mina*, ein Städtgen/ iſt von denen in der Nähe gelegenen und befindlichen Gold-Adern alſo benennet worden.

vid. plura von den Bergwercken im Königreich Fetu in Wilh. Joh. Mülleri Africaniſchen auf der Guineiſchen Gold-Küſt gelegenen Landſchafft Fetu. 8v.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken im Königreich ÆGYPTEN.

SOn dieſem Königreich ſchreibet Diodorus Siculus Lib. III. Cap. 3. daß die Könige in Ægypten das Gebürge an Arabiam und Æthiopiam ſtoſſend / mit ſtattlicher Zubuß und Verlag verlegt / und alle / die den Todt verdienet hätten / anzufahren gezwungen. Von Edelgeſteinen trifft man in dieſem Lande an Sarder oder Carneol, Amethyſten / ſchönen Jaſpis, Opale, Chalcedonier, Alabaſter; auch wurden ehemahls in Ober-Ægypten ſchöne Smaragde gebrochen.

(a) *Cairo*, vormahls *Memphis*, eine Stadt / hier bricht eine Art des Onychs, welcher von dieſer Stadt den Nahmen Memphitis bekommen / weil er hier zuerſt gefunden worden.

(b) *Syena*, eine Stadt / wo man den harten und dabey ſehr ſchönen Marmor bricht / welchen die Italiäner Granito nennen / und welcher weder durch Feuer / Lufft / Waſſer oder Länge der Zeit verzehret werden kan; it. den metalliſchen Stein / Zein genannt / welcher dem Kupffer eine weit ſchönere Farbe / als der Gallmey giebt; it. viel Sory.

CAP. VI.

von den

Bergwercken im Königreich NVBIEN.

DIeſes Königreich liegt unter Ægypten am Nilo, iſt reich an Gold/ und hat das ſtärckſte und ſubtileſte Gifft/ von welchem die Bauren a. Untze um 100. Ducaten und zwar denen Fremden mit dieſer condition verkauffen/ daß ſie ſolchen anders nicht/ als auſſerhalb Landes gebrauchen ſollen; es iſt ein venenum lentum, von welchen die Menſchen erſt in 2. Jahren ſterben/ und gehöret unter die incurabeln Giffte.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in ABYSSINIA.

AByſſinia, *Abaſſia*, *Habeſſinia*, *Æthiopia*, oder das Mohrenland/ hat Gold- und Silber-Minen in groſſer Menge/ und muſte der Herr des Landes/ der groſſe Neguz, vormahls alle Jahr dem Türcken 1000. Untzen Goldes zahlen; viel Edelgeſteine/ die ſchönſten Hiacinthen, Saphire, Topaſier, die beſten Chryſolithen oder Gold-Steine/ den Heliotropium, den Thyiten, eine grüne Art Jaſpis, viel Granaten und ſchwartze Magnete, von welchen Plinius meldet/ daß ein Magnet den andern zöge/ ſind ſehr rar und werden vor die beſten gehalten/ auch dem Silber gleich gewogen. Man ſchreibt von dieſem Lande/ daß der zehende Theil des Erdreichs Gold ſey/ und daß der Gold-Sand aus der bloſſen Erde/ welche in viereckigte Stollen ausgeſtochen wird/ gewaſchen werde.

(a) *Zambere*, ein Fluß/ hat viele Inſuln/ auf welchen reiche Gold-Bergwercke.

(b) *Damot*, ein Königreich/ hat Gold-Bergwercke und iſt reich von Edelgeſteinen.

(c) *Bagamedri*, ein Königreich/ iſt reich an Gold-Gruben.

(d) Der *Garamanten-Land*, darin findet ſich der köſtliche Stein/ Garamantites oder Sandraſtos, ſo von dieſem Lande den Nahmen hat/ iſt dunckeler Farbe mit kleinen goldenen Flecken bezeichnet.

(e) *Montes Lunæ*, Die Monden-Berge/ auf ſelben wird viel Cryſtall gebrochen.

vid. plura de metallifodinis Habeſſinis in Joh. Ludolfi commentar. ad Hiſtoriam Æthiopicam. Cap. VII.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken auf der Küſte CONGO.

Dieſe Küſte iſt ein ſehr reiches Land von Gold und Silber/ die Einwohner aber achten das Eiſen höher als Gold und Silber / weil dieſe zwey Metalle von jenem müſten beſchützet und erhalten werden. Unter den Berg-Arten ſind einige ſorten Berg-Cryſtall ſehr ſchön.

(a) *Loango*, ein Königreich/ hat Kupffer/ Zinn/ Bley und Eiſen-Gruben.

(b) *Angola*, ein Königreich / hat Silber-Bergwercke und Diamanten.

(c) *Cabambe*, ſind hohe Gebürge / die aber ſchöne Silber- Kupffer- und Bley-Ertze in ſich halten.

CAP. IX.
von den
Bergwercken auf der Küste der CAFFERN.

I.

Z*Ofala*, *Zefala*, *Sofala*, ein Königreich/ hat viel Gold-Bergwercke/ und iſt eine von der Portugieſen Gold-Kammern; wird von einigen vor *Salomonis Ophir* gehalten.

II. *Capo de bonne eſperance*, *Caput bonæ ſpei*, ſoll vortreffliche Anzeigungen zu Gold/ Silber/ Kupffer- und Eiſen-Minen geben/allein die klugen Holländer haben dieſen Staats-Streich biß dato practiciret/ daß ſie verbohten ſelbigen nachzuſuchen/ damit nemlich die Begierde nicht zuſehr dahin fallen/die Handlung nach Indien aber ihnen aus den Sinn kommen und dadurch Abbruch leiden möge. Die Hottentotten hergegen machen bloß den Eiſenſtein zu Gute/ weil ſie das Eiſen zu ihren Waffen brauchen/ nach Gold und Silber fragen ſie nicht/von Kupffer machen ſie zwar wohl einiges Werck/ weil es nach der Polirung ſchön helle gläntzet/ aber daß ſie es ſo hoch nicht achten/ als Eiſen/ iſt daher gewiß/ weil ſie das Eiſen zu ihren nöhtigen Waffen/ das Kupffer aber nur zur Zierde und Schmuck zu gebrauchen wiſſen; vid: plura apud M. Pet. Kolben Cap. bon. ſpei hodier. Part. II. Epiſt. XV. p. 515. it. Part. I. Epiſt. XV. p. 226. &c. und zeiget er zugleich ihren Ofen/ darin ſie den Eiſenſtein ſchmeltzen; it. apud Vogeln in ſeiner Oſt-Indianiſchen Reiſe Part. III. p. 518. &c. it. p. 59. usque 64.

(a) *Vigita magna*, ein Revier oder Fluß/ ſoll der Einwohner des Landes Ausſage nach viel Gold mit ſich führen.

(b) Der Taffelberg/ an welchem man zu Anfang dieſes Seculi eine Silber-Mine entdecket/ Ertz gegraben und nach Holland geſchicket/ woſelbſt es zwar gut/ aber wegen der ſchweren Unkoſten/ die man auf die Bergleute wenden muſte/ nicht allzu profitabel befunden.

(c) *Drackenſtein*, hier hat man auch Silber-Gruben gebauet/ welche aber bald wieder liegen blieben.

(d) Die Kupfferberge/ vom Kupffer-Ertz alſo genannt/ liegen 200. Meilen ins Land hinein/ ſind ſehr reich/ die Hottentotten ſchmeltzen das nöhtige darvon zu ihren Schildern.

CAP. X.
von den
Bergwercken auf der Küste ZANGVEBAR.

I.

Mosambique, *Mozambique*, ein Königreich und Gold-Kammer der Portugiesen, hat reichhaltige Gold/ Silber- und Kupffer-Erhe/ davon das meiste gediegen. Zu diesem Königreich gehöret das Land von *Couama*, davon Joan Mocquet in seinen Reiß-Begebnissen Lib. IV. p. 198. 199. also schreibet: *Couama*, einer der besten Plätze in gantz Africa, da der meiste Uberfluß und allerbestes Gold herfür kömmt/ also daß der Befehlshaber selbiger Gegend/ diese 3. Jahr über/ so lang er als Stadthalter/ solche Stelle verwaltet/; von *Mozambique*, *Sofala* und *Couama*, über gebührenden Kriegs-Sold/ Unkosten und Beschwerungen des Landes/ ohne was er andern Gefällen seinem Landes-Herrn/ dem Könige in Spanien/ sonsten hiervon erstattet/ am Uberfluß über die 300000. Kronen/ vor seine Person einheben und genieſſen kan. Ich sahe den Soldaten daselbst ihre mohnahtliche Lohnung reichen/ welches öffentlich auch vom klaren lautern und ungeprägten Gold/ als es daselbst gefunden und zu Land gebracht wird/ an gewissen *Caratan*, so viel einem jeden derselben zukam/ geschahe. Dieses Gold ist so zart/ rein und sauber/ daß das unsere von unsern Pistoleten und Kronen/ anders nicht dargegen als rohtes Kupffer anzusehen. Sie bekommen auch von den Mohren oder Cafers daselbsten viel Gold vor ihre Kramer-Waaren; welches gewisse Leute zu seyn pflegen/ die das Gold in den Feldern/ Bergen und Flüssen/ hin und wieder suchen und zusammen lesen/ sonderlich wenn aus dem Gebürg und Wäldern sich die starcken Wasser-Bäche/ welche gemeiniglich etwas von dergleichen Grieß und Gold-Sand mit sich führen/ ergiessen; Denn so offt sich dasselbige begiebet/ begiebt sich auch ein jeder dieser Mohren in seine hierzu bereitete enge Wasser-Grufft/ mit einem kleinem Hamen oder Netzlein gantz eng und dichte/ welche sie an die Klüffte und schmalen Abfälle der Berge und Stein-Klippen/ den Gold-Sand darinnen aufzufangen/ stellen/ da sie dann zuweilen gantze Klumpen Goldes finden/ und hat der Autor selbst ein Stück ein halb lb. schwer/ gantz sauber und rein/ gesehen.

II. *Monbaza*, ein Königreich/ hat viel Gold-Bergwercke.

III. *Ajania*, ein Ländgen/ darinn

(a) *Magadoxa*, ein Königreich/ darin viel Gold-Gruben.

(b) *Adel*, ein Königreich/ bauet einige Gold- und Silberwercke.

IV. *Brava*, eine Republic, hierinne findet man Gold und Silber in Uberfluß/ die Hottentotten bekommen jährlich 4000. lb. Goldes an Zinse daraus.

CAP. XI.

von den

Bergwercken im Königreich MONOMOTAPA.

Dieſes Königreich iſt wegen ſeiner Gold- und Silber-Gruben das allerreichſte Land in gantz Africa, dann man darff nur 3. bis 4. Schuh tieff in die Erde graben/ ſo findet man die reichſten und faſt gediegenen Gold-Klumpen/ ja man trifft es auch auf der Fläche der Erden Stückweiſe an; aus den Flüſſen wird gleichfals viel Gold-Sand und Körner gewaſchen/ deßhalb einige Reiſe-Beſchreibungen den Herrn des Landes nur den güldenen Käyſer nennen; auch geben es einige vor des *Salomonis Ophir* aus/ welches Land reich an den beſten Gold geweſen iſt. vid. Geneſ. X. ℣. 29. 1. Paral. I. ℣. 33. 1. Reg. IX. ℣. 28. Cap. X. ℣. 11. Cap. XX. ℣. 49. 1. Par. XXX. ℣. 4. Par. VIII. ℣. 18. Jeſ. XIII. ℣. 12. Wiewohl man nunmehro dieſen Nahmen dem Lande Peru giebet/ die Einwohner aber in *Monomotapa* wollen ſteiff und feſt aus ihren Documenten beweiſen/ ihr Land ſey das in Heil. Schrifft berühmte Reich *Ophir*.

I. *Atroë*, ein Bach/ führet viel Gold mit ſich/ entſpringet auf den Mond-Bergen/ in welchen Gold-Gruben ſind/ von welchen er auch ſeine ramenta ſolaria bekömmt.

II. *Monemagi*, ein Königreich/ hat viel Gold- und Silber-Ertze/ Agtſtein-Körner/ die von den Einwohnern ſtatt Müntze gebrauchet werden.

III. *Mouckara*, eine Landſchafft/darin verſchiedene Flüſſe Gold-Körner führen.

CAP. XII.

von den

Bergwercken in den AFRICANIschen Jnsuln.

I.

Madagascar, eine Jnsul/ hat Edelgesteine nebst schönen Gold- und Silber-Gruben/ mit welchen aber die Schwartzen nicht wissen umzugehen; hergegen ist das Zinn hier so rar/ und deswegen in solchem hohen Werth/ daß die Einwohner/ wie Olearius in seiner Moscovitisch-Persianischen Reise angemercket/ vor einen zinnern Löffel einen Ochsen gegeben. Die Felsen dieser Jnsul sind alle von schönen weissen Marmor.

II. *Bourbon*, *Insula Borbonia*, eine Jnsul bey Madagascar, hat sehr viel Schwefel-Adern.

JEsu! du reicher Schöpffer mein/
Thu kräfftig sprechen
Auf allen Zechen
Den Seegen dein.
Bescheer mit Freud
Reiche Ausbeut.
Wend allen Schaden/
Thu uns in Gnaden
Behüten fein!

Schicht! Schicht!

Aus-

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
AMERICA.

AMERICA,

Wird insgemein die Neue Welt genennet/ weil sie erstlich zu Ende des XVten Sec. Anno Xsti 1492. von Christophoro Columbo entdecket worden/ und ist der IVte Haupt-Theil der Welt. Als die Schiffer unter oben gedachten Columbo erst in dieses Land kamen/ nennten sie es *West-Indien*, weil sie in der Meinung waren/ man müste alle Länder/ die nackende Einwohner hätten/ und wo so viel Gold und Silber gefunden würde/ Indien nennen; an diesen zwey edelen Metallen nun ist ein solcher Uberfluß vorhanden/ daß man wenig nöhtig hat Bergwercke zubauen/ indem man das reineste gediegene Gold und Silber in grossen Körnern und Stücken findet; doch sind deren welche vorhanden/ werden auch noch täglich mehr und mehr angebauet; den grossen Reichthum dieser Gruben zeigen die jährlich aus diesem Lande in Spanien ankommende reiche Gold und Silber-Flotten/ welche seit der Entdeckung unzehliche Millionen in Europam gebracht. Diejenige/ so hier Bergwercke schürffen und Gruben aufnehmen/ sind zugleich die Eigenthums Herrn/ bauen alles auf ihre Kosten und geben dem König in Spanien den 5ten Theil davon. Der Figur nach soll America einem güldenen oder silbern Pocal gleichen/ eben als wenn es damit andeuten wolte/ daß solche zwey höchst beliebte Metalle am meisten darin anzutreffen wären. Der schöne durchsichtige Marmor und die vortreflichste grüne Smaragde, welche wie gemeine Kieselsteine vor Alters aus den Gruben gebrochen wurden/ sind von den Americanern, vor der Spanier Ankunfft/ nichts geachtet worden. Anno 1587. brachte die Spanische Flotte 2. Kasten voller Smaragden mit/ deren jede 4. Arroben gewogen/ woraus zusehen/ daß in West-Indien sehr viel derer seyn müssen; Ja man schreibet/ daß es gantze Felsen voller Smaragden gebe/ die erstlich wie Marmor-Stein aussehen/ nach und nach aber grünlich werden/ und endlich ihre Vollkommenheit erreichen.

America hat in folgenden Ländern Bergwercke/ die in nachgesetzten XI. Capiteln abgehandelt und dargeleget werden sollen/ zu befahren und zu besehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in MEXICO.
II. in NOVA MEXICO.
III. in FLORIDA.
IV. in CANADA.
V. in TERRA FIRMA.
VI. in PERV.
VII. in CHILI.
VIII. in PARAGAY.
IX. in BRASILIA.
X. in GVAYANA.
XI. auf den AMERICANischen INSVLN.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken in MEXICO oder NOVA HISPANIA.

NEu-Spanien/ iſt die vornehmſte Provintz in America, hat Gold und unerſchöpffliche Silber-Adern/ und iſt das Silber hier das gewöhnlichſte Metall, Türckisſe, Smaragde, Jaſpis, den ſchönſten Porphyr, lap. Nephritic. von grün und andern Farben/ in groſſer Menge/ auch öffters in ſehr groſſen Stücken/ Amethyſten/ Nahmens Tlapalcehuicilal, welche die Entzündungen der Nieren und Blaſen löſchen/ ſo man ſie an die Nieren bindet/ und ſind vielleicht einerley mit dem lapide Nephritico, und viel andere Edelgeſteine. Zu mercken ſind:

I. *Neu-Biſcaya*, eine Provintz/ hat reichhaltige Silber-Ertze.

II. *Guatimala*, eine Provintz/ hat Gold- und Silber-Minen.

(a) *Iztepeke*, ein Flecken/ hier ſollen Bäume ſtehen/ ſo Schwefel und Alaun trieffen.

(b) *Chiapa*, eine Stadt/ wobey Gold- und Silber-Adern anzutreffen.

III. *Guadalajara*, eine Provintz/ darin iſt die Hauptſtadt gleiches Nahmens/ in welcher man in der Straſſe la Platería, oder Goldſchmidts-Gaſſe in einer Stunde etliche Millionen wehrt Gold und Silber ſehen kan.

IV. *Zacatecas*, eine Provintz/ hat gute Gold- und Silber-Adern.

San Luis de Zacatacas, die Hauptſtadt/ hat reiche und meiſt gediegene Silber-Ertze.

V. *Honduras*, eine Provintz/ hat viele ſchöne Gold- und Silber-Gruben.

Olancho, ein luſtiges Thal/ daraus hat man ſehr viel Gold bekommen.

VI. *Guaxaca*, eine Provintz/ darin Gold- und Silber-Bergwercke/ auch gantze Felſen von den ſchönſten Cryſtallen.

VII. *Culiacan*, eine Provintz/ hat ſehr reiche Ertz-Gruben.

VIII. *Coſta Ricca*, *Ora dives*, wird von den vielen Bergwercken und Anzeigungen zu Gold- und Silber-Minen die reiche Küſte genennet.

IX. *Segovia*, eine Stadt/ ihre Gegend iſt voll von den beſten Gold-Gruben.

X. *Achachica*, ein Städtgen/ hat berühmte Silber-Bergwercke.

XI. *Neu-Gallicien*, eine Provintz/ das gantze Land ſteckt voll Metall, Silber und Kupffer.

XII. *Jucatan*, eine groſſe Halb-Inſul in Mexico, hat Gold-Adern.

Von den Mexicaniſchen Mineralien hat Franciſcus Hernandez, ein geweſener Med. in Indien/ in ſeiner nova plantarum, animalium & mineralium Mexicanorum Hiſtoria ausführlich gehandelt/ und weil ſolches Buch rar und koſtbar/ wollen wir ſeine eigene Worte cum notis & additionibus Nardi Antonii Recchi & Fab. Columnæ Lyncei, davon hieher ſetzen:

Tractatus ſextus

de

Hiſtoria Mineralium novæ Hiſpaniæ p. 88.

Cap. X. de *Texotli* ſeu *Silarico*.

GEnus eſt terræ in montibus quarundam Novæ Hiſpaniæ regionum effoſſæ, teritur hæc, includitur ſaccis, atque effuſa deſuper aqua, tenuior pars permittitur excolari, ſiccata redigitur in placentas cyaneas, quibus pictores eundem colorem æmulantur; quæ remanſit in ſaccis craſſior pars tunditur, effuſaque rurſus aqua, tenuior ſecundo fluit, ad eadem utilis, quamquam dilutior atque vilior. Teſti-

Teticatl, seu lapis *Ticatl* lapidis albi genus est, quo usto utuntur pictores ad album colorem exprimeodum: quamvis *Chimalticatl* vocato candore cedat. Cap. XII. de *Teticatl*.

Scaturit *Tecuitlatl* nonoullis e locis Alvei Mexicaoi lacus persimilis limo, & summas statim petit aquas, unde excipitur, verriturque retibus, aut coaggeratur palis, Indi extractum, & paulisper sicari permissum ad solem efformant in placentulas: rursus exponitur soli herbis virentibus superimpositum, donec exquisite arescat, ita reponitur, ut caseus in anni tantum unius usum: estur ubi opus est cum Maizio torrefacto, vulgaribusque Indorum placentis: Unaquæque limi hujus vomica peculiarem sortitur dominum, cui mille aureos interdum annuos reddat: sapore est casei, a quo sumsit apud Hispanos nomen, sed minus grato, & cœni quodam odore: color adhuc recenti cyaneus aut viridis, sed limosus ioveterato, e viridi nempe vergens in nigrum, edulis exigua portione, eademque assumta loco salis, condimentive Maizii; at quæ ex eo parantur piacentulæ, improbi sunt ac rusticani cibi, & hoc vel eo constare potest, quod cum Hispanienses coloni oihil quod ad palati delicias spectet maxime apud has regiones intactum reliquerint, id nutrimenti nunquam suis permisserint faucibus devorandum. Cap. XIV. de *Tecuitlatl*.

Quod Mexicani *Tlahuitl* vocant, nos Arabum æmulatione *Macram*, Latioi vero Rubricam fabrilem appellant, genus est pallentis terræ, quæ torrefacta rubeum e vestigio induit colorem, utilis pictoribus, ædiumque parietibus, solove ioficiendis colore. Cap. XV. de *Tlahuitl*, seu *Rubrica fabrili*.

Tetlilli seu ater lapis genus est terræ io mystecarum regione vocata hojus novæ Hispaniæ præcipue effossæ, atra, & qua pictores eidem colori imitando passim utantur, etsi alia paretur apud eos atramenti differentia vocata *Ocotlilli* ex fumo assularum pinus cujusvis, nuncupatæ patria lingua *Ocotl*, uode nomen atramento, ustarum oempe fumus in vasorum opertorum cavitate io pilulas coit, quas demum derasas in suis emporiis venundare frequenter solent. Cap. XVI. de *Tetlilli*.

Tecuixtli, seu terra lutea Ochræ est species inficiendis tectis, camerisque idonea, quæ locis quibusdam hujus regioois uberrime provenit. Cap. XVII. de *Tecuixtli*.

Genus est terræ, cujus fumo condecorare Indi denigratas trabes, cæterasque materias solent, atque inficere rudes quasdam & modici sumtus tabellas. Cap. XXII. de *Tecuixtli*, seu *colore luteo*.

Hoc est aliud candidum, ac minerale pigmentum, Quoxicaræ vocatum, quo primum res illinuotur, ut alii desuper appositi colores tenacius adhærescant, nec valeant facile deradi, aut ulla violentia deleri. Cap. XXIII. de *Xicaltetl*.

Ita vocant, cyaneos omnes lapides, quales sunt vocati Turcoides cyaneique, sed præcipue viliores quosdam, qui videntur ad prædictorum species pertinere oullam tamen eorum utilem facultatem medicioæ nosse sunt testati, ad hos etiam referendus est, quanquam dilutior *Xiuhtomolin* nuncupant. Cap. XXXI. de *Matlalxihuitl*.

Sacrificus quidam mihi ostendit gemmam, etiam candentem, & ad crystallorum, ut videbatur, pertioentem genera, io qua mirum erat guttulam velut aqoæ interceptam, & parva contentam cavitate semper tenere foraminis superiora; quoque magis deprimeretur eo avidius ad superiora tendere, cujus ego naturalem rationem adhuc pervestigare nequivi. Cap. XXXV. de *Lapide aqueo*.

Rerum Medicarum
Novæ Hispaniæ
Nardi Antonii Recchi
Liber Decimus
Mineralia explanat.

Joh. Terrentii Lyncei præfatio.

Benigna illa & ferax rerum parens, terra nimirum, non plantas modo germinat, & animalia procreat, sed ingentem insuper in ventre suo thesaurum recondit, quem nostro tandem suoque labore feliciter parturit. Metalla inquam, gemmas, mineralia, sales diversos, variosque succos, quorum omnium Mexicanus orbis non minus atque aliæ mundi partes fertilis prædicatur. Decimus hic liber aliquem eorum nobis gustum præbet, & inter hæc, lapides præsertim, terrarum ac salium aliquot genera explicat. Inter lapides vero triumphant, & merito principatum gemmæ obtinent, quæ tantam nobis admirationem varietate sua, coloribus, materia, decore pariunt, ut non abs re Plinius, solertissimus naturæ perscrutator, exclamaverit, in gemmis fuisse in arctum coactam rerum naturæ majestatem, & plerisque hominibus ad summam absolutamque naturæ contemplationem satis esse unam aliquam gemmam. Quanquam autem, qui rerum Indicarum historias ediderunt, particulatim aliquid de petris gemmisque simul scripserint; & Anselmus Boetius, Cæsareus olim Medicus, mihique familiaris, generatim & bene materiam hanc tractaverit; Recchus tamen noster plurima aliis aut omnino intacta notavit, aut minus certe observata curiosius disquisivit, quæ tuis, studiose lector commodis, Lyncei nunc evulgarunt.

Cap. I. de *Apozonalli*, seu *Succino Mexicano*. *Tletic*. Succin. Mex. I. *Quetzal*, Succin. Mex. II. *Xochipaliztli*, Succin. Mex. III.

Ita vocant succinum nostrum, cujus duas indicant species; alteram, quæ in flavum colorem magis inclinat, quæ vocatur *Tletic*, seu flammeum *Apozonalli*. Alteram vero dilutiorem, quam *Quetzal Apozonalli*, seu plumæ succinum vocare solent. Ad hujus genera videtur pertinere *Xochipaliztli* vocatus, lapillus luteus & obscurus; quanquam ad succinum potius, quem vocant coagulatum, aut Chalcidoniam gemmam pertinere quispiam putare possit; easdem cum succino vires habere censetur.

Cap. II. de *Chapopotli*, *Bitumine littorali Novæ Hispaniæ*.

Minerale quoddam est *Chapopotli* ex atro fulvescens, ab antiquis bitumen Iudaicum nuncupatum; purpureo siquidem colore splendet, ac Trifolii, Asphaltitidis, rutæque, gravem quendam odorem spirat, & eisdem facultatibus pollet. Septentrionali scaturit Oceano, & liquidum fluens statim in hujus Hispaniæ novæ littora decurrit. In laminas cogitur, bina passuum milliaria quandoque longas, crassas vero duas, tresve, ubi sors tulit, spithamas. Vili, tanta est ejus in his regionibus copia, venditur pretio. Utuntur eo mulieres Mexicanæ commanso, ac passim non sine voluptate quadam ore retento, ad extergendos & nitori antiquo restituendos dentes.

Joh. Terrentii Lyncei notæ.

Plurimæ sunt salium species, sed plures bituminum creduntur, quæ fœcunda natura parens, terraque marique profundit partim, partim ex variis artificiosa manus mixtis destillatione elicit. Simile quoddam huic littorali Monardes Cap. III. describit, quod in Cuba fontes circa littus maris emittunt, quem lector videre poterit.

Species

Species est *Chimaltozatl* lapidis diaphani & candescentis, qui in laminas tenuissimas, numerosasque philuras facili opera dirimitur, unde nomen; est enim *Chimaltozatl* minerale candicans & in laminas sectile, quod antiqui vocavere speculare. Combustum speciem Gypsi præstat, pigmentique candido tingentis colore. Est & alius lapis huic non dissimilis, a Mexicanis *Mezcuitlatl* seu *stercus lunæ* vocatus, qui in præteones quoque secari consuevit laminulas, ex aureo colore purpurascentes; quæ quamtumvis in igne commorentur, neque exuruntur, neque quod dictu mirabilius est, incalescunt; verum de hoc fortasse alibi latius.

Cap. III. de *Chimaltozatl, seu lapide speculari.* *Gypsum Mexican.* *Mezcuitlatl Talch Mex.*

Ita vocant, quas nostri Cornerinas appellare solent, seu lapides luteos, ajuntque, cordis affectionibus sanandis magnopere inservire. Quam facultatem & cæteras omnes aliorum lapidum ajunt Mexicani ab Hispanis accepisse, cum ante adventum eorum solum essent eis ornamenti & lusus gratia, haud aliter ac aurum aut argentum, si quod eo tempore erutum erat, cochleæ ac penoæ.

Cap. IV. de *Coztictecpatl, seu Cornerina Mexicana.*

Ostendunt & aliam gemmam rubram & obscuram, sed viridi colore maculatam eamque vocant *Eztecpatli*, affirmantes, sanguinis obsistere fluxui; quam ego inter Jaspidis collocarem genera, etsi Chalcidoniæ quadantenus videatur similis. Illa vero quam *Eztetl* vocant, & ejusdem usus esse asserunt, viridior est & minus rubra, de qua in sequenti capite dicemus. Hæc vero magis rubra, est & minus viridis.

Cap V de *Eztecpatli, Jaspide obscuriore Nov. Hispan.*

Virentis Jaspidis videtur species, sanguineis tamen guttis respersus lapis ille *Eztetl* a Mexicanis nuncupatus; Ajuntque alligatum metacarpo dysenteriam compescere, aliasque sanguinis fluxiones; sunt qui alligent collo, & pulverem ejus naribus inspergant, fluente inde sanguine, aut cujusvis alteri, cui effusio contigerit.

Cap. VI. de *Eztetl, seu Lapide sanguinis, Jaspide Mex. II.*

Lapidem sanguinalem vocat Monardes Cap. 36. quod sanguinem undevis fluentem manu detentus, vel alligatus, vel in annulum conformatus & gestatus sistat.

Notæ.

Est alia Jaspidis virentis species huic plagæ frequens, & vulgaris, sed albis cinereisve distincta punctis, quam *Tlilbayoteam Quetzaliztli* vocant, seu obscuram smaragdum, ad genus siquidem smaragdorum ipsi referunt, ajuntque brachio appensam, aut dolenti reni admotam, nephriticis mederi doloribus, renumque lapides frangere, urinam evocare, cunctaque excrementa urinam remorantia expellere, hac tamen lege, ut dolore infestante dolenti loco admoveatur, quo sublato, metacarpo appendatur e directo renis affecti. Sic enim urinæ vias emundando, lapidem conflari prohibet, arenarumque cumulum tenaci compactum phlegmate dissolvit, ac disgregat, atque per urinas expellit. Hic variis effigiatus formis reperitur, nempe piscium forma, avium capitibus similes, psitacique rostris, ac plerique rotundi observantur spherularum instar, perforatique, Indi namque hos appensos gestare consueverant; præfertur viridior magisque splendidus, lacteis punctis conspersus.

Cap. VII. de *Tlilbayotea Quetzaliztli* i. e. obscura smaragdo, ac nephritico nuncupato lapide, Jaspide Mex. II.

De hoc lapide nephritico similia vide apud Monardem sub dicto titulo. Cap. 31.

Notæ.

Etsi non admodum dissimilis a prædicta specie reperitur alia species virentis Jaspidis vocata ab indigenis *Tlylayotic*, differt tamen pondere, colore maculis, figuris ac viribus, hic namque lapis gravior est, obscuriorique viridi colore præditus, maculis, & non punctis veluti prior, cinereis

Cap. VIII. de *Tlylayotic*, Collaleorumq; dolores sedante, Jaspide Mex. IV.

reis conspersus; variis etiam effigiatur figuris, nempe humana effigie, idolive, nec non longa & rotunda columnarum modo, tum etiam plana rotunda, & quadrata, interdum rotunda spherularum instar; qui saliva conspersus humana, ac aliquantisper manibus confricatus, umbilico, dolentique loco appositus, coli ileorumque dolores, flatibus expulsis per superna atque inferna, curat; tum etiam metacarpo alligatus ac gestatus hosce affectus fieri prohibet. Sunt & lapides subalbidi quos *Yztecpayoquet Zaliztli* vocant, ad viliorum smaragdorum differentias referendi, colicis quoque & iliacis utiles. Alius quin etiam circumfertur lapis prædictis, meo quidem judicio congener, sed virore longe dilutiori, aut cinereo, ac paucis viridibus distinctus maculis, ad Jaspides virides pertinens, aut smaragdos viliores, quem *Xoxouhquitepatl* seu viridem capillum vocant. Hujus nondum insignis aliqua dignoscitur facultas. His etiam venit annumerandus lapis virens, & ad prædictorum pertinens differentias, sed maculis obscuriobus respersus, quem vocant *Cuicuiltictecpatl*, seu depictum lapidem quanquam in quibusdam partibus, magis translucidus, cujus nihil narrant insigne.

Yztecpayoquet Zaliztli. Smaragd. Mex. vilior.

Xoxouhquitepatl, Smaragd. vil. II.

Cuicuiltictecpatl.

Mittunt jam ad nos Philippicæ insulæ, mira artificum opera & spectanda alia, quæ sponte sua profert natura, de quibus pro dignitate dicere aliud opus; verum præter cæteras omnium generum gemmas ostendit nobis inter alias nauclerus quandam, casu, ut opinor, repertam, crystallina forma, candida & translucida, sed in cujus medio agnus cygnei coloris, crucem gestans humeris mirando naturæ opificio, nisi hisce eventis præsagire jam fas est, cœleste evangelii præconium ad eas oras penetraturum, ac fortassis ejus rei occasione eam adeo immensam orbis plagam subjiciendam imperio Philippi II. Regis invictissimi, cujus jussu hæc scribuntur.

Cap. IX de *Lapide Philippicarum.*

Smaragdi genus est valde virens Quetzalxopuyac, vile tamen & minime translucidum, cujus pulverem testantur mederi vetustis plagis, ac præcipue pudendorum. Nomen invenit a fœtido odore, quem dum interpolatur, spirare solet.

Cap. X. de *Quetzalxoquyac*, seu pluma fœtida, Smaragdo vilioli Mex. IV. fœtid.

Candido lapillo similis est *Tlacuyloltecpatl*, sed purpureis maculis, coccineis ac virentibus, translucidis, quem referunt augere lac uberibus appositum, gestatumque, at sui generis esse autumo.

Cap. XI. de *Tlacuyloltecpatl*, seu lapide picto.

Ita vocant Amethystum nostram, ac conferre ajunt renum & urinæ ardoribus, si renibus alligetur.

Cap. XII. de *Tlapaltehuipatl.*

Toltecayztli seu lapis novacularis varius, species habetur *Yztli*, de quo sequenti capite, variata nigro, ac Minii colore, cujus pulverem admixtum crystallo ferunt argemata discutere, acuere visum, & carnem eisdem supercrescentem absumere.

Cap. XIII. de *Toltecayztli.*

Cultri, quibus Indi utuntur, novaculæ, enses, pugiones, quamplurimaque hujuscemodi ad scindendum apta instrumenta, quibus quondam, nondum ferri usu reperto, uti mos erat, e lapide patria lingua *Yztli* vocato, solebant parari; triplici hi colore distinguuntur, cyaneo scilicet, candenti & nigro, etsi translucidi omnes; fiunt ex eis apud Hispanos auro ornatis atque argento, aræ maximo in pretio habitæ, referentes, adeo sunt tersi ac lucidi, si semel expoliantur, interpolenturq; rerum appositarum formas mira perspicuitate; effossi ergo e venis, quarum multas apud Mexicanos reperies, secantur in frusta mediocria, & suapte sponte angulosa

Cap. XIV. de *Yztli lapide.*

Novaculæ, enses, cultri ex Jaspide.

angulosa, confricanturque aliis asperioribus lapillis, ut mox eminenti ligni cujusdam naso, pixidi vocati, arcabuzii haud absimili, lapide, utriusque pedis digitis majusculis, incurvatis in latera cruribus, comprehenso, artifices quadam industria ac impulsu mirabili, laminas crassiusculas excutiant; utrinque quadam eminentiori planitie, binis dorsis, ancipitique insignes acie, ac spithamas plus minusve longas, gladiis nostris paulo crassiores, & paulo ampliores lato digito, adeoque penetrabilis aciei, ut nihil acutius excogitari possit, sed fragiles, & quæ vel facile hebetescant, desileantque ictu, ac minutim conterantur; ex his cultris ligno quatuor lato digitos, vulgarisque ensis longitudine affixis, & gummi illo genere, quod, indigenæ *Tzinacancuitlatl* vocant, ferruminatis, efformant enses adeo immanes & atroces, ut vel uno ictu homo integer in duas partes secari contingat, modo primus ille sit; reliqui enim cassi pene sunt & inanes, ea est hujus teli acies atque fragilitas; quo tempore præfractos gladiolos detrahentes atque acuentes rursus, addunt, præfiguntque sagittis, quibus excussis arcuum flexu, ac vi transfigant hostes eminus pugnantes, adeoque exaniment, neque enim est harum in bello Indis minor usus, quam ensium nostratibus, aut in jaculandis inferior dexteritas; hujus lapidis pulvis admixtus crystallo eodem modo in levorem redacto, mire extergit oculos & leucomata, argemataque dissipat, exacuitque visum.

Terræ est genus candentis *Ychcateti*, quod febrientibus mirabili successu solet devorandum propinari ex aqua, aut liquore alio frigido; generatur hæc in saxorum cavitatibus *Xonotla*, juxtaque flumen ab excelso loco datum in præceps; sunt hujus complura, certissimaque testimonia, nec est difficilis devoratu, aut si non profuit, nocuit nunquam assumenti. Cap. XV. de *Ychcateti*, seu Lapide Gossippii.

Boli, Margæ, argillæve species hæc fuerit, quibus omnibus inest subtilissimus sal, qui per sudorem, & febres & venena & alios morbos expellit. Nota.

Arenæ genus est *Iztacxulli Huitlalpa* proveniens, ubi aqua ex edito quodam præcipitatur loco, quod febrientibus egregiam, ac proprie divinam fert opem, si drachmæ unius mensura aliquoties devoretur; est autem *Ytzacxalli* arena candens. Cap. XIV. de *Ytzacxalli*, seu candida arena Mex.

Est apud nos lapis quidam delatus à *Misteca* superiori quem *Iztehuilotl* vocant, ad *Iztli* differentias citra dubium referendus, nigerrimo ac nitenti colore, nec alia ratione, quod adhuc compererim, commendabilis. Nec non alius crystallo simillimus, cujus nomen adhuc non accepi, facultate, si vera narrant, mirabili præditus, ut qui dæmones fuget, serpentes & quidvis venenatum arceat, ut principum gratiam soleat conciliare. Cap. XVII. de *Iztehuilotl*, seu lapide crystallino.

Lapillos hos, aut, si mavis, gemmas, quas *Hoitzitziltet* Indi vocant, alii vero *Æluri oculum*, Heliotropias nostrates esse autumo; harum magnam copiam reperies apud *Tototepecenses*, sed parvulæ sunt, & quarum non admodum utilis poterit esse proventus; earum vires tanquam ad magicas superstiones potius quam ad medicos usus spectantes omittimus. Cap. XVIII. de *Hoitzitziltet*, *Heliotropio Mex.*

Minerale quoddam est *Tapacpatli* atri coloris, inter duo saxa *Tapoyolani* proveniens oppidi *Hocitlalpa*, nec alibi scaturit; ergo quo diximus loco, cogitur juxta fauces, unde solet colligi ab Indis, ac devorandum præberi Cap. XIX. de *Tapacpatli*, seu Hepatis medicina.

præberi duarum drachmarum pondere, tritum ac reſolutum ex aqua, tuſſim antiquam atque difficilem paſſis, bis terve, aut quoties amplius expedierit; informis vero quædam res eſt, ac hepati contuſo perſimilis.

Cap. XX. de *Tecoçahuitl*, Ochra Mex.

Emitur Ochræ, terræque pallentis quoddam genus *Tecoçahuitl* vocatum, quo pictores luteum colorem imitantur; cuti hinc frigore debiſcenti opitulari conſuevit; ſunt ex hiſce mulieribus, quæ faciem ex illo fucent; viri autem corpus univerſum eodem inficere conſueverant, cum olim eſſent in hoſtes impetum facturi, aut adituri bellum, ita enim illis fore terrori habebant perſuaſum.

Cap. XXI. de *Thicatlalli*, ſeu Terra alba.

Effoditur etiam e vena lacuſtri *Thicatlalli*, ſeu terra alba, lutique in modum ſubigitur, ac formatur in globulos, ignique admota ſenſim candentem contrahit colorem, eſtque ceruſſæ noſtrati adeo ſimilis, ut mineralem ceruſſam appellare merito poſſis; nam tametſi illa ex plumbo aceto deluper pendente parari ſolet, hæc tamen quibusdam hujus novæ Hiſpaniæ locis ſponte quoque candidiſſima provenit; frigida eſt, & exſiccanti ac citra morſum extergenti natura, & quæ puerorum intertrigini non minus quam illa, inſperſa medeatur; quid? quod ulceribus pudendorum mirum in modum confert, & quibusvis rebus candido tingendis colore ex uſu eſt; tantamque præbet lenitatem, ut Mexicanæ mulieres inſperſis ea digitis, eum conciliant levorem, qui goſſipio facilius nendo ſit aptiſſimus.

Cap. XXII. de *Tlanexillo*.

Tlanexillum gummi lutei genus eſt, molliſſimi ac lubrici quod faxis invenitur adhæreſcens, ab inſilienti ſæpe verberatis unda, pectoris aſperitati, tuſſique utiliſſimum, nec diſſimile ab eo, quod e Poterio ſtillari ſolet, ſunt qui ejusdem rei cauſa addant *Tapachpatli*: provenit *Hoeztlalpa*.

Cap. XXIII. de *Tlalyac*, ſeu terra fœtida *Myſi Mex.* *Tlalyac. I.* *Tlalyac II.* Atramentum Mex.

Eruuntur apud novam Hiſpaniam Myſeos, quod iidem *Tlalyac* vocant, noſtri vero ac Arabes *Zeg* & *Zagi*, duæ differentiæ, altera forma terræ, ſed laminulis argenteis, aut aureis interſtincta, altera ad lapidis naturam magis accedens, nigraque, ambæ ſunt calidæ & ſiccæ & adſtringentis naturæ & acris guſtus, conficiunt ex iis indigenæ atramentum, quanquam idem eſt e thedarum fumo in fictilia excepto vaſa, ac poſtquam in glebulas coactum eſt deraſo veluti antiquos etiam feciſſe conſtat, ſolent interdum parare; quandoque etiam eo medicamento Braſilii colorem, eſt enim extra dubium antiquorum Myſi, aut illi veluti Chalcitis & Plori congener.

Cap. XXIV. de *Tlaxocotl* ſeu terra acida & Alumne Mex.

Nec venis aluminis nova caret Hiſpania, cumque hoc orbi noſtro ſciſſile, rupeum & ſquamoſum cognita ſint, item e vini fecibus, & herba Kali vocata ab Arabibus, confecta, cujus herbæ quinque in novo hoc orbe compertæ ſunt mihi ſpecies, & quod de pluma ob ſimilitudinem vocant, ſi modo id verum eſt alumen, & antiqui meminerint ſciſſilis, nobis cogniti, rotundi, item & liquidi, nobis ignotorum, merito dubitare aliquis poſſet ad quod aluminis genus Mexicanum debeat referri; at ego liquido potius, ac ſtillatitio, quam alteri cuipiam generi putaverim annumerandum, atque adſcribendum, perſuaſus a parandi modo; terunt ſiquidem in primis aluminoſam terram, ac in magna quædam ac roſtrata fictilia profundunt, mox aqua effula liquant, quod ſtillat utile eſt; coquunt hoc quantum videtur expedire, ſed priusquam in debitam duritiem percoquatur, in fruſta parva dividitur, diſcinditurque, & exquiſite coactum venundatur in emporiis candens, lucidum, dia-

diaphanum, & acri adſtringentique, velut noſtrum, ſapore; temperant illo pigmenta ſua artifices, & coccineis adjiciunt coloribus; dentes adſtringit, ſiccat, atque extergit ulcera, & excreſcentem carnem exedit, abraditque; utile eſt tinctoribus & fullonibus, ac demum totidem uſibus, quot noſtrum accommodari poteſt.

Cap. XXV. de *Tzatzil*, ſeu ſale.

Reperies apud novam Hiſpaniam omnia circiter ſalis genera, quæ in reliquo proveniunt orbe; nam nec marinum *Tzatzalli*, nuncupatum, cum ſuo flore & ſpuma, fluviatile, lacuſtre, fontanum aut puteale deſit; neque in generando foſſili fuit alibi liberalior natura. Quid? quod aliud inſuper genus non paucis in locis e terra pereolatur; lymphis paratur inferior reliquis, formaturque in craſſiores placentas, nuncupatum patrio nomine *Tzatzahalli*. Quid dicam de ſale vocato Indo, quod ſaccharum antiquorum eſſe conſtat, aut de Muria, Alatrone & Alaxatro vocatis? qui tales ſunt factitii & familiariſſimi omnes huic orbi. Naphtico tamen Amoniaco, quod etiam Compaſſi vocant, & ſimilibus falſis venis (noſtra, ut opinor, incuria, non plagæ hujus omnium fere rerum feraciſſimæ culpa) nondum in hunc usque diem adinventis? omiſſisque cæteris ad narrata ſalis genera attinentibus, de fontani gignendi modo nonnihil adjiciendum putavi; generatur ergo ex quibusdam falſis fontium aquis; multis erumpentium locis, conjectis in cavitates quasdam arte paratas, ſalis genus optimum, humidioribus partibus a ſolis calore conſumtis, reliquis vero ad naturam terream potius accedentibus, cum nonnulla aquæ portione coactis; ſal vero aut nitrum quod colligitur deraditurque ex alveo palluſtri, pluviis ceſſantibus areſcente, ut a terreſtri portione ſeparetur, maceratur in primis ex aqua, ac reſidente terra liquata, tenuior pars cum lympha fluit per canales ad hydrias, e quibus deſumta in cavitates prædictas diſpertitur, ubi vi ſolis in ſalem coit.

Sal fontanus Nov. Hiſp.

Cap. XXVI. de *Tequixquitl* ſeu Nitro Mex.

Nitri veriſſimi proventu *Haurac* Arabibus vocati, Indis vero *Tequixquitl*, haud ulli terrarum nova cedit Hiſpania; verrunt id e terra areſcente lacu, aut e muris deradunt, antriſve, roſeum ac candidum, plerumque leve fiſtuloſum, & fragile, percolatumque formam & ſplendorem noſtratis repræſentans; quo fit, ut mirari ſubeat illorum ſententiam, qui vulgare nitrum, quod liquandis diſſolvendisque metallis inſervit ac fert opem, tormentisque bellicis plumbeas pilas excuſſuris, ab antiquorum nitro differre enixius contendunt, aut ſpumam nitri, quam in antris potiſſimum in ſpumæ formam, raram & mirum in modum candeſcentem, & in ſpecubus, aliisque ſubterraneis meatibus conſpicuas, neſciant ab aphronitro, quod mediam quandam nitri, & ſpumæ nitri naturam participet, diſtinguere atque ſeparare, & contra ab aphronitro aphrolitrum diverſum eſſe contendentes; Novæ ergo Hiſpaniæ e lacupus æſtate arefactis verritur ſcopis, aut colligitur manibus nitri veriſſimi & candidiſſimi aphronitri in granula veluti vulgaris ſalis coacti, copia non mediocris, ac in uſus reconditur; abundat eo totus Mexicanus lacus; paulo acrior vulgari ſale eſt nitri natura, ſed adeo ei vicina, ut ſi craſſiores particulas ſæpius percolando ſepares, veriſſimum ſal ſis e nitro extemplo habiturus; additur quibusdam ferculis & obſoniis, jucundius atque commodius ipſo ſale, nec tamen omnino ſimilem præſtat effectum. Siquidem nonnihil adjicit gratius, & extergit ex aqua, aut vino caput, amovetque

amnvetque furfures, & alias sordes ei inoasci solitas, roboratqoe & exsiccat, elevat ampullas, spumasque non minus ipso smegmate, vocatnve sapone; propinatur ab Indis Medicis permixtum aliis medicinis, quas iidem *Patli* vocant, frigidumque esse ajunt; quo minus mirer Caphuram adeo mordeotem & quam celerrime abeuotem in flammas, frigefactorie esse naturæ assertum a multis, nitromque in vinum, aut lympham conjectum mirum in modum eos refrigerare liquores, ipsum grandinem, gelu ac nivem in hac re præstanda vincere; emollit præterea Maitii spicas, aquæ cui incoquuntur additum, gratiamque addit non mediocrem; abluuotur eodem aquæ insperso, & perquam accommode exterguntur crura, ac pedes, & tuetur ea a frigore. & fissuris ab eo consuetis proficisci, corroboratinne & adstrictinne quadam; tineas, ophiasimve mire curari accepi a medicis mulieribus si caput nitrata urina vehementer abluatur, extergaturque, & mox menstruo primiparæ ad eam rem reservato sanguioe perungatur.

Nota. Nitri usus in Germania & Ungaria contra febriles calores & linguæ nigritiem, quam Prunellam vocant, ex causo nriundam valde increbuit; illud per se fundunt, vel momento sulphuris injecto; alii etiam salem ammoniacum addunt; hujus placentulas typo efformatas, vel ore detinent, vel in aqua solvunt, osque probe præcolluunt, indeque mirum sentiunt levamen; quin etiam hane aquam per totum febris decurium loco ptisanæ vel oxymellis bibunt, multumque inde refrigerantur, imo quandoque purgantur, nnde oon mirum quibusdam frigidum visum fuisse; milites ejus defectu pyrium pulverem eodem successu ebibuot, in aqua solutum, unde quandoque, & per inferna & superna expurgantur; hæc autem non tam frigori, quam acrimoniæ adscribeodum esse, is negabit, qui salem eommunem, vel ammoniacum, vel spiritum salis vel vitrioli idem præstare nesciverit. In quovis nitro salis puri aliquid separare norunt ii, qui nitro ex terra conficiendo navant operam, ubi cavendum ne lixivium sapiat, vel amaritudinem conjunctam retineat.

Fab. Columnæ Lyncei annot. & additiones ad Lib. Decimum;

Cap. I. Apozonalli. Succinum Bitumina. De Succioi & bituminis natura, generatione, varietate, splendore, colore, piscatu, tempore, modn & lnco atque herbis marinis in ipso vigentibus, usu medico vide Gœbelium, Bellonium ac Ferdinandum Imperatum in sua historia naturali Italica lingua Neapoli impressa Lib. XIV. Cap. 5. usque ad 9. & Franciscum Imperatum, ejus filium in lib. de fossilibus.

ad Cap. II. Chimaltozati. Mezcuitlati. Differentiæ hujus lapidis *Mezcuitlati*, tam in substantia, magnitudine, colore & ad ignem mutatione vel contumacia doctissime referuntur a nostro Imperato Hist. nat. Lib. XXV: usque ad Cap. 4. qui flamma veoto in laminam irruente, lunæ dimidiatæ iconem argenteo colore atque splendore in medio excitabat, flammam intra limites signatæ lunæ effigiei paulatim circum ferendo, sic enim eo loci flamma ventn illata, lapis mutatinnem coloris acquirit argentei amittendn transluciditatem; id facile quisque facere poterit, si artificem vitreorum, monilium & jocalium adierit, qui simili flamma mollit vitrea: alias si tota igni exponatur lamina, tota simili colore afficeretur, si recte sint ignita.

Jaspides

Jaſpidis antiquorum varietates, & natura a doctiſſimo Ferdinando Imperato referuntur Lib. XXII. Cap. 39. qui in ea eſt opinione illum longe differre ab Jaſpide recentiorum, qui vulgo *Diaſpro* dicitur; nam antiquorum Jaſpis, alius eſt ſmaragdo ſimilis, alius cryſtallo, alius aëri, alius phlegmatis effigie, alius veluti ſumo permixtus, alius lineis cinctus albis, ſplendidis, alius Terebinthinæ, reſinæ ſimilis, & lapidi Callaidi; quæ differentiæ ab ipſo Dioſcoride referuntur; ex Plinio vero comprehenduntur etiam Heliotroplum Chalcedonium & Corneolarum varietates, quorum varietas in colore, nullam affert ſubſtantiæ lapidum varietatem, ſimilis quidem, imo eadem eſt eorum ſubſtantia & ortus; ex eodem genere cenſetur lapis quem recentiores Turcheſam appellant, cujus ortus & ſubſtantia longe variat, & ab antiquis, quia colore ſit aëri ſimilis *Aërizuſa* dictus fuit: quorum ortum intra cœrulei ſaxi mineralis cavitates obſervatum ab amico ſcimus, & varii coloris, ſaturi & dilutioris, varii gradus & magnitudinis, ut ſcil. exigui reperiantur Milio paulo majores & magni fabam excedentes, ſplendidi ſed non transparentes. Quem vero recentiores Jaſpidem ſ. diaſprum appellant, Achatem antiquorum noſter Imperatus putat, atque ejus ortum in Sicilia copioſum, magnitudine enormi, atque multicolorem eſſe, ait; & alium colore palumbino, alium corneo, alium ſardo, alium ſanguineo, alium candicante, alium arborum iconem repræſentantem diſtinguit; eſt & alia ſpecies Corallio ſimilis, quæ igni impoſita & uſta Myrrhæ odorem refert: alia quæ aureis punctis, ut in ſaphiro, diſtinguitur in Creta frequentiſſima. In India vero majores varietates habere, ut quæ flumina repræſentet, nemora, quadrupedes, equorum ornatum & alia varia; atque in tali lapidum ſpecie, vitri translucidltatem maximi æſtimari ſcribit. ad Cap. V. Extecpatlis, Jaſpis Nov. Hiſp.

Diaſpri nomine apud nos eſt lapis ille, & vulgo *Stagnaſanguis* appellatur, qui ſanguinem ſiſtere adalligatum, docuit experientia, & vulgaris eſt. ad Cap. VI. Extetl, Jaſpis II Nov. Hiſp.

Hunc lapidem ſub nomine Heſada novimus, ſed qui majore ſit fama, experimento, vidimusque magnitudine duarum unciarum diametro, effigie faciei hominis Ægyptii apud R. P. Fr. Sixtum ordinis Prædicatorum Neapoli in conventu S. Catharinæ de Formello, qui magni æſtimabat, verum pro ſua infirmitate ad alia medicamenta potius recurrere opus erat; an autem quia lapis non eſſet illius regionis, vel alterius ſpeciei, vel genuinus, & minus efficax, ignoramus. Virium efficaciam in hoc lapide ex loco, in quo naſcitur, habere apparet, nam alli huic lapidi maxime confidunt, ejusque vires extollunt, ſe illo liberatos affirmantes, alii nequaquam; evenit etiam modo illius utendi, & loco, in quo detinetur, ſicuti a fide digno accepimus, qui cum maximis doloribus diu fuiſſet vexatus, neque medicamentis Caſſiæ cathartica, & aliis remedium ullum ſentiret, tandem hunc lapidem ab amico nactus, ad bracchii ſiniſtri media alligavit, dejectoque cum urina lapide & magna arenæ copia, a morbo liberatus, fuit; ſed quod admirandum, cum poſtea ſoror eodem malo laborans, lapidem ab ipſo mutuata fuiſſet, & per menſem illo carens, iterum morbo correpta, aſt eodem recepto & alligato ſpatio duarum horarum, dejectis iterum duobus lapillis & arenæ copia, priſtinæ ſanitati reſtituta, lapide ſemper bracchio adalligato, nunquam poſthac tali morbo afflicta fuit; lapidis hujus ad Cap. VII. Tlylayotic, Heſada.

effigies quadrata plana, colore ex cinereo obscure virente, nullis maculis, sed tantum inconcinnis quibusdam lineis variis, quandoque densis pluribus, alibi raris utraque parte inscripti, ut livorem minuant; aëri expositus lapis vel soli, Alabastro obscuriorem transluciditatem, veluti fumosam ostendit; quare non mirum si alii lapides, ut ille supradicti monachi, qui erat longe virentior, solidior & splendidior, sed non transparens, ut diversi generis; nihil auxilii attulissent; vidimus & alios eodem nomine insignitos, maculis albis magnis distinctos & livore lucentes, an dictis viribus sunt præditi, ignoramus: quare experientia prius comprobandi sunt, quam emantur; lapis vero a nobis descriptus crassitie quartam unciæ partem æquabat, latus unciam & semiunciam longus.

ad Cap. XIV. Yztli. Imperatus noster hunc lapidem ad siliceam vel potius vitream accedere naturam putat Lib. XXII. Cap. 2.

ad Cap. XVIII. Hoitzitzitot. Heliotropium Mex. Heliotropium nostrate inter Jaspidis species enumerat Imperatus noster Lib. XXIII. Cap. 10. Auctoris lapidem, quia exiguus, refertur, ab Europæo differre putamus.

ad Cap. XX. Tecozaiuitl. Ochra Mex. Ochram Dioscorides ait, habere vim ustam & lotam, adstringendi, erodendi, collectiones & tubercula dissipandi, excrescentias in carne reprimendi, cavitates cum cerato explendi, & articulorum tophos comminuendi. Imperatus noster ejus varietates Lib. V. Cap. 24. & seq. enumerat, quem videre poterit lector curiosus.

ad Cap. XXI. Thicatlallicte tra. Alba Mexicana Albæ terræ variæ apud Dioscoridem describuntur, nam Eretriæ, Samiæ, Chiæ, Selinuntiæ, Cimoliæ; an autem Cimoliæ congener, quia livorem digitis afferre ait autor noster, & Cimolia teste Dioscoride, sit pinguis, afferere nequimus, nam & invenitur alia terra alba, quæ vulgo *Calcimonia* dicitur, quia calcis modo alba sit, friabilis & solubilis & usum præbet, cujus vis est refrigerandi, sed si uratur, acquirit acrimoniam; est & Agaricum fossile vocatum, quia terra levissima sit & candida, & aqua soluta lac referat, lac lunæ appellari dicitur: & viribus Samiæ similibus prædicatur, vid. quæ Imperatus Lib. V. Cap. 40. & 41. refert.

ad Cap. XXIII. Tlalyac. Vide de his omnibus congeneribus, quæ Imperatus noster in sua Hist. naturali Lib. 13. tradidit.

ad Cap XXIV. Tlalxacotl. Alumina. Præter has species a Dioscoride traditas, aluminis scissilis s. trichitidis liquidi & rotundi, sicut & naturales aliæ, crustosi nempe & crustosi botryoidis, quod in acinorum extuberantium modum tumidum apparet. quas species omnes in foro Vulcanio nos Puteoli observasse meminimus. vid. Imperat. in Hist. nat. Lib. XIII. Cap. 10. 20. & 21. de factitio alumine, quod rupeum est, vulgo de Rocca, sic enim rupes Italice dicitur, scribit Matthiolus & idem Imperatus; & non solum fieri potest ex lapidibus, & ex terra aluminosa, sed etiam ex ipsis aluminis naturalis speciebus, infusione & coctione elicitur. Vires diffuse Dioscorides docuit, & in Plinio etiam leguntur. Liquidum alumen appellatum a Dioscoride, non est illud vulgare factitium, translucidum, sed naturale, pingue tactu, molle, opacum & ita Puteoli reperitur.

ad Cap. XXV. Yztatl. Sal. Salium genera, differentiæ, ortus, natura & vires elegantissime a nostro Imperato in Hist. nat. Lib. XIII. Cap. 4. sicuti & aliorum succorum mineraliem proponuntur. Sed salium diversa nomina & genera parum esset scire, nisi illorum etiam variæ qualitates & vires notæ sint nec enim quia omnia genera salium salsa sapore, in eodem salso sapore nulla

nulla eſt differentia, nam præter illud magis & minus ſalſum, ineſt vel acrimonia, l. amaror, l. acerbitas, aut aciditas conjuncta, quæ omnia differentiam parvam in ſapore, viribus tamen magnam oſtenduot; quocirca aliquid hoc loco de illis placuit referre. Sal igitur omoe compoſitum eſt ex terra, ſulphure & Mercurio, ſed quia ſulphur & Mercurius non conſpiciuntur, ut poſtea dicetur, ſal appellatur, quod eſt duplex, fixum & volatile; in ſale ſapor exeritur, in ſulphure odor, in Mercurio potiſſimum colores; & quamvis taoquam principium firmum, fixum & ſubſtantificum rerum omnium, comparetur elemeoto terræ puro non tamen ut illa terra pura elementaris, eſt frigidum & ſiccum, quæ qualitates ſunt mors rerum compoſitarum & ſterilitas in non compoſitis, ſed & calidum qualitate activa præditum, inſerviens generationi rerum cunctarum. Diximus compoſitum ex ſulphure, nam ſulphur confertur igni, quia pabulum eſt illius, ſicuti alia bituminoſa, oleaginea, pioguia & reſinoſa. It. ex Mercurio, qui reſpondet ſua natura aquæ & aëri, non enim de minerali argento vivo credeodum eſt, ſed ita dictum, quod humidum ſit, & io vaporem ſ. aërem diſſipetur calore admoto; terra igitur & aqua, ſiccum & humidum ſi miſceantur, non cohærent, niſi adſit quoddam medium inter ſiccum & humidum, inter fixum & volatile, quod eſt pars pinguis ſulphurea, quæ participat de utroque & natura ſua tenax & efficax ad gluten faciendum, juſtamque eorum trium mixtiooem; ſulphur igitur ſine oleaginea ſubſtantia, ſalis & mercurii eſt mediator, & utrumque copulat, ſalisque acrimooiam & mercurii aciditatem, quæ utpl. in eo reperitur, reprimit & contemperat, haud ſecus ac ſpiritus & humidum illud vivificum ſeu radicale; animalem incorpoream ſubſtantiam cum corpore, quod toto genere diſtat, conjungit.

Salium genera

Sed ad ſalium diverſitatem redeamus. Salium aliud eſt commune, quod mare per ſecretos terræ meatus toti orbi communicat, quod tanquam aliorum ſaporum magis expers, hominum & aoimalium cibo aptum eſt, alimenta diſtribuens & condimentarium.

Salium diſſentiæ.

Aliud ſal gemmæ amarum vim habet extergentem, evacuantem ſ. purgantem, ut aliæ herbæ amaræ, it omnia ſelſea, quibus ſal amarum ineſt & nitroſum. Sal alumiooſum ſaporem habet acerbum & communicat acerbitatem. Vitriolum, quod etiam ex genere ſalium eſt, ſaporem habet adſtringentem ſtipticum. Armoniacam habet aciditatem, quare ſal quod aliquam ſupradictorum mixtionem tenet participat de illa qualitate, ſicuti de ſapore, diverſos ex illo ſapore pariens effectus, idque beneficio duorum ſalium volatilium, quæ omnium optime commiſcentur propter ſubtilitatem atque ſubſtaotiam ſpirituoſam. Armooiacum acidum, copioſum in Vitriolo, ejusdemque fermeotatio, eſt coagulationum & diſſolutiooum omnium rerum cauſa. Atque aciditas illa ſalis armoniaci, ſ. ſal armoniacum ſpirituale, reperitur non tantum io Vitriolo & vegetabilibus acidis, ſed etiam in ſale communi, in nitro, ſulphure, & rebus omnibus. Nam illa aciditas illud ipſum eſt, quod ſulphur coagulat, & copioſe in eo invenitur, nam alias ſulphur ipſum fluidum eſſet, & noo cohæreret, ut liquores oleaginei, quod longe diverſum eſt a natura ſulphuris, imo contrarium, cum non modo ignem non concipiat, ſed etiam pulvis pyrius ne accendi poſſit, præſtet, habeatque vim quoque acidam diſſolvendi margaritas, corallia,

Sal gemmæ. Sal alumnoſum. Vitriolum. Ammoniacum

corporaque ſolida, coagulandi vero ſpiritus ardentes, qui inflammationes in corpore internas vel externas excitant, ſingulare remedium, ac proinde ad febres extinguendas præſtantiſſimum; ſi plura & clariora deſideras, vide Joſeph. Quercetanum in lib. de priſcor. philoſoph. veræ medicinæ vera materia, & in tractat. de ſimpl. ſignat. intern. ubi maxime delectaberis.

ad Cap. ult. Toquixquilitl. Nitrum.

Nitri generatio, ſubſtantia, qualitas & differentia ab Imperato diſtincte traduntur in ſua nat. Hiſt. Lib. XIII. Cap. 10. & etiam a Franciſco ejus filio in lib. de foſſilibus, ubi omnia in Muſeo Imperati contenta obſervantur, & diligentiſſime traduntur. Notatur a doctiſſ. Collega noſtro, ne in ſalis ſeparanda portione a nitro e terra confecto, lixivii vel amaritudinis pars aliqua relinquatur. Hinc occaſionem nacti, addendum exiſtimavimus, nitrum ſ. ſal nitroſum habere quandam amaritudinem conjunctam, & propterea comparari inter alios corporis humani ſuccos, amaræ bili, ſicuti ſal aluminoſum pungens & ſtipticum, pituitæ vitreæ; ſal vitriolatum, æruginoſum, bili æruginoſæ; ſal armoniacum, acetoſum, pituitæ & melancholiæ acidæ. Sal commune ſimpliciter ſalſum, pituitæ ſalſæ; ſal dulce ſaccharinum pituitæ dulci; ſal vero arſenicale & ſtipticum malignis & peſtilentibus humoribus, ex quibus anthraces, ulcera cancroſa & ſimilia. Quæ ſalia omnia, ſi ſpagyrica arte medicamenta fiant, & ſpiritualem induant qualitatem, pluribus, omnibus quidem dixerit, morbis remedia fore, ne dubites, vid. Quercetanum l. c. & medicamina mira comperies.

CAP. II.

CAP. II.

von den

Bergwercken in NOVA MEXICO.

Nova Mexico, *Nova Granada*, oder *Neu-Marata*, ein groß Stück Landes/ welches aus vielen Königreichen beſtehet/ gräntzet mit Neu-Spanien/ Florida und der See *Vermejo*; hat wenig Gold-Minen, aber hergegen viel Silber-Adern/ Smaragde, Türckiſſe und Cryſtallen. *Apelatai*, oder *Apalatai*, ein Berg/ hat viel Gold/Silber und andere Ertze bey ſich.

CAP. III.

von den

Bergwercken in FLORIDA.

Florida, ein groß Stück Landes/ ſo noch nicht vollkommen entdeckt; die Einwohner haben gewiſſe Art von Röhren/ welche ſie in den Sand der Bäche ſtecken/und durch ſelbe zugleich mit dem Sand viel Gold-Körner heraus ziehen; das Land hat ſonderlich viel Kupffer-Bergwercke.

(a) *Apalatcy*, ein Gebürge/ aus dieſem entſpringen 3 groſſe Waſſer/ welche einen Sand/ unter welchen viel Gold/ Silber und Kupffer iſt/ mit ihnen herfürtreiben/ darum machen die Floridaner in ſothanen Bächen Gruben/ auf daß der Sand/ ſo mit dem Waſſer aus den Bergen hervorgeflöſt/ ſeiner Schwerigkeit halben/ in die Gruben hineinfalle; denſelben tragen ſie hernach mit Fleiß heraus/ auf einen gewiſſen Ort; Nachdem ſolches etliche mahl nach einander geſchehen/ laden ſie den Sand in einen kleinen Nachen/ und führen ihn auf dem groſſen Waſſer/ ſo der *May* wird genannt/ hinweg. vid. plura in Franciſci Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Garten. p. 1295.

TAB. XII

(b) *Carolina*, ein groß Stück Landes/ lieget gegen Virginien zu/ und gehöret den Engeländern; in den bergigten Theil des Landes waren vormahls einige ergiebige Adern/ weil ſie aber zu weit von den bewohnten Plätzen entlegen/ auch die Einwohner auf die Bergwercke nicht abgerichtet/ werden ſie nicht gebauet; die wilden behelffen ſich bloß mit dem Bley-Ertz/ welches ſie aus dem Gebürge hohlen und ihre Geſichter damit anſtreichen. Sonſt hat man hier viel Blutſtein/ braune-Ocker/ Walk-Erde/ eine zarte gelbe Erde/ dem Brüſſelſchem Sande gleich/ welchen die Goldſchmiede brauchen; rohten/ ie. ſchön und mannigfarben Marmor, weiſſen mit ſchwartz und blauen Adern angetroffen/ welcher

cher letzte auf 500. Meilen dauret; es iſt auch darin der Fluß Heigwarée, an deſſen Geſtade ſehr ſchön und groſſe Marmor-Adern.

Es wird dieſes Land in Nord- und *Sout-Carolina* getheilet / vom erſten mercket man / daß die Eiſenſteine ſehr häuffig / ſo wohl in niedrigen Gründen / als auf denen Hügeln / liegen; man hat Bley und Kupffer hiebevor gefunden / ingleichen auch Spieß-Glaß; allein es wurde zu deren Ausgrabung keine behörige Mühe angewandt / ſonſten man noch viel andere ſchöne Mineralien dürffte entdecket haben. *South-Carolina* aber hat ſehr reiche Silber und andere Metall-Adern / deren einige die Einwohner längſtens wiſſen / aber nicht nachgraben / auſſer wann ſich ihnen etwas von ohngefehr oberhalb dem Erdreich zeiget / ſie wollen auch ſolche den Engeländern nicht entdecken / aus Furcht / daß dieſe ſich näher an die Gebürge ſetzen / und ſie der beſten jagot-Quartiere berauben mögten / gleichwie ſie überall getahn / wo ſie ſich häuſſlich niedergelaſſen. vid. plura von Carolina in der allerneuſten Beſchreibung der Provintz Carolina in Weſt-Indien. 8v. Hamb. 1712.

CAP. IV.

von den

Bergwercken in CANADA.

Canada, eine ſehr groſſe Provintz, hat Gold- und Silber-Bergwercke / verſchiedene ſorten Porphir, und ſchwarthen Marmor; man mercket:

I. *Nova Francia*, Neu-Franckreich / darin man Gold und Silber in groſſer Menge findet;

(a) *Apalatcy*, ein Gebürge / hat viel Ertz-Adern / welche man Goldhaltig ſchätzt.

(b) Der *Ober-See*; es giebt auf dieſem See Kupffer-Minen, darin dies Metall ſo häuffig und gehaltig / daß nicht der 7bende Theil Abgang.

(c) Der *See-Errié*, 20. Meilen davon Land einwärts ſind überaus ergiebige Silber-Bergwercke / von welchen die Wilden in Canada zuzeiten groſſe Stücke gebracht / welche mit ſehr wenigen Abgang dies koſtbare Metall ausgegeben.

II. *Louiſiana*, eine groſſe Provintz, neben Virginien am Fluß *Miſiſipi*, iſt reich von Gold / Silber / Kupffer / Eiſen und Bley-Minen, hat auch ſchönen Marmor und Stein-Kohlen. vid. Hiſtoriſch- und Geographiſche Beſchreibung des an den Fluß *Miſiſipi* in Nord-America gelegenen herrlichen Landes Louiſiana. Leipz. 1720. 8v. In dem Recueil de Vojages au Nord Tom. V. p. 30. ſtehet von den Louiſianiſchen mineris „folgendes: Si vous étes curieuſe des Mines, comme je n' „en doute pas; nous pourrons parcourir le pais des *Natchi-* „*toches*, (Souvages voiſins de la *Baye S. Bernhard*) où „nous avons un poſte établi; celui des Aſſenis, les Iſlinois, „la Riviere des Acanſas qui ſe décharge dans le fleuve: „Nous viſiterons les montagnes ſituées ſur cette Riviere „qui viene du nouveau Mexique; nous en tirerons á coup „ſûr des morceaux de mines d' argent; puisque d' autres „en ont déja tiré ſans peine, dont les épreuves ont été très-

heureu-

heureuſes: & je vous feral remarquer, que ces montagnes“ étant dans la meme chaîne que celles du nouveau Méxi-“ que, ou les Eſpagnols puiſent des richeſſes immenſes, il“ eſt impoſſible qu' elles ne ſoient pas auſſi fécondes, und“ p. 41. dans Relation de la Louiſianne & du Miſſiſſipi par“ chevalier de Tonti: On y a découvert des mines de fer,“ d' acier, de plomb. On pourroit bien y en trouver d' or“ & d' argent, ſi on ſe donnoit la peine d'en chercher; mais“ les hommes qui habitent ces Regions, ne meſurant le prix“ des choſes que par rapport aux neceſſitez de la vie, & non“ par cette valeur imaginaire uniquement fondée ſur l' ava-“ rice, ſe ſont peu ſoucié de ces treſors, & ne ſe ſont nulle-“ mene mis en peine de creuſer la terre pour les en tirer. it.“ p. 357. Dans voyage en un pays plus grand que l' Europe“ entre la mer glaciale & le Nouveau Mexique par le P.“ Hennepin: il eſt vrai, que l'on n' a pas encore eu le tems“ ni le mojen de ſonder le Pais, pour reconnoitre, s' il y a“ des mines. Cepandant on y a trouvé de l' etain, du plomb,“ du cuivre, & du fer en pluſiers lieux, & on en découvri-“ ra ſans doute dans la ſuite, ſi on a le loiſir d' y penſer. &c.“ Anno 1722. hat man aufs neue von *Miſſiſſippi*, da man einem groſſen Lande an dieſem Fluß auch den Nahmen *Miſſiſſippi* gegeben / Nachricht / daß ein Silber-Bergwerck entdecket worden / das 30. von 100. einbringe; man vermeinet in Franckreich / aus dieſem Lande / welches ſeiner profitabeln Gold- und Silber-Anbrüche wegen ſehr gerühmet wird / gantze Silber-Flotten einzubringen / welches denn die zukünfftige Zeit lehren wird.

III. *Virginia*, eine groſſe Provintz, darin:

Mannakin, eine Stadt / bey welcher man in dieſem Sec. oberhalb dem Waſſer-Fall von *S. James-River* eine Stein-Kohlen Ader entdecket / welche Kohlen recht gut und von den Schmieden gebrauchet werden.

IV. *Nova Suecia*, eine Provintz, darin:

Penſylvania, ein Stück Landes / am Fluß *Delawar*, darin hat man gegen der Mittags-Seiten nach Virginien zu gantze weiſſe Felſen / wie Sandſtein anzuſehen / angetroffen; es iſt aber dieſes Geſteine gantz derb / eingeſprengt mit einem gelben Küß / wenn man daſſelbe gelinde röſtet / ſo ſchläget das Gold gediegen aus / daß in der probe / in einem Cent, bis 60 Marck Gold gefunden werden; ingleichen trifft

man hier Kupffer-Erhe an/ ſo gantz dunckelbraun anzuſehen/ von welchen 3. Cent. in der Probe, 2. Cent. Kupffer halten.

V. *Nova Anglia*, ein Stück Landes/ darin:

„*New Jerſey*, man hat daſelbſt Anno 1721. drey neue reiche Kupf-
„fer-Bergwercke entdecket/ da man nicht mehr als 12. bis 15
„Lachter tieff graben darff/ die Gänge zuentdecken; man fü-
„get hinzu/ daß eine privat-Perſon, auf deſſen Felde eine
„von dieſen Gruben angeleget worden/ ſich gewegert habe/
„ſolches für 16000. lb. Sterlings zuverkauffen/ da er doch
„ſolches vor einem Jahr um 200. lb. Sterlings abſtehen
„wollen.

VI. *Eſtotiland* oder *Terra Laborador*, eine Provintz, darin wird viel Gold gefunden.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken in TERRA FIRMA.

Terra firma, ein groß Stück Landes am Sinu Mexicano, darin:

I. *Caſtilla del Oro*, *Neu-Caſtilien*, *Caſtilia aurea*, das güldene *Caſtilien*, eine Provintz, iſt alſo benennet worden/ weil die Spanier bey ihrer Ankunfft in dieſes Land/ daſelbſt viel Gold gefunden; hatte ſonſten die reichſten Gold-Adern/ welche aber nunmehro faſt erſchöpffet ſind; an Silber und Edelgeſteinen aber mercket man noch keinen ſonderlichen Abgang; man gräbet hier auch ein bitumen oder ſchwartzes gummi, als eine zehe Erde/ es findet ſich gleich unter den grünen Mooß/und iſt der Indianer gewöhnliches Pech.

II. *Carthagena* von *Indien*, oder *Neu-Carthagena*, eine Provintz hat einige Gold-Bergwercke.

III. *Darien*, eine Provintz, hat Gold-Gruben/man ſamlet auch ſolches gediegen auf dem trockenem Lande und an den Ufern der Flüſſe/ auch in dem Grunde des *Darien*-Stroms ꝛc. vid. Eraſ. Franciſci Oſt- und Weſt-Ind. Luſtgarten. p. 1126.

IV. *S. Martha*, eine Provintz, hat Gold/ Silber Smaragden und köſtlichen Marmor.

V. *Nova Andaluſia*, eine Provintz, darin.

Venezuela, eine Landſchafft/ man findet vielerley Arten Gold-Ertzes darin.

VI. *Hacha*, eine Provintz, iſt ſehr reich an Gold/ Silber und Edelgeſteinen.

VII *Segovia nova*, eine Stadt/ hat zwar viele Gold-Bergwercke/ ſo aber wegen Mangel der Sclaven nicht gebauet werden.

VIII. *Nova Granada*, eine Provintz, hat reiche Gold/ Silber/ Kupffer und Eiſen-Gruben/ auch viel Gold-Körner und Sand

in den Flüſſen / auch gantze Klippen und Felſen von Smaragden.

(a) *Muſo*, eine Stadt / dabey gantze Felſen von den reineſten und koſtbahrſten Smaragden, ſie werden vor die helleſten unter allen geachtet / ſo man in allen Theilen der Welt findet; dieſe Felſen ſollen nimmermehr abgetilget werden können / wegen ihrer gröſſe und Mangel der Einwohner; Ein ſehr ſchöner und groſſer ward einsmahl dem König Philippo II. nach Spanien geſandt / welcher vor unſchatzbahr gehalten und von ihm in das Cloſter Eſcurial geſchencket wurde. vid. plura de hoc lapide in Kräutermanns Regno minerali p. 339.

(b) *Tunia*]2. Provintzen darunter die erſte an Gold und Sma-
(c) *Bogata*]ragden die reichſte iſt.

(d) *Popajan*, eine Provintz, hat vortrefflich reiche Gold-Adern.

(e) *Mariquita*, ein Gebieth / worin reiche und groſſe Silber-Gruben.

(f) *Los Remedios*] 2. Städte / haben eine groſſe Menge
(g) *Saragoſa*] Goldes.

CAP. VI.

CAP. VI.
von den
Bergwercken in PERV.

DJeſes Goldreiche Land in America und groſſe Königreich / welches einige vor das *Salomoniſche Ophir* halten / hat faſt ſo viel Gold als Steine / und ſaget man daß der Grund des gantzen Landes faſt lauter Gold und Silber ſey / es beſtehet deſſen meiſter Reichthum in unerſchöpfflichen Gold / Silber / Zinnober / Queckſilber und Schwefel-Adern / in welchen letztern ſulphur nativum pellucidum & non pellucidum gefunden wird; nebſt vielen Edelgeſteinen / darunter beſonders viel Smaragde. Von den Diamanten dieſes Reichs erzehlet Franciſcus Tamara fabelhaffte Dinge / fürgebend / es ſeynd daſelbſt Schlangen / welche ſtets dabey wachen / denen müſſe man zuvor Fleiſch vorwerffen / ſo auf gewiſſe Art zugerichtet / und indem die Schlangen ſolches hinab ſchlingen / möge man die Steine hinwegraffen. Aus den Gold-Gruben haben ehemahls die Peruvianer das Gold Stück-weiſe gegraben / dadurch ihre Könige ſo viel Gold bekommen / daß ſie nicht allein groſſe Gefäſſe / Waſſer-Töpffe ꝛc. ſondern ſogar Stühle und Sanfften daraus verfertigen laſſen / auch ſollen die Häuſer der Königl. Reſidenz-Stadt *Cuſco* mit güldenen Blechen überzogen / und die Waffen dieſer Peruvianiſchen Völcker meiſt von gediegenem Golde geweſen ſeyn / die Bilder in den Tempeln waren Gold / und alles faſt / was nur anfänglich hier in die Augen fiel. Der erſte Spanier / der dieſes Land Anno 1525. entdecket / war Franciſcus Pizarrus, welcher dadurch ſeinem Könige unglaubliche Schätze zuwege gebracht / wie man denn ſagt / die gantze Welt ſey an keinem Ort ſo Metall-reich geweſen / weder in dem Königreich *Peru*, deſſen Boden gleichſam mit Ertz beſäet / und Gold / Silber / Queckſilber / (welches aus einer rohtgelbigten Erde gemacht wird / und davon die Bergwercke Anno 1566. entdecket worden / wovon Spanien jährlich faſt unglaublichen Profit hat) ſo überflüßig trage / daß man faſt alle Tage ein neues Bergwerck antreffe; dahero auch die Spanier allein bey dem erſten Uberfall 20. Millionen Ducaten erbeutet haben / und der damahls durch ſie überwundene unglückſeelige Indianiſche König Atabalipa bohte noch darzu vor ſeine Frey-

heit ihnen ſo viel Gold zu liefern / als ein in der Stadt *Cazamalca*, wo er gefangen ſaß / befindlicher Saal / von 27. Schuh lang / und 17. Schuh breit / bis zur Hälffte ſeiner Höhe würde faſſen können; ſie haben ſich aber / weil ihnen ſeine Schätze ohndem gewiß genug waren / daran nicht gekehret / ſondern ihn tyranniſcher Weiß mit einem Strick erwürget. Die Waſſer und Regen-Bächlein ſind offtmahls ſo reich an Gold-Sand / daß der Schein den Zuſehenden die Augen verblendet / dieſen ſchönen Gold-Sand bekommen alle die Spanier; ſie rühmen ſich / daß ſie jährlich mehr als 12. Millionen an Gold und Silber aus dieſem Königreich Peru ziehen könten.

Flüſſe.

(1) *Rio de la Plata*, fluvius argenteus, welcher über 700. Meilen flieſt / und beym Einfluß ins Meer 40. Meilen breit iſt / führet Gold-Körner und ramenta lunæ mit ſich / welche vielleicht von den vielen auf beyden Seiten deſſelben liegenden Gold- und Silber-Gruben herzuleiten.

(2) *Calvaja*, flieſſet nicht weit von *Cuſco*, in welchem man vormahls den beſten güldenen Sand angetroffen.

Man mercket in dieſem Königreich:

I. *Quito*, eine Provintz, es wird das meiſte Gold in gantzem Königreich hier gefunden.
   (a) *St. Barbara*, ein Fluß / führet viel Gold.
   (b) *Quito*, die Hauptſtadt / bey dieſer haben die Spanier mehr Gold als Erde gefunden.
   (c) *Mayta*, Stadt / hat Smaragd-Gruben / darinnen die allerbeſte Smaragde von gantz Indien zu finden / ſie zeigen ſich in den Steinen wie Cryſtall.
   (d) *Zamora*, Stadt / hat viel fürtreffliche Gold-Zechen / da man Körner oder Stücker Goldes findet / die von 4. bis 12 lb. wiegen. vid. Herrera Cap. XVII. XVIII.

II. *Los Reyes*, *Præfectura Regum*, eine Provintz darin:
   (a) *Lima*, *Los Reyes*, *Civitas Regum*, Stadt am Meer / hieher wird alles Silber aus den Bergwercken gebracht.
   (b) *Cuſco*, war vormahls die Haupſtadt / in welcher die Spanier bey ihrer Ankunfft die meiſten Dächer von Golde gefunden.

III. *Los Charcas*, *Ciarche*, *Præfectura Charcarum*, eine Provintz hat vortreffliche Gold und Silber-Bergwercke in Wüſten und ungeheuren Gebürgen / darinnen die allerreichſten ErtzGruben / ſo jemahls in der Welt gefunden worden / anzutreffen.
   (a) *La Plata*, Lat. *Argentea*, *Archyropolis*, iſt die Hauptſtadt / es giebt daſelbſt in dem Berge *Porco* reiche Silber-Adern /

Adern / die Anno 1545. entdecket / werden aber anitzo / nach dem man die bey *Potosi* gefunden nicht mehr geachtet.

(b) *Potosi, Potosium*, eine Stadt am Berg *Potosi*, (welcher 1. Meile hoch und 1. und eine halbe Meile in Umkreiß hat/) iſt voller reicher Silber-Gruben / welche Anno 1545. den 21t. April. entdecket worden. Man wuſte ſchon 12. Jahr nach der Spanier Ankunfft in *Peru* noch nichts von dem Gebürge *Potosi* und deſſen Reichthum / allein es wurde ſolcher durch folgende Gelegenheit bekannt: ein Indianer Gualpa genannt / jagte auf eine Zeit dem Wilde nach / und das jähe Gebürge hinauf; da ihn aber das aufſteigen ſauer ankam / ſuchte er ſich an einem Baum / Quinua genannt / zuhalten / indem er ihn aber ergreifft / und ſich damit helffen will / gehet der Baum zugleich mit der Wurtzel heraus / daran er / als des Bergwercks erfahren / erkannte / daß an dieſem Orte eine reiche Ader wäre / darauff ſuchet er nach / findet auch alſobald etliche Stücker Ertz / welche durch das Ausrauffen loß worden / doch aber nicht ſo wohl zuerkennen geweſen / weil der Regen und die Sonne des Ertzes-Farbe verderbet hatten; Er hat aber ein Stück mit nach *Porco* genommen / und nachdem ers im Feuer probirt und geſehen / daß es eine ſehr reiche Ader ſey / ſolcher anfänglich heimlich nachgegraben / bis endlich ſolch Geheimniß entdecket worden. TAB. XIII. Von der reichen Ader / welche am erſten gefunden worden / ſagt man / daß das Metall in der Höhe eines Spieſſes über ſich geſtanden / gleichwie ein Felß / ſo aus der Erden herfür gehet / und ſey anzuſehen geweſen wie ein Kamm habe auch 300. Fuß in die Länge und 13. in die Breite gehabt. Etliche wollen dafür halten / es ſey dieſe Mine alſo entblöſt blieben von der Sündfluth her / und habe dem wüten und toben des Waſſers mit ihrer Härtigkeit wiederſtanden. Das Gehalt in derſelben Mine war ſo reich / daß die Hälffte deſſelben fein Silber / und ſolcher Reichthum erſtreckte ſich auf die 50. bis 60. Klafftern tieff / bis er anfing abzunehmen. Dieſe Silber-Bergwercke im Berg Potoſi waren lange Zeit die reichſten nicht nur in America, ſondern in der gantzen Welt / und das daraus feingemachte Silber wurde vor das beſte gehalten / abſonderlich aber das / ſo man auf dem Berg *Arazaſſon* bekam; Man hält aber nunmehro die Bergwercke zu *Ourontes* oder *Ourouves* vor beſſer / welche vor einigen Jaheen entdecket worden / doch ſind dieſe am Berg *Potoſi* auch noch nicht zu verachten. Als die Spanier anfänglich die groſſe Menge von Silber hier angetroffen / lieſſen ſie ihren Pferden ſilberne Huffe

auffſchlagen / denn aus der erſten Mine bekamen ſie täglich 300000. Peſos, welches alle Tage vor des Königs portion oder Zoll 6000. Peſos trug. Der König bekam anfänglich jährlich 500000. Cronen / und König Philippus über 1000000. Cronen. Alberto Alonſo Barba, welcher Biſchoff daſelbſt geweſen / gedenckt in ſeinem Berg-Buch „unter andern: Potoſi hat allbereit zwiſchen 4 und 500 Millio„nen Rthlr. ausgetieffert / welches eine Menge iſt / daraus „man noch einen ſolchen Berg von Silber aufführen kön„te; es iſt zwar beſchwerlich einen ſo überſchwenglichen „Hauffen Silbers jemanden recht vorzuſtellen / allein wenn „ein Boden mit ſolchen genannten Rthlr. / man mögte ſie „ſo dichte an einander ſchieben / als man wolte / bedecket „würde / ſo würden ſie einen Platz einnehmen von 60. Mei„len insgevierdte. Eines von den 4. Haupt-Bergwercken dieſes berühmten Gebürges wird das Zinn-Bergwerck genannt / wegen des Uberfluſſes an Zinn / das anfänglich oben auf der Erden gefunden worden / als ſie aber tieffer eingeſchlagen / hat es ſich alles in Silber verwandelt. In dieſen Metall-Gruben arbeiten täglich 20000. Menſchen / welche theils mit Wegraumung der Erden / theils mit Abſonderung des Mercurii von dem Silber beſchäfftiget ſind. Man wäſchet hier auch Gold / darunter gediegene Stücke von 64. Marck ſchwer angetroffen worden; und Bonanni „in Muſeo Kircheriano p. 211. ſchreibet: Aurum ex *Peru„ana regione* allatum, quæ dicitur *Potoſi*, in qua die 21. „April. anno ſalutis quadrageſimo quinto poſt milleſi„mum & quingenteſimum multi auri fodinæ recluſæ „ſunt, ubi aurum purum, quod appellant obrizum, e „rimis albi lapidis educitur. vid. plura apud Happelium Relat. curioſ. Part. I. p. 703. usque 709. it. Part. IV. p. 426. Meliſſantem in der curieuſen Orographia ſub titul. Der Weltberühmte Berg *Potoſi* in America p. 630. Kräutermann in Regno minerali p. 310. &c. Eraſm. Franciſci in dem Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Garten p. 1084. 1106. 1119. 1129. ꝛc. Frezier in ſeiner Reiſe nach der Süd-See. p. 218. Valentinum Fricium in dem Indianiſchen Religions-Stande / Cap. XX.

IV. *Caxamalca*, eine Provintz, hat gute Berg-Minen.

V. *Pacamores*, eine Provintz, darin Gold-Gruben.

St. Jacob, eine Stadt / die Bergwercke dabey geben herrliche Ausbeuthe von Gold.

VI.

VI. *Guancabelica*, ſind die berühmteſte Queckſilber-Gruben in gantz America, liegen bey der Stadt *Oropeſa*, und tragen jährlich einen groſſen Uberſchuß.

VII. *Cocolococa*, Stadt / hat reichhaltige Silber-Adern.

VIII. *Guamanca*, Stadt / hat ſchöne Gold / Silber / Kupffer und Eiſen-Minen, und in dem nahe dabey gelegenen Gebürge *Guancauilca* viel Queckſilber / und Zinnober, welchen die Indianer zu Anfärbung ihrer Götzen und Geſichter brauchen. Vor der Spanier Ankunfft æſtimirten ſie nur den Zinnober / weil ſie den Mercurium nicht zubrauchen wuſten / jetzo wird beydes von den Spaniern ſtarck geſuchet. vid. plura von dieſen Zinnober und Queckſilber Bergwercken apud Kräutermann l. c. p. 320. &c.

Von den Peruvianiſchen Gruben können weiter nachgeſchlagen werden (1) Happelii Relation. curioſ. Tom. I. Part. I. p. 706. (2) Franciſci Oſt- und Weſt-Indian. Staats und Luſt-Garten, p. 1104. &c.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in CHILI.

Chili iſt eine groſſe Landſchafft in America, hat Gold/ Silber/ und ſchöne Kupffer-Minen, Stein-Kohlen-Gruben/ auch Edelgeſteine/ beſonders viel Jaſpis; man wäſchet auch Gold/ darunter öffters Stücke zu 8. bis 10. Marcken/und iſt das hieſige Gold das feinſte von gantz America; man mercket:

I. Das groſſe Gebürge *Andes*, dabey auf einer Inſul eines Fluſſes ein groſſer Felſen von Cryſtall, darin die Heidniſche Americaner einen gantzen Götzen-Tempel gehauen/welcher von allen Seiten durchſichtig. vid. Kircheri mund. ſubter. Tom. II. Lib. VIII. Sect. I. c. 7.

II. Die *Cordilleriſche* Gebürge ſind reich von unzehlbahren Gold/ Silber und andern Metall-Adern; unter andern die 2. Berge ſo nur 12. Meile von *Pampas* in *Paraguay*, oder 100. Meile von *Conception* entlegen. Man hat in dem einem ſolche Gänge von reinem gediegenem Kupffer angetroffen/die ſo ergiebig/ daß manche Pepitas oder Stuffen 100. Cent. gewogen. Die Indianer nennen den einen dieſer Berge *Payen*, d. i. Kupffer; Don Juan Melendes aber/ ſo die Ertze zum erſten entdeckt/ nannte ihn *St. Joſeph*; er gab ein Stück von 40. Cent. woraus er 6. Sechspfündige Feld-Stücke gieſſen laſſen. Man ſiehet daſelbſt Steine von bereits gediegenen/ theils von unvollkommenen Kupffer/ daher man von daſigem Erdreich ſagt: es wachſe alda täglich Kupffer. In eben dieſem Gebürge wird auch der lapis Lazuli und viel ſulphur nativum gefunden. Der andere Berg wird von den Spaniern *Cerro de Sta. Ynnes* genannt/ iſt wegen der groſſen Menge Magnet-Steine/ womit er faſt gantz bedeckt/ merckwürdig.

III. *Baldivia*, eine Provintz, darin wird das köſtlichſte Gold gefunden/ beſonders in dem Creiſe *Mariquina*; die Einwohner/

ner/ welche das Gold ja ſo ſehr haßten/ als es andere Leute liebten/ wolten anfänglich den Spaniern nichts davon geſtehen oder entdecken/ ja ſie verfluchten es/ und zwar um ſo viel mehr/ weil es eine Urſach geweſt/ warum ſie von den Spaniern dabevor/ zu einer ſo ſclaviſchen Dienſtbahrkeit/ ſolches auszugraben mit harter Tyranney, gedrungen und gezwungen worden.

Guancavelica, Stadt/ wegen der häuffigen Queckſilber Bergwercke berühmt; vid. plura in Freziers allerneueſten Reiſe nach der Süd-See. p. 242. ꝛc.

IV. *Veragua*, eine Provintz, das Gold deſſelben Landes iſt ſehr fein/ hält 23. und einen halben Carat, bißweilen auch wohl mehr.

V. *Eſtancia del Rey*, eine Gegend/ 12. Meile von *la Conception* gegen Morgen gelegen/ da man durch waſchen viel gediegene Stücklein Goldes bekömmt/ welche in der Sprache daſigen Landes Pepitas heiſſen/ etliche darunter ſind 8. bis 10. Marck ſchwer/ von trefflichen Schrott und Korn vid. plura apud Freziers l. c.

VI. *Tiltil*, ein Dorff/ wobey es reiche Gold-Gruben giebt/ ſie gehören allzeit demjenigen/ der ſie entdecket. vid. plura apud Frezier l. c. Cap. XV. p. 137. &c.

VII. *Copiapo*, Flecken/ wo man in dieſem Sec. reiche Gold/ Kupffer/ Zinn/ Eiſen und Bley-Adern entdecket/ auch Magnet und laſur-Stein gräbet/ vid. plura apud Frezier l. c. Cap. XIX. p. 181. &c.

VIII. *Lipes*, iſt ein groß Silber-Bergwerck/ wo allzeit 8. Puch-Mühlen gehen ꝛc. ibid. p. 188.

IX. *Guaico*, ein groß Silber-Bergwerck ein viertel von Lipes. vid. ibid. p. 188.

X. *Oſorno*, eine Stadt/ hat gute Gold-Minen.

XI. *Guarza*
XII. *Chile*
XIII. *Laterana*
XIV. *Quilata*

vier Provintzen, darin einige Gold-Adern vorhanden.

XV. *Coquimbo*, eine Stadt / hat viel Kupffer-Gruben / und werden aus hieſigem Kupffer in Peru Canons und Glocken gegoſſen.

XVI. *Villa-rica*, eine Provintz, hat zwar Gold-Gruben / ſie werden aber nicht ſonderlich geachtet.

XVII. *Choulacowina*, eine Landſchafft / worin einige Gold-Minen.

XVIII. *Arauco*, hier iſt ein Berg / ſo mit Smaragden, Türckiſſen und dergleichen Edelgeſtein-Werck / dermaſſen angefüllet und bewachſen / daß er von fernen ohne groſſe Luſt der Anſchauer / und Quaal der Seithäle / im vorbey ſchiffen / nicht wird vorüber paſſirt.

XIX. *Copiaba*, eine Provintz, hat viel Türckoten.

XX. *Ongol* oder *Angola*, hat Gold-Gruben / die man aber nicht viel achtet.

XXI. *La Conception*, eine Stadt / iſt wegen der allda vorhandenen Gold-Adern berühmt / welche ſich allenthalben um die Stadt herum finden.

XXII. *Tucapel*, eine Landſchafft in der Provintz *Arauca* oder *Arauco*, hat Gold-Gruben.

XXIII. *Chiloue*, eine Inſul / hat bey der Stadt Caſtro Gold-Bergwercke / die Einwohner haben ſich ſonſt geſcheuet / das Gold auszugraben / weil ſie ſich beſorget / ſie mögten hernach von den Spaniern allzeit zum Goldgraben / als Leibeigene Knechte / gezwungen werden; Jetzo ſtehet jedem frey dem Golde nachzugraben / wenn er nur dem Könige von Spanien den 5ten Theil davon entrichtet.

CAP. VIII.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken in PARAGAY.

PAragay oder *Argentea Regio*, ein Land zwiſchen dem Fluß la Plata und Braſilien, iſt reich an Gold/ Silber Kupffer und Eiſen/und ſind die Bergwercke vor die Spanier ſehr profitabel.

Chaco, eine Provintz, iſt Goldreich/ in der Gegend des Fluſſes *Paragay* oder *de la Plata* findet man eine Art Steine/ Coccos, Coxos oder ova ſolis Sonnen-Eyer genannt/ dieſe/ wann ſie zeitig ſind/ zerſpringen mit groſſen Krachen/ und werffen allerley Gattungen Edelgeſteine/ Amethiſten Topaſier und dergleichen aus/ welche ſie in ſich verſchloſſen gehalten; ſobald die Einwohner dieſer Landſchafft dergleichen Krachen und Knallen hören/ eilen ſie dem Ort zu woher der Schall entſtanden/und ſuchen die zerſtreueten Edelgeſteine. vid. plura von dieſen Sonnen-Eyern in Eraſ. Franciſci Oſt- und Weſt Indian. Luſt-Garten. Part. II. p. 1220. it. in Joh. Heinr. Seyfrids medulla mirabilium naturæ p. 461.

CAP. IX.

von den

Bergwercken in BRASILIA.

Braſilien, ein groſſes Land/ aus welchem jetziger Zeit die Portugieſen ihr Gold/ welches faſt aus den Gruben quillet/ herhohlen. Das gediegene darunter iſt das vollkommenſte und wichtigſte/ denn es iſt 24. Löhtig. vid. plura in P. Ant. Zucchelli merckwürdiger Miſſions- und Reiſe-Beſchreibung nach Congo in Æthiopien p. 89. auch wird viel Gold in dieſem Lande gewaſchen ꝛc. vid. Breßlauer Kunſt und Natur-Geſchichte. VII. Verſuch p. 182. Der ſchöne Berg-Cryſtall iſt weit berühmt.

(a) *Janeiro*, oder *Genero*, eine Provintz, hat Goldreiche Berge/ welche treffliche Ausbeuthe geben.

(b) *Copoaba*, *Kupaquoa*, iſt ein Berg/ welcher ſchöne Silber-Minen hat.

(c) *Segerippo*, eine Provintz, hat viel Gold- und Silber-Bergwercke.

(d) *Siara*, Städtgen/ in ihrer Gegend ſind viel Edelgeſteine und Cryſtallen.

CAP. X.

von den

Bergwercken in GVAYANA.

DJe Landschafft Guayana, wird auch das Land der *Amazonen* genannt / weil es an dem Amazonen-Fluß gelegen.

(a) *Fluvius Amazonum*, der Fluß der *Amazonen*, führet Diamanten in seinen Ufern; wo er sich ins Meer ergiesset / findet man unter dem Wasser eine grüuliche Erde / die aber an der Lufft so hart / wie ein Diamant wird; die Indianer machten aus dieser Erde / ehe sie Eisen haben kunten / ihre Sägen / womit sie ihr Holtz entzwey geſäget haben; 30. oder 40. Meilen in diesem Strohm sind längst der Küsten hohe buntgemarmelte Stein-Klippen / worunter einige Silber-Adern.

(b) *Manoa*, oder *El d' Orado*, die Hauptstadt / wegen der grossen Menge Goldes / die allhier zu finden / also benannt / die Einwohner schmeden so gar ihre Waffen daraus.

CAP. XI.

von den

Bergwercken auf den AMERICANIſchen Inſuln.

I.

DIe *Antillen-Inſuln*, *Antillæ*, liegen vor America dem Iſthmo gegen über/ darunter iſt:

(a) *Hiſpaniola*, hieß vormahls bey den Indianern *Hayti*, *Quisqeja* oder *Quisqueia*; Columbus, als er ſie entdeckte/ und ſehr alte tiefe Schachte und Hölen darauf antraf/ hat ſie vor *Salomonis Ophir* gehalten; darauf iſt:

(a) *St. Domingo*, *Dominico*, *Dominicopolis*, die Hauptſtadt dieſer Inſul, hat Gold und Silber-Gänge/ in welchen aber wenig/ wegen Mangel der Sclaven, anitzo gearbeitet wird; auf den Bergen und Aeckern/ in den Thälern und Feldern findet man gediegen und ſelbſt gewachſen Gold/ darunter man einsmahls ein Stück/ welches 37 lb. des feinſten Goldes gehalten angetroffen. Viele Flüſſe dieſer reichen Inſul führen Gold-Sand und Körner/ darunter man zuzeiten welche/ die über 3000. Ducaten gewogen/ angetroffen. Franciſcus Bondilla oder Bombadilla, ein alter Spaniſcher Hoff-Bedienter und Ritter des Calatraviſchen Ordens/ wolte Annō 1502. wieder aus Weſt-Indien nach Spanien fahren/ in Hoffnung von demjenigen/ was ſeine Grauſamkeit den armen Indianern abgewütet/ künfftig herlich zuleben; aber der/ welcher die Tyrannen ſtürtzet/ verruckte ihm dem Compaſſ gewaltig. Er nahm mit ſich zu Schiffe mehr denn 100000 lb. geſchmoltzen Gold/ und daneben ſt viel Klumpen Goldes/ die man alſo gantz gefunden/ und ſo groß waren/ daß es zuverwundern; eines derſelben wog mit ſamt ſeinem Ertz 37. lb. d. i. 3600. Caſtilianiſche Gulden oder Ducaten, wenn

wenn man aber die daran befundene 3. lb. Ertz/ ſo daran waren/ abzeucht/ mag mans für 3300. Caſtilier achten. Wie die Spanier ſolches Gold-Klumpens anſichtig worden/ ſeynd ſie über alle maſſen hocherfreut; ſie brieten ohngefehr ein Spanferckel/ als einer den andern/ ſeinen Mitgeſellen/ alſo anredete: Ich habe lang gewünſchet/ auf einem guldenen Teller zuſpeiſen/ weil denn dieſer Gold-Klumpen hier ſo groß/ iſt/ daß man viel Teller daraus machen könte/ ſo laſt uns unſer Schweinlein darauf legen/ und davon eſſen. Das lieſſen ihnen die andern gefallen/ zogen das Spanferckel vom Bratt-Spieß/ und legtens auf dieſen köſtlichen Teller/ darauf es Raum genug hatte zum liegen/ verzehrtens alſo in aller Herrlichkeit; ſolches anſehnliche Gold-Korn iſt der Königin Iſabella zum præſent beſtimt geweſen/ und berichtet Biſſelius Lib. XV. Argonaut. American. Cap. III. man habe vor dem einen dergleichen güldenen Kloß weder geſehen/ noch davon geleſen/ und dieſen/ in einen eigenen Kaſten/ abſonderlich verwahrt. vid. plura in Erasmi Franciſci Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Garten. Part. II. p. 1109. &c.

(β) Das *Cibaviſche* Gebürge in der Landſchafft *Cibava*, iſt ſehr hoch/ liegt mitten im Lande/ verbirgt viel Goldes in ſich/ beſonders in der Berg-Gegend/ welche *Cotobi* oder *Cotóy* genannt wird/ in den Adern der Felſen wird gediegenes pur lauteres Gold gefunden.

(γ) *Cibaus*, ein Strohm/ hat viel Gold und Edelgeſteine.

(b) *Iſabella*, eine Inſul, hat gewaltig weite und tiefe Gold-Gruben/ welche auf 60. Meilen weit fortſtreichen ſollen; des Columbi Bruder Bartholomæus, als er ſie in Erfahrung gebracht/ hielt ſie für *Salomonis Ophir*, woraus dieſer König ſeine Schätze hohlen laſſen; ſind Worte eines andern autoris. Wie fleiſſig wir uns nun auch bemühet haben/ iſt doch nicht möglich geweſen/ eine Inſul dieſes Nahmens zufinden/ wohl aber auf der Inſul Hiſpaniola eine jetzt nominirte Stadt *Iſabella*, die mit dem angegebenen Umſtand eintrifft/ weil dieſe Inſul die erſte mit iſt/ die Columbus entdeckt/ und von der man noch jetzo meldet/ daß ſie Gold und Silber Gänge habe.

(c) *Cuba*, hieß vormahls *Iohanna*; *Alpha & Omega*, *Fernandina*, eine groſſe Inſul, hat Gold/ Silber und Kupffer-Minen, auch viel Goldreiche Waſſer und Bäche/ wird deßhalb von einigen Scribenten vor *Salomonis Ophir* gehalten. In dieſer Inſul findet man von Natur formirte eiſerne Kugeln/ die man gleich in die Geſtücke laden und damit ſchieſſen kan.

Havana, oder *St. Chriſtophel de Havana*, eine groſſe Stadt in welcher aller Reichthum/ ſo in Neu-Spanien an Gold/ Silber und Queckſilber gefunden wird/ zuſammen kömmt; die Spaniſche Silber-Flotte verſamlet ſich in dieſem Hafen und hält ihr rendevous, ehe ſie nach Spanien abſegelt.

(d) *Porto ricco*, *St. Juan de Puerto rico*, *Inſul S. Juan*, *Inſula portus divitis*, ſie hatte ehemahls die ſchönſten Gold und Silber-Gruben/ ſo aber ſehr erſchöpffet worden/ es ſind derer jetzo noch wenig vorhanden/ das Gold iſt nicht ſo fein/ als in *Hiſpaniola*; man findet aber viel Gold-Sand in den Flüſſen und Bächen/ ſo von zimlichen Gehalt iſt. Von ihrem vielen Gold hat ſie vormahls den Nahmen *Porto ricco* oder *Portus dives* erhalten; von andern Metallen ſind Zinn/ Bley und Queckſilber-Ertze vorhanden.

(α) *Cebuco* } zwey Goldreiche Flüſſe/ aus welchen man
(β) *Manatuaban* } ſehr groſſen Reichthum gehohlet.

(e) *Jamaica* oder *St. Jacobs-Inſul*, hat einige Gold-Gruben/ die aber bereits zimlich ins abnehmen gerahten.

II. Die *Inſuln Barlovento*, *Inſulæ ad ventum*, oder die *Caribiſchen Erlande*/ liegen an dem *Mar del Nort*, darunter iſt: *Guadeloupe* vormahls *Karnkneira* genannt/ hat Schwefel-Berge.

III. Die *Inſul Terra nova*, liegt oben bey Canada man gräbt darauf Porphyr-Steine von allerhand Farbe; es wurden ehemahls einige Stücke zur probe davon nach Franckreich geſchickt/ die ſehr ſchön/ aber hart zu arbeiten waren/ einige ſind roht mit Zwiebel-grünen Flecken/ überaus ſchön/ er ſpringt aber gern beym brechen.

IV.

IV. *California*, eine Inſul unweit dem Lande von Jeſſo, auf welcher/ wie man Anno 1724. Menſ. Febr. von Paris ſchrieb/ eine neue Bergwercks-Entdeckung geſchehen ſeyn ſoll allwo das Gold in ſolchen Uberfluſſe/ als ehemahls in Ophir vorhanden.

V. Die *Inſuln Salomonis*, ſind von den Spaniern alſo genennet worden/ weil ſie davor hielten/ König Salomo habe ſein Gold daraus bekommen. Die Spanier haben viel Gold davon gehohlet/ und dieſe Inſuln, derer 20. an der Zahl/ ſind meiſtens erſchöpfet.

Bey America mercket man noch das *Atlantiſche* Meer auf welchem/ nach Platonis Bericht/ eine groſſe Inſul, gröſſer als Africa und Aſia zuſammen/ gelegen/ worauf eine groſſe Menge Gold und Edelgeſteine anzutreffen geweſen/ dieſe iſt untergangen/ wie wohl einige glauben/ daß America vom Platone darunter ſey verſtanden worden. vid. plura apud Eraſmum Franciſci l. c. p. 110.

De metallifodinis Americanis vid. Alvarus Alonſus Barba im Berg-Büchlein/ it. Eraſ. Franciſci im Oſt- und Weſt-Indianiſchen Luſt-Garten Part. II.

Anhang von den Unbekannten Ländern

(a) *Fretum Hudſonis*, die Gräntze zwiſchen America und der *Terra incognita Septentrionali*, davon ſchreibt der Baron de la Hontan in ſeinen nouveaux voyages dans l'Amerique Septentrionale Tom. II. p. 17. Il y a ſur ce lac des Mines de cuivre, dont le métal eſt ſi abondant & ſi pur, qu' il n' y a pas un ſeptiéme de déchet.

(b) Uber Japon und dem feſten Lande *Jeſſo*, hinter der Tartarey Nordwärts lieget eine Inſul / ſo von einigen Portugieſen in vorigem Sec. erfunden worden / ſie ſoll Flüſſe haben / die zu gewiſſen Zeiten eine groſſe Menge des beſten Gold-Sandes führen; die viele allhorten befindliche Magnet-Berge ziehen die Schiffe an ſich / aus dieſer Urſache und wegen der grimmigen Kälte wird dieſe Inſul nicht weiter frequentirt.

Schicht! Schicht!

Regiſter
Aller Berg-Oerter.

A.

Aachen 82
Aar 39
Aba 285
Abas 285
Abani 314
Aberdam 205
Abertham 205
Abrahamsdorff 264
Abraham ſalva 264
Abrahamowcze 264
Abrugbania 269
Abyſſinia 323
Acaſſe 320
Accabel 320
Accania 319
Acha 74
Achat 55
Achates 55
Achaja 274
Achachica 332
Achem 301
Acherhuſen 228
Acis 276
Ackanien 319
Acken 82
Ackerhuſen 288
Ada 46 47
Adamsberg 303
Adda 46 47
Addua 46 47
Adel 326
Aden 315
Aderna 94
Aduina 239
Adyrbeitzan 287
Ædera 94
Ægypten 321
Ænaria 56
Ænea Inſ. 56
Æoliæ Inſ. 56
Æthalia 56
Æthiopia 323
Ætna 55
Africa 313
Amboina 301
Amerika 330
Anætoa 244
Anapliſtus 274
Andaluſia 8
Andes 358
Andegavum 22
Aichſtädt 85
Ainan 297
Ainödt 68
Airthrey 34
Aiſnem 65
Aiſnern 65
Aiſneren 65
Alatof 244 295
Alava 19
Albania 32
Alben 67
Albis 139
Albipolis 196
Albisrieden 42
Alcoy 18
Anſpach 89
Antillen Inſ. 364
Apalatai 341
Apalatcy 346 348
Apelatai 345
Apollonia 268
Appenninus mons 48
Appenrode 187
Aqua Lupæ 7
Aquis granum 82
Aquitania 22
Ara 39
Aracena 9
Aracan 294
Aranios 269
Aranias 269
Aranus 269
Aragonia 20
Arar 39
Araris 39
Ararat 285
Arabien 253
Arauco 360
Ara Zaſſon 355
Araxes 278
Arcadia 275
Arcana 9
Archiducatus Auſtriæ 58
Archiepiſcop. Coloni enſ. 81
- Moguntin 80
- Salisburg 74
- Trevirenſ. 80
Archyropolis 354
Arduenna Sylva 37
Arder 319
Aren 39
Arensberg 81
Argentea 354 361
Argenteria 275
Argentifodina Rattwi cenſ. 239
Argentimontium 221
Argentoratum 78
Arhuis 228
Arimaſpes 295
Armenia 285
Armenſis vallis 46
Arnes 240
Arno 52
Arnſtadt 182
Arnsdorff 210
Arola 39
Aroſen 236
Aroſia 236
Artzburg 87
Arucabes 315
Arula 39
Arx St. Georgii de Mina 319
Aſchaffenburg 80
Aſciburgum 80
Aſel 238
Aſer 282
Aſia 277
Asling 63
Asloja 226 228
Aſſe 132
Aſſeburg 124 132 133 134
Aſſyrien 285
Aſtracan 244
Aſtruno 54
Aſturia 19
Athen 274
Atlas 316
Atlantiſche Meer 367
Atroe 327
Atſingamo 304
Attendorn 99
Attica 274
Auë 169
Auerbach 97
Auersberg 67
Auffhauſen 76
Auguſtburg 177
Aurelianenſ. præf. 21

Regiſter

Aurer-Wald 97
Aurimontium 219
Auſtraſia 79
Auſtria 58
Auvergne 22
Ava 292
Avarici 21
Axberg 236
Azem 294

B.

Babenthal 78
Babienten 242
Babylon 285
Bach 69
Baćtriana 287
Badajoz 8
Baden 43 79
Bætis 7
Bährenberg 125 126
Bayern 69
Bayreuth 85
Bährenſtein 211
Bagamedri 323
Bagdat 285
Baka-bánya 266
Balaguate 292
Baldivia 358
Bali 303
Bamberg 82
Banca 255
Barbarey 315
Barcan 316
Bareuth 85
Barlovento Inſ. 366
Baronie de Reques 23
Barmach 287
Bartholſelde 129
Baſel 41 42
Baſtal 40
Baſtians-Berg 195
Baumanns-Höle 134
Bavaria 69
Bawolaw 210
Bayangh 305
Bebelo 20
Bechiner-Crepß 198
Bedfort 29 78
Bed Fortshire 29
Beerenſtein 175
Beford 78
Bela-bánya 255
Belgern 147
Belgrad 267
Belgium 35
Bella 67
Bellunenſe 49
Bellunenſis ager 49
Bemgris 46
Bengala 290
Bengo 304
Benin 319
Beniſchau 213
Beniſchovia 213
Bennikenſtein 187
Berau 176 201
Beraun 201
Berchtolsgaden 69
Berckenthal 133 134
Berenſtein 211
Bergamus 280
Bergamoſco 49
Bergamenſis ager 49
Bergen 82
Bergishubel 169 176
Bergreichenſtein 200
Berimger 210
Berlin 223
Bern 40 41
Bernthal 65
Berngrieff 85
Bernſtein 211
Bevothai 281
Berry 21
Berſen 266
Berthelsdorff 176
Beſtercze 270
Bethach 281
Bethlehem 282
Betlir 259
Betſchau 202
Bettelhuſen 97
Betz 241
Beuſcheza 65
Beuthen 214
Beyberan 210
Beyerfeld 176
Beythen 214
Bex 41
Bialogrodko 242
Biberſtein 41 153 176
Biezz 241
Bigorre 23
Bilidulgerid 317
Bipontinus Ducatus 79
Birkenfeld 79
Biſcaya 19
Biſnagar 291
Biſtritz 66 246 279
Bithonia 214
Bitsju 304
Biturix 21
Bituricenſis regio 21
Blacford 34
Blamflüe 41
Blanckenburg 134
Blatten 205
Blattenberg 153 176
Blauen 175
Blekingen 240
Bley-Ofen 65
Bleyſtadt 208
Bleicken 43
Blocksberg 124
Bleſmaulum 174
Bober 212
Boberus 212
Bobertus 212
Bochnia 241
Bocknia 241
Bochantz 255
Bogantz 255
Bögendorff 215
Bohahi-Pyſeck 200
Bohemia 191
Bohina 66
Bohre 210
Boleſlavia 217
Böhmiſch-Neuſtadt 196
Boreck 195
Boreca 195
Borneo 303
Bordelon 293
Boſza 258 259
Boſnia 268
Bourbon 328
Bourges 21
Bourbonnois 22
Bourdeaux 22
Bourgogne 24
Bowallen 238
Boza 258 259
Brabant 37
Brama 294
Brambeck 145
Bramhoff 210
Brandenberg 126
Brandenburg 223
Brandt 165 174 176
Braut 153
Braubach 97
Braunſchweig 100 110
Braunlahe 128 134
Brauſends-Waßer 187
Braunsberg 242
Braſilia 362
Brava 326
Bray 29
Brerckerfelde 223
Brentz 76
Brennerberg 73
Breitenbach 208
Breßlau 214
Breſſnitz 208
Bretagne 22
Bretangia 22
Brianſon 24
Brieg 219
Brigantium 24
Brilon 81
Brinnum 211
Briſach 78
Brißgau 78
Briſtol 38
Brixen 74
Broda Germanica 198
- der Brocken 124
Bruchberg 215
Brückendorff 256
Brün 211
Brunlage 128 134
Brunfels 198
Bruns-Cappel 81
Brunsberg 242
Brüſſel 37
Brzeznicze 208
Buch 89
Buchania 34
Buchholtz 166 187 176
188
Buda 269
Budweiſſ 198
Budwitz 198
Bugdana 271
Bulach 76
Bungo 304
Buntzel 217
Buntzlan 217
Buquan 34
Burbonenſis prov. 22
Burdegala 22
Burghartsleiten 174
176
Burgundia 24 26
Butterberg 186
zur Buttermilch 211
Byruthum 85
Bythonia 214

C.

Cabambe 324
Cadurcorum regio 23

Caer-

Regiſter

Caermandan 31
Caffen 210
Caffern 325
Caicol 285
Cairam 316
Cairo 321
Calatrava 7
Calabria 54
Caledonia 32
Calecut 291
California 367
Calmedan 11
Calmar 239
Galmaria 239
Calvaja 354
Calyſtus 275
Cameraw 201
Cameranz 201
Cambeya 289
Camboja 289
Campagna Romana 53
Canada 348
Canaan 282
Cananor 291
Canda 303
Candia 317
Candis 289
Canſac 23
Cantabria 19
Cantyra 34
Capelan 293
Cappadocia 281
Cappeler Hoff. 44
Capucar 291
Caput bonæ ſpei 325
Carara 52
Caramania 281
Cardigan 31
Carſagnana 49
Carga 287
Caribiſche Eylande 366
Cariſto 275
Carinthia 61
Carlsburg 270
Carlsbadt 207
Carlsberg 173
Carmania 287
Carmel 283
Carmelus 283
Carnatica 293
Carniola 64
Carnepapel 34
Carolina 346
Carpathiſche Gebürge 257
Carpona 266
Carquaireme 23
Carthagena 81 351
Carthago 316
Carthago nova 18
Caſair 317
Caſalla 9
Caſan 244
Caſchau 266
Caſtel mina 320
Caſtella nova 7
Caſtilia aurea 351
Caſtilla del oro 351
Catalonia 20
Catateoga 305 309
Catharinenberg 166
Cato-Baroe 306
Cattus 212
Caucaſus 285 295
Cauerſin 198
Caurzim 198
Caurzima 198
Caxamalca 356
Cebennæ 23
Cebuco 366
Celibes 303
Celinis 308
Celle 91 110
Cellerfeld 100 110
Celtiberia 6 20
Cemmenus 23
Ceretica 31
les Cevennes 23
Ceylon 301
Chaco 361
Chalcedon 281
Chalybon 285
Champagne 24
Chandis 298
Changte 298
Changre 298
Changxa 298
Chareas 354
Chaſteau-Roux 275
Chautziemer Creis 198
Chavila 278
Chefwater 29
Chemnitz 169
Chermon 283
Cherſoneſus aorea 293
294
Cheviotiſche Gebürge 32
Chiapa 332
Chias 301
Chidekel 278
Chile 359
Chili 358
Chilove 360
China 296
Chiochin 295
Chio 275
Chiti 284
Chius 301
Choraſan 287
Choulacowina 360
Chranow 241
Chremnitz 247
Chriſtiania 226
Chriſtiansdorff 153
Chrudimer Creis 196
Chryſoris 219
Chryſoler Fluß 269
Chryſeus 269
Chryſopolis 281
Chryſorrhoos 280
Chun 281
Chur Creis 147
Ciarche 354
Cibaus 365
Cibaviſche Gebürge 365
Cibinium minus 264
Cidrus 213
Ciezera 212
Cilicia 281
Cimolus 275
Cirkniz 68
Cladra 210
Cladran 210
Clagenfurt 61
zur Claus 105
Clauſen 74
Clausthal 100 101
Clavenna 46
Cleven 46
Cliſſura 274
Clysdal 34
Coburg 89
Coblentz 80
Cochinchina 293
Cocolococa 357
Cölln 81
Coleſyrien 282
Colchis 284
Colceſtria 28
Colcheſter 28
Colomey 242
Comitat Bigorrenſis 23
Commenus mons 23
la Conception 360
Condupel 177
Confluentia 80
Congo 324
Contadsgrün 203
Contaffel 68
Conza 54
Copiabo 359 360
Copoaba 362
Coquimbo 360
Coraſſan 287
Corbach 100
Cordilleriſche Gebürge 358
Cordona 20
Corduba 7
Corea 303
Corintho 305
Corinthus 274
Cornwal 29
Cornubien 29
Corooium 19
Coromandel 291
Corſica 56
Corvey 99
Coronna 19
Coſta ricca 332
Cotatenga 305 309
Cotna 196
Coto Brappa 306
Couama 326
Coulour 291
Cracau 241
Crafordia Tesquis 34
Crain 64
Cranderff 174
Craterifche Gold-Berge werck 270
Crawford-moor 34
Cremnitz 246 247
Crenæ 273
Crenidas 273
Creſslitz 195

Register

Creta 275
Creutznach 79
Crimati 305
Crivan 257
Croatien 268
Cronach 85
Cropp 65
Cruman 199
Crumena 199
Crumlov 201
Cuba 366
Cubitus 207
Cubitanus circulus 203
Culiacan 332
Culm 208
Cumberland 30
Cumbria 30
Cuncan 290
Cuncur 244
Cupferberga 216 240
Cuprimontium 216 240
Curdiſtan 285
Curlandia 242
Cutaye 280
Cutna 196
Cuttena 196
Cuttenberg 196
Cynning 297
Cypern 300
Cyrene 316
Czaslauer-Creis 196
Czetnekium 266
Czetnick 266
Cziegenhals 214

D.

Daden 179
Dänenmarck 224
Dalekerlia 236
Dalia 239
Dalmatia 268
Damas 282
Damaſcus 282
Damot 323
Danckerode 142
Dania 224
Dannemohra 238
Dantzig 242
Danubius 57 246
Darby 30
Darbia 30
Darha 317
Daria 295
Darien 351
Dathas 273
Datos 273
Dauphine 23
Decan 290
Delach 63
Delawar 349
Delemont 42
Delsberga 42
Denckerode 142
Dencklingen 80
Denckte 134
Derbyshire 30
Deſpin 45
Deutſchbrod 198
Devon 29
Devonia 29
Devonshire 29
Diarbecker 285
Dieben 176
Diebes-Gründer 48 176
Diela 255
Dietz 99
Dillenberg 202
Dinant 37
Dippolswalda 173 176
Dittmannsdorff 214
Dobſchina 260
Dole 26
Donau 57 246
Donauſtauff 69
Dominico 364
Dominicopolis 364
Dornberg 205
Dotis 256
Douro 7
Drackenſtein 325
Drebach 168 176
Drehbach 168 176
Dreſſden 148
Dretbach 168 176
Dreyfurt 95
Dreyhacken 202
Drontheim 228
Droſau 210
Droſſa 198
Droſſingen 76
Druntheim 228
Dübenſis ſaltus 217
Ducat. Bipontinus 79
- Coburgenſ. 89
- Eboracenſis 30
- Holſatiæ 140
- Juliacenſ. 8
- Magdeburg 140
- Montenſis 82
- Saxoniæ 147
- Sleſvicenſis 139
- Styriæ 58
- Walliæ 30
- Wirtenberg 75
Dunelmenſis Epiſcop. 30
Dum 165
Durham 30
Durius 7
Durnu 259
Duſſeldorff 82
Dutlingen 76
Duwrawa 259
Dylten 236

E.

Ebersdorff 167
Eberſtein 62
Eboracenſis Comitat. 30
Ebudæ 35
Ecker 125
Edelgeſtein 202
Edelſtein 213
Eden 242
Edenburg 34
Eder 94
Edera 94
Edomiter-Land 284
Edſwald 227
Eger 194 202
Egranus circulus 202
Ehrendorff 70
Ehrenfriedrichsdorff 167
Eibenſtock 165 176
Eifalia 81
Eiffel 81
Eiknien 210
Einſedel 266
Einſiedel 43 266
Eiſenbach 256
Eiſenach 179
Eiſenberg 92
Eiſenburg 99
Eiſenärtz 60
Eiſernlohn 223
Eisland 229
Eisleben 183
Eiſnern 65
Eiſock 74
Ekry 295
Elba 56
Elbe 139 177
Elbingerode 109 125
Elcoſchum 241
El d' orado 363
Eldery 240
Ellgershauſen 96
Elliſchaw 200
Ellrich 126
Elnbogen 207
Elnbogner-Creis 202
Elsnitz 176
Elterlein 168 176
Elva 56
Emblöholm 239
Emler 174
Emma 39 40
Endersberg 189
Engadin 44
Engeland 27
Engelberg 44
Engelsberg 210 213
Enſelberg 180
Entellano 55
Eperies 264
Epirus 273
Epiſcopat. Aichſtadi. enſ. 85
- Bambergenſ. 84
- Dunelmenſis 30
- Herbipolitan. 85
Erbersdorff 167 176
Errie-See 348
Erſchweyl 41
Erzgebürgiſche Creis 149
Erzerum 285
Eſchuega 97
Eſchwegen 97
Eſel 238
Eſſex 28
Eſtancia del Rey 359
Eſtotiland 350
Eubenſtock 165
Eule 199
Euphrates 278
Europa 1
Europäiſche Tartarey 244
Extremadura 7
Eyl 199
Eyle 153 176 199
Eyſenhoff 68
Eyſersfelde 80

F.

Fälberg 124
Færöenſes Inſ. 229
Fahlun 236
Faking Vu 298
Falckenau 201
Falckenſtein 41 176
Falom

Register

Falum 236
Farrö 139
Farraria Inſ. 139
Faſtenberg 170
der faule Löwenbeck 128
Fejér-Koeroes 269
Feiſtriz 66
Feldeberg 58
Feldberg 97
Fernandina 366
Feröenles Inſul. 229
Ferrera 45
Ferretanus Comit. 27
Ferrieden 89
Ferro 229
Feſulanus 53
Fetu 320
Fez 315
Fichtelberg 82
Fierſy 26
Filadelfi 280
Finell 45
Finland 240
Fiorenza 52
Firwitz 198
Fiſchbach 187
Fiſchhauſen 242
Fiſchingen 44
Flandern 37
Fletzmaul 174 176
Florentz 52
Florida 346
Flums 44
Flumen 44
Fluvius Amazonum 363
Fodina Voiſſa 257
Fokien 298
Fonteoay en Voye 25
Forenſis Provinc. 22
Foretz 22
Formoſa 301
Forum Julium 49
Foletis 139
Fofteland 139
Foſtis 139
Franckreich 21
Franckenland 82
Franckenberg 168 97
Franckenſtein 214
Franckars 187
Franche-Comte 25
Frauenberg 153 176
Frauenſtein 153 176
Freiberg 152
Fretum Hudſonis 368
Freudenſtadt 76
Freudenthal 213
Freybuſſ 195
Freyburg 78
Freyſach 62
Freyung 70 210
Freywalde 214
Friaul 49
Friburg 78
Fribus 195
Frieball 195
Friebiſſ 195
Friedrichsrode 180
Frieſack 61 62
Fronberg 210
Frubis 210
Fruw 29
Fumay 37
Fürſtenberg 76
Furthammer 88
Furwitz 198
Fushire 68
Futu 320

G.

Gabel 215
Gabela 215
Gad 283
Gaga 281
Gago 318
Gaib 259
Galaroſa 9
Galatia 281
Galæcia 19
Galilæa 282
Gallia 21
Gallicia 19
Galmier 22
Gandersheim 124 133
Gangara 318
Ganges 278 288
Gani 29
Garamanten-Land 323
Gaſtanium 25
Gaſtein 75 69
Gebennæ 23
Gebennici mont. 23
Gechnitz 210
Geel 63
Gehren 217
Gehrenrode 146
Gelobte Land 282
Genero 362
Genua 52
Geoo 278
Georgia 284
Georgenberg 125 214
Georgenthal 174 180
Georgeobach 213
Gera 175
Geraw 175
Geren 182
Germania 57
Germesheim 77
Gerunda 20
Geſtricia 240
Geuſſingsberg 176
Gevalien 240
Geyer 166 176
Geyern 79
Geyersberg 166
Gezule 316
Gibichenſtein 140 141
Gibraltar 8
Gichon 278 314
Gieren 217
Gieſshübel 169 176
Gibon 278 314
Gilau 199
Gilead 283
Gilgenberg 41
Gilovia 199
Gilow 199
Gilowey 199
Gilowan 199
Gimoaveda 241
Giohor 294
Giren 217
Girona 20
Gitsberg 190
Girsdorff 215
Gittel 22 116
Gitteldt 123
Gizera 318
Gladenbach 194
Glaris 97
Glaßhütten 42 153 169
Gleſſariæ Inſ. 176 256
Gletſcher 229
Gloceſter 23
Glocheſter 210
Glogau 63
Glotiaoz 217
Golconda 146 291
Goldberg 219
Goldbach 218
Goldbrunnen 273
Gold Cronach 85
Gold Grund 217
Gold Küſte 319
Gold Land 288
Goldwald 97
Gölkonde 291
Golmsburg 228
Golnesberg 228
Gölnitz 266
Golſenfaſſ 74
Gollicha 54
Gombs 46
Goritia 62
Goſdaoski 268
Gosdanicum 268
Goslar 118
Goſſaw 74
Goſſwitz 176
Gotha 179
Gothland 238
Gothia 239
Gottenberg 196
Gottesberg 215
Gottesgab 91 176 205
Gottsberg 106
Goud Küſt 319
Gouel 290
Grab 210
Græclæ 273
Græfenthal 182
Gränitz 260
Gradecker-Creyß 196
Grafenſtein 210
Gran 266
Granada 18
Granaten-Berg 217 226
Granaten-See 226
Gratianopolis 23
Graubündter-Land 44
Graupen 195
Greberfeld 82
Greiffenberg 216
Greiffenſtein 216
Greiffenthurn 68
Grenchen 48
Grenoble 23
Greslitz 195
Greſten 58
Grönland 230

Register

Gröſſlitz 195
Groſſe Brockberg 125
127 128
Kircheim 62
Reußen 243
Tartarey 295
Zauche 222
Grotkau 213
Grotzmahor 210
Grub 94
Grubenhagen 100
Grünberg 176
Grüne See 257
Grünenhayn 173
Grünsberg 92
Grünenthal 173
Grunde 100 116
Grünsbergenſis fodina 94
Grupenau 195
Gryphiberga 216
Gryphimontium 216
Guacaldana 4
Guadalquivir 7
Guadalcanal 8
Guadalajara 332
Guadeloupe 7 366
Guaico 359
Guamanca 357
Guancabelica 357
Guancauilca 357
Guancavelica 359
Goarnuck 29
Guarza 359
Guatimala 331
Guaxaca 332
Guayana 361
Gucheu 299
Gugel 174 176
Guienne 22
Guihon 278
Guinea 319
Guiſpuſcoa 19
Gumpe 191
Güntersberg 144 145
Gunzen 44
Guppen 42
Gurck 65
Gurth 67
Guſurate 289
Gutelgrund 123
Gutenplaan 201
Gutenthann 41
Guttenberg 196
Gyongyos 266

H.

Habeſſinia 223
Habſpurg 41
Hacha 351
Hackenteuffel 210
Hadat-Ezeri 281
Hæmus 272
Hagenbach 77
Hainan 297
Haiti 364
Halabas 289
Halberſtadt 142
Halland 239
Halle 140
Halle in Innthal 73
Hallerſtein 95
Halligland 139
Halsbrücke 165
Hamburg 132 140
auf den Hammer 63
Hammerſtättl 197
Hamri 197
Hannover 100
Hannovia 37
Hantonia 28
Hantshire 28
Hartzburg 124 125
133 187 188
Hartzgerode 143
Hartzungen 188
Hartzwald 100
Hartenſtein 168
Haſell 41 219
Haſelbach 128
Haſſia 94
Haſslithal 41
Hasenberg 169
Hatzgerode 143
Hauerſtein 210
Haußdorff 215
Havana 366
Hebrides 35
Hebrus 212 272
Hebudæ Inſ. 35
Heckſtädt 182
Hecla 229
die lange Hecke 80
Hedewigsburg 124
Hedemarck 229
Hegershorſt 134
Heilig-Berg 210
Heiligen Born 186
Heilig Creutz 259
Heilgeland 139
Heinrichsgrün 195
Helgeland 139
Helgerland 139
Hellerſtein 95
Hellgrundt 210
Helſingborg 239
Helſton 29
Helvetia 39
Hemmendorff 109
Hengſt 210
Hengcheufu 298
Henneberg 89
Hennegau 37
Heraclea 8 280
Herbipolitan. Epiſc. 85
Hercynia ſylva 100
Herleberg 132 133
Hermon 283
Hermonym 283
Herna 260
Herold 165
Herrenbach 271
Herrngrund 250 251
262
Heßen 94
Hetturia 52
Hettſtädt 182
Hevila 278
Hibernia 36
Hidekel 278
Hiertſiön 238
Hildesheim 138
Hilgeland 139
Hilſe 133
Himmelſtein 210
Hippe 259
Hirſchberg 217
Hirſchen Sand 210
Hiſpania 5
Hiſpaniola 364
Hiſterreich 52
Hiſtria 52
Hockenberg 153
Hockendorff 153
Höderitz 257
auf der Höhne 124
Hölßenburg 239
Hörningen 188
Höhnſtein 168 176 177
Hohe-Forſt 168 176
Hohe-Elb 19
Hohen-Girsdorff 215
Hohenſtein 187
Holunder 187
Holſatia 140
Homberg 96
Homburg 96
Honan 298
Honduras 332
Hora 196
Hori 198
Hranovitza 260
Hube 206
Hudowoliſch 68
Hueb 206
Hückeswagen 223
Huete 153 176
Hüttenberg 62 196
Hüttenrode 134
Hundington 29
Hundſrück 72 216
Hungaria 245
Huquang 298
Husbyes 238 239
Hut 153 176
Hydra 52
Hydria 66
Hyla 35
Hymettus 274

I.

Iacobs-Inſul 366
Iack 244
Iaklowcze 260
Iamaica 366
Iamby 303
Ianciro 362
Iapan 303
Iaraba 259
Iaoer 216
Iauerneza 65
Iauerburg 65
Iava 303
Iawerniel 214
Iberg 116
Iberia 6 285
Ida 275
Idria 66
Idſtein 98
Iekelſalva 260
Jeckelsdorff 260
Iena 179
Ieſina 255
Ieſſenice 68
Ieſſo 368
Iglaw 210
Iglovia 210 260
Iglo 260

Register

Igwira 319
Ihor 294
Iinchen 74
Ila 35
Ilantz 46
Ilaſowa 210
Il Belluneſe 49
Il Bergamoſco 49
Ilcuſſia 241
Ilfeld 187
Ilkuſch 241
Illſchau 210
Ilmenau 89
Ilſenburg 125
126
Ilva 56
Indien 288
Indera paura 305
Inichen 74
Innerſte 116
Innthal 45
Inſelberg 180
Inſulæ ad ventum 366
- Ænææ 56
- Ænaria 56
- Æoliæ 56
- Borbonia 328
- Caſſiterides 36
- Ebudæ 35
Inſ. Færöenſes 229
- Farraria 139
- Feroenſes 229
- Ferro 229
- Gleſſariæ 229
- Hebudæ 35
- Hebrides 35
- Hermoſa 301
- Iſchia 56
- Moluccæ 301
- Orcades 35
- Orckney 35
- Rügen 223
- Salamonis 367
- Sancta 139
- Salinarum 56
- Silurum 31
- Terra nova 366
- Vulcaniæ 56
- Weſternes 35
Intremont 46
Joachimsthal 202
Iohanna Inſ. 366
Iohann Georg-Stadt 170
Jörckau 195
Iosſdorff 165 176
Ipuſcoa 19
Irbersdorff 208
Irrland 36
Iſabella 365
Iſara 69 212
Iſaehar 283
Iſberg 116
Iſchia 56
Iſenacum 179
Iſenburg 99
Iſer 69 212
Isla Hermoſa 301
Island 229
Iſtria 52
Italien 47
Itter 99
Itzſtein 98
Iu 299
Iuan de Puerto rico 366
Iubelenberg 202
Iucatan 332
Iuda 282
Iudæa 282
Julich 81
Iulium Carnicum 62
Iumo 298
Iunan 297
Iunnan 297
- der Jungfern-Sprung 61
Iwerswend 240
Iwogáſima 304
Izſtein 98
Iztepeke 332
K.
Kaff 210
Kahle Königsberg 126
Kalte Born 128
Kalte Brun 68 210
Kalte Waſſer 128
Kamenagoriza 66
Kaocheutu 297
Kärnthen 61
Kattenberg 74
Katzbach 212 219
Kauerſin 195
Kein 201
Kem 210
Kemnitz 169
Kent 28
Kentzin 242
Kerka 65
Kerefbánya 270
Kermecz bánya 247
Kerſtendorff 153 158
Ketin 210
Ketzend 222
Ketzerndorff 222
Khaff 210
Kiangſi 299
Kie 297
Kiedtkiewarri 240
Kielz 242
Kielen 81
Kienchang 298
Kilean 34
Kin 295 298
Kingſale 36
Kinhoa 296
Kinna 297
Kinnungam 299
Kirchberg 97
Kirchenſtadt 55
Kirman 287
Kirſchberg 190
Kirſpel-Herichets 100
Kitamai 304
Kittiohe 305
Kitzbühel 74
Kiungcheu 297
Kiungcheutu 297
Kladran 210
Kladruba 210
Klieberg 97
Klein Aſia 279
- Janowitz 218
- Polen 241
- Reußen 242
- Tartarey 244
- Tarvis 63
Kleine Brocken 126
Kloſterberg 125
Kloſter-Grab 195
Kneidtling 134
Kniebiſſ 76
Knien 201
Knye 201
Königsberg 85 95
126 226 246 254
Königsbron 76
Königsgrätzer Creyß 196
Königswart 202
Königſtein 85
Köndern 141
König 182
Köhlberg 92
Kolitich 182
Komarow 201
Koopeberget 238
Korbach 63
Kornberg 180
Kort 295
Kottenheyda 176
Krappitz 214
Kratz 210
Kratzig 215
Kratzgau 215
Krebsbach 220
Kreuſchenberg 132
Kremling 132 138
Kreutznach 79
Kriebenſtein 168
Krippenberg 187
Krockſtein 137
Kröten-See 257
Krommenau 211
Krombach 259
Kronenberg 81
Kropa 65
Krumenau 201
Krumlau 201
Krumbach 259
Kungenſtock 210
Kunkur 344
Kundert 260
Kunow 242
Kuno Kuni 304
Kupfferberg 165 184
207 216 236 238
240 325
Kupffer-Suhla 179
Kurbach 100
Kutten 195
Kuttenberg 195
Kuttenheida 176
Kuttenplahn 201
Kuyen 201
Kyrman 287
L.
Labu 306
Labou 306
Laborador 350
Lacus Rivarius 42
La Conception 360
Laſſen 210
Lagkha 68
Lampendorff 260

Register

Landeck 259
Landeshutt 215
Landsberg 79
Languedoc 23
Laos 294
Lapland 240
La Plata 354
Laßdorff 210
Laterana 359
La Toscana 52
Laubersberg 274
Laurenthal 63
Laurenstein 168 176
Laurenthal 63
Laußnitz 191
Lauterbach 207
Lauterberg 109 102
208
Lautenthal 100 116
Lebec 68
Lebeguin 141
Lebera 25
Leberthal 25
Lecha 287
Legerius mons 42
Legio 7
Lehmberg 217
Leibnitz 68
Leicester 30
Leimbach 184
Leipzig 149
Leiterberg 42
Leitschau 265
Lemberg 217 241
Lemnos 275
Leobia 61
Leoben 61
Leoberga 217
Leogo 35
Leogus 35
Leon 7
Leopoldstadt 198
Lequeo 303
Lesbus 301
Lessa 207
Lessaw 207
Leßnitz 176
Lesso 19
Leubenum 61
Leuetzsch 74
Leupoldsdorff 88
Leutenberg 182
Leutmeritzer Creyß 195
Leutsch 265
Levante 273
Lewen 61
Lewis 35
Lewocsa 265
Libanus 281
Libera 255
Libetha 255
Libeto-bánya 255
Lichtenstadt 207
Lichtenstein 168
Lidkioping 239
Liebethen 246 255
Liebenau 153 176
Liefland 240
Lignitz 218
Lilienberg 68
Lima 354
Limadura 289
Limburg 37
Limnucho 34
Lindaw 153 176
Lindenberg 187
Ling 299
Lingcheufu 298
Lion 22
Liparische Inſ. 56
Lipari 56
Lipes 353
Liſiena 269
Liſſow 198
Litthauen 242
Lithay 68
Litia 68
Litomiricenſis Circ. 195
Liusnaberg 236
Livadia 274
Liviner-Tahl 43
Loango 324
Lobenſtein 181
Löbichin 141
Loberthal 25
Lœwen 33
Loibl-Berg 63
Lomnitz 260
Longnezerthal 46
Los Charcas 354
Losin 210
Lositz 158
Los Remedios 352
Los Reyes 354
La Stato della Chiesa 53
Losyn 210
Lotescham 46
Lothiana 33
Lothringen 25
Lotse 265
Lötschen 46
Louisiana 348
Löwenberg 216
Lubeck 68 140
Lubella 359
Lucca 52
Lucern 42
Lücheiberg 187
Lucones 303
Lüneburg 100
Lups 259
Lusatia 191
Lusitz 153 158
Lußnitz 194
Lüttich 57
Lüttgen Fahlberg 124
Lutterberg 102 109
Luxemburg 37
Lybia 316
Lydien 280
M.
Macafer 303
Macassar 303
Macedonien 273
Madagascar 328
Magadoxa 326
Magdeburg 140
Der Mägdesprung 146
Magnesia 280
Magog 295
Maharsaves 278
Mähren 210
Mainland 35
Majatta 305
Malabar 290
Malburgeth 63
Malacca 293
Mäler-See 238
Mallischau 210
Malmitz 222
Malneg 65
Malta 56
Malvay 289
Manatuaban 366
Manachia 280
Manasse 283
Mandling 63
Manebach 180
Manetein 202
Manetin 202
Manhilles 303
Manicaböe 305
Mannakin 349
Manoa 362
Mansarp 239
Mansfeld 183
Marchia 223
Marchionat Badensis 79
- Byruthin 85
- Onolsbacens 89
- die Marck 42
Marck 100
Mare rubrum 284
Maria Kupfferberg 207
Marienberg 163 177
Mariquita 352
Mariza 272
Maridunensis Comit. 31
Marmaros 266
Marocco 316
Marpurg 96
Marschendorff 210
Martaban 294
Martinacht 46
Massa 52
Massel 222
Mastix Insul 275
Matt 42
Mauritania 315
Mausilum 285
Meyland 47
- der Mäyn 82
Mäyntz 80
Mayta 354
Meaogis 305
Mechelgrun 176
Media 287
Meelbach 65
Meelbrucken 63
Meine 320
Meinetshagen 223
Meißdorff 141 142
Meißen 148
Meißener 95
Meißenseiffen 260
Melach 63
Memler 174 177
Memphis 321
Menaucabo 305
Mercia 29
Meskede 81
Massana 55
Messina

Meſſina 55
Metelino 301
Meyn 81
Mexico 331
Michelsberg 202
Mieſſ 202
Mieſſmiels 257
Mieſtopel 210
Mileſchow 196
Milo 275
Mina 319
Mindano 303
Miolus 7
Miozedal 177
Miſoia 138
Miſſiſſipi 348
Mithylene 301
Mittweyda 177
Miza 194 202
Mnisky 266
Mobereck 63
Modena 48
Modereck 61 63
Mœnus 82
Mœſia 269
Mogols-Reich 289
Mohrenland 323
Moiſterna 67
Mökritz 148 177
Mölpach 65
Moluckiſche Inſuln 301
Monbaza 326
Mongal 295
Monemagi 327
Mondovi 48
Mongatſch 275
Moogibello 55
Mongul 295
Mönnichs-Köpffe 188
Monomotapa 327
Mons Albus 95
Albinus 95
Appenolous 48
Argenteus 147
Commenus 23
Inſulaous 180
Legerius 42
Pinifer 82
Pörſchulanus 215
Regius 254
St. Georgii 202
Sulphureus 54
Taurus 95
Tockavienſis 264
Zottenſis 215
Montagna d' argento 272
Monte argente 273
Lauro 274
Secco 54
di Somma 54
Montes Chryſocr. 218
Gigantum 218
Lunæ 323
Quercii 21
Montenſis Ducat. 82
Moravia 210
Morea 274
Morgenland 125 278
Morgenbrodsberg 125
Morgenbrodsthal 125
126 128
Moſambique 326
Moſcau 243
Moſcovitiſche Tartarey 244
Moſchenize 68
Moſesberg 228
Moſoul 285
Mouckara 327
Mozambique 326
Muckenberg 177 207
Muchsholl 191
Mühlbach 74
Mulda 148 177
Müllithal 41
Mulneck 65
Mungatſchium 257
Munſterberg 214
Muntzethal 148
Muran 267
Murcia 18
Murgen 42
Mürzthal 63
Muſchen 149
Muto 352
Muſſen 80
Mutina 48
Muttersdorff 210
Mutzſchen 149
Myſe 202
N.
die Naabe 82
Nabelthal 128
Nagibànya 265
Nabus 82
Nachſia 275
Naſaſiell 240
Naſeſinach 67
Nojac 23
Naita 85
Nalziow 200
Namur 37
Nansberg 73
Naplauſhe 66
Narbonoe 23
Narſioga 291
Narva 240
Naſſau 98
Naſtarmkladue 66
Natolia 279
Naumburg 175
Navarra 19
Naxus 271
Neapolis 53
Nechpar 286
Necker-Gemünd 79
Negro poote 275
Neideck 210
Neila 181
Neiſſe 213
Nelizaw 200
Nelitzan 200
Nelliſan 200
Neo Cæſaria 281
Neocomium 260
Neocomenſis Comitat. 46
Neoſolium 250
Nephar 286
Nere 264
Neticia 236
Netzig 127
die Neue 127
Neu-Biſcaya 331
Neuberg 239
Neuburg 46
Neubrode 272
Neu-Carthagena 351
Neu-Caſtilien 7 351
Neudenburg 242
Neudeck 210
Neudorff 195 260 67
144 145 153 177
Neufchattel 46
Neufried 210
Neu Franckreich 348
Neu Gallicien 332
Neu Jerſey 350
Neukhoffel 67
Neu Kupfferberg 236
Neue Kurs-Loch 146
Neu-Marata 345
Neumarck 241
Neumarckt 67
Neurode 215
Neu-Spanien 331
Neuſoll 246 250
Neuſtadt 127 128
162 177 189 196 265
Neuſtadt an der Orla 175
Neuſtadtlein 177
Nevers 21
Newcaſtle 30
Nicabur 287
Nickelsberg 196
Nickelſtadt 218
Niclasberg 196
Niclaſtadt 218
Nicolſtadt 28
Nicolsberg 196
Nicoping 234
Nicopia 234
Nicopolis 218
Nidroſia 228
Nieder-Cropp 65
Eiſnern 65
Frauenberg 153
Hohendorff 166
Niederland 37
Laußnitz 198
Schleſien 214
Niekoping 234
Nieſſ-Lo tin 210
Niger 314
Nigritia 318
Nilſchow 200
Nilus 278 314
Niſe 55
Nivemootium 158
Niveroois 21
Noeſen 272
Norcopia 239
Nordalbingia 140
Nordland 240
Nordlandia 239
Nordmaling 240
Noricum 69
Noriberga 92
Norköping 239
Normandie 22
Northauſen 189
Northumbria 30
Nörtlingen 76
Norwegen 225

Register

Nottingham 30
Novagora 241
Nova Andalusia 311
- Anglia 350
- Francia 348
- Granada 345 351
- Hispania 335
- Mexico 345
- Segovia 351
- Suecia 349
Novum castrum 30
- Zolium 250
Nowa-wes 260
Nubien 322
Numidia 316
Nürnberg 92
Nykelstadt 218

O.

Ober-Cropp 65
- Eisnern 65
- Ferrieden 89
- Frauenberg 153
- Harz 100 120
- Hoff 99
- Jugel 174
- Kauffungen 97
- Laußnitz 191
- Pfalz 69
- Sachsen 143
- Schlesien 213
- See 348
- Ungarn 257
Ochsenberg 95
Oder 211
Odern 153 177
Oedenburg 257
Oehls 222
Oeland 239
Oellnitz 176 177
Oesterreich 58
Oien 260
Offera 270
Oehlbrun 86
Ohren 81
Olancho 332
Olandia 239
Olapatacka 260
Olonitz 243
Olotief 244
Olsnitz 176 177
Onega-See 243
Ongol 360
Onoldum 89
Onoltzbach 89
Oödern 153
Ophir 6 283 288
292 293 301 304
353 364 365 366
Oppeln 213
Ora aurea 319
- dives 332
Orcades 35
Orckney 35
Ordruff 180
Oriza 291
Orleans 21
Ormus 287
Orospoda 7
Orlava 267
Orxhusen 133
Osju 304
Osorno 359
Osterdalia 229
Ost-Gothland 239
- Indien 288
Osterhagen 129
Osterode 108
Osterthal 228
Ottowa 394
Ouro 314
Owelcke 210
Pablowitz 210
Pactolus 280
- Hasiæ 94
Pacamores 356
Padangh 305
Paderborn 99
Padus 47
Pakan 301
Pakkang 301
Pakkande 301
Paking 296
Palancky 305
Palatinatus inferior 79
Superior 69
Palestina 282
Palinaban 305
Pampelone 19
Pangæus 272
Paphlagonia 281
das Paradies 278
Paragay 361
Parma 48
Parmach 287
Paro 276
Parus 276
Patana 294
Pax augusta 8
Pecheli 296
Pegu 292
Peiborn 222
Peilnstein 88
Peking 296
Pelsina 201
Penbrock 31
Penerose 29
Penigk 173
Pensylvania 349
Perath 278
Perza 283
Peregreichenstein 200
Pergamus 280
Perigord 23
Peringen 210
Perlinger 210
Perninger 210
Pernthal 65
Persien 286
Persibrain 201
Peru 353
Petersberg 133
Petersdorff 188
Petricorienses regio 23
Petzibran 201
Pfaffenbach 68
Pfaffenberg 153 177
Pfannenstiel 177
Pfeffers 44
Phasis 284
Philadelphia 280
Philippis 273
Philippseck 98
Philippinische Insuln 302
Phison 278
Phrat 278
Phrygia 280
Piacenza 48
Pialo 297
Piccardie 22
Pico d' Adam 303
Pictavia 22
Piemont 48
Pieria 273
Pilgram 198
Pilleneo 301
Pilsen 201
Pipp 41
Pirna 148 177
Pisa 53
Piscatir 295
Pischon 278
Pisseck 200
Pison 278
Pitha 240
Placenzia 19
Plan 201
Plana 201
Planina 67
Planitz 194
Plata 354
Platt 205
Platten 177 205
Platna 205
Platz 210
Plauen 175
Plausch 66
Plaw 210
Plessa 210
Pleyosen 66
Pockau 173
Poderbocensis Circul 201
Podolien 242
Podwerther-Creyß 201
Pœckenstein 63
Pœckstein 63
Pœland 68
Pœlo-Pelit 306
Pörschelberg 215
Poinikium 266
Poitu 22
Polen 241
Polfeld 179
Polomna 259
Polommen 242
Pommern 223
Pomonia 35
Ponavitz 68
Popajan 352
Porto ricco 366
Portugal 3
Porvaim 288
Poscowitz 211
Potosi 355
Prachenser Creyß 200
Prag 194
Praussnitz 219
Premislen 241
Pressnitz 208
Preußen 242
Pribitz 256
Pribon 222
Priborn 222
Prießnitz 208

Principat.

Register

Principat. Anhalt 143
- Bircofeld 79
- Halberſtadt 142
Prockhobsberg 210
Promer 74
Promonia 35
Provence 23
Provincia Bourbon 22
- Forenſis 22
- Tarraconenſis 20
Przibram 201
Przibislau 196
Przibram 201
Pugantz 246 255
Pukancz 255
Puteoli 54
Puzzuolo 54
Pyrbaum 69
Pyrenæiſche Gebürge 20
Pyrlipe 274
Pyrmont 100
Pyſeck 200

Q.

Quacaldane 4
Quangtung 297
Quedlenburg 168
Quedlinburg 147
Queichu 299
Queicheu 299
Querbach 217
Quercii montes 21
Quercy 23
Queiſſ 212
Quilata 359
Quisgeja 364
Quisqueia 364
Quilus 212
Quito 354

R.

Rábl 63
Rachelhuſen 98
Rakonitzer Creyß 194
Radau 133
Radeberg 167
Radebeck 124
Radna 270
Ramberg 146
Ramesberg 118
Rammelsberg 118
Raolconda 294
Raren 46
Ratenburg 73 74
Ratteburg 135
Rattenberg 74
Rattmannsdorff 68
Ratiboritz 210
Raudnizium 202
Rauries 69
Rautolambi 240
Redones 22
Redowa 259
Regio Cadurcorum 23
- Petricorienſis 23
- Rutenienſis 23
Regiomontum 226
Regius mons 254
Reichenau 196
Reichenbach 176 207
Reichmansdorff 181
Reichſtein 219
Reinersdorff 213
Rejuger 240
- los Remedios 352
Remete 266
Reuſſia 40
Reutlingen 76
los Reyes 354
Rhætia 44
Rhein 77
Rhodanus 21 39
Rhode 179
Rhodis 301
Rhodope 272
Rhodus 301
Rhone 39 21
Rhonicz 266
Richnow 196
Richtergrund 250 252
Riddagshuſen 124
Ridderhyttan 236
Riegelsdorff 96
Rieſengebürge 217
Rieſengrund 210 217
Rivarius lacus 42
Rio Janiero 4
- de la Plata 354
- Tajo 7
- Tinto 9
Rivulus Dominarum 265
- Minerarum 265
Rochlitz 149 177
Roda 91
Rodlitz 91
Roduenſes auri fodinæ 270
Röffland 134
Rörerpüel 74
Rößlau 194
Roth-Reußen 242
Rokizan 202
Rom 53
Romania 271
Rommelsberg 222
Ronart 81
Ronceval 19 23
Roſenau 265
Roſenethal 198 265
Roſnau 265
Roſenavia 265
Roſoy 22
Roſſmital 200
Roßwald 63
Roßwaßwald 63
Rotenberg 74 96 210
Roth 97
Rothe 91
Rothebroht 187
Rothenfurth 88
Rotenburg 142
Roterpühel 74
Rottenberg 74 210
Rottlebroth 186
Rovergue 23
Roza-velha 290 293
Rübeland 134
Ruda bánya 264
Rudelſtadt 182
Rudolffeſtadt 182 198
Rudolphopolis 182
Rügen 223
Ruhl 180
Rummelsberg 222
Rungenſtock 210
Runneby 240
Ruſa 40
Ruſia 40
Ruſpin 153
Ruſſ 40
Ruſſia magna 243
- nigra 243
Ruſsland 243
Ruſswein 177

S.

Saale 178
Saba 284
Sabrina 28
Saccadan 303
Sachſenberg 177
Sachſenburg 153 177
Sachſenfeld 177
Sado 304
Saffargan 302
Sagan 222
Saganum 222
Saida 153 177
Sahla 234
Sal 234
Sale 234
Salberg 234
Salfeld 180
Salina 56
Salinarum Inſul 56
Salopienſis Comitat. 30
Salmurum 22
Salzburg 74 264
Salzhemmendorff 109
Salvino 280
Samo 276
Samus 276
St. Andreasberg 100 106
- Barbara 354 213
- Catharinaſtadt 195
- Domingo 364
- Galmier 22
- Georgen-Stadt 170
- Georgenthal 174
- Georgenbach 213
- Georgio della Mina 319
- Gothard 43
- Katrinberg 195
- Katteinberg 195
- Jacob 356
- Joris de Mina 319
- Juan de Puerto tieco 366
- Lo 22
- Martin la plaine 22
- Martha 351
- Michaëlberg 202
- Peter 208
- Procopsberg 210
- Tearch 29
- Thomas 62
- Tiſſen 24
- Veit 63
- Wendel 79
Sandomir 242
Sangerhauſen 178

Register

Sanir 283
San Luis de Zacatacas 332
Sannaber 268
Sannaris 281
Sanfee 85
Sarabat 280
Saragoſa 352
Sardinien 55
Sardis 280
Sardo 280
Sarepta 283
Sargans 44
Sarunetum tractus 44
Saſſenagiſche gebürge 23
Sather 238
Sattel 208
Satzer Creyß 195
Satzuma 304
Sau 246
Saubersdorff 222
Sauenſtein 66
Sauerland 81
Sauerlack 195
Saumeur 22
Saumur 22
Sava 66
Savagnier 46
Saxenburg 63
Saxonia ſuperior 143
- transalbiana 140
Scandia 239
Schachwitz 207
Schätzlar 215
Schafftelen 41
Schafftenberg 67
Scharffenberg 148 153 177
Schärffenberg 67
Scharzenberg 164 177
Schellenberg 196
Schemnitz 246 248
Scheibenberg 164 177
Scherlowitz 210
Schetnick 266
Schida 228
Schidlowitz 242
Schiferberg 127
Schilon 236
Schimmelshutgen 187
Schin 228
Schi wran 201
Schlachawitz 210
Schlaitz 175
Schlackengrund 216
Slackenwalde 206
Schlackenwerde 207
Schlämming 63
Schleer 199
Schleida 81
Schlem 177
Schleſien 211
Schleßwig 139
Schlittendorff 200
Schlewitz 181
Schlotten 270
Schmeltz 210
Schmiedeberg 216
Schmiedekrug 133
Schmokſeiffen 217
Schmölnitz 262
Schnabelberg 42
Schneeberg 158 177
Schneekopff 180 91
Schneekuppe 217
Schollberg 44
Schönbach 99 176
Schönbrun 202
Schönfeld 221
Schönſichten 207
Schönlind 88 210
Schon 228
Schonen 239
Schottland 32
Schreckenberg 162 177
Schuppenthal 124
Schürffenthal 188
Schuſterbeut 210
Schüttenhofen 200
Schutzendorff 210
Schwalbrö 234
Schwartz 73
Schwadz 210
- die Schwartze 178
Schartzenberg 164 177
Schwartzenborn 92
Schwartzabrück 234
Schwartzburg 182
Schwartze Ertzberg 43
- zum Schwartzen Ochſen 124
Schwartz Reußen 243
Schwartze Schluff 127
Schwartz Tahl 210
Schwartzwald 179
Schwartzwaſſer 164
Schwatz 73
Schweden 230
Schwedler 259
Schweidnitz 214
Schweina 92
Schweinau 92
Schweitz 39 42
Scio 301 275
Scirvan 287
Sclaboſeka 259
Sclana 261
Sclavonia 267
Scotia 32
Scutari 281
Scyros 275
Scytia 295
Sebaſtiansberg 195
Sebatum 73
Sedeoum 46
See-Errie 348
Seeland 224
Segelmeſſe 317
Segerippo 362
Segovia 332
- nova 351
Segura 19
Seidcodorff 214
Seilon 301
Seitig 88
Seitendorff 214
Selankan 305
Selelnico 65
Seleſenza 68
Seleucia 285
Selingenthal 91
Selmiczbánia 248
Selmonicum 262
Seltz 77 78
Semmerſet 28
Sempronium 257
Sena 53
Serpho 275
Servania 287
Servia 268
Set 319
Settin 46
Severne 28
Seyſſenberg 67
Shroſhire 30
Shrops 30
Siælandia 224
Siam 293
Siara 362
Siberien 244
Sicilien 55
Siderocapſa 273
Sieder zu Reſchen 46
Siebeln 153 158 177
Sieben Lehen 158
Siebenburgen 269
Sieg 89
Siegen 80 98
Siegeburg 80
Siegerland 98
Siena 53
Sierre Morena 7
Silberberg 100 272 221 226 234
Silberloch 94
Silberbach 177
Sileſia 211
Silley 31
Sillida 306
Sillidaſe Tambangh 306
Silurum Inſulæ 31
Sina 296
Sinai 284
Sinckel 306
Sinope 281
Sinopoli 280
Sion 46
Siöghulte-Siön 238
Siphanto 275
Siphous 275
Sirffenland 268
Sirvan 287
Sittariavitz 68
Sitten 46
Siuvu 297
Skanglawarri 238
Skattilöff 238
Skeen 228
Sklenuo 256
Slattinegk 68
Slaweow 241
Sleida 81
Slota 278
Smaland 238
Smalcalden 91
Smolandia 238
Smölnitz 262
Smotſeiffen 217
Snabelberga 43

Sockenthal

Register

Sockenthal 228
Sofala 325
Soglio 45
Solberg 234
Solfatara 54
Solor 301
Solothurn 41
Somma 54
Sommerſetshire 28
Songey 305
Songy Aboë 305 309
- Capayanghi 305 309
- Pagoe 305 309
Sonnenberg 195
Sonter 98
Soowar 264
Sorau 191
Soria 281
Sorlingiſche Inſuln 31
Soumel 290
Soumelpour 290
Soune 35
Southampton 28
Southerland 35
Spanien 5
Spoleto 53
Sponheim 79
Spremberg 191
Sprottau 222
Srebernicum 268
Staffelwand 43
Staffio 234
Stafford 30
Staffordshire 30
Stag 42
Stalimene 273
Starckladuo 66
Stauffenburg 116
Stechowitz 199
Steigerthal 188
Steinbühel 66
Steinfeld 63
Steinfeldſche Gebürge 61
Steinheida 176 177
Stempel 186
Step 244
Stepanowo 270
Sterlinga 34
Stermoll 67
Sterzingen 74
Steyer 58
Steyermarck 58
Steylewand 125 128
Stiege 134
Stoburg 210
Stockenwop 62
Stollberg 185
Stolpe 177
Störzing 74
Stoof 259
Stoſſ 259
Straska 264
Straſſberg 186
Straßburg 78
Streel 149
Strelen 149
Striegau 214
Strigonium 266
Strobelhoff 68
Strzibro 202
Stupney 202
Styria 58
Suanda 42
Suchuen 298
Süder-Gothland 239
Suhien 298
Sula 91
Sultzbach 70
Sumatra 304
Summæ Alpes 43
Sundgau 77
Sundermannland 231
Sunter 98
Suppenthal 126
Surate 289
Suria 281
Suriſtan 281
Surria 28
Surrey 28
Surwan 287
Suſa 316
Suſchitz 200
Suſeoberg 67
Suſſex 28
Svecia 221
Svelm 100
Syena 321
Sylva Arduenna 38
- Aurea 97
- Hercynia 100
Synada 281
Syria 282
Syriga 304
Szamobor 268
Szomolnok 262
Szydorkapezi 273

T.

Tabor 198
Tabola 19
Tabris 287
- der Taffelberg 325
Tagus 4 7
Tahaberg 239
Tajo 4
Tali 297
Talikieu 301
Tambach 180
Tambocco 303
Tanarus 47
Taniapura 293
- zur Tanne 134
Tannenberg 166
Tanuowitz 214
Taprobana 301 304
Tagalala 317
Tarant 177 153
Tarba 23
Tarbel 23
Tarbes 23
Tarnow 241
Tarnowitz 214 241
Tarraconenſis Provinz
Tarſo 281
Tartaria Aſiatica 295
- Europæa 244
- Magna 295
- Minor 244
Tarteſſus 7
Tarvis 63
Tato 271
Tata 256
Taubenkopff 128
Taurus 295
Tavaſtia 240
Taxe 298
Taxovia 266
Tearch 29
Tebris 287
Tegerfelden 44
Tejene 316
Teinach 76
Tejo 4
Teiſſe 246
Teiſsholtz 257
Telchlowitz 199
Telckebánia 260
Tellna vallis 46
Telſchperg 42
Temeswar 266
Terlen 74
Ternate 301
Terra Cananæa 282
Territorium montanum 149
Tershiz 67
Terviſum minus 63
Teryack 67
Teuffels-Grube 118
- Hochzeit 258
- Kirche 92
- Mühle 146
Teutſchland 57
Thabor 198
Thaſus 271
Thata 256
Theben 274
Thelau 185
Thiersheim 87
Thierſtein 41
Thracia 271
Thubal 6
Thum 177
Thun 41
Thunum 41
Thurgau 44
Thüringen 177
Tibbchat 281
Ticinus 47
Tide 132
Tiexe 298
Tigris 278
Tilemarck 228
Tillen 255
Tiln 255
Tiltil 259
Tilvo 255
Tinna 35
Tiran 46
Tiſſen 29
Titersbach 85
Tityan 142
Toblich 74
Tocat 281
Tocata 281
Tockay 264
Todtenbach 128
Tolnſa 19
Tombut 318
Tooquin 293
Topazos 284
Topaſis 284
Topel 196 256
Töplitz 196 256
Topſchau

Register

Topschau 260
Topschin 260
Torant 153 177
Torna 240
Tortosa 20
Toscana 32
Totisa 256
Toulon 23
- zum Drachen 191
Tractus Sarunetum 44
Tranckschiffen 210
Transiana 293
Transmontana 4
Transylvania 269
Trapenauer 168 177
Trarbach 79
Trau 174 246 268
Treffurt 95
Trenrin 29
Trento 73
Treppenstein 133 134
Treschitz 210
Trescortum 271
Tretbach 168
Treybach 63
Triebenack 125
Trient 73
Trier 80
Trieste 52
Tripoli 316
Troja 280
Trontheim 228
Troppau 213
Tröstа 88
Tröstein 88
Troschenreuth 88
Trossangh 305
Tschina 296
Tschusen 304
Tu apel 360
Tunia 312
Tunis 316
Tunquin 293
Tusta 241
Turcia Asiatica 279
Türckey 245 272 279
Turcomannia 285
Turdetania 8
Turgovia 44
Turgow 44
Turin 48
Twida 35
Tybein 68
Tylla 73
Tyller 246 255
Tyrol 71
Tyrrhia 300
Tzscopa 174 177

U.

Ufftrungen 188
Uhrberg 128
Ulkoff 241
Ulrichsberg 173 177
Ulrichsdorff 217
Umbria 53
Ungarn 245
Unter-Hartz 120
- Jugel 174
- Pfaltz 79
Unterwalden 43
Upland 238
Uri 42
Ursa 40
Urtena 40
Usie 298
Uthnöen 234

V.

Valentia 18
Valeria 58
Valiza 272
Vallis Armensis 46
- Joachimica 203
- Telina 46
Vallensasco 48
Vallusasco 48
Vandalitia 8
Varvicensis Comit. 29
Vectis 28
Velchicheio 260
Vellach 62
Veltelin 46
Venetianer Gold-Grube 128
Venedig 49
Venezuela 351
Veragua 359
Verma 294
Vermejo 345
Verona 49
Veronensis Circul 201
Verrucola 53
Vesuvius 54
Veyda Hunniad 266
Vhatberg 132
Viadrus 211
Vi Bànya 266
Vigita magna 325
Villa Joh. Georgii 170
- ricca 360
Villach 62
Villacensische Gebürge 61
Vilseck 70 84
Vipava 67
Visapour 293
Visp 46
Visurgis 99
Vogelische Gebürge 25
Voigtsbach 191
Voigtland 175
Volsia fodina 257
Volaterra 53
Volaterrano 53
Volckmar 259
Vollsberg 61
Vollenwar 41
Volterra 53
Vordernberg 61
Vresnick 208
Vulcaniæ Insul. 56
Vulturnium 166

W.

Waag 246
Wabern 98
Wachein 66
Wachsenstein 63
Wädenschweil 42
Wagendrüssel 259
Walbeck 141
Walbcke 141
Walckenried 124
Waldbach 149
Waldeck 99
Waldungen 96
Wald Sachsen 69
Walhausen 179
Wallachey 271
Wallenstädter See 42
Wallesia 46
Walliser-Land 46
Walliæ Ducatus 31
Wartenberg 191
Warwick 29
Warwickhire 29
Die Wäsche 128
Wasserita 210
Weggithal 43
Weidenau 214
Weihosen 92
Weimar 179
Weiner 80
Weingarten Loch 128
Weissenberg 194
Weißberg 195
Weißenbrun 94
Weißenfels 67
- 175 178
Weißenklee 128
Weißner 95
Weiß-Stadt 88
- der Weiße See 244
Weißenthal 165
- das Weißewaßer 27
Weisstritz 215
Welschland 47
Wermeland 239
Wernigerode 123
125
Werwick 31
Weser 92
Westerwald 80
Westerreich 79
Westernische Insuln 35
West-Gothland 239
Westeras 236
Westmannia 234
Westermannland 234
Westphalen 99
Westsex 28
Wetterau 97
Wettin 142
Weyda 176
Weyden 70
Weyer 58
Whitby 30
Whitehaven 30
Wickensen 132
Wickerode 186
Wichla 42
Wicht 28
Widöst 238
Wiederstädt 185
Wiersdorff 188
Wiesendahl 165 177
Wihne 256
Wildberg 80
Wildemann 100
- 115
Wilderditz 210
Wildhartz 210
Wildhartitz 210
Wildungen 92
Wilhelmsthal 210

Regiſter

Windiſch 63
Windiſchleuten 256
Winsheim 94
Winterſtein 180
Wipach 67
Wirbenthal 213
Wirtenberg 75
Wiſend 217
Wittgenſtein 99
Wittichsthal 173
Witwerholtz 132
Wobron 29
Wochein 66
Wodnian 200
Wœleritz 196
Wolckenberg 165
177
Wolckenſtein 165
177
Wolffenbüttel 123
Wolffsberg 169
Wolffsdorff 58
Woltingerode 132
133
Wonſiedel 86
Woſtrow 207
Wrchlaby 196
Wreta 234
Wrzeſitz 210
Wühlberg 82
Wunſiedel 86
Würtzburg 85
Wüſte Giersdorff 215

X.

Xaitung 298
Xamuen 298
Xanſi 298
Xantung 298

Y.

Ydria 66
Yil 35
Yorck 30
Yorckshire 30
Yſtadt 240
Yyſtadium 240

Z.

Zabothus 215
Zacatecas 332
Zachawitz 207
Zack 212
Zacken 212
Zairus 314
Zakako 212
Zakus 212
Zalathnia 270
Zambere 323
Zamora 7 354
Zanguebar 326
Zante 268
Zarpat 283
Zatecenſis circulus 195
Zeben 264
Zefala 325
Zeilon 301
Zeitz 175
Zell 180
- zur Zelle 111
Zibith 284
Zider 213
Zigenhals 214
Zigenſchacht 208
Zienſtadt 210
Zins 45
Zinnwalde 207
Zirkniza 68
Ziſchdorff 217
Ziz 315
Zöblitz 169
Zofala 325
Zöllner Berg 44
Zörge 187
Zottenberg 215
Zſchopa 174
Zuberſtein 210
Zuchuen 298
Zuckenhut 63
Zuckmantel 213
Zuglium 62
Zürch 42
Zwete 210
Zweybrucken 79
Zweyring 63
Zwickau 167

A01
16507

Bericht an den Buchbinder

Die Kupffer können zuſammen hinter die Vorrede geheffte / und was in der VII. VIII. IX. X. TAB. mit einem † durchſtrichen / kan mit einem Meßer ſauber ausgeſchnitten werden.

TAB. I.

II.

III.

IV.

VI.

X.

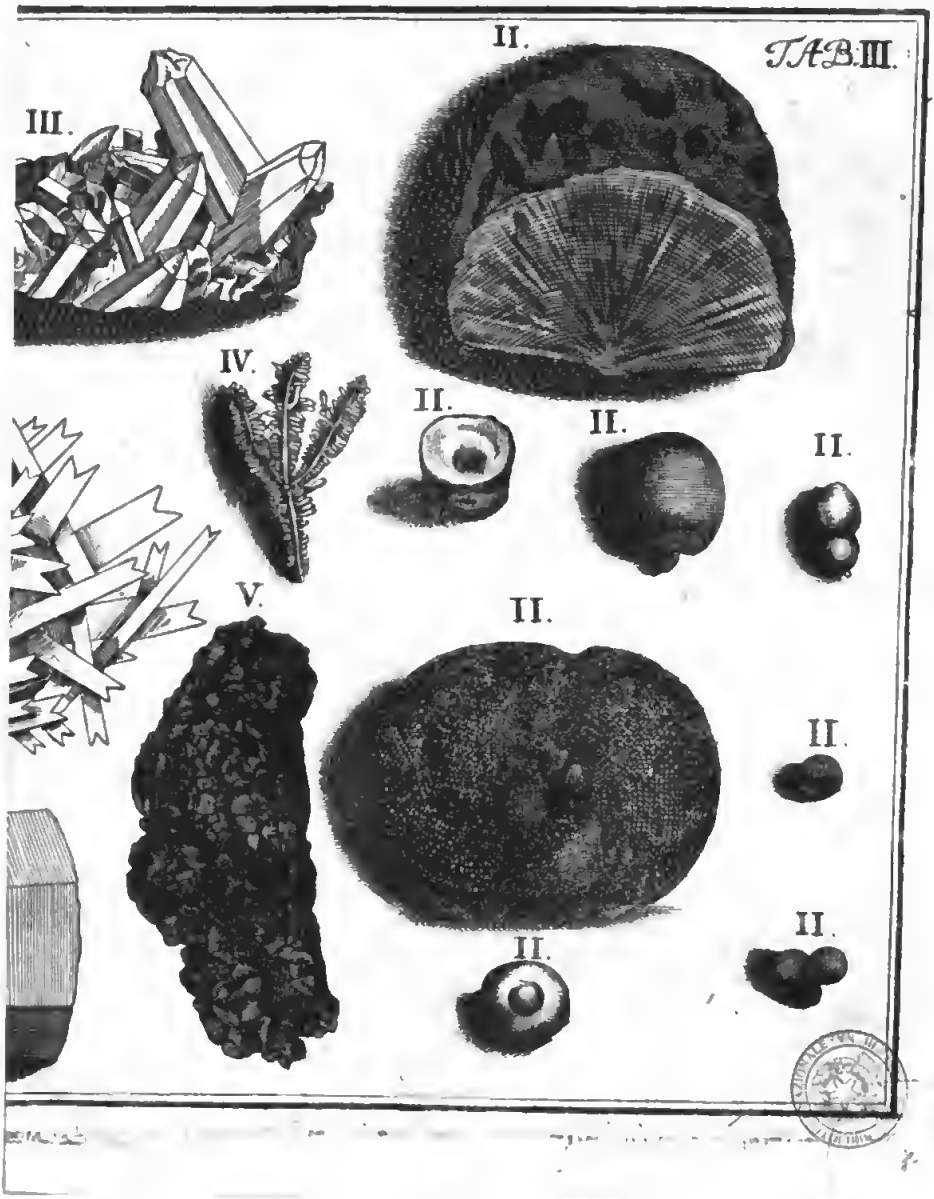
XIV.

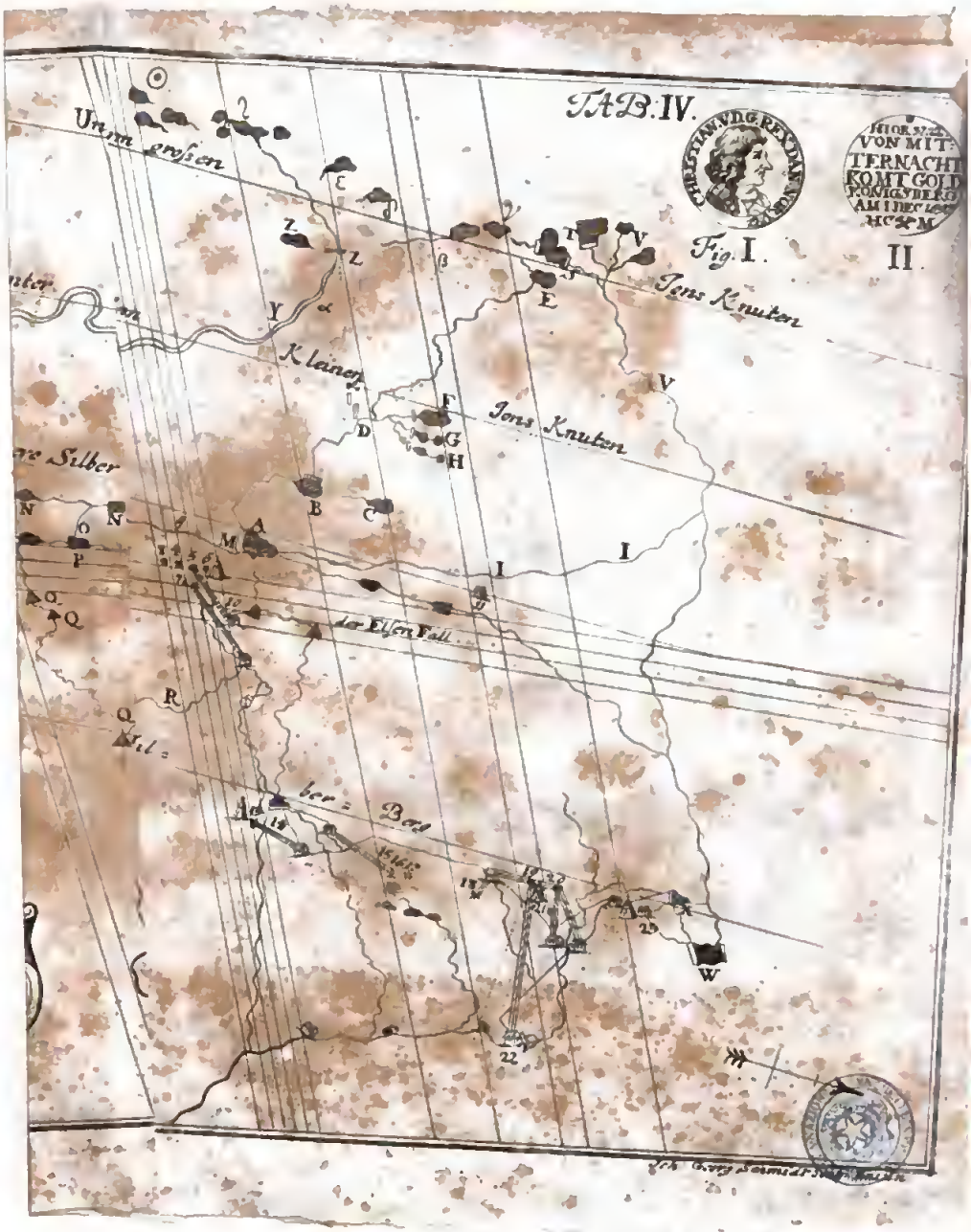
XV.

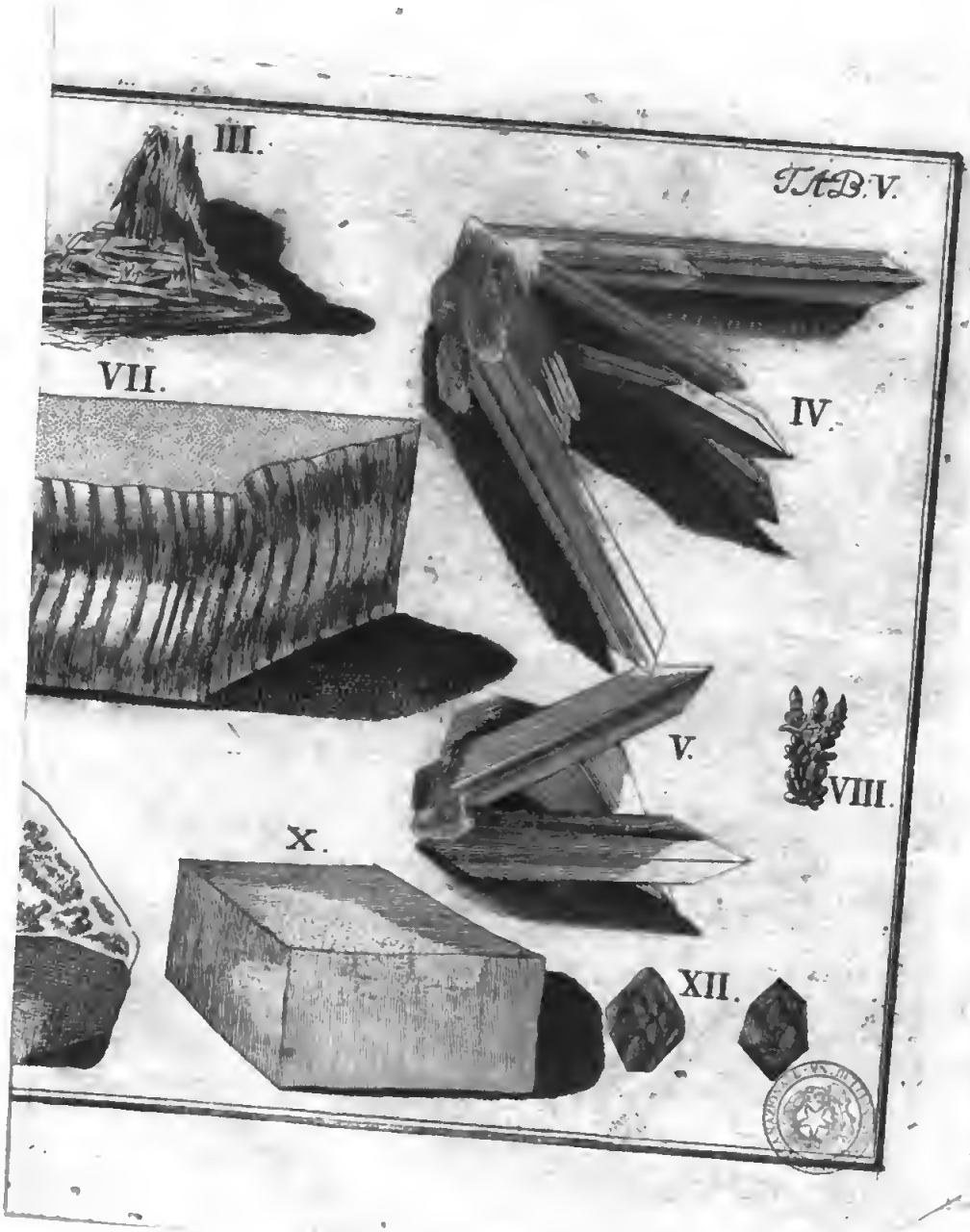
IX.

Johann Georg Schmidt sculpsit in Braun

TAB II

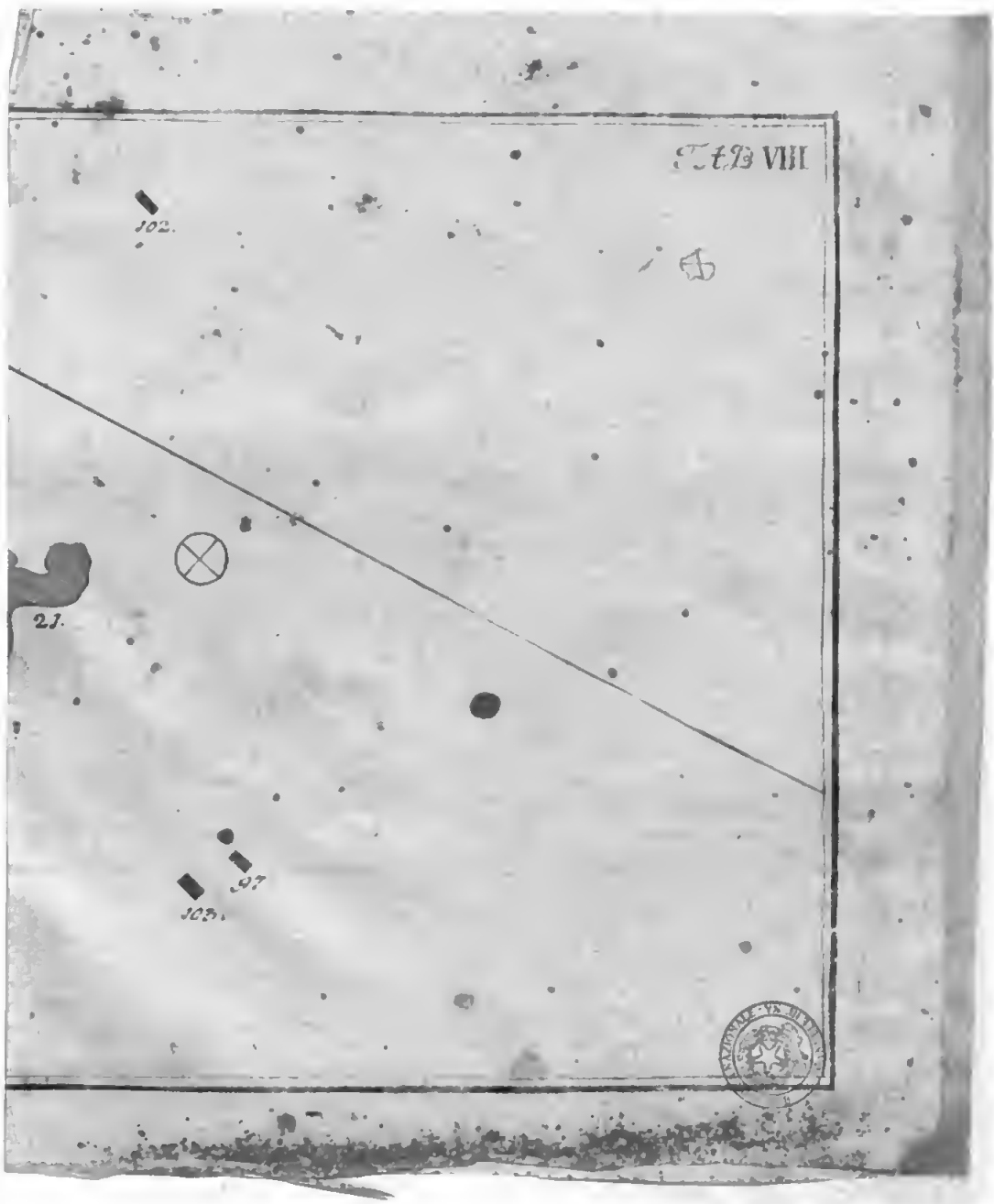

TAB. III.
II.
III.
IV.
II.
II.
II.
V.
II.
II.
II.
II.


TAB. IV.
Fig. I.
II.
Jons Knuten
Jons Knuten
Kleinen
der Elsen Fall
Silber
Berg

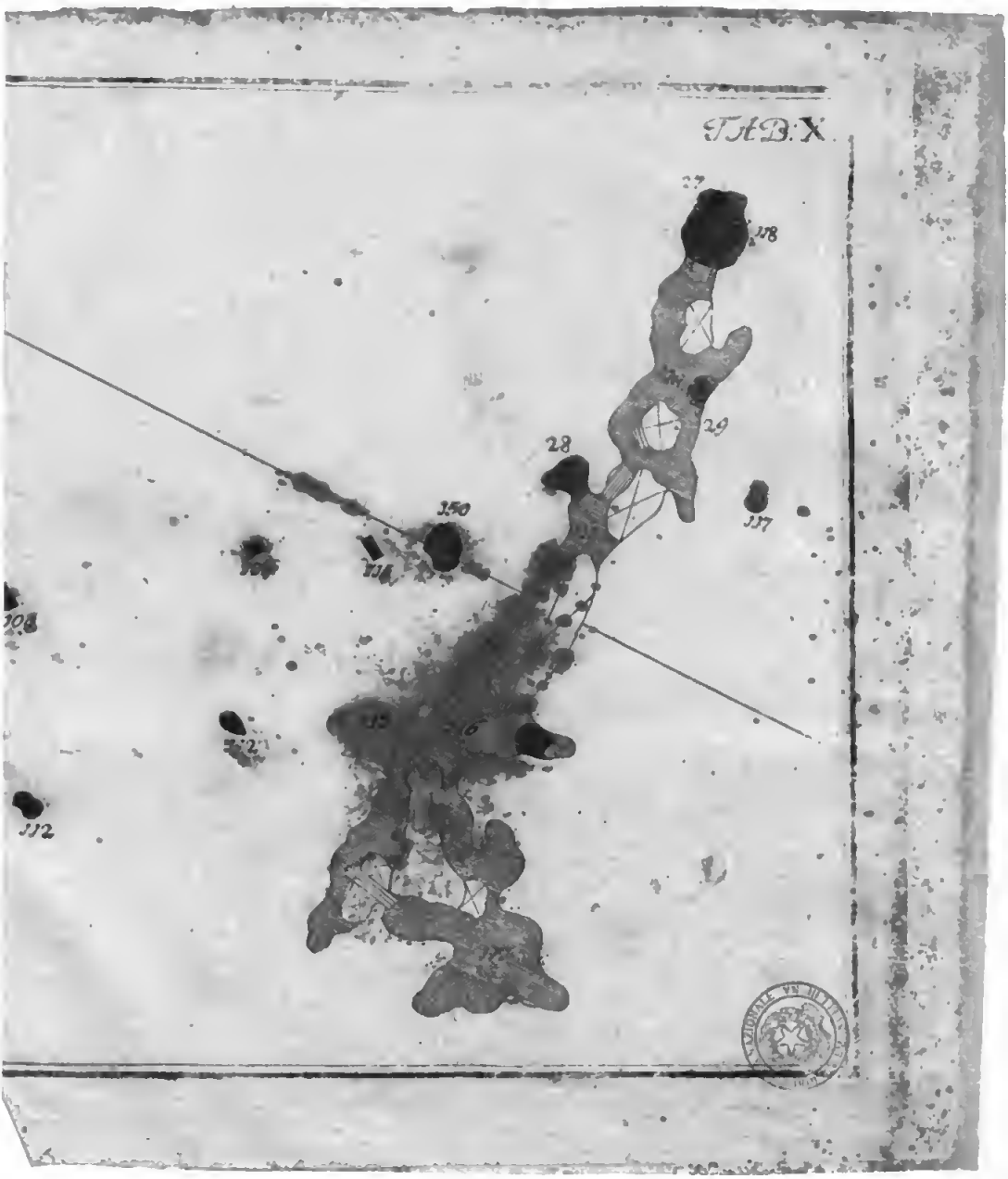

Tab. V.
III.
VII.
IV.
V.
VIII.
X.
XII.

TAB VI

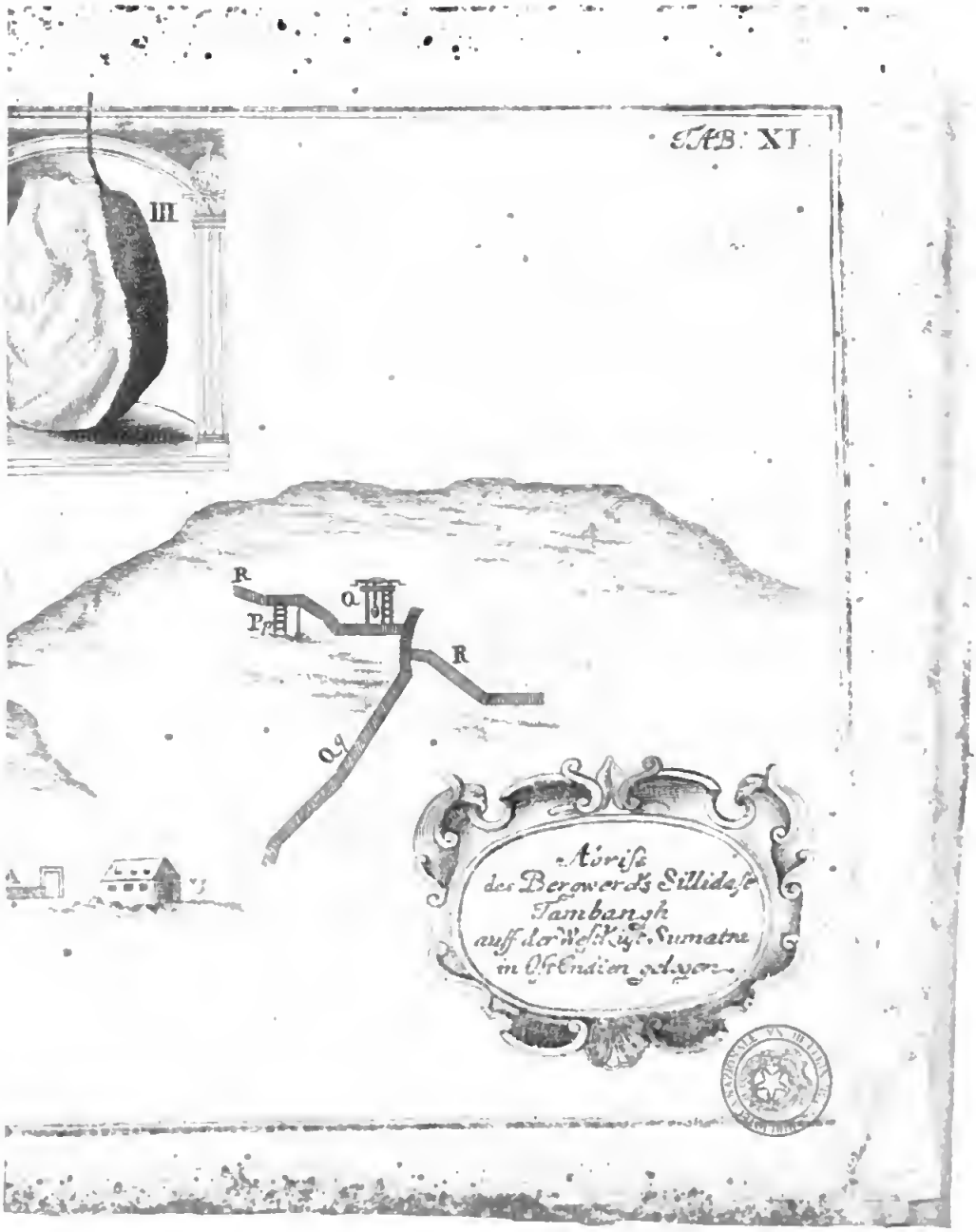
TAB. VII.
13.
17.
18
14.
15.
12.
11.
19.
16.
20.

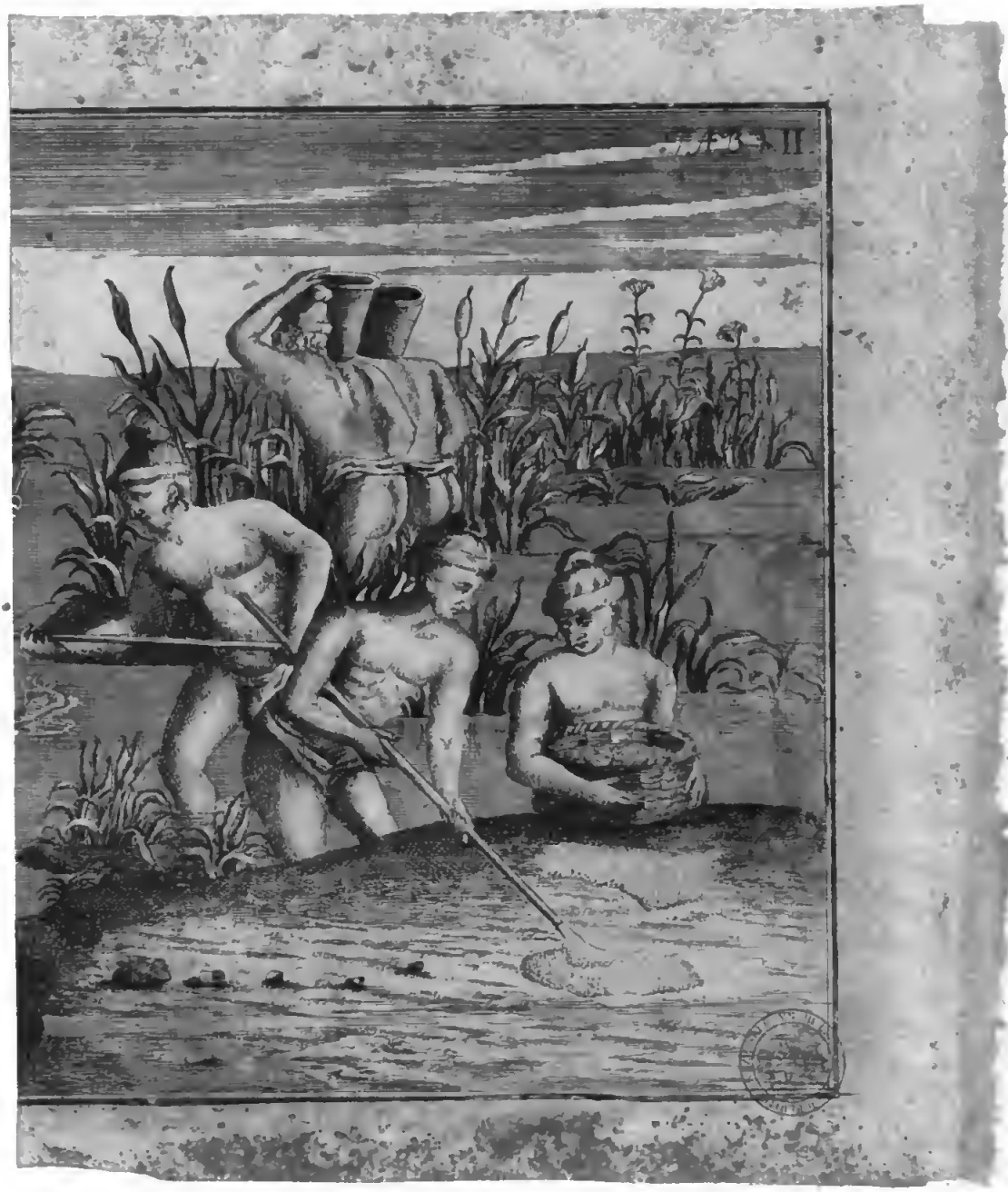

Tab VIII
102.
21.
97
103.

Digitized by Google



Digitized by Google


TAB: XI
III
R
Q
Pp
R
Qq
Abriss
des Bergwerck's Sillidase
Tambangh
auff der West Küst Sumatra
in Ost Indien gelegen



TAB. XIII.